Der auf neue Manier abgefaste und expedite Brief-Steller ...

Franz Henning Schaden

FORD·VNIVERSITY·LIBRARY

Digitized by Google

Digitized by Google

STANFORD·VNIVERSITY·LIBRARY

Digitized by Google

Digitized by Google

neue Manier abgefaſt

und
chzei-
richt-
Quit-
ments-

ten,
, nach

Rieſe

tät er, 1728.

Digitized by Google

Salanders.

Auf neue Manier abgefaſte und exp

Brief = Steller.

J. W. h. ſtockm. Sculp.

Digitized by Google

D[...] neue Manier abgefaſt und *expedite*

Brief=Steller

Darinnen
[...]nterſchiedliche Beſuch=Anwerb[...]
Glückwünſchungs=zu Geburths=Nahmens=und Neuen Jahrs=Tagen ꝛc. Troſt=Einladungs=zu Hochzei[...]ten, Kind=Tauffen, ꝛc. Danckſagungs=Recommendations=Bericht=Gemiſchte= und andere Kauffmanns=Schreiben, Suppliquen, Quittungen, Commiſſions=Schreiben, ꝛc. Contracte und Teſtaments=Formuln, nebſt unterſchiedenen Reden bey Kind=Tauffen, Hochzeiten, Begräbniſſen, ꝛc. enthalten.
Sammt denen darzu nöthigen Gedancken übe[r] jede Materie, deme zugleich mit angehänget
Die Anleitung zur Teutſchen Orthographie und Grammatique,
wie auch
Teutſch Frantzöſiſch und Lateiniſch
Wörter= und Titular=Buch/
[A]llen *Secretarien, Actuarien, Notarien, Studioſis*, Kaufleuten, [F]rauenzimmer, und andern Schreibern zu Nutz und Gebrauch nach dem heutigen Curial-Stylo eingerichtet, und zum Zehenden mahl ſtarck vermehret heraus gegeben
Von
Frantz Henning Schaden/ Jur. Pract.
aliâs SALANDER.

[M]it Kön. Pohln. u. Churfl. Sächß. Allergn. *PRIVILEGIO*.

Franckfurth und Leipzig/
[Z]u finden bey HIERONYM. PHILIPP Ritſchels Univerſitäts=Buchhändler, 1728.

Digitized by Google

PF3492
S3

~~LOWERED STACK~~

Digitized by Google

Neue Vorrede.

Hochgeehrteſter und Hoch-geneigter Leſer!

DEmnach dieſer mein auf neue Manier abgefaßter und expediter Brief-Steller/ Teutſche Orthographie, Grammatique, Wörter- und Titular-Buch/ von dem Herrn Verleger bereits an. 1724. zum achten mahl aufgeleget; So hat Er mich erſuchet / ſolchen durchzuſehen und ein und das andere zuändern / auch die darinnen befind-

Digitized by Google

lichen Frantzöſiſchen und Lateiniſche[n] mit unter gelauffenen Wörter un[d] Phraſes Teutſch/ ſo viel möglich aus zudrucken / und zwar darum / dami[t] theils die das Frantzöſiſche und La teiniſche nicht verſtehende und Un kundige deſto beſſer ein Teutſche[s] Concept lernen/theils auch diejenig[e] wiſſen und einen rechten Unterſchie[d] unter der von mir ausgefertigten un[d] der von eines unerſättlichen und di[e] Chriſtliche Liebe lædirenden Neid hardtens nachgedruckten Edition un ter den Titul: Philanders nach itziger neueſten Façon wohl eingerichtete[n] Brief-Steller / faſſen und mache[n] mögen. Und weiln dieſes Büchlei[n] ehemahlen nur zum Behuf eines an fahenden jungen Menſchen / der ſic[h] in dergleichen Materie von Briefe[n] gern üben und exerciren will/von mi[r] zuſammen getragen und geſchrieben: So habe nicht nur dieſe Uberſehung

vor die Hand genommen / ſondern auch die in fremder Sprache mit eingefloſſene Wörter u. Phraſes Teutſch unter einer Linie mit Buchſtaben geſetzet / mithin dieſe neue Auflage zu Jedermanns Wiſſenſchafft von der von Wort zu Wort / und Blat zu Blat auſſer dem Titul-Bogen nachgedruckten falſchen und vitiöſen diſtinguiren wollen. Der Hochgeehrteſte und Hochgeneigte Leſer lebe wohl / und ſey verſichert / daß zu Deſſen Dienſten allezeit bereit ſeyn wird

Der Autor

Erfurth, den 20. Martii 1735.

Frantz Henning Schade /
Jur. Pract.
aliàs SALANDER.

Alte Vorrede.

Hochgeehrteſter Leſer!

OB zwar wohl weiß, daß v
gegenwärtiger Materie ſch
viel heraus, und hierinne d
Herren Spate / Taland
und MENANTES, zu u
ſern Zeiten die reine Mund- und Schrei
Art unſerer teutſchen Mutter-Sprache ei
zuführen, wie dañ benebſt dieſer die SECR
TARIAT-Kunſt auf das höchſte zu bring
ſie ſich bemühet, auch ſolches erhalten, daß
ſich von vorigen Scribenten in verfloſ
nen Seculis diſtinguiret, und heutiges Tag
ihre Schrifften ſehr beliebet ſind; Allei
weiln doch hieſiger Landen wohlgemelde
Herren Autores in etwas koſtbar, oder
weitläufftig denen Anfangenden fallen w
len; Und mancher gern dergleichen hät
um hierinne ſich etwan auch qualificiret
machen, aber nicht ſo viel anzuwend
noch Zeit von Wort zu Wort durchzug
h

hen haben kan: So hat man auf Einrathen des Herrn Verlegers, guter Freunde, und anderer Perſonen, die was in dieſem Studio zu thun ſuchen, dieſen kleinen Tractat zu verfertigen, nicht zwar in Abſicht, ſich eine Gloire zuwege zu bringen, ſondern nur denen Anfängern mit einem compendieuſen und allezeit expediten Brief-Steller, auch dabey mit einer Teutſchen ORTHOGRAPHIE, und Teutſchen Wörter-Buche zu dienen/ ſo um ein geringes Geld anzuſchaffen und zu kauffen ſeyn wird / ſich angelegen ſeyn laſſen; Darauf man vorgedachter Herren Autoren ihre zu dieſem Epiſtoliſchen Studio herausgegebene Tractaten und Schrifften ſich kauffen kan, maſſen dieſer unſer auf gantz neue Manier abgefaßte und expedite Brief-Steller/ wohl ein rechter Vortrab derer Herren Spaten / Talander und MENANTES, gar füglich zu nennen iſt. Solte nun dieſer Tractat wohl und angenehm auf- und angenommen werden, wird man keinen Fleiß noch Zeit ſpahren, denen

Anfän-

Anfängern ſeine Dienſte ferner zu widmen und zu offeriren, wie denn mir von dem Hochgeehrteſtem Leſer alle Wohlgewogenheit verſpreche, und anbey verſichere, daß allezeit ſeyn werde

Hochgeehrteſter Leſer/

Deſſen

Erfurth, am 1. Aug.
1712.

ergebenſter

SALANDER.

Digitized by Google

Des

Auf neue Manier abgefaßten, und expediten

Brief-Stellers

Erſtes Capitel/

Von denen unterſchiedenen Arten der Briefe.

JN denen Brief-Gattungs-Abtheilungen ſind die *Autores* nicht einig; Denn einige theilen ſolche in Geſchäfft-Schreiben/a) *Complimentir-* b) *Galanterie-* und Liebes-Briefe/ wie Herr *Menantes* in ſeinen *Lettres Choiſies* oder *auserleſenen* Briefen/ vom *Stylo* im Schreiben; Einige aber/ als Herr Spate in der *Secretariat-*Kunſt/3. Theil/ 1 Bande pag 4. aus dem *Pamphilo Perſico*, wie auch Herr Talander in ſeiner Einleitung zum teutſchen Briefen, cap.14. p.m.249. in zwey Haupt-Geſchlechter / nemlich in Sitten- oder Gebühr- und Geſchäffts-Briefe: Indeme ſie entweder ex genere ethico ſ. morali, aus Gebühr, Wohlſtand, Freundſchafft und Höflichkeit, oder ex

A genere

a) Höfliche, Ehrerbietige. b) Artige und luſtige.

Digitized by Google

genere pragmatico vel ex negotiis, aus denen Ge-
ſchäfften herflieſſen.

§. 2.

Zu denen Sitten- oder Gebühr-Schreiben gehören die *Viſit*- oder Empfehlungs- Anwer-bungs- a) *Condolence*- b) *Gratulation*- *Notificatiens* oder Benachrichtigungs- Danck- *Invitations* oder Einladungs- Abſchieds-Schreiben, u.d.g. ſo aus denen Affairen nicht herrühren.

§. 3.

Die Geſchäffts-Briefe begreiffen in ſich Be-richt- als Pflicht- Amt- *Commiſſions*- c) Schrei-ben / d) *Atteſtata*, e) *Reverſe*, f) *Supplicationes*, g) *Obli-gationes*, *Advis*-Briefe / Paßporte / Befehle / Klag-Libelle / Entſchuldigungs- Wechſel- Verpfän-dungs- Bürgſchaffts- *Creditiv*- *Quittance*- *Mor-tifications*- *Interceſſions*- Beſchwerungs- Geſand-ſchaffts- *Conference*- *Promotorial*- *Recommendation*- Erſuch- Irrungs- *Remedir*- und Abtheilungs-Schreiben / Urthels-Fragen / u.ſ.f. ja alle Schrei-ben, ſo zu denen Geſchäfften gehörig.

Das II. Capitel.

Von denen VISIT- (Beſuchs- oder Empfehlungs-) Schreiben.

Kurtze Gedancken Uber die VISIT-Schreiben.

a) ſchuldige Troſt- b) Glückwünſchungs- Schreiben. c) [illegible] vocaten-Richters. d) Zeugniſſe. e) Gegen-Scheine, Ver-ſicherungs- f) Bitt-Schreiben, Memorialia. g) Hand-ſchrifft, Schuld-Verſchreibung.

Die *Viſit*-Schreiben / Lettres de Viſite, ou Lettres des Complimens ſonſt genannt, ſo die mündlichen Unterredungen vertreten, gehören unter das erſte Geſchlecht, nemlich unter die Sitten- oder Gebühr-Schreiben / da man abweſend bey ſeines Gleichen die bisanhero gepflogene Freundſchafft a) conteſtiret, und ſchrifftlich fortzuſetzen bedacht ſeyn will. Man träget in ſelbigen ſeine Dienſte an: Erkundiget des andern ſeinen Wohlſtand; daß das Andencken genoſſener angenehmen Freundſchafft halber annoch ſüſſe, oder in friſchen Andencken ſey; Oder man beſchweret ſich, daß man ſo lange keine Nachricht von ſeines Freundes Zuſtand erhalten, und deßwegen ſey man veranlaſſet worden, eines Freundes alte Vertraulichkeit, oder vergnügten Aufbefindens zu erkundigen und zugleich unſere Dienſtfertigkeit zu verſichern. Man lobet und ſtreichet auch wohl vormals genoſſene Gut- und Wohlthaten heraus, und bittet, Gelegenheit an die Hand zu geben, ſolche b) Civilité wieder zu verſchulden: Oder man erzehlet ſeines Freundes vorgenommenes Vorhaben (z. E. einec) Mariage, d) Tour, Beförderung, &c.) ſo man vernommen u. forſchet nach, obs es wahr ſey? Oder man klaget über die Abweſenheit eines Freundes, über die ſchlechte Vetraulichkeit und e) Converſation, ſo man an dem Orte, wo man jetzt lebet, hat; Man bittet ſich fleißige f) Correſpondence aus, erzehlet eines u. das andere, wie es jetzo gehet, was ſich mit andern zugetragen; entſchuldiget ſich, daß man ſo lange nicht geſchrie-

a) bezeuget. b) Höflichkeit. c) Heyrath. d) Reiſe. e) Umgang. f) Antwort.

ſchrieben, jedoch verlieſſe man ſich auf deſſen Civilité, bittet um a) Pardon, b) flattirt ſich den Freund bald wieder bey ſich zu ſehen, allein man wäre unglücklich. Man ladet denſelben auf die Meſſe, auf die Weyhnacht- Oſter- Pfingſt- Feyertage, Fronleichnam-Feſt, Weinleſe, Hochzeit Kindtauffe. ꝛc. wirfft auch manchmahl einen höflichen Schertz mit unter, und verſichert ihn zuletzt aller Treue und Dienſt-Befliſſenheit. Gegen höhere und Patronen muß man gröſſere c) Courteſie und d) Reſpect in dieſer Brief-Gattung gebrauchen. Hier gilt eine ſolche vormals erwehnte Gemeinſchafft, Vertrauligkeit, u.d.g. nicht, ſondern befleißigt ſich nur einer e) obligeanten Herausſtreichung vormals genoſſener hohē Gnade, f) Patrocinii, Gütigkeit, Wohlthaten, u.ſ.w. Wir g) inſinuiren uns auch durch ein geſchicktes denen Kindern beygelegtes Lob, überſchicken unterſchiedliche neue rare politiſche Scripturen oder Tractätlein, davon etwa der h) Patron ein ſonderbarer Liebhaber iſt; Wir achten uns glückſelig unſere unterthänige i) Obſervance an Tag zu legen; Wir erkundigen uns des Wohlergehens; wünſchen fernere k) Proſperité; Wir halten um Befehl an, unſere Treue an Tag zu legen; ſtellen vor, daß uns an deſſen Patrocinio viel gelegen; Erzehlen in aller l) Devotion u. m) Submiſſion unſern itzigen Zuſtand; Rühmen die Leutſeeligkeit u. n) Clemence gegen jedermann, abſonderlich gegen Deroſelben

Clien

a) Vergebung. b) ſchmeichelt. c) Höflich- und Zierlichkeit. d) Ehrerbietung. e) ſchuldigen, verbindlichen. f) Hülffe, Schutz, Beſchirmung, Vertheidigung. g) beliebt machen. h) Gönner-Beförderer. i) Beobachtung. k) Glück, Wohlſtand. l) Unterthänigkeit. m) Demuth. n) Hulde, Gnade.

Clienten, u. ſ. w. Zuletzt iſt die Bitte um weitere Zuwendung und Zuneigung dero Gnade, des Patrocinii, nebſt Verbindung zu allen gehorſamen Dienſten, zu welchen man obligat leben wolle.

1. VISIT - Schreiben
An einen guten Freund.

Monſieur,

Mon tres honore Ami!

Nachdem ich die ſonderbare Ehre gehabt, ihre Freundſchafft in Erffurt zu genieſſen; ſo befielet mir meine Schuldigkeit, durch dieſe wenige Zeilen ſie zu verſichern, daß ich noch dero ergebenſter Diener bin; zugleich aber habe auch, ihres angenehmen Wohlergehens mich zu erkundigen, a) Occaſion nehmen wollen. Erhalte ich nun davon mit eheſter Poſt glückliche Nachricht, ſo wird es mir eine unendliche Freude ſeyn, indem mich Monſieur durch die mir erzeigte Wohlthaten dergeſtalt verpflichtet, daß durch dero Glückſeeligkeit, allein mein Vergnügen haben kan; Anbey verſpreche keine Gelegenheit vorbey zu laſſen, die mir erwieſene Güte durch gehorſame Dienſte b) zu vergelten. Was mich ſonſten anbelanget, bin ich GOtt Lob! gantz wohl auf, und meine c) Affairen ſind noch d) in ſtatu quo; Ich glaube aber, daß ich zufriedener ſeyn würde, wann ich nicht zuweilen einen Verdruß wegen ihrer langen Abweſenheit empfinden müſte. Weil aber ſelbigen ihre geneigte Zuſchrift allein zu lindern weiß; ſo erſuche ſie inſtändig, mir ſolche nicht zu entziehen, damit ich ihrer e) Affection

a) Gelegenheit. b) ſuchen zu demeriren. c) Angelegenheiten. d) ſolchem Stande, wie ſie vorher geweſen. e) Gewogenheit.

Antwort:

Monſieur,

Mon tres-honore Ami!

JCh bin demſelben verbunden, daß durch ſeine Li
bes-vollen Zeilen mir die Verſicherung dargel
get wird, es ſey das Gedächtniß der unter uns ehemal
gehegten Freundſchafft und Vertraulichkeit noch un
verloſchen: wie denn Monſieur von mir Glauben ha
ben kan, daß ich dieſes unauflößliche Band der ve
trauten Freundſchafft annoch unverletzt bey mir e
halte, dabey aber inſtändig wünſche, daß die ferne
beſtändige Continuirung der vormahls ſo angeneh
men Zeiten genieſſen möchte, als wir noch bey einan
der tägliche Converſation halten konten. Da nu
aber dieſer mein ſehnlicher Wunſch nicht eintrifft, un
das Ziel erreichet, iſt es doch zum wenigſten kein gerin
ger Anlaß meiner Ruhe und Zufriedenheit, daß durc
ſein Schreiben vernehme, wie es Monſieur annoc
wohl gehe. Der Allerhöchſte gebe ſolcher a) Proſpe
rité gute Beſtändigkeit und Continuation. Mei
Zuſtand iſt noch ſo ziemlich, und ſcheinet nunmehr
die mißgönſtige b) Fortuna ihr bisanhero gegen mic
verfinſtertes und verdecktes Angeſicht zu ändern, un
freundlicher ſich zu bezeigen, wovon vielleicht bey per
ſönlicher Zuſammenkunfft mit mehrern Meldun
thun werde, indeß glauben ſie, daß niemand mit meh
rer Aufrichtigkeit ſey

Monſieur,

Mon tres-honore Ami,

Vôtre tres-fidele Ami & Serviteur

3. VI

a) Glückſeligkeit, Wohlfahrt, Wohlſtand, glücklichen Zuſtand
b) das mißgönſtige Glück.

3. VISIT-Schreiben
An einen Freund.

Monſieur,

WAs ihm von mir zuwider geſchehen, daß ich mich ſo lange ſeiner angenehmen Schreiben muß beraubet ſehen, weiß ich nicht: Warum verweiſet er mir nicht lieber meine begangenen a) Fehler, als daß er ſo eine geraume Zeit von ſieben Monathen ſtille ſchweigt, und mich in groſſen Sorgen und Bekümmerniß ſtecken läſſet, als ob ich ſeine geneigte Affection gegen mir gäntzlich verlohren hätte. Habe ich ja ihm mit etwas einen Verdruß erwecket oder gar beleidiget; wiewohl ich mich nicht entſinnen kan; ſo bitte gantz inſtändig um dero Verzeihung, welche er mir in Anſehung des Freundſchaffts-Rechts nicht verſagen wird. Doch dörffte ich auch wohl auf dieſe Gedancken kommen, es könte Monſieur vielleicht der *Liebes*-Affairen halben nicht Gelegenheit haben, an alte gute Freunde ein Briefgen abzufertigen. Iſt es dieſes, ſo faſſe Monſieur gleichen Entſchluß mit ſeinem Herrn Vetter Melandon, ſo in vier Wochen mit Mademoiſelle Selinden ſein b) Hochzeit-Feſtin zu halten geſonnen. Dann dieſes Mittel gibt doch die beſte Cur vor dergleichen Patienten; Und wann ſie dann durch verlangte Stärckungen wieder c) reconvaleſciret, pflegen ſie ſich voriger Freundſchaft zu erinnern. Solte Mademoiſelle Roſinde, mit welcher er ehedeſſen genaue Connoiſſance gepflogen, zu ſeiner Zufriedenheit etwas beytragen können, wird derſelbe die

a) Fauten. b) ſeine Hochzeit, ſein Beylager. c) geneſen, geſund, refraichiret.

allerbeſte Gelegenheit auf vorgedachter Hochzeit a
treffen, dann ſie ohnfehlbar dabey als Braut-Jun
fer erſcheinet. Er entſchlieſſe ſich demnach den bevo
ſtehenden 3. dieſes hieher zu kommen, und erfre
zum höchſten mit ſeiner angenehmen Gegenwart
wohl die beliebte Perſon, als auch inſonderheit de
jenigen, welcher aufrichtig bleibet

Monſieur,

Mon tres-cher Ami!

Vôtre tres-humble Serviteu

Antwort:

Hochwerther Freund!

Es iſt nicht zu leugnen, daß die Liebes-Geſchäff mich bisanhero verhindert, meine gebührend Schuldigkeit im Schreiben bey demſelben darzul gen. Dann was wolte ich ſonſt vor eine bequeme a) Excuſe ausfinden, meine gewöhnliche Nachläßi keit in Beantwortung der Briefe zu verhehlen. Gleic wol kan ich in Ernſt verſichern, daß ohngeachtet ſo cher b) Impedimenten dennoch niemals unterlaſſ einen ſo werthen Freund immer in guten und friſch Andencken zu behalten: Darzu mich ohne dieſes d vielen Gutthätigkeiten ſattſam veranlaſſen, ſo ich vo meinem hochgeſchätzten Freunde Zeit meines Anw ſens in Leipzig empfangen, auch noch mich ſeines g neigten Wohlwollens und c) Benevolence mich getröſten habe; Deſſen Zeugniß denn aus der g neigten Nachricht abnehme, da ich ein bekannt Frauenzimer auf einem d) galanten Hochzeit-Feſt

a) Verantwortung, Entſchuldigung. b) Hinterniſſe. c) Freun ſchafft, Gunſt, Liebe. d) vornehmen Hochzeit.

zu bedienen a) Occaſion überkommen ſoll; Allein ich dancke für den wohlgeneigten Antrag, muß aber gezwungen, weil was anders in Weg fällt, dieſen Termin abſchreiben, zumahl es ſelbiger Perſon auf ſolchem Hochzeit-Tage an Bedienung nicht ermangeln wird. Und wann ich alſo zurück ſtehen müſte, möchte es mir eine b) Jalouſie und Kummer erwecken. Indeß werde doch meinem wertheſten Freunde die Viſite eheſtens abzuſtatten keinesweges c) manquiren; Der ich mir ohne dieſes vor eine Ehre ſchätze, mich in der That zu erweiſen, daß ich ſey

Monſieur,

Deſſen

ganz-ergebener Diener.

4. Beſuch-Schreiben An ein Frauenzimmer.

Mademoiſelle,

Sie erlauben, daß meine ſchuldige Aufwartung bey ihnen ſchrifftlich abſtatten muß, nachdem ich nicht mehr, ſo glücklich bin, ihnen, wie vormahls geſchehen, mit eigener perſönlichen Gegenwart meine *unterthänige* Schuldigkeit darzulegen. Oder iſt es denenſelben voranjetzo vielleicht verdrießlich, mein abgelaſſenes Schreiben zu leſen und durch zu gehen, da ſie etwan in einem angenehmen d) Diſcours mit einem Liebſten begriffen ſind, und darinnen ſich nicht gerne wollen e) incommodiren laſſen; ſo könte jedennoch, ob es ſchon ſo wäre, mein Brief eines Theils excuſiret

a) Gelegenheit, Freyheit. b) Eiferſucht, Verdruß, Mißgunſt, Neid. c) ermangeln, unterlaſſen. d) Unterredung. e) verhindern.

a) excuſiret werden; Denn es würde mir als e
groſſe Unhöflichkeit anzuſchreiben ſeyn, wann als
treuer Diener mit meinem Glücks-Wunſche gä
lich dahinten bleiben wolte, da Mademoiſellen,
einer Braut, ſolche Gratulation allerdings zukä
Ich b) gratulire demnach von gantzem Hertzen zu ſ
cher angenehmen c) Mutation ihres jetzo erwehl
Standes; Und ſolte ſelbiges ebenfalls noch nicht
ſich gangen ſeyn; können ſie doch dieſes in Uberf
auf- und annehmen, weil ſie es in kurtzen gebrauch
werden. Was aber ſoll ich von mir d) referire
Daß ich in Einſamkeit, wie ein Einſiedler, lebe: D
ich nirgends hinkomme als in die Kirche oder in me
e) Muſeum: Und daß das Andencken der ehema
vergnügten Converſation, ſo ich von Mademoiſe
len bin beehret und gewürdiget worden, meine ang
nehme Zeit-Verkürtzung ſey; Denn wann ich hie
an gedencke, kan ich meine Zeit nicht beſſer f) paſ
ren. Und hierinnen beſtehet kürtzlichen mein gantz
Lebens-Wandel. Es können aber Mademoiſell
um ein groſſes meine Zufriedenheit vervielfältigen, ſ
ſie mir Dero Befehle belieben zu eröffnen, worinne
ich g) capable bin, auch abweſend mich zu erweiſen

Mademoiſelle,

Le plus obeiſſant de touts vos Serviteur

Antwort:

Monſieur!

ERlauben meiner Wenigkeit, ſchrifftlichen dem
ſelber

a) entſchuldiget. b) wünſche. c) Veränderung, Abwechſelung
d) erzehlen, erwehnen, melden. e) Studier-Stube. f
vergnügen, oder verlauffen laſſen. g) fähig.

ſelben aufzuwarten, indem der Himmel mir nicht mehr a) favoriſirt, auf Monſieur perſönliche Viſite meine demüthigſte Schuldigkeit zu erweiſen. Es hat derſelbe keine Urſache ſich zu excuſiren, ob wäre mir deſſen Schreiben verdrießlich und vielleicht nicht gelegen mit Gedult durchzuleſen, wann einen Diſcours mit einem Liebſten haben ſolte: Alleine hierauf diene, daß jederzeit deſſen angenehme abgefaſte Briefe mit Bedacht durchgangen, und mir daraus einen Troſt gezogen, ſo zu deſſelben glücklichen b) Retour anwenden könte; und bin ihm wegen des Antheils höchlich verbunden, und ſage vor die Gratulation, womit ihm mich zu beehren beliebet, von Hertzen Danck. Ich mache mir die Hoffnung, Monſieur, weil er mir ſo viel Urſache, ihn mehr und mehr zu ehren, giebet, daß er mir das Recht gönnen werde zu glauben, daß ich alle mir erzeigte Gefälligkeiten höchſt empfinde, und dißfalls erkänntliche Danckbarkeit, deren ich fähig bin, habe; und weil ich ſolches nunmehro, da ich bald in einen gantz andern Stand gerathe, und eheſten das Hochzeit-Feſtin g. G.! mit meinem Liebſten dürffte vollziehen, davon Monſieur den Hochzeit-Brief von meinem Liebſten in Zeiten überſchicket bekommen wird, um gleichfals mit ſeiner angenehmen Gegenwart unſern Hochzeit-Tag zu beehren, nicht anders als durch Gegen-Wünſche ſehen laſſen kan; Als bitte GOtt, daß er Ihn mit ſeiner Gnade und Seegen überſchütten und aus ſeinen c) Eremiten in einen dergleichen ehelichen Hauß-Stand verſetzen wolle.

a) begönſtiget, gewogen, wohl will. b) Wiederkunfft, Annäherung. c) einſamen.

wolle. Ich wünſche ſolches mit groſſer Begie[r]
Monſieur, und daß ich dereinſt ſo glücklich [ſeyn]
möchte, ihm in der That die Hochacht- und Eh[r-]
biethung an Tag zu legen, mit welcher ich bin

Monſieur,

Vôtre ſervante

en effect, N.

5. VISIT - Schreiben
An eine vornehme Frau.

Madame!

SJe haben bey meinem Abweſen in Jena d[urch]
ſo viele mir erwieſene a) Civilité und Wohl[tha-]
ten, mich höchſtens zu b) obligiren beliebet, daß b[ey]
auch in fernen Landen deren danckbares Anden[cken]
erhalte, dabey aber zugleich Madame verſichere, [daß]
mir kein gröſſer c) Plaiſir erwieſen werden kan, [als]
wenn von Dero und ihres gantzen hochwerthen H[au-]
ſes annoch beſtändiger Proſperité erfreuliche N[ach-]
richt überkomme. Allermaſſen nun die Zuverſicht[liche]
Hoffnung habe, daß ſie in aller Zufriedenheit ſich [an-]
noch befinden werden: Wozu dann von Her[tzen]
gratulire und dabey ſolches Wohlſtandes fern[ere]
unverminderte Folge und Continuation wünſ[che.]
Hierbey aber habe annoch gehorſamſt zu berich[ten,]
daß nunmehro auf acht Monath mich beym He[rrn]
Seladon aufhalte, und von Sr. Magnificence d[es]
geneigten Wohlwollens gewürdiget werde; [Al-]
ſie mir d) promittiret, daß wenn erſt der Affairen [und]
aufgetragenen Verrichtungen kundig wäre, [...]

me[...]

a) Beſcheidenheit, Höflichkeit. b) verbinden, c) Gefällig[keit.]
d) zugeſaget, verheiſſen, ſtipuliret.

meine weitere Fortun zu ſorgen. Ich ſtelle dieſes alles Göttlicher a) Direction anheim, und werde inzwiſchen es mir vor eine Ehre ausdeuten, wann von Madame Befehl erhalte, wie ich Dero vornehmen b) Familie einige beliebte Dienſte zu erweiſen am erſten fähig ſeyn werde. Erwarte demnach dieſelbe, und verharre in geziemenden c) Reſpect

Madame,

Dero

gehorſamer Diener.

Antwort:

Monſieur!

Derſelbe giebt mir ſo viel verbindliche Kennzeichen ſeiner treuen Freundſchafft, daß ich mich auch voranjetzo, da dieſe aus fernen Landen von London d. 15. Aug. a. c. datirte Zeilen überkomme, höchſtens obligiret erkenne; Und, Monſieur, ich verſichere, daß ich gleichfalls ein noch danckbares Andencken Zeit ſeines Abweſens gegen ihme, da er ſich in denen bewuſten Affairen ſo aufrichtig erwieſen, als demſelben zugekommen, hege, ich werde dafür annoch Schuldnerin verbleiben. Was meinen jetzigen Zuſtand meines Hauſes anlanget, hat ſich ſelbiger in etwas geändert; Dann der älteſte Sohn eine gewiſſe Secretariat-Stelle zu Berlin überkommen, und meine älteſte Tochter hat ſich mit Monſieur Chariander in ein Chriſtlich Ehe-Bündniß eingelaſſen: im übrigen leben die andern annoch bey mir, ſo noch Auferziehung bedürffen, und befinde ich mich in jetzi-

a) Fügung, Schickung. b) Hauſe, Angehörigen, Anverwandten. c) Ehrerbietung.

Digitized by Google

jetzigen Zuſtand bey ziemlicher Ruhe, es erhalte nur der Allerhöchſte dabey. Wann aber Monſ mir anjetzo berichtet, wie daß er bey Sr. Magn cence Hrn. Seladon logire, von welchem er alles neigten Wohlwollens gewürdiget würde; So h hierüber um ſo vielmehr eine ſonderbare Freude pfunden, weilen ich wohl weiß, daß er allda nicht lein einen vortreflichen a) Etaats-Mann, ſondern a einen ſolchen vornehmen *Patron* angetroffen, welchem er an ſeiner Fortun keinen Zweifel trag darf, ich füge noch hinzu meine ſchuldige Gratu tion, daß die Göttliche b) Providence meinen Wun eheſtens erfüllen wolle. Dieſes iſt nun, Monſie der Wunſch derjenigen, welche er durch ſo v Gunſt-Bezeugungen verbindlich gemacht, und mit aller Erkänntlichkeit, deren ſie fähig, und alle erſinnlichen Reſpect iſt

Monſieur,

Seine

ergebene Diener

6. VISIT-Schreiben.

An einen vornehmen Patron und Hofrath der aber nicht von Adel iſt.

Hoch-Edler/ Geſtrenger/ Veſt. und Hoch gelahrter/ inſonders Hochgeehrter Her Hofrath,

Vornehmer *Patron!*

Dieſelben werden hochgeneigt vergönnen, da durch gegenwärtige Zeilen meine c) ſchuldige Ob ſervanc

a) Staats-Mann, Miniſtre. b) Vorſehung, Vorſichtigkei c) Schuldigkeit.

rance in Obacht nehme, und ſo wohl ihres geſe-
gneten Wohlergehens mich erkundige, als auch dero
mir ehemals gewidmeten und geſchenckten Patrocinii
gütigſte Continuation mit dieſer ſchrifftlichen Auf-
wartung gehorſamſt zu unterhalten ſuche. Allermaſ-
ſen nun die freudige Zuverſicht faſſe, daß mein hoch-
geneigter Patron, nebſt dero gantzen vornehmen a) Fa-
milie ſich annoch in vergnügter b) Proſperité befin-
den: Alſo wünſche von Hertzen, daß die Göttliche
Gnade und Providence ſie darbey noch lange Jahre
friſten, und an denen hochwertheſten Ihrigen ihnen
wolle viele Freude und c) Gloir erleben laſſen. Wie
denn die hievon geſchöpffte Hoffnung bereits einen
ſchönen Anfang der Erfüllung darlegend zeiget, da
mein hochzuehrender Herr Patron, als mir unlängſt
referiret worden, dero geliebteſten ältern und mittel-
ſten Hrn. Sohn mit eheſten, jenen auf die Univer-
ſité nach Straßburg, dieſen aber ins Gymnaſium
Illuſtre nach Weiſſenfels zu ſenden geſonnen, allda
ihre wolgefaſten und gegründeten Studia löblich fort-
zuſetzen. Dahero dazu meine hertzliche Gratulation
gehorſamſt beytrage, und wolle der Allerhöchſte deren
gute *Progreſſen* ſo gnädig anſehen, daß die Abſicht
derer vornehmen Eltern dadurch völlig erlanget, des
Vaterlands Nutzen durch ihren Fleiß e) promoviret,
und der Ruhm einer ſo anſehnlichen und weit-berufe-
nen Familie durch ihre zugewendete Ehren-Beloh-
nungen glücklich vermehret werde. Solte unſere hie-
ſige uralte Academie und Gymnaſium zu Forthaſ-
ſung ihrer Intention ſeyn erwehlet worden; So wür-

B de

a) Hauſe. b) Wohlſtand. c) Ehre, Ruhm. d) Hohe Schule, Academie. e) befördert.

de mir nicht nur die gröſte Freude daraus gem[…] haben, ihm nach meinem wenigen Vermögen D[…]ſte zu leiſten, ſondern kan auch aufrichtig ver ſic[…] daß hieſiger Ort, gleichwie ſonſten, würcklich ſ[…]che und berühmte Leute unterhält, dabey man […] rechtſchaffenes in jedweder a) Faculté erlernen[…] daß er es vielen darinnen zuvor thut. Weßwege[…] auch, was meine Wenigkeit anlanget, keinen […] in Erlernung trefflicher Wiſſenſchafften verſp[…] will, die Zeit alſo anzuwenden, damit ich einſten f[…] werde der b) Republique nach Gottes Willen n[…]lichſt zu dienen, und dadurch meines Hochgeeh[…] Herrn Patrons hochſchätzbarer Benevolence […] würdiger zu machen: Als wozu mich in ſchuldig[…] Reſpect ſchließlichen hiermit empfehle, und verh[…]

Meines Hochgeehrten Herrn Hof-Rat[…]
und hochgeneigten *Patroni,*

ergebenſter Die[…]
N. N.

7. VISIT-Schreiben
An einen vornehmen Patron, ſo Profeſ[…] Ordinarius auf einer Univerſität iſt.

***Magnifice*, Hoch-Edler / Veſt- und Ho[…] gelahrter,**
Hochgeehrter Herr /
Vornehmer ***Patron!***

DAß Ew. Magnificence mit meinem Schreib[…] aufzuwarten eine geraum Zeit habe unterl[…] ſe[…]

a) Collegio auf Univerſitäten, deren 4. ſind, als die Teo[…] gie, Juriſtiſche, Mediciniſche und Philoſophiſche Fac[…] tät. b) Gemeinen Weſen, Vaterlande.

ſen, dieſes geruhen mein hochgeneigter Patron nicht der Vergeſſung meiner ſchuldigen Obſervance beyzumeſſen, ſondern daß ich in Sorgen geſtanden, dieſelben möchten in Dero mir bekannten ſehr vielen Geſchäfften durch meine Briefe einige a) incommodité leiden. Damit aber gleichwohl durch mein ſtetes Schweigen nicht vor b) negligent und undanckbar c) æſtimiret werde; So habe durch gegenwärtiges Ew. Magnificence meinen gebührenden Reſpect erweiſen, und zugleich meine hertzliche Freude bezeugen und d) conteſtiren wollen, ſo über die von Hrn. Florindon erhaltene angenehme e) Notification empfunden, daß Ew. Magnificence hochwerthe Familie durch ein liebes Töchterlein, maſſen ich gar wohl weiß, daß Sie noch keines mit Dero Fr. Ehe-Liebſten gezeiget, ohnlängſt vermehret worden. Wie dann hierzu aus froher Schuldigkeit gratulire, mit angeheſſtem Wunſche, daß ſolches liebe Kind zur Freude ſeiner vornehmen Eltern bey Seegen-reicher f) Education möge groß wachſen, und durch die an ſich habende väter- und mütterlichen Tugenden zu ſeiner Zeit groſſen Nutzen ſchaffen, ꝛc. *Anbey ſo bitte* Ew. Magnific. ferneres Patrocinium vor *mich als* dero ergebenſten Clienten aus und erwarte Ihre Befehle, um mich würcklich zu erweiſen

Ew. *Magnificence*,

Meines hochgeneigten *Patroni*

gehorſamſter Diener.

B 2 8. Be-

a) Mißfallen, Stöhr- und Verhinderung. b) faul, träg, ſaumſeelig. c) geachtet. d) darlegen, betheuren. e) Benachrichtigung, Nachricht, Meldung. f) Auferziehung.

Digitized by Google

8. Beſuch = Schreiben
An einen Etaats-Miniſter.

Wohlgebohrner/
Hochzuehrender Herr,
Hoher *Patron!*

EW. Excellence hohe Gewogenheit a) vene annoch mit ſo danckbarem Hertzen, daß darin meine Glückſeeligkeit eintzig und allein ſuche, ſol weiter durch alle Ergebenheit zu b) conſerviren. E Excellence habe demnach hiermit meinen ſchuldig Reſpect zu bezeugen und Dieſelben in Unterthäni keit bitten wollen, Sie geruhen nach Dero bekan ten c) Generoſitè Ihrer hohen Güte mich ferner würdigen, welche auf Dero hochgeneigte d) Ord mit meinen unterthänigen Dienſten Lebenslan ehren, und mit der gröſten e) Paſſion ſeyn werde

Wohlgebohrner Herr/
Ew. *Excellence*

unterthänigſt-gehorſamſt
Knecht N. N.

9. VISIT - Schreiben
An eben dergleichen.

Wohlgebohrner Herr,
Gnädiger Herr/

INdem Ew. Wohlgebohrne Excellence bey meinem Abweſen in Jena mir die Gnade erwieſen, und

a) ehre. b) erhalten. c) Großmüthigkeit. d) Befehl. e) oder Schuldigkeit.

und einen unterthänigen Zutritt verſtattet; So werden Dieſelben auch anjetzo Dero a) Clemence und Leutſeeligkeit nach erlauben, daß ich ſchrifftlich meine ehrerbiethige Aufwartung ablege, nachdem als ein entferneter nicht mehr glücklich bin in Perſon Ew. Wohlgebohrne Excellence die b) Reverence zu machen. Es wollen aber doch Dieſelben zu ihrem unterthänigen Clienten die Gnädige Zuverſicht haben, daß *alle* hohe Wohlthaten, deren Ew. Wohlgebohrne Excellence mich als Unwürdigen gewürdiget, in ſtets danckbaren Andencken bey mir bleiben, und nichts mehr wünſche, als durch Dero gnädige Befehle ſo glücklich zu werden, nur in etwas die ſchuldige Erkäntniß davor zu bezeugen. Indeß da Ew. Excellence Generoſité ſich das Unvermögen ihres Clienten an fernerer Zuwendung Dero Gnaden-Bezeugungen nicht abhalten läſt; So will ihres hohen Patrocinii fernere Continuation mich allezeit getröſten, und den Allerhöchſten bitten, daß deſſen Allmacht Ew. Wohlgebohrne Excellence mit aller c) Proſperité überſchütten, und Sie noch lange Zeit zum Aufnehmen des Etaats und Wohlfarth des Vaterlandes erhalten wolle. Der ich anbey in unterthänigem Reſpect verbleibe

Wohlgebohrner Herr/

Ew. Wohlgeb. *Excellence*

unterthänig-gehorſamer

N. N.

a) Hulde, Gnade. b) Cour, Viſite, Ehrerbiethung. c) Erſprießlichkeit.

10. VISIT-Schreiben

An einen vornehmen Hof-Rath.

Hoch-Edelgebohrner Herr,

Hochgeehrteſter Herr Hof-Rath!

DIeſe a) Occaſion habe nicht verabſäumen w… len, Ew. Hoch-Edelgebohrnen meiner gehor… men Dienſte zu verſichern, und daß ich mich glückl… ſchätzen werde, ihnen die Proben davon bey aller G… legenheit darzuſtellen. Sie geruhen zu glauben, d… die Entfernung und b) Abſence nichts an der Erg… benheit gemindert, worzu mich dero beſondere Af… ction und Liebe verpflichtet, welche, ſo offt ich mit R… ſpect daran gedencke, in mir den Vorſatz befeſtig… Dero gütige c) Benevolence und Zuneigung, geg… mir Lebenslang zu veneriren und als eine paſſioni… Creatur von ihnen mich allezeit finden zu laſſen.

Ew. Hoch-Edelgebohrnen/

Meines Hochgeehrteſten Herrn Ho… Raths/

ergebenſter und gehorſamſter

Diener N. N.

Das III. Capitel.

Von Denen Anwerbungs- oder Freundſchaffts-Schreiben.

DIe Freundſchaffts- oder Anwerbungs-Schre… ben, Lettres d'Amitié, ſcheinen zwar mit dene… Viſit-Schreiben, Lettres de Compliments, … conco…

a) Gelegenheit. b) Abweſenheit. c) Wohlgewogenheit.

a) concordiren; Alleine ſie b) differiren doch in etwas, indeme die Freundſchaffts-Schreiben mehr Vertraulichkeit gebrauchen, weilen ſie aus einer Neigung des Gemüths entſpringen, die Viſit-Schreiben aber gebähren den Wohlſtand, vermöge deſſen ich an jemand von weniger Bekantſchafft, der meines gleichen, die c) Civilté abſtatte und einen Vornehmen die d) Cour ſchrifftlich mache.

Kurtze Gedancken.
Uber die Freundſchaffts- oder Anwerbungs-Schreiben.

In dieſen Schreiben ſuchet man e) Inſinuationes von des andern ſeinen f) Qualitäten, Civilitè, Güte, Gelehrſamkeit, Zuneigung, ꝛc. und g) Argumenta perſvaſoria von denen Studiis, Profeſſionen, unſere Abſicht, h) Connoiſance, wodurch man die Leute zu glauben i) commoviret, daß man ſie liebet, ſo man ihnen mit Verſtand wegen ihrer beſitzenden Qualitäten ſchmeichelt, um hierdurch ihre Freundſchafft zu erwerben. Dabey verſichert man ſie, daß ſie unſere Freundſchafft erworben; und könte man nicht umhin einige Proben deswegen abzulegen, auch daß man ſeine Schuldigkeit, wie man gerne wünſchet, niemals mit ſo groſſer Begierde abſtatten können.

I. Freundſchaffts-Schreiben An einen Freund.

a) harmoniren, übereinkommen, ſtimmen. b) unterſchieden. c) Höflichkeit. d) Aufwartung, Ehrerbietung. e) Beliebmachung, Einſchmeichelung. f) Eigenſchafften. g) überredende Beweißgründe. h) Wiſſenſchafft. i) beweget.

Monſieur,

OBwohl ich noch nie die Ehre gehabt, ſie zu k[…] nen, und zu Geſicht zu bekommen, ſo verpfli[…] ten jedennoch mich die Hochachtung und Veneratio[…] die ich gegen Perſonen von groſſen a) Meriten [...] ge, an ſie zu ſchreiben. Dann Dero Anſehen u[…] b) Exiſtimation iſt ſo treflich und wohl befeſtiget, u[…] ich erfahre täglich ſo viel zu ihren Ruhm, daß mei[…] Zufriedenheit ſolches anzuhören unvollkommen w[…] re, wann ich mich nicht bemühete, mir Dero ſchrif[…] liche Unterhaltung zu verſchaffen, da ihrer c) Conve[…] ſation nicht theilhafftig werden kan. Sie ſchlag[…] mir alſo die Ehre nicht ab, und unterſuchen nicht [...] genau, daß ich unbekannt bin, ſondern ziehen nur a[…] lein in d) Conſideration, daß ich die Tugend und M[…] riten, wo ich ſie finde hoch ſchätze, und dannenhe[…] mehr als jemand auf der Welt ſey

Monſieur, &c.

2. Freundſchaffts-Schreiben.

An einen Freund.

Monſieur!

WAnn ihre Meriten und der von ihnen ſchon i[…] der Welt erworbene Ruhm und Gloir mic[…] nicht die Ehre ihrer Bekanntſchafft hätten wünſche[…] laſſen; So würden dennoch die e) Affairen indem m[…] ihnen zu thun bekomme, ein ungemeines Verlange[…] darnach in mir erwecken. Ich bin alſo erfreuet, da[…] ſie mir zum Vorwand dienen, eine f) continuirlich[…]

Co[…]

a) Verdienſten. b) æſtimation, eſtime, Hochachtung, Wert[…] c) Geſell- oder Gemeinſchafft. d) Beobachtung. e) G[…] ſchäffte. f) beſtändigen Brief-Wechſel.

Correſpondence mit ihnen zu ſtifften, und Gelegenheit gönnen, ihnen die a) Eſtim zu bezeugen, die ich vor rechtſchaffene Perſonen, abſonderlich vor diejenigen hege, welche ſo hoch als ſie ſchätze. Solches hoffe ihnen beſſer durch die That, als durch Worte zu erkennen zu geben, und will deßwegen um gute Occaſion bemühet leben und ſuchen, der ich indeſſen mich zu nennen bitte

Monſieur,

Vôtre &c.

Antwort:

Monſieur!

SIe haben erwieſen, was ich zu thun in Willens war; Denn ſie verlangen meine Freundſchafft, und mein Vorhaben ſtund ebenfalls hierauf, ſie um die Ihrige zu bitten. Monſieur ſeyn verſichert, daß wie ſie angefangen, ich mit Vergnügen vollenden werde; b) Offerire demnach ihnen von gantzem Hertzen, was ihre Befehle erfordern; doch mit der c) Condition, daß unſere Affairen nicht eben der Grund darzu ſeyn; Denn Dero Verdienſte und meine Neigung gegen ihre Perſon werden allein die Zufriedenheit unterhalten, mich zu nennen

Monſieur, Dero ꝛc.

3. Freundſchaffts-Schreiben An einen Freund.

Monſieur,

DEmſelben ſtelle ich meine unbekannte doch allezeit bereitwilligſte Dienſte zu groß-günſtiger

a) Ehre. b) entbiethe. c) Beding.

Befehlung. Ob es nun wohl einer Vermeſſen
gleichet, daß ich mich dieſes ohne vorher erhal
a)Permiſſion freymüthig unterfange, ſo iſt doch M
ſieur ſonderbahre Civilité und ſeltene Gemü
Gaben dergeſtalt berühmt, daß ich in Erwegung
ſelben mich um ſo viel ehender unterwunden, M
ſieur mit dieſen Zeilen aufzuwarten, und gebühr
zu bitten, ſeiner hohen Gunſt meine Wenigkei
würdigen, und in die Zahl ſeiner Freunde (Cli
ten) mit anzuſchreiben, verſichernde, daß neben he
licher Anwünſchung alles ſelbſt verlangten Wo
ergehens und Göttlicher Hulde und Empfehlung
in unveränderter Treue verbleiben werde

Monſieur, &c.

4. Anwerbungs-Schreiben An einen Freund.

Monſieur!

NAchdem von Herrn Talemon erfahren, daß
ein groſſer Liebhaber von der b)Poeſie und ſo
derlich der c)Muſic ſeyn, und daher einige gute *d)Pa*
tien zu den Jhrigen zu haben wünſcheten; Jch ab
vermeyne, daß etwas unter meinem kleinen Vorra
vorhanden, ſo ihnen anſtehen möchte: So erkühn
mich in Beylage einige davon zu überſenden, un
werde mir vornemlich gratuliren, da ſolche Mo
ſieur anſtändig und ich dadurch das Glück erhal
in Dero angenehme e)Connoiſance zu gelangen, d
die längſtens zu erhalten geſuchet habe. Denn Mo
ſie

a] Erlaubniß. b] Dicht-Kunſt. c] Singe-Kunſt, oder Inſtr
mental-Muſic. d] Theil. e] Bekanntſchafft.

ſieur Ihre höfliche und beſcheidene a) Conduite und b) honnettes Lebens-Reglement ihnen bey allen rechtſchaffenen Leuten ein rechtſchaffenes Lob erworben: Dahero ſie mich unendlich c) obligiren, wann ſie Ihrer ſo viel beliebten Converſation und Bekanntſchafft mich gleichfals theilhafftig machen. Ich werde dafür niemals bey gegebener Gelegenheit ermangeln laſſen, mich würcklich zu bezeugen

Monſieur,

Vôtre tres-humble & tres-obeiſſant
Serviteur.

Antwort:

Monſieur!

Sie verbinden mich um deſto mehr durch die überſendeten d) curieuſen muſicaliſchen Stückgen, je weniger ich weiß, daß ich als ein Fremder dergleichen ungemeine Civilitè und Güte verdienet. Doch ſie laſſen es nicht einmahl bey einer eintzelen Wohlthat bewenden, ſondern fügen noch andere hinzu, daß ſie mir Dero hochſchätzbare Freundſchafft und Converſation anzutragen belieben. Derowegen ich ihnen zu doppelter Danckſagung verpflichtet, welcher ich denn die aufrichtige Verſicherung anfüge, daß mir von der gantzen Welt nichts angenehmers, als dieſe e) Offerte ſeyn könnte. Wie denn zu deſſen mehrerer Bekräfftigung gleich bevorſtehenden Morgen den Anfang meiner perſönlichen Aufwartung

tung

a) Aufführung. b) erbare ſittliche Lebens-Arth oder Ordnung. c) verbinden. d) raren, ungemeinen, ſeltenen. e) Anbiethung.]

tung bey Monſieur machen werde, als wozu die Erlaubniß mir hiermit ausbitte, und jeder verharre

Monſieur,

Dero

gehorſamſter Die[ner]

5. Anwerbungs-Schreiben An einen Freund.

Monſieur,

DEro a) Civilité iſt mir bereits von andern allzu ſehr gerühmet worden, alſo, daß ich keinesweges zweiffeln darff, ſie würden dieſe Zeilen mit ungütigen Augen anſehen, indem als ein Unbekannter ich ſie ſolche abgehen laſſe. Dann ich ſuche hierdurch nur die Ehre Dero Bekanntſchafft zu erlangen. Und ob wohl zu verſchiedenen mahlen mich der Kuhnheit unterfangen wollen, bey Monſieur mich anmelden zu laſſen, ſo hat jedennoch immer eines und das andere mir Hinderniß in Weg geworffen; Zumahlen ich auch ungewiß geweſen, ob es eben zu ſolcher Zeit Monſieur wäre gelegen gefallen, meine Aufwartung anzunehmen. Doch damit der längere Verzug mit den vergnügten Vortheil ihrer ſchon längſt gehofften angenehmen b) Converſation nicht entferne; So habe hiermit mich dienſtlich melden und Monſieur Befehle ausbitten wollen, worinnen ich fähig, meine Ergebenheit zu c) conteſtiren. Allermaſſen bey Eröffnung ihrer Wertheſten Freundſchafft ich kei-

a) Höfligkeit. b) Gemeinſchafft. c) darzulegen.

ſeine Gelegenheit ſpahren noch verſäumen werde, zu erweiſen, daß ich wahrhafftig ſey

Monſieur,

Vôtre tres-humble & tres-obeiſſant
Serviteur N. N.

Antwort:

Monſieur,

Sie hätten in Wahrheit mir keine gröſſere und beſſere Freude und a) Plaiſir, als eben durch die Antragung Dero hochwertheſten Converſation, verurſachen können; immaſſen ihre ungemeine angenehme und geſchickte b) Conduite mir längſt durch Beylegung des Lobes meiner guten Freunde bekannt gemachet worden, daß ich ſchon öffters begierig geweſen, mich des Glückes ihrer Unterhaltung gleichfalls theilhaftig zu machen. Da nun jetzo Monſieur ſolche mir zu eröffnen belieben, ſo erſtatte dafür gehorſamen Danck, und verſichere Monſieur, daß Dero Höflichkeit und c) Benevolence mit allen treuen Dienſten zu erwiedern möglichſt ſuchen werde. Immittelſt habe die gäntzliche Hoffnung, daß es Monſieur nicht zugegen ſey, wann ich mit eheſten meine ſchuldige Aufwartung ablege, und Dero Befehle mündlich abhole, wie ich hinführo mich würcklich bezeugen könne

Monſieur,

Dero

Ergebenſter Freund und
Diener N. N.

6. An-

a) Gefälligkeit, Gefallen. b) Aufführung. c) Wohlgewogenheit.

6. Anwerbungs-Schreiben An einen Freund.

Monſieur!

WEil ihre Meriten mir ſchon von andern mei[n] guten Freunden gerühmet worden; So h[a] allezeit gewünſchet, in Dero Bekanntſchafft gle[ich-] falls zu gerathen; und ob ich mich ſchon öffters da[rum] bewerben wollen, ſo bin jedennoch davon verhin[dert] worden; Indeme aber voranjetzo nicht mehr entfernet, ſondern ſehr nahe lebe, wird um ſo mehr Monſieur meiner Wenigkeit a) pardonnir[en,] daß als ein unbekannter nunmehro um Dero B[e-] kannt- und Freundſchafft zu erwerben ſie mit die[ſen] Zeilen aufzuwarten mich bemühe; Allermaſſen denn um Erlaubniß bitte mit eheſten meine ſchul[di-] ge Aufwartung darzulegen und Dero Befehle p[er-] ſöhnlich anzuhören, wie ich mich hinführo erwe[iſen] könne

Monſieur, &c.

7. Anwerbungs-Schreiben An ein Frauenzimmer.

Mademoiſelle,

OB ich ſchon längſt gewünſcht die Ehre zu hab[en] in Dero annehmliche Geſell- und Bekan[nt-] ſchafft zu kommen, mich hierdurch vor ihren ergeb[en-] ſten Diener zu erklären, ſo habe jedoch verſpüret, [daß] Sie ſo gar eingezogen und wie eine Nonne in ih[rem]

a) zu gut halten, vergeben, verzeihen, erlauben.

Cellen leben, daß ich gantz keine Gelegenheit antreffen kan, ſie zu ſprechen. Dieſem nach will gütige Erlaubniß meiner Kühnheit hoffen, daß um die Ehre Dero koſtbaren Converſation durch dieſes gehorſamſt anſuche. Mademoiſelle gönnen mir dieſelbe, und ſeyn verſichert, daß ich bey verſtatteten Zutritt allen a) Reſpect und erſinnlicher Ehrerbietung werde b) obſerviren und in Obacht nehmen, die man einem ſo c) honetten Frauenzimmer zu erweiſen allezeit ſchuldig iſt; der ich in Erwartung ihrer Befehle unendlich bin

Mademoiſelle,

Dero

gehorſamſter und verpflichteſter Diener

N. N.

8. Anwerbungs-Schreiben An einen vornehmen Kriegs-Officier.

Wohlgebohrner Herr/
Inſonders Hochgeehrter Herr Obriſt-Wachtmeiſter/

Sie haben durch Dero groſſe Civilité und Güte den Ruhm, wie an allen andern Orten, alſo auch hier an dieſem erlanget, daß ſie dadurch jedweden zu d) obligiren wiſſen, welche bisanhero die Ehre ihrer Bekanntſchafft und Converſation genoſſen. Wann dann aber gleichfalls von dieſem Glücke zu e) profitiren wünſche, vor ihren treuen Freund und Die-

a) Ehre. b) beobachten. c) rechtſchaffenen, erbaren. d) verbinden, verpflichten. e) Nutzen zu haben, Nutzen zu machen, zu gewinnen.

Diener auf- und angenommen zu werden; Jede
noch bisshero keine Gelegenheit darzu gehabt, b
meinem hochgeehrten Herrn Obriſt-Wachtmeiſ
mich unendlich zu Dero Befehle zu a) recommen
ren; Als will durch dieſe Zeilen um gütige Erlau
niß, denſelben meine ſchuldige Aufwartung
thun, gebethen haben. Allermaſſen dann die g
neigte Verſtattung eines Zutritts mich zu aller E
känntlichkeit verobligiret, und daß ich mir jederz
die gröſte Freude daraus machen werde, wann i
mich würcklich erweiſen kan

Meines Hochgeehrten Obriſt-
Wachtmeiſters

gehorſamſter und ergebenſt
N. N.

9. Anwerbungs-Schreiben.

An einen vornehmen Patron.

Hoch-Edler Herr,
Hoher b) *Patron!*

DAß Ew. Hoch-Edl. Herrlichkeit mit dieſem al
ein Unbekannter aufzuwarten mich der Kühn
heit unterfange, werden Dieſelben Dero gewöhnli
chen c) Humanité nach gütigſt auslegen, indeme mei
eintziges d) Propos iſt, dadurch Dero Gewogenhe
und hochgeneigte Verſtattung eines Zutritts zu er
bitten. Dann da bisanhero in die acht Jahr au
Univerſitäten, als Leipzig, Tübingen, Straßburg
Gieſ

a) empfehlen. b) Gönner, Beförderer. c) Leutſeeligkei
Freundlichkeit. d) Vorſatz.

Gieſſen, ꝛc. dem a) Studio Juris, wie nachgehende Copiæ ſub A. B. C. D. &c. erweiſen, obgelegen, und nun meine b) Fortun gerne in der Welt durch vornehmer Patronen hohe c) Recommendation und Vorſchrifft finden möchte; Als ſuche billig des Glücks theilhafftig zu werden, bey gelehrten und d) galanten Leuten Dero e) Patrocinium zu erlangen. Da dann zuförderſt Ew. Hoch-Edlen Herrlichkeit weitberühmte Benevolence zu denen, ſo von Studiis Profeſſion machen, mir die angenehme Hoffnung dargeleget, es werden Dieſelben mich als ihren gehorſamſten Diener unter die Zahl Dero Clienten hochgeneigt auf- und annehmen, und hiernechſt zu befehlen belieben, um welche Zeit oder Stunde Ew. Hoch-Edel. Herrl. ſo viel von Dero wichtigen Geſchäfften entübrigen können, meine perſönliche Aufwartung zuzulaſſen; Da denn in ſchuldigſter f) Obſervance mich einfinden will; Immittelſt Dero hoch-ſchätzbaren Wohlwollen mich ergebend, verbleibe

Hoch-Edler Herr,

Ew. Hoch-Edel. Herrl.

verpflichteſt-gehorſamer

Diener.

10. Anwerbungs-Schreiben
An einen Etaats-Miniſter.

Wohlgebohrner Herr/

Hoher *Patron!*

Ew. Excellence werden gnädig vergeben, ſo durch

a) der Rechts-Gelahrtheit. b) Glücke. c) Beförderungs, Vorſprach. d) geſchickten, wackern. e) Schutz, Schirm. f) Beobachtung.

dieſe Unterthänige Zeilen Dero hochwichtige
gelegenheiten ſtöhren ſolte. Es hat der Herr A
mann Cleomedes auf mein dienſtliches Anſin
mir verſprochen bey Ew. Excellence mich anzur
den, und beſtermaſſen zu recommendiren; N
deme ihme zuvor eröffnet, wie Dero Patrociniur
erlangen vor ein ſonderbahres Glück ſchätzen n
de. Wann ich nun der zuverſichtlichen Hoffn
lebe, daß gegen dieſelbe wohlermeldter Herr A
mann meiner als eines gehorſamen Dieners ber
werde erwehnet haben: So gelanget an Ew. Exc
lence mein unterthäniges Bitten die hohe a) Clem
ce mir zu erweiſen und durch Dero Befehle wiſ
zu laſſen, wenn es ihnen beliebet, meine unterthä
ge Aufwartung aufzunehmen. Dieſe hohe Wo
that eines vergönneten Zutritts oblgiret mich zu
ler Erkänntlichkeit; Der ich ohne dieſes allezeit ſch
dig bin mich zu beweiſen, daß ich ſey

Wohlgebohrner Herr,

Ew. *Excellence*

unterthänig-gehorſar

Diener.

---

8. Anwerbungs-Schreiben

An einen vornehmen Patron, ſo Profeſſ Juris auf einer Univerſität iſt.

Magnifice, Hoch-Edler, Veſt- und Ho(
gelahrter,

Ho(

---

a) Gnade.

Hochgeehrter Herr,

Vornehmer *Patron!*

Ew. Magnificence höchſt-ſchätzbares Patrocinium, damit Sie meinen älteſten Bruder Sanſon hochgünſtig gewürdiget, als derſelbe ſich auf allhieſiger Univerſität vor 2. Jahren befunden und aufgehalten, hat er gegen mir offtermals ſehr gerühmet; deßwegen er auch allezeit zur allerdanckbarſten Erkäntniß a) obligirt blieben. Wann denn mich nun anjetzo auf Gutbefinden meiner Eltern gleichfalls hieher ſtudirens-halber gewendet und da nunmehro aufhalte; und inſonderheit auch Ew. Magnificence hochverſtändigen Raths und Wohlwollens mich theilhafftig zu machen wünſche; Als bitte gehorſamſt Ew. Magnificence geruhen, mich unter Dero Clienten ebenfalls hochgünſtig auf- und anzunehmen, und einen geneigten Zutritt zu verſtatten, auch zu dem Ende zu befehlen, wann es Ihnen am gelegenſten ſey, daß ich meine gehorſame Aufwartung ablege; Dieſe Eröffnung werde unter die gröſten Wohlthaten mit zehlen, und mich jederzeit dafür finden laſſen

Ew. *Magnificence,*

Meines vornehmen *Patroni,*

ſchuldigſt-gefliſſenſter Diener.

Das IV. Capitel.

Von denen GRATULATIONS- oder Glückwünſchungs-Schreiben.

a) verbunden.

Kurtze Gedancken.

Dieſe Art Briefe gebrauchet man, wann ein P
tron, Frauenzimmer oder ſonſt guter und b
kannter Freund ein ſonderbares Glück, Ehr, Am
oder andern Vortheil erhalten, und gehören au
mit unter die Compliment-Schreiben; Werd
aber entweder aus und mit Reſpect an vornehm
Patronen, oder aus und mit Höflichkeit an ſein
Gleichen, oder endlich aus und mit Verbindlichke
an gute Freunde verfertiget. Die Fälle, welche un
zu Glückwünſchungen Anlaß geben, ſind unzehlic
doch können wir wohl einige Arten darlegen, wan
nehmlich die Gratulations Schreiben eingetheil
werden in jährliche oder die ſich öffters ereigne
wohin Gratulationes zum Neuen-Jahr, Geburths
und Nahmens-Tagen, zu Vermehrung einer Fam
lie mit Erben ꝛc. gehören; und ſeltene, die nicht im
mer uns im Leben begegnen, wohin man referiret di
Schreiben zu Vermählungen, oder Mariagen, z
Erlangung eines Amts oder Dignité, zu Geneſun
von der Kranckheit zu Reiſen, zu Wiederkunfft au
dem Kriege, Fremde, von Univerſitäten, ꝛc. Hierz
dienen nun vortreflich die a) Argumenta perſuaſoria
da man den andern überredet, daß die über ſein
Glück in unſerm Gemüthe geſchöpffte Freude wahr
hafftig ſey, und wir es von Hertzen meynen gege
den Freund; oder man ſuchet ſolche aus naher Ver
wandſchafft, Würdigkeit und guten Verdienſte
der beförderten Perſon, aus Herausſtreichung de
Sache ſelbſt, deren Würckung und gehofften Nu-
tzen;

a) überredende Beweißgründe.

ten; Bey Patronen beruffet man ſich auf ſeine ſchuldige Obſervance, ſo man ihnen ſchuldig iſt, man erhebet zugleich die Meriten und Qualitäten, ſo den Patron zu dieſer a) Dignité erhoben: gratuliret dem gemeinen Weſen, daß durch dieſe des Patroni angetretene b) Function ſein Aufnehmen befördert würde; Man preiſet die allgemeine Freude, welche alle Wohlgeſinnete bey dieſer des Patroni erlangten Ehre ſpühren laſſen. Summa: Man ſuchet alle Lobes-Erhebungen hervor und füget endlich noch hinzu einen liebkoſenden Wunſch, und c) recommendirt ſich zu beſtändigen fernern hochſchätzbaren Wohlwollen

1. GRATULATIONS-Schreiben An einen guten Freund.

Wohl-Edler,

Inſonders Hochgeehrter Herr!

Vornehmer Freund und Gönner!

Mit was Vergnügen ich die angenehme Zeitung von Dero wohlgetroffenen Verbündniß vernommen, *ſolches* kan ich nicht genugſam mit dieſem naſſen Kiel ausdrücken. Dann was könte mich mehr erfreuen, als wenn es demjenigen nach Wunſche gelinget, der mich vorlängſt mit ſo vieler d) Affection und Güte zu ſeinem Verbundenen gemachet: Und was kan der, welcher da heyrathet, für eine beſſere und angenehmere e) Partie treffen, als wenn er ein Frauenzimmer mit guten und wohlanſtändigen Qua-

a) Amt, Würde. b) Amt, Pflicht, Ehrenſtelle. c) empfiehlet. d) Liebe, Gunſt. e) Theil oder Heyrath.

Qualitäten der Seelen und Glückes zur Braut er-
langet. Wie denn dieſes alles meinem Hochwerthe[n]
Gönner mit Dero Hertz-Liebſten zugewendet un[d]
zugeſellet wird. Demnach gratulire zu ſolcher glüc[k-]
lich-getroffenen Mariage von gantzen Hertzen, un[d]
füge den Wunſch hinzu, daß der Allerhöchſte ein [ſo]
wohlgefügtes Paar wolle bis in ein hohes Alter [in]
einer Seegens-reichen Ehe und mit Zuwendung a[l-]
ler Proſperitè laſſen beyſammen bleiben. Wobe[y]
zugleich mir die Ehre Dero fernern Wohlwollen[s]
dienſtlich ausbitte und verharre

Meines Hochgeehrten Herrn
Und vornehmen Gönners

Ergebenſter Diene[r]

Antwort:

Wohl-Edler,
Inſonders Hochgeehrter Herr!
Werthgeſchätzter Freund!

DEro geneigt überſendete Gratulation zu meine[r]
getroffenen Mariage nehme mit erkänntlichſte[m]
Danck an, und bin dafür um deſto mehr obligire[t]
je gewiſſer das Vertrauen habe, daß ſolche aus einen
reinem aufrichtigem Hertzen entſpringet. Dennoc[h]
kan dabey nicht verhalten, daß mein Hochgeehrte[r]
Gönner] dieſer von mir erwehlten Partie etwas z[u]
groſſes Lob mittheilet. Ich bin zwar mit meinen
Glück zu frieden: Und wie zuförderſt auf eine a) quali-
ficirte und mit ſonderbarer Conduite begabten Per-
ſon geſehen; Alſo habe durch die Göttliche b) Provi-
denc[e]

a) Tugendhaffte. b) Vorſehung.

dence ſolches angetroffen. Es ſolte mir aber nichts angenehmers hiernechſt fallen, als wann in kurtzem die Zeitung erhielte, daß mein hochgeneigter Freund ein gleiches zu thun ſich a) reſolviret hätte. Wie dann alle b) Avantage von Grund der Seelen mit völligem c) Contentement anerwünſche: Und wofern etwas zu Dero Vergnügen beyzutragen fähig bin; So haben Sie mir darzu nur Vorſchläge zu thun; Da ich mit allen Freuden mich erweiſen will

Meines vielgeehrten Herrn

Und hochgeſchätzten Freundes

Dienſt-fertigſter.

2.

GRATULATIONS-Schreiben Zu bevorſtehendem Ehe-Verlöbniß An einen guten Freund.

Monſieur!

In dieſer Stund iſt mir ſein Beliebtes, und in ſelbigem ſeine eheliche Verlöbniß erfreulichſt wiſſend worden. Ich wünſche ihm alle ſelbſt-verlangte Zufriedenheit, hertzliche Liebe, beſtändige Geſundheit, zeitliche Leibes- und ewige Seelen-Wohlfahrt. Bitte demnach ſeine Liebſte zu verſichern, daß Sie ſich auch an mir eines ſo ſchuldigen als willigen Dieners verſichern kan, der ſich unausſetzlich verſchreibet zu dieſes wohlgepaarten Paars Befehl und Gehorſam, ſo lange ich lebe und heiſſe

Monſieur, &c.

N. N.

a) vornehme, bewerckſtellige, unterſtünde. b) Vortheil, Vorzug, Glück. b) Vergnügen.

3. GRATULATIONS-Schreib[en] An eine Jungfer beym Neuen Jahr.

Mademoiſelle,

Ich wünſche von Hertzen, daß nach Hinterlegu[ng] des alten Jahres, ihr das Neue ferner alles ſelb[ſt] erwünſchte Glück und Ehre zulegen, vorige Geſun[d]heit ihres artigen Leibes bekräfftigen, die hohen G[a]ben ihres vortreff[l]ichen Gemüths mit noch höhe[rem] Preiß und Dero keuſches Verlangen mit aller ſelbſ[t] wehlenden Begebenheit überſchütten möge. Bit[te] danebenſt, Mademoiſelle wolle die hohe a) Faveu[r] gegen Dero ergebenſten Diener auch dieſes Jah[r] b) continuiren. Geſtalt ich meines Theils hinwie[de]rum lebe und nach GOttes Willen ſterbe

Mademoiſelle,

Dero

Ergebenſter.

4. Neu-Jahr-Wunſch an ſeines Gleichen.

Hochgeehrter Herr/

Vertrauter Herr Bruder/ ꝛc.

Demnach der allgewaltige GOtt verliehen, daß wiederum ein altes Jahr zu Ende nahet, und ein Neues vor der Thür iſt; So habe ich Anlaß genommen, Demſelben zu Ausgange des alten und Eintretung des Neuen wohlmeynend zu gratuliren, mit angefügtem treuhertzigen Wunſche, daß mein Hochgeehr-

a) Gunſt, Liebe, Affection. b) fortſetzen.

ehrter Herr Bruder nicht allein das alte glücklich be-ſchlieſſen, und das Neue in eben dergleichen *Qualité* antreten, ſondern auch viel hernachfolgende Jahre in guter Geſundheit und allem erſprießlichem Wohlweſen hinterlegen möge. Ich aber bin und bleibe allezeit ꝛc.

5. GRATULATIONS-Schreiben Zum Neuen Jahr Eines Vaters an ſeinen Sohn.

Liebſter Sohn!

WEil dieſes das letzte mahl iſt, da ich in dieſem Jahr an dich ſchreibe, ſo bitte ich den Allerhöchſten aus allen Kräfften, daß er daſſelbe glücklich enden, und nach ſeiner Gnade das künfftige gantze Jahr hindurch, ſo wir anjetzo anfangen, bey dir damit *continuiren* wolle. Vergiß aber nicht, mein lieber Sohn, dieſe Gnade von Ihm auf deiner Seite mit allem Eifer, deſſen du fähig biſt, zu erbitten, und Ihm von Hertzen für diejenige, welche Er dir bisher erwieſen, zu dancken; Und wie alles Unſer Gebeth, und unſer Thun ohne die gäntzlichen Unterwerffungen ſeines heiligen Willens unkräfftig iſt; So ſetze dir von neuen vor, dich davon niemals zu entfernen, und hinführo in ſeiner Furcht und Liebe zu leben und zu wiben. Dieſes iſt, lieber Sohn, das eintzige Mittel, dieſe Gnade von Ihm zu erhalten, welche dir zu dieſem und künfftigen Leben höchſtnöthig iſt, ohne welche alle Güther dieſes Weltlichen nicht vollkommentlich glücklich machen können, weiln der Aller-

höchſte ſelbſten unſer höchſtes Guth iſt, und ſind a
unſere groſſe Bemühungen ohne ihm nicht fähig g
nug, dahin zu gelangen. Ich wünſche dir, liebſt
Sohn, ſolche Gnade von gantzem Hertzen, und bi
GOtt, daß er dich allezeit in ſeiner heiligen Obh
und Schirm erhalten wolle, der ich bin

Liebſter Sohn,

Dein geneigter Vate
N. N.

Antwort:

Hochgeehrter Herr Vater!

NAchdeme niemand auf Erden zu finden, deme ich gröſſern a) Reſpect, als Ihm, ſchuldig bin, und deſſen Tage mir koſtbarer ſeyn, als die meinigen, ſo laſſe ich keinen Tag vorbey ſtreichen, da ich nicht für ſeine Geſundheit und Wohlergehen inbrünſtig wünſchen ſolte, und weiln es der Göttlichen Providence gefallen, mir die Gnade zu erweiſen, daß ich den Herrn Vater dieſes Jahr annoch ſehen kan, und meine Schuldigkeit mich nicht allein dahin antreibet, dieſe unſchätzbare Gutthaten mit höchſt-ſchuldigen Danck zu erkennen, ſondern auch mein Gebeth für deſſen Erhaltung zu verdoppeln: So bitte, Hochgeehrter Herr Vater, ich eben dieſelbe Fürſehung, daß ſie ihn dieſes gantze Jahr hindurch und noch viele folgende, bey guter, beſtändiger und vollkommener Geſundheit erhalten, und mit allerley Glück und Wohlſeyn überſchütten wolle. Ich füge noch dieſes hinzu, Hochgeehrter Herr Vater, daß dieſe Wünſche

a) Ehre, Ehrerbietung.

ſche, ſo ich aus dem innerſten meines Hertzens abſchicke, zu ſeinem und meinem a) Vergnügen erhöret, und ich in meinem gantzen Leben ſo glücklich ſeyn möge, ihme die billige Erkänntlichkeit, welche ich für alle ſeine Güte hege, an den Tag zu legen, und ihm durch meinen Reſpect und Gehorſam zu erkennen zu geben, daß ich bin

Hochgeehrter Hr. Vater,

Sein gehorſamſter Diener und Sohn
N. N.

---

6. Neu-Jahrs-GRATULATION Einer Mutter an ihre Tochter.

Liebſte Tochter!

Indem die groſſe Liebe, ſo ich allezeit zu dir trage, und das eyfrige Verlangen, dir dieſelbe zu beweiſen, mich auf alle Gelegenheit dencken heiſſet, die merckliche Proben davon darzulegen; So deucht mich, liebſte Tochter, daß ich keine beſſere Gelegenheit antreffen könne, als diejenige, welche der Göttlichen Fürſehung bey glücklicher Erneuerung dieſes Jahres mit an die Hand zu gehen beliebt. Denn da dieſelbe dich bisanhero in aller b) Proſperité erhalten, und für aller Gefahr, ſo unſerm Leben ohne Unterlaß vorſtehet, behütet hat, kan ich keine bequemere Gelegenheit ausfinden, ihr deßwegen Danck zu ſagen, und meine Wünſche, welche ich für deine Geſundheit und Wohlergehen unaufhörlich abſchicke, an

a) Contentement. b) Wohlwollen, Glück, Seegen.

an dir abgehen zu laſſen. Ich zweifle nicht, die G
liche Providence werde nach einer ſo herrlichen G
that, auch meine Seuffzer und Bitten erhören, ſo
he ich ſie aus allen Kräfften meiner Seelen an, d
ſie dich mit allen geiſt- und leiblichen Güthern a
rüſten und dir ein ſolches Maaß ihrer Gnade geb
wolle, damit ich nichts mehr zu wünſchen übrig h
be, und du, wann ſie dich auf dieſer Welt glückl
gemachet, ſie dermahleins im Himmel rühmen m
geſt; Das ſind nun die Wünſche derjenigen, w
che ſich allſtets nennet

Liebſte Tochter/

Deine

geneigte Mutte

Antwort:

Hochgeehrteſte Fr. Mutter!

NAchdem ich niemand auf der Erden habe, der mi
näher, als Sie, wäre, und deſſen Geſundhei
mir lieber und koſtbarer ſey, als die Ihrige ſo unter
laſſe ich niemals, Hochgeehrte Fr. Mutter, für ihr
Erhaltung und erſprießliches Wohlergehen zu fle-
hen und zu bitten. Und da durch eine ſonderbare
Gnade des Himmels ich noch das Glück habe, das
Neue Jahr zu erleben und bey ſolchen ſo merckliche
Kennzeichen ihrer Liebe und a) Affection zu genieſſen
und zu empfangen; Als kan ich nicht unterlaſſen,
Hochgeehrte Fr. Mutter, meine aus dem innerſten
Hertzen abgeſchickte Wünſche zu verdoppeln, und
GOtt eifrig zu bitten, daß er dieſes Jahr ſo glück-
lich als alle andere vorhergehende, machen, und bey
voll-

a) Gewogenheit, Gunſt, Neigung.

vollkommener Geſundheit erhalten wolle. Unterdeſſen, Hochgeehrte Fr. Mutter, erſtatte ich ihr für alle gute Wünſche tauſendmahl ſchuldigen Danck, womit Sie mir zuvor kommen wollen, und bitte Sie beſtens verſichert zu ſeyn; daß, gleich wie ich kein gröſſeres a) Contentement haben kan, als die Fr. Mutter in allen Stücken glücklich zu ſehen, ich mich jederzeit glücklich ſchätzen werde, wenn ich hiezu durch alle meine Verrichtungen im gantzen Leben etwas verhelffen und ihr in der That erweiſen kan, daß ich mit allem ſchuldigſten Reſpect und Gehorſam bin

Hochgeehrte Fr. Mutter

Ihre

gehorſamſte Tochter und Dienerin.

---

7. Neu-Jahrs-GRATULATION An einen vornehmen Herrn.

Hoch-Wohlgebohrner Herr,
Gnädiger Herr,

Indem Ew. Hoch-Wohlgebohrne Excellence das vergangene Jahr in hohen Wohlſeyn zugebracht, und ich bisanhero die Gnade beſtändig genoſſen, mich zu meiner Glückſeeligkeit in der Zahl derer unterthänigen Clienten zu ſehen: ſo habe meine Freude deßwegen mit allem ſchuldigſten Reſpect darlegen, und Ew. Hoch-Wohlgebohrnen Excellence darzu gehorſamſt graduliren ſollen und wollen, den Allerhöchſten bittend, daß er Dieſelben zu Ihro Königlichen Majeſtät gnädigſten Gefallen und Dero vor-

a) Vergnügen, Vergnügung, Plaiſir.

vornehmen Hauſes Aufnehmen in unverrückten
hen Wohlergehen erhalten, und mit Dero Jah
die Wohlfahrt alles desjenigen vermehren möge
von ihrer hoch-vernünfftigen a) Direction, Güte u
gnädigen Befehle b) dependiret. Weilen ich nun
Hohe Gnade habe, darunter gerechnet zu werd
auch beſonders in abgewichenem Jahre von De
ſelben vieler Clemence gewürdiget worden; So
ſtatte Ew. Hoch-Wohlgebohrnen Excellence
gleich unterthänigen gehorſamen Danck, und bi
mir Dero gnädige Benevolence ferner aus, welch
weil es mit nichts als einem c) Devoten Gemüthe e
kennen kan, um deſto mehr bis auf das letzte Jahr m
nes Lebens damit d) veneriren, und verharren wer

Ew. Hoch-Wohlgeb. *Excellence*
Meines Gnädigen Herrn
unterthäniger und gehorſam
Knecht N. N.

8. Neu-Jahrs-GRATULATIONS-Schreiben An einen Freund.

Monſieur!

Mon tres-eſtimè Ami!

DIe bisanhero unter uns gepflogene gute Correſpondence und Connoiſſance verbindet mich, daß bey jetzt-angetretenem Neuen Jahre wegen de glücklich zurück-gelegten alten nnd wohl erlebten neuen Zeiten demſelben gratuliren muß, anbey wün-ſchen

a) Einrichtung, Ober-Aufſicht. b) entſpringet, entſtehet, her rühret. c) guten, frommen, andächtigen. d) verehren.

ſchende, daß des Allerhöchſten Güte Monſieur bey aller Proſperité noch lange Zeiten erhalten und in kurtzen mit einer anſtändigen a) Employe anſehen wollen, damit zu einer neuen Gratulation ſein bald eine angenehme Urſache bekommen möge. Indeſſen will mir das Glück ſeiner fernern guten Freundſchafft verſprechen; Allermaſſen denn darum gantz dienſtlich bitte, auch deſſen Gewährung mit aller Ergebenheit zu verſchulden trachten werde. Wie dann deßwegen Monſieur Befehle erwarte, um mich würcklich aufzuführen

Monſieur,

gehorſamſten und willigſten Diener.

Antwort:

Monſieur!

Mon tres-honore Ami!

Derſelbe kommet durch ſeine allzugroſſe Civilité meiner Schuldigkeit jetzo zuvor, als welche mich angewieſen, meine Gratulation abzuſtatten, und um fernere Zuwendungen ſeiner bisher geſchenckten Gewogenheit Anſuchung zu thun. Dieſemnach muß ich es jetzo dabey nur bewenden laſſen, daß wegen ſolcher mir erwieſenen Ehre dienſtlichen Danck ſage, nebſt Hinzufügung des treu-gemeynten Gegen-Wunſches, daß Monſieur nicht nur das eingetretene Jahr, ſondern auch folgende bey guter Geſundheit und in aller Proſperité möge zurück legen. Was aber die mir angewünſchte Beförderung belanget, ſo habe wegen annoch bekannten Mangels der gehörigen b) Capacité ſo balden wohl keine c) Sperance dar-

a) Beförderung, Amt, Bedienung. b) Fähigkeit, Tüchtigkei[t]
c) Hoffnung.

darzu. Doch werde mich immittelſt deſto mehr freuen, wann die Nachricht erhalte, daß Monſie seine gute Qualité mit einer anſtändigen Emplo angeſehen werde. Indeß will mich ſeiner Gu noch ferner verſichern, auch ſolche mit allen Dien Erweiſungen zu verſchulden nicht ermangeln. M ſen ich von gantzem Hertzen verharre

Monſieur,

Vôtre tres humble & tres-obeiſſa
Serviteur.

9. Neu-Jahrs-GRATULATIONS Schreiben
An eine Jungfer.

Mademoiſelle!

INdem der Himmel Sie abſonderlich auserkoh ren, ſeine Güte unter den Wunder-Wercken ſei ner Allmacht auszubreiten, und jederman Sie, al den beſeelten Sitz ſeiner Gnade anſiehet: Als iſt mi Ihre Geſundheit, Mademoiſelle, ſo lieb, und all Stunden ihres Lebens ſo koſtbar, daß niemand an zutreffen ſeyn wird, der ihre Erhaltung und Glückſe ligkeit allſtets mehr wünſchen ſollte. Und weiln die ſer glückſeelige Tag, ſo der Göttlichen a) Providence gefallen, ſelbigen uns heute erleben zu laſſen, ſonder bare Aufwartungen von uns erfordert und haben will, kan ich nicht umhin, Mademoiſelle, ohne die ſchuldige Ehrerbietung und Danckbarkeit an die

Sei-

a) Vorſehung.

Seite zu ſetzen, ich unter dem Hauffen derjenigen, die deroſelben lange glückſeelige Jahre anwünſchen, mit einzufinden, maſſen unter allen, welche Ihr ſolches recht beweiſen, keiner anzutreffen, den Mademoiſellens Güte genauer hierzu verbunden, und der es getreuer ablegen ſolte. Als will hoffen Mademoiſelle, daß wann ſie ſich der unermäßlichen Gunſt, erinnert, womit es ihr beliebet mir zu willfahren, ſie mir noch die Ehre thun wird, verſichert zu ſeyn, daß niemand auf Erden ſolches mehr wünſchet, und mit gröſſern Eyfer und billigen Reſpect als ich bin

Mademoiſelle,

Ihr

gehorſamſt- und verbundenſter

Diener.

Antwort:

Monſieur!

OBſchon ich aus ſeinem an mich abgelaſſenen nicht erkennen kan, auch nicht glaube, daß ich alle Ehre, ſo er mir anthut, meritire, ſo bin ich ihm doch wegen des Antheils, welches er mir heute in ſeinem Andencken geben wollen, höchlich verbunden, und ſage vor die gute Wünſche, womit ihm mich bey dieſem lieben Neuen Jahre zu beehren beliebet, von Hertzen Danck. Ich bin der Hoffnung, Monſieur, weil er mir ſo viel Urſach ihn mehr als jemand zu ehren und zu lieben giebet daß er mir das Recht gönnen werde, zu glauben, daß ich alle mir bezeigte Gefälligkeiten höchſt empfinde, und dißfalls alle erkänntliche Danckbarkeit, deren ich fähig bin, habe; und weil ich dieſes nicht anders als durch Gegen-Wünſche

Digitized by Google

ſehen laſſen kan; Als bitte GOtt, Monſieur, daß
ihn mit ſeiner Gnade und reichen Seegen überſch
ten, und dieſes Jahr nebſt vielen andern in Geſu
heit, Friede, Freude, aller Proſperité, Zufrieden
und Vergnügung zubringen laſſen wolle. Ich w
ſche ſolches, Monſieur, mit groſſer innerlichen B
gierde, und daß ich dereinſt ſo glücklich ſeyn kön
ihm in etwas nützlich zu ſeyn, und würcklich die Ho
achtung, und groſſe Ehrerbietung an Tag zu leg
mit welcher ich bin,

Monſieur,

Seine gehorſame Diene

N. N.

10. GRATULATIONS-Schreibe An eine Braut.

Edle/

Hochgeehrte Jungfer Braut!

ICh möchte wohl gerne wiſſen, wo Sie doch d
Hertze hergenommen, ſich zu einer ehelichen Ve
bindung zu a) reſolviren, da Sie ſonſten ſehr viel a
ihre Freyheit gehalten und niemals wollen in d
Heil. Eheſtand treten? Doch dieſer Entſchluß iſt a
Ihnen zu loben, weil ſie gröſſern Vortheil dara
haben werden, als den Sie in den verdrießliche
Jungfer-Stande gefunden; Weiln dieſer nur m
dem leeren Nahmen der Freyheit pranget; In d
That aber eine rechte beſchwerliche Dienſtbark
und gezwungene Einſamkeit zu nennen iſt. Demna
habe ich groſſe Urſache zu ſo einem glücklichen woh
gelungenen Unterfangen zu gratuliren, und wünſc
vo

a) verſtehen.

von gantzem Hertzen, daß Mademoiſelle in ihrem künfftigen Eheſtand ſo viel Zufriedenheit und Glückſeeligkeit von dem Allerhöchſten erlangen mögen, als er Sie mit ſchönen Annehmlichkeiten und Gemüths-Gaben ausgezieret; So weiß ich gewiß, Sie werden in vollkommenen Wohlſtand ihre Zeit zubringen können. Welches mir denn zu neuer Freude Anlaß gnug geben wird. Der ich mich indeß ihren Befehlen gehorſamſt empfehle und verharre

Meiner Hochgeehrten Jungfer Braut

ſchuldigſter Diener
N. N.

II. GRATULATIONS-Schreiben An einen Freund, Wegen wieder erlangter Geſundheit.

Monſieur!

Die erfreuliche Zeitung, ſo durch Dero jüngſthin abgelaſſenes Schreiben von ihrer Wiedergeneſung bekommen, hat mein Gemüth in Ruhe geſetzet; *Ohne* dieſes hätte ich über den Bericht ihres Todes *keinesweges* getröſtet werden können; Und Sie haben allein meinen heiſſen Thränen Einhalt thun müſſen, wann ich Sie nicht mehr beweinen ſoll. Dann ich bin nicht von ſolcher Art der Leute, die ſich weder von der Freude noch Schmertzen bewegen laſſen; Meine Seele iſt weit zärtlicher und ich nehme *als ein* rechtſchaffener Menſch an dem Glück und *Unglück* meiner guten Freunde Theil. Hätte ich nun denſelben verlohren, ſo würde ich die Helffte meiner

ſelbſt eingebüſſet haben: Und wenn ich nicht
Hoffnung hätte, ihre annehmliche Converſation
noch zu genieſſen, ſo würde in meinem Leben nic
als lauter Verdruß finden. Sie erweiſen
demnach die Ehre, deſſen verſichert zu ſeyn, und
zu glauben

Monſieur,

Vôtre tres-humble Servite

N. N.

12. GRATULATIONS-Schreibe
An einen Patron, welcher Obriſt-Rath
Meiſter worden.

Hoch-Edler/ Veſter/ hochgelahrter un
Hochweiſer/
Inſonders Hochgeehrter Herr/
Vornehmer *Patron*!

DEmſelben mit dieſen wenigen zwar ſchlecht
Zeilen gehorſamſt aufzuwarten, und mich vo
ger Wohlgewogenheit zu verſichern, habe mir bi
anhero immer die Ehre nehmen wollen; Doch d
bey ſtets beſorget, ob nicht meinem Hochgeehrt
Patron bey Dero allzugroſſen Affairen damit ei
a) Moleſtie erregen möchte. Da aber nunmehr d
erfreuliche Zeitung bey uns erſchallet, daß dieſelbe
Dero bekannten Meriten nach zum Obriſten Rath
Meiſter der Stadt b) Reddas durch einhellige Wa
ernennet worden; So habe nicht länger ausſetz
mögen, meine ſchuldige Gratulation zu dieſer ne
erlangten c) Dignité erfreulichſt abzuſtatten, mit a

g

a) Uberlaſt, Verdruß. b) Dresda. c) Würde, Ehre, An
Ehren-Stelle.

gehängtem treu-gemeintem Wunſche, daß der groſſe GOtt, durch deſſen Gnade und Clemence die vorgehabte a) Election ſo wohl gefallen fernerweit verleihen wolle, daß Sie durch dero längſt erwieſene b) Prudence, Treue und Erfahrenheit die c) Juſtice handhaben, und das gemeine Weſen in guten Stande erhalten helffen, auch Dieſelben fernerhin mit zulänglichen Gemüths- und Leibes-Kräfften ausrüſten und alle Dero gefaßten d) Conſilia dirigiren und mit glücklichen Ausgange ſeegnen wolle; So werden ſich viele mit mir zu erfreuen noch weiter veranlaſſet werden; Ich aber inſonderheit dabey Dero hochſchätzbaren Zuneigung mir gehorſamſt ausbittend verharren

Meines Hochgeehrten Herrn
und vornehmen *Patroni*

ergebener Diener.

Das V. Capitel.

Von Denen CONDOLENCE- oder Troſt-Schreiben.

Kurtze Gedancken.

DJe Schreib-Art in dieſen Briefen muß glimpfflich ſeyn, und muß eine obligeante Eröffnung unſers mitleidenden Gemüthes in ſich halten. Man ſuchet die beſten e) Argumenta conſolatoria herfür, damit man desjenigen, den man tröſtet, Aufmerckſamkeit in Durchleſung unſers Briefes gewinnet;

a) Erwehlung, Chur. b) Klugheit. c) Gerechtigkeit. d) Rathſchläge, Rathſchlüſſe leiten. e) Troſt-Gründe.

hängen, da gewiß nach dem Zeugniß aller, wel-
die Seelige und in GOtt ruhende gekennet, derſe
eine rechte fromme und tugendhaffte Jungfer To
ter eingebüſſet und verlohren hat. Hiernechſt faſ
ein jeder zu ſeiner Chriſtlichen Gelaſſenheit das g
Vertrauen, es werde mein Hochgeehrter Herr V
ter in ſolchem Leid-Weſen ſich gebührend zu a) mod
riren wiſſen, und zuförderſt erwegen, daß es GOT
der Allerhöchſte ſey, ſo die ſeel. Jungfer zu ſich g
nommen, und deſſen allein weiſer Schluß es mit d
Seinigen niemahls böſe meynet. Und da auch de
ſelben Güte meinem Hochgeehrten Herrn Vett
dero liebſtes Söhnlein nebſt Dero Fr. Mutter, mei
reſpectivé liebſte Fr. Muhme, gelaſſen, ſo wol
er zu jenes Auferziehung ſeiner Geſundheit ſchone
und ſich nicht vor der Zeit durch übermäßigen Gra
ihnen allen entziehen. Indem ein jeder dafür häl
das es beſſer ein Kind, als die Eltern einbüſſen, ab
ſonderlich da noch junge und unerzogene Kinder vor
handen. Ich wünſche von Grund der Seelen, da
zu deren Wohlfahrt die Göttliche Allmacht meine
Hochgeehrten Herrn Vetter und Frau Muhm
noch lange Zeiten bey guter Geſundheit und alle
Proſperité erhalten wolle, und nebſt b) Offerirung
aller Befliſſenheit verbleibe

Meines Hochgeehrten Hrn. Vetters

ergebenſter Diener
N. N.

2. CON-

a) mäßigen, menachiren. b) Anbiethung.

2. CONDOLENCE-Schreiben
An eine Jungfer,
Welcher ihr Bruder vom Pferde geſtürtzet und Todes verblichen.

Mademoiſelle!

Ich beklage von Hertzen, daß dieſelbe ſo gar unvermuthet Dero geliebteſten Herrn Bruder, meinen ſehr guten Freund, durch einen gewaltſamen Tod haben eingebüſſet. Gewiß es iſt ein groſſer Verluſt und Schade, daß eine ſo qualificirte Perſon ſo bald hat ſterben müſſen, davon das gemeine Weſen noch manchen nützlichen Dienſt zugewarten gehabt. Doch wir müſſen nicht nur unſern, ſondern auch des Seeligen ſeinen Nutzen bey dieſer Abforderung in reiffere Conſideration ziehen; Ihm iſt nun ewig wohl, nachdem er vor das Irrdiſche den Himmel erworben. Solcher Tauſch fordert keine Thränen; Und ob ſie ſchon Mademoiſelle aus zärtlicher Sehnſucht ſelbe nach ihm vergieſſen; So werden ſie doch mit ſolchen nunmehr aufhören, damit ſie durch vieles weinen ihre ſchöne Engels-Geſtalt nicht verderben. So aber ja mein Zuſpruch wenig auszurichten vermögend, ſo wünſche ich, daß fein bald ein anſtändiger Liebſter ſich angebe, welcher Dero benetzte Wangen mit liebreichen Küſſen trocknet, und Mademoiſellen gantz und gar befriediget. Davon Nachricht zu erhalten, wird mir höchſt angenehm zu

vernehmen ſeyn. Zugleich erwarte Dero Befehle um mich zu erweiſen

Mademoiſelle,

Dero

gehorſamſter Diener

N. N.

3. CONDOLENCE-Schreiben An einen Patron, Dem ſein Sohn geſtorben.

Hoch-Edler/ Veſt- und Hochgelahrter,
Hochgeehrter Herr/
Hochgeneigter *Patron!*

DJe traurige Zeitung, daß dieſelben einen ſo a) qualificirten Sohn durch den zeitlichen Tod eingebüſſet, habe ſo bald nicht vernommen, daß darüber von Hertzen erſchrocken, mich meiner ſchuldigen Obſervance erinnernd, wie deßwegen bey meinem Hochgeehrten Patron die gebührende Condolence gehorſamſt abzulegen habe. Dabey aber erachte leichtlichen, wie ſchmertzlich ein ſolcher Fall meines Patroni treues Vater-Hertz muß gerühret haben; So will doch zugleich nicht zweiffeln, es werden Dieſelbigen zu ihrer Beruhigung bereits erwogen haben, es ſey der Seelige darum ſo zeitig der Welt entzogen worden, weil er GOtt dem Allmächtigen lieb geweſen, auch daß keiner auf dieſer Welt eine gröſſere b) Gloire erwerben könne, u. weñ er gleich c) Mathuſalem folgete,

a) Tugendhafften. b) Gnade, Ehre. c) Dieſer lebete 969. Jahr. Gen. 5, 27. Cluv. Epit. Hiſt. p. m. 3. b.

gete, als wenn er ſeelig im HErrn entſchläfft. Zudem ſo hat auch mein Hochzuehrender Patron ſich der gemeinen Wohlfahrt wegen ihrer allzugroſſen Traurigkeit und Betrübniß zu mäßigen, damit nicht durch Dero allzuzeitigen Einbüſſung der Republique noch viel gröſſerer Schaden zuwachſe. Wie dann Dero bereits in andern Unglücks-Fällen erwieſene Generoſité jeden die gute Hoffnung machet, Sie werden auch anjetzo ſich ſtandhafftig aufzurichten wiſſen. Welches dann eintzigſt wünſche, und Dero Benevolence mich gehorſamſt ergebend verharre

Meines Hochgeehrten Herrn
Und vornehmen *Patroni*
verpflichteſter Diener.

---

4. CONDOLENCE - Schreiben
An einen vornehmen a) JCtum, Deſſen Ehe-Gattin dieſes Zeitliche geſeegnet.

Magnifice, Hoch-Edler / Veſt- und Hochgelahrter,
Hochgeehrteſter Herr,
Vornehmer *Patron!*

ES iſt leichtlich zu ermeſſen, wie ſchmertzlich Ew. Magnificence derjenige Unfall rühre, der Sie, jedoch nicht ohne GOttes Willen, begegnet; Indem diejenige von ihnen in Dero hohen Alter annoch muß zu Grabe gebracht werden, mit welcher Sie bey die 24. Jahr in einem vergnügten und gantz ruhigen Ehe-

a) Jureconſultum, Rechtsgelahrten.

Eheſtande gelebet: Und wird männiglich, ſo die E re hat, Ew. Magnificence und Dero vornehme F milie zu erkennen, auch wiſſen, mit was Liebe u Hochachten dieſelben und Dero Tugendbelob Ehe-Gattin einander entgegen gangen und zuv kommen, gantz gerne Beyfall geben, daß Ew. M gnificence lieber ſelbſt ihr im Sterben vorgehen wo len, als ſie nach ihrem Ruhe-Kämmerlein begleite Es iſt nun wohl an dem, daß Ew. Magnificence ein recht liebreiche und getreue Gehülffin an ſie verlo ren; Jedennoch wird die kindliche Liebes-Pflich des Herrn Sohns und Jungfer Tochter die durc die Seelige Ihnen entzogene Wartung und Pfle gung willig und gehorſamlich erſetzen, und der Al lerhöchſte ſelbſt, welcher biß in das Alter zu heben und zu tragen verheiſſen hat, ſeiner heiligen Zuſag eingedenck ſeyn. Hiernechſt wird jedweder, ſo in Dero geehrteſtem Hauſe einen freuen Zutritt hat, darauf bedacht ſeyn, wie er durch fleißigen Zuſpruch und Aufwartung Ew. Magnificence die beſchwer liche Einſamkeit erträglicher mache. Meines Orts werde den Allmächtigen anflehen und bitten, daß deſſen Güte Ew. Magnificence Kräffte gnädig ſtär cken und durch ſeinen Troſt Dero tieffe Traurigkeit hinweg nehmen wolle. Im übrigen zu Dero hoch ſchätzbaren a) Patrocinio mich gehorſamſt empfehle und verharre

Ew. *Magnificence*,

Meines hochgeneigten *Patroni*

ſchuldig-gehorſamer

N. N.

5. CON-

a) Schutz.

5. CONDOLENCE-Schreiben An einen vornehmen Cavallier, deſſen Gemahlin verſtorben.

Hoch-Wohlgebohrner Herr,

Hoher *Patron!*

DAß Ew. Hoch-Wohlgebohrnen durch den frühzeitigen Hintritt ihrer hochgeliebteſten Frauen Gemahlin in tieffes Leid-Weſen geſetzet worden, ſolches hat Deroſelben unterthänigen Diener in die gröſte Beſtürtzung und Unruhe verſetzet. Demnach habe aus unterthäniger Pflicht, darzu Ew. Hoch-Wohlgebohrnen groſſe Gnade und Huld mich obligiret, meine gehorſamſte a) Condolence abſtatten ſollen, welches mit deſto gröſſerer Wehmuth geſchiehet, je höher ein ſo koſtbarer Verluſt zu ſchätzen, und je mehr in Deroſelben Wohlergehen auch biß anhero meine Zufriedenheit gefunden. Ich bin zu wenig von denen ungemeinen Tugenden und Qualitäten einer ſo vortreflichen Gemahlin zu ſchreiben und zu reden; Es wird gnug und beſſer ſeyn, wann ein jeder, der ſie zu kennen die Ehre gehabt, geſtehen muß, Sie ſey der Liebe Ew. Hoch-Wohlgebohrnen am würdigſten, und zwar ſterblich, aber anbey von ſolchen Hoch-Adelichen Tugenden geweſen, die Ihr Gedächtniß unſterblich bey der Nach-Welt hinterlaſſen und gemacht. Wenn alſo bey Ew. Hoch-Wohlgebohrnen auf einer Seiten die Empfindung eines hochbetrübten Gemahls, ſo ſtehet auf der

a) Beyleid, Troſt.

der andern Dero a) Generoſité und Hoch-vernünff-tige Erwegung der hochſeeligen Frau Gemahlin ewi-ge Wohlfahrt, daß dieſelbe von ſich ſelbſten den aller-beſten Troſt ſchöpffen können. Ich bitte allein vo[m] Grund der Seelen den Allerhöchſten, daß Er Ew. Hoch-Wohlgebohrnen noch lange Jahre in alle[r] Proſperité erhalten und dieſes Leid nach ſeiner All-macht und Güte ſonſt erſetzen möge; Zu Dero hoch-geneigten Befehl verbleibend

Ew. Hoch-Wohlgebohrnen/
Meines hohen *Patroni*

gehorſamſter Diener
N. N.

6. CONDOLENCE - Schreiben
An eine Jungfer, Der ihr Liebſter geſtorben.

Mademoiſelle!

SIe handeln nach der untadelhafften Liebes-Pflicht, daß Sie bey der Leiche ihres Hertzlieb-ſten aus Dero ſchönen Augen heiſſe Thränen fallen, und aus getreuen Hertzen ſtarcke Seuffzer gehen laſ-ſen; Wie dann, als ein treuer Diener, wegen ſo groſſen Verluſts, welchen Sie erlitten, meine Mit-Betrübniß und ſchuldige b) Condolence bezeuge, und ihre ſo gar wichtige Einbuſſe von Grund der Seelen beklage. Es iſt an dem, Mademoiſellen hätte nichts empfindlichers betreffen können, als dieſer Todes-Fall. Und wie muß doch dieſes ſchmertzen, wann man einen Sarg und einen erblaßten Cörper be-

a) Großmuth. b) Beyleid.

beſchicken ſoll, da man vorhero auf Ausſchmückung des Hochzeit-Bettes ſchon bedacht ware; Wenn man die Helffte ſeines Hertzens in die Erde ſoll verſencken, und die andere deswegen behält, damit man die Gröſſe ſeines Verluſts deſto nachdrücklicher fühlet; Doch Mademoiſelle erwegen mitten in ihrer Betrübniß, daß ihr Hertzliebſter in den Himmel abgeholet, und in Abrahams Schooß anzutreffen ſey. Dieſe Vorſtellung dörffte ein groſſes zu Erleichterung ihres Traurens beytragen. Dann Sie werden nicht bey längerer Nachhängung der Betrübniß das Anſehen haben wollen, als mißgönneten ſie ihm einen ſo guten getroffnen Aufenthalt in der ewigen Freude. Zudem iſt er ja nun alſo von Ihr geſondert, daß ſie einander dermahleins frölich wieder ſchauen; Hier aber mit häuffigen Thränen und ſehnlichen Seuffzern ſeine Wiederkunfft befördern wollen, wäre eine gantz vergebne Mühe über ſich nehmen; Ja vielmehr würde Sie durch derer längers Anhalten des ſeel. Herrn Liebſten Ruhe ſtöhren. Deßwegen wünſche von Hertzen Dero Gemüths-Befriedigung, und werde mich zugleich glücklich ſchätzen, wann ich von Ihnen befehliget würde, wordurch ich am meiſten geſchickt ſey, mich in der That würcklich zu bezeugen,

Mademoiſelle,

Dero

gehorſamſter Diener
N. N.

7. CON-

7. CONDOLENCE - oder Troſt Schreiben

An einen vornehmen Miniſter, dem ſei Herr Vater geſtorben.

Wohlgebohrner Herr/
Hoher *Patron!*

EW. Excellence werden gnädig erlauben, da bey Dero hohen Leid-Weſen Dieſelbe zu ſchul digſt-gehorſamſter Obſervance mit dieſen ſchlechte Zeilen etwan a) incommodire. Ich ſuche hierdurc nichts anders, als meine ſchuldige Pflicht zu beobach ten, und wegen des Ihro Excellence betroffene ſchweren und unverhofften Trauer-Falls meine un terthänige Condolence abzuſtatten. Es betrifft zwa dieſer koſtbare Verluſt nicht nur Ew. Excellence od Dero geſamte Hoch-Adeliche Familie, ſondern auc das gantze gemeine Weſen, als welchem durch Ei büſſung des Hochſeel. Herrn Geheimbden Raths e ne groſſe Stütze ſeiner bisherigen Wohlfahrt en wendet worden; Allein, wie die b) Republique vor ſic keinen beſſern Troſt über dieſen Fall, als in der Hof nung ſuchet, es werde der Allerhöchſte Ew. Exce lence noch lange Zeiten leben laſſen, und des ſeelig verſtorbenen Herrn väterliche Sorgfalt durch De kluge c) Conduite in d) Conſiliis fernerweit erſetze Als wünſche nebſt allen treuen Clienten ich auch ſo che

a) ſtöhre, hindere, removire. b) gemeine Weſen. c) Au oder Anführung. d) Rathgeben, rathſchlägen.

ches von Hertzen, und verharre in unterthänigem Reſpect

Ew. Excellence

ſchuldig-gehorſamer Diener

N. N.

Das VI. Capitel.

Von Denen INVITATIONS- oder Einladungs-Schreiben.

Kurtze Gedancken.

ES ſcheinet zwar, daß dieſe Schreib-Art zu denen Suppliquen oder Bitt-Schreiben und dahero zu denen Geſchäffts-Schreiben gehöre; Allein weil dieſe Bezeugung mehr in unſerm freyen Willen, nicht aber in einer Nothwendigkeit, wie in Bitt-Schreiben geſchiehet, beſtehet, auch wegen eines ſonderbaren Anliegens abgelaſſen werden; Als können ſie mit unter die Gebühr- oder Bitt-Schreiben gerechnet werden. Es werden aber ſolche meiſtentheils bey Ehren-Wercken, Hochzeiten, Gevatterſchafften, Leichen-Begängniſſen, Gaſtereyen, Doctoraten und andern Promotionen gebrauchet. Der Innhalt muß die Erzehlung der Sache / wozu wir einen Patron, Freund, Frauenzimmer invitiren, begreiffen. Hernach muß man beybringen die Veranlaſſung / warum wir den andern dabey gern ſehen und deßwegen einladen: Beruffen uns zugleich in andern Fällen und Gelegenheiten auf deſſen Willfährigkeit, und erwieſene Güte; nahe Anver-

 wand-

wandſchafft, den uns ertheilten Befehl, das g
Vertrauen und Verſtändniß, ſo wir auf den Patr
oder Freund ſetzen, indem er uns ſonſt die Zuneigu
und a) Faveur erwieſen; Oder man kan auch die I
ſinuation auf das Lob der gebethenen Perſon richt
weilen ohne deren Beyſeyn (Preſence) die vorh
bende Ehren-Sache nicht glücklich ablauffen dör
te, oder daſſelbe nicht ſo gleich ihren Endzweck err
che; Man b) remarquiret auch unſere eigene Schu
digkeit und Obſervance, des andern Civilité, dav
wir ſchon unterſchiedene c) Proben gehabt; die Eh
welche uns durch deren Erſcheinung und Beyſe
geſchiehet; Letzlichen aber gedencket und erbieth
man ſich, die auf ſich genommene Bemühung g
bührender Maſſen zu d) regardiren und zu verſchu
den.

I. Einladungs-Schreiben
An eine Jungfer,
Zu einer Gevatterſchafft.

Edle, Viel-Ehr- und Tugend-belobte,
Inſonders Hochgeehrteſte Jungfer!

DErſelben gebe hierdurch aus erfreuetem Gemü
the dienſtlich zu vernehmen, welcher geſtalt de
grundgütige GOTT mein liebes Ehe-Weib ihre
bisher getragenen Weiblichen Ehe-Bürde in Gna
den entbunden, und uns beyderſeits mit einem jun
gen Töchterlein gnädigſt angeſehen und erfreue
Wann denn aber ſolches Kindlein von Natur, wi
all

a) Gunſt, Gewogenheit. b) bemercket, führet anmerckſam an
c) Prüfungen. d) Abſicht haben, anſehen, betrachten, ſehen

alle Adams-Kinder in Sünden empfangen und gebohren, und anders nicht denn durch die Heil. Tauffe ins Reich Chriſti gebracht und einverleibet werden kan; Nun aber hierzu Chriſtliche Pathen und Mittels-Perſonen als Tauff-Zeugen hochnöthig; Zu meiner Hochgeehrten Jungfer aber ich und mein Ehe-Weib das gute Vertrauen ſetzen, Sie werde ſolch Werck der Chriſtlichen Gevatterſchafft gantz willig und gerne übernehmen. Als gelanget demnach an dieſelbe unſer Dienſt- und Ehren-freundliches Bitten, Sie wolle belieben, Morgen gel. GOtt, wird ſeyn der 17. a) Decemb. b) a. c. Nachmittag gegen 2. Uhr in der St. Johannis-Kirchen ſich einzufinden, und mehr erwehntes unſer Kindlein durch ein andächtiges Gebeth, damit es von Sünden abgewaſchen und ins Buch des Lebens einverleibet werde, dem HErrn Chriſto vorzutragen und nach vollendetem heiligem Tauff- c) Actu mit einer ſchlechten Abend-Mahlzeit geneigt vor lieb zu nehmen. Wie nun ſolches dem lieben GOtt zu Ehren, dem armen Kinde zum beſten, uns Eltern zu ſonderbaren Gefallen gereichet; Als ſind wir es anderweit zu verſchulden gefliſſen, dahero verharre

Meiner hochgeehrteſten Jungfer Gevatterin

Dienſt-befliſſener N. N.

2. Einladungs-Schreiben Zu einer Gevatterſchafft.

E 2 An

a) Chriſtmonat. b) anni currentis, lauffenden Jahres. c) Handlung, Ceremonien.

An einen vornehmen Patron.

Wohl-Edler / Veſt- und Hochgelahrter
Inſonders Hochgeehrter Herr
Gevatter/
Vornehmer Gönner!

DEmſelben gebe nebſt a) Offerirung meiner berei-
teſten Dienſte hierdurch zu vernehmen, wie der Allerhöchſte meine Ehe-Liebſte geſtrigen Abends um 10. Uhr ihrer bißher getragenen weiblichen Bürde in Gnaden entbunden, und uns beyderſeits mit einem jungen wohlgeſtalten Söhnlein erfreuet und beſchencket hat. Wann denn aber die Chriſtliche Eltern-Pflicht uns dahin anweiſet, dieſes in Sünden empfangene Kind zur heiligen Tauffe zu befördern, auch dem HErrn Chriſto vortragen zu laſſen: Darzu aber Chriſtliche Tauff-Zeugen erfordert werden: Als habe in danckbarer Erinnerung der vielen genoſſenen Güte und b) Affection, ſo mein Hochgeehrter Herr gegen mein Haus bisanhero rühmlich ſpühren laſſen, mich nebſt meiner lieben Ehe-Frauen erkühnet, unſern Hochgeehrten Herrn zu dieſes unſeres Söhnleins hochwertheſten Herrn Tauff-Pathen zu erwehlen. So gehet demnach an Denſelben unſer dienſt- und freundliches Bitten, morgenden Donnerſtag, wird ſeyn der 24. c) Jan. a. c. um 2. Uhr in der St. Auguſtiner-Kirchen allhier ſolcher heiligen Tauff-Handlung groß-günſtig beyzuwohnen, auch des Kindleins hochgeneigter Herr Pathe und unſer hochgeneigter Herr Gevatter zu ſeyn und zu verbleiben. Solches nun gegen Denſelben mit aller Dienſt-
gefliſ-

a) Darreichung, Anbiethung. b) Liebe, Gewogenheit. c) Jenner itztlauffenden Jahres.

geflissenheit zu verschulden, wird sich allezeit willig finden lassen

Meines Hochgeehrten Herrn Gevatters
Und vornehmen Gönners
Ergebenster Diener N. N.

3. Einladungs-Schreiben Wegen einer Gevatterschafft.

Hoch-Edler/ Veſt- und Hochgelahrter,
Inſonders Hochgeehrter Herr Gevatter,
Vornehmer *Patron!*

DErſelbe wird hochgeneigt geruhen, aus erfreutem Gemüthe ſich vortragen zu laſſen, wie der Allerhöchſte geſtern Nachmittage um 4. Uhr mein Ehe-Weib ihrer bisher getragenen Weiblichen Bürde in Gnaden entbunden, und uns Eltern beyderſeits mit einem jungen Söhnlein erfreuet hat. Wann dann dieſes in Sünden empfangene Kind durch die H. Tauffe dem HErrn CHriſto vorgetragen, und dem Göttlichen Gnaden-Bunde einverleibet werden muß; Solches hohe Werck aber durch Chriſtliche Mittels-Perſonen zu befördern uns allerdings oblieget, und dann ich nebſt ermeldter meiner Frau groſſe und beſondere Zeugniſſe eines hochſchätzbaren Wohlwollens von meinem Hochgeehrten Herrn Patron bisher erhalten; Weswegen wir nun deſto mehr bewogen werden, Denſelben zu ſolcher Verrichtung vor andern zu erkieſen; Als gelanget an meinen Hochgeehrten Herrn Patron mein dienſt-

a) erwehlen.

gantz dienſtliches Bitten die hohe Mühwaltung a
ſich zu nehmen, und morgen Nachmittag um 2. U
in der Michaelis-Kirchen allhier gemeldtes unſ
Söhnlein zur Heil. Tauffe zu bringen, deſſen Hoc
geneigter Herr Pathe, auch unſer Hochgeehrter H
Gevatter zu ſeyn und zu bleiben, und mit einer g
ringen Abend-Mahlzeit vor lieb zu nehmen. Dieſe
iſt eine GOtt gefällige Verrichtung, und ich werd
nebſt meiner Frauen die hierunter erwieſene Gü
mit aller Erkänntlichkeit zu erwiedern unvergeſſe
ſeyn, allermaſſen ich verharre

Meines Hochgeehrteſten Herrn *Patron*
und Gevatters,

Dienſt-willigſte
N. N.

4. Einladungs-Schreiben
Zu einer Hochzeit.

Hoch-Edler / Veſt- und Hochgelahrter,
Inſonders Hochgeehrter Herr /
Vornehmer *Patron!*

DEnenſelben gebe nechſt Antragung meiner ſchul
digen a) *Obſervance* hierdurch zu vernehmen
was maſſen aus ſonderbarer Fügung des Allerhöch
ſten ich mich ohnlängſt mit *Tit.* Hrn. *Semantes* wohl
verordneten Amtmanns in Saalmünde älteſten
Tochter, Jungfer *Eleonora Dorothea*, ehelich ver
ſprochen, auch ſolches Gelöbniß den 29. *Aprilis* all
hier durch Prieſterliche b) *Copulation* vollziehen zu
laſſen,

a) Schuldigkeit. b) Verbindung, Einſeegnung.

laſſen, wir mit Göttlicher Hülffe geſonnen ſeynd. Wann denn ſowohl mein Herr Schwieger-Vater, als auch beſonders ich und meine Liebſte von Hertzen wünſchen, dieſen Ehren-Tag durch meines Hochgeneigten Patroni höchſt-verlangte Anweſenheit anſehnlicher und vergnügter zumachen: Als ergehet an Dieſelben mein gantz dienſtliches Bitten, es wolle mein Hochgeſchätzter Patron ihren andern Geſchäfften ſo viel abzumüßigen die Güte haben, und auf bemeldten 29. dieſes mit hochgünſtiger Erſcheinung mich und ſämtliche Anverwandte erfreuen, nebſt andern vornehmen Gäſten dem Trauungs-Actui mit beyzuwohnen, und ſo dann mit einem möglichſten und der Jahrs-Zeit eingerichteten a) Tractament, (wie ſolches jetziger Zeit Gelegenheit nach etwan angeſtellet worden) hochgeneigt vor Willen zu nehmen. Welche groſſe Affection mit allen Dienſtleiſtungen zu verſchulden trachten will, als der ich ohne dieſes verharre

Meines Hochgeehrten Herrn
und vornehmen *Patroni*
ſchuldigſt- und ergebenſter
Diener N. N.

5. Einladungs-Schreiben
Zu einer Hochzeit.

P. P.

Denenſelben können wir aus erfreuetem Gemüthe nicht verhalten, welcher geſtalt durch ſonder-

(a Bewirthung, Gaſtirung.

derbare Schickung des Allerhöchſten und unſe[r] Elterlichen a) Conſens ſich Hr. Selander mit mein[er] Tochter Roſinde in ein eheliches Bündniß eingela[ſ]ſen, und wir ſolches durch Prieſterliche Copulatio[n] den 12. b) hujus zu vollziehen entſchloſſen. Wan[n] denn nun meinen Hochgeehrten Herrn bey dieſe[m] Hochzeitlichen Ehren-Tage zu ſehen, und nebſt an[] dern werthen Gäſten zu bedienen wünſchte, (oder Wenn nun die Ehre ihrer Freund- und Bekannt[] ſchafft allezeit ſehr hoch geſchätzet) und es meine, un[d] beyder Verlobten Freude um ein groſſes vermehre[n] würde, wenn wir bey dieſem Hochzeitlichen Ehren c) Feſtin das Glück ihrer angenehmen Gegenwa[rt] genieſſen könten. So erſuche dieſelben mir und bey den Verlobten die Faveur zu erweiſen, und den Ta[g] vor angehender Trauung in meinem Wohn-Hauſ[e] ſich geneigt einzufinden, und dem Trauungs-Actu mit beyzuwohnen, und ſodann mit einem kleinen Tractament, wie ſolches nach Gelegenheit der Zeit angeordnet worden, hochgünſtig vor Willen zu nehmen. Welche groſſe (hohe) Affection (gütige Willfahrung) mit allen Gegen-Gefälligkeiten zu verſchulden trachten will, der ich verharre

Meines 2c.

6. Einladungs-Schreiben Zu einer Hochzeit.

Hoch-Wohlgebohrner Freyherr/ Gnädiger Herr!

Ew. Hoch-Freyherrl. Gn. bey hertzlicher Erwünſchung

a) Einwilligung. b) dieſes. c) Feſt-Tag.

ſchung alles beharrlichen Freyherrl. Wohlergehens, ſoll ich gehorſamlich nicht verhalten, was geſtalt aus wunderbarer Schickung und allweiſer a)Providence des Allerhöchſten, auch vorgehabten reiffen Bedencken ich mich mit der Jfr. Selimene, weyland Tit. Selanders hinterlaſſener Eheleiblichen mittelſten Jungfer Tochter, bis auf Prieſterliche Copulation ehelich verlobt und eingelaſſen; Wann dann Jhro Hoch-Freyherrliche Gnaden, mein Gnädiger Herr, die groſſe und hohe Gnade mir zu erweiſen belieben will, bey dem hochzeitlichen Ehren-Feſtin zu erſchienen, ſo vermittelſt Göttlicher Verleihung auf den 4. nechſtkünfftigen Monaths b) Octobris zu c) celebriren bereits angeſtellet. Jch aber Ew. Hoch-Freyherrl. Gnaden, als meinen gnädigen Patron, dabey abſonderlich gerne ſehen und gehorſamſt aufwarten wolte; Als gelanget an dieſelben mein gehorſames Bitten, ſie wollen geruhen, zuförderſt GOtt dem Allmächtigen, als dem Stiffter des heiligen Eheſtandes zu Lob, mir aber und meiner liebſten Jungfer Braut zu Ehren, die hohe Gnade zu bezeigen, obbenannten Tages zuvor, nemlich den 3. Octobr. mit Dero hertz-geliebteſten Frau Gemahlin anhero auf das Schloß Sala zu erſcheinen, und dem Chriſtlichen Ehren-Werck mit hochanſehnlicher d) Preſence beyzuwohnen Jhnen gnädig belieben laſſen; Solches nebſt Erwartung einer unabſchläglichen Reſolution um Ew. Freyherrl. Gnaden mit meinen wenigen Dieſten gehorſamlich zu verſchulden, will ich mir jederzeit höchſt angelegen ſeyn laſſen; Verbleibende c.

 7. Ein-

a) Vorſehung. b) Weinmonat, c) vollziehen, halten. d) Gegenwart, Anweſenheit.

7. Einladung-Schreiben An einen Fürſten, Daß ſelbiger einen Geſandten auf eine Hochzeit ſchicken möchte.

Durchlauchtigſter Hertzog/
Gnädigſter Fürſt und Herr!

DAß Ew. Hoch-Fürſtl. Durchlauchtigkeit Dero gnädigſten Conſens in die von mir unterthänigſt vorgetragene Heyrath mit Dero Geheimden Raths Seladons Tochter zu ertheilen geruhet, erkenne nochmahls mit unterthänigſtem Danck, und bleibe dafür meiner Schuldigkeit nach zu unterthänigſt und treuen Dienſten Lebenslang verbunden. Wann nun zu Vollziehung ſothaner Ehe-Gelöbniß in der Behauſung vorgedachten meines Herrn Schwieger-Vaters der 30. dieſes Monaths a) deſtiniret und anberaumet worden; Die vielen Gnaden-Bezeugungen aber, womit Ew. Hoch-Fürſtliche Durchlauchtigkeit mich bisanhero gnädigſt anzuſehen gewürdiget, mir die unterthänigſt-freudige Zuverſicht faſſen laſſen, es werden Ew. Hoch-Fürſtl. Durchlauchtigkeit auch ferner Deroſelben mich genieſſen laſen. Als gelanget an Ew. Hoch-Fürſtl. Durchl. in unterthänigſter Devotion mein gehorſamſtes Biten, es wollen Dieſelben denen vorigen gnädigſten Erweiſungen dieſe neue aus Hoch-Fürſtl. Hulde hinzu zu fügen geruhen, durch Dero gnädigſt ernannten Geſandten, welcher Ew. Hoch-

Fürſtl.

a) gewidmet, geordnet.

Fürſtl. Durchl. hohe Perſon vertritt den Trauungs-Actum und Hochzeit-Mahl, in Gnaden zu verherrlichen. Solche Hoch-Fürſtl. Hulde mit unterthänigſter Treue und Dienſt-Ergebenheit zu erkennen, werde ich mich Lebenslang zu bezeigen wiſſen

Durchlauchtigſter Hertzog/
Ew. Hoch-Fürſtl. Durchl.

Unterthänigſt-Pflicht-ſchuldigſter
Knecht N. N.

8. INVITATIONS-Schreiben Zur Leich-Begängniß.

P. P.

Demſelben muß leidtragend vermelden, was maſſen der allwaltende GOtt, nach ſeinem unerforſchlichen Rath und Willen den weyland Neandern dieſer Sterblichkeits-Banden entlaſſen, und den 18. dieſes durch einen ſanfften und ſeeligen Tod zu ſich in ſein Freuden-volles Reich abgefordert. Wann mir dann als des ſeelig-Verſtorbenen näheſten Bluts-Verwandten obliegen will, mich dahin zu bemühen, daß der in GOtt ſeelig ruhende Cörper, Chriſtlichen (ſo es eine Adl. Perſon: Adelichen) Gebrauch nach, in ſein Ruhe Kämmerlein gebührend gebracht (beygeſetzet) werde, u. darzu der 30. inſtehenden Monaths a) denominiret; Als erſuche meinen Hochgeehrten Herrn dienſtlich, Derſelbe beliebe ſamt ſeiner Fr. Ehe-Liebſten ſich um erwehnte Zeit ohnſchwer anhero zu erheben, dem Seelig-abgelebten die letzte Ehre

a) benennet, anberaumet, deſtiniret.

Ehre zu thun, und nach vollendeten Leich-Ceremonien mit dem, was der getreue GOtt an Speiß und Tranck verleihen wird, vor lieb und zu willen zu nehmen. Solches um meinen Hochgeehrten Herrn wieder wohl in annehmlichen a) Occaſionen zu verſchulden, werde niemahls b) manquiren, ſondern in allen Begebenheiten bezeigen, daß ich beſtändig ſey

Meines Hochgeehrten Herrn

zu dienen williger N. N.

9. Einladungs-Schreiben An ein Frauenzimmer. Auf einen c) Ball.

Wohlgebohrnes Fräulein!

Es beklagen viele nebſt mir von Hertzen, daß der neuliche Ball mehr d) Moleſtie als Vergnügung dem anweſenden Frauenzimmer gegeben hat, nachdem aus einiger ihrer üblen geführten Conduite in deſſen Gegenwart ein ziemlicher e) Exceſſ vorgegangen. Dieweil aber etliche von ſelbiger Geſellſchafft bey Madame Changes morgenden Abends ſich mit Tantzen zu f) divertiren vorgeſetzet, und daſelbſt versichert ſind, daß alles mit beſſerer g) Modeſtie und Beobachtung des denen Dames ſchuldigſten Reſpects zugehen wird; Als bitten ſie durch mich gantz gehorſamſt, mein Fräulein wollen die gantze h) Compagnie, welche ohne dieſes in wenigen beſtehet; und die entweder meines ſchönſten Fräuleins beſte Freundinner

a) Gelegenheiten, Angelegenheiten. b) ermangeln. c) Tantz, Tantz-Geſellſchafft. d) Beſchwerde. e) Ausſchweiffung, Uberſchreitung. f) erluſtigen, ergötzen. g) Beſcheidenheit. h) Geſellſchafft.

nen oder ergebenſte Diener ſind, ſo hoch a) obligiren, und ſich bey dieſer b) Aſſemblée gütigſt einfinden; Maſſen ſie alle ihre Vergnügung nicht vollkommen c) æſtimiren, wofern mein Fräulein dabey fehlen ſolte Inſonderheit aber wird Madame Changes, als welcher ſie ſonſt nicht gerne etwas abſchlagen, durch dieſe Willfahrung zu aller Erkenntlichkeit ſich verbunden halten Und ich danebſt wegen der gnädigen Gewehr der mir aufgetragenen Einladung mit deſto gröſſerer d) Reverence verbleiben

Meines gnädigen Fräuleins

unterthänig-gehorſamer
Diener N. N.

10. Einladungs-Schreiben zur Gaſterey.

Monſieur!

Ich würde mir ſelbſten das gröſte Unrecht thun, will nicht ſagen mit dem Laſter eines undanckbaren Gemüths zu belegen ſeyn, wann ich mich Demſelben vor die jedesmahl in allen Fällen verſpürte Willfährigkeit, woraus mir einige e) Avantage zuwachſen können, nicht verbunden erachtete. Nachdem nun dergleichen anjetzo mir wiederum vorſtöſſet, dabey ich f) in ſpecie Monſieur vornehme g) Præſence vor allen wünſche; So zweiffle keinesweges, Derſelbe werde ſeiner rühmlichen Gewogenheit nach nicht ermangeln mir auch vor dieſesmal eine unabſchlägliche h) Gratification wiederfahren zu laſſen, und ſeinen pre-

a) verpflichten, verbinden. b) Verſammlung, Geſellſchafft, Spiel oder Tantz. c) halten, ſchätzen. d) Ehrerbiethung, Beehrung. e) Nutz, Vorzug, Vortheil. f) inſonderheit. g) Gegenwart. h) Gnade, auch ſonſt: Geſchenck, Gab, Wohlthat.

Digitized by Google

a) preſſanten Affairen ſo viel abbrechen, damit er, b
unſern allhier angeſtellten Feſtin, ſich mit uns fröli
und b) content erweiſen könne; durch c) Deferirun
nun meines d) Petiti wird Monſieur ein ſattſam
e) Creditiv der gegen mir annoch beſtändigen Affe
ction ertheilet haben, davor ich in ſchuldiger Ergeben
heit nie aufhören werde zu ſeyn

Monſieur,

Vôtre tres-humble & tres-obeiſſan
Serviteur N. N.

II. Einladungs-Schreiben An ein Frauenzimmer zur Kirmeſſe.

Mademoiſelle!

Es hat die Frau Menandin die angenehme f) Com
miſſion mir ertheilet, dieſelben in ihrem Nahmen
zu erſuchen, daß ſie ſo geneigt ſeyn möchten, mit au
ihr eigenthümliches Gut zu Rodda zu fahren; Nun
kan ich zugleich nicht bergen, daß man auf mich ein ſ
groſſes Vertrauen geſetzet, Mademoiſelle würden
mir dieſes nicht abſchlagen; weiß auch gar wohl
daß Sie ſchon längſt verſprochen, bey dieſer Ergetz
lichkeit und Freude Compagnie mit zu leiſten. Al
lein man ſiehet, wie es gehet. Es wollen groſſe
Herren und Frauenzimmer ſo genau an ihre gegebe
ne g) Parole allezeit nicht verbunden ſeyn. Dennoch
will das beſte von Mademoiſelle Gütigkeit hoffen
Zumahl die Geſellſchafft, welche der Kirmeſſe mi
bey-

a) dringenden Angelegenheiten. b) vergnügt. c) Erhaltung.
d) Geſuch, Bitte. e) Glauben. f) Befehle, Vollmacht.
g) Worte, Verſprechen, Zuſage, Verſicherung.

beywohnen wird, dieſelbe zu erluſtigen und ein a) Divertiſſement ihr zu machen möglichſt befliſſen iſt; Maſſen wenige darunter, melancholiſcher b) Complexion (oder trauriger c) Humeur) ſind. Und endlich wolle doch meine allerliebſte Freundin mich durch Dero Willfährigkeit aus einem groſſen Schimpf retten: denn es geben ſich ſchon mißgünſtige Neidhardte an, die darauf paſſen, mich d) brav auszulachen, wann Mademoiſelle mich mit einem Korbe lieſſen abziehen. Wenn aber ſie erſcheinen werden, werde ich mir denē Neidthardten zum e) Tort eine ſonderbare f) Gloire daraus machen. Sie verpflichten mich demnach durch ihre Gefälligkeit u. glauben, daß ich mich davor ungusgeſetzt erweiſen werde

Mademoiſelle,

Dero

gehorſamſt- und erkenntlichſter

Diener N. N.

12. Einladungs-Schreiben Bey vorſtehendem Doctorat

Monſieur,

DAß durch dieſe Zeilen, wenn ein Doctorat vor ſich gienge, ihnen abgeredeter Maſſen kürtzlich berichten ſollen, erheiſchet nun jetzige Gelegenheit, indem bevorſtehenden Dienſtag Herr Doctorand NEMO und Hr. Doct. CARET in Doctorem promoviren werden. Wann dann nun Monſieur noch beliebig iſt, eine Tour hierein zu thun, und dieſe Pro-

a) Luſt, Ergötzlichkeit, Ergötzung, Freude, Zeit-Vertreib. b) Natur, Temperament, Neigung. c) Eigenſchafft, Sinn, Arth. d) derb, tapfer. e) Verdruß, Trutz. f) Ehre.

a) Promotion mit anzuſehen, können Dieſelbige be uns einſprechen; denn ſie nicht allein vor unſer b) Lo giament vorbey c) paſſiren, ſondern auch etwan da andere Haus von uns das d) Prandium bey Tit. Hr D. Simon halten werden; Wobey es dann allem Anſehen nach e) magnifique hergehen wird: We ches aus ſonderbahrer tragender Affection melde wollen, der ich allezeit ſeyn werde

Monſieur,

Vôtre &c.

Das VII. Capitel.

Von denen Danck-Schreiben.

Kurtze Gedancken.

DJe Inſinuationes oder Einſchleichungen grün den ſich auf denen Urſachen und Motive der empfangenen Wohlthaten, nachdeme un ſolche ohne Verdienſt, über Verhoffen ꝛc. wiede fahren, wir rühmen die Willfährigkeit, die gu f) Intention, das Geſchencke, den Nachdruck, ſo d mitgetheilte Recommendation verurſachet, ſtelle die Freude und Vergnüaung beſonders vor, ſage Danck mit angeheſſtem Wunſche, daß wir es würc lich wieder vergelten oder erwiedern wollen, bitt uns deßwegen Gelegenheit an die Hand zu gebe auch wie die uns geſchenckte Güte unveränderli vor Augen ſchweben und in ſteten Andencken verbl ben würde. Hiernechſt wird der Wunſch hing tha

a) Erhebung, Beförderung. b) Behauſung. c) gehen. Mittagmahl e) prächtig, f) Meinung, Abſicht, Vorhaben,

than, daß der Allerhöchſte alles uns erwieſene mit vielfältigen Wohlergehen in Gnaden erſetzen wolle, und ſchlieſſen endlich mit Empfehlung fernern Wohlwollens, und offeriren uns zu aller Dienſt ergebenheit. Wird aber das Danck-Schreiben als eine Antwort auf Condolencen oder Gratulationen abgefaſſet, rühmet man die erwieſene Ehre, bezeigte Gewogenheit und Wohlwollen durch ſo geneigte Zuſchrifft; dancket und verpflichtet ſich dafür; Bey denen Gratulationen aber lehnet man das Lob, ſo uns gegeben worden beſcheidentlich ab, und eignet ſolches der Göttlichen Providence und vornehmer Patronen uns erzeigter Liebe und Wohlgewogenheit zu; Bey Condolencen aber conteſtiren wir, daß uns der Trauer-Fall ſchmertzlich falle, doch müſte man ſich des Allerhöchſten Willen mit Gedult in aller Demuth unterwerffen; Und ſchlieſſet mit einem a) Voto und b) Recommendation zu fernern Wohlwollen, Patrocinio, Andencken, Gnade, 2c. nachdem die Perſon iſt, 2c.

---

1. Danck-Schreiben
An einen Patron.

Hoch-Edler / Veſt- und Hochgelahrter
Inſonders Hochgeehrter Herr
Vornehmer *Patron!*

Nachdem durch Dero hochgeneigte Recommendation für andern ſo glücklich geweſen, den verlangten Dienſt (oder Dignité) zu überkommen; ſo

 beſieh-

a) Wunſche. b) Beförderungs-Vorſprach.

befiehlet meine Schuldigkeit, meinem vornehme
Patron für die mir hierunter erzeigte Wohlthat ſchu
digſt- und gehorſamſten Danck abzuſtatten. Ob nu
wohl eine ſo ſchätzbare Gutthat, dadurch meine Fo
tun meiſtens a) etabliret und befeſtiget worden, ein
weit mehr als ſchrifftliche Erkänntniß erfordert; ſ
kennet doch mein Hochgeehrter Herr Patron mei
ſchlechtes Vermögen ſo wohl, als ich Dero höchſt
rühmliche b) Humanite, welche ſich mit einem ergebe
nen Gemüthe in Ermangelung einer würcklichen Er
ſtattung befriedigen läſſet. Dieſes offerire ich gle ch
falls in geziemender Ehrerbietung, und bitte den Al
lerhöchſten, daß er meinen vornehmen Patron i
ſtets-währendem Wohlergehen erhalten, und di
mir erwieſene hochgeſchätzte Benevolence mit tau-
ſendfachen Proſperitäten vergelten wolle. Indeſſen
getröſte mich des Glücks ihrer Gewogenheit ferner,
und verbleibe dafür in ſchuldigſter Obſervance

Meines vornehmen *Patroni*,

ſchuldig-gehorſamer Diener

N. N.

2. Dancksagungs-Schreiben An einen Freund.

Wohl-Edler/

Inſonders Hochgeehrter Herr/

Vornehmer Freund und Gönner!

WIe meinem Hochgeehrten Herrn wegen aller
bey

a) feſt geſetzt, zu rechten Stand gebracht. b) Leutſeeligkeit, Freundlichkeit.

bey meinem Anweſen in Leipzig mir erwieſenen groſſen Wohlthaten annoch ſehr verbunden bin; Alſo bleibe vornemlich vor die letzte obligiret, da inſonderheit Derſelbe durch ſeine geneigte und ertheilte Recommendation bey Seiner Excellence dem Herrn Geheimden Rath N. mir einen ſo glücklichen Zutritt a) procuriret. Denn ich muß bekennen, daß dieſer vornehme Miniſter b) in Regard dieſer Vorſchrifft mir, bey ſich ereigender Occaſion, alle Beförderung zu thun verſprochen, welche nur iemals ein Client zu hoffen hat und erwarten kan. Wann demnach ſolche hohe Gunſt und Gewogenheit allein meines Hochgeehrten Herrn nachdrücklicher Vermittelung zuzuſchreiben; Als erkenne dieſes hierdurch mit verpflichteſter Dancksagung, und weiln die würckliche Vergeltung wegen meines jetzigen Unvermögens annoch ausgeſetzet laſſen muß; So will doch den Allerhöchſten anflehen, daß dieſer durch tauſendfachen Seegen und hoher Proſperité alles erſtattend erwiedern wolle. Deſſen getreuer Obhut und Schirm meinen Hochgeehrten Gönner und Freund überlaſſe, und von Hertzen verharre

Meines Hochgeehrten Herrn
Und werthen Gönners

ganz-ergebenſter Diener
N. N.

3. Danckſagungs-Schreiben An ein Frauen-Zimmer.

a) verſchaffet, zu wege gebracht. b) in Anſehen.

Mademoiſelle!

SO offt an das beliebte Leipzig gedencke, ſo offt und vielmahls entſinne mich auch der ſonderbaren a) Converſation, deren ſie ihren Diener überflüſſig gewürdiget. Deswegen befielet mir meine ſchuldige Obſervance, dieſe zwar ſchlechte Zeilen in ihre ſchöne und beliebte Hände zu lieffern, und nochmals gehorſamſten Danck für alle genoſſene Güte und Civilité abzuſtatten. Ich ſolte zwar zweiffeln, daß Mademoiſelle auch mit einer ſo geringen Erkenntlichkeit zufrieden ſeyn würden, und wäre billig, daß der Koſtbarkeit der erwieſenen und genoſſenen Wohlthaten auch eine koſtbare Erwiederung folgete; Allein, dero höchſt-rühmliche Conduite und Großmuth verſichert mich, daß ſie ſich an meinem ergebenen Willen werden b) contentiren laſſen, bis mir einmahl das Glück eine angenehme Gelegenheit darbiethet, dadurch ich ihnen mein c) obligeantes Gemüthe durch würckliche Connoiſſance (Gefälligkeiten) an Tag legen kan. Indeſſen lebe der erfreulichen Hofnung, Mademoiſelle werden ſich annoch in erwünſchtem Wohlſtande antreffen und finden laſſen, und mit eheſter Poſt mir die Ehre gönnen, davon beliebte Nachricht einzuziehen; Maſſen ich nicht allein von Hertzen darzu gratuliren werde, ſondern in Erhaltung einer ſo hoch-ſchätzbaren Affection mir mit der Erlaubniß ſchmeicheln, ferner ohne Ausnahme zu heiſſen

Mademoiſelle,

Dero

verbundenſter Diener.

4. Danck-

a) Umgang, Geſellſchafft. b) begnügen. c) ſchuldiges, verpflichtetes.

4. Danckſagungs-Schreiben An einen vornehmen Miniſter.

Wohlgebohrner Herr/
Hoher *Patron!*

DAß Ew. Excellence ſo gnädig geweſen, durch Dero hohes Vorwort und Vermögen mir die a) vacante Amt-Schreibers Stelle zu verſchaffen; Solches verbindet mich dermaſſen, daß ich nicht Worte gnugſam auszuſinnen weiß, meiner unterthäniges b) Devoir nach ſchuldigſten Danck dafür abzuſtatten; Indeſſen habe zu Ew. Excellence höchſt preißwürdigen Humanitè die tröſtliche Zuverſicht, ſelbige werde in Erwegung meines Unvermögens mit einen wiewohl ſchlechten, doch gehorſamſten Zeugniß eines verpflichteteſten Gemüths ſich begnügen laſſen, und ſich fernerhin gegen mir gnädig zu erweiſen geruhen. Wie ich dann meiner Schuldigkeit nach mich in dem mir anvertrauten Amte ſo aufführen werde, daß Jhro Chur-Fürſtliche Gnaden, mein gnädigſter Herr, ein gnädigſtes Belieben daran haben, und Ew. Excellence nicht bereuen ſollen, mir eine ſo *unſchätzbare* Wohlthat durch Dero gnädige Direction und Vermittelung geſchencket zu haben. Im übrigen wünſche von Hertzen, der Allerhöchſte wolle Ew. Excellence noch lange Jahre mit vollkommener Proſperitè erfreuen, und darinnen erhalten, auch Dero vortreffliche c) Conſilia zu Dero Chur-Fürſtl. Gnaden hohen d) Contentement und des gantzen

a) leedige. b) Erkänntlichkeit. c) Rathſchläge. d) Vergnügen.

tzen Landes Wohlfahrt mit allem glücklichen a) Succeſſ ſeegnen. So wird ein unterthäniger Knecht ſich ferner des hohen Glückes getröſten können, in tiefſſtem Reſpect zu heiſſen

Wohlgebohrner Herr/
Ew. *Excellence*

unterthänig-gehorſamer
Diener N. N.

5. Danckſagungs-Schreiben
An einen Patron.

Magnifice, Hoch-Edler/ Veſt- und Hochgelahrter/
Inſonders Hochgeehrter Herr Geheimder Rath/
Vornehmer *Patron*!

Ew. Magnificence hoch-ſchätzbarem Wohlwollen, deſſen ſie mich jedesmahl genieſſen laſſen, bin zwar allezeit ſehr verbunden geweſen; Anjetzo aber muß ich mich weit mehr obligat nennen, nachdem Denenſelben auch mir Abweſenden ein ſo groſſes Zeugniß Dero beſtändigen Wohlgewogenheit durch die hochgeneigte Gratulation zu dem angenommenen Gradu zu geben beliebet. Allermaſſen nun dieſerwegen meine gehorſamſte Danckſagung ablege, ſo wünſche zugleich im Gegentheil, daß der Allerhöchſte Ew. Magnificence zu fernerer Aufnahme und Wohlſtand der b) Republique und Handhabung

a) Fortgang, Folge. b) Gemeinen Weſen.

bung der a) Juſtice bey allem geſeegneten Wohlergehen bis auf ſpäte Jahre erhalten, auch Dero vornehme Familie mit aller Proſperité gnädig überſchütten und erfüllen wolle. Hierbey will der zuverſichtlichen Hoffnung leben, Ew. Magnificence werden mir Dero hohes Patrocinium ferner gönnen, davor ich dann in erkenntlichſter Obſervance mich Lebenslang erzeigen will

Ew. *Magnificence,*

gehorſamer Diener
N. N.

6. Danckſagungs-Schreiben An einen Patron.

Magnifice, Hoch-Edler/ Veſt- und Hochgelahrter/
Inſonders Hochgeehrter Herr/
Vornehmer *Patron!*

Ew. Magnificence bin um deſtomehr vor Dero hochgünſtig-bezeugte Condolence bey dem mich betroffenen Trauer-Falle obligat; je kräfftiger dieſelbe zu meinem ſonderbaren Troſt gediehen iſt; deſſen ich bey ſo ſchmertzlichem Leidweſen ſehr benöthiget bin. Dann wie es allerdings an dem, daß nach GOttes Willen meinen beſten Verſorger, meinen nunmehr ſeeligen Vater, durch den zeitlichen Tod eingebüſſet: Alſo giebt es mir bey ſolchem Verluſte eine groſſe Erleichterung, in Betrachtung, daß vornehme Patronen Dero beſtändigen Wohlwollens mich

a) Gerechtigkeit.

zu verſichern belieben wollen. Und da nun Ew. Magnificence jedesmahl meinen ſeeligen Vater Dero Benevolence (Gewogenheit) genieſſen laſſen: Als will gleichfalls der guten Hoffnung leben, Sie werden mit Dero Patrocinio mir als deſſen hinterlaſſenen eintzigem Sohn Dero Gütigkeit und Wohlwollen nach beyzuſtehen nicht verſagen: Allermaſſen darum gehorſamſte Anſuchung gethan haben will und zugleich wünſche, daß der Allerhöchſte Ew. Magnificence vor allem Leidweſen in Gnaden bewahren, und bey beſtändiger Proſperité bis auf ſpäte Jahre erhalten wolle. Wormit in ſchuldigſter Obſervance unausgeſetzt verharre

Ew. *Magnificence*,

Meines hochgeneigten *Patroni*

verpflichteſter Diener

N. N.

Das VIII. Capitel.

Von

Denen a) Abſchieds-Schreiben.

Kurtze Gedancken.

Dieſe Schreiben ſind diejenigen, ſo Freunde bey ihrer Abreiſe einander zuſenden oder auch an Patrone zurück ſchicken, wenn man bey ſeinem Aufbruche und Wegreiſen ſolche zu ſprechen keine Gelegenheit gehabt, da denn die Liebe, b) Civilité, und Gutthaten, ſo wir von einem empfangen, uns dazu

a) Lettres d' Adjeu. b) Höfligkeit.

dazu verbinden. Hier ſchreibet man verpflichtet und liebkoſend. An gute Bekannte und Freunde werden die Inſinuationes von der Betrübniß, ſo ſehr empfindlich, uns von einem ſo werthgeſchätzten Freunde getrennet zu ſehen, genommen; erzehlet die a) Motiven, ſo uns von ſelbigem Ort wegzubegeben veranlaſſet, zum Exempel, der Befehl derjenigen, denen wir zu gehorſamen b) obligat leben, Beruffung zu einem Amte, die Nothwendigkeit wegen einer Angelegenheit, ꝛc. Hierauf folget die Dancksagung vor alle erwieſene Gutthaten und Höflichkeiten; Das Erbiethen, ſolches alles bey herannahender Occaſion auch abweſend zu demeriren und zu verſchulden: Die Bitte, uns ſtets gewogen zu verbleiben, und endlich die Verſicherung unſerer Ergebenheit. Bey Patronen entſchuldiget man ſich, warum man nicht mündlich Abſchied, z. E. daß der Patron verreiſet geweſen, daß Preſſante Urſachen den Abſchied beſchleuniget, ꝛc. genommen, und bekennet ſeine c) Obligation wegen empfangener Wohlthaten; Erzehlen unſere Veränderungen; Erheben mit verpflichtetem Lobe alle Gutthaten, dancken dafür eherbietig, und verſichern, daß ſolches bey uns unvergeſſen bleiben ſoll; Und wenn wir zu würcklichen Abtrag nicht gelangen könten, wolten wir den Allerhöchſten um tauſendfachen Seegen und Proſperität, ſo alles erſetzen möchte, bitten und anflehen. Letzlichen recommendiren wir uns dem beſtändigen Patrocinio und verſichern den Patron unſerer ſteten Schuldigkeit.

a) Urſachen, Cauſales. b) verpflicht. c) Verpflichtung, Verbindlichkeit.

I.

Abſchieds-Schreiben
An einen Freund.

Hochwertheſter Freund!

JCh bedaure von Hertzen, daß vor meiner Abreiſe nicht habe ſo glücklich ſeyn können, deſſen beliebte Preſence (Gegenwart) noch einmahl zu genieſſen, und die noch ſchuldige Danckſagung perſönlich abzuſtatten, worzu mich ſeine mir viel erwieſene Civilité verbunden gemacht. Dahero muß bey ſolcher Bewandniß meinen Kiel das Amt verrichten laſſen, worzu aber mich weit lieber mündlichen verſtünde. Ich ſage demnach meinem Hochwerthgeſchätzten Freunde verpflichteſten Danck für alle Höflig- und Gütigkeit, ſo ich zeithero von ihm genoſſen und gewürdiget worden; und verſichere im Gegentheil, je rühmlicher ſich ſeine Gewogenheit in vielen Stücken gegen mir erwieſen, deſtomehr werde ich ſelbige Lebenslang mit einem verbundenſten Gemüthe a) veneriren, und bey Gelegenheit mich äuſſerſt bemühen, meine Erkänntlichkeit und würckliche Dienſte zu bezeigen. Immittelſt getröſte mich ſeiner hochwertheſten fernern Freundſchafft, und bitte auch ſelbige durch öfftere angenehme b) Correſpondencen erfreuend zu verſichern, die Antwort werde mit ſonderbaren c) Contentement darauf abſtatten; und wo zugleich einige Befehle von ihm mit beygefüget werden;

a) ehren. b) Gegenantworten. c) Vergnügen.

werden: ſo wird nichts liebers als deren Vollziehung äuſſerſt ſich angelegen ſeyn laſſen

Meines hoch wertheſten Freundes

Ergebenſter Diener
N. N.

2.

Abſchieds-Schreiben
An einen Patron.

Hoch-Edler / Veſt- und Hochgelahrter /
Inſonders Hochgeehrter Herr
Doctor,
Vornehmer *Patron!*

MEinem Hochgeehrteſten Herrn Doctor habe vor meiner Abreiſe aus Jena der Schuldigkeit nach aufwarten, und mich vor ſo viel erzeigte Wohlthaten gehorſamſt bedancken, auch zu würcklicher Erkenntlichkeit darbiethen ſollen; Allein, weil mein Patron eben in ihren Geſchäfften begriffen und abweſend; So habe die Erlaubniß nehmen wollen, durch dieſe wenige Zeilen meine Schuldigkeit zubeobachten; Und weiln in Dero hochwertheſten Behauſung manche Gutthat und unverdiente Ehre empfangen; Als habe deßwegen ſchuldigen Danck zu ſagen, und meinen Hochgeehrteſten Herrn Doctor gantz dienſtlich zu bitten, mir einige Gelegenheit an die Hand zu geben, wie meine würckliche Erwiederung davor möchte geziemend darlegen. Anbey wünſche von gantzen Hertzen, daß

daß der Allerhöchſte GOtt meinen hochgeneigte Patron ſamt Dero ſämtlichen vornehmen Geſchlech (Familie) bey aller Erſprießlichkeit gnädig erhalte und mit vielfältigen Seegen anſehen wolle, dam allezeit erfreuliche Zeitung von Denenſelben bekom me. Der ich im übrigen zu beſtändigen ferner Wohlwollen mich gantz dienſtlich empfehle und ver harre

Meines Hochgeehrteſten Herrn *Doctoris*
Und vornehmen *Patroni*

gantz ergebner Diener
N. N.

3. Abſchieds-Schreiben An ein Frauenzimmer.

Mademoiſelle,

DIeſe Zeilen werden ſich eines gütigen Aufneh mens ohne Zweiffel zu getröſten haben, weil Si noch zu letzt diejenige Schuldigkeit in Obacht neh men, darzu Dero Diener obligat und verbunden Sie ſollen das Abſchieds-Compliment in meinen Nahmen machen, und für die Ehre Dero gehabten Converſation verpflichteſten Danck abſtatten Zwar wenn das Wünſchen einträffe, hätte ich mein Aufwartung lieber perſönlich gethan; Allein dieſe Tag iſt ſo müßgünſtig vor mich, weiln er durch ſeine liebliche und heutere Sonnen-Blicke Mademoiſellen in ihren Luſt-Garten verleitet. Und wann mein Verlangen noch a) ſuffiſanter ſtillen wollte, bliebe ich gantz und gar an einem ſolchen Ort, der mir durch die angeneh-

a) gnüglicher,

genehme Bekanntſchafft eines ſo galanten Frauenzimmers lauter Zucker-ſüſſe Stunden verehrend geſchencket. Doch Fortuna, welche mir zuvor allzuſehr a) flattiret, wird nun deſto neidiſcher gegen mir, und alſo hat es dieſen Zufall wider mich erſonnen, der mich unvermuthet nach Hauſe ruffet. Nun ich muß folgen; aber gewißlich nur mit dem Leibe; dann mein Gemüthe und Gedancken bleiben zurücke, und legen nunmehro in Gedancken die b) Viſiten bey ihnen ab, die mir zuvor in Perſon abzulegen erlaubet geweſen; Mademoiſelle mißgönnen ihnen die Zufriedenheit nicht, weilen ſie Zeugen der ungemeinen c) Eſtime ſind die man von Dero höchſt-rühmlichen d) Qualitäten zu machen Anlaß hat, und ihnen dabey die Verſicherung geben, daß ich nebſt beſter Recommendation Lebens-lang den Titul führen werde

Mademoiſelle,

Ihres

gehorſamen Dieners
N. N.

4. Abſchieds-Schreiben
An einen Miniſter.

Wohlgebohrner Herr/
Hoher *Patron!*

Ew. Excellence wollen e) pardonniren, daß durch dieſe gehorſamſte Zeilen diejenige Schuldigkeit beobachte, womit dieſelben jedesmahl zu ehren verbunden bin. Dann da nunmehro meine vorgeſchriebene Abreiſe nach Franckfurth künfftigen Monath vor

a) geſchmeichelt, geliebkoſet. b) Beſuchungen. c) Hochachtung. d) Eigenſchafften. e) erlauben, permittiren.

vor ſich gehet; Alſo ich nicht die Ehre habe, Ew. E
cellence Zurückkunfft von Franckfurth zu erwart
So befinde mich veranlaſſet, Ew. Excellence du
dieſes Schreiben meine tiefſſte a) Reverence zu m
chen, und mich in Dero gnädiges Andencken gantz
horſamſt zu recommandiren; danebſt verpflichte
Danck vor alle hohe erzeigte Güte abzuſtatten, m
mit Ew. Excellence mich anzuſehen beliebet hab
Mein endlicher Wunſch gehet zugleich dahin, d
des Allerhöchſten Gnade Dieſelben nicht nur Z
meiner b) Abſence, ſondern auch bis auf viele folg
de Jahre bey beſtändiger Geſundheit und allen geſe
neten Proſperitäten nebſt Dero gantzen Hoch-Ade
chen Familie erhalten, und Dero löbliche Conſil
befördern wolle; Wobey Ew. Excellence beſtändi
Affection mir c) promittiren will, und davor al
zeit verharren werde

Wohlgebohrner Herr,
Ew. *Excellence*

gehorſamſter Die
N. N.

5. Abſchieds-Schreiben
Eines jungen Cavalliers, an einen vornehmen Miniſter.

Hoch-Wohlgebohrner Herr,
Hoher *Patron!*

Ew. Hoch-Wohlgebohrnen Excellence vor mei
Abreiſe perſönlich die Reverence zu machen, hä
mei

a) Ehrerbiethung. b) Abweſenheit. c) verſprechen, zuſag

meine Schuldigkeit ſowohl als das unterthänige Verlangen erfordert, mich annoch Dero gnädigem Andencken zu recommendiren. Indem aber Dero-ſelben hohe a) Affairen jetzo einem andern Ort das Glück gönnen, ſie bey ſich zu ſehen; Und es die gröſte b) Incivilité wäre, für die viele von Ew. Hoch-Wohlgebohrnen Excellence genoſſene Wohlthaten meine unterthänige Danckbarkeit nicht zu bezeigen; So bin obligat, meine Pflicht-Schuldigkeit, die mir mündlich jetzo beraubet, ſchrifftlich zu c) conteſtiren. Ew. Hoch-Wohlgebohrnen Excell. bekenne mich dieſemnach Lebenslang verbunden, daß Dieſelben mir unverdient ſo höchſt-rühmliche Kennzeichen ihrer hohen Güte Zeit meines Anweſens geſchencket, anbey wünſche, daß Ew. Hoch-Wohlgebohrne Excellence ſich noch viele Jahre zu der Durchlauchtigen Herrſchafft gnädigſten Gefallen, des Vaterlandes Nutzen und fernern Flor Dero hohen Hauſes in höchſt-erſprießlicher Proſperité und Wohlweſen befinden mögen. Immittelſt habe das unterthänige Vertrauen, Ew. Hoch-Wohlgebohrne Excellence werden mich ihres beharrlichen gnädigen Wohlwollens würdigen, und daſſelbe beſtändig für mich zu d) continuiren und zu erhalten geruhen. Welches um Ew. Hoch-Wohlgebohrnen Excellence, wo nicht durch gehorſamſte Dienſte vergelten, dennoch mit verpflichteſtem Gemüthe ewig veneriren wird

Hoch-Wohlgebohrner Herr,

Ew. *Excellence*

unterthäniger Diener
N. N.

Das

a) Geſchäffte. b) Unhöflichkeit. c) darlegen. d) fortzuſetzen.

Das IX. Capitel.

Von Denen DEDICATIONS- oder Zuſchriffts-Schreiben.

Kurtze Gedancken.

WAs die *Dedications*-Schreiben anbelanget, ſind ſolche mehr als zu viel bekannt, maſſen denn heutiges Tages faſt kein Buch heraus kommt, da nicht eine Zuſchrifft vorhanden. Iſt nun ſolche wohl eingerichtet, ſo iſt ſie ein Meiſter-Stück mit zu nennen. Es iſt aber bey denenſelben wohl zu beobachten, daß man ſich keiner a) Flatterie bediene, ſondern nur der Wahrheit nacheile; Hernach müſſen ſelbige auch mehr ſcharffſinnige und mehr verblümte Lobes-Erhebungen haben, auch ſolche hier mehr, als ingewöhnlichen Briefen b) obſerviret werden; desgleichen werden ſolche gemeiniglich in c) Regard vieler von ſeinem Patron, oder dem man ſonſt verbunden, empfangener Wohlthaten zu Darlegung unſerer Erkänntlichkeit, verfertiget und bedienet man ſich faſt gleicher jedoch obligeanter Schreib-Art, als in vorigen gedacht,

Zuſchrifft:

Præmiſ. Titul.

WAnn es nicht gleichſam der Natur einverleibet wäre, daß man ſich einer ſteten Schuldigkeit gegen das Vaterland erinnern müſte; So würde

a) Schmeichelung. b) beobachtet. c) Anſehen.

würde ich vielleicht gegenwärtige Dedications-Schriſſt etwas beſſer zu entſchuldigen gemüßiget werden; Doch weiln mir der bloſſe Nahme eines N. alle Gnade und Affection von demſelben verheiſſet, ſo zu der Wohlfahrt des geſamten Vaterlandes, gebohren und erkohren ſind; Als habe keine Urſache für mich beobachtet, warum ich an dieſen Orte eine gnädige und hochgeneigte Genehmhaltung in Zweiffel ziehen ſolte. Es iſt zwar nicht ohne, daß mein Fleiß bisanhero auch auſſer den Gräntzen des Vaterlandes edle Früchte hervor gebracht: Immittelſt bin bemühet den Kern zu Abſtattung meiner angebohrnen Schuld vorzutragen. Zwar möchte ich wünſchen, daß die Schrifften durch dergleichen Gelehrſamkeit könte belebet und berühmt machen, damit ſich mein Hochgeehrtes liebes Vaterland eines gelehrten Sohnes rühmen dörffte. Allein weil ich in dieſem Stücke meine Unvermögenheit gar gerne erkenne; Als lebe der unterthänigen Hoffnung, den gehorſamen Willen aus dem geringſchätzigen Wercke zu urtheilen. Abſonderlich nachdem ich dieſes überbringe, welches jetziger Zeit das nöthigſte iſt. Ich nenne es aber deßwegen das nöthigſte, weilen hierdurch am allermeiſten die Jugend durch anmuthige Wege fortgebracht und durch nützliche Ubung zum beſten dieſes Lebens vorbereitet und unterwieſen wird. In Betrachtung nun, daß ein Land niemahls ſein Glück auf ſo beſtändigen Fuß gegründet hat, als wann durch beqveme Education allbereit der Nach-Welt eine glückſeelige Stütze untergeſetzet wird; So werden Ew G. und Hochgeneigte Herr-

 lich-

lichkeiten deſto eher ein erwünſchtes Urtheil blicke laſſen, ſo ſorgfältiger dero väterliche und hohe Mü waltungen vor den Wohlſtand des geliebten Va terlandes jederzeit zu wachen pflegen. Und in ſolch demüthigen Zuverſicht wird nunmehr dieſes gege wärtige Werck vor Dero Augen dargeleget, mit a geheffteten Wunſche, daß der Allerhöchſte dero preiſ würdige Rathſchläge in Ruhe und Friede fortbri gen, allenthalben Glück und Seegen erhalten u mir die hohe Gnade verleihen wolle, damit von Ta ge zu Tage etwas nützlichers unter die Feder bekon me, wodurch der Jugend zu gutem Wachsthu möchte gedienet seyn, verharrend

E. G. und H. H.

unterthänig-gehorſame

2. DEDICATIONS-Schrifft.

P. P.

Ich nehme vorjetzo die Kühnheit, dero Nahme einem Wercken vorzuſetzen, welches weder a ſich ſelbſt groß, noch auch vielleicht zierlich genug iſ daß es von Ihnen geleſen zu werden gewürdig werde. Es mag auch ſeyn, daß der Innhalt deſſelbe zu dem von GOtt und der hohen Obrigkeit Ihre anvertrauten Amte eben ſo a) pertinent nicht ſcheine indeme eine ſolche Materie abgehandelt wird, die un zwar von der Beſchaffenheit Teutſchlandes gar gu te Nachricht ertheilet, deren aber ſie, ohne etwas a ihrer Schuldigkeit deſſentwegen zu verabſäumen füglich entrathen können. Alleine, wer ſo reden un ſchlieſſen wollte, der benimmet mit ungebührlicher Ge wal

a) Geſchickt, a Propòs.

wollt einem a) Miniſter viel Bücher aus der Hand, in deren Leſung er gleichwohl nicht nur, nach verrichteten Geſchäfften, einige Ergötzung, ſondern auch Nutzen und b) Application ſuchen kan. Ich bin zwar nicht in Abrede, daß man bey Leuten, ſo die ihnen auf der Reiſe zugeſtoſſene Begebenheiten und Zufälle, auch hin und wieder gemachte Anmerckungen ſchrifftlich aufzuſetzen ſich die Mühe gegeben, viel unnützliches finde, womit ſie das Pappier ſo wohl und die edle Zeit verderbet, als hernach die Gedult des Leſers mißbrauchet, wann er wenig oder gar nichts zu ſeines Zwecks Beförderung dienend anſichtig wird. Aber es ſind auch welche, die gewiß die Mühe dem geneigten Leſer mit groſſen Nutzen belohnen, abſonderlich, wenn man weder unnöthige Weitläufftigkeit, noch auch gar zu kurtze Erzehlungen, aber dennoch ſattſamen Unterricht von einem Landes-Vater, Einwohnern, Regierungs-Form, und andern hierzu gehörigen c) Remarquen findet. Nachdem aber dieſes Werckgen in einer angenehmen Kürtze die allerneueſten Sachen, als Regierungs-Form, d) Fundamental-Geſetze, Religion, Mannſchafft, Städte, Wälder, Berge, Waſſer, Flüſſe ꝛc. ſich vorzutragen angelegen ſeyn läſſet; So verhoffe aus dieſer e) Raiſon zum wenigſten, daß die Durchblätterung meinem hochgeehrteſten Herrn nicht mißfallen wird. Der gantzen Stadt und mir iſt bekant, daß ſie ein gutes Buch lieben, davon der angeſchaffte ſchöne Vorrath Zeugniß angiebt. Und

a) Staats-Mann. b) Nachthuung, Aufmerckſamkeit, Achtgeben für nachſinnende Arbeit. c) Anmerckungen. d) Grund. e) Urſache, Abſicht.

weil ich damit Zeit meines Anweſens das Glück ge-
habt, deſſen gantz genaue Kundſchafft zu nehmen
und ſo wohl dero vornehmen Gunſt, als a) Bibliothe-
que, nebſt andern ruhmwürdigen Wohlthaten ge-
gen mich bey offtmahls gegebener Gelegenheit ge-
noſſen; Als habe nicht nur dieſes Büchlein, wozu de
Herr Verleger einige Stunden darauf zu wende
mich b) animiret, Ihnen als ein geringes Pfand mei-
ner ſchuldigen Erkenntlichkeit in regard viel empfan-
gener Gutthaten zu ſchreiben, ſondern auch zugleic
bitten wollen, zu fernerer Beförderung meines zeitli-
chen Glücks, wie bißhero geſchehen, mich in hochge-
neigtem Andencken zu erhalten; Den groſſen GOt
demüthigſt erſuchende, daß er dero Amt mit mehrer
Früchten bekrönen, und um deß Willen dero Wohl-
ſeyn biß auf ſpäte Jahre hinaus beſtändig erhalte
wolle. Ich werde im übrigen daraus das gröſt
Vergnügen empfinden, wann ich nach dem von ih-
nen gegebenen Anlaß, auch ſonſt allſtets mich werd
erzeigen können.

Hoch-Edler/
Hochgeehrteſter Herr/
Dero
gehorſambſt-ergebenſter

Das X. Capitel
Von denen Lob-Schreiben.

Kurtz

a) Büchereÿ, Libereÿ von Büchern. b) veranlaſſet, angereitz
ausgemuntert. c) Lettres de Loüanges.

Kurtze Gedancken.

WAnn man einer Perſon, ſie mag von Condition oder geringer ſeyn, annehmlich ſchmeicheln will, erwehlet und erzehlet man vornehmlich, was ſie am Lobwürdigſten an ſich hat. Dieſe Sachen nun erweget und betrachtet man mit aller Aufmerckſamkeit; und von den unterſchiedlichen Betrachtungen wird ein ſolcher Brief verfertiget und geſchrieben. Und erhellet aus dergleichen Briefen die gröſte a) Complaiſance, wann die Lob-Reden und Liebkoſungen, ſo ſie in ſich begreiffen, wahrhafftig, billig, tugendhafft und demjenigen ſehr wohl zukommen, welchen man zu rühmen ſich angelegen ſeyn läſſet. Denn nichts machet einen ſolchen Brief angenehmer, als die Wahrheit und alle dasjenige, ſo die Meriten der Leute ſinnreich abſchildert, und gilt hier die Regul nicht: Daß einen ins Angeſicht zu loben, derſelbe geſchmeichelt oder geſchmähet werde.

1.

Lob-Schreiben

An ein Frauen-Zimmer.

Mademoiſelle!

WAnn ſich die Tugenden in ſichtbarlicher Geſtalt den Menſchen für Augen ſtellen könten, würden ſie keine andere Gleichheit, als Dero Schönheit und Annehmlichkeit an ſich nehmen: Was Wunder iſt es dann, wann wir die liebreiche Tugend mit hertzlicher Liebes-Neigung anſehen, mit gebührendem Nachruhm

a) Gefälligkeit, Dienſtwilligkeit, Willfährigkeit.

ruhm veneriren, mit ſchuldiger Dienſtergebenhe[it]
begegnen ja ihr Lob den grundfälligen Zeiten entg[e]
gen ſetzen, und ihre günſtige Gewogenheit zu erla[n]
gen, äuſſerſten Vermögens bemühet ſind. Mad[e]
moiſelle ſie empfahe mit gewöhnlicher Huldſcha[ft]
die Huldigung meiner gehorſamen Verpflichtun[g]
und willige, daß ſich hiermit verſchreibe

Mademoiſelle,

Dero

getreu-Ergebener

2.

Lob-Schreiben.

An eine vornehme Frau.

Madame,

WAs dorten Holofernes von der Juditha, nem[-]
lich: Das Weib hat ihres Gleichen nicht an
Weißheit und Schönheit, mit dem Zuſatz: Daß
man ſo treffliche Weibes-Perſonen zu erwerben,
Kriege führen ſollte, geſagt: Dieſes kan man billig
von Madame mit Beſtand der Wahrheit auch rüh[-]
men. Es hat gedachter Holofernes der Judithæ
Weißheit aus ihren klugen Reden, ihre Schonheit
aber aus ihrer ſchönen a) proportionirten b) Geſtalt
abgeſehen; Doch iſt ſein Urtheil gantz unvollkommen
geweſen, indem er ihre Gottſeligkeit; ſo der Tyrann
nicht geacht, und ihre Tapfferkeit, ſo ihm niemals
den frevelen Mund geſtopffet, ſeinem Lobſpruche nicht
einverleiben können. Der Demuth, Mäßig-
keit

a) Gleichmäßigkeit. b) Taille.

keit, Beſcheidenheit, Billichkeit, Erbarkeit und andern Tugenden dieſer Heldin zu geſchweigen. Madame, ſie erlauben mir, daß ich ihren wohlverdienten Lobſpruch gleichfalls unvollkommen begreiffe und ſage: Es iſt dieſer Wittib ihres gleichen nicht an Weiß- und Schönheit; nemlich an der niemals ſatt-geprieſenen doppelten Schönheit des Verſtandes, darunter auch alle würckliche Tugenden begriffen, und an der vortrefflichen Schönheit des Leibes und des Angeſichts, welche das Hertz wallend und in keuſche Liebes-Gedancken kan entzückend machen, ſo daß ich billig und wahrhafftig ſagen mag: Daß, wann die Tugend ſelbſt-ſtändig mit leiblichen Augen wolte angeſehen werden, ſie in keiner andern als Madame Geſtalt würde erſcheinen, und unzehliche a) Liebhaber und Anbether finden können. Gleich wie dann der Allerhöchſte allen Erd-Gewächſen, Kräutern, Blumen, Bäumen und Früchten gewiſſe Kennzeichen einverleibet, dadurch ſie auch von einander entſchieden worden, auch ihre Krafft und Würckung nach deren b) Signaturen zu erkennen geben. Wenn alſo das äuſſerliche Anſehen mit den innerlichen Gaben des Gemühts vereinpaaret, wird niemand von Madame ein nachtheiliges Urtheil ſchöpffen, ſondern von der vortrefflichen Schönheit, einen gleichſtändigen hohen Verſtand, welche Madame in dero holdſeeligen Geſprächen herrlich leuchten läſſet, erſehen. Dieſer meiner treuen Meynung werden ſonder Zweiffel alle und jede, ſo Augen und die Ehre haben Madame anzuſchauen, und dero Anſprache theilhafftig werden, beyfallen, ſo daß der Neid, welcher

a) Amanten. b) Zeichen, Zeichnungen.

cher ein abgeſagter Feind aller Tugenden, hierwi-
der nichts zu ſprechen finden wird.

Dieſen unvollkommenen Lobſpruch beliebe Ma-
dame nicht dahin zu verſtehen als ob ich in ihrer Ge-
genwart ſie ſchmeicheln wolte; ſondern ſich verſichert
halten, daß ich ſolche in Abweſen aller Orten rüh-
men, und ohne alles eigennützige Abſehen, die Zeit
meines Lebens preiſen werde, als

Madame

Dero unvergleichlichen Tugenden
verbundener und gehorſamſter
Knecht.

3. Lob-Schreiben.
An einen guten Freund.

Monſieur!

Wiewohl ich weder Zeit gnug, noch Verſtand
habe, eine Antwort auf eine ſo angenehme
Schrifft als die ihrige zu verfertigen/ ſo weiß ich doch
nicht, ob ich dahero vor die mir hierdurch angetha-
ne Ehre nicht gehorſamſten Danck abſtatten ſoll.
Denn ſelbige iſt ſo annehmlich, daß ſie nur eine a) Ja-
louſie erweckte ſo ſie von einem andern wäre b) ſtyliſi-
ret worden. Allein indem ich ſie ſo ſehr, als mich ſel-
ber liebe, oder, mehr zu ſagen, ſo hoch als Mademoi-
ſelle Celinde ſie liebet, ſo bin ich unendlich erfreuet
daß ſie ſo c) galant ſchreiben, wie ſie reden, ſingen, tan-
tzen, fechten, reiten, d) voltigiren und andere Din-
ge zu verrichten gewohnet ſind. Dieſes allein finde
an

a) Eyferſucht, Neid, Mißgunſt, Furcht, Eyfer. b) gemachet, concipirt, verfertiget. c) nett, artig, weißlich, klug. d) auf einen kleinen Platz mit dem Pferd ſich herum wenden.

an ihnen zu tadeln, daß ſie mir nichts von Mademoiſellen Amantin berichtet. Gewiß dieſes iſt vor eine ſo ſcharfſinnige Perſon als Sie, ein allzugroſſer Fehler. Sie nehmen alſo gütig auf, daß ich ihnen ſo frey davon rede, und erdulten dieſe Freyheit von einer Perſon, welche ſie in allen bewundert, und mit a) Paſſion verharret

Monſieur!

Dero
ergebenſter und gehorſamſter
Diener N. N.

Das XI. Capitel.

Von denen b) Beſchenckungs-Schreiben.

Kurtze Gedancken.

Bey dergleichen Art Schreiben giebt man zu verſtehen, wie man in denen Gedancken ſtehe, es möchte das Geſchencke, ſo man überſchicket, nicht wohl aufgenommen werden; weilen es nicht c) meritire überſendet zu werden; Solte es aber angenehm ſeyn, ſchreibet man dieſes nicht der Sache, ſondern dem Glück, der Hochachtung und Ehrerbietung desjenigen, ſo es annimmt, zu. Desgleichen läſſet man ſichs auch Sorge ſeyn, es möchte das überſendete mit ſchlimmen Complimenten angeſehen, und der Uberreicher in wenige d) Conſideration gezogen unſere Freyheit abgeſchnitten werden. Verdienet aber das Geſchenck noch einigen e) Eſtim, ſo ver-

a) Gemüths-Bewegung. b) Lettres pour accompagneur un Præſent. c) verdiene. d) Beobachtung. e) Hochachtung.

hoffe man, es werde die Perſon, der es offeriret wir
als eine Sache betrachten, dadurch man ihr gefalle
und die Begierde zu erkennen geben, mit welch
man ihr ergebenſter und verpflichteſter Diener hei
ſen will. Letzlichen könte man Mademoiſellen vo
ietzo nichts beſſers als dieſes überreichen laſſen, wü
de man ſich auch ſchämen müſſen, ſo man ſich i
kurtzen nicht durch ein angenehmers und vortreffl
chers a) Præſent als das erſte geweſen, zu löſen geſi
net wäre.

I. Beſchenckungs-Schreiben An einen Freund.

Monſieur!

Sie werden ohne Zweiffel in dieſem b) Paquet die c
Manuſcripta antreffen, die ihnen letzlich zugeſa
get; Wann nun in dieſem klug geweſen, müſte ſie
ſolche gantz allein erhalten; dann ich befürchte, durch
ein ſchlimmes Compliment ſo viel vortrefliche Sa-
chen unanſehnlicher zu machen, und die Schätz-
barkeit dieſes Præſents zu verringern; Ja ich be-
ſorge, meine Freygebigkeit möge mich bey ihnen in
Vergeſſung ſtellen; und ſie dürffen bey der Auslie-
ferung des Præſents auf den Uberbringer deſtoweni-
ger d) reflectiren. Käme es demnach aus meinem Na-
turell, und wäre eines von meinen Güthern, ſo wür-
de dieſer Bekümmerung entnommen ſeyn; Doch
was mich noch tröſtet, iſt, daß ſie billich ſeyn; Deswe-
gen werde in dero Gemüthe wieder gewinnen, was
in ihrem e) Judicio verlohren, und ſie werden mich
deſto

a] Geſchencke. b) Bündel, Pack. c] Eigenhändige Schrifften.
d] ſehen. e] Verſtand.

deſto mehr lieben, wenn ſie erwegen was ich bloß ihnen zu Gefallen gethan, um die Paſſion zu bezeichnen, mit welcher ich bin

Monſieur,

Dero
ergebenſter und gehorſamſter
Diener.

2. Beſchenckungs-Schreiben. An einen Freund.

Monſieur!

Wiewohl Dero mir überſendeter Ring ungemein wohl gearbeitet iſt, ſo ſchätze ich ihn doch nicht allein deßwegen hoch, ſondern werde ihn täglich der Perſon halber, von welcher er herſtammet, als ſeiner a) Pretioſité wegen, weit höher b) eſtimiren. Dann nichts kömmet mir c) galanters für, als der mit geſendete Brief, den ſie an mich abgelaſſen, und Dero d) Manier etwas zu ſchencken iſt von gröſſern Preiß als das Geſchenck ſelber, ſo trefflich es auch immer ſeyn mag: Jedoch rede ich hier nicht etwan von dem, welches ſie mir von ſich ſelber geben, denn nichts hält dieſem die e) bilance; auch werde ich es Lebenslang unendlich werth halten, als es ſelbiges verdienet und darzu verbunden iſt

Monſieur,

Vôtre tres-humble Serviteur
N. N.

Das

a) Werth. b) halten. c) beſſer, honetter, hüpſcher. d) Arth, Weiße. e) Gleichheit, Waage.

Das XII. Capitel.
Von denen a)RECOMMENDATIONS-Schreiben.
Kurtze Gedancken.

DJe Art der a) Recommendations-Schreiben zu verfaſſen iſt ſehr leicht, maſſen man ſich nur auf die Qvalität der Perſon, ſo man recommendiret, beziehet; ſaget, daß ſein Anſuchen auf der Billichkeit beruhe, auch gerecht ſey; daß man es, wie ſein eigenes beobachte, und dannenhero von Hertzen erſuche, der Perſon beförderlich zu ſeyn, und ein geneigtes Auge auf ſie zu werffen, mit Verſicherung, daß unter allen denen uns erwieſenen Gefälligkeiten dieſelbe die gröſte ſey, unſern Freund zu ſeinem b)Propos, Rechte und Beförderung zu verhelffen. Einige zehlen dieſe Art unter die andere Haupt-Gattung, nemlich unter die Geſchäffts-Schreiben.

1. RECOMMENDATIONS-Schreiben
An einen Patron.

Monſieur!

ALles, was mir Dero Befehle aufgetragen, habe nicht ermangelt zu vollziehen, ohne das geringſte zu vergeſſen, deſſen ich mich ſelber habe erinnern können. Denn ſie wiſſen ſich in keiner Sache zu c)intereſſiren, welche mich nicht empfindlich rühren ſollte; und

a) Lettres de Recommendation. b) Zweck. c) Verliebt machen, Antheil nehmen.

und ich ſchätze die annehmliche Mademoiſelle Amariana ſehr hoch. Dahero wünſchte auch nun ihr zu Gefallen, daß ich ſo viel Glück, ſie zu bedienen, gewinnen möchte, als ſie Lieblichkeit in ihrem Weſen hat. Von ihrer Sache habe mit dem Herrn a) Gouverneur geredet, und die Verſprechung von ihme erhalten, daß er ſelbige in wenig Tagen, ſo wie ſie verlangten, zu Ende bringen wollte. Ich verharre

Monſieur,

Dero

ergebenſter und gehorſamſter
Diener

3. RECOMMENDATIONS-Schreiben
An einen vornehmen Patron.

Wohlgebohrner/
Inſonders Hochgeehrteſter Herr/
Vornehmer *Patron!*

Ew. Excellence erlauben hochgeneigt, daß ich mich der Kühnheit bediene, dieſelbe in ihren wichtigen und b) preſſanten negotiis durch meine Aufwartung zu ſtöhren; Ich habe vor meiner Abreiſe nochmahl das Glück ſuchen wollen, Ew. Excellence vor vielfältige genoſſene Gutthaten unterdienſtlichen Danck zu ſagen, und dabey erſuchen, weilen doch Ew. Excellence ſo wohl am Hannoveriſchen, als auch Schwediſchen Hofe groſſe Correſpondence haben, ob dieſelbige geruhen möchten durch Dero ver-

a) Stadthalter, Ober-Befehlshaber. b) dringenden Geſchäfften.

vermögende Recommendation und Vorwort, mir bey einen und andern vornehmen Manne einen Zutritt zu verhelffen; Vor ſo hohes Wohlwollen werde Ew. Excellence als ein gehorſamer Client Lebenslang verbunden bleiben ꝛc.

3. RECOMMENDATIONS-Schreiben An einen Freund.

Monſieur,

SIe wollen nicht deuten, daß bey ihnen eine unverdienſtliche Bitte wage; Es wird bey dem Wohlgebohrnen Herrn von Sala ein Hofmeiſter verlanget, weiln der bißherige anderweitige Beförderung erhalten; Wann nun Uberbringer dieſes Samadon in dergleichen Verrichtungen zeithero ſich ziemlich geübet zu haben vermeynet; ſo erſuche Monſieur gehorſamſt, ihn bey Monſieigneur von Tripolitan beſtens zu recommandiren, ſolche hohe Gewogenheit werde ich in unvergeßlichen Andencken erhalten, auch Lebenslang rühmen, daß Monſieur zu ſeiner a) Employe verholffen, und ich werde allezeit heiſſen

Monſieur!

Vôtre tres-humble & tres-obeiſſant Serviteur.

4. RECOMMENDATIONS-Schreiben An einen Patron.

Hoch-

a) Beförderung.

Hoch-Edler/

Hochgeehrter Herr/

Vornehmer Patron!

JNdeme der guten Hoffnung lebe, dieſe dienſtliche Zeilen werden Dieſelben nebſt Dero gantzen hochwerthen Familie in annoch beliebter Geſundheit und gutem Wohlergehen antreffen; So wünſche von Hertzen deſſen beſtändige a) Continuation. Weiln mich aber des gethanen Verſprechens erinnere, meinem vornehmen Gönner bey Dero liebwertheſten Kindern einen tüchtigen b) Informatorem zu verſchaffen; So habe meinen Zuſagen und Dero Befehlen zu gehorſamen dieſen Studioſum Taladon an Dieſelben recommandiren wollen. Er hat mit mir zu Erfurt ſtudiret, und ſeine Zeit wohl und ſehr nützlich angewendet; Dabey iſt er von ſeinen Eltern, weilen ſein ſeeliger Vatter Schul-Rector zu O. geweſen, wohl erzogen/ liebet den Trunck oder ſonſten ein unordentlich Leben gar nicht, ſondern befleißiget ſich auf ſein c) Jus, Sprachen, und ein tüchtiges Concept in Teutſchen, Lateiniſchen und Frantzöſiſchen Brieſen zu machen. Ich zweifle alſo gar nicht, daß er meinem vornehmen Gönner ſo wohl in der Information, als auch in andern für ihm dienenden Sachen ſattſame Vergnügung thun wird; auch ich werde mir ſonderlich gratuliren, wenn ich bey gütiger Genehmhaltung deſſelben ihnen einen angenehmen Gefallen zu erzeigen bin d) capable geweſen. Wie denn nebſt Empfehlung in Dero hochgeneigte Affection mich ver-

a) Fortſetzung. b) Schul-Lehrer. c) Rechtsgelahrtheit. d) fähig.

verpflichtet erkenne, in andern Gelegenheiten mich gleichfalls zu erweiſen

Meines Hochgeehrten Herrn
Und vornehmen Gönners
ſchuldiger Diener.

Das XIII. Capitel.

Von Denen a) Entſchuldigungs-Schreiben.

Kurtze Gedancken.

DJe Entſchuldigungen in dergleichen Brieffen ſind unzehlich viel, warum man an den Freund und Patron nicht hat ſchreiben können; überhaupt aber entſchuldiget man ſich wegen der Unmöglichkeit, Unpäßlichkeit, Ermangelung der Zeit, Schreibens, ſchlechten Wichtigkeit der Sache, Geſchäfften u. d. g. ſo uns an unſerm Schreiben verhindert; deswegen bittet man um Excuſation oder Entſchuldigung, um Pardonnirung, u. d. g. Man zehlet dieſe auch manchmahl unter die Geſchäffts-Schreiben.

I. Entſchuldigungs-Schreiben An einen Freund.

Monſieur,

MJr iſt unendlich leid! daß ich die Ehre nicht genieſſen ſoll, Dieſelben zu begleiten, und bitte gan

a) Lettres d' Apologie.

gantz dienſtlich, ſie wollen erwegen, daß wo mich nicht ein a) mal'heur das Bette zu hüten nöthigte, ich ihnen die unter guten Freunden gewöhnliche Schuldigkeit erwieſen hätte, weil ihre Geſchäffte nicht verſtatten, allezeit an einem Ort zu verharren. Doch dieſes wird verhoffentlich nicht hindern, daß ſie nicht die gute Neigung noch von mir hegen ſollen, womit ihre Güte mich allezeit beehret. So ich hingegen auf meiner Seite zu etwas vermögend bin, werde die Hochachtung, die ſie von aller Welt b) meritiren, Lebenslang zu erhalten beſchäfftiget ſeyn. Der ich allſtets bin und verharre

Monſieur,

Vôtre &c.

2. Entſchuldigungs-Schreiben. An einen guten Freund.

Monſieur!

INdeme ſo lange Zeit geſchwiegen, umb auf ihre höfliche Zuſchrifft zu antworten, ſo habe Urſache, tauſendmahl deßwegen um c) Pardon zu bitten. Dieſen nun hoffe von ihrer bekannten Gütigkeit endlich auch zu erhalten, weil ich aufrichtig verſichern kan, daß mein bißheriges Stillſchweigen nicht einer Vergeſſenheit ihrer wertheſten d) Amitie, ſondern allein einer nach Coppenhagen gethanen Reiſe beyzulegen, welche mich einiger e) preſſanten Affairen wegen unverhofft dahin nöthigte, und alſo an meiner unterlaſſenen Schuldigkeit das eintzige f) Impedimentum

a) Unglück. b) verdienen. c] Vergebung. d] Freundſchafft. e] dringenden Geſchäffte. f] Hinderniß.

tum in Weg geleget. Indeſſen können Monſieur ſicherlich glauben, daß noch allezeit ſo ein treuer Diener bin, wie Deroſelben Befehle ihn verlangen; Wünſche auch nichts mehr, dann das Glück ihrer angenehmſten Gegenwart, um dadurch wieder zu ergäntzen, was wegen meiner Abſence verſäumen müſſen. Dannenhero ſoll mich dieſes mehr als alles andere verbinden, meine Zurückkunfft nacher Jena zu beſchleunigen; Und hernach wird ſich auch perſönlich von Hertzen bekennen

Monſieur,

Ihr gehorſamſter Diener
N. N.

2. Entſchuldigungs-Schreiben An einen Freund.

Monſieur!

Mon tres-honoré Ami!

UNter denen bisherigen Verdrießlichkeiten, die ich theils durch eine lange Reiſe, theils durch eine kleine a) Chagrin ausgeſtanden, iſt verſichert eine von den gröſten, einem ſo Hoch-Werthgeſchätztem Freunde nicht nach allem Vermögen und Wunſche zu dienen; Und ſothanes Unvermögen würde mir noch näher gehen, wenn ſie von meiner b) Dexterité nicht völlig überwieſen, und einer c) Negligence zu ſchreiben wolten, was bloß dem Glück und der Zeit beyzumeſſen. Zwar hat man mir zu dem Hauß-Kauff und auch andern bewuſten Affairen groſſe Hoffnung gemacht; Aber weil das erſte nicht ſo um den über-

ſchrie-

a) Sorge, Unwillen, Verdruß, b) Geſchicklichkeit. c) Verſäumung, Verachtung.

ſchriebenen Preiß erheben können, das andere aber bis auf Pfingſten angeſetzt wurde; So habe ihnen ſolche Kleinigkeiten zu melden, der Mühe nicht werth geachtet. Inzwiſchen iſt mir ein Vergnügen, auf Dero Verlangen meine Dienſtfertigkeit weiter zu a)employren; doch würde mir viel angenehmer ſeyn, ihnen durch die That ſehen zu laſſen, was anjetzo durch den bloſſen Willen leiſten muß. Ich wünſche demnach, was mir offt gleichfalls vonnöthen: b)Patience; Nur möchte Ihnen auch bißweilen eine c)Converſation gönnen, die mich aller Bekümmerniß vergeſſend zu machen vermögend iſt, und die ich weiß, daß ſie ſolche an ihrem Orte wohl ſelten genieſſen. Wäre mir Ihr ſonſt luſtiges d)Humeur nicht bekant, ſo würde ſie noch mehr bedauren auf dem Lande, als einem zur Traurigkeit geneigtem Orte, zu wohnen. Doch wenn ich von mir geſtehen muß, daß ich mich bey meinem Clavichordio offt etliche Stunden in Gedancken verliehren kan, ſo ſehen ſie, daß an einer groſſen Stadt ſich zu befriedigen, nicht allein lieget, und wie unglücklichen folgends ſeyn würde, wenn den Ort und nicht das Gemüth mit Ihnen vertauſchen ſollte, der ich in Empfehlung verharre

Monſieur,

Vôtre &c.

Das XIV. Capitel.
Von
Denen e) Beklagungs-Schreiben.

H 2 Kur-

a) anzuwenden. b) Gedult. c) Geſpräch, Geſellſchafft. d) naturell, natur, Weſen, Sinn, Weiſe. e) Lettres de Plaintes,

Kurtze Gedancken.

DIeſe Art Schreiben zeiget an, man habe bis anhero lange Zeit leiden müſſen, ohne ſich deſſen zu beklagen; Endlich aber ſey das Ubel ſo gro gewachſen, daß man gezwungen worden, ſe Leiden zu erkennen zu geben; Man bediene ſich demnach mit groſſem Wiederwillen; doch ſey no übrig die Hoffnung, ſo niemahls zu Schanden wer den läſſet, daß, wann es gnugſam getobet, es letzli würde anfhören zu toben, und diejenigen, ſo uns g martert, würden die aller ſüſſeſten Manieren anne men, und unſere Quaal ihrentwegen wiederum täg lich ſuchen zu ſtillen.

1. Beklagungs-Schreiben An eine Jungfer.

Mademoiſelle!

JCh ſage ihnen gehorſamſten Danck, daß ſie mic gantz und gar in Vergeſſung geſtellet. Den nach Dero Entfernung von hier, habe ich die ver pflichteſten Sachen in denen Briefen geleſen, die ſi an ihre gute Freunde abgelaſſen; Allein kein Wor wahrgenommen, welches mir zu erkennen gäbe, da ſie mich mit ihrem gütigen Andencken beehren. Ei dergleichen verächtlich und a) negligentes Verfahre tröſtet mich ein wenig wegen Dero Abweſenheit denn das Unglück, ſo mir ſelbige verurſacheten, kon te durch ein anders und beſſeres Mittel ohne b) Medicament verzuckert und verſüſſet werden. Jch bilde mir

a) verachtetes. b] Artzeney.

mir auch ein, Mademoiſelle daß ſie ſich deſſen nur aus einem ſonderbahren Mitleiden bedienet; und meynet, mir eine Gnade angedeyhen zu laſſen, wann ſie auf einmahl mich zum Grabe bringen will. Demnach halte mich vor todt, und habe gar keine Bekümmerniß, es in der That zu werden, dann ich es nur in Dero Gedancken bin, ſo der allerſchönſte und a) galanteſte Ort von der Welt iſt, und wo lieber wäre

Mademoiſelle,

Vôtre &c.

2.

Beklagungs-Schreiben An einen Freund.

Hochwertheſter Freund und Gönner!

Warum bin ich ſo unglücklich, in einem gantzen Jahre nicht eine eintzige Zeile von Ihnen zu erhalten? Iſt dieſe Zeit nicht lange gnug, einen ergebenen Diener einmal mit einer erfreulichen Antwort zu beehren, und warum haben ſie mich in ſo langer Zeit in Zweiffel ſtecken laſſen? Da Sie mich vielleicht nicht mehr unter die lebendigen hoch-geſchätzten Freunde, ſondern unter die Todten zu zehlen belieben? Allein, daß ſie noch gantz vergnügt leben, habe ich endlich von etlichen Bekannten aus Regenſpurg vernommen; Ob ſie mich aber noch in geneigten Andencken haben, weiß mir auſſer ihnen wohl die gantze Welt nicht zu berichten. Iſt etwan ein ſo langes Stillſchweigen ein Zeuge der vorhabenden Freund-

a) beſte.

Freundſchafft, ſo ſie mir ſo offtmahls und die ſo
theuren Verrichtungen zugeſaget, und kan ich in
Wahrheit nicht zu meinen Schaden etwas urthei-
len, ſo der Tugend eines aufrichtigen Freundes
nachtheilig und entgegen ſtehet? Wären ſie bishero
gleichgültig in meinem Gemüthe angeſchrieben ge-
weſen; So wolte ich ihre a) Politique in dem Zuſtand
meiner Geſchäffte keine Feder an mich anzuſetzen, die
groſſe Negligence benahmſen; Und ſolche ſolte mi
ſo frembd nicht vorkommen. Allein da mich in der
wichtigſten Sachen ihnen gantz und gar vertrauet
kan ich ohne Mißvergnügen ein ſo nachdencklicher
Stillſchweigen, nicht vertragen. Dahero bitte ga
ſehr, zu ihren Entſchuldigungen keine ſcheinbare Ur-
ſache darzu legen, weiln ſie ihnen nur die Mühe ver-
urſachen würde, vor erſt darauf zu ſtudiren; ſon-
dern wenn ſie ſich zu rechtfertigen geſonnen, ſo be-
kennen ſie mir mit einer anſtändigen Freymüthig-
keit, was ſie daran gehindert / meine Sehnſucht
und das Freundſchaffts-Recht zu b) contentiren
Solches wird mich mehr, als alle andere vergeblich
Wiederſprechung ihrer ungeänderten Treue ver-
binden; Und wo ſie den Fehler noch mehr verbeſſer
wollen, ſo geben ſie mir von dem Zuſtand de
Madame CYRENE unverfälſchte Nachricht, o
ſelbige eine Wittbe worden? und ob ſie noch in
Leben? Werde ich nun in der That erfahren, da
ſie noch ſo viel Mühe auf ſich nehmen, mir hier
durch ihre Benevolence ſehen zu laſſen; So werden
ſie mich in ihren Befehlen allezeit c) parat finden
und

a) Staats-Wiſſenſchafft, Kunſt, Klugheit. b) zu vergnügen
c) fertig.

und zugleich von ihrer Dexterité eine andere Einbildung beyzubringen.

Hochwerthester Freund und Gönner,

Ihren ergebenen Diener

N. N.

Das XV. Capitel.

Von
Denen a) Abweſungs-Schreiben.
Kurtze Gedancken.

Dieſe Schreiben werden in der Abweſenheit abgefertiget, und kündiget man in ſolchen an, daß man der Abweſenheit halber gern alles ertragen, erdulten und ausſtehen wollte, was man nur jemahls ertragen, erdulten und ausſtehen kan. auch die Ihrige ſehr lang und unerträglich ſey, daß ſie uns ohne Zweiffel würde erlegen, wo nicht der Allerhöchſte Beyſtand leiſtete.

I.
Abweſungs-Schreiben.
An ein Frauenzimmer.

Mademoiſelle!

Ich ſehe ſehr wohl, daß ſie die Ehre mir zu ſchreiben beliebet, um mich nur wegen Dero Abweſenheit zu tröſten, oder zum wenigſten den Verdruß zu verzuckern, welchen gegen dieſelbe hege, nachdeme ſie uns ſo einſam gelaſſen. Zugleich habe auch Dero

a) Lettres ſur l' Abſence.

ro geehrtes Schreiben mit ſonderbarer empfindlicher Zufriedenheit erhalten; Und alſofort geglaubet, es würde meine Schmertzen lindern, und derowegen nicht ſo übel auf ſie zu ſprechen ſeyn; Allein dieſe unvergleichliche Würckung iſt bald verſchwunden. Denn ſie ſchreiben mit einer ſolchen Schreib-Art, daß man tauſend Seufftzer nach ihnen ſchicken muß, und unter ſo vielen artigen und ſchönen Sachen, die aus ihren abgelaſſenen Zeilen hervor leuchten, treffe ich, weiß in Wahrheit nicht was an, welches mir das ſo belebt vorſtellet, was ich vermeyne verlohren zu haben; Daher ich weit gröſſer in Traurigkeit gerathen, als zuvor geweſen. Dabey berichte ihnen auch, Mademoiſelle, daß mein Unmuth und Zorn nicht gäntzlich betäubet und geſtillet iſt, ſondern es wird ſolchen bis zu Dero Wiederſehen behalten müſſen

Mademoiſelle,

Vôtre &c.

---

2. Abweſungs-Schreiben.

An einen guten Freund.

Monſieur!

DEroſelben Abweſenheit kömmt mir etwas unerträglich vor, maſſen ich nicht weiß, wo ich bleiben ſoll. Dann da wir noch beyſammen auf einer Stuben hier zu Halle ſtudirten, einerley Collegia beſuchten, und manche angenehme Converſation hatten, war ich gantz und gar vergnüget: jetzo aber iſt mir alles zu weit, das ſtudiren verdrießlich/ ja es gefäl-

gefället mir auch durchaus nicht länger hier zu verweilen, ſondern werde, ſo nicht Monſieur ſich wieder hieher zu mir wendet und auf meine Stube begiebet, mich wohl von hier wegmachen, wie dann verſichert lebe, daß ich durch die Hülffe GOttes nach Leipzig zu meines Herrn Vaters Bruder, Herrn Philandern, kommen werde, wo denn Monſieur bey ſeiner Zurückkunfft, nach welcher mich ſehr ſehne, allhier ſprechen werde, deßwegen verſichere ſie, daß niemand mit beſſern Hertzen und mehrer Beſtändigkeit iſt als Ich

Monſieur,

Vôtre &c.

Das XVI. Capitel.

Von Denen a) Verweiß-Schreiben.

Kurtze Gedancken.

DJe Verweiß-Schreiben kommen den b) Satyriſchen und c) Critique Schreiben ſehr nahe, und iſt bey denen Verweiß-Schreiben anzumercken, daß man einer Perſon dasjenige geſchickt und manierlich verweiſet, worinnen ſie eine Faute oder Fehler begangen; keinesweges aber gebühret ſichs d) Injurien vorzubringen, ſondern man brauchet eine e) ſubtile und höfliche Manier, dadurch man nicht einen Eckel verurſachet, oder dasjenige, an welchen das Schreiben abgehet, vom Verfertiger übele

a) Lettres de Reproche. b) Stichel-Schrifften, Pasquillen. c) wo man Urtheil über ein Werck fället. d) Schmähungen. e) unvernehmliche.

Gedancken heget, und zeiget auch, daß er hinführo beſſere Conduite blicken laſſe. Dieſe referiren auch einige zu den Geſchäffts-Schreiben.

I.
Verweiſungs-Schreiben.
An ein Frauenzimmer.

Mademoiſelle,

WAnn ihr euch bey mir wegen alles rechtfertigen könnet, womit man euch beſchuldiget, und daß ihr bloß unglücklich geweſen: So habt ihr gar zu viel beyzutragen; Daher kan ich euch nicht ferner hin lieben noch ehren. Alle Verliebte ſind ſonſt gemeiniglich erfreuet; ihre Gebietherin nennen zu hören; Ich aber erzittere ſo bald ich euren Nahmen ruffen höre. Dann mich bedüncket allezeit, etwas von euch zu vernehmen, welches ärger, als das vorige iſt. Indeſſen darff ich nichts weiters mehr erfahren, euch bis auf den äuſſerſten Grad zu neiden, dann ihr könnet euren üblen Ruff nicht vergröſſern. Erwartet nur alle Erkenntlichkeit, die ein Frauenzimmer / ſo die Ehre von einer a) honetten Perſon ſo ſehr geliebet zu werden gehabt, dißfalls verdienet. Im übrigen verlange keine abſonderliche Umſtände zu wiſſen, weil ich eure Rechtfertigung keineswegs b) deſiderire, und ihr nicht allein in meiner Betrachtung ſchuldig ſeyd, ſondern ich auch vor euch nicht wieder zurück kommen werde.

N. N.

2. Ver-

a] erbaren, geehrten. b] verlange.

2. Verweiſungs-Schreiben An einen Freund.

Monſieur!

WEil es nicht ungewöhnlich iſt, an einen guten Freund zu ſchreiben; So ſetze auch einmahl den Kiel an einen Falſchen an, der durch die vorige theuer-geſchworne Aufrichtigkeit und die jetzige Untreue erwieſen, daß es ihme in beyden an der Vollkommenheit nicht a) manquire. Nun wird Monſieur vielleicht vermeynen, es flieſſen dieſe abgenöthigte Zeilen etwann aus einem aufgebrachten Gemüthe, weil ſie keinen verbindlichen Vortrag und Eingang haben. Allein wie ſehr würde meines Hertzens Beruhigung die ſeinige bey Durchleſung dieſes Schreibens übertreffen, wann wir ſelbige auf eine Waage legen wollten. Dann obſchon meine Ergebenheit wenig vortheilhaftig iſt, auch nicht meritiret, daß man bey deren Entbehrung anders als gewöhnliche Affecten ſpüren lieſſe; So iſt es doch mit dem Gewiſſen gantz anders beſchaffen, und dieſes muß auch wider Willen eine Empfindlichkeit mercken, wenn es nur der allergeringſten Perſon von der Welt oder wohl gar einem Thier ein Unrecht zugefüget. Ich kenne zwar ſonſt Monſieur, deſſen Großmüthigkeit und b) Ambitioſité, ſich ſo gegen ſeine Freunde aufzuführen, daß man ihme wegen beleidigter c) Parole nichts vorzuhalten weiß; Hieraus ſchlieſſ ich aber deſto mehr, daß meine Feinde vermögend müſſen geweſen ſeyn, weiln ſie Seine geſchworne d) Fidelite wanckend gemachet.

Mon-

a) fehlt. b) Hochmuth. c) Zuſage, Verſicherung. d) Treue.

Monſieur, Er leugne nur nicht, daß das a) Original von bewuſter Sache, ſo ich Jhme b) en ſilence geſendet, unter viele Hände gerathen, und wende ſeine Klugheit nur nicht vergebens an, einen von mir begangenen Fehler auszuklügeln, der Jhme darzu Veranlaſſung gegeben: Die c) committirte Faute iſt nicht in der Wahl eines ſolchen Freundes; ſondern in der ſtarcken Einbildung geweſen, es ſey unmöglich, daß er nach ſo viel Proben meine gröſte Heimlichkeiten zu meinem Nachtheil offenbahren ſolte. Dieſes iſt das eintzige Verſehen, ſo an mir zu d) reprimandiren habe, weil es Monſieur dahin leiten kan, ſeine Freundſchafft mit mir aufzuheben, da ich doch ſonſten noch ein Vergnügen gefunden, wann er nach Höf-Manier mir, wie vor, begegnet. Bey allen meinen Bekümmerniſſen aber habe ich Urſache Demſelben verbunden zu leben, daß er mir ein Exempel eines in der gröſten Aufrichtigkeit abtrünnigen Freundes gezeiget, welches mir daher angenehm iſt, wenn ich mich unter viel tauſend allein rühmen kan, daß ich es erlebet. Zu dieſer Erfahrung will mir allezeit graduliren, wenn ich bey ſeiner künfftigen Conduite erſehe, daß mir von der ſo theuer geſchwornen Freundſchafft nicht mehr als das Andencken der merckwürdigen Zufälle in dieſem Leben übrig bleibet. a) Adieu!

Monſieur,

Vôtre &c.

Das

a) erſte Auffatz, Muſter. b) in Vertrauen, Verſchwiegenheit. Stille. c) begangene Fehler. d) ſtraffen. e) GOtt befohlen.

Das XVI. Capitel.

Von Denen a) Satyriſchen und CRITIQUEN-Schreiben.

Kurtze Gedancken.

DEr Stylus in dieſer Schreib-Art iſt eine ſpitzige Schreib-Art, durch welche man Laſter und Thorheiten mit einer luſtigen und zugleich ſcharffſinnigen Manier durchziehet; Und ſind ſolche Schreiben, wo man Schmäh-Worte von ſich giebt, keine Satyren zu nennen; Denn man tadelt nur die Fehler, ſo tadelns-würdig ſind, und muß man noch über dieſe mit einer beliebten und ſinnreichen Art lachen. Wann nun einer ſich unterſtehet, grob zu verläumbden, heiſſet es eine Satyre wider ſich ſelber gemachet und hat man keine Urſache, auf ſolche Injurien zu antworten, ſondern ſie fallen wieder zurück auf denjenigen, der ſie ausgegoſſen. Dahero wenn er etwas fruchten will, muß er durch die b) Moralité zu groſſer Erkänntniß menſchlicher Fehler gelanget ſeyn, und derjenige c) Satyricus bey andern ſeyn, den er bey ſich ſelbſten d) agiret.

1. Satyriſche Schreiben An ein Frauenzimmer.

Made-

a) Lettres Satyriques & Critiques. b] Sitten-Lehre. c] Stichel oder Spott-Vogel, Spötter. d] vertritt.

Digitized by Google

Mademoiſelle!

Als geſtern in Dero angenehmen Compagnie, nebſt andern Cavalliers, war, contentirte mich recht auf eine ungemeine Art das Anſchauen eines ſo annehmlichen Frauenzimmers, und meine Luſt war weit gröſſer, mich an einer ſolchen Schönheit zu weyden, die natürlich, als Monſieur Florindens ſeine, die ſich nicht an der Jungfer Nachbarin, ſondern an der überſchönen Farbe a) delectirte, die die b) Materialiſten allhier zu verkauffen haben. Dieſes iſt die c) Inclination, der er geſtern ſo viele Careſſen erwieſe, und ſo man gleich nicht gewuſt, ob ſie einander die Backen und Mäuler gerieben; würde man es dennoch an den rothen Flecken obſerviret haben, die heute in Florindens Geſicht zu ſchauen waren. Dafür hat die gute Jungfer den Schaden, daß ſie heute etliche Groſchen vor Zinnober oder rothen Lac mehr ausgeben muß, damit ſie die abgewüſchte Schönheit wieder ergäntzen kan; Florindo aber erſparet hingegen etliche Groſchen vor ein e) Vomitiv, weilen er einen ziemlichen Eckel bekommen, dasjenige geküſſet zu haben, was die Mägde an ihren Schuhen tragen. Wann ich nun nicht Mademoiſellen und andere zugegen warende f) honette Dames von beſſerer g) Qualité kennete, müſte ich geſtehen, daß den Frauenzimmer die Gewohnheit zu Lügen recht angebohren wäre; Denn wann ſie mit der Zungen nicht mehr lügen können, ſo lügen ſie doch mit den gefärbten Wangen und Augen. Allein dergleichen geſchminckte Poppen

a] Beluſtigte. b) Krahmer der Spccereyen. c) Liebe. d) Liebes-Bezeigungen. e) Brech-Pulver. f) ehrliche Frauenzimmer. g) Eigenſchafften.

pen meritiren nichts weniger als den edlen Nahmen eines Frauenzimmers, und ein rechtſchaffener Kerl achtet ſie nicht mehr, als die hö'tzern und angeſtrichenen Bilder, welche nur Abergläubiſche ehren. Hingegen a)æſtimiret ein jedweder ein ſo artiges Frauenzimmer, als Mademoiſelle ſind / ſo hoch als

Dero

verbundener Diener
N. N.

2. Satyriſche Schreiben. An eine Manns-Perſon.

Monſieur!

DEſſelben übermäßige und b)galante Poemata von einem angedichteten Lobe, kan ich nicht anders als für ein Muſter eines Geſpötts, mit welchem er ſeine Gedancken beluſtigen wollen, an- und aufnehmen; Ich will aber ein c)veritables Echo ſeyn, ſein höniſch Lob-Gedichte kürtzlich zu beantworten. Ich weiß in Wahrheit nicht, wo ich Worte gnug hernehmen will, Monſieur ſchöne Tugenden zu beſchreiben, ſeine liebliche Geſtalt vorzuſtellen, ſeinen hohen Verſtand auszudrücken, ſeine angenehme Civilité zu Pappier zu bringen/und wird ſolches wol weder Demoſthenes, noch Cicero, noch ein ander Redner leiſten, noch Horatius, Virgilius, Ovidius, noch ein ander Poet; ja Apollo ſelbſt mit Grund der Wahrheit ausdichten; kein Apelles, kein Michael Angelus, kein Raphael Sanctius, noch anderer Kunſt-Mahler durch

a) achtet. b) Sinnreiche Gedichte. c) wahrhafftiges.

durch ſeine Kunſt für Augen ſtellen können, er wolle denn, wie er redet, die güldene Sonne mit der Kohlen, und den ſilbern hellen Mond mit dem ſchwartzen Rueß abſchildern laſſen. Alſo ſoll und muß man ſchweigen von dem, das nicht iſt, und bewundern das, was billig ſeyn ſolte; Wie denn mich gleichfalls auf den ſelbſt-redenden Augenſchein beziehe. Mit einem Worte: Alles, was ihr von mir Schertzweiſe meldet, kan ich in Wahrheit von euch ſagen. Sonderlich aber müſt ihr einen langen Hals oder Armen haben, daß ihr mir über 30. Meilweges, ſo weit wir von einander entfernet ſind, die Hand küſſet, wie ihr ſchreibet. Schließlichen brauche ich auch keine Knechte, welche unter ſolchem Nahmen über mich zu herrſchen verlangen. Hieraus werdet ihr, wie ich hoffe, meine endliche Meynung gnugſam verſtanden haben. Adjeu!

Das XVIII. Capitel.

Von Denen a) Moraliſchen Schreiben.

Kurtze Gedancken.

In dieſer Art Briefen muß man ſich mit einer lebhafft- und mehr eingeſchrenckten Manier, als in allen andern erklären. Desgleichen müſſen die Gedancken darinnen ſchön, unterweiſend, und von einer angenehmen Art ſeyn, ja man muß keine anwenden, welche nicht geſchickt ſind in das Gemüth

a) Lettres de Morale.

müth ſich einzuſchleichen. Und letzlich betrachtet man das Gute der Perſon, mit welcher man Unterredung pfleget, und dieſes iſt der eintzige Zweck, welchen ein verſtändiger Weltweiſer, der als ein a) galant-homme in der Welt leben will.

1. Moraliſches Schreiben An einen Freund.

Monſieur!

Meine gröſte Neigung iſt die Arbeit; alſo pflege ich einen Theil der Nacht zum ſtudiren anzuwenden, und ſchlaffe nicht eher, biß ich mich deſſen nicht mehr erhalten kan. Dabey zeige ich andern den Weg, welchen ich allzuſpät erkannt habe: Und ruffe: Fliehet dieſes, was der Pöbel hoch hält, was ein unverſehener Zufall giebt, und haltet die Geſchencke des Glücks vor verdächtig. Wer nun die Ruhe und Zufriedenheit lieben will, muß ſie meiden. Sie ſind voller Reitzungen und ſehr gefährlich. Denn wenn man ſie zu fangen gedencket, ſo iſt man gefangen. Sie führen auf jähe Oerter; und ein angenehmes Leben endet ſich offt mit einem traurigen Fall. Dahero ꝛc.

2. Moral-Schreiben. An einen Freund.

Monſieur!

Warum bemühen ſie ſich dann allzuſehr, immer mit Talemon in Compagnie zu leben, ſehen ſie nicht ſein freches Gemüth und Unverſtand? von wel-

a) ein Menſch, dem alles wohl für andern anſtehet.

chem ſie wohl ſchwerlich etwas lernen werden, dann er ſelbſten wenig auf Schulen gethan, jedoch verlauffet ſich die Zeit geſchwinde, daß man kaum ſolches gewahr wird. Hierauf wünſchet man, wann die Zeit verfloſſen, daß man ſolche wieder kauffen könte; Zu dem ſpricht der weiſe Seneca: Gehe mit denen um, welche dich verbeſſern können, und laß in deine Geſellſchafft kommen, die du frömmer machen kanſt. An Moraldon iſt in Wahrheit keine Beſſerung zu hoffen, ſondern aus allen Umſtänden zu ſehen, daß er in ſeinem Eigendünckel dahin gehet, zur Ruhe aber wohl ſchwerlich gelangen wird. Solche Leute nun geben offt Anlaß zu ſündigen: Dann es iſt ein ſehr hohes Ding, wann einer die Gnade von GOtt hat, daß er unter böſen Menſchen unſträfflich leben kan. Schließlich empfehle mich und verbleibe

Monſieur,

Vôtre &c.

3. Moral-Schreiben.
An einen Freund.

Monſieur!

Es iſt ſonſt ein bekanntes Sprüch-Wort: Wenn der Hund gleich nach Hofe kömmet, wird er doch kein Juncker. Wann die Mücke gleich aus des Junckers Schüſſel iſſet, ſo iſt ſie doch darum kein Juncker, und wann gleich die Mauß am Cloſter-Brod naget, wird ſie doch keine Nonne: Alſo obgleich ſonſt mancher entweder durch den Genitivum,

Dati-

Dativum, Accuſativum, und Ablativum, zu einem Ehren-Amte gelanget ſo iſt er doch darum derjenige nicht, wovor er gehalten ſeyn will, ſondern bleibet dennoch ungeſchickt und wäre auch ſehr wohl gethan, wann manchmal des Trajani Boccalini Worte Cent. I. Reſ. 3. 1. beobachtet würden, da der Apollo die Fürſten ermahnet, welche mit ihme Faſtnacht hielten, ſie ſolten ihre Bediente nicht nach ihrer Einbildung, ſondern nach ihren Verdienſten zu Ehren befördern; Aber! aber wo bleibet heutiges Tages die rechtmäßige a) Vocation, wo Geld, Geſchlecht, Geſchenck, Verleumdung, ꝛc. regieret? Und die Ehren-Aemter auf ſolche Weiſe verkauffet werden? Monſieur wird leicht erachten können, wohin es dareinſt hinaus lauffen werde, da Neandon ſich auf ſolche Weiſe in ſein Amt b) practiciret, und bey ſeiner c) Ambitioſité verharren ſollte. Deswegen belieben Monſieur ſolches nur in reiffe Conſideration zu ziehen und halten mich vor

Dero
ergebenſten und gehorſamſten
Diener N. N.

Das XIX. Capitel.

Von
denen d) Verliebten Schreiben.

Kurtze Gedancken.

Dieſe Art Briefe gehören vor hurtige und ſinnreiche Köpffe, welche ihre Gedancken auf ei-

a) Beruffung. b) dringet. c) Hochmuth, Ehr-Geitz. d) Billets Amoureux & Galans.

ne artige Manier auslaſſen, und allerhand angenehme Einfälle ans Tages-Licht bringen. Man fänget von der Sache ſelber an, und erkläret ſeine Meynung mit einer leichten und ſinnreichen Art. Der Stylus iſt darinnen kurtz, lebhafft, ſchlecht, natürlich, jedoch aber nicht niedrig. Und muß letzlich der Schluß nicht ausſtudiret ſcheinen, ſondern ſich mit einer angenehmen Art endigen, und wohl dabey beobachtet werden, daß er allezeit etwas bey ſich führe, ſo das Hertz oder den Geiſt, oder alle beyde zugleich rühren und empfindlich machen.

1. Verliebtes und galantes BILLET An ein Frauenzimmer.

Annehmliche *Apilis*!

DAs einfallende veränderliche Wetter hat mir tauſenderley Verdruß in Weg geleget, indem es mich verhindert, in der Geſellſchafft Dero vortrefflichſten Perſon ein a) *Divertiſſement* in dem Garten zu Nea zu halten. Jedoch ſchmeichelte ich mir bey dieſem unverhofften Zufall, ich würde zum wenigſten das Vergnügen haben, die ſchöne Apilis in angenehmer b) Compagnie bey Marianen zu ſprechen, allein, ich muß mir zu Vermehrung meines Mißvergnügens von ihrem Mädgen berichten laſſen, daß ſie ſich nicht wenig über die zurückgegangene Spatzierfahrt betrübeten, und ſo gar den Regen mit ihren heiſſen Thränen vermiſcheten, und gäntzlich zu Hauſe bleiben

a) Luſt, Ergötzligkeit, Freude, Zeit-Vertreib, Veränderung.
b) Geſellſchafft.

ben wollten. Wann dann aber die gantze Geſellſchafft Theil an Dero Betrübniß mitnimmet, und nichts mehr wünſchet, als Dieſelben durch eine ſchöne Muſique in Marianens Hauſe zu ermuntern: So ſchlagen ſie uns demnach eine ſolche Gefälligkeit nicht ab, und erlauben, daß ſich dieſen Tag noch könne glücklich nennen

Annehmliche *Apilis*,

Dero

ergebenſter

Guſtav.

2. Verliebtes Schreiben An ein Frauenzimmer.

Unvergleichliche *Mariana!*

Ich zehle den geſtrigen Tag unter die glückſeligſten meines Lebens, weil ich an demſelben der Gunſt einer der ſchönſten *Dames* bin gewürdiget worden. Welche a) Reconnoiſſance reichet wohl vor dieſe unſchätzbare Güte hinzu? Oder was finden ſie an mir würdig, ſo was koſtbares zu meritiren? Doch Dero b) Generoſité hierinne, iſt ſo vollkommen, als Dero Annehmlichkeiten und ſie begnügen ſich allein, mich Lebenslang zu einem ergebenſten Sclaven zu haben. Ich bete dennoch die ſchönſte Mariana als meine Gebietherin an, und ob ich gleich dabey meine völlige Freyheit verſpielet, ſo will ich tauſendmahl lieber auf ſolche Art gefangen liegen, als frey und mißvergnügt leben. Inzwiſchen ſchmeichele mir mit

 dem

a) Vergeltung, Belohnung, Erkänntlichkeit, Danckbarkeit.
b) Großmuth, Großmüthigkeit.

Digitized by Google

dem gröſten Contentement, Dero Befehle ſchrifft-
lich wieder zu küſſen und ſterbe dafür,

Unvergleichliche *Mariana!*

Dero

getreueſter und verpflichteſter
Florindo.

3. Charmirte Schreiben
An einen Amanten.

Monſieur!

WAnn Euer Hertz zu verſchencken iſt, ſo bitte ich mir ſelbiges zum Neuen Jahre aus; denn von euch wüſte ich nichts anders anzunehmen. So es nun in Eurer Gewalt iſt, ſo obligiret mich, mir ſolches zu überſchicken, oder es ſelber zu bringen, und ſeyd verſichert, daß ich nichts habe, ich ſage nichts, welches ich zu Vergeltung eines a) Preſents abſchlagen ſollte, das ſo angenehm ſeyn wird

Eure 2c.

4. Verliebte Schreiben
An ein Frauenzimmer.

Schönſte *Olorena!*

JHr urtheilet gantz recht, daß ihr glaubet, die annehmliche Sidonia habe mich ſo wohl als eure Schönheit Roſandes gefangen. Jch habe demnach euren Befehl gehorſamet, und inliegendes verfertiget. Eure Gütigkeit kan alles zum beſten wenden und der vermögende Vorſpruch einer ſo hochgeſchätzten Freundin wird ohne Zweiffel mein Glücke

ſo

a) Geſchenck.

ſo befördern, daß Urſache haben werde, Lebenslang zu heiſſen

Euer

verpflichteſter Diener
Florindo.

Das XX. Capitel.

Von Denen a) Bericht-Schreiben.

Kurtze Gedancken.

Nachdem wir nun das erſte Haupt-Geſchlechte der Briefe, nemlich die Gebühr- oder Sitten-Schreiben, erörtert haben; wollen wir auch zu dem andern Haupt-Geſchlecht, nemlich denen Geſchäffts-Schreiben, die theils ex genere pragmatico, theils aus denen negotiis ſelbſten herflieſſen, ſchreiten und ſolche zu betrachten vor uns nehmen. Es gehören auch zu dieſen Bericht-Schreiben, ſo um gewiſſer Angelegenheit abgeben, die b) Bitt-Schreiben, c) Anerbiethungs- d) Berathſchlagungs- e) Gemiſchte- f) Kauffmanns-Schreiben, g) *Commiſſiones*, h) *Atteſtata*, i) Abſchiede, k) Paßporte, *Credence*-Briefe, Urtheils-

a) Lettres de Nouvelles de Notifications. b) Lettres de Prieres. c) Offerts. d) de Conſeil. e) Melées. f) des Marchands. g) de Commiſſions. h) Atteſtations, i) d'Adjeu. k) Paſſ-Port, Geleits-Brief, ein Paſſ.

thels Fragen, a) Vollmachten/ *Advis*- Briefe/ *Communicationes* oder Uberlegungs-Schreiben/ *Suppliquen* oder *Memorialia*, *Intercesſiones*, *Obligationes*, Schuld-Verſchreibungen/ b) Quittungẽ, c) Wechſel-Briefe, Straffs-Beſchwerungs-Kriegs-Friedens-Creyßtags-Aus-Geſandſchaffts-*Conference*-*Promotorial*-Eheberedungs-Anweiſungs-*Notifications*-Schreiben / Summa die aus denen Affairen herkommen. Demnach ſchreiten wir zu denen Bericht-Schreiben / und tragen darinne vor, was in unſern, oder eines andern, oder desjenigen Geſchäfften, an den man ſchreibet, vorgehet. Die meiſte Zierlichkeit beſtehet in einer lebhafft-deutlich- und freudigen Art und geſchickten Connexion der *Periodorum*, und daß die Verba auxiliaria: haben / ſeyn und werden mit ihren Temporibus nicht ſo offt wiederhohlet werden? Sondern dieſelben, wo es ſich thun laſſen will, auſſen läſſet, oder mit andern Formuln abzuwechſeln ſuchet. Desgleichen, daß ich nicht allemahl die Imperfecta, ſondern das *Præſens* in Erzehlung der Sachen brauche; Und daß man feined) Adjectiva zu denen *Subſtantivis* ſetze, die unnöthigen Umſtände weglaſſe, auch nicht alles in einen *Periodum* bringe, damit der Verſtand nicht ſo weit hinaus gezogẽ wird, ſondern man kan ſelbigen in puncta einſchlieſſen.

I. Bericht-Schreiben.

An einen Freund.

Monſieur!

WJe nicht zweiffeln will, es werde derſelbe ſich an-

a) Puiſſance. b) quittance. c) chage. d) Epitheta, Bey-Wörter,

annoch in gutem Wohlſtande befinden: alſo möchte wünſchen, daß auch von hier, in allen vergnügte Zeitung geben könnte. Allein, ſo muß berichten, daß dem lieben Herren Vater eine ziemliche ſtärcke Unpäßlichkeit zugeſtoſſen, ſo daß er gantz ohne Kräfften und in groſſer Hitze nun den fünfften Tag hier lieget. und ſein gantz hochwerthes Haus und alle Anverwandte a) Chagrin bey ſo mißlichen Zuſtande darüber empfinden. Wenn er dann ungeachtet ſeiner Schwachheit etliche mahl aus väterlicher Liebe nach Monſieur gefraget; Als hat die b) Groß-Mama mir befohlen, nebſt ihren freundlichen Gruß, Monſieur zu berichten, daß er ſich in aller Eil aufmachen, und hieher kommen möchte. Vielleicht giebt der Allerhöchſte Gnade, daß es ſich in kurtzen beſſert. Denn an köſtlicher Medicin uud Obſervirung alles deſſen, was zu ſeiner c) Reconvaleſcence dienet, fehlet es nicht. Indeß empfehle Denſelben dem Schutz GOttes unter Verharrung

Monſieur,

Vôtre &c.

2. Bericht-Sreiben.

An einen Patron.

Hoch-Edler/ Veſt- und Hochgelahrter, Hochgeehrter Herr *Doctor*, Vornehmer *Patron!*

DEro gütigen Befehlen in ſchuldigſter Reverence zugehorſamen, habe alſofort bey meiner Ankunfft in Leipzig zu dem Herrn Pamphilo mich begeben,

a) Bekümmerniß. b) Groß-Mutter. c) Wiedergeneſung. reſtitution.

ben, und ihm die Sache beſtermaſſen recommendiret. Nun verſicherte mich derſelbe, daß er wegen der an ſich ſelbſt billigen Forderung und in a) Regard der b) Eſtim, welche er für meinen Hochgeſchätzten Herrn Patron hege, nach ſeinem Vermögen zu Dero Contentement alles hertzlich gerne c) contribuiren wolle, und ſagte; Daß die Schuld-Forderung ſchon längſt hätte können eingetrieben ſeyn, wann meines Hochgeehrten Herrn Doctoris Herr Bruder durch ſeine abſonderliche Verarreſtirung und eingewandtes Näher-Recht nicht den Proceſſ d) tardiret, und noch mehrere e) Creditores herbey gebracht. Doch, da derſelbe f) ex poſt von ſeiner g) Prætenſion abgeſtanden, wolte man bald zu einem gewünſchten Ziel gelangen. Was ſonſten des Hrn. Doctoris Papiniani ſeine rare Bibliotheque anlanget, kan ich ſolche mit Beſtand der Warheit rühmen, daß ſie fürtrefflich iſt, und, wie geſagt, die rareſten Bücher und i) Manuſcripta wird aufweiſen können. Ich erkundigte mich dahero nach dem von meinem vornehmen Patron verlangten Schrifften, und wie ſich ſelbige faſt alle antreffen lieſſen, habe ich biß auf Dero i) Conſens alle wohl k) conditionirt vor 70. Gülden beſprochen. Seynd nun mein Hochgeehrteſter Hr. Doctor damit zufrieden, ſo könen ſie ſelbige mit nechſter Gelegenheit haben; Solten ſie aber ſo hoch ſeyn, ſo weiſe Dero ſchrifft-

a) Anſehen, Abſicht. b) Hochachtung. c) erforderte beytragen. d) aufgehalten, protrahirt. e) Glaubigere. f) hernach, nach zehend. g) Forderung. h) ungedruckte, geſchriebene. i) Einwilligung. k) gut, fein gebunden.

ſchrifftliche a) Ordre dem Herrn Doctore Papiniano, und ſehe, ob ſie anderwärts zu bekommen. Indeſſen erwarte von meinem vornehmſten hochgeneigten Patron Verordnung, wie fernerweit meine gehorſamſte Dienſte zu Dero Belieben anwenden ſoll; und nebſt gehorſamer Empfehlung in Dero hochſchätzbareſte Affection verbleibe

Meines Hochgeehrteſten Herrn *Doctoris*
Und vornehmſten *Patroni*

ergebenſter und gehorſamſter
Diener.

3. Bericht-Schreiben
An einen Patron.

Hoch-Edler,
Hochgeehrter Herr,
Hoher *Patron!*

Ew. Hoch-Edel. unvergleichliche Humanite hat mir ſchon ſo viele Proben gegeben, daß ich einen unrechtmäßigen Zweiffel hätte, ob nehme ein ſo hoher und gütiger *Patron* an dem Glück eines ergebenſten Clienten nicht ſo wohl mit Theil, als er zuvor für deſſen Dürfftigkeit hegte. In dieſem ehrerbiethigſten Vertrauen gebe Ew. Hoch-Edel. ſchuldigſte Nachricht, wie ich endlich durch Göttliche *Direction* die b) Actuariat-Stelle bey denen Gerichten erhalten, und darzu geſtern in gehörige Pflicht genommen worden, Allermaſſen nun in dieſer c) Employe viel auf Ew. Hoch-Edel. hohe Freundſchafft mit Ihro Excel-

a) Befehle. b) Acten Schreiber. c) Beförderung, Amt.

Excellence geſehen worden; Und hochgedachter Herr Geheimder Rath, mir, ſonderlich wegen der Ehre von E. Hoch-Edel. ein gehorſamer Diener zu heiſſen dieſes zu wege gebracht; So bin Ew. Hoch-Edel. jetzo deſto mehr alle unterdienſtliche Danckſagung abzuſtatten ſchuldig, da Dero empfangene Wohlthaten mich bereits zum höchſten verpflichtet. Allein ich bin gantz beſchämet, daß ich die Erkänntlichkeit für ſo unſchätzbare Güte nur in bloſſen Worten und nicht meiner unterthänigen Pflicht-Schuldigkeit nach würcklich beweiſen ſoll; Doch tröſtet mich hingegen, daß Ew. Hoch-Edel. mein ſchlechtes Vermögen am beſten bekannt, ich aber Dero preiß-würdigſte Generoſitè zu kennen das ungemeine Glück habe, als welche ſich mit einem verbundenſtem Gemüthe, contentiren läſſet. Dieſes nun offerire ich in tieffſter Ehrerbiethigkeit Lebenslang, den Allerhöchſten bittend, daß er Ew. Hoch-Edel. nebſt Dero hohen Familie in beſtändiger Geſundheit erhalten, und meinetwegen alles mit tauſendfacher Proſperitè vergelten wolle. Womit Ew. Hoch-Edel. hoher Benevolence mich empfehle, und in gebührender Obſervance verharre

Ew. Hoch-Edl.

ergebenſter Diener
N. N.

4. Bericht-Schreiben
An einen Vornehmen von Adel.

Wohlgebohrner Herr/

EW. Wohlgebohrnen muß hierdurch gehorſamſt refe-

a) referiren, wie geſtern in aller Frühe ein b) Batallion N. zu Fuß vor dieſen Flecken kommen, und da ſie die Thore von uns zu gemacht funden, ſendeten ſie einen c) Corporal an mich, um ihnen einen Durch-d) March zu erlauben. Ich truge Anfangs Bedencken ſolches zu thun, weil wir vorher von denen Nachbarſchafften waren gewarnet worden; Alleine, da ſie rechte Gewalt gebraucheten und mir die Innwohner ſämtlich anlagen, zu Verhütung eines Unglücks die Thore zu öffnen, ſo geſchah es auch auf ihr Begehren. Doch ſie waren kaum in der Mitte vor des Herrn von N. Hof angelanget, als ſie mit groſſem Ungeſtümm e) Quartier forderten, da ſie doch nicht die allergeringſte Anweiſung fürzeigen konten. Ich mochte nun denen Officierern f) remonſtriren was ich wolte, ſo halff es doch nicht: Und als ſich die Einwohner nun zu ſpät zur Wehre ſtellen wollten, muſten die Soldaten ihre Bajonetten einſchrauben, um auf ſelbige zu g) avanciren. Ich kan hier den Jammer und Elend, ſo unter den Weibern und Kindern entſtund, als etliche Männer gefährlich h) bleſſirt wurden, nicht gnugſam beſchreiben, und es würde wohl ärger worden ſeyn, wenn die Leute nicht noch dahin i) perſuadiret, daß ſie ſich in ihre Häuſer k) retiriren möchten. Allein ſelbige brachen hernach die Soldaten mit Gewalt auf, und verfuhren mit denen Bürgern und Einwohnern ſehr übel; ja ob ſie gleich Eſſen und Trincken gnug kriegen, ſind ſie doch nicht damit zufrieden,

a) berichten. b) eine gewiſſe Zahl Soldaten zu Fuß zum ſchlagen geſtellet, etwan 500. biß 800. Mann. c) Unter-Officier. d) Zug. e) Herberge. f) vorſtellen. g) anrucken. h) verwundet. i) überredet. k) begeben.

frieden, ſondern jeder gemeiner Soldat begehret bey der Mahlzeit 8. Groſchen, die Officiers aber 2. fl.12. gr. Ew. Wohlgebohrnen werden demnach von allen armen Einwohnern flehentlich erſuchet, nach Dero hohen Vermögen dieſe beſchwerliche Gäſte bald zu a)delogiren, weiln ſie ſonſt von den feindlichen b)Proceduren in der Länge gantz c)ruiniret werden. Inzwiſchen verbleibe nebſt dienſtlicher Recommendation

Wohlgebohrner Herr,

Dero

unterthänig-gehorſamer

N. N.

NB. Zu dieſen Schreiben gehören auch die Commiſſions-Decreta, Inſtructiones, Memorialien, Patente, Contracte, Vergleiche, Atteſtata, Credence-Schreiben, der Kauffleute ihre Advis- und Correſpondence-Briefe nach d) Laconiſcher und kurtzer nerveuſer Art, Abſchieds-Erlaſſungs Scheine und Paßporte ſo wohl in e)Civil-als Militair-Bedienungen, wir wollen nur von jeden eine Gattunge, und zwar kurtz hier beybringen, die übrigen aber biß zu einer andern Zeit verſpahren.

f)COMMISSIONS-DECRETUM.

Was bey Hoch-Fürſtl. Cantzley N. wegen ꝛc. g)Supplicando eingewendet, u. welcher Geſtalt er um h) Commiſſion zu Einnehmung des Augenſcheins angehalten und gebethen, habt ihr ob dem Beyſchluß

a) Auszziehen, aufbrechen, ausjagen, wegtreiben. b) Verfahren. c) verderbet, verheeret, verwüſtet. d) kurtzen nachdrücklichen Worten. e) Bürgerl. als Kriegs f) Commiſſions oder Amts-Beſcheid. g) bittend. h) Unterſuchung.

ſchluß mit mehrern zu vernehmen. Wann dann der Sachen ſo weit a) deferiret, und die ausgebethene Commiſſion auf euch beyderſeits erkannt, als wird an ſtatt ꝛc. hiermit begehret: Ihr wollet zu eheſter euer Gelegenheit die geſuchte Beſichtigung zur Hand nehmen, und ſo wohl den von N. als die beklagte Perſonen, auch wer etwa mehr dabey b) intereſſiret, hierzu erfordern, alles mit Fleiß beobachten, und die Sache nach Befindung ihnen, als Benachtbarten des Orts, in Güte beyzulegen, Bemühung anwenden, in deren Entſtehung aber, woran der Mangel, und wie es ſonſten um das Werck allenthalben beſchaffen, Eure umſtändige c) Relation und unvorgreiffliches Gutachten, ſamt der Beylage und gehaltenen d) Regiſtratur unverlängſt zur Cantzeley einſchicken. An dem ꝛc.

e) INSTRUCTION,
So die Königl. Frantzöſiſche Fregatten zu Haffre de Grace gehabt.

NAchdem die Königlichen Fregatten zu Havre de Grace unter Segel gegangen werden ſeyn, ſollen ſie in der Gegend der Inſul Wight creutzen, um die Bewegungen der feindlichen Flotte zu beobachten, und ſo bald dieſelbe von dieſer Inſul aufbrechen wird, ſo iſt des Königs Begehren, daß die Fregatte, die Auctorité genannt mit vollem Segel nach Breſt lauffen ſoll. Die andern drey, nemlich le Gracieux, le Joyeux, und la Trompette, ſollen fortfahren, die

a) nach oder ſtatt gegeben. b) gehöret. c) Bericht. d) Protocoll, notirung, Aufzeichnung. e) Befehl, Anführung, Lehr, Unterweiſung, regel.

die Feinde ſo lange zu beobachten, bis ihre Flotte auſſerhalb des Canals iſt, und wenn ſie alsdann ihren Lauff gegen Rochelle nehmen ſollen le Gracieux und la Trompette mit vollem Seegel nach dieſem Hafen lauffen, um daſelbſt Nachricht hiervon zu ertheilen, und eben dergleichen Nachricht ſoll le Joyeux nach Breſt bringen. So ferne hingegen die feindliche Flotte ſich in das hohe Meer begiebt, ſollen die Königlichen Fregatten allen möglichen Fleiß anwenden, um zu erfahren, was ſie vor einen Lauff nehmen, und nach was für einem Ort dieſelben ſeglen wollen. Hierauf ſollen ſie eilends unter Seegel gehen, um hiervon Nachricht zu geben; Nemlich la Trompette nach Corunna, le Joyeux nach Liſſabon und le Gracieux nach Cadix. Wann nun dieſe Schiffe in ſothanen See-Häfen werden angelanget ſeyn, ſollen ſie alsbald nach Breſt zurücke kehren, es ſeye dann daß die See Officiers an dieſem Orte vor nöthig hielten ſelbige aufzuhalten, und ſolchen Falls iſt des Königs Begehren, daß ſie ermeldter Ordre gehorſamen ſollen. Gegeben zu Havre de Grace den 4. Maji 1702. unterzeichnet Fontenay.

a) MEMORIAL,

Wegen Anſetzung eines Lehn-Termins.

Allerdurchlauchtigſter, ꝛc.

Die Durchlauchtige Fürſten und Herrn, Herr N. und N. &c. Gebrüdere ꝛc. Unſere Gnädige Fürſten und Herren, haben ſich ſchuldig erachtet, die von Ew. Käyſerl. Majeſtät und dem Heil. Röm. Reich

a) Supplique, Bittſchreiben, Bittſchrifft.

Reich tragende a) Regalien und Lehn allerunterthänigſt zu ſuchen und zu muthen. Derowegen zu Empfahung derſelben uns mit Vollmacht und Befehl abgefertiget, wie wir dieſelbe zu b) Legitimirung unſere Perſon in die Reichs-Hof-Cantzeley übergeben. Bitten demnach Jhro F. F. Durchlaucht. Durchlaucht. allerunterthänigſt und gehorſamſt, Ew. Käyſerl. Majeſtät geruhen Allergnädigſt, Deroſelben Gefallen nach, einen Termin zu Empfahung ſolcher Lehn anzuſetzen, Jhro F. F. Durchlaucht. Durchlaucht. beyderſeits damit allergnädigſt zu confirmiren und zu beſtätigen. Dargegen haben wir Abgeſandte Befehl, alles dasjenige zu c) præſtiren und zu leiſten, was in dergleichen bräuchlich und hochlöblichen hergebracht iſt. Ew. Käyſerl. Majeſtät wollen ſich hierinne Allergnädigſt erzeigen, das werden Dieſelbe Jhro F. F. Durchlaucht. gehorſamſt verſchulden; zu Dero Käyſerl. Gn. Jhro F. F. Durchlaucht, Durchlaucht ſich allerunterthänigſt befehlen thun.

d) PATENT.

Von GOttes Gnaden ꝛc.

Entbiethen allen und jeden unſern Prälaten, Grafen denen von der Ritterſchafft, Haupt- und Amtleuten, Amtsverweſern, Schöſſern, Schultheiſſen, Richtern, Bürgermeiſtern und Räthen der Städte, und insgemein allen unſern Unterthanen, unſern Gruß, und erinnern ſich Dieſelbe unterthänig, was wegen des geſtohlenen Guths und Raub-Einkauffs, in allen hohen und niedrigen Gerichts-

a) Gerechtigkeit. b) Gültigmachung. c) vollziehen. d) offene Briefe, Briefſchafften, Acten.

Stellen vor vielfältige Klagen und Irrungen bishero vorkommen; Wiewohl nun die Urſachen und a) Fundamenta, wegen unentgeltlicher Wiedererſtattung, oder billigmäßigen b) Reluition, c) pro & contra, bekannt und anzuführen; So haben wir uns doch bey nechſt gehaltenen Land-Tage mit unſer getreuen Landſchafft einer ſolchen d) Moderation verglichen, daß bey GOtt verhütenden e) Marchen gantzer f) Armeen, oder nur etlicher unabwendlicher g) Trouppen, dergleichen Guth, an h) Mobilien, und i) Moventien, dem Rechſten und Neben-Chriſten zum beſten, jedoch höher nicht, denn etwa um den vierdten Pfennig des rechten Anwerths oder Pretii, auch ander Geſtalt nicht, denn mit Vorbewuſt mittelbarer Obrigkeit gekaufft, das ſolcher maſſe erhandelte Viehe nicht ſo bald geſchlachtet ſondern zum wenigſtens 6. Wochen frey und öffentlich, die andern Mobilien aber auf Jahr und Tag bis zur k) Præſcription behalten und gebührlich reluiret, und der vorausgelegte vierdte Theil neben der Fütterung (ſo gleichwohl auf Moderation der Gerichte, und l) Taxation der Arbeit, Nutzung und Gebrauchs zu ſtellen) erſetzet: Im übrigen es aber bey der m) Diſpoſition gemeiner Käyſerlichen Recht gelaſſen werden ſoll. Begehren demnach gnädig, Ihr wollet Euch nicht allein darnach unterthänig achten, ſondern auch, daß ſolchen gebührlich nachgelebet werde mit Fleiß daran ſeyn, und die unſere gemeſſene Verordnung zu männiglichen Wiſſenſchafft

a) Gründe. b) Einlöſung. c) vor und zuwider. d) Ermäßigung. e) Durchzügen. f) Krieges-Heeren. g) Corporalſchafften oder Compagnien. h) beweglichen. i) ſich ſelbſt bewegenden. k) Verjährung. l) Schätzung. m) Verordnung.

ſenſchafft a) publiciren, öffentlich verkündigen und anſchlagen laſſen. An dem geſchicht unſere zuverläßige Meynung. Zu Uhrkund haben wir uns eigenhändig unterſchrieben, und unſer Fürſtlich b) Secret vordrücken laſſen. Geſchehen ꝛc.

c) Kauff-CONTRACT uber ein Haus.

Zu wiſſen, kund und offenbar ſey, hiemit jedermänniglich, ſonderlich denen es zu wiſſen vonnöthen, daß heute unten geſetzten d) dato zwiſchen Hrn. Apelis Verkauffern an einem und Herrn Caton Abekauffern am andern Theile, nachſtehender zu Recht beſtändiger unwiederrufflicher Erb-Kauff-Contract abgeredet und geſchloſſen worden: Nemlich es verkauffet gedachter Herr Apelis vor ſich, ſeine Erben und Erbnehmen an Herrn Caton ſein allhier in der Quer-Gaſſen, zwiſchen Herrn Reddas und Herrn Cantzlars Häuſern innen gelegenes Wohn-Haus, ſamt dem daran ſtoſſenden in der Engen-Gaſſe gelegenen Hinter-Haus, mit allem Raum und Umfang auch was darinnen Erd- Nied- Nagel- Wand- Band- und Mauer-feſt iſt, ſamt Nutzungen und Beſchwerungen, Recht u. Gerechtigkeiten, bevorab aber darauf haftenden Brau-Gerechtigkeit; Allermaſſen Hr. Verkauffer ſolches Foder- und Hinter-Haus von ſeinen Eltern ererbet, bishero beſeſſen, genutzet u. gebrauchet oder auch nutzen und gebrauchen können oder ſollen, um u. für 4000. Thlr. Kauf-Summa baares Geldes, über welche 4000. Thlr. Verkauffer ſeinen Abekauffer mit Verzicht der Ausflucht nicht ge-

a) kundbar machen. b) Inſiegel. c) Emtio, Venditio, Kauff-Brief. d) Tag, Monath, Jahr.

zahlet oder empfangenen Geldes gebührender maſſen quittirend beſcheiniget. a) Tradiret und übergiebet auch Verkauffer ſeinem Abekauffer vorgemeldet F. und Hinter-Haus, ſamt allen Recht- und Gerechtigkeiten und am Ende befindlichen b) Invention in die völlige Beſitz und Eigenthum, damit zu ſchalten u. zu walten, mit dem gäntzlichen Verſprechen ihme Hrn. Abekauffern für jedermanns An- und Zuſpruch zu vertreten, an die Lehn bey Herrn Pomponio, ſo jährlich c) in termino *Michaelis* 1. fl. zum rechten Erbzins giebt, ſonſten aber mit nichts weiters auſſer Herrſchafftlicher gewöhnlicher Gefällen beſchweret, zu bringen, und die gewöhnliche Land-übliche Gewehr zu leiſten. Dannenhero auch geſamte d) contrahirende Theile wiſſend und wohlbedächtig ſich allen ihnen zuſtehenden Freyheiten, Wohlthaten und Ausflüchten, als Betrugs, Irrthums, liſtiger Uberredung, Verletzung über die Helffte, die Sache ſey nicht ſo wie obſtehet, abgehandelt, oder wie die nur Nahmen haben, erdacht ſind, oder noch von denen Rechts-Gelehrten möchten erſonnen werden, ſich begeben. Alles getreulich ſonder Gefährde und Argeliſt. Uhrkundlich iſt dieſer Kauff-Contract von mir Endes-bemeldten Käyſerl. geſchwornen e) Notario auf beyderſeits Anſuchen zu Pappier gebracht, von mir, dem Verkauffer, und denen hierzu f) ſpecialiter erbethenen Herrn Gezeugen eigenhändig unterſchrieben und beſiegelt, auch denen wohl-löblichen Weltlichen Stadt-Gerichten

a) überläſſet. b) Verzeichniß. c) Tag Michaëlis. d) handelende. e) Schreiber. f) abſonderlich, oder inſonderheit.

richten zur a) Confirmation überreichet worden; So geſchehen Erffurth, den 23. May 1717.

Kauff-CONTRACT über Pferde.

Zu wiſſen denen es nöthig, daß heute unten geſetzten dato zwiſchen Herrn b) D. Heinrich Krauſen, Kauffern an einem und Herrn David Seeländern, Verkauffern am andern Theil folgender Kauff geſchloſſen und vollzogen worden, nemlich; Es verkauffet Herr Seeländer an Herrn D. Krauſen ein baar ſchwartze Hengſte um und für 100. fl. und übergiebt ihme ſelbige anjetzo würcklich, allermaſſen Herr D. Krauſe mit Verzicht der Ausflucht, ob ſey die Ubergabe und Abfolge der verkaufften Stücke nicht warhafftig geſchehen, und verſpricht dagegen die Kauff-Summa der 100. fl. folgender Geſtalt zu bezahlen; Als 70. Gülden entrichtet er anjetzo an Herrn Verkauffern paar, maſſen er gleichfals darüber von demſelben gebührend c) quittiret wird, die übrigen 30. fl. aber ſodañ auf den d) Trinitatis-Marckt an gemeiner Zahlung gegeben werden, und Herr Kauffer befugt ſeyn ſoll 9. fl. vor die bißherige Cur u. Artzeneyen abzukürtzen. Was die Gewähr anlanget, will Herr Verkauffer nicht allein vor die Haupt-Mängel ſondern auch vor alle und jede ſichtbarlich- und unſichtbarliche Herrn Kauffern, welcher auf gute Treu und Glauben die Pferde vor gut, geſund und tüchtig angenommen und gekaufft, ſtehen und hafften. Solle

a) Beſtätigung, Bekräfftigung, Ratihabirung. b) Doctor. c) frey, loßſprechen, zehlen. d) Pfingſt-Marckt.

le ſichs auch wider Vermuthen zutragen, daß binnen 3. Monats-Friſt von dato an ein Pferd von denen verkaufften Pferden ſolte kranck werden, oder wohl gar umfallen, will Herr Verkauffer ſchuldig ſeyn, auch das andere zurück zu nehmen, und Herrn Kauffern den Werth deſſelben paar hinwiederum zu erſtatten; Zu Uhrkund iſt ꝛc.

Wiederkauffs- a) CONTRACT.

Zu wiſſen, daß heute dato zwiſchen Herrn Hieronymo Käyſern, Verkauffern eines, und Herrn Johann Königen, Kauffern andern Theils nachfolgender Kauff abgehandelt und geſchloſſen worden; Nemlich, es verkauffet Herr Käyſer ſein allhier auf dem Anger gelegenes zum Hahn genanntes Haus, ſamt allen, was darinnen Erd- Nied- Nagel- und Mauer-feſt iſt, mit allen Recht- und Gerechtigkeiten wiederkaufflich Herrn Königen, und deſſen Ehe-Liebſten Fr. Claren, Erbzinſend jährlich in termino Martini 3. Pfennige dem Herrn Clerico, ſonſten aber mit nichts weiters auſſer Herrſchafftlichen Gefällen beſchwert, in der allerbeſten b) Form Rechtens, als es nur geſchehen kan, ſoll, oder mag, um und für 500. Thl. paares Geldes Kauff-Summa, dergeſtalt daß Kauffer 350. Thl. bey der Lehns-Reichung paar bezahlen, die übrigen 150. Thlr. aber biß auf halbjährige Aufkündigung, Land-üblich mit 3. Thlr. 18. Groſchen verzinſen ſolle. Wobey ſich Herr Verkauffer c) expreſſe bedungen, weil er ſeine d) Profeſſion deſto beſſer fortzuſetzen, dieſen Verkauff ergreiffen müſſen, dennoch aber ſein väterlich Haus ſo ſchlech-

a) Handel. b) Art. c) ausdrücklich. d) Handthierung, Nahrung.

ſchlechter Dinge fahren zu laſſen nicht gemeinet, daß dieſem Contract das a) pactum de retrovendendo auf ſolche Weiſe b) inſeriret werde, daß ihme frey ſtehe, binnen 12. Jahren c) de dato anzurechnen, wann es Ihnen belieben möchte, das Haus gegen Erlegung des beſagten Kauff-Schillings der 500. Thlr. nach einer Jahres-Aufkündigung hinwiederum an ſich zunehmen; Geſtalt auf dieſen Fall, und ſo bald dieſe 500. Thlr. hinwiederum bezahlet, angeregtes Haus nicht verkauffet, ſondern dieſer Kauff-Contract hinwiederum d) annulliret und zernichtet ſeyn ſoll. Damit aber dennoch ſolches von Hrn. Verkauffern nicht etwan e) in favorem tertii geſchehen möge, allermaſſen ſich Herr Verkauffer Krafft dieſes begiebet ſein wiederkaufflich Recht keinem andern zu f) cediren, ſo verſpricht Herr Verkauffer, daß, daferne er nach geſchehener Reluition innerhalb zwölff Jahren das Haus verkauffen, vertauſchen oder auf einerley Weiſe veräuſſern wolte, dennoch er ſolches gegen Wieder-Bezahlung der fünff hundert Thlr. ob gleich ein anderer ein mehrers dafür zu geben ſich erbiethen möchte, jetzigen Kauffer zu überlaſſen, auch bey ſich ereigender Reluition ihnen das Haus zu dem Ende, ehe und bevor ſie ſolches zuräumen ſchuldig, zur Verſicherung ausdrücklich zu verpfänden verbunden, und gehalten ſeyn wolle. Immittelſt aber und bevor der Wiederkauff geſchicht, ſollen beyde Käuffer verbunden ſeyn, das Haus in Dach und Fach zu erhalten, auch die Herrſchafftlichen Gefälle und alle darauf hafftende Beſchwerungen jähr-

 lich

a) Wiederkauffs-Handel oder Pact von Wiederkauff. b) einverleibet. c) von oder unten geſetzten Zeit. d) entkräfftet e) zu Behelff eines Dritten. f) übergeben.

lich, wohl abzuführen, und obgleich Herrn Verkäuffern keine auf dieſem Hauſe hafftende Schulden wiſſend, dennoch will er auf unverhofften Fall, da ſich dergleichen ereignen ſolte, jederzeit auf der Käuffere bloſſe Ankündigung ſie zu vertreten, und ihnen das Haus Land-üblich zu gewähren, auch bis dato die a) reſtirenden b) Onera und Herrſchafftlichen Gefälle richtig abzutragen, die Lehn daran c) revocabiliter, und bis zu Wieder-Einlöſung aufzulaſſen, und bey den Käuffern ſolch Haus würcklich zu d) tradiren ſich verpflichten; dabey aber wegen der Kauff-Gelder, und davon künfftig gefälligen Zinſen, wie auch gewilligten Wiederkauff die e) Hypothec ausdrücklich vorbehalten haben. Schließlich haben beyderſeits Contrahenten allen f) Exceptionen, abſonderlich der Verletzung ſo wohl unter als über die Helffte des rechten Werths, wieder Einſetzung in vorigen Stand, und wie ſie ſonſten Nahmen haben mögen beſtändig g) renunciiret, und dieſen Contract feſt und unverbrüchlich zu halten in Beyſeyn derer hierzu erbethenen Zeugen aufrichtig verſprochen, und die Churfl. wohllöbl. Weltlichen Stadt-Gerichte (oder den Rath) daß Sie (oder Er) den Kauff confirmiren, und die h) reſervirte Hypothec ratificiren möchte, erſuchet werden, ꝛc. ꝛc.

i) Mieth-CONTRACT uber ein Haus.

Hierdurch ſey allen dieſen Mieths-Contract Anſichtigen, und ſonderlich denen daran gelegen, offen-

a) rückſtändig. b) Abgiffte, Beſchwerungen. c) wiederruflich. d) übergeben. e) Unterpfand. f) Ausflüchten, Ausredungen. g) entſaget. h) vorbehaltenes Pfand bekräfftigen. i) Locatio, Conductio.

offenbar, daß Endes dato zwiſchen Herrn Chriſtian Seelen eines, und Herrn David Lochnern andern Theils nachfolgender beſtändiger Mieth-Contract aufgerichtet und vollzogen worden. Nemlichen: Es hat erwehnter Hr. Seele in der Johannis-Gaſſen zwiſchen Heinrich Stellen und Stephan Sieringen Häuſer ſein innen gelegenes und zum Schwan genanntes Wohn-Haus, gedachten Herrn Lochnern mit zugehörigen Stuben, Kammern, Böden, Krahm-Laden und allen andern, wie es der Eigenthums-Herr zeithero genutzet und gebrauchet, auf 4. Jahr lang um und vor 16. Rthlr. jährlich vermiethet, als die Helffte allemahl voraus, und die andere Helffte des Mieth-Jahres auf den Tag Martini richtig abzuſtatten. Dafür er angeregtes Wohn-Haus nach ſeinem beſten Verſtande zu nutzen und zu gebrauchen haben ſoll, jedoch mit ausdrücklicher Bedingung, (da GOtt vor ſey) für verwahrloſeten und unachtſamen Feuer-Schaden durch ſich oder die Seinen, bereiteſten Haab und Güther, hier und anderswo gelegen, Krafft dieſes dafür zu hafften. Dabey die Tiſche, Bäncke, Fenſter, Wände, Böden, Oefen, Dach, Simſe und dergleichen bey ſeinem Abzuge in ſolcher Güte wieder zuliefern, als er alles jetzo empfangen, und ohne Vorbewuſt und Bewilligung des Eigenthums-Herrn nichts (es geſchehe denn auf des Miethmannes Koſten alleine) zu beſſern. Dargegen ſoll angeregtes Haus in währender Mieth-Zeit nicht verkauffet, weniger einem andern ohne ſeinen Vorbewuſt vermiethet, und zwar eher nicht als nach gefloſſener Mieth-Zeit, die Miethe von ie-

dem Theile, dem es nicht länger alſo zuhalten beliebet, ein halbes Jahr zuvor aufgekündiget, um neugemachtes Mieth-Geld, ihme Hrn. Miethmann, gerne vor andern das Vorzugs-Recht (nach ſeiner Beliebung) gegönnet werden. Solches alles haben beyde Contrahenten alſo feſte und unverbrüchlich zu halten wohlbedächtig gewilliget, zugeſaget, und wider alle Ausflüchte, Ein- und Wiederreden, wie die immer möglich, Nahmen haben oder erdacht werden mögen, einander verſprochen. Alles und jedes gantz getreulich ſonder alle Argeliſt und Gefährde, auch ohne a) diſputiren wohl, gut und Rechtskrafftig ſeyn zu laſſen, iſt darauf dieſer Mieth-Contract von beyden Theilen ſamt Dero Beyſtänden, eigenhändig unterſchrieben, und mit eines jeden gewöhnlichen Petſchafft bedrucket worden. Geſchehen E. den 13. Maji Im Jahr JEſu Chriſti 1713.

Mieth- und Pacht-CONTRACT.

Zu wiſſen, daß heute unten geſetzten dato zwiſchen Herrn Johann Pericle, Verpachtern eines und Herrn Leſage, Abepachtern andern Theils nachfolgender beſtändiger Mieth- oder Pacht-Contract von 1706. bis 1712. und alſo auf 7. Jahr abgeredet und beſchloſſen worden, ꝛc. nemlich es vermiethet oder verpachtet wohlgedachter Herr Pericles an Herrn Leſage ſein Gut zu Freudenroda, an Haus, Stuben, Kammern, Küchen, Kellern, Gewölben, Hof, Scheuren und Ställen (ausgenommen die ſchöne Stube und Cammer ꝛc.) nebſt hierzu gehörigen Gärten, Ländereyen, Wieſewachs, Triften, ꝛc. im-

a) Streit, Zanck.

immaſſen das hierüber aufgerichtete Erb-Buch und unten angefügte Inventarium mit mehrern beſaget, jedoch ſolcher Geſtalt, daß Herr Pachter dergleichen aufs beſte nutzen und gebrauchen, und ohne Vorbewuſt des Herrn Verpachters keinen andern verpachten möge. Dargegen Herr Pachter Herrn Verpachter alle und jede Jahre, ſo lange der Pacht währet, Sechshundert Gülden Meißniſcher Währung, als halb auf Walpurgis und halb auf Michaelis zum Pacht-Gelde erlegen, die Güter in erbaulichem Weſen und Beſſerung zu erhalten, die Gebäude vor ſich und die Seinigen für Feuer und andern Schaden zu bewahren, und wie er ſelbige nach dem Inventariis eingeraumet und beſtellet übereinkommen, bey Ausgang der Pacht-Zeit wieder zu überliefern, auch ſich ſonſten wie einem ehrlichen Manne gebühret, zu halten verſprochen, weßwegen er Hn. Verpachtern alle ſein Vermögen an liegend und fahrenden, inſonderheit ſein Guth zu Görgenthal zu einem Special-Unterpfand geſetzet, ſich im Fall der Nichthaltung wegen des Pacht-Geldes ſamt Schäden und Koſten hieran zu erholen und bezahlt zu machen, darbey aber ausdrücklich bedinget, daß Herr Verpachter währender Pacht-Zeit das verpachtete Guth ſamt Zugehörungen nicht verkauffen ſolle, deßwegen er Pachtern dieſelbe gleichfalls zum Unterpfand verſchrieben. Im übrigen aber beyde Theile ſich aller Ausflüchte und Freyheiten, als Verkürtzung über die Helffte, des Betrugs, Irrthums und dergleichen ſich wiſſentlich begeben und dahero mich erſuchet haben wolten, dieſes alles a) ad notam zu nehmen.

a) zur regiſtratur, zum Gemerck.

men zu a) protocolliren, und hierüber ein und anders b) Inſtrument auszufertigen. Wann ich dann ſolches Krafft meines Amts nicht abſchlagen können; als habe gegenwärtiges Inſtrument unter meiner, wie auch der Contrahenten und Zeugen eigenhändigen c) Subſcription, d) reſpective Notariat-Signet und Petſchafft ausgeſtellet. So geſchehen Erffurt, den 15. Jun. 1712.

a) Geſellſchaffts-CONTRACT Unter Kauff-Leuten, wo gleicher Gewinn und Verluſt ausbedungen.

Zu wiſſen, denen es nöthig, daß nachdem Herr Florian, berühmter Handels-Mann zu Francken-hain, wahrgenommen, wie ihm bey andern obliegenden Verrichtungen zu ſchwer fallen wollte, ſeine Handlung forthin allein abzuwarten, zumahl, da er wegen öfftern vorfallenden Reiſen vielmahl ſein Gewölbe denen Dienern und Jungen anvertrauen müſſen, er dahero vor rathſam erachtet ſich um einen treuen Handels- f) Conſorten zu bewerben: Als hat er ſein Vertrauen auf Herr Seelenroth, von Nürnberg bürtig, gerichtet, und mit ihm nachſtehenden Societäts-Contract wiſſentlich und wohlbedächtig abgehandelt und aufgericht, nemlich anfänglich und zum (1) hat Herr Florian in Gegenwart Herrn Seelenroths alle vorhandene Waaren g) inventiret, ſelbige in eine richtige Specification bracht, da ſichs dann befunden, daß beſagte Waaren, am Gelde 24000. Rthlr.

a) nieder ſchreiben. b) öffentliches Bekänntniß des Notarii. c) Unterſchreibung. d) inſonderheit des Notariat-Siegels. e) Societatis Contractus, Maſchopey. f) Gehülffen. g) aufgezeichnet. h) Verzeichniß.

Rthlr. 6. Gr. 4. Pfennige betragen, welche alſo zum a) fundament und Capital dieſer Handlung dergeſtalt gelaſſen worden, daß einem jeden dieſer beyden Geſellſchafften die Helffte, nemlich 12000. Rthl. 3. gr. 2. Pfennige, und alſo einem jeden ſo viel b) præciſe, als dem andern zuſtehen ſoll: Allermaſſen die Handels-Conſorten ſolcher Einlage halben einander quittiret hiermit haben wollen; Dabey aber dieſes zu erinnern der Nothdurfft erachtet, daß, obwohl die Waaren angeregter Maſſen zur Helffte 12000. Rthlr. 3. Gr. und 2. Pf. betragen, ſo hat doch Herr Florianus Herrn Seelenrothen an dem gantzen c) quanto noch 1000. Rthlr. 3. Groſchen ein und einen halben Pfennig erlaſſen, allermaſſen Herr Seelenroth wegen dieſes von Herrn Floriano ihm in die Handlung gelegten Capitals der 24000. Rthlr. 6. Gr. 4. Pfennige die unterm heutigen dato dißfalls unterſchriebene Obligation höher nicht, als auf 9000. Rthlr. von ſich geſtellet; Wie dann auch Herr Seelenroth das abgehandelte Capital der 9000. Rthlr. von dato bis auf Michaelis dieſes Jahres frey und ſonder Abſtattung einiges d) Intereſſe haben ſoll; Nachgehends über ſelbiges Herrn Floriano mit 5. vor 100. Rthlr. zu verzinſen, und dieſem dafür keineswegs zu ſtehen, oder Herr Seelenroth einigen weitern Erlaß zu thun ſchuldig ſeyn will, welches alles denn Hr. Seelenroth alſo e) acceptiret und Herrn Floriani Gütigkeit mit Danck erkennet ꝛc. Zum (2.) alle vorhandene f) active Schulden hat Herr Florianus vor ſich ausgezogen, hin

a) Grund. b) vornemlich. c) Summa. d) Zinſen. e) angenommen. f) auſſenſtehende oder einzutreibende.

hingegen auch die Creditores und a) paſſiv-Schulden vor ſich allein, und ohne Herrn Seelenroths Beytrag zu bezahlen übernommen, allermaſſen Herr Seelenroth ſo wohl mit activ- als paſſiv-Schulden, welche zu dato in Herr Floriani alten Handlungen ſich befinden, im geringſten nichts ſoll zu ſchaffen haben ꝛc. (3.) Soll dieſe Societé unter den Geſellſchafftern von dato an 4. Jahr ſtehen, und was in währender ſolchen Zeit mit dem gelegten Capital durch GOttes Segen verdienet, und erworben wird unter beyden zugleich getheilet werden. Wie denn auch, wenn in einem oder dem andern Schaden geſchehen möchte, ſelbiger ebenmäßig über beyde zugleich gehet ꝛc. (4.) Damit man jährlich Gewißheit haben könne, was die Handlung Gewinn getragen oder Verluſt gehabt; So ſoll von Jahr zu Jahr jedesmal den 2. Julii dieſelbe richtig inventiret, alle vorhandene Waaren und Schulden richtig aufgezeichnet werden, die Creditores abgezogen und auf ſolche Weiſe die b) Portiones des Gewinſts und Verluſt eingerichtet werden; da hingegen, wenn einer mehr in der Handlung hat, er damit vor einen Creditor gehen, und jedes 100. mit 5. verzinſet bekommen kan; Ingleichen wenn einer etwas daraus nimmet und bey der Inventur nichts erſetzet, ſoll er ſolches als Debitor mit 5. von 100. verintereſſiren. (5.) Soll keiner unter dieſen beyden währender 4. jährigen Societé neben ihrer gemeinen Handlung einiges particulair Gewölbe, wie das auch immer Nahmen haben mag, ohne des andern Vorbewuſt und Einwilligung zu treiben

a) abzugebende, abzutragende. b) Theile.

treiben und anzufangen, weniger in eine andere Geſellſchafft ſich einzulaſſen frey ſtehen, ſondern beyderſeits Conſorten ſich verbunden, dieſe ihre gemeine Handlung allein abzuwarten, und derſelben nach äuſſerſtem Vermögen wohl vorzuſtehen; Daferne auch einem oder dem andern durch Erb-Fälle oder Heyrathen ein Stück Geld zuwachſen möchte, ſelbiges gegen billige Verzinſung in die Handlung zu legen, nicht aber auſſerhalb anzulegen oder zu a) deponiren ꝛc. (6.) Keiner dieſer Geſellſchafft ſoll ohne Vorbewuſt und Einwilligung des andern Geld aufnehmen, ſich auch weder wegen Fremder noch Freunde in Bürgſchafft einlaſſen, und da er ſolches thäte, die Handlung und der andere Conſorte keinesweges daran obligiret, oder zu einiger Wiedererſtattung verpflichtet werden; Wie denn auch, wenn einer zu Erhaltung des Quanti und Capitals, ſo er in die Handlung geleget, Geld b) a depoſito nehmen würde, er daſſelbe ſo wohl, als die Intereſſe vor ſich und ohne alles Zuthun der Societé oder gemeinen c) Caſſa wiederum abzuführen ſchuldig ꝛc. (7.) Wenn nach Verflieſſung dieſer Jahre einem oder beyderſeits die Societé ferner zu d) continuiren nicht belieben möchte, ſollen ſie bey Ablauffung und am Ende des 1714ten Jahres, und alſo ein Jahr vor Endigung dieſes Contracts die Auffkündigung thun. Im Fall aber keine Auffkündigung geſchähe, ſoll es eben ſo viel ſeyn, als wann die Societät oder e) Compagnie noch auf 4 Jahr f) prolongiret wäre ꝛc. (8) Wann es nun zur würcklichen g) Separation komt ſoll

a) hinterlegen oder niederlegen. b) vom niedergelegten. c) Kaſten. d) fortzuſetzen. e) Geſellſchafft. f) verlängert. g) Abſonderung.

ſoll bey Endigung des letzten Jahres eine richtige Schluß-Rechnung verfertiget, hierauf zuförderſt diejenigen Glaubiger, welche bey der Handlung insgemein, entweder für Wahren oder an depoſiten-Geldern etwas zu fordern haben, es ſeyn gleich ſolches Freunde oder die Conſorten ſelbſt, befriediget werden, und hierauf die Theilung fürgenommen; auch einem jeden ſein Capital ſamt dem Intereſſe, alsdann der gefundene Gewinn an Baarſchafft, Waaren, Schulden, oder andern Handels- a) Effecten, wie ſolches alles vorhanden, abgefolget, und ausgehändiget werden; da denn ein jedweder, was er zu Unterhaltung ſeines Capitals aufgenommen, oder ſonſten ſchuldig, auch für ſich b) a parte und ohne Zuthun des andern Conſorten zu bezahlen und abzuführen gehalten iſt: Allermaſſen denn mit dergleichen Schulden der andere Geſellſchaffter gar nichts zu thun haben ſoll. Es verpflichtet ſich auch Herr Seelenroth auf ſolchen Fall Herrn Floriano wegen des ihm zugelegten und geliehenen Capitals entweder Abtrag zu thun, oder doch c) Juratoriſche Caution zu præſtiren, dahingegen Herr Florianus ſich erkläret, auf einen ſolchen Fall die berührte eydliche Caution anzunehmen, und mit ſelbiger ſich begnügen zu laſſen, auch Herrn Seelenroth nachzulaſſen, das von Herrn Floriano ihm geliehene Capitale d) particulair und zwar jährlich mit 1000. Reichs-Thlr. halb in der Oſter-Meſſe nebſt dem ein jedesmahl rückſtändigen Intereſſe abzutragen, ꝛc. (9) Damit Geſell-

a) Wahren. b) alleine. c) eydliche Verſicherung. d) terminsweiſe.

Geſellſchafft und Ablauff der benannten vier Jahre einer von denen Handels-Conſorten nach GOttes Willen verſterben ſolte, zwiſchen den überlebenden, und des verſtorbenen Kindern oder andern Erben aller Streit und Uneinigkeit verhütet, und vermieden bleiben möge; Alſo haben beyderſeits Geſellſchaffter ſich wohlbedächtig mit einander dahin vereiniget und verglichen, daß alsdann und auf begebenden dergleichen Todes-Fall die Societé alſofort aufgehoben ſeyn, und dergeſtalt ſolche auf die Erben durchaus nicht continuiret, ſondern die gantze Handlung dem überlebenden allein verbleiben, mit Abfindung der Erben aber es folgender Geſtalt gehalten werden ſoll, nemlich (9.) trüge es ſich zu, daß Herr Seelenroth in den erſten Jahren, ehe und bevor die Inventur des dritten Jahrs aufgerichtet worden, und zwar unverheyrathet, oder ſonſten ohne Leibes-Erben nach GOttes Willen verſtürbe, ſoll es eben ſo viel ſeyn, als ob er niemals in die Societät aufgenommen worden, wie dann deſſen übrige Anverwandten und Erben ſich mit einem jährlichen Salario von 310. Reichs-Thalern begnügen zu laſſen ſchuldig, wegen der Handlung eine weitere Nachricht zu begehren, oder dißfalls einige Rechnung zu fordern keinesweges befugt ſeyn ſollen: Da hingegen auch Herr Florianus die von Herrn Seelenrothen ausgeſtellte Obligation deſſen Erben ohne einiges Entgeld auszuantworten und ſelbige zu a) caſſiren verbunden iſt. Hingegen mag er ihnen auch von dem verwilligten b) Salario dasjenige, was Herr Seelenroth

a) zernichtigen, entkräfften. b) Beſoldung, Gehalt.

lenroth bey ſeinem Leben aus der Handlung empfangen, a) decourtiren, und bey Bezahlung deſſen gebührend abziehen, jedoch ſoll dieſes anders nicht, als wenn Herr Seelenroth ledig und ohne Leibes-Erben Todes verfahren möchte, zu verſtehen ſeyn: Im Fall aber Herr Seelenroth nach Endigung des dritten Jahres mit Tode abgehen würde, er ſey nun verehlichet oder nicht: Ingleichen daferne Herr Seelenroth ſich im erſten, andern, oder dritten Jahre bereits verheyrathet hätte, und an Seiten ſeiner der Todes-Fall erfolgete, oder auch da Herr Florianus Todes verfahren ſolte, es begebe ſich nun deſſen Todes-Fall in dem erſten oder folgenden Jahren, ſoll es mit Abfindung der Erben folgender Geſtalt und anders nicht gehalten werden, daß hiebey eintzig und allein das Inventarium, welches zuletzte für des verſtorbenen Todes-Fall aufgerichtet, zum Fundament geſetzet, und deren Erben ein mehrers als dem Verſtorbenen darinnen im Capital zugeſchrieben nicht bezahlet, auch darneben die Maſſe und Weiſe, ſo unten im zweyten Punct benennet werden und zwar dieſes ohne Unterſcheid, es begebe ſich der Todes-Fall gleich lang oder kurtz nach mehr erregter letzten Inventur, alſo gar, daß wann auch gleich einer im zwölfften Monath darnach, und einen oder etliche Tage vor einer neuen und anderweitigen Inventur dieſe Welt geſeegnet, doch nichts deſtoweniger die Erben mit dem Quanto, ſo in dem letzten Inventario dem Verſtorbenen angeſetzet, jedoch nach Anleitung ermeldeter 2. Puncte, lediglich zu frieden ſeyn

a) abkürtzen.

ſeyn, und hierüber von dem überlebenden einige fernere Rechnung oder anderweitige Nachricht und Beweißthum nicht begehren ſolle. (10.) Gleichwie nun alle Nutzungen und a) Profit, ſo von Zeit des letzten Inventarii gemeiner Handlung zugewachſen, den Uberlebenden alleine verbleibet und des verſtorbenen Erben hiervon nichts b) participiren; Alſo gehet hingegen aller Schaden und Verluſt, ſo die Handlung an offt berührter Zeit des Inventarii erlitten, ſo wol die Unkoſten, ſo immittelſt auf der Diener Beſoldungen und ſonſten aufgewendet worden, über den überlebenden alleine, und mag unter deſſen Vorwand denen Erben an ihren Capital nichts gekürtzet oder abgezogen werden, wie dann alles nach ſolcher Zeit der letzten c) Inventur, verborgte und ausgeliehene auf des Uberlebenden Gefahr und Rechnung gehet; Auch ſoll 3) die würckliche Abfindung auf der erſten nach dem Todes-Fall erfolgender Leipziger Oſter- oder Michaelis-Meſſe, wie dann die Neu-Jahr-Meſſe gar nicht hierunter gezehlt werden ſoll, ihren Anfang gewinnen, auch anders nicht, als auf nachgeſchriebene Weiſe geſchehen, nemlich (11.) weil man insgemein wahrnimmt, daß die Wittwe und Erben, wann Sie mit Waaren und Schulden d) in natura aus einer Handlung abgefunden werden, hierdurch nicht geringen Schaden zu leiden pflegen, indem Sie eines Theils die Schulden nicht ohne groſſe Mühe und Verluſt eintreiben können, weil vielmahl der überlebende Conſorte dasjenige,

a) Gewinſt. b) theilhafftig werden. c) Auf- oder Verzeichnung. d) in eben der Sache als Waaren ꝛc.

nige, ſo einkommet, auf ſeine neue Schulden abſchreibet, und die alten, daran die Wittwen und die Erben a) Portiones haben, böſe werden läſſet, andern Theils die Waaren ſehr verſilbert; ſo haben beyde Geſellſchaffter vor gut befunden, und Krafft dieſes mit reiſſen Rath ſich dahin verglichen, daß der überlebende des verſtorbenen Wittwe oder Erben, das Capital, ſo er vermöge des letzten bey ſeinem Leben aufgerichteten Inventarii in der Handlung gehabt, nicht mit Waaren oder Schulden, ſondern mit baarem Gelde vergnügen ſolle ꝛc. Alldieweil aber ihnen, den Erben ein merckiicher Vortheil geſchiehet, ſoll nicht allein dem Uberlebenden und dem gantzen Quanto 10. von 100. zu gute gehen, und er alſo nicht mehr als was des Verſtorbenen im letzten Inventario befindliche Capital nach Abzug 10. b) pro Cent austragen wird, nachdem zuförderſt dasjenige, was der Verſtorbene und deſſen Erben von der letzten Inventur bis auf ſeinen tödlichen Hintritt aus der Handlung erhalten, abgekürtzet, zu halten ſchuldig ſeyn, ſondern auch ſolche Zahlung jährlich mit 2000. Reichs-Thalern halb in der Leipziger-Oſter-Meſſe, und halb in der Michaelis-Meſſe geſchehen, auch wie oben allbereit, in der erſten Oſter- oder Michaelis-Meſſe, ſo nach dem ſeel. Hintritt folgen wird, den Anfang zu machen, und alſo bis zur gäntzlichen Befriedigung continuiret, gleichwohl aber von Zeit der letzten Inventur an ſolch Capital nach Abzug 10. von 100. mit 5. pro Cent. c) verintereſſiret, und jedesmahl nebſt denen Terminen auch die angelauffene Zinſen abgeführet

a) Theile. b) von hundert. c) verzinſet, verpenſioniret.

führet werden auch biß zu völligen Abtrag die Handlung unterpfändlich ſtehen und hafften ꝛc. (12) Daferne aber ein oder der andere Conſort der Handlung einen paaren Vorſchuß thun, und etwas a depoſito hinein legen würde, ſoll ſelbiges nicht allein deſſen Erben wiederum paar erſetzet, ſondern auch hiervon keinesweges einiger Erlaß a) prætendiret, hingegen nebſt dem Capital auch die Zinſen 5. pro Cent ſo viel alsdenn davon rückſtändig ſeyn wird, abgetragen werden, jedoch beſcheidentlich und daß nemlich dergleichen a parte Capitalia auf einen ſich begebenden Todes-Fall weder auf einmahl, noch auch in abſonderlichen Terminen von den überlebenden Conſorten gefordert werden mögen, ſondern es ſoll ſelbiges (jedoch wie bereits erwehnet, ohne eintzigen Abzug oder Erlaß) zum Handels-Capital geſchlagen und anderer Geſtalt nicht, als am Ende des eilfften Puncti gemeldet worden, jährlich mit 2000. Reichs-Thlr. halb in der Oſter- und halb in der Michaelis-Meſſe die Zahlung geſchehen, ꝛc. (13.) Behalten ſich auch die Geſellſchafftere vor, daß woferne ſie künfftiger Zeit einig böſe Schulden machen ſolten, ſolche nicht mit in das Inventarium zu bringen, ſondern dergeſtalt auszuſetzen, daß ſolche dem überlebenden ſchlechter Dinges allein verbleiben ſollen, ꝛc. (14.) Auf vorher geſchriebene Maſſe nun haben Herr Florianus und Herr Seelenroth dieſe neue Societé und Geſellſchaffts- (oder Compagnie-) Handlung mit einander geſchloſſen, und b) reciprocè verſprochen, daß ſie dem dißfalls aufgerichteteu Con-

 tracte

a) begehret. b) einander.

tracte treulich, aufrichtig und unverbrüchlich nachkommen wollen; Allermaſſen ſie gegen einander allen und jeden Ausflüchten, ſo ihnen hierwieder zu ſtatten kommen könnten, inſonderheit der a) Exceptioni læſionis, cujuscunque Competentiæ, ſimulationis, rei non ſic, ſed aliter geſtæ, ingleichen b) erroris calculi, und was hierunter mehr angeführet, oder aus Menſchen Witz erdacht werden könte, mit guten reiffen Rath und Wohlbedacht renunciiret, auch darüber allenthalben c) tranſigiret haben; Alles getreulich, ſonder Gefährde und Argeliſt, ꝛc. Zu mehrer Verſicherung haben ſich beyde unterſchrieben und ihre gewöhnliche Petſchaffte vorgedrucket, ꝛc. d) Signatum Erffurth den 10. Jun. 1716.

e) Mandat/ oder Vollmacht.

ICh Nicodemus von Bodewitz auf Calitz und Schönſtein Hoch-Fürſtl. Sächſiſcher Obriſt-Lieutenant für mich meine Lehns-Folger und Erben Krafft dieſes uhrkunde und bekenne; Demnach ich ſo wohl wegen erkaufften Lehn- und Ritter-Guts zu Sonnenſtein, als der Mit-Belehnſchafft zu Franckenthal, wie auch etlicher ausſtehenden Schulden eines und das andere zu verrichten, meine Gelegenheit aber nicht ſeyn will, ſolches perſönlich zu beobachten; Als habe ich Herrn D. Clemens, Fürſtl. Sächſiſ. Hof-Advocaten zu W. General-Vollmacht ertheilet, daß er in meiner Abweſenheit die Lehn zu W. und D. wie auch

a) Ausflucht der Verkürtz- oder Verletzung, jedwedere Befugniß, Scheinhandels, die Sache ſey nicht, als abgehandelt, niedergeſchrieben. b) Irrthums der Rechnung. c) verglichen. d) geſchehen. e) Mandatum.

auch bey denen von H. ſuchen, über mein Lehn- und Ritter-Guth zu Sonnenſtein, wie auch das Guth zu Freudenthal, woran ich mir die Mit-Belehnſchafft vorbehalten, anhalten, auch da einiger Proceſſ zu führen, an Ort und Enden, wo ſichs gebühret, meine Nothdurfft a) reſpective agendo, excipiendo, replicando, duplicando, triplicando, u. ſ. w. fürbringen, b) documenta produciren und c) recognoſciren, Beweiß oder Gegen-Beweiß führen, Zeugniß d) ſalviren und e) diſputiren, f) Juramenta deferiren und referiren, zu Beſcheiden oder Urtheile ſchlieſſen, ſolche anhören, da nöthig, g) ſuſpenſiv- und h) devolutiv-Mittel gebrauchen, um i) Exection anhalten, ſelbiger beywohnen, Gelder empfangen, darüber quittiren und mir berechnen, und ſonſten alles dasjenige, ſo mir in eigener Perſon zu thun gebühret, und worzu denen Rechten nach ein k) Special-Mandatum erfordert wird, verrichten und ſonſten in allen mein beſtes beobachten ſoll, l) & quidem hoc omne cum clauſula libera tranſigendi, ſubſtituendi, ſubſtitutionem toties quoties revocandi, rati, grati, indemnitatis, & ſatisdationis, ſub hypotheca bonorum, alles ge-

a) bald mit Klagen, Ausflüchten ſuchen, auf des Beklagten Einſtreuen antworten, ſeine Klage befeſtigen, die Ausreden vertheidigen, den dritten Satz thun. b) Urkunden vorlegen. c) ſolche erkennen oder leugnen. d) vertheidigen. e) in Zweiffel ziehen. f) Eyde zu- und zurückſchieben. g) das Urthel läutern, reſtitutionem in integrum, querelam ſuchen. h) appelliren. i) Hülffe. k) beſondere Vollmacht. l) dieſes alles mit der Clauſul oder freyen Vorſatz ſich zu vergleichen, einen andern zum Gehülffen ſetzen, dieſen ſo offt es beliebet zurück fodern, genehm, ſchadloß halten, und vor ihm ſich verpfänden mit der hypothec aller Güther.

treulich, ſonder Gefährde. Zu uhrkund deſſen ich dieſe a) General-Vollmacht eigenhändig unterſchrieben und mit meinem angebohrnen Pettſchafft bedrücket. So geſchehen zu Sonnenſtein den 13. Jun. 1711.

(L. S.) Nicodemus von Bodewitz.

Eines Raths b) Vormundſchaffts-Beſtättigung.

WJr Bürgermeiſter und Rathmanne der Stadt Bagdac uhrkunden hiermit: daß uns Cleoſtenes Bürger allhier zu erkennen gegeben, welcher Geſtalt ſeiner Stieff-Mutter Schweſter Appollonien, weyland Demoſthenis ſeeliger nachgelaſſenen Tochter Doris Wittwen, auch ſeeligen hinterbliebener Sohn Celander ſonderlich ſeines Groß-Mutter-Theils halben, ſo ihm von dem verkaufften Haus daran zuſtändig, eines Vormunden bedürfftig, uns derowegen gebethen, Cleoſtenem Jun. auch Bürgern allhier, hierzu gebührlich zu verordnen. Wenn denn gedachter Cleoſtenes ſolche Vormundſchafft (ſo viel das angeerbte Groß-Mutter-Theil belanget) willig auf ſich genommen, auch dieſelbe treulich zu verſorgen an Eydes ſtatt und bey dem Wort der ewigen Warheit angelobet; Als iſt er Raths wegen hierzu, wie gebräuchlichen confirmiret und beſtätiget, und ihme dieſer Schein unter unſerm der Stadt Jnſiegel auf ſein Bitten und Begehren, hierüber mit getheilet worden. Geſchehen zu Bagdac, den 15. Nov. 1716.

a) COM-

a) gemeine b) Tutoris, Vormunds oder Curatoris, kriegiſchen Vormunds-Beſtattigung.

a) COMPROMISS
Von Partheyen aufgerichtet.

WIr hernach bekannte Roſantes und Cleanthes an einem, und Dorantes und Celandes am andern Theil, thun kund männiglich: Nachdem zwiſchen uns bishero Irrungen und Mißverſtand entſtanden, derenthalben wir dann auch einander Gerichtlichen belanget, und bis dato unentſchieden blieben; So haben uns dato unterredet, auch endlich miteinander dahin verglichen, daß jeder Theil ſeine Nothdurfft, wegen des ſtreitigen Morgenlands in eine Schrifft verfaſſen, dem andern Abſchrifft davon zu ſenden, förder jedes ſeiner Gegen-Antwort ſtellen laſſen, und den Beweiß, ſo viel ein jeder b) Documenta oder andere Nachricht haben wird, darzu bringen, und alſo zu einem Urthel beſchlieſſen ſoll. Wann nun ſolches alſo erfolget, ſollen beyderſeits doppelte Sätze, ſamt den Beylagen, von uns ſelbſten in Schöppen-Stuhl nach Jena zum Sprechen geſchicket, das Bothen-Lohn und Urthel-Geld zugleich abgetragen, und das erfolgte Urthel, in unten benahmter Beyſtände Angehör und Gegenwart, publiciret und eröffnet, auch ſolchen ſo dann von uns (es falle auch zu- oder ab, welchen Theil es wolle) vollkömmlich nachgelebet und darwider in keine Wege gehandelt werden, immaſſen wir uns dann hiemit und in Krafft dieſes aller behelfflichen Ausflüchte, auch der Leuterung und Appellation ausdrücklich verziehen und begeben haben wollen.

a) Gegenverſprechung, eigentlich eine Verſprechung, die Sache ſo und ſo auszumachen. b) Urkund, Briefſchafften.

Würde ſich aber einer oder der ander, vor oder nach dem Urthel, wieder dieſes Compromiſſum im geringſten etwas fürzunehmen unterſtehen, und dem ſelbigen keine ſchuldige Folge leiſten: Soll derſelbe alle ſeines Rechtens verluſtig, und noch darzu dem andern Theil 40. Gülden zur Straffe verfallen ſeyn, auch ihme darwider keinerley Recht, geiſtlich noch weltlich ſchützen, ſchirmen noch handhaben, vielweniger bey einem Gericht, mit ſeinen Zu- und Ausſprüchen a) admittiret und zugelaſſen werden. Zu Urkund iſt dieſes Compromiß doppelt verfertiget, von uns, denen Partheyen, neben unſern hierzu inſonderheit und mit Fleiß erbethenen Beyſtänden Herrn Ariſtides und Herrn Juſtinianus (jedoch ihnen, ihren Erben und Erbnehmen in alle Wege ohne Schaden) beſiegelt und unterſchrieben, davon dann jeder Theil zur Nachrichtung ein Exemplar zu ſich genommen. b) Actum Lipſtadt, den 16. May 1716.

RECESS, oder Vergleich.

Zu wiſſen: Als bey Fürſtlicher Cantzley allhier Selamintes wider Amtmann Cleomedes wegen einer Vormundſchaffts-Sachen und zwar bey denen ehemals eingebrachten Wechſel-Sätzen, angezogenen harten Reden und Beſchuldigungen eine Rechtliche Klage c) ex L. Difam. C. de Ingen. manum. angeſtellet, auch durch Urthel und Recht, daß ermeldter Amtmann ſich darauf gebührend einzulaſſen ſchuldig, allbereit erhalten; dieſer aber, ob er wohl wider ſolch Urthel eine Leuterung eingewendet, dieſelbe

a) angenommen. b) Geſchehen. c) davon beſiehe meinen Advocaten P. I. cap. 2. p. m. 91.

ſelbe dennoch hernachmahls wiederum fallen laſſen, ſich darneben zu annehmlicher Erklärung und a) Satisfaction ſchrifftlich erbothen, auch daß berührter b) Diffamation-Streit in der Güte beygeleget werden möchte, nachgeſucht und gebethen, mit fernern freywilligen Erbiethen, daß er die geregtem Selaminten in dieſer Sache verurſachte Unkoſten, auf vorherbeſchehene c) Liquidation und erfolgte richterliche Ermäßigung reſtituiren und erſetzen wolle; Daß obbeſagter Selamintes mit ſolcher des Gegentheils beſchehener Erklärung endlich zu frieden geweſen, und nachdem bey Fürſtlicher Cantzeley allhier berührter Amtmann Cleomedes gegen denſelben durch ſeinen Gevollmächtigten ſich dergeſtalt Gerichtlich d) declariret, daß er die von ſeinem rechtlichen Beyſtand in denen Vormundſchaffts-Acten eingebrachte Worte gar nicht zu deſſen Beſchimpffung, ſondern allein in Meynunge ſeiner unmündigen Pfleglinge, des Sempronii Kinder, Nothdurfft zu beobachten, anführen, und niederſchreiben laſſen, ſonſten aber von gedachten Selaminten anders nicht, als Ehre, Liebes und Gutes wiſſe, hie rüber auch ihme die dadurch e) cauſirte und auf 20. fl. 13. Gr. 7. Pfennige f) ex officio moderirte Koſten binnen 14. Tagen a dato an zu erſtatten verſprochen, worbey dann klagender Selamintes nochmahls allerdings es beruhen läſſet, alſo, daß beyde Theile darauf einander die Hände gegeben, auch dadurch dieſe ſtreitige Diffamations-Sache gründ-

a) Befriedigung, Bezahlung, Buſſe, Strafe. b) Verkleinerung, Schmähung, Verläumbdung, Beunruhigung. c) Specification, Verzeichnung, Schätzung. d) erkläret. e) verurſachte. f) Amtswegen gemäßigte.

gründlich beygeleget und verglichen worden; Als iſt hierüber gegenwärtiger Receſſ a) in duplo verfertiget, mit dem Fürſtlichen Cantzley - Secret bedrückt, und unter der gewöhnlichen b) Signatur jedem Theil ein c) Exemplar ausgehändiget worden. Signatum &c.

REVERS

Eines Secretarii.

ICh zu Ende unterſchriebener hiermit uhrkunde und bekenne, daß von dem Durchlauchtigſten ꝛc. Meinem gnädigſten Fürſten und Herrn, heute dato zu Ihrer Fürſtl. Durchlaucht. Lehn-Secretario bey Dero Fürſtl. Cantzley gnädigſt auf- und angenommen worden, dergeſtalt und alſo, wie der mir ausgehändigte Beſtallungs-Brief nachfolgender Maſſen lautet:

Von GOttes Gnaden/ Wir ꝛc. bekennen und uhrkunden hiermit öffentlich/ ꝛc.

DIeſem nach gerede, verſpreche und gelobe ich, alle demjenigen, ſo in ietzt-beſagter Fürſtlichen Beſtallung angedeutet worden, nach meinem beſten Vermögen, Wiſſen und Gewiſſen, treulich und redlich nachzukommen, maſſen ich dann hierüber neben gewöhnlichen Hand-Gelöbnis, einen Cörperlichen Eyd zu GOtt geſchworen, getreulich und ſonder Gefährde. Zu mehrer Verſicherung habe ich dieſen Revers eigenhändig geſchrieben, unterſchrieben und mit meinem gewöhnlichen Petſchafft bekräfftiget. So geſchehen ꝛc.

Paß:

a) zwiefach. b) Unterſchrifft, Unterzeichnung. c) Copey, Abſchrifft

Paß:

Von GOttes Gnaden ꝛc. ꝛc.

ERſuchen hiermit alle und jede hohe und niedrige Kriegs- a) Officiers, auch gemeine Soldaten zu Roß und Fuß, und ſonſt jedermänniglichen nach Standes-Gebühr reſpective freundlich, günſtig und gnädigſt, Sie wollen Vorzeigern dieſes, unſern Unterthanen, Hans Clauſſen von Ninive, welcher von hier, allwo man GOtt Lob! von allen anſteckenden Seuchen befreyet, und über Babylon nacher Gyon zu reiſen gewillet iſt, aller Orthen, frey, ſicher und ungehindert nicht allein b) paſſ- und repaſſiren laſſen, ſondern auch bedürffenden Falls zu deſto beſſern Fortkommen allen beförderlichen Willen erweiſen. Das ſind wir um einen jeden nach Standes- c) Qualité zu erwiedern, und in Gnaden zu erkennen erböthig, die unſerigen aber vollbringen hieran unſere Meynung. Signatum Ninive, den 4. Jul. 1716.

(L.S.) Cleometes von Ramines.

d) ATTESTATUM.

WIr Bürgermeiſter und Rath allhier zu Northeim urkunden und bekennen hiermit durch dieſen Brief, daß vor uns erſchienen Seledei und gebührend angebracht, was maſſen er nunmehro 6. Jahr in der Fremde und ſonderlich in der Schweitz bey Meliandes Handelsmann daſelbſt die Kauffmannſchafft erlernet und Willens wäre ſich allhier zu ſetzen, ſeine Handlung zu treiben und eignen Haus-

a) Bedienten. b) durch- und zurück reiſen. c) Gebühr. d) Zeugniß.

Haußhalt anzuſtellen. Dieweil er dann geſonnen zu ſolchem Behuff bey Gnädiger F. Herrſchafft a) veniam ætatis unterthänig zu b) ſollicitiren, hat er gebethen, ihm zu ſeinen Vorhaben mit einem Atteſtato, wie er ſich allhier verhalten, an die Hand zu gehen. Weil wir dann diß ſein Suchen vor billig erachtet, auch ohne das geneigt und willig ſeyn, männiglich zu ſeiner Wohlfahrt und Beförderung, zumahl der Wahrheit zu ſteuer, zu willfahren; Haben wir ihm dieſes füglich nicht abſchlagen können, und bezeugen Krafft dieſes, daß gedachter e) Supplicant ſich bisanhero Chriſtlich und ehrlich verhalten und einen guten Wandel geführet, halte auch unſers Erachtens davor, daß ermeldter Seledes ſeinen Sachen wohl ſelbſt vorſtehen, ſein Gewerb, nach nunmehro ausgeſtandenen Jahren wohl ſelbſten führen und treiben, u. daß alſo ſeine d) actiones dadurch vor genehm gehalten werden können, maſſen er ohne das ſeine Mündigkeit bey nahe erlanget. Urkundlich haben wir diß Atteſtatum (Zeugniß) beſagtem Seledes auf ſein unterthäniges Anſuchen willig ausgeſtellet und ausgehändiget, und mit gemeiner Stadt-Inſiegel, jedoch uns und gemeiner Stadt ohne Schaden und Nachtheil wiſſentlich bekräfftiget. Actum &c.

e) CREDITIV-Schreiben.

Nachdem zu E. Liebden wir gegenwärtigen, den Veſten unſern Amtmann zu Thal und lieben getreuen

a) Nachſehen des Alters. b) zu ſuchen, impetriren. c) Bittender. d) Handlungen. e) Credenz-Schreiben, welches ein Befehl iſt, ſo einem Gevollmächtigten aufzuweiſen gegeben wird.

getreuen Cleomenen abgefertiget, und ihme in Gnaden anbefohlen, bey E. Liebden unſertwegen mündliche Anbringen zu thun; Als erſuchen E. Liebden wir hiermit fr. Vetterlich, ſie geruhen, beſagtem unſern abgeſchickten Amtmann nicht allein perſöhnliche a) Audience zu erſtatten, und ihme in ſeinem An- und Vorbringen, gleich uns ſelbſten, völligen Glauben beyzumeſſen, ſondern ſich auch darauf gegen ihn alſo zu erklären und zu bezeigen, wie zu E. Liebden unſer gutes Vertrauen beſtändig gerichtet ſtehet. Solches ſind wir gegen E. Liebden hinwieder fr. zu verſchulden. Ihr auch ohne das zu angenehmen freundlicher Vetter- und Brüderlicher Dienſterweiſung jederzeit geneigt, willig und bereit.

b) RECREDITIV.

Durchlauchtigſter ꝛc. Freundlich geliebter Vetter ꝛc.

WIr haben in verſtatteter Audience vernommen, was E. Liebden durch den Veſten, dero abgeſchickten Amtmann zu Thaal mündlichen an- und vorbrigen laſſen, dagegen haben wir unſern Rath Cleander gleichfals zu E. Liebden abſchicken ſollen, mit freund-Vetterlicher Bitte, Ew. Liebden wolle ſolchen nicht allein gutwillig anhören, ſondern auch, was er in unſerm Nahmen, und wie wir uns erkläret, deroſelben zurück hinterbringen wird, gleich uns ſelbſten völligen Glauben beymeſſen, und ſich unſer beſtändigen freund-Vetterlichen Affection, und daß wir begierig ſeynd, E. Liebden mit angenehmen Bezeigun-

a) Verhör. b) Eine Verordnung, ſo einem, der ſeinen Befehl ausgerichtet, zurück ertheilet wird.

zeigungen entgegen zukommen verſichert halten, die wir dann ohne das E. Liebden beliebige freund-Vetterliche Dienſte und alles Liebes und Gutes zu erweiſen, jederzeit bereitwillig und gefliſſen ſeynd.

Steck-Brief.

DEmnach zur Hoch-Fürſtl. W. Cantzley allhier, Caſpar Heinrich N. von N. zu N. gantz ſchmertzlich zu erkennen gegeben, was maſſen N. zu N. ein hagerer, blaſſer und Bockengrübiger Menſch, des Alters ohngefehr 20. Jahr, dicke ſchwartze Haare auf dem Kopff, und über den Backen, auch auf den Fingern gehauene Schrammen habend, und etwas in Reden ſtammlend und ſchnarrend, ſonſt aber in weiſſen Tuch mit güldenen Dreſſen gekleidet, ſeine älteſte Tochter, als er kurtz verrückter Zeit in angelegenen Sachen eine Reiſe nach Preuſſen gethan, ihrer eigenen und dero abgehörten Zeugen Bekänntniß nach, geſchwächet; und ob er wohl denſelben in ſeinen Gerichten greiffen zulaſſen Vorhabens geweſen, auch zu dem Ende deſſen Wohnung bey nächtlicher Weiſe beſetzen, eröffnen und a) viſitiren laſſen, ihn dennoch, weilen er allbereit auf einem braunen jungen Hengſt nebſt einem Diener, Nahmens N. ſo einen grünen Rock mit gelb gefüttert antragen, und auch auf einem Braunen reiten ſolle, ſich davon und aus dem Staub gemacht; Dannenhero ſolche ihm und ſeinem Adelichen Geſchlechte zugefügte Schmach zu b) vindiciren, er beſagten N. auszuforſchen und dieſe begangene Schande an ihme zu rächen, um Ertheilung ſcharffer Mandat und Steck-Briefe

a) durchſuchen. b) rächen, klagbar ſuchen.

Briefe inſtändig nachgeſuchet und gebethen. Da denn bey ſolcher Beſchaffenheit niemanden die a) Adminiſtration der heilſamen b) Juſtiz, zu Abſtraffung dergleichen höchſt-ärgerlichen Miſſethaten zu verweigern ſeyn will; Als wird an ſtatt ꝛc. hiermit begehret, es wollen alle und jede in dieſer Hoch-Fürſtlichen W. Landes-c) Portion ſich befindende Gerichts-Obrigkeiten, wie nicht weniger die Beamten, auch Räthe in Städten, ermeldten N. mit allem Fleiß und Ernſt nachſtellen, ſo bald ſie deſſen habhafft werden können, in gefängliche Hafft nehmen, und wann ſie ſeiner mächtig, ſolches der Hoch-Fürſtl. Cantzeley anhero unverzüglich zu erkennen geben. An dem ꝛc. Urkundlich ꝛc.

d) ADVIS-Schreiben.

Ehrenveſter ꝛc.

Mein jüngſtes vor 8. Tagen wird der Herr Zweifels frey wohl empfangen haben, ſeither iſt mir eines aus N. vom 15. und von dato aus N. das andere behändiget, darauf zur Antwort; Wegen N. iſt vor dieſem gemeldt, daß ſelbe Poſt jetzt Auguſt e) contentiret, welches ich auch Herrn N. allhier angezeigt; N. Briefe hab ich auf des Herrn Rechnung f) acceptiret, welcher auch richtig zahlet, wiewohl etwas langſam. Die Hamburger g) fidimiren ihn, jedoch wollen ſie gern ſeine Briefe umſetzen, er iſt zwar ein junger Mann, hat wenig Capital, doch iſt er fleißig

M dar-

a) Verwaltung. b) Gerechtigkeit. c) Theile, Abtheilung d) Bericht- Vermeldungs- Nachricht- Zeitungs-Schreiben in Wechſel, e) vergnüget. f) angenommen. g) verborgen, vertrauen, creditiren.

Digitized by Google

darbey, daß, wofern ihm GOtt für böſen Schuldnern behütet, möchte er wohl a) profitiren, der Herr kan ihm nicht zu viel auf einmal zukommen laſſen. N. b) referiret, daß er von N. Befehl gehabt, die 1000. Rthlr. zu N. zu bezahlen, weil aber daſſelbige nachgeblieben, ſollen ſie zu N. Ankunft, ſo nach dem Marckt verreiſet iſt, und in 6. Tagen, c) retourniren wird, entrichtet werden, woferne alsdann die Zahlung nicht erfolget, will ich N. anſprechen, verhoffe aber, es wird nicht noth ſeyn. Der Brief nach N. iſt wohl beſtellt, daß N. drey Wechſel-Brief nach einander d) honorirt und Zahlung verheiſſen worden, deſſen thue ich mich freundlich bedancken. Jngleichen iſt des Herrn Wechſel von 600. Rthlr. gebührende Ehr erzeigt und acceptirt worden e) a uſo zu bezahlen. Daß aber Gelder mit den N. Rthlr. und N. f) realen von N. eingenommen, nicht können abgeleget werden, ſolches wird der Herr aus der Rechnung und weiter darauf gegangenen Bericht, gnugſam ſpühren und vermercken können. Und weiln der N den Reſt der N. Rthlr. noch nicht bezahlt, auch ſein N. ſolches verbothen, als iſt aus obgeſchriebenen zu ſehen, daß nichts übrig, ſondern Mangel ſey. Darum muß ich ſo viel wiederum auf den Herrn nehmen, wofern immittelſt keine Gelder aus N. geſandt werden. Uber den N. Marckt wird ſehr geklagt, daß derſelbe böſe und ſehr ſchlecht geweſt, wegen des einfallenden Ungewitters. Der Allmächtige GOtt wolle Krieg abwenden.

Dem-

a) gewinnen. b) erzehlet. c) wiederankommen. d) bezahlet. e) 14 Tage Nachſicht. f) Spaniſche Müntze, woſelbſt ſie 34. Marevadis oder 3. Gr. gilt und 8. dieſer ein Rthlr. thun.

Demſelben thue ich den Herrn in Gnaden befehlen ꝛc.

Fernere a) CORRESPONDENCE.

Wohl-Ehren-Veſter/ ꝛc.

Zur b) Advis dienet hiermit, daß wir auf der Herreiſe auf der Lüneburger Heide am 8. Aprilis von einer ſtarcken Parthey angerennet, der gantzen Compagnie eine Reuter-Zehrung von 40. Rthlr. (zu meinem Theil einen und einen halben Rthlr.) abgepreſſet, und mir mein Mantel abgenommen worden. Am 9ten kamen wir nach Hamburg, that folgenden Tag mein beſtes, und am 26. bekam ich meines Herrn Schreiben, habe auch die Raſche und zwar, weil ich billigen Kauff geſehen, 250. Stück a 16. und einen halben Marck c) contant erhandelt, und dieſelben abſonderlich dem Fuhrmann N. aufgeladen, welcher etwas ehe kommen wird, als ich mit dem andern Guthe, weil die Fracht-Wagen bis d. 11. Julii kaum noch klar werden; das Weſtphäliſche Leinen wird der Herr im Preiß halten, weil es hier hoch geſpannet wird. Ubrigens zu meiner ſelbſt (GOtt gebe glücklichen) Uberkunfft verbleibe ꝛc.

ADVIS-Brief.

Hochgeehrter Herr,

Auf d) Ordre des Herrn Thomas von Hamburg habe ich heute von hier aus durch den Fuhrmann Clauſſen von Dambach an denſelben eine Kiſte Num. 1. DCM. e) ſigniret abgeſandt, welche mein

a) Brief-Wechſel. b) Nachricht. c) baare Bezahlung, baar Geld. d) Befehl, Geheiß. e) bezeichnet.

Herr in Empfang zu nehmen, und nach unbeſchädigter und wohl-conditionirter Lieferung den Reſt der Fracht davon zu bezahlen belieben, und wenn er ſolche nebenſt andern Unkoſten gedachtem Herrn Thomas in Rechnung bracht, deſſen weitere Ordre mit beſagter Kiſte alsdann nachzuleben, oder auch ſolche ſchleunig an ihm weiter zu ſpediren. Kan ich ſonſten meinem Herrn hieſigen Orts zu deſſen Contentement einige Dienſte præſtiren, ſo erwarte deſſen a)Commando, und verſichere, mich jederzeit in der That zu zeigen

Meines Hochgeehrten Herrn

geſliſſener Diener.

Fernere CORRESPONDENCE.

Hochgeehrteſter Herr/

Ich erſehe aus des Herrn Laton aus Hamburg an mich abgelaſſenen von 10. hujus, daß ſelbiger für meine Rechnung und zu meiner b)Diſpoſition eine Kiſte Num. 1. gezeichnet, an meinen Herrn abgeſandt, dannenhero dienſtlich bitte, ſolche gleich nach ihrer, GOtt gebe glücklichen Ankunfft durch die erſte Gelegenheit anhero zu befördern, und was die Unkoſten ſeyn, dabey zu c)ſpecificiren. Dafür bin demſelben nicht allein zu danckbarer Zahlung, ſondern auch zu andern Gefälligkeiten obligat, der ich nebſt Empfehlung Göttlicher d) Protection verbleibe

Meines Hochgeehrten Herrn

ergebener Diener.

Ant-

a) Befehl, ordre. b) Anordnung. c) verzeichnen. d) Obhut, Schirm.

Antwort:

Hochgeehrter Herr!

Ich hatte kaum deſſen geehrtes von 10. dito erbrochen, als gleich die von Herrn Laton aus Hamburg an mich a) addreſſirte Kiſte dem Anſehen nach wohl b) conditioniret anlangete, und alſofort weiter c) per Coſti an meinen Herrn durch den Fuhrmann Klein Cuntzen von Bretleben d) ſpediret wurde. GOtt wolle ſolche demnach glücklich überkommen und zu deſſen e) profitablen Nutzen gedeyhen laſſen. Meine darüber verſchloſſene Unkoſten betreffend, werden ſelbige laut beygefügter Specification 20. fl. 3. gr. 6. Pfennige austragen, welche man gegen Quittung an Hn. Philippi auszuzahlen beliebe, das mir f) validiren und deſſen Dienſten weiter verbinden ſoll

Meines Hochgeehrten Herrn

ergebenſter Diener.

Abſchied/ Einem Capitain von ſeinem Obriſten gegeben.

DEs Durchlauchtigſten, Großmächtigſten Fürſten und Herrn, Herrn N. N. g) cum toto titulo) meines gnädigſten Churfürſtens und Herrn, beſtellter Obriſte über ein Regiment zu Fuß, ich Ferdinand von Damaſco, auf Sero und Lato Erbſaſſe bezeuge hiermit, daß der Edle, Veſte und Mannhaffte Herr Bochar in 52. Monath unter meinem h) Com-

a) geſendete. b) gut verwahret. c) nach dem Orth, Stelle, wo man hin ſchreibet. d) fort geſendet, beſtellet. e) einträglichen. f) auf Rechnung nehmen. g) ſammt den gantzen Titul. h) Bothmäßigkeit.

mando und Aufſicht, vor einen Capitain gedienet, und währender Zeit ſowohl auf Zug und Wachten, als auch in öffentlichen Scharmützeln, Stürmen und Streiten, und bey jedweder vorfallender Kriegs- a) Action, wenn, wie und wo es die Nothdurft erfordert, ſich dergeſtalt tapffer und Mannhafft, auch ſonſten überall ſo ehrlich und wohl verhalten, daß an deſſen Conduite und Bezeigung ich nebſt andern rechtſchaffenen Officirern und Befehlshabern ein völlig Genügen getragen. Allermaſſen aber ſeine bekannte Leibes-Unpäßlichkeit, und ſonderlich die bey jüngern Treffen in Flandern überkommene Bleſſuren und Quetſchungen ihm nicht länger verſtatten wollen, in b) militariſchen Dienſten zu ſtehen: Dahero er dann mich als ſeinen vorgeſetzten Obriſten um Erlaſſung und ein Atteſtat ſeines Verhaltens dienſtgebührlich angelanget. Wann ich nun bey ſothaner Bewandniß dieſes rechtmäßigen Anſuchens mich nicht entheben können; Als iſt an jedweden nach Standes-Gebühr meine unterthänige, gehorſame, und dienſtliche Bitte, auch freundliches Begehren; Sie wollen obwohlerwehnten Herrn Capitain Bochat ſamt ſeiner c) Bagage jedes Orts nicht nur frey und ſicher paſſ- und repaſſiren zu laſſen, ſondern auch demſelben wegen ſeines tapfern und redlichen Verhaltens alle Gnade, Gunſt Förderung, oder guten Willen zu erzeigen nicht ermangeln. Solches um jedweden ſeinem Stande gemäß zu verſchulden, verbleibe ich allemahl bereit, willig und gefliſſen. Deſſen zu mehrerer Beſtärckung habe ich gegenwärtigen Abſchieds-

a) Treffen. b) Krieges- c) Reiſe-Zeug, Geräthe, Troß.

ſchieds-Brief nicht allein ſelbſt eigenhändig unterſchrieben, ſondern auch mit Aufdrückung meines angebohrnen Innſiegels beglauben wollen. So geſchehen im a) Campement bey N den 15. Junii 1712.

Lehr-Brief.

Wir Endesbenannte, der Zeit verordnete und geſchworne Ober- und andere Meiſter der löblichen Tuchmacher-Zunfft allhier, thun hierdurch jedermänniglich kund, daß vor uns erſchienen der Ehrengeachte und Erbare Geſell Hans Adam von Nebra bürtig, und uns zu erkennen gegeben, wie er wegen ſeines ehrlich-erlernten Handwercks eines glaubwürdigen Scheins und Zeugniſſes benöthiget ſey, mit geziemendem Erſuchen, ihm daſſelbige unter E. Erbarn Handwercks-Innſiegel mitzutheilen. Wann wir dann ſolch billiges Suchen nicht abſchlagen können noch ſollen; Als bezeugen wir hiermit und in Krafft dieſes, daß gedachter Hans Adam am 9. April Anno 1712. bey unſerm Mit-Meiſter Henning Saalen, das Handwerck auf drey Jahr lang zu erlernen, vor offener Lade aufgedinget und ſolche drey Lehr-Jahr richtig ausgeſtanden, ſich auch während der Zeit über, fleißig, fromm, getreu, und wie einem ehr-liebenden Lehr-Jungen gebühret, gegen ſeinen Lehr-Meiſter verhalten, und von demſelben vor offener Lade frey- und loßgezehlet worden. Dannenhero ergehet an alle und jede, ſo dieſen Brief leſen unſer dienſt- und freundliches Bitten, ſie wollen demſelben vollkommenen Glauben beymeſſen, mehrerwehntem Hans Adam wegen ſeiner wohl angehalte-

M 4

a) Feld-Lager, Kriegs-Lager.

haltenen Lehre und ehrlichen Verhaltens alle Beförderung und geneigten Willen erweiſen, ihn in ihre Werckſtatt, Zunfft und Handwerck, Verſammlung auf- und annehmen, und alſo dieſer unſerer Kundſchafft würcklich genieſſen laſſen. Solches wird er nicht allein mit gebührendem Danck erkennen, ſondern wir ſind erböthig, ſolches gegen jeden der Gelegenheit nach willig zu verſchulden. Uhrkundlich deſſen haben wir dieſen Lehr-Brief mit Anhängung unſers Amts-Siegels und gewöhnlichen Unterſchrifft bekräfftiget. Gegeben ꝛc.

Abſchied einem, ſo die Handelſchafft erlernet, von ſeinem Patron ertheilet.

Uhrkund und Krafft dieſes bekenne ich Johann Clementes, Bürger und Seiden-Krahmer in Leipzig, daß Zeiger dieſes Heinrich Coland von Dreßden bürtig, nach Handels Gebrauch und Herkommen ſechs Jahr lang, nemlich von Michaelis 1706. bis 1712. mir vor einen Krahm-Jungen treu und fleißig gedienet, und ſo wohl in der Fremde, als zu Hauſe meinen Nutzen und Vortheil beſtmöglich beobachtet und befördert, meine Handels-Schrifften, und was ihm ſonſten anvertrauet worden, der Gebühr nach in geheim gehalten, und in acht genommen, und ſich allerdings, wie einem ehrlichen und frommen Lehrlinge zukömmt, aufgeführet, und erwieſen, ſo daß ich und alle die Meinigen wohl mit ihm zufrieden geweſen. Da er nun geſonnen, ſich in der Fremde ein mehrers zu verſuchen; Dannenhero um eine glaubwürdige Kundſchafft ſeines bisherig-geführten Wandels mich gebührend angelanget;

langet; So habe ihm dieſelbe zu verweigern keine Urſache gefunden. Vielmehr ergehet bey gegenwärtiger deren Ertheilung an alle diejenigen, ſo hiermit erſuchet werden, mein dienſtliches Suchen und Bitten, dieſem wahren Zeugniſſe geneigten Glauben zu geben, und deſſelben vorgemeldten Heinrich Colanden zu Beförderung und ſeiner Wohlfarth großgünſtig genieſſen zu laſſen. Welches um jedweden der Gelegenheit nach zu verſchulden erböthig bin, Vorzeiger wird auch ſolche Lieb und a) Affection mit aller Dienſtfertigkeit zu erkennen nicht ermangeln. Zu mehrerer Bekräfftigung habe dieſes b) Atteſtatum eigenhändig unterſchrieben und mit meinem gewöhnlichen Handels- c) Signet bedruckt; So geſchehen Leipzig in der Michaelis-Meſſe 1716.

Aufding-Brief.

ZU wiſſen, daß zwiſchen Herrn Moleſantes zu Thebas und dem Herrn Gerandern zu Athen dieſer Contract geſchloſſen worden, nemlich weil des Moleſantes älteſter Sohn die Barbier-Kunſt zu erlernen willens, als verſpricht wohl-gemeldter Herr Gerander ihn in ſeine d) Officin und Barbier-Stuben zu Coburg auf 2. Jahr lang auf- und anzunehmen und ihn in der Barbier-Kunſt nicht allein durch ſich ſelbſten, ſondern auch ſeinen Beſtellten e) informiren will, daß er nach ausgeſtandenen Lehr-Jahren, als ein Barbiers-Geſell, ſo fern er allen Fleiß anwenden wird, wohl beſtehen könne, zu dem Ende der Herr Gerander ſelbſt auf den Knaben mit Aufſicht haben will;

a) Gewogenheit. b) Zeugniß. c) Pettſchafft. d) Werckſtadt. e) unterrichten.

will; Dargegen verſpricht der Herr Moleſantes bemeldten ſeinen Sohn dahin anzuhalten, daß er ſo wohl Herrn Gerandern und den Seinigen, als auch den Vorgeſetzten gebührenden a) Reſpect erweiſe, in währenden Lehr-Jahren ſich getreu und fleißig erzeige, und ſich ſonſten alſo verhalte, wie einem ehrlichen Menſchen wohl anſtehet, eignet, und gebühret. Deßgleichen will auch Moleſantes ſo wohl für die Unterrichtung als Bette 100. Rthlr. ſchreibe hundert Rthlr. als jetzo 60. Rthlr. und letztlich 40. Rthlr. bey Ablauff der Lehr-Zeit bezahlen. Alles getreulich, ſonder Gefährde. Zu Uhrkund deſſen, haben dieſen Aufding-Brief beyde Teile und darzu erbethene Zeugen eigenhändig unterſchrieben und beſiegelt. So geſchehen zu Coburg den 18. May 1716.

Geburths-Brief.

WIr Bürgermeiſter und Rath zu Franckfurth Krafft dieſes gegen männiglichen, was b) Condition, Amts, Ehren, Würden, Standes oder Weſens die ſeyn welchen dieſer offene Brief zu ſehen, hören oder leſen vorkömmet, nechſt Anerbiethung unſerer willigen und freundlichen Dienſte, uhrkunden und bekennen, daß vor uns an gewöhnlicher Raths-Stelle erſchienen und vorkommen, der Erbare unſer Bürger, Nahmens Abraham, und vorbracht, welcher geſtalt er wegen ſeines Sohns Iſaac ehrlichen Geburth, ehrlich- und redlichen Herkommens halben, eines beglaubten Zeugniſſes benöthiget, und zu dem Ende den Pfarrer dieſes Orts Herrn M. Aaron und 4. untadelhaffte Zeugen die Erbare unſere Bürgere, Nah-

a) Ehrerbiethung. b) Beſchaffenheit, Geſchlecht, Herkomen.

Nahmens David, Benjamin, Jacob, Joſeph, vorgeſtellet und ſelbige deswegen eydlich zu a) examiniren, und ihme hierüber einen Geburths-Brief in forma auszufertigen gebethen. Wann wir ihme dann ſein geziemendes Suchen nicht abſchlagen können; Als haben wir obbenannte vier Zeugen zuförderſt für der ſchweren Straffe des Mein-Eydes verwarnet, welche hierauf mit erhobenen Fingern und entblöſſeten Häuptern einen theuren Eyd zu GOTT geſchworen, das bemeldter Iſaac aus einem ächten, rechten, keuſchen Ehe-Bett, nemlich obgedachten Abrahams und Sarä, des gleichfalls Erbaren unſers Bürgers N. eheleiblichen Tochter gebohren, die Eltern den 13. April. Anno 1680. in der allhieſigen Kirche zu S. Auguſtini nach fürgegangenen öffentlichen Aufgeboth öffentlich zur Kirchen gegangen und Hochzeit gehalten, beyde Ehe-Leute etliche Jahr mit einander im Ehe-Stande gelebet, und darinnen diß ihr Kind Iſaac Anno 1683. den 12. May erzeuget, und ſolches von dem Herrn b) Paſtore dieſes Orts obgedachten Herrn M. Aaron in Beyſeyn des hierzu erwehlten Tauff-Pathen, als Chriſtian, auch Bürger allhier, getaufft worden, die Eltern ſelbiges vor ihr recht ehrlich Kind erkennet und gehalten, und ſo wohl Eltern als Kind, keiner Leibeigenſchafft unterworffen, ſondern dieſelbe recht frey und teutſcher untadelhaffter Art ſeyn, und ſie ſelbigen nichts denn alle Ehre, Liebe und Gutes nachzuſagen wüſten, maſſen ihnen die Eltern von vielen Jahren her, der Sohn aber, ſo lange er ſich bey ſeinem

a) fragen, unterſuchen. b) Pfarre.

nen Eltern aufgehalten, wohl bekannt, und ſie mit ihnen a) converſiret und umgangen. Gelanget demnach an alle und jede unſer b) Reſpect. dienſt- und freundlich Bitten, ſie wollen dieſem völligen Glauben geben, deſſen offt-bemeldten Iſaac fruchtbarlich genieſſen laſſen, und ihme alle gute Gunſt, geneigten Willen und Beförderung erweiſen. Solches wieder mit gebührendem Danck zu verdienen, ſind wir in andere Wege zu verſchulden erböthig. Zu mehrer Beglaubigung haben wir dieſen Geburths-Brief unter gemeiner Stadt-Innſiegel und gewöhnlicher Unterſchrifft ausgeſtellet. So geſchehen den 16. Jan. im Jahr nach Chriſti unſers Heylandes Geburth 1710.

c) Letzter Wille.

IM Nahmen der Heil. und Hochgelobten Dreyfaltigkeit, habe ich Eliſabeth Corandin bey meinem durch GOttes Gnade erreichenden hohen Alter in reiflicher und Chriſtlicher Erwegung, des allen Menſchen zwar gewiß bevorſtehenden, doch der Zeit nach ungewiſſen Todes, meine Gedancken dahin gerichtet, in alle gute Verordnung zu ſtellen, wie es nach meinem vermuthlichen nicht weit mehr vorſtehenden, GOtt gebe ſeeligen Abſterben, ſo wohl mit meinem Cörper als wenigen Verlaſſenſchafft, da ich zumahl in dieſer Ehe mit keinen Kindern geſegnet, gehalten werden ſolle: Immaſſen ich deßwegen bereits meinen letzten Willen ſchrifftlich aufſetzen, und dem Hoch-Fürſtlichen Amte Tenneberg zur

a) Geſellſchafft gepflogen. b) mit Unterſcheid, auf gewiſſe Maße und Weiſe. c) Teſtament.

Digitized by Google

zur Gerichtlichen a) Confirmation inſinuiren laſſen. Gleichwie nun zwar ſothane Verordnung zu ſelbiger Zeit gantz wohlbedächtlich entworffen, und dahero in den meiſten Stücken unverbrüchlich verbleiben ſoll: Alſo habe ich doch nach der Freyheit und Weiſe, des bis zum Ende wandelbaren und bey weiterer und mehrerer Erfahrung ſich öffters ändernden menſchlichen Willens, einen und andern Puncts halber nähere und von erſten in etwas abgehende b) Diſpoſition mittelſt dieſes anderweitigen Teſtaments dergeſtalt machen und hinterlaſſen wollen; Daß ich zuförderſt die Empfehlung meiner armen doch durch Chriſti Blut theuer zum ewigen Leben erlöſeten Seele an GOTT dem himmliſchen Vater, zu Aufnahme in die ſeelige Ewigkeit, des verblichenen Cörpers aber an die hinterlaſſene Erben zur Chriſtlichen Leich-Beſtattung, wie auch hiernechſt die zum Fundament und Haupt-Grunde einer c) ſolennen Teſtamentlichen Verordnung gehörige Einſetzung, meines ſeeligen Mannes Kinder erſter Ehe, zu meinen einigen und wahren Erben, Anna Maria, Chriſtian Heinrich, alles und jedes was mein iſt und heiſſet, daß ſie ſolches zu ſich nehmen, und als ein anererbtes Eigenthum, eigenen Gefallens nützen und gebrauchen, auf ihre Erben d) transmutiren, oder ſonſt verwenden und e) alieniren mögen: Damit aber meine andere Verwandſchafft, die Celanders, nicht etwan argwohnen möchten, als ob ich aus einem ſonderbaren Haß gegen ſie Tolanders in der Erbſchafft ihnen vorgezogen, ſo will ich hierdurch verornet

a) Bekräfftigung überreichen. b) Verordnung. c) zierlichen. d) bringen. e) veräuſſern.

ne und verſchaffet haben, daß meine geſamte Erben dieſen Cleanders a) Legati Loco 10. Gülden Meißniſch nach Ausgang des 30. von Zeit meines Abſterbens paar und unweigerlich zahlen und reichen ſollen, damit ſie meiner hierbey beſtens zu gedencken hätten, und weiln es aus dieſem wenigen als oberwehnet, bey allen und jeden in voriger Teſtamentlicher Verordnung diſponirten Puncten ſein Bewenden ſonder Veränderung haben ſoll: So will ich auch dieſen meinen abermahligen wohlbedächtlich und nunmehro letzten Willen, unter wiederhohlter Empfehlung meines Geiſtes in die treuen Hände GOttes und Wünſchung alles leiblichen und geiſtlichen Seegens, auch beſtändigen Wohlergehens, an meine geſamte Erben ſchlieſſen, ſelben dem Hoch-Fürſtlichen Amte Tenneberg zu geneigter b) Corroborirung einreichen, mit gehorſamſter Bitte, das c) offerirte Original davon auf- und anzunehmen, auch zu deſſen Bezeugung mit dem Amts-d) Signete zu bedrucken, gewöhnlich zu unterſchreiben, und die Abſchrifft dem verordneten Buche einzuverleiben: Bey ereignenden Fall aber mit Obrigkeitlicher e) Autorité darüber zu halten. So geſchehen in Beyſeyn derer zu End unterſchriebenen 7. Zeugen und gebrauchten f) Notario, welcher g) ſpecialiter hierzu erfordert und gebethen worden, zu Tenneberg den 12. May, Anno 1716.

(*L. S.*) *N.N.N.N.N.N.N.*

RECI-

a) An ſtatt des Vermächtniß. b) Beſtätigung, Bekräfftigung. c) zugeſtellte, dargereichte. d) Siegel. e) Gewalt, Macht. f) Kayſerl. geſchwornen Schreiber. g) abſonderlich.

a) RECIPROCUM TESTAMENTUM.

Gleichwie denn nun ich Chriſtian aus vorhergehenden allen meines lieben Ehe-Weibes treues Hertz und gegen mich ſo wohl, als auch die gantze Zeit unſers Eheſtandes über, in viele Wege vermercket, auch dergleichen freundliche Bezeugung noch hinkünfftig und bis ans Ende von ihr verhoffe, und dieſemnach nicht unbillig ihr vorheriges wohlgemeyntes Vermächtniß mit Danck erkenne und annehme; Alſo habe auch (1.) hinwiederum, in meinem Sinne feſtiglich beſchloſſen, ebener Maſſen, meinem lieben Eheweibe N. im Fall ſie mich überleben ſolte, alles dasjenige, was mein iſt und heiſſet, zu verteſtiren und hierüber zur b) Univerſal-Erbin einzuſetzen u. zu verordnen zugelaſſen; Wir behalten uns auch vor, dieſes Teſtament wieder zu ändern, zu mindern und zu mehren, oder auch nach Gelegenheit gar aufzuheben und zu c) caſſiren. Wormit alſo dieſes Vermächtniß geſchloſſen, und demnach wir daſſelbe in Gegenwart und Anhörung 7. darzu erbethenen Zeugen, von Punct zu Puncten mit gutem Vorbedacht, ſelbſt ausgeſprochen und wiederhohlet; Als wollen wir auch daferne daſſelbe nicht als ein ſolenne Teſtamentum beſtehen könnte, daß es doch gleichwohl d) jure Codicillorum e) aut Donationis propter mortem vel alterius cujuscunque ultimæ voluntatis zum wenigſten gültig ſeyn, und Beſtand haben möge;

a) Ein wechſelweiſe oder von beyden Theilen gemachtes Teſtament. b) gemein. c) annulliren. d) nach Recht eines ſolchen Willens, ſo nicht ſolche Zierlichkeit als ein Teſtament brauchet. e) oder Schenckung auf den Todes-Fall oder auch ander letzter Wille.

ge; Geſtalt wir dann zu dem Ende ermeldte Herren Zeugen ſamt und ſonders bittlichen erſuchet, ſolches zu unterzeichnen. So geſchehen Weimar, den 17. Junii 1714.

(*L. S.*) *N.N.N.N.N.N.N.*

NB. **Die übrigen Formuln wollen wir bis auf eine andere Zeit verſpahren.**

Das XXI. Capitel.

Von
Denen Bitt-Schreiben / Libellen / Supplicationen, Interceſſionen, u.d.g.

Kurtze Gedancken.

Dieſe Art Schreiben werden entweder an Potentaten oder ordentliche Obrigkeit und Gerichte, ſo wohl in unſern eigenen, als fremden a) Affairen gerichtet. Und werden in den Bitt-Schreiben an ſeines Gleichen und Patrone die b) Argumenta und Inſinuationes von des andern Gütigkeit, Affection, Humanité, Civilité, Vermögen zu helffen, gethanen Verſprechen, offt bewieſener Treue, Billigkeit und Nutzen, auch Rechte, c) Reconnoiſance, Verwandſchafft Ruhm und Gloir genommen, und muß die Feder allezeit liebkoſend ſeyn, und ſüſſe Worte herfür bringen, damit wir in unſerer Bitte glücklich d) reuſſiren.

I. Bitt-

a) Geſchäfften. b) Beweißgründe. c) Danckbarkeit. d) ſeyn mögen, zum Zweck gelangen.

1. Bitt-Schreiben An einen Freund.

Monſieur!

Mon tres-honore Ami!

SO lange als die Ehre gehabt in dero Hochwertheſten a) Connoiſance zu ſtehen, ſo bin ſo vieler höchſt-rühmlichen Proben ihres wohl b) affectionirten Gemüths gewürdiget worden, daß dahero die tröſtliche Zuverſicht faſſe, dieſelben werden mir anjetzo eine dienſtliche Bitte nicht leer abgehen laſſen. Mein Nachtbar iſt ſo c) importun in Forderung 18. Rthlr. die ich ihm vor etliche Umgänge Perlen ſchuldig bin, daß er mich faſt alle Augenblick durch die Magd mahnen läſſet, und ich mich wegen des groben Uberlauffens und Mahnens recht ſchämen muß. Nun habe ich zwar ihn vertröſtet, daß ein Wechſel dieſe Woche von meinem lieben Vater bekommen würde, allein weil ſelbiger über Vermuthen auſſen bleibet, und ich gleichwohl meinem Verſprechen nachkommen wolte; So ergehet an Monſieur mein gehorſames Erſuchen, wo ſie anders jetzo ſelbſten bey Gelde ſeynd, und etwann 18. Reichs-Thaler entbehren können, mir ſolche geneigt zu lehnen, welche eheſtens, nebſt ſchuldiger Danckbarkeit, ihnen wieder zuzuſtellen mich verbinde. Sollte ich hinwiederum vermögend ſeyn, ſo ungemeine Gefälligkeit durch angenehme Dienſte zu vergelten, ſo haben ſie kühnlich zu befehlen, weil ohne dieſes vorlängſten geweſen

Monſieur,

Vôtre &c.

a) Bekanntſchafft. b) geſinnet. c) ungeſtümm.

Digitized by Google

2. Bitt-Schreiben An ein Frauenzimmer.

Mademoiſelle!

Sie wollen nicht ungütig aufnehmen, wann durch dieſe gehorſamſte Zeilen Dero angenehme Liebes-Gedancken ſtöhre. Dann da bishero die Faveur genoſſen, Mademoiſellen hochſchätzbarer Converſation gewürdiget zu werden; auch vielmals den wohlmeynenden Wunſch von ihnen vernommen und gehöret, daß ſie mich gerne befördert ſehen möchten; So hat mich die koſtbare Benevolence einer ſo a) qualificirten Perſon allezeit ungemein vergnüget, und mir die gute Hoffnung gemachet, Mademoiſelle würden ſich bey ereigneter Occaſion ihres ergebenſten Dieners hochgeneigt annehmen. Weil nun Ihro Hoch-Gräfliche Gnaden von N. anjetzo einen Secretarium brauchet, und ich wohl weiß, in was für groſſen b) Eſtim Mademoiſellens c) Qualitäten daſelbſt ſtehen; So unterfange mich der Kühnheit um Dero vermögenden Recommendation unterdienſtlich zu bitten: Mademoiſelle werden mich unendlich dadurch verpflichten; und ich verbinde mich ſo wohl in ſchuldigſter Vollziehung ihrer Befehle, als auch in andern in der That zu erweiſen, daß ich Lebenslang unverändert ſey

Mademoiſelle,

Vôtre &c.

3. Bit-

a) mit ſonderbaren Eigenſchafften begabten. b) Hochachtung c) Eigenſchafften oder Seltenheiten.

3. Bitt-Schreiben
An einen Freund.

Monſieur!

Wiewohl die Bezeugung ihres Wohlwollens, womit ſie mich würdigen, nicht anders als vor eine Würckung ihrer Civilité annehmen ſollte; ſo will mir nichts deſtoweniger ſchmeicheln, daß ſie ein wenig Zuneigung vor mich hegen und unter den verbindlichen Worten, die ſie mir erweiſen, einige ſind, welche von Hertzen gehen und mich glaubend machen, daß ſie mich zu verpflichten ſuchen. Dahero bediene mich in dieſer ereigneten Gelegenheit der Freyheit, ſie dero gütigen Meynung gegen mir zu erinnern, und ſie gehorſamſt zu erſuchen, mir eine hochſchätzbare Wohlthat wiederfahren zu laſſen. Sie beruhet allein von ihnen und der Hochlöblichen Geſellſchafft, wovon ſie das Haupt ſeyn, alſo, daß ſich niemand Dero a) Autorité wird widerſetzen können, wo ſie mein b) Intereſſe zu befördern die Gütigkeit ſpüren laſſen wollen, ich aber werde mich zu bemühen obligat ſeyn, dieſe Faveur durch tauſend gehorſamſte Dienſte Zeit meines Lebens ſuchen zu verſchulden, wie dann ſeyn werde

Monſieur,

Vôtre &c.

NB. In c) *Suppliquen* an groſſe Herren machet die Begebenheit, Erzehlung (*narratio caſus*) den Anfang: Darauf folgen die *Rationes*

a) Anſehen, Vermögenheit. b) Nutzen, Vortheil. c) Bitt-Schreiben, Memorialia.

Digitized by Google

oder *Jura*, worauf ſich das *Petitum* gründen ſoll/ und endlich wird im Nachſatze das *Petitum* oder Bitte/ gleichſam als eine *Conclusio Syllogiſtica ex præmiſſis* heraus gezogen/ angefüget.

1. SUPPLIQUE

Durchlauchtigſter Hertzog/
Gnädigſter Fürſt und Herr,

Ew. Hoch-Fürſtl. Durchlauchtigkeit geruhen ſich gnädigſt zu entſinnen, wie von Dero höchſt-Löblichen Hoch-Fürſtl. Vorfahren die preißwürdigſte Anſtalt zu Austheilung jährlicher Stipendien für 12. arme Studioſen, ſo Landes-Kinder ſind, verordnet worden. Und Ew. Hoch-Fürſtl. Durchl. derſelben ſchon etliche aus Landes-Väterlicher Güte gnädigſt haben a) diſtribuiren laſſen. Wann dann von meinem Vater ſeel. der in die 24. Jahr in Ew. Hoch-Fürſtl. Durchl. Dienſten zu ſtehen die Gnade gehabt, zwar von Jugend auf bin zum ſtudiren angewieſen worden, allein auſſer einen ehrlichen Nahmen und der unterthänigſten Begierde, Ew. Hoch-Fürſtl. Durchlaucht. als meinem gnädigſten Landes-Herrn unterthänigſt-getreu zu dienen, wenig b) Subſidia geerbet, dadurch die Univerſité beziehen und meine Studia mit glücklichen c) Succeſſ abſolviren könne; So weiß ich niemand anders, als zu Ew. Hoch-Fürſtl. Durchlaucht. in tiefſter Submiſſion meine Zuflucht zu nehmen, mit unterthänigſt-demüthigſter Bitte, Ew. Hoch-Fürſtl. Durchl. wollen als ein mildreicher

a) austheilen/ ausſpenden. b) Vermögen, Hülffe. c) Fort- und Ausgang vollenden.

reicher Landes-Vatter meiner Nothdurfft durch ein gnädig ertheiltes a) Stipendium, maſſen vorjetzo zwey Stellen b) vacant, zu ſtatten kommen. Wie nun die hohe Gnade und Hoch-Fürſtliche Wohlthat mit inbrünſtigen Gebeth zu dem Allerhöchſten vor Ihrer Hoch-Fürſtl. Durchlaucht. hohes Wohlergehen Lebenslang verſchulden werde: So will mir auch nebſt GOttes Hülffe äuſſerſt angelegen ſeyn laſſen, durch Erlernung etwas rechtſchaffenes mich in ſchuldigſter Devotion und unterthänigſten treuen Dienſten zu erweiſen

Durchlauchtigſter Hertzog,

Ew. Hoch-Fürſtl. Durchl.

unterthänigſt-gehorſamſter.

2. SUPPLIQUE.

Durchlauchtigſter Hertzog,

Gnädigſter Fürſt und Herr!

EW. Hoch-Fürſtl. Durchlaucht. ruhet annoch in gnädigen Andencken, wie Deroſelben mein ſeel. Vater in die 40. Jahr in unterthänigſter Treue zu dienen die Gnade gehabt; Solches auch derſelbe bis an ſeinen Tod in unterthänigſter Danckbarkeit gerühmet, daß Ew. Durchlaucht. allezeit ſein gnädigſter Fürſt und Herr geweſen. Wenn denn ſelbiger mir als ſeinen hinterlaſſenen Sohne die unterthänigſte Begierde eingepflantzet, Ew. Hoch-Fürſtlichen Durchlaucht. in unterthänigſter Devotion, dazu ohne diß durch Dero hohe Gnade mich obligat erkenne, meine Dienſte zu widmen; und anjetzo das Secreta-

a) Gnaden-Geld, ſo jährlich armen Studenten ausgetheilet wird, b) leedig.

cretariat bey Dero Hochlöblichen Hof-Cantzley durch Abſterben N. entlediget worden; Zu deſſen Verwaltung aber, ſo fern Ew. Hoch-Fürſtl. Durchlaucht. mir dieſelbe gnädigſt anvertrauen wollen, nebſt Göttl. Hülffe wohl a) capable zu seyn vermeyne. Als gelanget an Ew. Hoch-Fürſtl. Durchlaucht mein unterthänigſtes Bitten, ſothanes vacant gewordenes Secretariat aus Hoch-Fürſtlicher b) Clemence mir gnädigſt zu c) conferiren; welches mit allerunterthänigſter Treue und gehorſamſter Obſervance der mir obliegenden Pflicht zu d) demeriren äuſſerſten Fleiſſes trachten werde, Lebenslang verharrend

Durchlauchtigſter Hertzog/
Ew. Hoch-Fürſtl. Durchl.

unterthänigſt-treu-gehorſamſter N. N.

NOTA:

Bey denen Libellen / oder Klag-Schriften, ſo Gerichtlich eingebracht werden, und auf ein gewiſſes *Petitum* hinaus lauffen / wird eben dieſes / was beym *Suppliquen* erzehlet worden / in Obacht gezogen: Dann man erzehlet ebenfalls das *Factum*, hänget die *Rationes* und *Jura* an / und endlich folget das *Petitum*, ſo als ein geſchickter Schluß aus den vorhergehenden gezogen wird. Vid. *Dn. Carpz. P. 1. Conſt. 2. Def. 11. & 14. & Proc. Jur. Tit. 6. art. 1. Stryk. Introduct. ad Prax. for. cap. 4. Ludovici* **Einleitung zum** *Civil-Proceſſ. cap 9.*

Klag-

---

a) fähig. b) Gnade, Hulde. c) geben, angedeyhen laſſen. d) hinwiederum zu verſchulden, verdient zu machen.

Digitized by Google

Klag-Libell.

In Puncto vorenthaltenen *Depoſiti.*

Zur Königl. Preußl. hochlöbl. Regierung des Hertzogthums Magdeburg Hochverordnete Herren Cantzler, Vice-Cantzler und Räthe.

Wohlgebohrne, auch Hoch-Edle / Veſt- und Hochgelahrte / Hochgeneigte / und Hochgeehrteſte Herren.

VOr Ew. Wohlgebohrnen Excellence und Herrlichkeiten erſcheinet Sempronius von Buttlar, Kläger an einen; wider Mevium, Bürgern allhier, Beklagten andern Theils, und a) bedinget ihm anfänglich alle rechtliche Wohlthaten; danebſt nicht in Form eines zierlichen Libells, ſondern in ſchlechter Erzehlung des Facti an ihm ſelbſt kürtzlich vortragend, wie daß er beklagten Mevium, als Kläger im Monath Aprill in b) Campagne nach Flandern gegangen, bis zu ſeiner Zurückkunfft einen Kuffer nebſt darinnen befindlichen Geſchmeid und Kleinodien, als beygehende c) Specification ſub A. in Verwahrung gegeben; Als nun Kläger nach ſeiner glücklichen Zurückkunfft ſolches Depoſitum wieder abgefordert, hat beklagter Mevius ſich bey dieſen Anſuchen gantz fremde geſtellet, und von einigen ihm in ſeine Verwahrung anvertrauten Sachen nichts zu wiſſen vorgegeben. Wann denn dergleichen Depoſitum denen Rechten nach, dergeſtalt d) privilegiret iſt, daß ſol-

a) Dieſe Clauſulen kan man auch weg laſſen und gleich mit dem facto anfangen. b) Feld-Zug. c) Verzeichniß. d) mit Freyheiten begabet, begnadiget.

ches ohne einige Widerrede und Ausflucht erſtattet werden muß; So gelanget an Ew. Wohlgebohrne Excellence und Hoch-Edl. Herrlichkeit klagenden Herrn Sempronii dienſtliches Bitten, beklagten Mevium dahin anzuhalten, daß er auf die a) ſummariſche Klage ſich einlaſſe, und nachmahls in Rechten zu erkennen und auszuſprechen; Daß Beklagter den in Verwahrung genommenen Kuffer mit darin befindlichen Geſchmeide und Kleinodien, wie ſolche ſpecificiret ſind, Sempronio von Butilar wieder auszuantworten, und alle deßhalben verurſachte Unkoſten demſelben zu erſtatten ſchuldig ſey. Worüber er denn das mildrichterliche Amt dienſtlich b) imploriret, und ſolches der Möglichkeit nach zu verſchulden jederzeit bereit und willig verbleibet

NB. Es wird auch wohl von einigen davor geſetzet:
c) Deſuper humillime omni meliori modo implorando Nobiliſſ. D. Judic. Officium pro adminiſtratione Juris & Juſtitiæ.

Nota:

Interceſſiones oder Vorbitten, ſo vor andere geſchehen, beruffen ſich auf dasjenige, was der andere bey uns an- und vorgebracht und wie er uns erſuchet, bey dem, an welchen der Brief abgehet, vor ihn zu bitten, daß ihm etwas gewillfahret, oder ſeine begangene d) Faute remittiret werde. Nach der Sachen Erzeh-

a) Proceſſ, ſo ohne Weitläufftigkeit geführet wird. b) angeruffen. c) Was nun hätte können, ſollen oder mögen gebethen werden, das mildrichterliche Amt zur impertirung (Mittheilung) des Rechts und Gerechtigkeit unterthänig angeruffen wird. d) Fehl-Tritt vergeben.

Erzehlung ſaget man, wie wir es vor eine ſonderbare Güte und Civilitè ausdeuten, wann der andere uns zuLiebe unſere gethane Interceſſion fruchtbarlich wollte genieſſen laſſen, und werden die a) argumenta perſuaſoria von der b) Æquitè, Noth, c) Præcipitance, d) pœnitence, guten Familia, Armuth, Zunöthigung, gewiſſe Beſſerungen, Generoſité, Civilitè, Humanité, hohen Autorité, u. d. g. hergeleitet.

Fürſtl. INTERCESSION An Jhro Käyſerl. Majeſtät.

Allerdurchlauchtigſter, Großmächtigſter und Unüberwindlichſter Römiſcher Käyſer, auch zu Spanien, Hungarn und Böheim König, Allergnädigſter Herr!

Ew. Käyſerl. und Königlichen Majeſt. ſind meine gantz unterthänigſte und gehorſamſte Dienſte in treueſter *Devotion* jederzeit zuvor;

EW. Käyſ. und Kön. Maj geruhen allergnädigſt, Jhro ob der Anfuge, ſonder ſchwere mit mehrern vortragen zu laſſen, was maſſen an dieſelbe um unterthänigſte Interceſſionales mich der N. wegen N. in Unterthänigkeit ſupplicando angelanget und gebethen. Ob nun zwar Ew. Käyſerl. und Kön. Maj. hierunter zu behelligen ich faſt angeſtanden, in Betracht, Dieſelbe auch ohne dieſes Impetranten auf ſein unterthänigſtes imploriren Allergnädigſte Erhörung und Schutz würden haben wiederfahren laſſen. Alldieweilen er aber gantz beweglich darum angeſu-

a) überredende Bewegniſſe, Gründe. b) Billigkeit. c) Ubereilung. d) Reue.

geſuchet, und ich ihm als einem armen Unterthanen dißfalls gerne geholffen ſehe; Als gelanget an Ew. Käyſerl. und Königl. Majeſtät mein allerunterthänigſtes Suchen und Bitten, Dieſelbe es in keinen Ungnaden aufnehmen, ſondern Dero höchſt-preißliche Allergnädigſte Milde auch gegen mehr berührten Impetranten ohnſchwer dergeſtalt anſcheinen zu laſſen, Allergnädigſt geneigt ſeyn, und derenthalben gehörigen Orts Verfügung thun wolle, damit er N. hinführo in dergleichen ungekränckt bleiben, und alſo dieſer meiner allerunterthänigſten Vorbitte erfreulichen Genuß empfinden möge. Solche hohe Käyſ. und Königl. a) Gnade wird er jederzeit in Allerunterthänigkeit höchſtrühmen, und Ew. Käyſerl. und Königlichen Majeſt. verbleibe ich Lebens-Zeit zu allerunterthänigſten und gehorſamſten Dienſterweiſungen, ſo willigſt als ſchuldigſt

Ew. Käyſerl. und Königl. Majeſtät

Allerunterthänigſt-gehorſamſter

Fürſt des Reichs

N. N. H. z. N.

Das XXII. Capitel.

Von

b) Obligationen / c) Quittancen / und d) Wechſel-Briefen.

Kurtze Gedancken.

Durch die Obligation bekenne ich meine Schuld und verpfände mich, daß ich ſolche zu gewiſſer Zeit

a) Clemence. b) Verſchreibungen. c) Quittungen. d) Cambial.

Zeit und beſtimmten Ort abführen will, und werden hierzu vornemlich a) requiriret (1.) die Bekänntniß oder Geſtändniß der Schuld, da denn zu melden: Wer der Schuldner ſey? Wem er ſchuldig? Die Summa oder wie viel er ſchuldig ſey? Die Urſache des Contracts, woher er ſchuldig ſey? Worinnen die Schuld beſtehe, obs in Gelde oder andern Dingen? (2.) Die Verſprechung der Zahlung, in was für Sorten und Gelde? an welchen Orte? und auf welche Zeit die Bezahlung wieder geſchehen ſoll? (3.) Das Unterpfand und die Verſicherung, woran ſich der Glaubiger in Nichthaltungs-Fall halten ſoll, ſo unbeſchwert und frey ſeyn muß. (4.) Die Verzicht des Schuldners wegen einer oder der andern Wohlthaten und Ausflüchte; Als die Ausflucht nicht gezahlten oder empfangenen Geldes, Betrugs, Irrthums, die Sache ſey nicht ſo, wie obſtehet, abgehandelt ꝛc. das b) Beneficium SCti Vellejani &c. (5.) Die Vollziehung des Selbſt-Schuldeners und ſeiner Bürgen, oder Vergünſtigung der ordentlichen Obrigkeit, darunter der Schuldner ſeßhafftig, dabey der Schuldner und Bürge die Obligation nebſt dem darzu erbethenen Notario und Zeugen unterſchreiben müſſen.

OBLIGATION
Uber einer Stadt geliehenes Geld.

Wir Bürgemeiſter und Räthe der Stadt Seraglio mit Einwilligung der gantzen Bürgerſchafft

a) erfodert. b) die Wohlthat des Vellejaniſchen Rathſchluſſes, daß wider die Weiber, ſo ſich vor andere verſchreiben, keine Klage ertheilet werden.

ſchafft, ſo deswegen zuſammen geruffen und vernommen worden, uhrkunden und bekennen: Daß uns der Hoch-Edelgebohrne Herr von Baſſa auf inſtändiges Bitten 8000. Rthlr. in Specie, Stück vor Stück zu unſerer Dürfftigkeit, da der Königlichen Cammer auf allergnädigſt ergangenen Befehl wir ſo viel darleihen ſollen, geliehen und vorgeſtrecket, welche wir auch vollwichtig und paar empfangen, auch alsbalden höchſt-gedachter Königlichen Cammer gegen Dero Verſchreibung untern heutigen Dato hinwiederum vorgeſtrecket, und alſo zu gemeiner Nothdurfft der Stadt angewendet; dahero mit Verzicht der Ausflucht nicht gezahlten oder empfangenen, noch an gemeinen Stadt Nutzen angewendeten Geldes gebührend quittiren, mit Verſprechen, ſolche 8000. Rthlr. Land-üblich auf jedes Jahr mit 5 pro Cent zu verintereſſiren, und ihm den Zins jährlich auf den Tag Luciæ an 400. Rthlr. in Specie zu lieffern. Damit aber auch unſer Hr. Glaubiger ſeines Darlehns halben deſto beſſer verſichert ſeyn möge; als verſchreiben, verpfänden, verſetzen wir Ihm hiermit ſo wohl auf ergangenes Königliches Allergnädigſtes Decret gemeiner Stadt und der gantzen Bürgerſchafft Güter, ſie mögen Nahmen haben, wie ſie wollen, als auch unſere ſelbſt eigene Güter, ſo einem jeden unter uns beſonders zuſtehen, und zwar mit Verzeihung des a) Beneficii Excuſſionis oder ordinis, dergeſtalt, daß unſerm Herrn Glaubiger frey ſtehe, an uns und unſern ſelbſt eigenen Gütern, ehe und bevor gemeiner Stadt Güter executiret wor-

a) der Wohlthat, welche dem Bürgen zu ſtehet, daß erſtlich der Selbſtſchuldener angegriffen werden möge.

worden, ſeine Bezahlung zu ſuchen. Da auch auf dieſer Gelder einige a) Contribution und Steuren, ſie haben Nahmen, wie ſie wollen, ſo ſonſt der Glaubiger zu entrichten ſchuldig, ſollten geleget werden, wollen wir dißfalls unſern Herrn Glaubiger, und zwar ohne einige Verkürtzung an den vorgeſchriebenen Zinſen vertreten? Wie wir uns dann auch ſämtlich und ſonders wiſſentlich und wohlbedächtlich aller rechtlichen Wohlthaten und Ausflüchten, inſonderheit der Uberredung, Verletzung, Wiedereinſetzung in vorigen Stand, b) Beneficii Competentiæ, c) Moratorien, Begnadigung, und zwar bey dem Worte der ewigen Wahrheit, und ſo wahr uns GOtt helffe! Krafft dieſes begeben. Uhrkundlich haben wir dieſe Verſchreibung unter unſerer eigenhändigen Unterſchrifft und Stadt-Siegel ausgehändiget. Geſchehen am Tage Luciæ 1711.

(L.S)

OBLIGATION,

Des Haupt-Schuldners, mit beygefügter Bürgſchafft.

DEmnach ich Günther Heine in der Franckfurther Oſter-Meſſe 1710. an Frau Eleonoren, Herrn Johannis Zellern ſeel. nachgelaſſene Wittwe, laut eines darüber ausgeſtellten Wechſel-Briefes bis Mariä Geburth. 1711. zu bezahlen 400. fl. ſchuldig worden, und aber mir bishero unmöglich fallen wollen,

a) Betrug, Schatzung. b) die Wohlthat, daß, wenn einem alle ſeine Güther weggenommen, doch ſolchem ſein nothdürfftiger Unterhalt gereichet werden muß. c) Quinquennel, indult, Anſtands-Brief.

len, angeregten Wechſel-Brief wieder an mich zu löſen; Als habe ich die Frau Eleonoren bittlich dahin bewogen, angeregtes Capital bis künfftige Oſter-Meſſe Quaſimodogeniti des herannahenden 1712ten Jahres gegen Land-übliche Intereſſe annoch mir zu laſſen: verſpreche dahero bey ausdrücklicher Verpfändung meines Vermögens, ſo hierzu vonnöthen obige 400. fl. nebſt bis dahin verfallenden Intereſſe auf ermeldte Oſtern zu rechter Zahlungs-Zeit ohnfehlbar und nach Wechſel-Recht Frau Eleonoren, oder treuen Brief-Inhabern, zu bezahlen, und die bishero rückſtändigen Zinſen bey Vollziehung dieſes zu entrichten. Im Fall aber Herr Heine auf künfftige Oſter-Meſſe 1712. das Capitel, oder Haupt-Stuhl ſamt Zinſen, nicht bezahlen würde, ſo will ich Chriſtian Engelbrecht mich zum ſelbſt-ſchuldigen Bürgen Krafft dieſes conſtituiret haben, und verſpreche gleichfals bey Verpfändung meines Vermögens, ſo viel hierzu vonnöthen, ermeldete Summa Capital nebſt Intereſſe in gedachter Oſter-Meſſe 1712. Freytags in der Zahl-Woche nach Wechſel-Recht zu bezahlen; Geſtalt dieſer Schuld- und Bürgſchaffts-Schein allenthalben den Effect und Würckung eines Wechſel-Briefs haben ſolle; Begebe mich hiermit aller rechtlichen Behelffe und Ausflüchte, ſo ſonſten denen Bürgern in Rechten zu gute verordnet ſeyn, inſonderheit der a) Excuſſion und b) Diviſion, ob müſſe der Schuldner zuförderſt angeklaget, und

a) daß der Selbſtſchuldner belanget werde. b) wenn einer allein belanget wird, ſolcher nur pro rata, auf ſein Theil zahlen darff, und die Mitſchuldner auch belanget werden müſſen.

und die Schuld unter uns getheilet werden. Uhrkundlich haben wir uns beyderſeits eigenhändig unterſchrieben und unſer gewöhnlich Petſchafft vorgedruckt rc. Geſchehen rc.

(L. S.) Günther Heine/
als Schuldner.
(L. S) Chriſtian Engelbrecht/
als Selbſtſchuldner.

OBLIGATION.

JCh Corantes Bürger allhier in L. bekenne hierdurch vor mich, meine Erben und Erbnehmen, daß Herr Molander, vornehmer Kauff- und Handels-Mann allhier in L. auf mein inſtändiges Erſuchen mir heute untenbemeldten dato zu Auferbauung eines Hauſes und Tilgung a) preſſanter Schulden baar und nicht auf Devalvation ſtehenden Müntz-Sorten 8000. Reichs Thaler jeden Thaler zu 24. Gr. gerechnet, gutwillig vorgeſtreckt und geliehen hat, ich auch ſolche in einer unzertrenneten Summa wohl zugezehlet empfangen; Derowegen ich auch jetzt-gedachten Herrn Molander wegen ſolcher mir wohlgeliefferten Achthundert Rthlr. in beſter Form Rechtens mit Verzicht der Ausflucht nicht gezahlten oder empfangenen Geldes hierdurch quittire und loßzehle: Verſpreche darauf und gelobe bey meinen wahren Worten, Treu und Glauben, nicht allein ſolche Summa der 8000. Rthlr. auf Michaelis des 1712. Jahrs an über 4. Jahr wiederum baar in einer Summa mit ebenmäßigen guten Müntz-Sorten

a) dringende Schulden.

ten an obenbemeldten meinen Herrn Creditorn oder rechtmäßigen Innhabern dieſer meiner ausgeſtellten Obligation zu bezahlen; Sondern auch jedwedes Jahr, immittelſt ich ſelbiges nicht abtrage, auf den Tag Michaelis ohne alle weitere Anmahnung und Koſten mit a) 5. a pro Cento, u. alſo das gantze Capital mit 400. Rthlr. zu verzinſen. Und damit mein Herr Glaubiger wohlermeldter Herr Molander, ſo wohl der Zinſen, als des Capitals halber deſto mehr verſichert ſeyn möge, ſo verſchreibe ich ihm, und ſetze zu einen wahren Unterpfande mein von meinem ſeeligen Vater ererbtes und an der Straſſen zwiſchen Herrn Demiſtoclem und Hrn. Ariſtidem gelegenes Haus zinſend Herrn Seelandern 12. ggr. jährlichen in Termino Michaelis, ſonſt aber mit nichts weiters auſſer Herrſchafftlichen Gefällen beſchweret, ſamt 9. Acker Landes obgemeldten Hrn. Seelandern 18. gr. Erbzinſend, ſo im langen Felde zwiſchen Harandern und Corandern liegen, hiermit ein, mit Auflaß- und Zuſchreibung der Lehn, daß ſofern ich in Erlegung des Capitals und Zinſen ſäumig ſeyn ſolte, und deßwegen Unkoſten verurſachen würde, ſo dann mein Herr Glaubiger ſich an dieſem ihm verſchriebenen Unterpfande nicht anders, als ob ſchon alles ordentlicher Weiſe ausgeführet, im Urtheil geſtanden, und an die Hülffe verwieſen wäre, ohne mein, meiner Erben und ſonſt männiglich Einreden, zu völliger Gnüge ſoll erhohlen und bezahlet machen. Darwider mich und die Meinigen keinerley Ausflüchte, wie ſie immer Nahmen haben mögen, ſchützen und handhaben ſollen: Sondern thue mich derſelben allen und

a) 5. von Hundert.

und jeden hiermit wohlbedächtlich und wiſſentlich begeben. Zu mehrerer Urkund habe das Hochfürſtl. Amt allhier, worunter die 2. Hufen Landes liegen, wie auch die Wohl-Löbl. Weltliche Stadt-Gerichte hieſiges Orts des Hauſes wegen in dieſe Verpfändung zu a) conſentiren dienſtlich erſuchet, und mit Dero gewöhnlichen Innſiegeln ſelbige zu b) ratificiren gebethen; So hierbey auch geſchehen. Im übrigen mich eigenhändig allhier unterſchrieben, und mit meinem gewöhnlichen Pettſchafft dieſe Obligation beſiegelt. So geſchehen Leipzig, den 20. Octobr. Anno 1712.

OBLIGATION.

Uber 200. Gülden geliehenes Geld.

Im Nahmen JEſu! Amen.

JCh Carendo, Bürger und Weißkrahmer allhier, wie auch ich Roſinda ſein Eheweib, für uns, unſere Erben und Erbnehmen Krafft dieſes uhrkunden und bekennen: Daß uns Herr Simon, vornehmer Bürger und Handelsmann, auf unſer vielfältiges Anſuchen und Bitten zu unſer bevorſtehenden Nothdurfft, abſonderlich zu Erkauffung eines Hauſes zum groſſen Chriſtoph vor dem Kreimpfer-Thore gelegen, zwey hundert Gülden Thüringiſcher Landes-Währung, den fl. zu 21. Fürſten-Groſchen, den gr. zu 12. Pfennigen gerechnet, an guten, gangbaren und unverſchlagenen Müntzen vorgeſtreckt und geliehen; Dahero auch wir vorgemeldten unſern Herrn Creditorem oder dieſes Briefes und Obligation

O wahren

a) einzuwilligen. b) bekräfftigen und zu beſtatigen.

wahren Innhabern mit Verzicht der Ausflucht nicht gezahlten oder empfangenen Geldes beſter maſſen quittiren und beſcheinigen. Gereden und geloben auch bey unſern wahren Worten, Treu und guten Glauben, vorſtehende 200. fl. ſamt Intereſſe als 5. pro Cent an guten, gangbaren und nicht auf a) devalvation ſtehenden Müntz-Sorten nach Verflieſſung eines Jahres Friſt (ſo von jedem Theil ein Viertel-Jahr vor Verflieſſung des Termins aufzukündigen frey ſtehen ſoll,) danckbarlich wieder zu bezahlen. Damit aber unſer Hr. Glaubiger im Fall der Nicht-zahlung Capitals und Intereſſe deſto verſicherter ſeyn kan; So ſetzen u. verſchreiben wir ihme unſere bereiteſte Haab und Güther, ſo wohl b) mobil-moventien als immobilien, als inſonderheit unſere unten ſub Lit. A. angeſetzte eigenthümliche Ländereyen mit Auflaß- und Zuſchreibung der Lehn bey Herrn Sempronio, zum wahren Unterpfande, ſich daran im Fall der Nichtzahlung des Capitals, Intereſſe und etwa verurſacheten Unkoſten bezahlt zumachen, wie wir denn auch unſern Herrn Glaubiger dieſerwegen alle Gewalt und Macht, ſonder groſſen Proceſſ ſich daran zu erhohlen, geben, auch wir uns der allgemeinen Rechts-Regul: Daß eine allgemeine Verzicht nicht gelte, wo eine beſondere nicht vorher gangen, wie auch denen andern Rechts-Wohlthaten, Freyheiten und Ausflüchten, als Betrugs, Irrthums, liſtiger Uberredung, die Sache ſey nicht ſo, wie oben ſtehet, abgehandelt, ꝛc. oder wie die nur Nahmen haben, erdacht ſind, oder noch von denen Rechts-Gelahrten möchten

a) auf Abſetzung, Abſchlagung. b) bewegliche, ſich ſelbſt bewegende, liegende und unbewegliche.

möchten erſonnen werden, und ich Roſinda meiner weiblichen Beneficien, als a) SCti Vellejani, b) Auth. ſi qua mulier C. ad SCt. Vellej. c) Dotis, d) Illatorum, deren ſie aller wohl erinnert, an Eydes-ſtatt begeben. Alles getreulich, ſonder Gefährde und Argeliſt. Zu Uhrkund iſt dieſe Obligation und reſpective Quittung auf beyderſeits Anſuchen von mir Endes-bemeldten Käyſerlich-geſchwornen Notario zu Pappier gebracht, von den Schuldnern und Schuldnerin, mir und denen abſonderlich darzu erbethenen Gezeugen eigenhändig unterſchrieben und beſiegelt, auch dem Churfürſtl. Mäyntziſ. Gerichtl. Hypothecen-Buch einzutragen und zur Confirmation zu überreichen erinnert worden. Geſchehen Erffurth, den 26. Februar. 1710.

(*L. S.*) *Carendon*, als Schuldner, meine Hand.

(*L. S.*) *Roſinda*, als Schuldnerin, meine Hand.

(*L. S.*) *Talemon*, als Zeuge.

(*L. S.*) *Selandon*, als Zeuge.

(*L. S.*) *Salander*,

Notar. Publ. Cæſ. Jur.
in fidem Teſtimonii
& præmiſſor, ſcripſ.
& obſign. ſubſcripſ.
man. propr.

a) des Rathſchluſſes, daß keine Klage wider die ſich verſchreibende Weiber ſtatt habe. b) daß die Klage wider das Weib, ſo ſich für ihren Mann verpfändet, nicht geführet werden kan. c) Mitgiffts. d) Eingebrachten.

OBLIGATION,

Uber 1000. Rthlr. wobey die Rückbürgſchafft vorhanden.

Im Nahmen JEſu! Amen.

ICh Somadon aus Baviata für mich meine Erben und Erbnehmen Krafft dieſes uhrkunde und bekenne: Daß mir Herr Seladon von Neldon auf mein fleißiges Suchen und Bitten zu Erkauffung eines Hauſes in Neldon 1000. Rthlr. den Rthlr. zu 24. Gr. den Gr. zu 12. Pf. gerechnet, an groben, guten, gäng und geben Müntzen baar vorgeſetzet, geliehen und ausgezahlet.

Deßwegen auch über ermeldte 1000. Rthlr. ich meinen Herrn Creditorem a) cum renunciatione Exceptionis non numeratæ vel non acceptæ pecuniæ beſtermaſſen quitt, frey, leedig und loßzehle.

Gelobe und gerede auch bey meinen wahren Worten, Treu und guten Glauben dieſe 1000. Rthl. baar geliehene Geld nicht allein jährlich mit 5. pro C. zu verintereſſiren, ſondern auch das Capital, nach Verflieſſung zweyer Jahre, ſamt Intereſſe und etwa (welches GOtt verhüten wolle) verurſachten Unkoſten, wann zuvor die Auffkündigung ein Viertel-Jahr vor den Zahlungs-Termin Schulduern geſchehen, danckbarlich wieder zu bezahlen.

Damit aber mein Herr Glaubiger oder dieſes Briefes wahrer Innhaber der Zahlung deſto beſſer b) content und verſichert ſey; So verſchreibe und ſetze Ihme zum wahren Unterpfand c) cum Clauſula juris conſti-

a) mit Verzicht der Ausflucht nicht gezahlet oder empfangenen Geldes. b) vergnügt. c) mit der Clauſul, daß der Schuldner in des Glaubigers Nahmen das Unterpfand beſitzen wolle.

conſtituti poſſeſſorii alle meine bereiteſte Haabſeligkeit und Güther, ſo wohl fahrende, als liegende absonderlich meine um Neldon liegende und zu Ende ſpecificirte Aecker und Wieſen mit Auflaß- und Zuſchreibung der Lehn, ſich im Fall der Nichtzahlung Capitals, Intereſſe und Unkoſten, wie denn demſelben meinen Herrn Creditori freye Macht und Gewalt gebe, ohne ſonderbaren Proceſſ, daran bezahlet zu machen.

Dahero mich auch aller und jeder Rechts-Wohlthaten, Freyheiten und Ausreden oder Behelffen als a) erroris, doli, perſuaſionis, rei non ſic; ſed aliter geſtæ &c. auch der allgemeinen Rechts-Regul; b) Renunciationem generalem non valere, niſi præceſſerit ſpecialis, oder wie die ſonſten Nahmen haben, erdacht ſind, oder noch von denen Rechts-Gelahrten könnten oder möchten erſonnen werden, wie dann zu mehrer Verſicherung ich Nealdon aus Neldon als Rück-Bürge und Selbſt-Schuldner für mich, meine Erben und Erbnehmen mich meiner in Rechten zu ſtatten kommenden Beneficien und Exceptionibus Ordinis ſeu Exceptionis & Diviſionis an Eydes ſtatt verziehen und begeben haben will.

Uhrkundlich iſt dieſe Obligation auf beyderſeits Requiſition von Endes-beſetzten Notario Publ. Cæſ. Jur. zu Pappier gebracht, von ihme, Schuldnern, Rückbürgen und Selbſt-Schuldnern, auch denen darzu ſpecialiter erbethenen Zeugen eigenhändig unter-

a) Irrthums, Betrugs, Uberredung die Sache ſey nicht ſo, wie hier niedergeſchrieben, abgeredet. b) daß eine allgemeine Verzicht nicht gelte, wo eine beſondere nicht vorhergangen.

terſchrieben und beſiegelt, auch dem Churfl. Mäyntzl. Gerichtl. a) Hypothecen-Buch zu b) inſeriren und zu confirmiren, erinnert worden. Geſchehen zu N, den 20. Julii Anno 1712.

(*L. S.*) *Samadon*, aus Baviata, Schuldner, mpp.

(*L. S.*) *Nealdon*, aus Neldon, Selbſt-Schuldner, mpp.

(*L. S.*) *Cicero*, tanquam teſtis requiſitus man. propr.

(*L. S.*) *Demoſthenes*, ut teſtis rogatus, m. propr.

(*L. S.*) *Salander*, Notar. Publ. Cæſ. Jur. in fidem Teſtimonii & præmiſſorum &c. mpp.

NB.

Die *Obligationes*, die als Wechſel-Briefe eingerichtet werden / nehmen die Kaufleute lieber als andere Verſchreibungen an / weilen ſie c) *paratum Executionem* mit ſich führen / und wann man den, der dergleichen Wechſel-Brief von ſich geſtellet / leichter mit d) *Arreſt* belegen und ſo lange anhalten kan, bis er Abtrag thut. Als:

Wechſel-Brief.

e) *Adi.* Leipzig / den 5. *Octobr.* 1712.

Durch dieſen meinen f) Sola Wechſel-Brief verſpreche, das ich allhier unterſchriebener Jacob Hey-

a) Pfand-Verſchreibungs- b) einverleiben. c) ſtrackliche Hülffe. d) Kummer, e) der Tag des Monaths. f) eintzelnern.

Heyland Leipziger Oſter-Meſſe 1712. an Herrn David Seelanden oder deſſen a) Commiſſ die Summa von dreyhundert Reichs-Thalern zahlen will, den Werth von ihm an guten tüchtigen Waaren empfangen. GOtt uns!

Jacob Heyland.

Auswendig ſetzet man:

An mich
Jacob Heylanden

in Leipzig.

(Oder ſie werden als bloſſe Obligationes eingericht, da ich einem eine Handſchrifft wegen verſprochener Zahlung vor empfangene Waaren gebe;) Als:

Ich Endes Unterſchriebener bekenne durch dieſe meine eigenhändige Obligation, daß die vom Herrn Jacob Hartmannen oder getreuen Innhabern dieſer meiner Handſchrifft auf bevorſtehende Leipziger Neu-Jahrs-Meſſe 1712. 200. Reichsthlr. vor empfangene Waaren richtig und ohne Verzögerung zu bezahlen verſpreche, bey Verpfändung meines bereiteſten Vermögens, ſo viel hierzu vonnöthen. Naumburg den 8. Octobr. 1712.

NB.

Zu denen Wechſel-Briefen, wenn ein Wechſel über Land zu übermachen iſt, gehören 4. Perſonen; als *Mevius*, der den Wechſel begehret; *Titius*, der den Wechſel verſchaffet, oder überſchreibet; *Cajus*, der den Wechſel wegen *Mevii* des andern Orths empfängt; und *Sempronius*, der den von *Cajo* überſchriebenen Wechſel ausgezahlet.

 a) Laus

a) Ordre.

a) Laus DEO, Anno 1711. Adi 6. Maji in Leipzig.

Ehren-Veſter, Vielgeehrter Herr und Freund!

Vierzehen Tage Nachſicht dem Herrn zu bezahlen dieſen meinen Sola Wechſel von Reichs Thalern dreyhundert, ſage 300. Rthlr. an Herrn N. oder deſſen Commiſſ; den Werth allhier ſeinetwegen wohl empfangen. Thut gute Zahlung, und ſtelles b) a Conto. GOtt mit uns!

Des Herrn

Dienſtwilligſter.

NOTA:

Adi, bedeutet das Datum oder Die, und iſt der Dativus des Articuli indefiniti A und Di, nach dem Italiäniſchen: **Vierzehen Tage Nachſicht**, das iſt, daß der, ſo den Wechſel-Brief produciret, vierzehen Tag dem Kaufmañ nachſehen muß, ehe ihm derſelbe den an ihm habenden Wechſel bezahlet; wird auch ſonſt Wechſel a uſo benahmſet. A uſo doppio bedeutet doppelte 14. Tage, d. i. ein Monat. A Viſta heiſſet: Bey Auffſicht dieſes, oder alſo fort zu bezahlen; a Conto ſtellen, d. i. auf Rechnung ſtellen. Laut Aviſo, das iſt, laut der Nachricht, die ich in einem abſonderlichen Advis-Brief dem Herrn gethan.

Leipzig, den 24. Junii 1712. per Rthlr. 400. Species.

Vierzehen Tage Nachſicht oben geſetzten dato verſpreche auf dieſen meinen Sola Wechſel-Brief an Herrn Colandern oder deſſen Ordre, zu bezahlen

---

a) Gott Lob! b) Auf- oder Vor-Rechnung.

zahlen Reichs-Thaler vierhundert Species, ſo ich demſelben annoch wegen empfangener guten Waaren reſtire, obligire mich zu guter und a) prompter Bezahlung, und damit GOtt befohlen.

b) Accept.

An mich
Jacob Fleiſchmann/
Kaufmann allhier
in Sola.

Jacob Fleiſchmann.

Leipzig.

Leipzig, den 6. Octobr. 1712. per Rthlr. 300.

Lüneburgiſcher Drittel.

Monſieur!

Vier Wochen Nachſicht beliebe der Herr auf dieſen meinen Sola Wechſel-Brief zu bezahlen an Herrn Johann Straßburgern oder deſſen Ordre, die Summa von Reichsthaler dreyhundert in Lüneburgiſchen Drittels, wofür den Werth von demſelben empfangen. Der Herr leiſte gute Bezahlung, und ſtelle es a Conto laut Aviſo. Adjeu!

Herrn
Joh. Straßburgern
Ggl. in Sola.

Hannover.

Barthol Zeit.

Hamburg, den 13. May 1712. c) per Ducati 600 B.

Auſo beliebe der Herr auf dieſen meinen Prima Wechſel-Brief an Herrn David Heinrichen

 oder

---

a) bereitwilliger. b) der den Wechſel-Brief annimmt, unterzeichnet und auf den Verfall-Tag zu zahlen verſpricht.
c) mit Ducaten.

oder deſſen Ordre zu bezahlen Ducati de Banco ſechs hundert. Den Werth habe von ihm allhier empfangen. Der Herr thue gute Zahlung, und ſtelle es a Conto laut Aviſo.

Herrn
Hrn. Chriſtian Königen
Ggſt. in Prima

Lübeck
des Hrn. dienſtw.
Heinrich Kraut.

Hamburg, den 3. Octobr. 1712. per Ducati
600. B.

AUſo bezahle der Herr auf dieſen meinen a) Secunda Wechſel-Brief in Ermangelung des erſten oder ſo fern der erſte ungültig oder nicht eingelauffen) an Herrn David Heinrichen oder Ordre die Summa von b) Ducati du Banco Sechs hundert. Den Werth habe von ihm empfangen. Der Herr thue gute Zahlung und ſtelle es a Conto laut Aviſo.

Herrn
Hrn. Chriſtian Königen
Ggſt. in Secunda.

Lübeck
des Hrn. dienſtw.
Heinrich Kraut.

Fracht-Brief.

Laus DEO, Anno 1712. Adi 7. Maji, &c.
in N. &c.

Ehren-Veſter und Fürnehmer günſtiger Herr und Freund!

Dem

---

a) Andern. b) nach Wechſel- und current-Ducaten.

DEm Herrn ſende im Nahmen und Geleite GOttes ein Faß Baum-Oel, bey Fuhrmann N. N. von N. wiegt zur Fuhre 3. und 1. Viertel Schiff-Pfund, 5. und 1. Achtel Rthlr. per Schiff-Pfund, nach guter Lieferung zahle er die gantze Fracht. GOtt laſſe es mit Liebe empfangen, und mit Nutz genieſſen, womit freundlich gegrüſſet, und GOTT befohlen ꝛc.

NB.

Die a) *Quittancen*, *referi*ren meiſtentheils (1.) den Nahmen des Schuldners/ (2.) daß er ſeine Schuld an guten gangbaren und unverſchlagenen Müntzen / oder andern Dingen, (3.) für empfangene Waaren/oder daß er ſonſt ſeine Zinſen von Capital ꝛc. abgeführet / (4.) die Schuld wird mit Buchſtaben/ nicht aber Zahlen geſchrieben/wiewohl in kleinen Poſten auch mit Zahlen / (5) bekennet der Glaubiger, daß er von Schuldnern ſeine Schuld-Poſt oder ſchuldige Summa wohl vergnüget empfangen / deßwegen er darüber quittiret, (6.) der Ort/ wo die Zahlung geſchehen/ der Tag/Monath und Jahr, nebſt Unterzeichnung des *Creditoris* geſetzet.

QUITTANCE.

DAs heute unten-geſetzten b) dato Herr Selander, die mir wegen unlängſt abgehandelten Stücke Tuch noch ſchuldige dreyſig Rthlr. 12. Gr. wohl gezah-

---

a) Quittungen, rückſcheinender empfangener Gelder. b) Tag.

gezahlet, darüber quittire ihn hiedurch eigenhändig. Weimar, den 6. May 1712.

David König.

Quittung.

DAß heute unten-angeſetzten dato Herr Ludwig Seele, mir a) ratione des noch rückſtändigen Haus-Kauff-Geldes, hundert Reichs-Thaler ſage 100. an guten, gangbaren und unverſchlagenen Müntz-Sorten wohl und baar vergnüget ausgezahlet; Solches wird mit ſchuldigem Danck erkennet und gebührender Maſſen darüber quittirend beſcheiniget. Leipzig, den 7. Jun. 1712.

Jacob Käyſer,
b) m. propr.

Quittung.

JCh Endes-Unterſchriebener bekenne hiermit, daß Herr Colander die auf Oſtern dieſes 1713ten Jahres betaget geweſenen Zinſen von zweytauſend Rthlr. Capital an hundert Rthlr. wohl bezahlet hat: Maſſen dann ihn hierüber beſtändig hiermit quittire. Hamburg, den 12. Jul. 1714.

Heinrich Kohl.

Kurtze QUITTANCE.

HAns Nehenadel ddt. 6. Metzen Korn und Gerſten von zwey Aeckern am Heckerſtieg Michaelis 1712. verfallen; wird hiermit quittiret. Erffurth, den 19. Octobr. 1712.

Quit-

a) wegen. b) meine Hand.

Quittung in Vollmacht.

DAs der Wohl-Ehren-Veſte und Wohlfürnehme Herr David Hegland, Bürger und Kauffmann in Erffurth, mir unten benannten wegen Herrn Chriſtian Königs, Kauff- und Handelsmann in Leipzig, krafft in Händen habenden und a) producirten Vollmacht, wohl erleget und bezahlet hat dreyhundert Rthlr. ſage 300. Rthlr. ſolches wird hierdurch beſcheiniget und wohlermeldter Herr Hegland darüber in beſter Forme Rechtens quittiret. Erffurth, den 6. Auguſti 1715.

Chriſtian König.

Das XXIII. Capitel.

Von Denen b) Gemiſchten Schreiben.

Kurtze Gedancken.

DIeſe begreiffen allerhand Materien zuſammen deßwegen ſie auch mehr Vorträge haben wollen, und kommt es da hauptſächlich auf eine galante und geſchickte c) Connexion entweder d) per particulas, oder artificium meditationis oder ex abrupto, ſo die unterſchiedliche Materien an einander hängen, an. Denn hier wird in einem Schreiben bald eine Gratulation, bald eine Recommendation, bald eine Relation, bald eine Excuſation &c. geſchickt zuſammen verknüpffet, und finden ſich zwar auch eini-

a) vorgezeigten. b) Lettres de Milées. c) Zuſammenbindung, Verknüpffung. d) davon in meiner Orthographie cap. 4. §. pag. 112. ſeqq.

einige Bericht-Schreiben, ſo wegen der Mannigfaltigkeit der Materie, da ſie von allerhand Sachen auf einmahl Relation abſtatten, auch Gemiſchte Schreiben genennet werden.

1. Gemiſchte Schreiben.

BEgreifft (1) eine Gratulation, zu erhaltener Beförderung, (2) eine Recommendation an ſeinen Patron, (3.) Relation, wegen eines Todes-Falls und (4.) Excuſation, daß man ohnlängſt in der Aſſemblée im Garten nicht erſchienen.

Hochgeehrteſter Herr/

Vornehmer Freund!

MIr iſt die erfreuliche Nachricht hinterbracht worden, daß mein Hochgeehrteſter Herr ohnlängſt am Königl. Preußiſchen Hofe ſeine Fortun gemachet und wohl employret worden ſey; Dannenhero von gantzen Hertzen hierzu gratulire mit angehefftem Wunſche, daß durch die Göttliche Providence Derſelbe bey beſtändiger Geſundheit zu der Allergnädigſten Herrſchafft hohen Vergnügen und ſeiner Hochwertheſten Familie Aufnehmen, auch eigenen guten Ruhm, der angetretenen a) Function möge glücklich vorſtehen, auch ſeinen bekannten Meriten nach ferner ſelbſt wehlende b) Avantagen in allen ſeinen Propos machen. Solte mein Hochgeehrteſter Herr eine Gelegenheit ſehen, mich bey ſeinen Patronen gleichfalls beſtens zu recommendiren, damit durch deren Vorſprach auch eine Employe erhalten möchte: So erbiethe mich zu aller Reconnoiſſance, und beliebe mir mein Hochgeneigter Gönner nur in Ver-

a) Amt, Dienſt. b) Behülff, Vortheil.

Vertrauen zu melden, auf was für Manier man dieſelben am beſten gewinnen und auf ſeine Seite bringen könne. Der Herr Regierungs- und Cammer-Director N. auf welchen ich ſonſt eine groſſe Hoffnung und Vertrauen geſetzt, iſt zu meinem gröſſen Leidweſen vergangene Woche mit Tode abgegangen, an welchen in Wahrheit einen rechten Vater verlohren. Und dieſer Todes-Fall iſt die eintzige Urſache, daß in den Garten Madame de N. bey der Aſſemblée meinem zuvor gethanen Verſprechen zuwider nicht erſchienen bin. Ich verhoffe, daß dieſes zur Excuſation meiner Abweſenheit und Auſſenbleibens hinlänglich ſey. Dann auſſer dem, daß die nahe Verwandſchafft mit dem wohlſeeligen Hn. Regierungs- und Cammer-Director dergleichen Ergötzlichkeiten mir beyzuwohnen nicht zugelaſſen: So habe mich ohne diß dermaſſen über dieſen Verluſt betrübet, ſo daß bey einer dergleichen frölichen Compagnie ich wenig würde genützet haben. Immittelſt bitte mir deſſen ferneres Wohlwollen aus und verharre in allen Zeiten

Meines Hochgeehrten Herrn/ und
Vornehmen Freundes

ergebenſter Diener.

Nota:

Die **Antwort** hierauf beſtehet (1.) in einer Dancksagung vor die Gratulation, (2.) in Anerbiethung, den Freund bey den Patronen beſtens zu recommandiren, (3.) in Vorſchlägen, wie er ſich a) inſinuiren ſoll, (4.) in der Condolence wegen des Todes-

a) einſchmeicheln.

des-Falls, und endlich (5.) in Aufnehmung der Entſchuldigen.

Inſonders Hochgeehrteſter Herr/ Hochwerther Gönner!

DAß derſelbe zu meiner erhaltenen Employe mit ſo geneigter Gratulation mir ein Zeugniß ſeiner annoch a) continuirenden beſtändigen Liebe und Faveur darleget, davor bin ich höchſt verbunden, und bey dienſtlich-abgeſtatteter Dancksagung, wünſche im Gegentheil, daß mein Hochgeehrteſter Herr gleichfalls nach Verlangen ſeine Fortun finden möge; Kan ich meines wenigen Orts etwas dabey tragen, ſo verſichere, daß es mir die gröſte Freude ſeyn ſolle, werde auch keine Gelegenheit verabſäumen, bey meinen Patronen meines Hochgeehrteſten Herrn bekannte Conduite zu rühmen; um dadurch dieſer vornehmen Beförderer ihre hohe Wohlgewogenheit demſelben zu erwerben. Mein endlicher Rath wäre, es thäte mein Hochgeehrteſter Herr ſelbſt eine Tour anhero, ſo wolte ihm an ein und andern Orth einen freyen Zutritt bahnen wo man ihm am meiſten Nutzen ſchaffen könnte. Dann es giebt der Recommendation deſtomehr Nachdruck, wann man die Perſon erſtlich ſelbſten ſiehet und mit ihr mündlich hiervon ein mehrers ſpricht. Daß indeß mein Hochwerther Gönner den Herrn Regierungs- und Cammer-Directorn durch den zeitlichen Tod eingebüſſet, dieſes gehet mir zu Hertzen, und wolle der Allerhöchſte andere Patronen an deſſen Statt erwecken. Ich nehme bey ſogeſtalten Sachen die b) Excuſe ſeines Auſſenbleibens bey der c) Aſſemblée vor gültig an:

a) beſtändigen. b) Entſchuldigung. c) Verſammlung.

Dabenebſt berichtend, daß wir dabey recht luſtig geweſen ſind. Noch vergnügter aber werde ich ſeyn, wann mein Hochgeehrter Herr ſolte nach Berlin kommen, und ich deſſen ſteter Converſation genieſſen. Allermaſſen das Meinige darzu nach aller Möglichkeit beyzutragen nicht unterlaſſen will, der ich aufrichtig bleibe

Meines Hochgeehrteſten Herrn

Dienſt-befliſſener

N. N.

2. Gemiſchte Sreiben.

Hoch-Edler,

Inſonders Hochgeehrter Herr!

SIe zürnen nicht, daß Dero ergebenſter Diener ſich noch bis dato eines Tituls anmaſſet, welchen er von Ihrer Gütigkeit ehemals erhalten, und den er noch mit verbundenſtem Hertzen a) veneriret. Die Humanité von einem ſo vornehmen Gönner iſt die Urſache; und weil ſelbige beſtändig ſo vollkommen iſt, als meine ehrerbietige Eſtime gegen ſie ſchätze, ſo thäte ich unrecht, wenn ich Dero Hochgeneigter Erlaubniß mich nicht, wie vor dieſen, verſichern wolte. Daß aber meinem Hochgeehrten Herrn in ſo langer Zeit weder ſchrifftlich noch perſönlich die Reverence gemacht, und dadurch meine Schuldigkeit dargeleget, welche unendlich, und Dero Hochwerthen Familie ewig zu eigen bleibet, werden ſie einiger Maſſen aus dem an Monſr. Cleomeden abgelaſſenen erſehen haben. Dahero mich bemühe, eine b) ſuffiſante Entſchuldigung bey demjenigen zu machen,

a) ehret. b) gnugſame,

chen, durch deſſen gütige Benevolence ohne dieſes alles muß ergäntzet werden. Alleine ſo ungerne ich auch will, muß ich mich dennoch einer begangenen a) Faute entſinnen, welche gantz unverantwortlich; weil die liebſte Perſon im Grabe lieget, welche mir ſelbige durch ihre ungemeine Humanité ſo wol als der Herr remittiren könte. Wiewohl der Allerhöchſte weiß am beſten, daß der verurſachte Gram nicht aus vorſetzlichen Willen entſtanden; Und ich trage billig Bedencken, durch eine wehmüthige Condolence bey meinem Hochgeehrten Herrn die Wunde zu eröffnen, welche deſto ſchmertzlicher, je unſchätzbarer Tugend und Liebe ſie geweſen, ſo ſelbige zuwege gebracht. Ja ich muß ſelbſten von weiterer Darſtellung eines ſo empfindlichen Verluſts abkürtzen, ehe die Thränen ſich mit einmiſchen, und mich in meiner ſchrifftlichen Gebühr (Devoir) verirren und beunruhigen. Einige Troſt-Gründe herfür zu bringen halte vor unnöthig, wo die wahre b) Pieté und Generoſité in widerwärtigen ſich ſelbſten aufrichten kan, und davon ein rühmlich Exempel zur Nachfolge vorhanden. Wie nun dieſes gleichfalls meinen Troſt ſeyn laſſe, ſo wird doch meine meiſte Zufriedenheit in Dero hochſchätzbarſten Wohlwollen beſtehen; Und wann ich mir wegen einer ſolchen Faveur gratuliren darff, ſo erlauben ſie, ein koſtbares Kennzeichen, davon in geziemenden Reſpect zu fordern. Dieſes iſt die Ehre, mit Dero vornehmen Familie einmahl näher in Verwandſchafft zu treten; und wann ſich mein Hochgeehrter Herr

a) Fehltritt. b) Gottesfurcht.

Herr ihres ehmahligen gethanen Verſprechens entſinnen wollen, und ich meiner Verpflichtung und Liebe gemäß zu Mademoiſellen Sophonisben aufrichtig verſichern kan, daß ich noch unverändert der vorige ſey: So will mich Dero hochgeneigten und vollkommenen Conſens erfreulich getröſten. Dahero bitte unterdienſtlich, Dero a) affectionirte Meynung einer geehrteſten Antwort ohnſchwer zu berichten; und wie ich die vorigen Wohlthaten mit noch danckbareſten ſteten Andencken beehre; So werde mich dadurch noch mehr verbunden bekennen Zeit Lebens zu ſeyn

Meines Hochgeehrten Herrn

Verbundenſt-gehorſamſter.

Anhang.

b) Paß/

Einem Fürſtl. Rath ertheilet.

Von GOttes Gnaden N. Hertzog ꝛc.

DEmnach der Hochgelahrte, unſer Rath und lieber getreuer N. in angelegenen Geſchäfften von hier nacher N. zu reiſen befehliget; Als erſuchen wir hiermit männiglich nach Standes Würden freundlich, günſtig und gnädig, ſie wollen ermeldten N. aller Orten frey, ſicher und ungehindert paſſ- und repaſſiren, denſelben auch zu deſto ſichern und beſſern Fortkommen, allen günſtigen guten Willen, Förderung und behülfflichen Vorſchub erzeigen, und wiederfahren laſſen. An dem geſchicht uns zu freund-

a) wohlgewogene. b) Geleits-Brief.

contra denen Thaliſchen vor etlichen Jahren empfangen und in Depoſitum zu ſich genommen; nunmehro aber deſſen Gevollmächtigten, Herrn D. Kalender zugeſtellet, und ſeinen Schein, den er mir deßwegen gegeben, zurück gefordert. Nachdem ich aber ſolchen verlegt und jetzo nicht finden kan; als a) mortificire ich ihn, daß er nicht gelten ſoll, da er ſolte wiederum gefunden werden, ſondern todt und null ſeyn, und Celantes zu treuen Händen eingelieffert werden. Uhrkundlich habe ich dieſe b) Mortification eigenhändig unterſchrieben, und mit meinem gewöhnlichen Petſchafft bedruckt. So geſchehen ꝛc.

Urthels-Frage

An die Juriſten-Facultät zu Athen.

P. P.

DEnenſelben ſende ich anbey einen kleinen c) Faſciculum Actorum, ſo zwiſchen Coriandern und ſeinen Schweſtern Roſinden und Selinden bey denen mir Allergnädigſt anvertrauten Königl. Schultheiſſen-Gerichte ergangen, und erſuche dieſelben dienſtlich, ſelbige d) collegialiter zu durchleſen, und ein Rechtlich Urthel e) cum rationibus dubitandi & decidendi darüber abzufaſſen, auch Uberbringern dieſes, welcher darauf warten, und die Gebühren davor erlegen wird, nebſt denen verſchloſſenen Actis zuzuſtellen.

a) tödte, tilge. b) Tilgung, Tödtung. c) Pack Acten oder Rechtl. Handlungen. d) insgeſammt, mit geſammter Hand. e) mit zweiffelhafftenden und verabſcheidenden oder ab- oder zuſprechenden Urſachen.

len. Ich verbleibe davor zu allen angenehmen Dienſten erböthig und bin

M. H. H.

ergebenſter Diener.

L. den 28. Maji 1712.

Adam K. Schultheiß zu L.

Dieſe Urthels-Frage geſchiehet auch manchmahl a) cum Clauſula, ſo poſt verba: Zuzuſtellen ꝛc. angefüget wird, mit dieſen Worten: Da aber ein oder ander Theil bey denen Herren etwa b) a part bereits ſich c) informiren laſſen, wollen ſie die Acten ungeſprochen ſo balden wieder zurück ſchicken. Ich verbleibe ꝛc.

Ehe-Stifftung.

Zu wiſſen, daß heute unten geſetzten Dato folgendes Ehe-Gelöbniß und Stifftung öffentlich abgeredet und geſchloſſen worden; Nemlich es haben Herr Selandes und Frau Noris Herrn Celandes hinterlaſſene Wittib, auf vorher gepflogenen Rath in Gegenwart unten benahmter beyderſeits hierzu erbethenen Verwandten und Freunden ſich ehelich verſprochen, und gegen einander mit Mund und Hand gegebenen Treue und gewechſelten Mahl-Schätzen ausdrücklich und öffentlich dergeſtalt verbunden, daß ſie einander in Göttlicher Majeſtät Nahmen zur Ehe haben, und nach derſelben Verordnung die Zeit ihres Lebens beyſammen wohnen, und einander alle Liebe und Treue jederzeit erweiſen

 wollen,

a) mit der Clauſul nach den Worten: Zuzuſtellen, b) alleine. c) unterrichten.

[illegible] Himmel ſeine Gnade verlei-
[illegible] ſo wohl beyderſeits Ab-
[illegible] als auch der Ehe ungewiß
[illegible] Verlobte ſich dergeſtalt
[illegible]: (1.) Will die Frau Braut
[illegible] Bräutigam 6000. fl. als
[illegible] a) Liquidum ihrem ſee-
[illegible] Ehemanne Celantes laut deſſen
[illegible] und hingegen auf deſſelben hin-
[illegible] zu Roda verſchrieben worden,
[illegible] Vater-Theil, und den b) Mobi-
[illegible] Hausrath à 900 Gülden in Krafft
[illegible] Guths zubringen und hiermit würck-
[illegible] und übergeben haben ꝛc. Inmaſſen
[illegible] Bräutigam ſolch Einbringen c) acce-
[illegible] die Frau Braut deßwegen quittiret.
[illegible] die Frau Braut drey Kinder erſter Ehe,
[illegible] Söhne und eine Tochter, ſo haben ſich
[illegible] Bräutigam ſolcher Kinder halben derge-
[illegible], daß ſie von obigen Einbringen der
[illegible] ſo ein jedes d) loco legitimæ maternæ
[illegible] beſcheidentlich und folgender geſtalt em-
[illegible]; (α) Will der Herr Bräutigam und
[illegible] gedachte drey Kinder, ſo lange ſeine
[illegible] leben, und ſelbige ſich gegen ihn freund-
[illegible] gehorſam erzeigen werden, bey ſich und an
[illegible] ohn einig Entgeld umſonſt behalten,
[illegible] Zeit ſolche ihre 1500. Gülden ohne Zinß
[illegible] würden ſie ſich aber wiederſpänſtig
[illegible] gegen denſelben verhalten, will er
einem

[illegible] b) beweglichen, Fahrniß. c) angenommen,
[illegible] ſtatt des mütterlichen Pflicht-Theils.

einem oder dem andern 300. fl. auf Abſchlag ſeiner 500. Gülden auszahlen, und hingegen dieſelben bey ſich zu dulden nicht befugt ſeyn. Ingleichen (γ) da die Tochter ſich bey Lebzeiten der Mutter verehligen, oder die Söhne a) promoviren würden; will er einem jeden auf Abſchlag ſeiner 500. Gülden, 250. fl. heraus geben, der hinterſtellige Reſt aber, ſoll bis nach der Mutter Todte unableglich ſeyn, und ihnen ſodann in Jahr und Tag abgetragen werden, und das übrige Einbringen dem Bräutigam und Stieff-Vater allein verbleiben. Hingegen würde der Bräutigam und künfftige Ehemann vor ſeiner Liebſten verſterben, ſoll dieſer frey ſtehen, entweder zum dritten Theil nach dieſer Stadt Willkühr, oder zu ihrem eingebrachten Guthe zu greiffen, auf welchem letzten Fall er ihr zum Gegen-Vermächtniß 7000. fl. Krafft dieſes bey Verpfändung ſeiner Haab und Güther, und alſo 3000. fl. eingeſchloſſen, des Einbringens ausgeſetzet und verſchrieben haben will. Da auch der Allerhöchſte in dieſer Ehe Kinder geben würde, ſoll es derſelben halber, wie es Land-üblich und gebräuchlich, der Kinder erſter Ehe aber halber, wie obgemeldet, allenthalben gehalten werden. Schließlich hat auf der Frau Braut freundlich Bitten und Begehren der Bräutigam die Ausrichtung der Verlöbniß und Hochzeit auf ſeine Koſten alleine auszurichten verſprochen, dargegen ihm das Hochzeit-Geſchencke alleine bleiben ſoll. Wann dann Braut und Bräutigam damit allenthalben zufrieden, und demſelben treulich nachzukommen verſprochen; als iſt

a) einen Gradum annehmen.

ſolche Ehe-Stifftung zu Pappier bracht, und von beyden Verlobten, auch Dero Herrn Beyſtänden mit eigenen Händen und Petſchafft bekräfftiget und vollzogen ꝛc.

Letztens noch unterſchiedene a) COMPLIMENTE.

Glückwünſchungs-*Compliment* zu einem Dienſt.

Anredung: Wie ich vernehme, ſo ſind mein Herr, zum Rector ernennet, auf- und angenommen worden; deßwegen ich Urſache habe erfreulichſt zu gratuliren, mit angehefftem Wunſche, daß mein Herr Dero guten Qualitäten nach, bald zu weiterer Beförderung gelangen möge.

Antwort: Ich erkenne mit ſchuldigſter Dancksagung, daß mein Herr zu meinem erlangten Rectorat gratuliren wollen, wünſche im Gegentheil, daß dieſelbe ihre Fortun nach eigenem Gefallen finden mögen, wie dann hierbey bitte, mir Gelegenheit an die Hand zu geben, ihnen angenehme Dienſte zu erzeigen.

Zur Hochzeit.

Anredung: Indeme die Ehre habe, den Herrn als Hrn. Bräutigam zu ſprechen, ſo lege meine ſchuldige Glückwünſchung zu Dero glücklichen Vermählung ab, anbey wünſche, daß dieſelben in vollen Vergnügen und Geſundheit, als ein ſo artig Paar verdienen, viele Jahre eine geſegnete Ehre führen mögen.

Ant-

a) Ehren höfliche Begegnungen, Höflichkeiten in Worten und Gebehrden, Ceremoniell, groß Weſen.

Antwort: Vor dieſen geneigten Wunſch dancke meinem Herrn gantz dienſtlich, und wünſche nichts mehr, als Gelegenheit zu haben, Ihnen hinwiederum angenehme Dienſte darzulegen, mit Bitte, zu vermelden, worinnen ich fähig bin, meine Meynung am füglichſten erkennen zu geben.

Zur Kinder-Geburth.

Anredung: Monſieur habe zu ſchuldiger Folge Glück zu wünſchen, daß ſie von dem Höchſten mit einem jungen Söhnlein beſchencket, und dero hohe Familie erfreulichſt vermehret worden, der Allerhöchſte laſſe dieſes zu groſſer Vergnügung ſeiner werthen Eltern auferwachſen, und erhalte anbey Monſieur und deſſen Fr. Ehe-Liebſte bey vollkommener Geſundheit und allen Erſprießlichkeiten.

Antwort: Ich dancke zum höchſten für Monſieur Anerwünſchung, und der Allerhöchſte wolle dasjenige anerwünſchte nach ſeinen H. Willen erfüllen, anbey wünſche nichts mehr, als daß Gelegenheit überkommen möchte, um an Monſieur dergleichen Gratulation abzuſtatten.

Bey einer Hochzeit.

Anredung: Ew. Excellence werden von Braut und Bräutigam unterthänigſt erſucht, daß weil Sie durch Dero vornehme Gegenwart ihr Hochzeit-Feſtin anſehnlicher gemacht, welches ſie nochmahlen mit unterthänigen Danck erkennen, Sie ihnen auch die hohe Ehre gönnen möchten, neben ihnen zu ſitzen.

Antwort: Monſieur, ich dancke für der Jungfer Braut und Herrn Bräutigam geneigte Invitation, und auf derſelben Nöthigung werde mir gefallen laſſen, den Sitz neben ihnen zu nehmen.

An einen *Miniſter*, bey deſſen Geburths- (Nahmens-) Tag.

Ew. Excellence werden erlauben, daß an dem Vergnügen, ſo dieſelben durch dero Geburths- (Nahmens-) Tag erlebet, auch ein unterthäniger Diener in gebührendem Reſpect mit Theil nimmet, und zu denen vielen Glückwünſchungen ſeine ergebenſte Gratulation mit beyleget; der Allerhöchſte wolle dieſelben bis auf ſpäte Zeiten zu vieler unterthänigen Clienten Troſt in allen hohen Proſperitäten erhalten. So werde mir dann abſonderlich gratuliren, wann ferner das hohe Glück genieſſen kan, in dero vornehmen Wohlwollen zu ſtehen, wohin mich in ſchuldigſter a) Submiſſion recommendire.

An einen Fürſten / bey deſſen Geburths-Tag.

Gnädigſter Fürſt und Herr!

Ew. Hoch-Fürſtl. Durchl. höchſt-erwünſchte hohe Geburths- b) Feſtivität wird dem gantzen Lande zu einem ſolchen Tag der Freuden, daß ein jeder Dero getreuen c) Vaſallen und Unterthanen aus ehrerbiethigſten Vergnügen tauſend Glückwünſchung zum Allerhöchſten ſchicken wird, um dieſe glückſeelige Zeiten biß auf ſpäte Jahre anzubitten. Demnach werden Ew. Durchl. aus angebohrner Fürſtl. Clemence, gnädigſt geruhen, daß auch wir, als dero unterthänig-treu-gehorſamſte Diener, in ſchuldigſter Veneration eines ſo unſchätzbaren Glückes unſere gehorſamſte Gratulation darlegen, und aus ergebenſten Hertzen den Allerhöchſten erſuchen und anflehen, daß Dieſelbe Ew. Durchl. dieſes herr-

a) Unterthänigkeit empfehle. b) Feſt-Tag. c) Lehns-Träger.

herrlichen Feſtin noch ſehr viele Jahre in allen Hoch-Fürſtl. Proſperitäten wieder ſehen, und alſo durch Ew. Hoch-Fürſtl. Durchlaucht. Hoch-Löblichen Regierung bey auswärtigen ſo wohl als Dero Unterthanen zu dem allgemeinen Ruhm noch ferner gnädigſte Veranlaſſung wollen geben laſſen: Wie unſer Land vor ſo vielen andern zugleich unter dem weiſeſten Fürſten und gütigſten Landes-Vater geruhig und glückſeelig leben könne. In deſſen Getröſtung Ew. Hoch-Fürſtl. Durchlaucht. hohen Gnade wir uns in unterthänigſtem Reſpect empfehlen, und durch alle Submiſſion, Treu und Obſervance auch hinführo einen gnädigſten Herrn in denenſelben zu veneriren hoffen.

Neu-Jahrs-Wünſchung an unterſchiedliche *Miniſtres.*

Ich gratulire unterthänig zum Neuen-Jahr, und nebſt Anwünſchung alles vergnügten Wohlergehens bitte mir, das hohe Glück aus, in dero hohen Wohlwollen auch ins künfftige als ein unterthäniger Knecht zu ſtehen.

An einen *Miniſter.*

Indem Ew. Excellence bey dieſem Neuen Jahr meine Aufwartung mache; ſo gratulire aus ergebenſtem Gemüthe dazu, dabey alle hohe Proſperitäten inskünfftige mit anwünſche, und zugleich unterthänigſt bitte, dero hochvermögenden Güte mich auch hinführo zu würdigen, welches hohe Glück durch allen Reſpect und Gehorſam veneriren werde.

Glück-Wunſch über die Geburth eines Sohns bey einem vornehmen *Miniſter.*

Die

Die Freude, welche Ew. Excellenz über die Geburth eines jungen Herrn haben, wird deſto vollkommener ſeyn, jemehr vornehmen Häuſern daran gelegen die Gloire ihres Hochadel. und ruhmwürdigen Stammes durch männliche Erben zu unterſtützen. Alſo werden Ew. Excellence deſto gnädiger aufnehmen, daß ein von denenſelben höchſt- verbundener Diener ſeine unterthänige Gratulation ableget, und aus ehrerbiethigſter Zufriedenheit den Allerhöchſten bittet, daß derſelbe dieſe groſſe Glückſeeligkeit durch die geſeegneſte Auferziehung vermehren, und durch einen ſo höchſt-preißl. Stammhalter den a) Splendeur dero hohen N. Familie erhalten, und die allen Ruhm überſteigende Qualitäten Ew. Excellenz dadurch unſterblich machen möge.

Glück-Wunſch an einen *Miniſter*, der Königl. Geheimer Rath worden.

Ew. Excellence würdigſt erhaltene hohe Employe verbindet mich als einen unterthänigen Diener, meine ehrerbiethigſte Gratulation deswegen abzuſtatten und zugleich zu wünſchen, der Allerhöchſte wolle Ew. Excellence bis auf ſpäte Zeiten in vollkommener Geſundheit und allen hohen Proſperitäten erhalten, ſo wird Sr. Königlichen Majeſt. dero vortreffliche Staats- b) Prudence ſo wohl zu allergnädigſten Vergnügen, als dem gantzen Lande zur gröſten Wohlfahrt gereichen. Ich aber als ein unterthäniger Diener, der Ew. Excellence Gnade bishero zu veneriren das hohe Glück gehabt, halte ferner darum in ſchuldigſter Unterthänigkeit an.

Glück-

a) Das Anſehen, Hochachtung. b) Klugheit.

Glückwünſchungs-*Compliment*.

Weiln an Ew. Excellenz erhaltenen hohen Employe ein jeder unterthäniger Diener, und der ein Kenner hoher Qualitäten iſt, in geziemenden Reſpect mit Theil nimmt; So habe auch meine unterthänige Gratulation abſtätten, und die glückſeelige Erfüllung anwünſchen wollen, ſo Jhro Hochfürſtl. Durchl. von N. von Ew. Excellenz hochberühmten a) Vigeur und b) Experience hoffen. Womit Ew. Excellenz Gnade mich zugleich unterthänig empfehle.

Glückwünſchungs-*Compliment* an einen vornehmen *Miniſter*, der von einer ſchweren und tödtlichen Kranckheit geneſen.

Ew. Excellence wünſche mit deſto erfreutern Hertzen zu dero Reconvaleſcence Glück, je mehr die ſchwere Unpäßlichkeit eines ſo hohen Patroni mir als einem unterthänigen Clienten zu Gemüthe gangen. Und wie an Ew. Excellence Erhaltung dem c) Publico ſo vortrefflich viel gelegen, als ſie allen von dero hochvermögenden d) Patrocinio dependirenden unterthänigen Dienern höchſt-erſprießlich; So wünſche denenſelben von dem Himmel bey andern hohen Wohlergehen auch eine vollkommene Geſundheit. Wobey vor mein höchſtes Glück ſchätzen werde, in dero hohen Güte allezeit zu ſtehen, und auf dero Befehle ſolche durch allen Gehorſam und Reſpect zu erhalten.

Glück-

a) Wohlſtand, Vermögen, Krafft, Stärcke. b) Erfahrung. c) Gemeinen Weſen. d) Schutz, Schirm abſtammenden, herrührenden.

Glückwünſchungs-*Compliment* an einen *Etaats-Miniſter*, über die Verbindung mit einer *Dame*.

Ew. Excellence wollen erlauben, daß zu dero höchſt-rühmlichen Verbindung mit einem ſo vollkommenen Fräulein meine unterthänige Gratulation aus innerſt-ergebenſtem Hertzen darlege, und durch dero beyderſeits, geſundes, langes und hohes Wohlergehen die Beſtändigkeit des glückſeeligen Vergnügens ſchencken werden.

a) CONDOLENCE-COMPLIMENTEN.

Condolence an eine krancke Jungfer.

Mir iſt von Hertzen leid, Mademoiſellen in ſolchem Zuſtande zufinden, doch wünſche, daß ſie bald zu voriger Geſundheit gelangen, da ich dann mit deſto freudigern Hertzen zu dero Geneſung gratuliren will.

Condolence an einen krancken Freund.

Monſieur vernommene Unpäßlichkeit hat mich genöthiget meine Aufwartung abzulegen, und mein ſchuldiges Mitleiden deßwegen zu bezeugen, der gütige GOtt wolle die Artzney ſeegnen, damit durch baldige Geneſung meine ſchuldige Gratulation abſtatten kan.

Condolence an einen Vater/ deſſen Sohn verſtorben.

Der unverhoffte Todes-Fall, womit Monſieur von dem Allerhöchſten heimgeſuchet worden, hat mich nicht wenig betrübet; dahero leichtlich ermeſſen kan,

a Troſt- oder Beyleyds-

kan, wie Ihme als einen leiblichen Vater dieſe Einbuſſe ſchmertzen müſſe, der Höchſte der den ſeeligen Sohn zeitlich vollkommen machen wollen, erſtatte das entzogene durch geſchencktes tauſendfaches Wohlergehen.

Condolence an einen wegen Abſterben ſeiner Liebſten.

Ich condolire von Hertzen, daß mein Herr ſeine Ehe-Liebſte ſo unvermuthet eingebüſſet hat, allein der Allerhöchſte, der dieſer Trennung Urheber iſt, wird nicht unterlaſſen, einen ſolchen ſchmertzlichen Verluſt mit andern Wohlergehen zu erſetzen.

Condolence an eine Jungfer/ wegen ihres Liebſten Abſterben.

Mademoiſelle, ich weiß nicht, ob ich es wagen darff, mit meiner Condolenz das ſchmertzliche Andencken zu erneuren, welches ſie durch Verlierung ihres Liebſten haben, ſie pardonniren demnach, daß ich dieſen Schaden mit beweinen darff, weilen an ihme meinen beſten Freund verlohren. Indeme es aber dem Allerhöchſten alſo gefallen, wir auch mit unſern Thränen und Seuffzen ihn aus der ewigen Seeligkeit nicht zurücke bringen können; als werden Mademoiſelle nach Dero bekannten Gottesfurcht hierinne ſich dem Willen GOttes ergeben, der ſchon zu ſeiner Zeit dieſen empfindlichen Verluſt zu erſetzen nicht ermangeln wird.

Condolence an eine Jungfer, die ihren Liebſten eingebüſſet.

Ich beklage von Hertzen daß Mademoiſelle ſo gar frühzeitig ihren Liebſten in der beſten Blüthe eingebüſſet, doch will hoffen, ſie werden ſich in Chriſtlicher

Gedult dem Göttlichen Willen bey dieſem Trauer-Fall ergeben, und gewiß vertrauen, daß ein ſo groſſer Verluſt durch des Allerhöchſten Güte mit anderweitigem Wohlergehen erſetzet werden wird.

Condolence an einen *Miniſter*, deſſen Gemahlin verſtorben.

Daß Ew. Excellence durch den frühzeitigen und höchſt-ſchmertzlichen Tod Dero hochgeliebteſten und höchſt-qualificiret geweſenen Frau Gemahlin in tieffes Leidweſen geſetzet worden, dieſes muß alle getreue und unterthänige Diener zur wehmüthigſten Condolence obligiren; Dannenhero die meinige in ſchuldigſtem Reſpect ablege; Und weil Ew. Excellence durch Dero aller Welt in die Augen leuchtende Gottes-Gelaſſenheit und heldenmüthige Generoſité die allerbeſte a) Conſolation von ſich ſelber nehmen können; So wünſche aus unterthänig-ergebenem Hertzen, daß der Allerhöchſte Dieſelbe und Dero vornehmes Haus vor ſolchen höchſt-betrübten Trauer-Fällen künfftig bewahren, Ew. Excellence zum Troſt des gantzen Landes bis auf lange Zeiten zu vollkommener Proſperité erhalten, und wo es möglich, dieſen ungemeinen Verluſt durch ungemeine Freude erſetzen möge; Dabey dero hohes Wohlwollen mir Lebenslang unterthänig ausbitte.

Condolence an einen *Miniſter*, deſſen Sohn geſtorben.

Ew. Excellence condolire zu dem frühzeitigen Verluſt dero Herrn Sohns mit deſto wehmüthigern Hertzen, jemehr mit andern unterthänigen Dienern vergnügte Eſtim über die bereits ſo hoch geſtiegene Qua-

a) Troſt.

Qualitäten dieſes jungen Herrn geheget. Und da Ew. Excellence und dero vornehmes Haus dieſer unvermutheter Fall ſonder Zweiffel höchſt-ſchmertz-lich trifft; Gleichwohl aber dieſelben aus der bey aller Welt bekannten Weißheit und Generoſité den beſten Troſt ſchöpffen werden; So wünſche aus ergebenſtem Gemüthe, der Allerhöchſte wolle dieſelben noch ſpäte Zeiten zu des Vaterlandes Aufnehmen in hohem Wohlſeyn, mir aber einen beſtändigen groſſen Patron an ihnen erhalten, deſſen vornehmer Benevolence mich unterthänig empfehle.

Danckſagungs-*Compliment* auf eine *Gratulation*.

Ich bin Monſieur verbunden vor dero hochgeneigte Gratulation: Gegentheils wünſche alle Proſperité, und ſo ſie mich a) capable finden, angenehme Dienſte zu erweiſen, ſo bitte, ſie wollen an meiner Willfährigkeit nicht zweiffeln, allermaſſen ich dero Befehle erwarte.

Ein anders.

Monſieur! Ich bin vor dero hochgeneigte Gratulation obligiret, wünſche anbey, daß es ihnen in allen dero Vorhaben gelingen und alles erſprießlich ausſchlagen möge, und ſo ich fähig bin, zu ihrer b) Avantage etwas beyzutragen, ſo haben ſie auf meine Dienſtfertigkeit ſich gantz ſicher zu verlaſſen.

Danckſagung an ein Frauenzimmer wegen des Tantzes.

Ich bin höchſtens obligirt, Mademoiſelle, daß ſie ihrem Diener die Ehre gegeben, ſie aufzuführen; Bitte aber, ſie wollen dero Civilité nach entſchuldigen, wo ich etwa eine Faute begangen.

a) vermögend, fähig. b) Vortheil, Nutzen.

Digitized by Google

Oder:

Mademoiſelle haben ihren Diener durch die Erlaubniß mit ihnen zu tantzen zu dero groſſen Schuldner gemacht, jedoch bitte gehorſamſt, ſo einige Fehler bey mir mit untergelauffen, ſolche hochgeneigt zu a) excuſiren.

Oder:

Nachdem Mademoiſelle befehlen, dieſelbe wegen ihrer Müdigkeit mit fernerm tantzen zu verſchonen, ſo will gehorſamen; Erkenne mich aber vor die verſtattete Freyheit Mademoiſelle aufzuführen unendlich verbunden, und bitte, ſie wollen dero Diener ihrer fernern Wohlgewogenheit würdigen.

Danckſagung an ein Frauenzimmer, ſo man nach Hauſe begleitet.

Ich will mich demnach Mademoiſellen gehorſamſt empfehlen, und wie ich mich vor alle genoſſene Höfligkeit, wie auch vor die ſonderbare Ehre obligiret bekenne, daß mir erlaubet worden, ein ſo qualificirtes Frauenzimmer nach Hauſe zu begleiten, als erwarte nur dero Befehle, meine Ergebenheit Mademoiſellen ſpühren zu laſſen, wünſche im übrigen eine angenehme Ruhe.

Oder:

Mademoiſellen wünſche eine angenehme Ruhe; und wie mich höchſt verbunden erkenne, daß ſie mir die Ehre gönnen wollen, ſie nach Hauſe zu begleiten; als recommendire mich dero fernern Affection, und verharre von derſelben allezeit ein gehorſamer Diener.

Danckſagung wegen eines Angebindes.

Monſieur beſchämen mich gewiß recht mit ihrer allzu-

a) entſchuldigen.

allzugroſſen Höflichkeit, ſo ſie gegen mich in Uberreichung eines ſo koſtbaren Angebindes erwieſen. Ich geſtehe, daß ich ſolches gar nicht um ſie verdienet, vielweniger mich verſehen. Jedoch bekenne ich hierbey, daß ſie mir damit eine überaus groſſe Freude verurſachet, und ſage demnach dafür gantz ſchuldigen Danck, mit Verſprechung auf Gelegenheit zu ſinnen, ſolches zu erwiedern.

Anerbiethungs-*Compliment*.

Anredung: Kan ich nicht ſo glücklich ſeyn, Monſieur etwan einen nützlichen Dienſt zu erweiſen? Ich verſichere, daß ſo etwas zu ihrer Fortun beytragen kan, an mir nichts ermangeln laſſen werde.

Antwort: Ich bin vergnügt, Monſieur, wenn ich mich nur dero Gewogenheit allſtets verſichern kan; Wie ich denn dieſelbe vor mich ausbitte, und alle Reconaiſſance vor deren gütigſte Gewehr verſpreche.

An eine Jungfer / wegen einer Heyrath.

Anredung: Mademoiſelle ſehen nicht anders aus, als wann ſie in kurtzen ſollten eine Braut werden, wollen ſie noch von keinem Liebſten wiſſen, ſo will ich ihnen einen vorſchlagen.

Antwort: Monſieur obligiren mich höchlich durch die ſonderbare Affection, daß ſie vor meine Fortun ſorgen wollen, ich dancke daher von Hertzen, und werde meine Erkänntniß zu bezeugen nicht ermangeln, wenn mans aber wiſſen darff, wer ſoll denn der Liebſte ſeyn?

Anredung: Es iſt der Herr Seladon, er hat, wie ſie ſelbſten wiſſen, ein gutes Amt und gutes Auskommen, iſt ſtilles und frommen Gemüths, und wird ſeine Liebſte überaus wohl halten.

Antwort: Monſieur deuten nicht übel, daß ich wegen des Vorſchlags einige Bedenck-Zeit nehme mich zu reſolviren, zumahlen ich es meinen Herrn Vetter muß wiſſen laſſen, übermorgen will Monſieur mit einer gewiſſen Antwort verſehen.

Beſchenckungs-*Compliment*.

Mademoiſelle wollen nicht übel deuten, daß ich jetzigen Jahrmarckt mich erkühne einen Theil meiner Schuld durch gegenwärtiges ſchlechtes Andencken abzutragen, wie ich mich denn annoch hierzu verbunden erkenne, und nur dero Befehle erwarte, worinnen ich meine Ergebenheit ihnen bezeugen ſolle.

Bitt-*Compliment* um *Recommendation*.

Ich weiß, Monſieur, daß ſie bey dem Herrn Coriander ein groſſes vermögen; dahero erſuche gehorſamſt, mich bey ſeiner Excellence beſtermaſſen zu recommendiren. Sie werden mich durch dieſe Bemühung unendlich obligiren, und ich will nicht ermangeln, meine Erkänntlichkeit gegen Monſieur deswegen an Tag zu legen.

An ein Frauenzimmer ſolches nach Hauſe zu begleiten.

So ich wüſte, daß Mademoiſelle nicht beſchwerlich wäre, wann ich mich zu dero Begleiter angäbe, würden ſie mich höchlich obligiren, wann ich die Ehre haben könnte, ſie nach Hauſe zu führen.

Oder:

Mademoiſelle wollen erlauben, daß ich meine Schuldigkeit in acht nehme und als ihr gehorſamer Diener ſie nach Hauſe begleite.

Invitations-Compliment zur Spatzier-Fahrt.

Mademoiſelle haben ohnlängſt verſprochen, wenn

wenn ſchön Wetter, mit uns zu fahren; Weiln nun der heutige Tag ſchön und freundlich; Als bitte ich, ingleichen Monſieur Selandon und Mademoiſelle Roſinde, welche ſich ihnen gantz ſchön befehlen, und zugleich erſuchen laſſen, dieſe Spatzier-Fahrt mit ihnen zu thun, ſie hoffen eine geneigte Entſchlieſſung, weiln bey dieſer galanten Compagnie ich einen gehorſamen Aufwärter abgeben ſolle.

Abſchieds-*Compliment*.

Ich habe ſchuldigſten Danck vor alle genoſſene Ehre und Civilité abzuſtatten, und wünſche Gelegenheit zu haben, ſolche angenehme Dienſt-Bezeugungen zu a) recompenſiren, immittelſt befehle mich dero Gewogenheit, und wünſche eine angenehme Ruhe (geſegnete Mahlzeit.)

Bitt-*Compliment* an einen Königlichen *Envoye*, um ein *Secretaire* bey ihm zu werden.

Ew. Excellence bin für die hochgeneigteſte Meynung von meinen wenigen Eigenſchafften unterthänig verbunden; und weiln meine zu dero hohen Meriten angewandte geringe Mühe ſo gnädige Genehmhaltung gefunden, und allezeit in Dero Dienſten zu ſeyn, nie ſo groſſe als ehrerbiethige Paſſion bey mir iſt; So nehme dahero in geziemendem Reſpect die Freyheit, Ew. Excellence, woferne dieſelben nicht allbereits einen andern mit der Secretariat-Stelle beehret, um dieſe hohe Wohlthat gehorſamſt zu bitten; Welches Glück mit unterthäniger Dienſt-Befliſſenheit allſtets erkennen werde.

Dancksagungs-*Compl.* vor ein verehrtes Buch.

Ew. Excellence haben zu groſſe Güte für dero unter-

a) wieder vergelten.

unterthänigen Diener mich mit einem ſo raren und koſtbaren Buche zu beehren; Ich nehme es mit verbundenſter Danckbarkeit an, und werde ſothane Generoſité überall zu rühmen wiſſen.

Anerbiethungs-*Compliment* an einen *Miniſter*.

Indem Ew. Excellence bey meiner neulichſten Aufwartung gedachten, wie ſie einen geſchickten Hofmeiſter über dero Herren Söhne verlangten, und Monſieur N. ſo Ew. Excellence bekannt, die Ehre dieſer Charge wünſchet, wenn er nach abgelegten Univerſitäts-Jahren mit ihnen zu reiſen hochgeneigte Verſicherung bekäme; So habe meiner unterthänigen Schuldigkeit erachtet, Ew. Excellence dieſes gehorſamſt zu hinterbringen, und dero hohen Urtheil und Belieben anheim ſtellen ſollen, ob ſie gedachten Monſieur N. damit glücklich zu machen geruhen.

Abſchieds-*Compliment* an einen *Miniſter*.

Ew. Excellence habe vor meinem Abſchiede nochmals aufwarten und mich unterthänigſt recommendiren wollen. So nehme demnach von Ew. Excellence gehorſamſten Urlaub: und bleibe vor alle von deroſelben genoſſene groſſe Ehre und Güte Lebenslang zu unterthäniger Danckbarkeit und ſchuldigen Reſpect verbunden. Der Allerhöchſte wolle Ew. Excellence in allem hohen und erwünſchten Wohlſeyn zu des Staats und dero vornehmen Hauſes Aufnehmen allſtets gnädig erhalten, und mir darbey die groſſe Glückſeeligkeit gönnen, dero hohen Wohlwollens ferner gewürdiget zu werden; Als warum nochmals gehorſamſt bitte, und werde ſolche groſſe Wolthat Lebenslang unterthänigſt veneriren.

E N D E.

Regiſter.

Regiſter

Uber den Brief-Steller.

Abſchied eines Capitains pag. 181
Abſchied eines, ſo die Handlung erlernet 184
Abſchieds-Compliment, mündlich 247
Abſchieds-Compliment an einen Miniſter 248
Abſchieds-Schreiben 88
Kurtze Gedancken darüber 88
Abſchieds-Schreiben an einen Freund 90
an einen Patron 91
an ein Frauenzimmer 92
an einen Miniſter 93. An eben dergl. 94
Abweſungs-Schreiben 119
Kurtze Gedancken 119
an ein Frauenzimmer 119
Advis-Schreiben 177. 179. 180
Anerbiethungs-Compliment an einen Miniſter 248
Angebind, ein Danckſ. Compliment davor 245
Anwerbungs-Schreiben 22
Kurtze Gedancken 23
an einen Freund 23
an eben dergleichen 24. Antwort 25
an einen Freund 25
an eben dergleichen 26. Antw. 27
an einen Freund 28. Antw. 29

an einen Freund 30
an ein Frauenzimmer 30
an einen vornehmen Kriegs-Officier 31
an einen Patron 32
an einen Staats-Miniſter 33
an einen Patron, ſo Profeſſor 34
Atteſtatum 173
Ausding-Brief 185

B.

Befehl, an einen Amtmann 228
Beklagungs-Schreiben 115
Kurtze Gedancken 116
an einen Freund 117
an eine Jungfer 116
Bericht-Schreiben 135
Kurtze Gedancken 135
an einen Freund 136
an einen Patron 137
an einen Patron 139
an einen vornehmen von Adel 140
Beſchenckungs-Compliment, mündlich 246
Beſchenckungs-Schreiben 105
Kurtze Gedancken 105
an einen Freund 106
an eben dergleichen 107
Beſuch-Schreiben, ſuche Viſit-Schreiben.
Bitt-Compliment, an einen Königl. Envoye, um ein Secretaire zu werden 247
Bitt-Schreiben 192. Kurtze Gedancken 192
an einen Freund 193. An ein Frauenzimmer 194
an einen Freund 195

Bräu-

Bräutigam zu complimentiren 234
Brief-Gattungen

C.

Commiſſions-Decretum 142
Complimente, beym Hochzeiten, Kind-Tauffen, Geburths-Tagen, Neuen-Jahr, Promotionen, Condolencen, ꝛc. mündlich 234. & ſeqq.
beym Tantze 243. 244
Compromiſſ von Partheyen 169
Condolence-Schreiben 53
Kurtze Gedancken 53
an einen Freund, wegen des Todes ſeiner Jungfer Tochter 55
an eine Jungfer, deren Bruder geſtürtzet und geſtorben 57
an einen Patron, dem ſein Sohn geſtorben 58
an einen vornehmen JCtum, dem ſeine Ehegattin geſtorben 59
an einen vornehmen Cavallier, deſſen Gemahlin geſtorben 61
an eine Jungfer, deren Liebſter geſtorben 62
an einen vornehmen Miniſter, deſſen Vater geſtorben 64
Condolence-Complimenten, mancherley und zwar mündlich zu gebrauchen 240. ſeqq.
Correſpondencen 174
Creditiv-Schreiben 174

D.

Dancksagungs-Compliment vor ein Angebinde 244
„ „ auf eine Gratulation 243
„ „ vor ein verehrtes Buch 247

Danck-

Danckſagungs-Schreiben 80
Kurtze Gedancken 80
an einen Patron 81
an einen Freund 82
an ein Frauenzimmer 83
an einen vornehmen Miniſter 85
an einen Patron 86
an einen Patron 87
Dedications-Schreiben 96
Kurtze Gedancken 96
an einen Patron 96
an eben dergleichen 98
Dienſt, einen, ſo einen Dienſt bekommen zu complimentiren 234

E.

Ehe-Stifftung 231
Einladungs-Schreiben, ſuche Invitations-Schreib.
Entſchuldigungs-Schreiben 112. Kurtze Gedancken 112. An einen Freund 112. An eben dergleichen 113. An eben dergl.

F.

Fracht-Brief 218
Freundſchafftsſchreiben, ſuche Anwerbungsſchreiben

G.

Geburth eines Kindes, darzu zu gratuliren 235. 237
Geburths-Brief 186
Geburts-Tag, einen darzu zu complimentiren 236
Geſchäffts-Schreiben 142. ꝛc.
Geſellſchaffts-Contract unter Kaufleuten auf gleichen Gewinn und Verluſt 156
Gevatterſchaffts-Schreiben, ſuche Invitations-Schreiben.

Gra-

Gratulation-Schreiben 35. Kurtze Gedancken 36. An einen Freund 37. Antw. 38. An einen Freund, wegen Verlöbniß 39. An eine Jungfer beym N. Jahr 40. Unterſchiedliche beym N. Jahr 40. ſeqq. Antwort 47. Eines Vaters an ſeinen Sohn zum N. Jahr 41. Antw. 42. Einer Mutter an ihre Tochter 43. Antw. 44. An einen vornehmen Herrn 45. An eine Jungfer 48. Antw. 49. An eine Braut 50. An einen Freund, wegen erlangter Geſundheit 51. An einen Patron, ſo Obriſt-Rath-Meiſter worden. 52

H.

Hochzeit-Schreiben, ſuche Invitations-Schreiben.

J.

Inſtruction 43

(Fürſtliche) Interceſſion 201

Invitations-Compliment, mündlich zu einer Spatzier-Fahrt 245

Invitations-Schreiben 65. Kurtze Gedancken 65. An eine Jungfer zur Gevatterſchafft 66. An einen Patron zur Gevatterſchafft 69. An eben dergl. 69 An einen Patron zur Hochzeit 70. An eben dergleichen 71. An einen vornehmen Cavallier zur Hochzeit 72. An einen Fürſten eben dergl. 74 An einen zur Leich-Begängniß 75. An ein Frauenzimmer zum Ball 76. zur Gaſterey 77. An ein Frauenzimmer zur Kirmeſſe 78 zum Doctorat. 79

K.

Kauff-Contract über ein Hauß 147. über Pferde 149

Klag-Libell, in puncto vorenthaltenen Depoſiti 199

Krancken Leuten oder deren Anverwandten zu condoliren 240. ſeq.

L, Lehr-

L.

Lehr-Brief 183
Letzter Wille 188
Lob-Schreiben 100
Kurtze Gedancken 101
an ein Frauenzimmer 101
an eine vornehme Frau 102
an einen Freund 104

M.

Mandat 166
Memorial, wegen Anſetzung eines Lehn-Termins 144
Mieth-Contract über ein Hauß 152
Mieth- und Pacht-Contract über Güther 154
Moraliſche Schreiben 128
Kurtze Gedancken 128
an einen Freund 129. an eben dergl. 129. 130
Mortifications-Schein 229. Ein anderer 229

N.

Neu-Jahrs-Wünſche in Briefen 40. ꝛc.
- - in mündlichen Complimenten 237

O.

Obligationes 202. Kurtze Gedancken 202
über einer Stadt geliehens Geld 203
des Hauptſchuldners mit beygefügter Bürgſ. 205
über 200 Gülden 209
über 1000. Rthlr. mit der Bürgſchafft 212

P.

Paß 173. Einem Fürſtl. Rath ertheilet 227
Patent wegen entwendeter Güther

Q.

Quittancen oder Quittungen 219. 220. 221

R. Re-

R.

Receſſ 170
Recommendations-Compliment, mündlich 246
Recommendations-Schreiben 108
Kurtze Gedancken 108
an einen Patron 108
an einen vornehmen Patron 109
an einen Freund 110
an einen Patron 111
Recreditiv-Schreiben 171
Revers eines Secretarii 172

S.

Satyriſche Schreiben. Kurtze Gedancken 125
an ein Frauenzimmer 125
an eine Manns-Perſon 127
Steck-Brief 176
Supplique an einen Hertzog 196
- - an eben dergleichen 197

T.

Tantzen, wie man dabey complimentiren ſoll 243
Teſtament, vid. letzter Wille.
Teſtamentum Reciprocum 191
Troſt-Schreiben, vid. Condolence-Schreiben.

V.

Vergleich, vid. Receſſ.
Verliebte Schreiben 131
Kurtze Gedancke 131
an ein Frauenzimmer 132
an eben dergleichen 133
an einen Amanten 134
an ein Frauenzimmer 134

Ver-

Vermiſchte Schreiben 221. Kurtze Gedancken 221
an einen vornehmen Freund 222. Antw. 223
an einen Freund 224. Antw. 225
Verweiß-Schreiben 121
Kurtze Gedancken 121
an ein Frauenzimmer 122
an einen Freund 123
Viſit-Schreiben 2. Kurtze Gedancken 3
an einen Freund 5. Antwort 6
an eben dergleichen 7. Antw. 8
an eben dergl. 9. Antw. 10
an ein Frauenzimmer 11. Antw. 12
an eine vornehme Frau 24. Antw. 15
an einen Hofrath 16. 22
an einen Patron, ſo Profeſſor 18
an einen Staats-Miniſter 20
an eben dergleichen 20
Vollmacht, ſuche Mandat.
Vormunds-Beſtätigung 168
Urthels-Frage 230

W.

Wechſel-Briefe 214. &c.
Wieder-Kauffs-Contract 150

Z.

Zuſchrifftsſchreiben, ſuche Dedications-Schreiben.

E N D E.

Einlei-

Einleitung/
Zur Teutſchen
ORTHOGRAPHIE,
Oder:
Recht-Schreib-Kunſt,

Der beygefüget iſt die Teutſche
GRAMMATICA und SYNTAX,

Verfertiget
von
SALANDERN.

Franckfurth und Leipzig/
Zu finden bey Hieronym. Philipp. Ritſcheln,
Univerſitäts-Buchhändlern, 1728.

Digitized by Google

J. N. J.

Eingang

Zur

Teutſchen

ORTHOGRAPHIE.

ES iſt leyder zu bedauren, daß man heutiges Tages faſt nicht mehr bey uns Teutſchen, die teutſche *Orthographie*, oder Recht-Schreibung regardiret, ſondern lieber die zierliche Schreib-Art beobachtet, wiewohl ich dieſe zwar nicht disrecommandiren, alleine dabey nicht die Orthographie gäntzlich vergeſſen haben will (beſiehe Ant. Gvevart güldene Sendſchreiben 2. Th. p. m. 72. & ſeqq. vom Urſprung des Schreibens, allwo ein Exempel) dann an ſolcher in Wahrheit viel gelegen; weil ſolche zu vielen unnöthigen Wort-Streiten Anlaß geben kan, wañ man die wahre Orthographie nicht verſtehet und nachmahls keinen Unterſcheid unter denen Wörtern zu machen weiß, u, wäre ſehr gut, wann in denen

Trivial-Schulen und Gymnaſiis bey der Correctur der Exercitiorum die Præceptores zugleich auch das Teutſche mit durchgiengen, die Fehler anmerckten, und alſo der Jugend in der erſten Blüthe mit Rath und That an die Hand giengen, daß dieſes oder jenes teutſche Wort, ſo und ſo nicht müſſe geſchrieben werden a) gleichwie ſie in der lateiniſchen Verſion ſolches beobachten wollen und ſollen, ſo dürffte man dergleichen ſich nicht erſt auf Univerſitäten angewöhnen; und gleichwie biß anhero zu beſſerer excolirung der Frantzöſiſchen Sprache mit Uberſetzung lateiniſcher Autoren, Mr. de Vaugelas mit dem Quinto Curtio, Mr. d' Ablancourt mit Tacito, Cæſare, Luciano, Arriano, Thucydide, und andern (vid. des Kön. Preußl. Herrn Geheimden Raths, Herrn *Thomaſii*, Tract. kleine teutſche Schrifften genannt, *p.m.* 19.) ꝛc. beſchäfftiget geweſen, und einen unſterblichen Nachruhm bey ihren Lands-Leuten erworben; alſo haben ſich gleichfals unter denen Teutſchen die löbliche Frucht-bringende Geſellſchafft, u. aus derſelben der ſeelige Riſt/ Harsdörffer/ *Eraſm. Franciſci*, Spate und andere mehr, desgleichen die annoch am Leben, als Herr *Talander*, *Menantes*, *Cleander*, gefunden, wiewohl wir auch nicht vergeſſen den Autorem der Europäiſchen *Fama*, Einleitung zur heutigen Hiſtorie und andere, ſo dieſe unſere teutſche Helden-Sprache je mehr und mehr mit Uberſetzungen unterſchiedlicher Autoren und Beobachtung der teutſchen *Orthographie*, belebet haben, alſo, daß es nun faſt ſcheinet, wie ſie aufs höchſte geſtiegen. So habe demnach auf Anhaltung unterſchied-

a) Vid. Ill. Dn. Thomaſ. Cautel. circa procognita Jurisprudentiæ. cap. 7. §. 22, 23. 24.

ſchiedlicher guter Freunde und Hrn. Verlegers mich der Kühnheit unterfangen, dieſes kleine Tractätlein an Tag zu legen, nicht zwar in Abſicht, als ob hierdurch eine Gloire ſuchen wolte, ſondern nur dem Nächſten damit zu dienen, in Regard deſſen habe hiermit einen kleinen Vortrag oder Einleitung von der Teutſchen *Orthographie* mittheilen wollen.

Die Einleitung Zur Teutſchen ORTHOGRAPHIE.

Es iſt die *Orthographie* oder Rechtſchreibung nichts anders, dann eine Wiſſenſchafft, die Wörter ihren Buchſtaben und Sylben nach recht zu ſchreiben; und mercket man in ſolcher unſer teutſchen Mutter-Sprach vier und zwantzig Buchſtaben an, als:

a, b, c, d, e, f, (ff,) g, h, i, k, l, (ll,) m, n, o, p, q, r, s, (ſ, ſſ, ß,) t, u, (v,) w, x, y, z.

In dieſen aber wird die *Calligraphie*, oder zierliche Schreib-Art von der *Orthographie* unterſchieden, daß jene die Wörter zierlich, dieſe aber recht ſchreiben lehret: Wegen der *Calligraphie* was nemlich für Vortheile aus ſelbiger erwachſen, wann man (1) die Buchſtaben, wie ſie auseinander flieſſen, mahlen läſſet, worzu dann dienlich:

der	i,	daher	n, m, ʒ, o, a, q, g,
	r,		v, p, x, y, w,
	c,		e, d, s,
	l,		ll, b, h,
	t,		tt, k,
	ſ,		ſ, ß, ſſ, ff, ſt, ʒ,

(2) Wie die Vergleichung **oben** und **unten** und (3) Die Vorſchrifft mit feiner ſchwartzen Dinten geſchrieben werden ſoll, ſind wir allhier gar nicht bekümmert, ſondern überlaſſen ſolches denen ordentlichen a) Stuhl-Schreibern, hier iſt nur unſer Propos. die Orthographie nach unterſchiedenen Reguln und daraus flieſſenden Exceptionen zu unterſuchen, zu beobachten und abzuhandeln. Ehe man aber zu denen Sätzen oder Reguln, dann ſich die Orthographie beſſer durch Sätze oder Reguln zu erlernen tractiren läſſet, ſchreitet, ſo ſetzen wir noch vorhero einiges weniges von der **Verwandniß der Buchſtaben**, unter einander, wann ſie nemlich (α) in **Verwande**/ als ä, ö, e, äu, ei, eu, i, y, ü, c, z, o, u, v, u, b, p, b, w, g, i, c, k, g, f, v. d. t. ch, k. und **unverwande**/ ſo gar keine Verwandniß mit einander haben, und einander angehen, als z und u, m und g, k und l, und alle andere, getheilet werden. Nechſt dieſen (β) ſo theilen ſie ſolche auch ein in **laute**, welche vor ſich allein können ausgeſprochen und ſonſten vocales genennet werden, deren 5 ſind, als: a, e, i, o, u, denen einige beyfügen y und in **ſtumme**, ſo ohne den lautenden nicht können ausgeſprochen werden, als: b, c, d, f, g, h, k, l, m, n, p, q, r, s, t, w, x, z. Dieſe nun

a) Dieſe ſind in groſſen Städten vornemlich anzutreffen und ſind gemeiniglich gute Rechenmeiſter darbey, werden auch an einigen Oertern ſalariret.

nun werden auch ſonſten Conſonantes oder mitlautende, weilen, wann die lautenden ihnen zugeſetzet, ſie ausgeſprochen werden können, ſonſten aber nicht, genennet. (γ) Aber finden ſich zwey-lautende (Diphthongi) als: ai, au, ei, eu, å, ů, ů, und drey-lautende (Triphthongi) als åu, z. E. Glåublich von Glauben, Bråute: von Braut, Bråutigam ꝛc. und letzlichen (δ) Harte / weiln ſie hart, und Weiche / weiln ſie weich pronunciret werden, die harten ſind P, T, die weichen oder gelinde / B, D, z. E. Taube, Columba, Turtel-Taube, Turtur, Dauben, ſo an Fåſſer gehören; baar Geld, paar Schuh, wobey dann annoch anzumercken iſt, daß man wohl die reine Pronunciation oder Klang der Worte, wie ſie ausgeſprochen werden, und gewöhnl. Landübliche Schreib-Art zu rathe ziehen, und in acht zu nehmen hat. Nechſt dieſen finden wir auch abzuhandeln die zur teutſchen Orthographie nöthigen Grund-Såtze oder Reguln, deren der

I. Satz.

Wie man die Worte ausſpricht, alſo muß man ſie gemeiniglich auch ſchreiben, als Amt, nicht Ambt, Schreib-Feder / nicht a) Schreiv-Feder ꝛc. es wåre dann, daß ſie aus fremder Sprache herkåmen, als Fenſter, von Feneſtra.

Nota. Hierzu dienet viel die Converſation, mit galanten Leuten, die ſich der Hochteutſchen Sprache vornemlich befleißigen.

II. Satz.

Wie man pflegt das Primitivum oder Stamm-Wort zu ſchreiben; alſo müſſen auch alle Derivati-

a) Gleichwie Herr Butſchky in ſeiner Hochteutſchen Cantzley-

va oder die von ſolchem Stamm-Wort herflieſſen, geſchrieben werden, welches jedoch nur insgemein alſo zu verſtehen iſt, z. E. ich ſchreibe mächtig, und nicht mechtig, weiln es von Macht hergeleitet wird; ändern, nicht endern, weiln es von ander herkommet: Anfänger, von Anfang, männlich, nicht menlich, Springe, von ſpringen, Hörner, von Horn, ꝛc.

Nota: Hier hat man nun einen Unterſchied unter den Stamm-Wörtern, hergeleiteten a) Compoſitis und b) Simplicibus zu machen Die *Primitiva*, oder Stamm-Wörter ſind ſolche, die von keinen andern herkommen, z. E. Glaube, Gut, Aug, Luſt, Macht ꝛc. Die *Derivativa*, ſind dieſe, ſo von den Stamm-Wörtern herrühren z. E. Glaubig, Gütig, Augig, Luſtig, mächtig. *Simplicia* werden benahmet diejenigen, ſo nicht aus viel Wörtern zuſammen geſetzet ſind, z. E. Bär, Haut, Land, Thun, ꝛc. *Compoſita*, die aus zwey oder mehr Wörtern zuſammen geſetzet worden ſind, z. E. Bären-führer, Bären-Haut, Landpfleger, Land-Läuffer, Nach-thun, Zuvor-thun. Das wahre Kennzeichen aber, woran man erkennen kan und ſoll daß Stamm-Wörter vorhanden, iſt, da man zum (1.) ihre teutſche Endungen in acht nimmt und zugleich wegwirffſt,

Z. E.

bar, ſtreitbar, von Streit.
wunderbar, von Wunder.
kundbar, von Kund.

e, Füch-

a) Zuſammen geſetzten. b) Einfachen.

e/	Füchſe, von Fuchs.
	Tage, von Tag.
	Städte von Stadt.
en/	Sinnen, von Sinn.
	frommen, von fromm.
	Tännen, von Tann.
er/	Männer, von Mann.
	Wörter, von Wort.
	Götter, von GOTT.
hafft/	Tugendhafft, von Tugend.
	Laſterhafft, von Laſter.
	Mangelhafft, von Mangel.
hafftig/	Lebhafftig, von Leben.
	Leibhafftig, von Leib.
	Schamhafftig, von Scham.
heit/	Verſchwiegenheit/von verſchwiegen.
	Kühnheit, von Kühne.
	Verwegenheit, von verwegen.
ig/	Gütig, von gut.
	Gnädig, von Gnade.
	Nöthig, von Noth.
in/	Freundin, von Freund.
	Nachbarin, von Nachbar.
	Königin, von König.
iſch/	Himmliſch, von Himmel.
	Höhniſch, von Hohn.
	Räuberiſch, von rauben.
iß/	Erkänntniß, von erkannt, erkennen.
	Begräbniß, von begraben.
	Finſterniß, von Finſter.

Hierbey mercke: daß auch einige dieſe Endigung iß in üß verkehren; als Geheimnüß

keit/	Heimlichkeit von heimlich.
	Ewigkeit, von Ewig.
	Gütigkeit, von Gütig.
lich/	Lächerlich, von lachen.
	Säuberlich, von ſauber.
	Täglich, von Tag.
ſam/	Einſam, von ein.
	Rathſam, von Rath, rathen.
	Friedſam, von Fried.
ſchafft/	Jungferſchafft, von Jungfer.
	Bürgerſchafft, von Bürger.
	Wiſſenſchafft, von Wiſſen.
ſte,	Frölichſte, von frölich.
	Gröblichſte, von grob.
	Mächtigſte von Macht, mächtig.
ung,	Schwängerung, von ſchwanger.
	Erlöſung, von loß.
	Tröſtung, von Troſt.

(2.) Die Wörtgen: An/auf/aus/bey/durch/für, gegen, hinter/mit, nach/neben/über/um/unter/von, vor/wieder/zu, zuſammen/zwiſchen 2c. vid. *M. Joh. Jacob Langjahrs* gründliche Anleitung zur teutſchen Sprache, cap. 6.

Nota: 2. So finden ſich viele Wörter oder Subſtantiva, die viel anders geſchrieben werden/auch im Schreiben mit ihren Verbo gar nicht übereinkommen, und dieſes rühret her, daß das Verbum ein anomalon iſt, und nicht nach gemeiner Art ſeine Tempora ändert. Z. E. ich ſage Fluß/ das Ver-

Verbum aber wird jedoch nur mit ein ie, nicht aber ů, geſchrieben. Dann ich ſage: **Flieſſen**, nicht flůſſen, weilen ſolches ein anomalon iſt, und in Imperfecto nicht: Ich flieſſete ſondern: ich floſſe, in Participio, **gefloſſen**, nicht geflieſſen, heiſſet. Wohin gehöret: **Erzürnen**, nicht erzörnen; **genieſſen** / nicht genůſſen; **finden**, nicht fünden; **fliehen**, nicht flůhen, ꝛc. vid. Herrn *Talanders* **Einleitung zum teutſchen Briefen** Cap. 7.

III. Satz.

Bey ungewiſſer und zweiffelhaffter Derivation der Wörter ſchreibet man ſolche, wie ſie gemeiniglich dem Gebrauch und Gewohnheit nach, geſchrieben werden; Hier muß man nun vornehmlich gelehrter Theologen und Juriſten, Teutſch herausgegebene Bůcher oder Tractaten in Conſideration ziehen, auch des berůhmten *Schotteli* in I. **Lob-Rede**, *I. pag.* 2. *Leg.* 37. *ff. de legib.* Worte zum voraus gelten laſſen, wann er ſaget: Die Schreibe-Kunſt muß ſich „nach der Gewohnheit richten, und iſt der Gebrauch „ein rechter Lehrmeiſter der Sprachen, gleichwie „auch die Gewohnheit eine Erklärerin der Geſetze iſt. Z. E. ich nehme das Wort **Menſch**, ſo ſcheinet von Mann her deriviret zu ſeyn, dahero **Mänſch**/ geſchrieben werden můſte; weilen aber die eingefůhrte Gewonheit ſchon långſt ein anders dociret, ſo ſiehet man nicht auf die Derivation. *Conf.* **Weiſens** *curieuſe* **Gedancken, von teutſchen Brieſen** p. 546. n. 1. Desgleichen wollen etliche das Wort Teutſch, nicht durch ein t ſondern d ſchreiben, indeme es von deuten herrůhren ſoll; allein die Lateiner ſagen Teutones die Teutſchen, ſo den Nah-

men von ihren Abgott *Teuto* genannt urſprünglich herhaben, wiewohl dieſen Abgott *Tacitus Tuiſco* genennet haben will, ſo eben auch ein *T.* in fronte führet, deswegen ſchreibet man eher dieſes Wort durch ein *T* als weich *D*. Desgleichen iſt das Wort Chur-Fürſt/ ſo eigentlich und urſprünglich von dem alten teutſchen Wort **Ruhren** oder **Koren** / welches ſo viel heiſſet, als **wehlen**/ und alſo müſte mit dem K geſchrieben werden, herkommen ſoll; einige andere wollen es von *κύρος* d. i. *plena poteſtas* herleiten; andere ſind noch anderer Meynung; Weilen alſo dieſes Wort zweiffelhafftig dem Urſprung nach iſt, ſo ſchreibet man lieber dem heutigen Gebrauch nach es mit Ch. und nicht K.

Hier mercke man die Harmoniſchen Wörter, ſo theils aus dem Hebräiſchen, theils Griechiſchen abſtammen, als:

ABſtraffen, *ἀποστρέφειν*, avertere.
Achſel, azil, azilla.
Achte, *ὀκτὼ*, octo.
Adel, *ἀέθλιος*, bene meritus.
Die Amme, em, mater.
Anfallen, *ἀναβάλλειν*, furſum tollere, excutere, ſternere.
Angſt, anach, *ἄγχω*, ango.
Abt, abh, Pater.
Art, *ἀρετὴ*, Tugend, artig, *ἄρδιος*.
Auch, ach, utique, ſane, etiam.
Auge, *αὐγὴ*, das Licht.
Bitten, batah, perſuaſus fuit, *πείθω*.
Böſe, paſchar, prævaricatus, malitioſus fuit.
Bücher, biker, attente inquiſivit.

Bude, Boden, Bette, beth, domus.
die Buſſe, pohſch, pudefactus eſt.
Crone, Corona.
Daub, taub, daab, languidus fuit, tabuit.
Duck, thic.
Erd, Ertz, æræz, terra.
Fallen, naphe, credit.
Fell, Vellus, ψάλλος.
Faul, phalach, inveteratus fuit.
Feuer, phaar, exarſit.
Fried, phrit, fœdus.
Fuß, phus, conculcare.
Gatter, Gitter, gædar, ſepes, paries.
Gieſſen, χήσειν.
Glück, chelick, diſtribuit, blanditus fuit.
Gönnen, chanan, gratificatus fuit.
Gras, gras, confractus fuit.
Hals, ἅλς, mare.
Harn, acher, moratus.
Heu en, bilil, ejulare.
Hüdler, hetel, fefellit, illuſit.
Kalmeu er, von col und muſar.
Kaſten, kis, crumena, κίςη, ciſta.
Klang, κλαγγὴ, clangor.
Kommen, kum, ſurgere.
Miſchen, maſach, miſcuit.
Pfütze, phizach, palut.
Quetſchen, cataſch, contudit.
Raquete, rakar, ſaliit.
Riechen, riach, odor.
Sack, Sack, iſt in allen Sprachen unveränderlich.
Sauffen, ſabba potavit.

Schau-

Schauen, ſchaa, reſpexit.
Schiffern, ſchiper.
Sieben, ſabba, ſeptem.
Uber, abbar, trans.
Zucken, zwicken, zik, torquere.

IV. Satz.

So man zweiffelt und ungewiß iſt, wie man ein Nomen ſchreiben ſoll, ſo ſiehet man nur den Genitivum oder den Numerum Pluralem an, dann wie dieſer geſchrieben wird, ſo ſchreibet man auch das Wort in Nominativo Singulari, z. E. ich ſage: **Schuld**, hier weiß ich nicht, ob ich Schult oder **Schuld** ſchreiben ſoll; Drum ſehe ich zu, wie dieſes Wort in Plurali hat, ſo heiſſet es dann: **Schulden**, weiln ich nun da nur ein d brauche und finde, keinesweges aber weder t noch dt, ſo muß dann in Singulari ein d ſtehen. Alſo ſchreibe ich **man**, wenn es die Particula, ſo den Verbis zugeſetzet wird, als: **man ſaget/ man hat** referiret 2c. Alleine es wäre falſch, wann ich das männliche Geſchlechte damit andeuten wolte, dann da ſchreibe ich: **Mann**, weiln er in Genitivo Singulari hat des **Mannes**, und in Plurali **Männer**, welches auch zu verſtehen iſt von **Hand**, **Feld** / **Glas**, **Hund** / **Schiff** / **Ring**, 2c. denn ich ſage noch ſchreibe nicht: Hant, Felt, Glaß, Hunt, Schipff, Rinck ſondern wie obſtehet, weiln ſie in Plurali haben: Hände, Felder, Gläſer, Hunde, Schiffe, Ringe, 2c.

V Satz.

Unnöthig iſt einen Buchſtaben, welcher nicht ausgeſprochen wird, an eine Haupt-Endung anzuſetzen oder anzuflicken; Deswegen wird vergeblich an

an dieſe Wörter angehänget, wenn man ſchreibet: **Warumb, darumb/ Lamb/ fromb/ Eigenthumb/** dann es heiſſet: Warum, darum, Lamm, Lämmer, nicht Lämber fromm, fromme, nicht frombe, Eigenthum, Eigenthümer, nicht Eigenthümber: abſonderlich habe ich ſolches bey den letzten vielmahl gefunden, daß Advocaten und andere geſchrieben: Eigenthümber der Mühlen, Aecker, Gärten, ꝛc. ſo aber falſch. Desgleichen geſchiehet ſolches auch mit d. daß man nemlich nach dem d ein t angeſetzt, und es ſo gar der Copulæ **und** anhänget und für **und**, ſo recht geſchrieben, **undt** ſetzet, welches jedoch auch falſch. Alſo iſt auch das dt, in denen Wörtern **Standt/ Wandt, ꝛc.** überflüßig: dann es ſoll geſchrieben werden mit einem einfachen **d**/ nemlich **Stand/ Wand**, weiln es in Plurali hat: Stände, Wände ꝛc.

VI. Satz.

Haft/ſchaft/ als Haupt-Endung erfordern ein einfaches, nicht aber ein doppeltes ff, dann ich ſchreibe: **Tugendhaft**/ nicht Tugendhafft, **mangelhaft**/ nicht mangelhafft, **Eigenſchaft**/ nicht Eigenſchafft. Beſiehe hiervon die Haupt-Endungen des andern Grund-Satzes.

VII. Satz.

Was der teutſchen Sprache und derſelben Eigenſchaft zuwider lauffet, dieſes ſoll man nicht ſchreiben, z. E. ich ſchreibe nicht recht: Fewer, Frewde, Fraw; ſondern **Feuer/ Freude/ Frau ꝛc.** dann die Gewohnheit und Herkommen verlanget es alſo, ob ſchon das **w** bey uns Teutſchen einen gelinden Klang, wie ein b/ hat. Desgleichen verhält es ſich

auch

auch mit den v ſo als ein Conſonans bey den Teutſchen gebrauchet, und ein klein wenig gelinder als ein f. pronunciret wird, alſo iſt falſch geſchrieben: Vbel, Vrtheil/ Vnser/ Uater/ Uerſtandt ꝛc. ſondern es ſoll heiſſen: Ubel, Urtheil/ Unſer, Vater/ Verſtand ꝛc. Beſiehe Hrn. *Taland.* Einl. *reg.7.c.7.*

IIX. Satz.

In Wörtern, ſo aus fremden Sprachen entſpringen, muß man ihre Grund-Buchſtaben laſſen, keinesweges aber andere hinein ſetzen, wie von unterſchiedlichen, die die Teutſche Sprache verbeſſern wollen, geſchehen; Denn wir eben ſo wohl das c/ ch/ z, und ph, in unſerer Teutſchen Mutter-Sprache haben: Alſo iſt falſch: Zicero, Fönix, Horazius, Lazedamon, Kartago, &c ſondern bleibet vielmehr recht: *Cicero, Phœnix, Horatius, Lacedamon, Carthago &c.* Wäre alſo unnöthig hier, Herrn Rüſtigern, Meliſſum, Bellinum, Butſchki, Zeſium, Dedekinden, Spaten und anderer Anhänger, die dafür gehalten, die Sylben, ca, ce, ci, co, cu, cy, würden in keinen teutſchen Worte gefunden, zu folgen, ſolte auch wohl mancher in Cantzeleyen und andern Aemtern darüber ausgelachet werden; Derowegen bleibet man billig bey denen Grund-Buchſtaben mit Herrn Talandern in angezogener Einleit. zum T. B. reg. 9. cap. 9. und Hrn. *Menantes* Einleit. von der teutſchen Oratorie und Briefen. p. m. 7.

IX. Satz.

Alle Subſtantiva, denen fürgeſetzet werden kan der/ die/ das/ oder was an deren Statt gebrauchet, oder im Anfang eines Periodi geſetzet wird, müſ-

müſſen mit groſſen Buchſtaben geſchrieben werden. z. E. Mann/ der Mann.

Nota. (1) Hier ſchreite nicht ab von der alten Gewohnheit und herkommen: auch hat man ſich in acht zu nehmen, daß man einigen von denen neuen Scribenten hierinne nicht nachahme, ſonſten würde man ziemlichen fehlen. Denn ob gleich die Teutſchen in Moden ſehr variable ſind, iſt deswegen in der Orthographie keine Veränderung zu dulden, ſondern billig bey der einmahl wohl hergebrachten Rechtſchreibung und alten Gewohnheit zu bleiben. Wobey (2) zu mercken, daß wenn der/die/das/ſo viel heiſſet, als dieſer/dieſes, welcher/welche, welches/ und das folgende Wort keines von den Wörtlein der/ die/ das hat, ſo hat ſolches keinen groſſen Initial-Buchſtab, z. E. das iſt mein Weib, nicht das Iſt ꝛc. u. ſ. f.

X. Satz.

Von denen Buchſtaben B/ W/ P/ hat man fürnemlich auf den Klang, ob es ein B/ oder W/ oder P, ſey, zu ſehen; dann ich pronuncire nicht Bachen, ſondern Wacht/ nicht Ballen, ſondern Wallen/ ꝛc. Aus dieſen entſtehen dieſe Special-Reguln, deren

1. Regul: Die Endigungen in be/ ben/ ber/ erfordern allezeit ein B/ niemahls aber W/ ich ſchreibe/ nicht ich ſchreiwe/ ich bleibe, nicht ich bleiwe, ich lebe, nicht lewe, ꝛc. treiben, lieben, haben, nicht treiwen/ liewen/ hawen. Leber/ lieber/ Silber/ Weber/ ꝛc. Jedoch wird hiervon ausgenommen a) Löwe / nicht Löbe; wiewohl auch einige dieſe Exce-

a) Vor dieſen hat man auch geſetzet: Laue.

Exception noch hinzu fügen wollen, Ingwer, Wittwer, Wittwe, man bleibet aber vielmehr bey der eingeführten manier in dieſen Wörtern, und ſchreibet ſolche alſo: Ingber, Wittber, Wittbe,

2. Regul: Weilen B. und P. eine ſehr genaue Verwandſchafft untereinander haben, muß man die rechte Mund-Art, ob das Wort weich oder hart ausgeſprochen wird? obſerviren, auch ſich hierzu die allerneueſten Schrifften guter Autoren, die recht rein pronunciren und ſchreiben, anſchaffen, und ſolche öffters durchleſen: dann man ſchreibet nicht recht wegen der Ausſprache: Pand, Pann, Brediger, Bannier, ꝛc. ſondern Band, Bann, Prediger, Panier ꝛc.

3. Regul: Nach dem m, iſt kein B noch P, zu ſetzen weilen die a) Derivation und Endigung en, es, er, das b) contrarium anzeiget, z. E. ich ſchreibe kommt/ nicht kommbt / oder kommpt/ denn es wird hergeleitet von kommen, und deutet kommt/ ſo viel als komme: Desgleichen ſchreibe ich: verſtummt/ fromm/ nicht aber verſtummpt/ frommbt, weilen dieſes in der Endung hat frommes, frommen, nicht aber frommbes, frommben, jenes aber kommet her von verſtummen.

4. Regul: Man ſetzet auch in unterſchiedlichen Wörtern weder B noch P nach dem m, ſondern läſſet ſolches in der Mitten und am Ende fahren; in der mitten muß es heiſſen: ingeſamt/ alleſamt, Amt, Fremd, nemlich / Nachkömmling ꝛc. nicht aber ingeſambt / alleſambt / Ambt / Frembd/ nemblich / Nachkömmbling ꝛc. am Ende in Wörtern, um / warum, herum, darum / nicht umb/

a) Ableitung, Abſtammung. b) Gegentheil.

umb/warumb/herumb/darumb/ꝛc. ſo wider die 5. Regul laufft/und deswegen mit dahin gezogen werden kan/ hier aber darum geſetzet worden/ weiln wir von B. und P. handeln/ wiewol einige *ex uſu* behaupten wollen/ daß Amt/ fremd/ ꝛc. ein B bey ſich hätten/weiln man es in a) *pronuncir*ung hörete/ das B in Ambt/frembd ꝛc. ſo aber der reinen Schreib-Art zuwider lauffet.

6. Regul bey Ereignung eines Zweiffels/ ob man am Ende des Worts ein b oder p ſchreiben ſolle/ kan man nur das e/ er/ es/ darzu ſetzen/ ſo wird man gleich hören/ob ein hartes p oder weiches b nöthig ſey/ z. E. lieb; dann ich ſage nicht: liepes/ lieper/ liepe/ ſondern liebes/ lieber/ liebe.

XI. Satz.

Wann man zweiffelt/ob ein weiches D oder hartes T zu ſetzen? giebt man fürnemlich auf die Ausſprach Achtung/ob das Wort weich oder hart b)*pronunciret* wird? als ich ſage/ es iſt mir leid/ nicht aber es iſt mir leyt: es ſind Leute vor der Thür; nicht: es ſind Leude vor der Thür. Hier mercke nun 1. daß ſich kein Wort leichtlichen auf ein ed wohl aber et endiget. Z. E. Er lieſet/ ſchreibet/ liebet/ ihr leſet/ſchreibet/liebet/nicht: er lieſed ſchreibed/ liebed/ ꝛc.

2. Haben alle Wörter/deren Endigung auf ein ſt gehet/kein weiches d ſondern hartes t nach dem ſ. z. E du liebeſt/ geheſt/er läſt/der Aſt ꝛc. nicht ſd/kommeſd ꝛc.

3. Alle Wörter/ und vornemlich die *Participia*, die den *Accent* oder Thon auf die c) *penultimam*, fallen laſſen/ und ſich endigen auf ein end/ erfordern allezeit ein weiches d/ niemahls aber ein hartes t/ als liebend/lebend/ leſend/bleibend/nicht liebent/lebent/

a) Ausſprache. b) ausgeſprochen/ ausgeredet. c) letzte Sylbe ohne eine.

leſent, bleibent. Es wäre denn eine Sache, daß ſie den Accent auf die letzte Sylben, fallen lieſen, die endigen ſich auf ent/ nicht aber end/ als: a) jurament, b) parlament, c) particulierement, d) preſent, e) preſentement, f) generalement.

4. Deren Endigung iſt ind, oder und/ haben nach dem n allezeit ein weiches d, z. E. ſie ſind mein Kind/ nicht: ſie ſint, mein Kint; desgleichen ſchreibet man Kund, Mund/ Hund, nicht Kunt/ Munt und Hunt ꝛc.

5. Wann zu denen Endigungen end, ind, und, dieſe e/es/er, en, kommen und geſetzet werden, bleibet allezeit dem Urſprung nach ein weiches d, z. E. Kinde/ Kindes/ Kinder/ ſchreibende/ ſchreibenden ꝛc.

6. Bey den Endigungen and/ant, annt, ſetzet man nur im Sinne zu ein e/ ſo ſiehet und höret man gleich den Unterſchied, ob das Wort hart oder weich ſoll pronunciret werden, und alſo, wenn es weich und gelind ausgeredet wird, ſetzet man and/ ſo es aber hart und ſcharff, brauchet man annt, z. E. erkannt, abgebrannt bekannt, eingeſpannt, verbrannt, wohlbenannt, zuerkannt ꝛc. hier bilde ich mir ein, ob heiſſe es erkannte, abgebrannte, ꝛc. und alſo höre ich, daß es hart pronunciret werden ſoll, nemlich erkannt/ nicht aber erkannd/ u. ſ. w. Desgleichen ſetzet man auch annt oder ennt für annet oder ennet, z. E. er hat mit ihm zuſammen geſpannt für zuſammen geſpannet. Er bekennt nebſt dem andern alles, was er gethan hat, für bekennet

a) Eyd. b) Die höchſten Gerichte und Zuſammenkunfft dreyer Stände, als Geiſtl. Weltl. und Commun von Städten in Engeland, auch Franckreich, auf gewiſſe Art auch in Teutſchland die Ober-Hof-Gerichte. c) Inſonderheit. d) Geſchenck. e) Abzugeben, aufhaltend. f) Insgemein.

kenner. Die Endigung aber and wird in weicher und gelinder Ausſprache gebrauchet, und ſolches höret man, wenn man ſich zuletzt ein e einbildet; als Verſtand, Band, Pfand, dann ich pronuncire gantz weich: Verſtande, Bande, Pfande; deswegen muß auch kein hartes t gebrauchet werden. Solte man ſich aber kein e zuletzt einbilden können, muß man die Endung en herfür ſuchen, und alsdenn höre ich gleich, ob es hart oder weich ausgeſprochen werden ſoll; wann es nun weich pronunciret wird, ſo muß es auch ein weiches d erhalten, z. E. er beſtand in ſeinem a) Examine ſehr wohl: hie nun kan ich ſagen: ſie beſtanden oder beſtunden, nicht beſtanten oder beſtunten.

7. Ant gebrauchet man auch in Wörtern die von lateiniſchen herſtammen. z. E. b) gal*ant*, c) Paſquill*ant*, d) Diſc*ant*. &c.

8. Die im lateiniſchen haben *ans*, bekommen im teutſchen *ant*, z. E. e) calc*ans*, calc*ant*, f) exul*ans*, exul*ant*, Und die im lateiniſchen haben *ens*, erfordern im teutſchen *ent*. Z. E. g) Superintendens, Superintendent.

9. Andt mit doppelten dt, wird gebrauchet für andet und endet, und muß man gleichſam ein e zwiſchen den d und t verſtehen, z. E. entwandt; hier wird geſchrieben ein weich d mit angehefften harten t, aus Urſache, weil ich ſagen kan: entwandet.

10. dt wird gebrauchet in Wörtern ſo zuſammen geheffter werden, wann ich nur ein e darunter verſtehen oder davor der pronunciren kan: Z. E. beredt; hier kommet das d und t zuſammen, weilen e darzwiſchen heraus geworffen iſt. Jedoch wird

 hier-

a) Unterſuchung, Prüfung, Tentamen. b) Artig, fein, ſauber. c) Ehrenſchänder. d) Die jüngſte Stimme. e) Orgeltreter. f) Jns Elend gejagter. g) Ober-Pfarre.

hiervon ausgenommen, das Wort Stadt/ Urbs, ſo mit den d und t zugleich geſchrieben wird. Dann ich nicht ſagen kan, Stadet. Unrecht aber wäre, wenn ich ſchriebe: Brodt/ undt/ Landt/ Handt/ weilen ich nicht ſagen kan, Brodet/ undet/ u d.g. auch unmöglich wäre, daß eine Stimme oder Laute zugleich auf einmahl den lindern und harten Laut geben könte. Vid. *M.* **Langjahrs Anleitung zur teutſchen Sprache**/ cap. 1.

11. Im Zweiffel, wann man nicht weiß, ob am Ende ein d oder t zu ſetzen ſey? hänget man nur die Endung e/er/es/en/an, ſo höret man es gleich Z. E. ich ſchreibe: Hand, Pferd ꝛc. nicht Hant, Pfert, weil ich ſage Hände, Pferde, nicht Hänte, Pferte.

12. Letzlich iſt auch zu mercken, daß man öffters das t zu verdoppeln pflegt/ ſelten aber das d, z. E. ich ſage und ſchreibe; Bitten/ Spott, nicht Bidden, Spodd; wohl aber **Hadder**, a) ſo alte zerriſſene Lumpen bedeutet.

XII. Satz.

In denen Buchſtaben C, K, Q, Z/ hat ein Anfänger ſo wohl auf die Pronunciation, als auch Schreib-Art acht zu geben ſo dann mercke:

1. Wann das C für e/i/y/ ſtehet, wird es wie ein Z gleſen, z. E. **Cicero, Cederbaum, Cithar**/ wird zwar, wie Zizero, Zederbaum, Zithar ausgeſprochen, alleine nach der 8. Regul, die wir oben gegeben geſchrieben, vid. **Hrn.** *Talanders* **Einleitung zum teutſchen Briefen** c. 7. Reg. 9. **und ſeinen Brief-Steller**/ 2. Theile. 18. Für *a/o/u*/ wie K. Z. E. Cantzeley, wie Kantze-

a) Dann Hader bedeutet Zanck, zwietrag, und wird mit einem d geſchrieben, dahingegen dieſes mit einem doppelten geſchrieben werden muß.

Kantzley, Calender, wie Kalender, Corallen, wie Korallen, Curieuſe / wie Kurieuſe. Für Stumme als, k / l, r, ꝛc. auch wie K / z. E. ſchicken, einſchrencken, Clavier, Creutz, wie ſchikken, einſchrenkken, Klavier, Kreutz.

2. Qv. wird ausgeſprochen wie Kw. Z. E. Quittung, Quaal, wie Kwittung, Kwaal.

Hierinnen ſind nun ſehr a) ſingulair geweſen, Herr Riſt, Spate, Paulini und andere, ſo der Ausſprache, nicht aber dem Urſprung nach die Wörter haben recht ſchreiben wollen. Ja einige haben ſich unterſtanden zu ſagen, daß das C nicht ſey in unſer teutſchen Sprache, weiln an ſtatt deſſen allezeit das K, Z, G, gebrauchet würde, als im Wort Kreatur, Zyrus, Toghter, für Creatur, Cyrus, Tochter, da doch im Gegentheil die letzte Art zu attendiren iſt.

XIII. Satz.

F / v, und ph ſind wohl zu unterſcheiden, und zwar ſo mercke:

1. Daß die Wörter ver- oder vor allezeit mit dem v, niemahls mit den f, geſchrieben werden müſſen, Z. E. verſaget, nicht ferſagt, verzehret, nicht ferzehrt, Vorbothe, nicht Forbote, vortragen, nicht fortragen: Hier werden excipiret und ausgenommen die Wörter: fort / ſondern / Forell, u. d. gl.

2. Soll ſich kein teutſch Wort auf ein v, wohl aber f, endigen, Z. E. ich ſchreibe nicht: Briev, Hov, ſondern Brief, Hof, worbey denn wieder die b) Exception zu c) attendiren iſt, wann nemlich das Wort aus dem Lateiniſchen entſpringet, und ſonderlich die Endung auf ein *u* hinaus lauffet, ſo ſetzet man

a) Eigenſinniſch. b) Ausflucht, Ausrede. c) mercken.

kein f wohl aber v, z. E. a) Grandævus, b) Gradivus, c) Guſtavus &c. Grandæv, Gradiv, Guſtav.
3. Fänget man kein Wort mit v an, es ſey denn, daß ein lautender Buchſtab gleich darauf folget; z. E. Vater/ vor/ verheren/ voll/ Voigt u. d. g
4. Keinem ſtummen Buchſtab wird im Anfang eines Worts V vorgeſetzet, ſondern man brauchet das F. z. E. ich ſchreibe nicht: Vriede/ ſondern Friede/ Freude, nicht Vreude, u. ſ. w. Hier nimm aus das Wort: Vließ, als ich ſage: Ritter des güldnen Vließes.
5. Das F iſt ſonder Urſache nicht zu verdoppeln, z. E. ich ſchreibe nicht: Brieffe, Höffe, ſondern Briefe, Höfe: Wobey dann zu mercken: Daß Hoffen mit den doppelten ff ſperare, mit den einfachen aber Hof, Aula, heiſſet.
6. Wäre es unrecht, wenn das f nach p verdoppelt würde, z. E. ich ſchreibe: Opfer, Tapfer, Kampf ꝛc. nicht Opffer, Tapffer, Kampff.
7. Iſt auch das f nicht zu verdoppeln nach zweyen ſtummen Buchſtaben, wann ein t darauf kommet, z. E. ich ſchreibe Sanftmüthig, nicht Sanfftmüthig.
8. Leiden die Endungen hafft und ſchafft kein doppeltes ff/ z. E. Tugendhaft, Leydenſchaft, Eigenſchaft, nicht Tugendhafft, ſieht die 2. und 6. Grund-Sätze, und Herrn *Taland.* Einleitung zum teutſchen Briefen *C.* 7. *reg.* 4. Damit man aber wiſſen kan/ ob ein einfaches f oder doppeltes ff, zu ſetzen ſey? giebt man nur auf die Endungen es / en/ achtung, z. E. Brief, nicht Brieff, weilen ich ſage: des Briefes, nicht des Brieffes. Darzu noch kommet

a) Sehr alt, wohlbetagt. b) Sachte gehenden, langſam gehend. c) Nomen proprium.

met, daß wann eine Sylbe lang ausgeſprochen wird, man ein einfaches f ſetzet, z. E. Schaf, Hof, Teufel, Straf, wiewohl auch einige Schaaf, Straaf ſchreiben wollen. wann aber die Sylbe kurtz, ſo ſetzet man ein doppeltes ff/ z. E. Schrifft, ſchaffen, hoffen.

9. V wird niemahls doppelt gefunden, denn ich ſage nicht: **Vvoigt / vvoll**, ſondern **Voigt, voll.** Obſchon das w aus einem doppelten v entſtehet.

10. Das ph wird wie das f ausgeſprochen, es wird aber niemahls in einem rechten teutſchen Wort gefunden, als nur in denen Wörtern, ſo aus den Chaldäiſchen, Griechiſchen und andern Sprachen herkommen. Z. E. ich ſchreibe Chriſtoph/ denn es kommet her von χρισὸς a) und φέρειν, tragen. Phariſäer, denn es ſtammet von dem Hebräiſchen Paraſch, er hat erkläret. Wiewohl einige gefunden worden ſind; die ſolche Wörter aus fremden Sprachen hergeleitet mit dem f, nicht aber ph/ ſchreiben wollen, z. E. Joſef, Filipp, Nymfe, Sofia, u. d. g allein dieſes iſt nicht uſual, noch dem Stylo Curiæ gemäß; deswegen ſolche Zärtlichkeit übergangen werden kan, und thut man beſſer, daß man ſchreibet z. E. Joſeph, Philipp, Nymphe, Sophia.

11. Zum letzten hat man auch den Unterſchied der Præpoſition für und der Zahl 4. vier/ wie auch auf das Verbum fiel und Adjectivum viel wohl Achtung zuhaben, damit kein zweydeutiger Verſtand gezogen werde. Z. E. ich ſchreibe: **Viel Volck fiel** von der Brücken herunter; Er hat den Krieg für viele Völcker **vier** gantzer Jahr hindurch glückl. geführet.

a) Geſalbter. b) Schreib-Arth.

XIV. Satz.

Das g pfleget zwar bisweilen wie ein ch, j/gelindes k/ ausgeſprochen zu werden, als: GOtt wie jott, chOtt/alleine im Schreiben iſt ſolches nicht zu a) attendiren, ſondern es bleibet allezeit das g. Z. E. GOtt Gut/ Gebet/ Glaube/ Geiſt/ ꝛc. Hier nun muß man dergleichen Schreib-Art, da man das G pronunciret wie ch/j/K. nicht beobachten, ſonſten würde man den Lernenden viele Schwürigkeiten in Weg werffen; Denn ſie theils nicht wiſſen würden, ob ſie g/ j/ oder ch/ ſchreiben ſolten, theils wäre ihnen auch mit einer ſolchen ſchlechten und b) miſerablen Schreib-Art wenig oder gar nichts gedienet, und lieffe auch wider den Curial-Stylum. Will man nun wiſſen, weiln das g von den meiſten nicht recht ausgeſprochen wird, ob ein g oder k zu ſetzen ſey? ſo nimmt man 1. den Gebrauch, welcher der beſte Lehrmeiſter iſt, in acht.

2. Setzet man am Ende des Worts eine Sylbe, als: e/ es/ en/ er, u. ſ. w. hinzu, z. E. das Ding; dieſes Wort ſchreibet man mit g/ nicht aber k; wolte ich nun wiſſen, was die Urſache ſey, ſo hänge nur von bemeldten Sylben eine daran / als Dinge/ Dinges/ Dingen/ Dinger; da höre ich, daß es nicht kan heiſſen: Dincke/ Dinckes/ Dincken/ Dincker ꝛc. Deswegen wird g/ nicht aber k geſetzet, und geſchrieben. Alſo wird Rock/ ein Kleid, ſo man anziehet, mit ck geſchrieben, weilen bey den Sylben e/ es/ eines da iſt, als: Rocke, Rockes ꝛc. nicht Roge/ Roges. Wohin noch gehöret Ranck/ für Liſt, Betrug, Zanck/ Werck/ Berg-Werck Han-

a) Anzunehmen. b) Barmhertzigen, elenden.

Hand-Werck, nicht er rang / von ringen, Zang/ Werg, ſo am Rocken gehöret.

3. Iſt vor der End-Sylbe ich, nur ein l anzutreffen, ſo ſetzet man ch; wo aber ein doppeltes ll / g: Z. E. lich, hinderlich / frölich / verblich, erbärmlich / ſäuberlich / häuffiglich / prächtiglich / verächtlich / ſonderlich / endlich, ehelich / ꝛc. llig / willig / einhellig / billig / u. d. g. Wobey denn ausgenommen werden ſeelig / ewig / ſo aus ihren Genitivo Nominis, durch Zuſetzung der Sylben en / z. E. des Seeligen, Ewigen, zu ſehen, Beſiehe *Taland.* Einleit zum T. B. cap. 7. *reg.* 8. Kommen aber die Sylben e / es, en, er / zu der Endung lich / bleibet das ch z. E. fröliche, liebliches / ehrlichen / mündlicher / Jülicher / u. d. g. Wo aber zu der Endung llig, bleibet das g, z. E. billige, einhelliges / willigen, ꝛc.

4. ig wird auch allezeit gebrauchet vor denen ſtummen Buchſtaben, ausgenommen l, z. E. zeitig, unzeitig, gütig, ungütig, ewig / mäßig / unmäßig / artig / unartig Ehrſüchtig, ehrerbietig / würdig / Ehr-Wohl-Hoch-würdig, durchgängig, Durchlauchtig, dürfftig / Ehrenrührig / Edelmüthig, fähig / pfündig / Gottloßig / kothig / nöthig / ſchlipfrig, tüchtig, vierſchrötig / unbeſtändig / unflätig / Vogelkäfig / wahnwitzig / zanckſüchtig / jährig / ꝛc. Desgleichen auch die Einſylbigen Wörter, als: ich / mich / dich, ſich / Strich / ſprich, ſtich / brich und die von dieſen herkommen.

5. Wann endlich zu lich kommet die Endung keit / ſo behalten etliche das ch / etliche aber, weiln es ihnen beſſer ſcheinet, verwandeln es in g / Z. E

Sterbligkeit, Zierligkeit / nicht Sterblichkeit, Zierlichkeit; Wiewohl ich mit Hrn. *Talandern l. c.* dafür halte, man bliebe bey der a) Derivation des Wortes.

XV. Satz.

In denen Wörtern, ſo etwas lang pronunciret werden, wird das H dem T nachgeſetzet, Z. E. Muth / roth / Wirth / That, Thon, Gebeth / Gemüths-Gaben, Heyrath / Vorrath / und dergleichen, nicht Muhr / rohr, ꝛc. Wiewohl das Wort gelehrt / das h vor dem t hat, ſo dem Stylo Curiæ gemäß. Wobey zu mercken, daß wann zwiſchen dem h und t ein e ausgelaſſen worden, das h vor dem t hergehet, z. E er ruht, nicht er ruth, denn es iſt ſo viel: er ruhet; er geht / d. i. er gehet. Nacht / Rohrdommel, Rohrkäſten, Röhren, Schwäher, Schwieger-Vater, Uberfahrt, verehren, verjähren.

2. So wird das h offt dem lautenden Buchſtaben und dem T nachgeſetzet. Z. E. Ahl, jemahls, nahe, Fehde, ſehen, ehrlich, kühn, Kohl, Buhle, Kihn-Holtz, Vieh.

3. Wird das h denen langen Sylben und Buchſtaben l / m / n / r / vorgeſetzet z. E. Fahl / Fähre, Fehler, Fuhrmann, Fuhrwerck, gebähren, Gebühr, (Pflicht,) Schuldigkeit Gemahl, Gemählde, Hahn, höhniſch, Jahr, Jubehl, (Kleinod) Kahn, lahm, Leich-Bahre, (worauf die Leiche geſetzt wird) Mähl, (Farina) Mahl, (Gaſterey) Schahl, (worinn man das Getrăncke thut) ſtahl, er ſtahl, Röhrkaſten, Uberfahrt, verehren, Verjährung, Verſöhnung, Verſtöhrung, unberühret, wehren (ſchützen,) zahlen, Zahn.

4. Soll

a) Ableitung.

4 Soll man das h, wo es nicht nöthig, nicht hinzufügen, ob ſchon die Sylbe mit etwas lang ausgedehnten Laut pronunciret und ausgeſprochen wird, dann ſolches wäre ſehr falſch und nur ein Uberfluß; z. E. ich ſchreibe nicht ahn, mihr, Rohr, Grahß, viehl, fröhlich, Ahnſehen ꝛc. Sondern: an, mir, Ror, Gras, viel, frölich, Anſehen; Jedoch findet man die Wörter: Theilung, Wohl, Wahl, ꝛc. Beſiehe *Taland.* Einleitung.

XVI. Satz.

Wann dann das k in einem Worte zu verdoppeln iſt, ſetzet man an ſtatt des einen ein c zu dem k hinzu, z. E. an ſtatt Wolkken, ſchikken, drukken, krankken, ſetze und ſchreibe ich Wolcken, ſchicken, drucken, kräncken. Beſiehe Talanders Einleit. zum T. B. cap. 7. Reg. 10.

XVII Satz.

Wann die Sylben kurtz pronunciret werden/ pfleget man die Buchſtaben l/ m/ n/ r/ zu verdoppeln. Z. E. Weiln das Wort Schall kurtz ausgeſprochen wird, ſo wird das ll verdoppelt; und alſo auch in Alles, Allmoſen, Bollwerck, Bulle, Helle (Wetter,) Hölle, a) Vaſall, Bulle (der Artzeneyen,) Quelle/ Stall/ roll/ voll, u. d. g. dann roll, voll/ und andere werden gleichſam geleſen, wie rool, vool, &c. Fromm verlanget ein doppeltes mm, weiln es kurtz pronunciret wird, dergleichen Kamm, Lamm, Grummet dumm, (ſtupidus) Sammet, Drummel, Demmerung, ꝛc. Mann, (mas) nicht man, ſo die particula bedeutet, man muß, man hat gehöret, dünne, Rennplatz, Sinn, darre, dürre, errathen, Myrrhen, Vorrath. Dieſes nun

a) Lehn-Mann.

nun kan auch von der Verdoppelung des ff/
rr/ verſtanden werden z. E. ich ſage nicht: dürftig
tapen/ fütern/ keifen/ Latwerg/ offen/ (apertus)
aber Ofen/ (Fornax) Rapier/ ſchafen/ (parere
eines andern/ tafet/ taufe/ tepich/ ſondern dürffti
tappen/ füttern/ keiffen/ Lattwerge/ offen/ Rap
ſchaffen/ ſtatt/ taffet/ tauffe/ teppich. Wiewohl
hierbey anzumercken kommet/ daß etliche gefun
werden/ ſo kurtz ausgeſprochen/ jedoch aber nicht
doppelt werden z. E. in/ bin/ ꝛc. Werden aber
Sylben lang ausgeſprochen/ ſo pflegt nur einer
beſagten Buchſtaben geſetzet zu werden z. E. Amt/
lender/ Cantzel/ die Erle/ ꝛc. Uber dieſes alles iſt
ein Kennzeichen woran man mercken kan ob ein d
pelter Buchſtab zu ſetzen ſey? wenn man ihnen
zuſetzet die End-Sylben/ e/ er/ es/ en/ z. E. Schalles/
Narren ꝛc.

XVIII. Satz.

Man hat bey den s/ ſ/ ſſ/ ß/ zu mercken/ daß man keines mit dem andern verwechſele/ weil ſie unterſchieden ſind; dann (1.) das kleine aufwerts geſchlungene s wird nur am Ende des Worts oder Sylben gebrauchet/ z. E. meines/ deines/ Wachsthum/ nicht meineſ/ deineſ/ Wachßthum; das lange ſ aber in Anfang und in der Mitte/ niemahls aber am Ende z. E. ſchreiben/ leſen/ nicht schreiben/ lesen. Begiebt ſichs aber manchmahl/ daß man zweiffelt/ ob ein einfaches s/ ſ/ oder zweyfaches ſſ/ ß/ am Ende zu ſetzen ſey? ſo hänge die Sylben e/ en/ es/ er/ dem Worte an/ ſo ſieheſt du gleich der Unterſchied Z. E. in dem Worte gottlos iſt ein einfaches s/ denn ich ſage: Gottloſe/ nicht Gottloſ-

ſe

ſe: deswegen ſetzet man auch ein einfaches s; aber im Worte Füß ein doppeltes, denn wenn ich e/ es/ oder *en* anhänge, ſo pronuncire ich: Füſſe, Fuſſes, Füſſen, nicht Füſe, Fuſes, Füſen. (2) des/ bis/ die Præpoſition, erfordern allezeit ein klein s/ z. E. des Morgens, bis ſo lange, ſo man aber biß mit einem doppelten ß ſchreibet, kommt es von beiſſen her, z. E. der Apffel-Biß, ſo unſere erſten Eltern im Paradies verderbet hat. Warte bis ich wieder hieher kommen werde. Hieher gehören; Was / etwas/ das, ſo auch mit dem kleinen s geſchrieben werden.

3. Die Wörter, ſo ſich auf ein s endigen und vor dem s einen ſtummen Buchſtaben führen, die verwandeln das s nicht in ß z. E der Lebens Fürſt, des Menſchens Verderben, nicht Lebenß-Fürſt/ Menſchenß-Verderb.

4. Die Wörter, ſo die Endigung es haben, brauchen ein kleines s, z E. gutes/ ſchönes, weibliches, nicht guteß, ſchöneß/ weiblicheß, ꝛc.

5. Die teutſche Endigung iß erfordert allzeit ein ß, niemahls aber ein s / z. E. Begebniß / Begräbniß, Finſterniß, nicht Begebnis, Begräbnis, Finſternis, denn ich ſage nicht: Begebniſe, ꝛc. Wiewohln auch einige ſchreiben: Begebnüß Geheimnüß, und verwandeln alſo das i in ü.

6. Wann ein lautender Buchſtaben vorher gehet, und das Wort lang ausgeſprochen wird, ſo ſetzet man ein ſ/ oder s; wo aber kurtze, ſo gebraucht man ß, oder ſſ, z E. Sie laſen / nicht laſſen, denn das a vor dem ſ wird lang pronunciret; ſie laſſen, nicht laſen, denn die Sylbe laſ- wird kurtz ausgeſprochen.

7. ßt,

7. ßt gebrauchet man, wann das e vor dem t ausgenommen wird, z. E. ihr wißt, praßt, er frißt, hier iſt das e vor dem t weggeworffen.

8. Endlich iſt ein Unterſchied zwiſchen dem Articul das, und der Conjunction daß, denn der Articul das bedeutet ſo viel als dieſes oder welches, die Conjunction ut oder quod aber damit, z. E. das ſchreibe ich euch allen, daß ihr euch darnach richten möget.

XIX. Satz.

Ob gleich das X gar ſelten im Teutſchen gebrauchet wird, ſo iſt doch deswegen ſolcher Buchſtab nicht zu läugnen, noch ks/ oder chs oder gs dafür zu gebrauchen, noch dieſe für jene, z. E. ich ſchreibe: Exempel, Axt, Eyder, vexiren, nicht Eckſempel, Ackſt, Eydecks, veckſiren; nicht Wax, Wexel, Saxen, ſondern ich ſchreibe: Wachs, Wechſel, Sachſen.

XX. Satz.

Wann das z zu verdoppeln iſt, ſo ſetzet man dem einen z ein t hinzu. Z. E. ich ſchreibe nicht: Blizzen, ſezzen / Canzzler, Erzz, Gözze, jezzo, küzzeln, Kübizz, Matrazze, Nüzzen, Pelzz, Pazzen, Räzzel, Tanzz, zwizzern, ſondern: Blitzen, ſetzen, Cantzler, Ertz, Götzen, jetzo, kützeln, Kübitz, Matratze, Nutzen, Peltz/ Patzen/ Rätzel/ Tantz/ Tatz, zwitzern.

XXI. Satz.

Die Vocales oder lautende Buchſtaben werden bisweilen doppelt geſetzet, bisweilen haben ſie ein h nach ſich, damit ſie lang ausgeſprochen werden, und ein Unterſchied wegen des Klangs unter ihnen ſeye: Z. E. die Stadt Aach, Aquisgranum, mit dop-

doppelten aa geſchrieben, damit man ſich nicht a) confundire mit der b) particula exclamandi ach! Daher gehören aaß, zum Unterſchied der aß/ Schnee/ See/ Seele, Beere/ Moon/ Schoos/ Braach/ Haabe/ Haacke, Haar/ Maaß/ Raam/ Saal/ Saamen/ Scheel/ Schlooſſen, Staal/ Staat/ Staar, Waag, zween, Das h haben ſie darum bey ſich, weilen ſie etwas lang ausgedehnet werden ſollen. z. E. Mahl, Hohn, Ihr, Ehren, Zahn, Zahl, Urheber.

XXII. Satz.

Das a verdoppelt man, wie kurtz vorher geſaget, wann die Wörter auf einerley Art und Weiſe ausgeſprochen werden, damit man den Unterſchied erlerne, z. E. Schooß/ gremium, Schoß aber deutet tributum, Staal, Chalybs, nicht ſtahl, ſo heiſſet: er ſtahl Haabe, d. i. Guth, Vorrath; habe mit dem einfachen a kommet von haben her; Aal, ein glatter Fiſch, Aaß, rc. Wobey zu mercken: daß man das a bisweilen aus der Sylbe dar und andern wirfft, z. E. für darum/ darauf, darauſſen, darüber / ſetzet man drum / drauf / drauſſen/ drüber rc. welches jedoch nicht geſchehen kan, es müſte dann ein lauter Buchſtab oder Vocal darauf erfolgen, z. E. darinnen, hier folget auf dar ein i/ deswegen man ſchreiben kan: drinnen: wenn aber ein ſtummer folget, ſo muß das a behalten werden, z. E. dargegen, darbey, nicht drgegen, drbey, weilen b und g als ſtumme Buchſtaben folgen.

XXIII. Satz.

Das e kan in etlichen Wörtern auſſen gelaſſen und auch geſchrieben werden; Wenn es auſſen gelaſ-

a) Verwirre, verirre. b) Ausruffungs-Particul oder Wörtgen.

laſſen wird, geſchiehet ſolches per Syncopen; ſo es aber geſchrieben wird, ſo geſchiehet es per Epentheſin, daher es e epentheticum genennet worden, z. E. ich ſage und ſchreibe: Genade/ und Gnade/ Genädigſter und Gnädigſter / genugſam und gnugſam / gerade und grade, ſo jedoch nicht von allen Wörtern zu verſtehen. Hiernechſt wird (1.) das e nach dem g, ſo es der erſte Buchſtabe des Worts iſt, auſſen gelaſſen, z. E. ich ſchreibe und ſage Glücke, für Gelücke; desgleichen (2.) auch von denen Endungen ner/ ler/ rer/ re. Z. E.

ner/ eigner, ebner, nicht eigener, ebener.

ler / edler / Fliegenwedler / Bettler / nicht edeler, Fliegenwedeler, Betteler.

rer/ theurer/ Hurer/ ſaurer, Maurer, für theuerer, Hurerer, ſäuerer, Mäuerer.

re / ſaubre / hadre / ſchnadre, wandre, lagre / für ſaubere, hadere, ſchnadere, wandere, lagere.

Wohin noch gezogen werden: unſre, eure, andre/ für unſere, euere, andere. (3.) für denen Endungen: ſter/ ſten/ ſte, ſt, len/ leſt, ler, le, lein, r/ re/ reſt, ren, rer/ genen/ gene/ es Z. E.

es / Hauß, Fleiſchs, Buchs, per ſyncopen, für Hauſes, Fleiſches, Buches

gene, der HErr ſegne dich für ſegene.

genen, eignen, ebnen/ ſegnen für eigenen, ebenen, ſegenen.

len/ ſtammlen/ rammlen, ſammlen/ für ſtammelen, rammelen, ſammelen.

lein/ Kindlein, Englein, Brünnlein / für Kindelein, Engelein, Brünnelein.

le, grüble / ſtichle / heuchle / für grübele, ſtichele, heuchele,

ler/

ier, edler/ Zweifler/ Adler, für edeler, Zweiffeler, Adeler.

leſt, zweifleſt/ für zweifeleſt.

ſt, gehſt / ſtehſt / erhebſt / für geheſt, ſteheſt, erhebeſt.

ſte, reinſte/ berühmſte/ dünnſte/ für reineſte, berühmeſte, dünneſte.

ſten / Kleinſten, Geringſten / Gröſten, für Kleineſten, Geringeſten, Gröſſeſten.

ſter / Liebſter / ſchönſter, feinſter / für Liebeſter, ſchöneſter, feineſter.

t/ ſagt/ liebt/ giebt/ für ſaget, liebet, giebet.

te, lachte/ ſagte, wachte / für lachete, ſagete, wachete.

ten, lachten / ſagten, wachten, für lacheten, ſageten, wacheten.

teſt, du liebteſt / meynteſt / für liebeteſt, meyneteſt.

tet, ſagtet/ wachtet, hörtet, für ſagetet, wachetet, höretet.

XXVI. Satz.

Das i nimmt niemahls ein e in den Wörtern mir, dir, wir, u. d. g. an; In andern aber pfleget es in denen lang ausgeſprochenen Sylben ein e nach ſich zu haben, z. E. lieben, hier, Ziel, jetzo, liegen im Bette, Turnier, überbieten, verdrieſſen, Vieh, ier, Ungeziefer, Ziegeuner, Zwieback, Ziegel, 2c. Wann man übrigens zweifelt, ob wider oder wieder zu ſchreiben ſey? ſo a) obſervire dieſes, wenn s ſo viel als entgegen bedeutet, wird es ohne e eſchrieben, wo aber einmahl oder abermahl mit e,

a) Beobachte.

Hier mercke ferner: (1) Die Wörter aus dem Latei-niſch- Frantzöſ. oder Italiäniſchen herrührende, und die Endigung *iren* annehmende, haben bey der En-dung kein e nach dem i. Z. E. libelliren, excipiren, item conteſtiren, repliciren, dupliciren, tripliciren, quatrupliciren, ſententioniren, &c. inflammiren, infringiren, depreciren, derogiren/ &c. depechiren, mainteniren, &c. brontoliren (murren,) ingozziren, (verſchlucken,) intreniren, (betauben,) beniren, (Glückwünſchen,) NB. Wiewohl die Italiäniſchen rara avis zu ſeyn pflegen. (2.) So iſt das i, als ein lautender Buchſtab oder Vocal nicht mit dem j, jod, als ein ſtummer zu confundiren. Z. E. ich ſchreibe nicht: jch ljebe, ſondern ich liebe.

(3.) So wird auch das i gleich dem e/ vor einen ſtum-men Buchſtaben, in den Endungen iſch/ iſches, iſche/ iſchen/ iſcher/ bisweilen weggeworffen, und ausgelaſſen, z E. Kindſch/ Lateinſches/ Calvin-ſche/ Lutherſcher/ Königſchen/ für Kindiſch, La-teiniſches, ꝛc. Welches denn auch geſchiehet in Wor-ten; Heilger, manchmahl/ Bräutgam/ Mägde-gen, ꝛc. für Heiliger, manchesmahl, Bräutigam, Mägdigen, ꝛc. und dieſe pflegen die Poeten zu gebrau-chen, wann ſie bisweilen eine Sylbe zu viel haben, ſo werffen ſie eine hinweg.

XXV. Satz.

Das o wird nur einigen Beywörtern zugefüget ſonſten aber iſt nichts beſonders davon zu a) annoti-ren, z E. ich ſage und ſchreibe: Dero, bishero, dero-halben, deroſelben, derowegen, hinführo, nunmehro jetzo, anhero.

XXVI

a) Anmercken,

XXVI. Satz.

Das u / iſt mit dem v, nicht zu verwechſeln, z. E. ich ſchreibe nicht; Uater, vnd, Uiſirer, Uoigtey, ꝛc. ſondern: Vater, und a) Viſirer, Voigtey, ꝛc. Wobey dann anzumercken, daß man

1 Das u mit dem v/nicht confundire. z. E. nicht Frav, ſondern Frau, nicht grevlich, ſondern greulich ꝛc.

2, Soll das u, kein Schlänglein oder Circumflexum in teutſcher Cantzley- und b) Fractur-Schrifft bekommen, wohl aber in Current, zu Unterſcheidung des n z. E. uns, nun, muß.

3. Das u c) Gallicum, ſo etwas danckler und gröber als das ů, pronunciret wird, bekommet im Schreiben zwey Strichlein, im Drucken aber ein kleines Häckgen in geſtalt eines Hörnlein oder lateiniſches e, z. E. Uberfluß, Würtze, Pfütze, überhüpffen, lügen, (mentiri,) Jüngling.

XXVII. Satz.

Die Diphthongi oder zweylautenden Buchſtaben ä, ö, ü/ ſind uſual bey den Stamm-Wörtern, ſo ein a, o, u, gehabt haben, ſo wird das a, o, u, in ä, ö, ü, verwandelt, z. E. Mähl, Farina, von Mahlen, läutern, von lauter, Härtungen von hart machen/höniſch, von Hohn, Höhle, Specula, von hohl, Köler, Carbonarius, von Kole, Jüngling von Jung, Stüle, von Stul, ſanfftmüthig, von Muth.

XXVIII. Satz.

Es wird ſich ſo leicht kein Wort auf ei, wohl aber ey/endigen, wobey dann zu beobachten, daß ey bald in der Mitten des Worts, wann ein Vocal darauf erfolget. Z. E. Tyranneyen / Wüſteneyen/

a) Abmeſſer. b) Grober, ſtarcker. c) Frantzöſiſcher.

Plackereyen, ꝛc. bald auch am Ende gebrauchet z. E. vorbey/ frey/ Jubelgeſchrey/ ꝛc. nicht vorbei, frei, Jubelgeſchrei, ꝛc. Bisweilen wird der Diphthongus ey auch gebraucht in der Mitten, wann das Wort der Pronunciation, obgleich nicht der Signification, oder Bedeutung nach einem andern gleichet. Z. E. Weyhe, milvius, ich weihe, ſacrifico, Weyde, worauf das Viehe gehet, Waide, Viehtriff/ Weide, ein Baum am Waſſer gemeiniglich ſtehend, Weite/ weit entfernet, ſeyn, eſſe, ſein, ſuus, a, um, &c. Weyſe, Melodia, Weiſe, ſapiens, Weyſe a)

XXIX. Satz.

Die Wörter, ſo ſich auf ein eu, oder äu, endigen, behalten auch eu/ oder äu / wann ihnen eine Sylbe zugefüget wird; z. E. Reu, neu, Heu, getreu, Gebäu, getreuer, Gebäuden, wobey zu mercken: Daß der b) Triphthongus bleibet, wenn das Stam̃-Wort ein au gehabt, z. E. gläubig, von Glaube, häufig, von Haufe/ läutern, von lautern, Säug-Amme, von ſaugen ein Kind.

XXX. Satz.

Endlich iſt zu mercken, daß alle Wörter aus dem Lateiniſchen und Frantzöſiſchen, ſo ſich im Teutſchen auf ein tät endigen nach heutiger Manier, dem Frantzöſiſchen Gebrauch nach, das tät in *tè* mit dem Acuto verwandeln, und von den neueſten Scribenten obſerviret werden Z. E. c) *Majeſtè*, d) *Civilitè*, d) *Souverainite*, f) *Dignite*, g) *Majorenaite* h) *Honnetete, &c.*

An-

a) Wäyſe, orphanus. b) wo drey vocales gefunden werden, oder drey lautende Buchſtaben. c) Kayſerl. oder Königl. Hoheit. d) Höfligkeit. e) Vollkommene unumſchrenckte Gewalt, Herrſchafft, Regierung. f) Würde. g) Mündigkeit. h) Erbarkeit.

Anhang.

Der Unterſchied der gleichlautenden Wörter.

Aach/ die Stadt.

Ach! ein ausruffendes und Gemüths-bewegen-(des Wörtlein.

Aal, ein glatter und runder Fiſch ohne Schuppen.

Ahl, oder Schu-Ahle, kleine Pfrieme, ſo die Schuſter gebrauchen.

All/ bedeutet viel, und wird kurtz pronunciret.

Aas/ Luder ſo die Raben freſſen.

Aß/ ich aß, ſpeiſete, von eſſen.

Abblaſſen/ von ab- und blaſſen.

Ablaſſen/ abſtehen.

Achſe, das Theil, darinnen das Rad gehet.

Achſel/ oberſte Gelencke des Arms.

Axt/ Inſtrument der Zimmerleute.

Acht/ die Zahl Achte; Stücke von Achten.

Acht/ in Bann thun.

In achte nehmen.

Ich achte, æſtimire.

Der Agtſtein.

Aehre/ Korn-Aehre, das oberſte, ſo auf dem Halm ſtehet und mit Körnern angefüllet iſt.

Aelter, der älter iſt, vom Alter.

Alles/ nicht mit den doppelten ß, bedeutet vieles.

Als/, mit den kleinen, iſt ein Bind- oder Vergleichungs-Wörtlein.

Allmoſen/ Gabe der Armen.

Nachahmen/ nachthun.

Am/ bedeutet ſo viel, an dem.

Amme/ Weib.

Amen, bedeutet Ja.

Amtmann/ Præfectus.

Anher/ wird andern Wörtern angehänget. alſo; (anhero kommen.

Anherr, von Herrn.
Apothecke.
Arg, böſe.
Arche, Kaſten Noæ.
Artiſchocke, eine Garten-Frucht.
Artig, nicht artig, weiln ich ſage artiger.
Aſt, Zweig an Bäumen.
Ihr aßt, von eſſen.
Athem, oder Odem, Athem holen.
Adam, der erſte Menſch.
Athen, die Stadt.
Auch, das Wörtlein, ſo zuſammen bindet.
Auge, womit man ſiehet.
Baal, Abgott der Samariter.
Bal, Tantz.
Ball, womit man ſpielet.
Backen/ Mala, Wange.
Backen, Brod backen.
Einbacken, einmachen.
Bad, worinnen man ſich abwäſchet.
Er badt, vor badet, von baden.
Er bat, er thät eine Bitte.
Bare, ſuſceptor, auch Pathe.
Der Bath, Bodus, Cadus, iſt bey den Hebräern ein Maaß geweſen.
Bäche, von Bach.
Das Pech, womit die Fäſſer gepichet werden.
Bar, bloß, daher barfüßig.
Sie gebahr, von gebären.
Baar, baar Geld.
Bahn, der Weg.
Bann, Excommunication, oder Ausſchlieſſung von der Gemeinde.
Bahre, darauf man Särge ſetzet.

Balaſt, der grobe Sand, damit unten die Schiffe angefüllet werden.

Balg/ Fuchs-Balg.

Schand- oder Huren-Balg, Scortum.

Balcke, Trabs.

Balſam, wohlriechender Balſam.

Bange, leid, ängſtiglich.

Banck/ darauf man ſich ſetzet.

Bend/ womit man etwas anbindet.

Bär/ Urſus.

Beere/ Weinbeere, ich entbehre/ entrathe.

Der Bart/ Barba, den man abſchieret.

Barte, Securis, Art von Beilen, daher Hellebarte.

Die Bärte, von Bart.

Die Gebehrde, Geſtus.

Bein/ das mit Fleiſch umgeben iſt.

Bellen/ wie die Hunde thun.

Bällen/ mit dem Ballen ſpielen.

Beräuchern/ in Rauch hängen.

Bereichern, reich machen.

Bergmann, nicht Bergkmann.

Beſcheeren / auch beſchähren, die Haare oder Wolle mit der Scheere wegnehmen.

Beſcheren/ mittheilen, geben, ſchencken.

Beſehen, beſchauen.

Beſäen/ mit Saamen beſtreuen.

Beſem/ womit man auskehret.

Die Böſen/ von böß, arg.

Beten, GOtt anruffen, wird nicht bäten geſchrieben.

Beeten/ darauf man ſäet.

Betten, worauf man ſchläfft.

Beyzen, die Felle mürbe machen, baizen/ die Reiger-Baize.

Berſten, zerreiſſen.
Borſten oder bürſten, kämmen.
Beſte, der beſte.
Böſeſte, ärgſte.
Ich beuge, lencke.
Die Bäuche/ von Bauch.
Beiſſen, mit den Zähnen.
Die Beule, Geſchwulſt.
Das Beil, Axt.
Die Beute, Raub.
Er gebeut, befiehlt.
Beyde, alle zwey.
Die Biene, ſo Honig ſammlet.
Das Bier, das man trincket
Die Gebühr, es gebührt uns.
Sie gebiert, von gebären.
Bieten, offeriren.
Bitten, um eine Sache anhalten.
Bis, donec, ein kleines s.
Biß/ für; ſey du.
Ich biß, von beiſſen.
Der Biß, Morſus.
Der Biſſen/ Mund-Biſſen.
Sie biſſen, von beiſſen.
Bieſem, Moſchus.
Du biſt, von ich bin.
Ihr biſſet, von beiſſen.
Die Blaſſe, Bleiche.
Die Blaſe, blaſen.
Das Blat, nicht Blatt.
Die Blatte, Blech.
Bläcken, oder blecken, wie ein Schaaf.

Blöcken, wie die Ochſen und Kühe,
Bock, Ziegenbock.
Der Boden, worauf wir gehen.
Boten, Botſchafft lauffen.
Botten, von bieten.
Boot, klein Schifflein.
Geboten, befohlen.
Bollwerck, zur Schutz-Wehr.
Bord, an Bord legen.
Bohrt, ein Loch durch ein Bret bohren.
Borte, Gebrähme auf den Rock.
Borſten, Schweins-Borſten.
Der Brodem, Dampff.
Braten, etwas braten.
Brachte, von bringen.
Er brach, von brechen.
Braach-Acker.
Der Brand, von brennen.
Die Breite, von breit.
Die Bräute, von Braut.
Ausbreiten, ausdehnen.
Bereiten, zurich en.
Bereuten, das Pferd bereuten.
Die Bricke, Art Fiſche.
Die Brücken, übers Waſſer.
Brich, von brechen.
Die Brüche, von Bruch.
Die Brille, Sehe-Gläſer.
Ich brülle, ſchreye ſehr.
Die Briefe, Epiſtolæ.
Das Brod, das man iſſet.
Das Buch, darinne man lieſet.

Die Buche/ Buchbaum.
Der Bug/ Armus, iſt der fordere Theil des Leibes auf einer Seiten.
Buhle/ Amans, Liebhaber, Liebſter.
Schau-Bühne.
Bückling, Reverence.
Bulle, Gefäß, it. ein Ochſe.
Bulle/ Diploma.
Bund/ Fœdus.
Bunt/ von allerhand Farben.
Bürde/ Laſt.
Bürtig, aus einem Ort.
Bürge, Civis, fidejuſſor.
Gebürge/ wo Berge ſind.
Verbirge, von verbergen.
Bude/ worinnen die Krähmer die Waare haben.
Butte/ eine Nuß-Butte.
Calender, Zeit-Regiſter, nicht mit dem K.
Camiſol/ ſo unter das Ober-Kleid gezogen wird.
Cantzel/ Predigt-Stuhl.
Cantzler/ und Räthe.
Capitel/ Haupt-Stück.
Carfunckel/ hell-leuchtender Edelſtein.
Caſſe, Steuer-Caſſe.
Caſtanien/ eine Frucht.
Catechiſmus.
Catheder/ darauf gelehrt oder diſputirt wird.
Ceder-Baum.
Die Cithar/ worauf die Muſicanten ſpielen.
Citronen, wohlriechende Frucht.
Cloſter der Münche.
Cypreſſen-Baum, Creiß-Circul.

Cym-

Cympeln, klingende Schellen.
Dach, die Decke auf dem Hauſe.
Der Dachs.
Dacht, in der Lampen.
Darre, wo Maltz gemacht wird.
Dampff und Rauch verdunckelt den Himmel.
Das, der Articul der, die, das, ſo vor die Nomina geſetzet wird, das Buch.
Daß, die Conjunction, ut oder quod, ſo bey den Verbis ſtehet.
Dann oder denn mit den d iſt ein Binde-Wörtlein und hat ein doppeltes n.
Den, der Articulus hat ein einfaches n.
Dauben, Bretter, ſo die Büttner brauchen.
Dauchte, dunckete.
Dauren, währen.
Datteln, Frucht ſo man iſſet.
Dauen, verdauen die Speiſſen.
Denen, illis, der Dativus.
Dehnen, mit dem h, in länge ziehen, extendiren.
Die Dähnen, Völcker.
Dicke, was nicht ſubtil iſt.
Dichte, enge zuſammen.
Die Diele, der Boden darauf man tritt.
Ich diene, warte auf, helffe.
Dina, Jacobs Tochter.
Dünne, was nicht dicke iſt.
Dingen, miethen.
In dieſen Dingen, Sachen.
Dir, nicht dier oder dihr.
Dis, und nicht diß.
Der Dom, von Dominus.

Döm-

Dom Kirche/ Templum Baſilicum.
Der Drache, Draco
Der Drang/ das Getränge.
Der Drat, von Stahl und Eiſen.
Dreuen/ oder drohen.
Dreßden/ Stadt.
Dritte, in der Ordnung.
Drucken/ ängſtigen, der Druck.
Dumm, ſtupidus.
Dummlen, das Pferd.
Durchgängig, von Durchgang.
Dürfftig, nöthig.
Dürſten/ von Durſt.
Dürres Land.
Düſter/ finſter.
Du/ wenn man einen anredet.
Eben, ohne h.
Eber/ wild Schwein.
Ecke, an der Ecke ſtehen, daher eckigt, vierecktigt.
Edel/ Edelmann.
Ege/ damit die Aecker beſtrichen werden.
Egypten-Land, wiewohl auch einige ſchreiben Æ-(gypten.
Ehegemahl, Ehegatte.
Ehelichen/ eheliche Liebe/ mit dem ch.
Ehesteuer.
Ehre/ nicht Aehre, daher Ehrbar/ Ehrerbietig/ Ehrerbietung/ Ehrenrührig/ Ehrſüchtig/ Ehrwürdig/ ꝛc.
Erbarkeit.
Eichen/ Eiche.
Eich/ etwas an der Kanne abmeſſen.
Eid, und auch Eyd.

Eigen,

Eigen, ſein ſelbſt, keinen andern.
Eule, Vogel.
Eimer, Bier, Wein.
Einbüſſen, Schaden leiden.
Einbeiſſen, einbeitzen.
Das Eis, gefroren Waſſer.
Des Eys, ſo die Hüner legen.
Elend, Jammer und Noth.
Elent, ein Thier.
Die Eltern, nicht ältern.
Enges, ſo am engſten iſt, von Enge, nicht ängſten.
Ende, Ausgang.
Ente, Vogel.
Endlich, tandem, einmahl, endelich, geſchwind, (bald.
Der Engel, guter Geiſt.
Der Enckel, Kindes-Kind.
Der Epheu, ein Kraut.
Erfreuen, frölich ſeyn.
Erfreyen, erheyrathen.
Befreyen, loß machen.
Ergäntzen, wieder erſetzen.
Erheiſchen, fordern.
Eyter, faule Materie der Geſchwüre.
Eiter der Kühe.
Erkäntlichkeit, Erkänntniß.
Erkieſen, erwehlen.
Erklären, auslegen.
Erlaubniß/ Vergünſtigung.
Erläutern/ eine Sache auslegen.
Erle, Erlenbaum, Ertz-Metall.
Erleuchtren, helle machen.
Erlöſer, Erlöſung.

Eröff-

Eröffnen, Eröffnung.
Errathen, auflöſen.
Erſparen, zu rathe halten.
Ertappen, unvermuthet antreffen.
Ertzgruben, daraus man die Metallen holet.
Ertzſchlacken / Abgang von geſchmoltzenen Metallen.
Ertz-Vater, Ertz-Engel, Ertz-Biſchoff, ꝛc.
Eß-Saal.
Feuer-Eſſe.
Eſterich, der gegoſſene Boden in Zimmern.
Eva, die Mutter aller Lebendigen.
Euer, euer Vater.
Eyer, Eyerdotter.
Eydam, Tochtermann.
Fabel, Fabel-Werck.
Fackel, Wind-Fackel, Wind-Licht.
Fähig, Fähigkeit.
Fahne, Fähndrich, Fähnlein.
Fahles Pferd.
Der Todes-Fall.
Fahren, über Land.
Fähre, damit man über Waſſer ſetzet, Fähre-Geld
Fahrweg, Fahrmann.
Fällig, Geld.
Fällen, Bäume abhauen.
Er fand, von finden.
Faß/ Fäßlein.
Fellen, von Fell.
Farren, groſſe Rinder.
Faſt, beynahe.
Faßt, faßet.

Fän-

Fäule, Fäulung, von faul.
Feil, was zu kauffen iſt.
Feile/ gewiß Inſtrument.
Fäuſte/ von Fauſt; feiſte, fett.
Fäuſtel/ ein Hammer.
Fäden, von Faden.
Feder, damit man ſchreibet.
Fehde/ Zanck.
Fehler/ Faute.
Fechten, mit dem Degen.
Fette, feiſte.
Die Feige, die Frucht.
feige, verzagt.
Feld, darauf Frucht iſt.
fällt/ von fallen.
Gefällt, von Gefallen.
Er fehlt, irret, von fehlen.
Ferckel, junge Schweine.
Feſt/ was man feyret.
Ferſe, an Füſſen.
Das Feuer, ſo brennet.
Feyertag, Feſt-Tag, Hochzeit-Feyer.
Feyern, Feſt halten, celebriren.
fielen, von fallen.
fühlen, empfinden.
Fincke, ein Vogel.
Er fieng, von fangen.
Flehen, anruffen.
Sie fliehen, von fliehen.
Die Flöhe, Ungeziefer.
Fliegen, wie ein Vogel.
Flieſſen, hinab flieſſen.

Fördern, promoviren.
Fordern, begehren.
Flüſſen, von Fluß.
Gefliſſen, befliſſen.
Der Fluch, womit der Nahme GOttes gemißbrauchet wird.
Flug, das Fliegen.
Der Floch, das Ungeziefer.
Er flog, von fliegen.
Er flehete, bat ſehnlich.
Die Flöte, muſicaliſch Inſtrument.
Sich in die Flucht begeben.
Er flucht/ wie ein Lands-Knecht.
Die Fracht, Ladung.
Er fragt, von fragen,
Freyen/ heyrathen.
Freuen/ frölich ſeyn.
Die Friſt, Zeit und Raum.
Er frißt, von freſſen.
Fuchs/ Fuchs-Peltz.
Fuder Wein.
Futter, die Weyde.
Futter, Tuch untern Kleid.
Fuhrmann, Fuhrwerck.
Das Füllen, ein jung Pferd.
füllen/ von vollmachen.
Fündling, Fündel-Haus.
für/ Vorſetz-Wörtgen.
Ich führe, leite.
Fuß, pes, dahero das Fuß-Volck.
Fürſt, princeps.
Du führſt, von führen.
Gäh, abſchüßig.

Gähnen oder jähnen, den Mund aufſperren.
Gähren, wie das Bier.
Begehren, verlangen.
Calee, Art Schiffe.
Gans, Gänſe, Feder-Vieh.
Gantz, gantz und gar.
Gärtner, von Garten.
Gähtlich, commode.
Göttlich, von GOtt.
Gebähren, von Kind gebähren.
Das Gebet/ oder Gebeth, ſo zu GOtt abgeſchickt (wird.
Ihr gebet/ von geben.
Er gebeut/ befiehlt.
Das Gebäude/ ein Bau.
Gebiete, Herrſchafft des Landes.
Gebiß, Zaum und Gebiß.
Gebühr, Pflicht.
Es gebühret ſich, geziemet ſich.
Sie gebiert, von gebären.
Gebuhrts-Tag.
Gebüſche/ Holtzung.
Gedärme im Leibe.
Gedeyen, nützlich und erſprießlich ſeyn.
Gedichte, Fabel.
Die Geilen/ Unzüchtigen.
Auf Gaulen reuten, von Gaul.
Der Geiſel, Bürge.
Die Geißel, Peitſche.
Der Geiſt, Spiritus.
Gelack, Gaſterey.
Der Verlag, verlegen, Unkoſten aufwenden.
Er lag, von liegen.

Das Geld/ Müntze.
Die Gelte, Gefäß.
Gelten, ein Anſehen haben.
Geleert/ leer machen.
Gelehrt, der viel weiß.
Geleit/ſo man einem wegreiſenden giebt.
Das Geläut/ von Glocken.
Die Gelübde/ Cloſter-Gelübde.
Die Geliebte/ die da geliebet wird.
Gemahl/ Gemahlin.
Gemählde, Mahlerey.
Gemeldet/ von melden, nicht melten.
gemein, insgemein, gemeiniglich.
Gemüthe/ Gemüths-Gaben.
Gemüſe/ Zugemüſe.
Gerade, gleich.
Es gerathe/ gelinge.
Geräthe/ Hausrath.
Gerauſche/ des Waſſers.
geredet/ von reden.
Das Gerichte/ Judicium.
Ein Gericht/ Eſſen.
Das Gerüchte/ Fama, gemeine Geſchrey.
Geſchichte/ Acta, Hiſtorien.
Es geſchicht/ oder geſchiehet/ von geſchehen.
Das Geſtade.
Ich geſtatte/ laſſe zu.
getrieben, von treiben.
betrüben/ traurig machen.
Das Gewandt, Meß-Gewandt.
Gewand/ von wenden, die Wand.
Gewähren/ die Bitte leiſten.

Währen/ dauren.
Wäre/ von ſeyn.
Gewehr/ Waffen.
Die Glätte/ von glatt.
Die Gleete/ was von Silber-Ertz abgangen.
Das Glas/ Vitrum.
Die Claſſe/ Claſſis.
Das Gold/ Aurum.
Es golt/ es galt/ von gelten.
Götze/ Abgott.
Gottloſigkeit/ Impietas, nicht Gottloſichkeit.
Gottſeeligkeit/ Pietas.
Grabmahl.
Der Graf/ Gräfin.
Grahm/ Kummer.
Gram/ feind.
Die Gräte/ Gebeine von Fiſchen.
Die Gröte/ garſtiges Ungeziefer.
Gretha/ Margaretha.
grehte/ der Hahn grehte.
Sich grauen laſſen/ Eckel und Abſcheu haben.
Die grauen Köpffe/ Bärte.
Greiß/ alter betagter Mann.
Griechen/ gewiſſe Völcker.
Der Grund.
gründen/ confirmiren.
Grummet/ Heu ſo gemacht wird.
Gruß grüſſen.
Gülden/ Meißniſch 21. Groſchen.
Gülten/ von gelten.
Die Gulden/ Zunfft.
Gültig/ was da gilt.

Das Gute, dasjenige, was gut iſt.
Das Guth/ Land- oder Bauer-Guth.
Die Güther/ Land-Güther.
Das Gegitter/ am Haus.
Gyps, gypſen.
Haabe, Vermögen.
Ich habe, habeo.
Die Handhabe.
Haacke, daran man was hanget.
Die Hacke, ich hacke, haue.
Haar, auf dem Haupt.
Ich harre/ warte, hoffe.
Der Hadder, Zanck.
Der Hader / zerriſſene Lappen.
Hafen/ Anfurt, der Hafen, Topff.
Hahn, im Haus.
Die Halde, der Ort, wo man die aus der Gruben
geförderten Berge hinſtürtzt.
Ich halte, mit der Hand.
Häler, der etwas verbirgt.
Handfeſte.
Hanbütten/ Hanbuttenſtrauch.
Hart/ ſo nicht weich.
Harrt, von harren.
Härten, Härtung, von hart machen.
Der Has, Lepus.
Der Haß, Feindſchafft.
Er haßt mich, iſt mir gram.
Du haſt, von haben.
Das Haus/ Gebäude, in welchen man wohnet.
Hauswirth.
Hauſſen vor der Thür.

hauſen, innen wohnen.
Das Gehäuſe, die Wohnung.
Das Geheiß, Befehl.
heiſſen, befehlen.
heiß, warm.
hieß, befiehl.
Die Heide, ein Gewächſe.
Die Häute/ von Haut.
heute, an dieſem Tag.
der Heyde/ der fremden Göttern dienet.
heiter/ helle.
Die Hecke, Dorn Hecke.
Die Vögel hecken.
Der Höcke, ſchlechter Kramer.
Das Kriegs-Heer.
hehr, herrlich.
Tritt her.
hör, von hören.
Der Herr, Dominus.
höher, von hoch.
Die Hefen, Feçes.
Die Häfen, von Hafen.
Höfe, von Hof.
Vor-Höfen, von Vorhof.
Hoffe/ von hoffen.
Das Heil, Wohlfahrt.
heil/ geſund.
heile/ mache mich geſund.
heilen, geſund machen.
Heyland/ Seeligmacher.
Heilig, Sanctus.
Ich heule, weine.

Heim/ nach Hauſe.
Der Heym/ die Grille.
Der Held/ Heros.
Er hält/ von halten.
Helle Wetter.
Heller, zwey Scherffe.
Die Hölle/ Infernus.
Die Höle/ Specula.
verhälen/ verbergen.
Die Heerde,
Der Herd/ zum Feuer.
Die Härte/ von hart.
Er hörte/ von hören.
Er härte ſich, von härten.
Hochmuth, Hoffarth.
Höhniſch/ ſpöttiſch.
Hilff du, von helffen.
Die Hülffe.
Der Hirſe/ ein Zugemüſe.
Der Hirſch / wildes Thier.
Die Hirten/ ſo das Vieh bewachen.
Die Hürden / ſind Zäune, darein man auf dem Felde die Schaafe zu hüten pflegt.
Hüpſch/ artig.
Hüner/ junge Hüner.
Hutt/ womit man daß Haupt bedecket.
Hut/ auf der Hut ſtehen, daher hüten.
Hyacynthen/ Blumen.
Jäger/ von Jagen.
Jäge/ ſchnelle.
Ich gehe/ wandele.
Jahr/ jährig, Jahrmarck.

Jaſ-

Jaſchin/ Blümlein von erquickendem Geruche.
jener/ jene/ jenes/ derſelbe, dieſelbe, daſſelbe.
Jenner, der Monat.
Jena, die Stadt.
jemahls, einmahl.
Jhm, demſelben,
im/ in dem.
jetzo/ jetzund.
Das Joch/ Jugum.
iſt, von ſeyn.
Er iſzt/ von eſſen.
Jůlich, das Land.
Jubehl, Kleinod.
Jubelgeſchrey, frolocken.
Jubelierer, der mit Edelſteinen handelt.
Juda, Beſchnittener.
Jungfer/ Virgo.
Jungfrau / daher Jungfräulich, Jungfrau-(ſchafft,
Jüngling / junger Menſch.
Kachel, zum Ofen.
Er kam, von kommen.
Der Kamm, zum Haaren.
Er kan/ von können.
Der Kahn/ auf dem Waſſer.
Die Kanne Bier.
Kalck/ zum Mauren.
Kaldaunen, vom Rinde.
In der Karte ſpielen.
Waaren einkauffen.
Keiffen, zancken.
Ich kehre/ mit dem Beſen.
Die Chöre/ von Chor,

Der Keil/ zum Holtz.
Die Keule/ das vierdte Theil am Viehe; oder womit man ſchlägt.
kennen/ wiſſen.
können/ vermögen.
Der Kiel/ womit man ſchreibet.
kühl/ lüfftig.
Das Kinn/ woran den Männern der Bart wächſt.
Kihn-Holtz.
kühn/ keck.
kindlich/ von Kind.
kündlich/ offenbahr.
Ich kleide mich.
kleiſſen/ von auſſen.
Die Wagen-Kläiſe.
Die Kleyen/ das Gröbſte vom Getreyde/ wann es gemahlen worden.
klein/ was nicht groß iſt.
kligſchen/ in die Hände.
Kluckhenne/ klucken.
kohl/ Kraut.
Kole/ von verbrannten Holtze.
kothigt/ unſauber.
Der Kragen.
krachen/ kniſtern.
Krahm/ Krähmer/ Kauffmann.
krauen/ kratzen.
kriechen/ ſchleichen.
Kriegen/ Krieg führen.
kriegen/ überkommen.
Die Krüge/ daraus man trinckt.
Ich krehe/ wie ein Hahn.

Die Krähe/ ein Vogel.
kund/ wiſſend/
konnt oder könnt/ von können.
Kürbiß/ Garten-Frucht.
Das Küſſen/ worauf man ſich legt.
küſſen/ einen Kuß geben.
Er küſte/ von küſſen.
Der Kieß/ erkieſen/ erwehlen.
Die Küſte/ der Küſter.
Kübitz/ Waſſer-Vogel.
Kutſche/ Kutſcher.
kutzeln/ daß man lachen muß.
lachen/ ridere.
Sie lagen/ von liegen.
Der Lachs/ ein Fiſch.
lags/ oder lag es/ von liegen.
Lackey/ Diener.
Die Lade/ oder Kaſten.
Die Latte.
Die Krahm-Laden.
laden zum Gaſtmahl.
Lahm/ gebrechlich.
Das Lamm/ Agnus.
Laß/ träge.
Er las/ von leſen.
Die Laſt/ Bürde.
Laßt/ von laſſen.
Lattwerge/ eine von allerhand Kräutern gemachte (Artzney.
Die Läuſe/ von Laus.
leiſe/ gelind.
lauter/ rein/ daher läutern/ reinigen.
leer/ da nichts drinnen iſt.

Die Lehre/ Diſciplina.
Leich/ Funus.
Leich-Bahre, darauf die Särge ſtehen.
Leich-Begängniß.
leicht/ was nicht ſchwer.
Die Leuchte, Lucerna.
Leuchter/ darauf man die Lichter ſetzet.
leuchten, daß man ſehen kan.
leugnen, nicht geſtehen.
Das Leid, Ungemach.
Ich leide, ertrage.
Die Leute/ Menſchen.
Läute, mit den Glocken.
leiten, führen.
Die Leiter/ darauf man hinan- und abſteiget.
leihen, verborgen.
Laien, Laici, gemeine Leute.
Die Löwen/ grimmige Thiere.
erlauben, zugeben.
Licht, Lux.
Er liegt unten, von liegen.
Er lügt, redet Lügen.
Liſt, Betrug.
Er lieſt, von leſen.
Loch, Grube.
Er log/ redete Unwahrheit.
locken, an ſich ziehen.
Die Haar-Locken.
löſen/ auflöſen, loßmachen.
Eine Schrifft leſen.
Luchs/ ſcharffſehendes Thier.
Lücke/ wo eine Spaltung iſt.

Luder/, im Luder liegen. (Maal.
Das Maal/ Fleck, daher Maal-Zeichen, Merck-
Das Mahl/ d. i. Gaſterey, Mahlzeit.
Mal, iſt ein Beywort, wann die Zahlen vermehret werden, als tauſend mal tauſend.
Ein Ehe-Gemahl, Conjux.
Mahlen, das Geträide, daher Mähl, Farina.
Malen, ein Bild.
Das Maß, womit man miſſet.
Er maß, von Meſſen.
Die Maſe, Art.
Er macht, that, von machen.
Die Macht/ Gewalt.
Die Magd, ſo dienet.
machen/ thun.
Der Magen.
Das Mägdgen, von Magd, daher Mägdelein.
Ein Mädgen, kleine Made.
mach, thue daher allgemach, nach und nach, das Gemach, Zimmer.
Ich mag, vermag, kan.
Die Made.
Der Matte/ müde.
mager/ gering.
Macher, Thäter, Seeligmacher.
Mackel, Fleck.
madigt, voll Maden.
Mäckler, der den Kauff-Leuten die Wahren ver- (treibet.
man/ man ſaget.
Der Mann, Vir, daher jedermann.
Mann, oder Manna/ das Brod, das GOtt den Kindern Iſrael in der Wüſten vom Himmel zu eſſen gegeben.
Ich

Ich mahne/ ermahne, erinnere.
Die Mandel, Früchte von den Mandel-Bäumen.
Der Mantel/ den man trägt.
Die Marck/ Silber.
Das Marck, in Gebeinen.
Der Marckt/ Jahr-Marckt.
Die Marck/ Marchia.
Das Marder, Art von kleinen Thieren.
Die Marter/ Pein und Quaal, daher martern.
Ein Mörder, der einen ermordet.
Ein Martyrer/ der Chriſtum bekennet, und um deſſelben Willen Leib und Leben läſſet.
Die Märe/ Stutte, Mutter-Pferd.
Die Mähre, Mährlein, Fabel.
Die Möhre/ gelbe Rübe zum Eſſen, auch ohne h.
Das Meer, Sammlung der Waſſer.
mehr/ von viel.
mehren/ häuffen.
An Maſern kranck liegen.
Die Matraze, Decke.
Die Mäuſe/ von Maus.
Die Meiſe, ein Vogel.
Meiſen, das Land.
Die Mäuler/ von Maul.
Die Meile/ Milliarium.
Mäurer/ von Mauren.
mein/ was mir gehöret.
Mayn/ Mœnus fluvius.
Mein-Eyd/ Perjurium.
meynen/ in den Gedancken ſtehen.
meinen/ von mein.

mel-

melden, nicht melden, bedeutet erinnern / anſagen, daher: Er hat es gemeldet.
miſſen / vermiſſen, deſideriren.
müſſen, gezwungen ſeyn.
mißgönnen, mißlich.
Der Miſt, Unflat.
Ihr müſt, von müſſen.
Er mißt, von meſſen.
mögen, können.
Die Mägen, von Magen.
Der Mond, Luna.
Monath, Menſis.
morgen, am morgenden Tage.
Die Morchen, gewiſſe Erd-Schwämme.
müde ſeyn, matt.
Ich miethe, dinge.
Das Gemüthe des Menſchen.
Ein Müder, Matter.
Die Mütter, von Mutter.
Das Mus oder Brey, Gemüſe.
muß, von müſſen.
müßig, der nichts zu thun hat.
Die Muſen, Muſæ.
Die Mulda, ein Fluß.
Die Multe, ein Gefäß.
Die bittern Myrrhen.
Die Näbel, von Nabel.
Der Nebel, Dampff, ſo von der Erden auffſteiget.
Die Nacht, Nox.
Er nagt, von nagen.
Die Nath, von nähen.
er nahet ſich, tritt hinzu.

Der

Der Name/ Nomen.
Er nahm/ von nehmen.
die Naſe/ womit man riecht.
Naß/ feuchte/ Näſſe.
Die Neige/ Hefen.
Neige dich/ bücke dich.
nein/ Non.
neun/ Novem.
Die Neſſel/ ein brennendes Kraut.
Das Nöſel/ Schenck-Maß.
Das Netze/ darinn man fängt.
Ich netze/ mit meinen Thränen mein Lager.
Nieſen/ Sternutare.
Nothdurfft/ Bedürffniß.
Nöthig/ von Noth.
Nüchtern/ mäßig.
Die Nüſſe/ von Nuß.
Die Haupt-Endungen iß/ iſſe/ Geheimniſſe.
Nutzen/ Nützung.
Obacht nehmen.
Obs-Baum/ Obs-Garten.
Oblaten/ ſo beym H. Abendm. gebrauchet werden.
Oder/ Binde-Wörtgen.
Oder/ Fluvius.
Die Otter/ Vipera.
öde/ wüſte.
Eden/ Gen. 2, 8.
Oel/ Oleum.
Der Ofen/ darinn Feuer iſt.
Ofen/ die Stadt.
Offen/ was nicht verſchloſſen iſt.
Ohnmacht/ Ohnmächtig.

Oli-

Oliven/ gewiſſe Frucht, daraus Oel gemacht wird.
Omeiſen/ die kleinen fleißigen Würmlein.
Ordre, Befehl.
Oerter/ von Ort.
Opffer/ Sacrificium.
Der Orden, Ordnung.
Orten, an allen Orten.
Oſt-See, Oſt-wårts.
Ein paar Schuh/ Strůmpffe.
Papſt, Påbſtlich, Pabſtthnm, wiewohl auch einige ſchreiben Babſt, Papa, Pontifex.
Pacht-Guth, Pachter, Pachtmann.
Pan/ der Hirten Gott bey den Heyden.
Pantoffel.
Pancket/ Gaſterey, einige ſchreiben auch Panquet.
Das Pappier, oder Papier/ Papyrus, Charta.
Papagey, geſchwåtziger Vogel.
Pard/ grauſames Thier.
Der Paß, ſo einem gegeben wird, damit man reiſen baß, wohl.
Pech, Pix.
Pein/ Marter.
Peitſche.
Peltz, Fuchs-Peltz.
Perſpectiv, damit man ſiehet.
Pfahl, Palus.
Peterſilien/ das grůne Kraut, ſo mnn zum Eſſen
Pfeil, der verſchloſſen wird.
Pfals-Grafe.
Pfand, Pignus.
Das Pferd/ darauf man reitet.
Der Gefåhrte.

Sone

Sonder Gefährde und Argliſt.
Pflug/ damit man ackert.
Pfropffen/ wilde Stämme.
In die Pfütze fallen.
Pfund/ von 32. Loth.
Piſſen / mingere.
Ich plaudere/ ſchwatze.
Plutter-Hoſen.
Platte/ kahl.
Kinder-Poſſen.
Poſſen/ luſtige Händel.
Port/ Hafen.
Paßport.
Pracht/ Gepränge.
preiſen/ rühmen.
Die Preuſſen/ Völcker.
Pregeln/ ſo nach dem N. Jahr gebacken werden.
Pritſche/ pritſchen/ Pritſchmeiſter.
prüfen/ examiniren.
pruncken/ aufputzen.
putzen/ ausſchmücken.
Pulle/ Artzney-Pulle.
Pult/ darauf die Bücher geleget werden.
Quater-Stein/ viereckigter Stein.
Quaal/ Marter/ Pein/ von quälen.
Es quall/ von quellen.
Quäle dich/ ängſtige dich.
Quelle/ Brunquelle.
Quer-Balcken/ Unterzüge des Hauſes.
Quittantz/ Quittance/ quittiren/ loßzehlen.
Quitten-Lattwerge.
Der Raam/ das Fett auf der Milch.

Der

Der Rahm, darein die Bilder, Fenſter, gefaſſet wer-
Die Raben, Vögel. (den.
Die Rache/ die man an ſeinem Feind ausübet.
Der Rachen, Schlund.
Rächen/ Rache ausüben. (wird.
Der Rechen, damit das Heu zuſammen gebracht
Racketen, auch Raqueten/ ſo in die Höhe ſteigen, wenn ſie angezündet werden.
Das Rad, am Wagen.
Der Rath/ Anſchlag.
Der Rath/ Ordo Senatorius.
Rädelsführer/ Urheber in einem Complot.
Die Ratte, groſſe Maus.
Gerade, gleich.
Die Räder, von Rad.
Röther, von roth.
Der Ranck, Liſt, Betrug.
Er rang/ von ringen.
Die Rancken wilde Rancken.
Der Rand/ aufm Pappier.
Renne/ von rennen.
Der Raaſen, ſo grüne.
Raſen, wüten und toben.
Die Raſt/ Ruhe.
Er raſet, wütet.
Die Räthe/ von Rath.
Die Rede, Ausſprache.
Röthe/ rothe Farbe.
Rappier, Fecht-Degen mit einem Ballen.
Rätzel, ſo man aufzurathen giebt.
Rauch/ was Haare hat.
Der Rauch/ Dampff vom Feuer.

E Räu-

Räuchern, beräuchern.
Rauben, mit Gewalt.
Der Raub, Beute.
Die Raupen, Ungeziefer.
Der Räuber/ der da raubt.
Der Reiber/ von reiben.
Die Raute, räutig, krätzig.
Räthlich/ ſparſam, genau.
redlich, ehrlich.
rechnen, Rechnung machen.
Regen, pluvia.
Redten/ redeten, daher reden, ſagen.
Retten/ befreyen.
reichen/ darlangen, geben.
Denen Reichen/ die da reich ſind.
Der Reigen/ der Tantz.
Der Reyer/ Vogel.
reiff Obſt.
Der Reifen, um das Gefäß.
räufen, an den Haaren zucken.
Die Reihe/ Ordnung.
Die Reue/ Buſſe, von gereuen.
Ich räume, von Raum.
Der Reiß, Feld-Frucht.
Die Reiſe in fremde Oerter.
Reiſen, über Land gehen.
Reiſſen/ zertrennen.
Reuſſen/ *Ruſſi.*
Die Renten/ Reditus.
Sie rennten, oder rannten/ von rennen.
Rennplatz, Rennbahne.
Rettig/ Garten-Gewächs.

Ruhm-

Ruhmräthig/ rumredigt, praliche.
Rhein/ Rhenus.
rein/ ſauber.
Ein Rain, Rainſtein.
Die Ribben/ im Leibe.
Das Geripppe/ menſchlichen Cörpers.
Die Rüben, Feld-Früchte.
rieben/ von reiben.
Der Riemen/ von Leder geſchnitten.
rühmen/ loben.
Ein Rieß/ 20. Bücher Pappier.
Ein Rieſe/ groſſer ſtarcker Menſch.
Der Riß/ von reiſen.
Es riß der Vorhang im Tempel.
Das Rind/ Ochſe.
Die Rinde/ von Bäumen.
Die Ründe/ von rund.
rinnen/ flieſſen.
Die Rinnen/ Canale.
Der Roche/ Seefiſch.
Er roch, von riechen
Die Röcke/ Kleider von Rock.
Recke, von recken.
Roggen-Mehl/ von Roggen.
Der Rocken/ daran man ſpinnet.
Roggen/ Korn.
Rohrdommel.
Rohrkäſten, Röhr-Waſſer, Röhren.
Die Roſe, Blume.
Die Roſſe, Pferde.
Roß-Tauſcher, Pferde-Händler.
Den Hanff röſten,

Rothe Farbe.
Die Ruthe/womit man peitſchet.
Ruth/ eine *Moabitin*, Ruth. 1,4.
Er ruht, von ruhen.
Saal/ Eß-Saal.
Saamen/ Saamen-Körnlein, Saat, Saat-Zeit.
Ihr ſäet/von ſäen.
Satt, ſo der Hunger geſtillet.
Die Sache/ Ding.
Ich ſage, ſpreche.
Der Sack/ Saccus.
Die Sage, Rede.
ſachte, gemach.
Er ſagte von ſagen.
Ich ſäe/ ſtreue den Saamen auf Acker.
Ich ſehe/ ſchaue.
Die offenbare See.
Die Seiten/ des Leibes.
Sammet, Seiden-Zeug.
ſamt/ zugleich.
ſanfft, von ſanfft.
Sau-Borſten.
Säug-Amme, die ein Kind an ihren Brüſten ſtillet.
Sand/ ſandigt.
Er ſand/ von ſenden.
Ich ſang/ von ſingen.
Ich ſanck, von ſincken.
Die Sänffte, darinnen vornehme Leute getragen (werden.
ſanffte, ſtille.
Beſänfftigen, befriedigen.
Die Sätze, von Satz.
Ich ſetze/ Locire.

Die

Die Säume/ von Saum.
Ich ſäume/ von ſaumen.
Das Schaaf-Vieh.
Rechtſchaffen. (matt.
ſchaal oder ſchahl, das Geträncke iſt ſchaal, ſchahl,
Die Schahle/ darinnen der Kern.
Der Schall/ lauter Klang.
Schaden zufügen.
Der Schatten/ Umbra.
Schälen/ abſchälen.
ſcheel/ ſauer, verdrießlich.
Die Schelle, die einen Schall von ſich giebt.
Der Schein, Glantz.
Scheuen/ ſcheue ſeyn, Eckel haben.
Die Scheune/ oder Scheure/ darein das Geträy-
Das Scheid-Holtz. (dig gelegt wird.
Der Unterſchied, Differentia.
Die Scheide, zum Meſſer, Degen, ꝛc.
Ich ſcheide/ nehme Abſchied.
Der Scheme, Schatten.
Ich ſchäme mich.
Die Schencke/ Wirths-Haus.
Ein Schencker / Gaſtwirth.
Ein Scherff, halber Heller.
Die Schärffe, von ſcharff.
Ein Schieler/ der nicht gleich ſiehet.
Der Schüler/ der in Schule gehet.
Das Schiff, auf dem Waſſer.
Schieffe/ ſeithalben.
Das Schild, Scutum.
Er ſchielt/ er ſiehet nicht gleich.
Der Schlaff/ des Todes Ebenbild.

Schlaf du, von ſchlafen, wiewohln es einige auch
ſchreiben mit den doppelten ff.
ſchlaff, locker.
Sclave, Leibeigener.
Die Schlacht/ mit den Feinden.
Er ſchlacht, oder ſchlachtet/ von ſchlachten.
Der Schlag, von Schlagen.
Die Schlacken, Feces.
Die Schläuche/ von Schlauch.
ſchleichen, leiſe gehen.
ſchlägt/ von ſchlagen.
ſchlecht, geringe.
Die Schleifen/ Modi.
ſchleiffen, verharren.
Schleuß/ von ſchlieſſen.
Schleuß-Federn.
Der Schleyer, des Frauen-Volcks.
Der Schleihe/ gewiſſer Fiſch.
Er ſchliff/ das Meſſer.
Er ſchlief/ von ſchlafen.
Der Aal iſt ſchliepfrig.
Das Schloß/ des Herrn.
Schlooſen, Hagel.
Sie ſchloſſen/ von ſchlieſſen.
Er ſchneidet, von ſchneiden.
Es ſchneyt im Winter.
Die Schwemme/ wo die Pferde hingetrieben wer-
Die Schwämme/ von Schwamm. (den.
Der Schütze/ ich ſchütze.
Der Schwär/ ein Geſchwür.
ſchwer, difficilis, e.
Der Schwäher, Schwieger-Vater.

Schwe-

Schweren, Eyd ſchweren.
Der Seegen, Gedeyen.
Die Sägen, womit man Holtz ſchneidet.
Sich ſehnen, ſehr verlangen.
Die Sehnen, Pſ. II, 2.
Söhnen, von Sohne, verſöhnen.
ſeihen, durchſeihen, durch ein Läppgen.
Säugen, kleine Kinder ſtillen.
Die Seuche, oder Kranckheit.
Die Seife, womit man wäſcht.
Erſäuffe, von erſauffen.
Das Seil, der Strick.
Die Säule, Stütze.
ſein, ſeiner, ſeine, ſeines.
ſeyn, vom Verbo ich bin.
ſich, ſich ſelbſt.
ſiech, kranck.
Der Sieg, Victoria, von ſiegen, überwinden.
Die Sichel, damit man Gras hauet.
Das Siegel, oder Petſchafft.
Sie, dieſelbe.
ſiehe, von ſehen.
ſieden, ſehr warm ſeyn.
Sitten, Mores.
Süden, Plaga auſtralis.
ſint, ſeint, ſeit, von der Zeit an.
ſind, ſeynd, vom Verbo ich bin.
Die Sünde, Peccatum.
Geſinde, Knechte und Mägde.
Sollen, ſchuldig ſeyn.
Die Sohlen, an Füſſen.
Er ſodt, von ſieden,

Der Soot brennt mich.
ſollt/ von ſollen.
Der Sold/ Lohn, beſolden.
Ich ſpanne die Pferde an Wagen.
Die Spanne.
ſpielen, das Reiger-Spiel.
Die Spillen.
ſpülen/ ſaubern.
Der Spötter, von Spott.
ſpäter, langſamer.
Stahl/ Chalybs.
Er ſtahl/ von ſtehlen.
Der Stall der Pferde.
Die Stadt, Urbs.
Statt/ oder Stätte, Stelle, Ort.
Der Staat/ groſſer Herren.
Die Ställe, von Stall.
Die Stelle, der Ort.
Ich ſtelle, ſetze.
Starr/ hart erſchrocken, ſtarren, von der Kälte.
Staar/ Kranckheit der Augen.
ſtehlen/ furari.
ſtets/ immer.
ſticken/ annehen.
Die Stücken/ Theile.
Das Stücke/ Geſchütz.
Stiege/ von ſteigen.
Die Steiche, von ſtechen.
Der Stiel/ am Löffel.
ſtille/ ruhig.
Er ſtiehlt, entwendet etwas.
Er ſtillet/ verſöhnet.

Die

DieStränge/von Strang.
ſtrenge, ſcharff.
Streit/Zanck, Schlacht.
ſtreuet, von ſtreuen.
Sträuche/die Büſche.
Die Streiche, Schläge.
Stüle, Seſſel.
Die Stiele/ an Birnen.
Toback/ Herba Nicotiana.
Der Tackt des Cantoris.
tadeln/ tadelhaft/ durchziehen.
Tafel, nicht Taffel.
Taffet / Seiden-Zeug.
Tag/ Dies.
Tantz/ Saltatio.
Tapffer, fortis.
Taub/ nicht wohl hörend.
Tauben, Columbæ.
Tauchen / ins Waſſer.
Taugen, dienlich ſeyn, tügen.
Thau/ des Morgens
tauren, gereuen, betauren.
Tauffe, Tauff-Zeuge.
taumeln/nicht gerade gehen
Tatze, Bären-Klaue.
Ein Teich der Fiſche.
Der Teig/ Sauerteig.
Taig Obſt.
Das Thier/ Animal.
Dir/ von du.
Die Thür/ Janua.
Tille/ Kraut.

Thönen, klingen.
Das Thor, Porta.
Der Tohr, Narr.
Thränen, Zähren.
thue du, von Thun.
trennen, ſondern.
Der Tod, Mors, todt, geſtorben.
tödten, das Leben nehmen.
Sie thäten, von Thun.
Die Tonne Bier.
Der Thon des Töpffers.
Der Ton, Tonus, Klang.
Die Torte ſo gebacken.
Dorten, daſelbſt.
Tort, Schmach, Tort anthun.
Tracht in Kleidern.
tragt, von tragen.
Die Trage, worauf man etwas trägt.
Ich trage.
träge, verdroſſen.
Tröge, von Trog.
Trauren, von traurig ſeyn.
Trauen, copuliren.
Der Tranck, Geträncke.
Er tranck, von trincken.
Traun, fürwahr.
Er trat, von treten.
Treuen, Treu.
Die Tritte/ Fußſtapffen.
Troſt/ Solatium.
Land-Droſt, Lands-Hauptmann.
Der Trieb/ Antrieb; Ich trieb/ von treiben.

Trü-

Trübe/ finſter.
Er trifft, von treffen.
Die Vieh-Trifft.
Trug, Liſt.
Er trug, von tragen.
Truchſes/ Bedienter bey Hof.
trucknen, dürre machen.
tüchtig/ fähig.
Türckis/ Edelſtein.
Tünchen, die Wand.
Turnier/ Ritter-Spiel.
Vaſal, Unterthan eines Lehnherrn.
Vater, Pater, Väter, in Plurali.
Ubelthat/ Verbrechen.
Uberbiethen, eine Sache hoch hinan ſchlagen.
Uberfahrt, des Waſſers.
überhüpffen/ auſſen laſſen.
Verdauen/ Verdauung.
Verdrieſſen/ von Verdroſſen.
Verehren/ ſchencken.
Verehlicht/ im Eheſtande.
Verheeren, verwüſten.
Verhören/ Examiniren.
Er verhielte/ verhölte.
Verhüllt/ bedeckt.
Verlöbniß, Verſprechung einer Perſon.
Verjährung, Præſcriptio.
Verſe der Poeten.
Verſchwägert/ durch die Frau verwandt.
Verſöhnen, vertragen.
Verſtärcken das Volck.
Verſtöhrung/ Verwüſtung.

Ver

Verweſen/ verfaulen.
Verweſer, Verwalter.
Vetter, Vatters-Bruder.
Die Uhr/ Schlag-Uhr.
Urſprung/ Uralt, Urheber, Urkund, Urlaub, Urſache; (ohne h.
Vieh, Rind-Vieh.
Viel, multum.
Viereckigt.
vierpfündigt.
vierſchrötig.
Viſiren/ den Wein, daher *Viſier.*
Um/ meinetwillen.
Umringen, umgeben.
Umbringen, das Leben nehmen.
Umzäunen/verwahren mit einem Zaun.
Umzüngeln/ umſchlieſſen.
unbändig, das ſich nicht ziehen läſt.
undaulich, das ſich nicht verdauen läſt.
Unflätig/ unſauber.
Ungeziefer/ Raupen, Käfer.
Vogel-Käfig, Vogelbauer.
Voigtey/ Præfectura.
voll, daher völlig.
Vorab, bevorab.
Vorne/ vornen her, vornen ausſetzen.
Vorrath/ an Gelde.
Waage, Libra.
Wachs von Bienen.
Wachſen, zunehmen.
Wags/ von Wagen.
Die Wade/ unter der Kniehkähle.
Die Waate, ein Fiſcher-Netze.

Ich ware durchs Waſſer.
Er war bey mir.
Wahr, nicht erdicht.
Die Wahre, oder Waare, die man kaufft oder (verkaufft.
Ich bewahre/ behüte.
währen, dauren.
wehren, beſchützen.
Die Wehr/ Gewehr.
wer, welcher.
Die Bitte gewären.
Ich wage, verſuche es.
Der Wagen fährt fort.
wache, bin munter.
Die Waide, Viehtrifft.
Waid/ Viehdrifft.
Waid-Werck.
Die Weite, Ferne.
Die Weiden-Bäume.
Der Wald, Sylva.
Ich walte, regiere.
Wäyſe, Kind, das keine Eltern hat.
Wäyſen-Hauß/ *Orphanotrophium.*
weiß/ an der Farbe.
Die Weiſſe, Albedo.
Die Weiſe, Manier, Art.
Weiſe, klug.
Ich weiſe, zeige.
Weiſe, Melodie des Geſangs.
Weg, Straſſe.
Weg/ immerfort.
Wegen, am Willen.
Das Brod wägen/

weich

weich/ gelinde, auch gehe fort.
Die Wellen, Meereswogen.
Die Wälle, von Wall.
wen, welchen.
wenn oder wann/ zur Zeit da.
wenden, umwenden.
Wänden/ umwänden.
werden, von Verbo ich werde.
werthen, von werth, würdig.
Das Weſen, Eſſentia.
weſſen, welches.
Der Weyhe/ Mylvius.
Ich weihe/ ſacro.
weil, dieweil.
Die Weile Verzug.
wider, entgegen.
wieder/ abermahl.
Der Widder, Aries.
Das Werck, Opus.
Das Werg, an Rocken.
Die Wiege, der kleinen Kinder.
Ich wüge, von wägen.
Du willt, von wollen.
Was Wild, ſo nicht zahm iſt, dahero Wildpret.
Es wird, von werden.
Der Wirth/ Hoſpes.
wißt, ihr wiſſet.
wüſt/ öde, daher verwüſten.
wüllen, oder wollen, von Wolle.
Der Wille, Voluntas.
wühlen/ wie die Säue.

Wur-

Wut/ wüten.
Zahl, zählen, numerare.
zahm/ zähmen, domare.
Zahn, Zähne, Dentes.
Zanckſüchtig, zancken.
Zähe, Leder, Holtz, Fleiſch, ꝛc.
Die Zehe, unten an Füſſen.
zehen, oder zehne, decem.
Scene, in der Comœdie.
Die Zähren, Thränen.
Zehren, verzehren, durch die Gurgel jagen.
zerren, dehnen.
Der Zehender, Berg-Beamter, der Zehenden einnimmt.
Der Centner, Gewicht von 100. Pf.
Zeter-Geſchrey.
Das Zeichen, Signum, daher Kennzeichen, Wahrzeichen.
zeigen, weiſen.
Zeugen, bekräfftigen, mit Zeugen.
Der Zeiger/ Sonnen-Weiſer.
Der Zeuge, Teſtis.
zeüch/ von ziehen.
Zeug/ Materie.
Die Zeit, darinnen wir leben.
Er zeiht/ von beſchuldigen.
Die Zieche, Züche, über Betten.
Die Ziege, ein Vieh.
Die Züge, Marche, von Zug.
Ziegeuner, Landſtreicher.
Das Zien/ auch Zinn/ Metall.
Die Zinne/ Spitze des Gebäudes.
Die Ziegel, auf dem Hauſe.
Der Zügel, Zaum am Pferd.

Zime

Zimmet-Rinde.
Es geziemet ſich, bebührt.
Zwarg, von Käſe.
Zwerg, klein Männchen.
Zwerch, über zwerch, krumm gebogen.
Zweene Männer, zwo Weiber, zwey Dinger.
Zwetſchken, Art Pflaumen.
Zwieback, panis bis coctus.
Zwiebel.
Zwirn, Zwirnfaden.
Zwitzern, wie die Graſe-Mücken pflegen.
Zwölff-jährig.

Das II. Capitel.

Von Denen Unterſcheidungs-Zeichen, Oder: *SIGNIS DISTINCTIONIS.*

§. 1.

Zu denen Briefen wird vornemlich mit requiriret und erfordert die Puncticung, oder Unterſcheidung der Zeichen, als da ſind: *Comma*, ſo im Teutſchen ein länglichtes Strichlein (/) im Lateiniſchen aber alſo ausſiehet (,) *Colon*, oder *duo Puncta* (:) *Semicolon* (;) *Signum Interrogationis* (?) *Signum Exclamationis* (!) *Parentheſis* [()] *Punctum* (.) ſo den Periodum gäntzlich abſolviren und endigen; Dann wann ſolche Zeichen nicht beobachtet würden; ſo würde manchmahl ein ſchlechter oder wohl gar zweydeutiger Verſtand heraus folgen; deswegen ſind ſie höchſtnöthig und nützlich zu obſerviren.

§. 2. Das

§. 2. Das Comma (,) iſt ein Quer-Strichlein, ſo gebraucht wird, wann die vollkommenen Glieder in der Rede ſollen von einander unterſchieden und verſtändig gemacht werden: Dieſes nun geſchiehet bald in vollkommener bald in **unvollkommener Rede**: Nach jener geſchiehet ſolches, wenn die Rede gäntzlich a) exprimiret iſt, ſo, daß die Zuhörer oder Leſer auf nichts zu warten haben, und davon wird gehandelt im §. 3. vom Puncto. Nach dieſer aber wird ein Comma geſetzet, wann die Rede unvollkommen iſt, da annoch die Zuhörer oder Leſer auf etwas warten, ſo noch nicht geſagt worden, z. E. 1. Corinth. 14, 33. ſaget der heilige Apoſtel Paulus: **GOtt iſt nicht ein GOtt der Unordnung,** (hier b) hæſitirt der Leſer oder Zuhörer, und weiß nicht, was folgen ſoll; derowegen ſetzet man ein Comma, und muß der Leſer warten, bis der c) Senſus vollkommen) **ſondern des Friedens.** (Nun iſt die Rede vollkommen, deswegen hören die Commata auf, und wird ein Punctum geſetzet.) Desgleichen 2. Cor. 7. 1. ſaget das auserwehlte Rüſtzeug GOttes der Apoſtel Paulus: **Es iſt dem Menſchen gut,** (was iſt ihm gut? fraget der Leſer oder Zuhörer) **daß er kein Weib berühre.** Wobey anzumercken, daß 1.) wenn die Rede noch unvollkommen iſt, nicht eben allezeit ein Comma, ſondern wohl auch ein Colon oder Semicolon geſetzet wird, nachdem es der Verſtand der Rede haben will; welches dann in folgenden §. §. mit mehrern geſaget werden ſoll. 2.) Machet das Comma, an ſeinem gehörigen Orte ſtehend, daß man eine ſonſt zwey-deutige oder dunckele Rede recht verſtehen kan, z. E. Der

a) ausgedruckt. b) ſtehet an. c) Verſtand.

Glaube ohne Wercke macht ſelig. Rom. 3/28. Talanders Einleit. zum T. B. cap. 6. reg. 2 Wohin auch der bekante Vers gehörig ſo an jenem Cloſter in Italien, welchem das a) beneficium hoſpitalitatis zukam, ſtund: b) Porta patens eſto. Nulli claudatur honeſto; Der Verwalter Robertus aber ſchrieb dagegen hin: c) Porta patens eſto nulli. Claudatur honeſto; Um hierdurch denen Armen die Allmoſen abzuſtricken; worüber gedachter Verwalter ſein Amt verlohr, dahingegen ein ander dieſes hinfügte d) Ob ſolum punctum caruit Robertus Aſello. Vid. Monarchen-Büchlein/ 2. Theil. p. 55. & 56. 3) Wird das Comma deswegen gebrauchet, damit es die Wörter ſo nicht zuſamen gehören abſondere, z. E. Gen. 1, 14. redet GOtt alſo: Es werden Lichter an der Feſten des Himmels/ und ſcheinen Tag und Nacht/ und geben Zeichen/ Zeiten/ Tag und Jahre; hier werden Lichter, Tag und Nacht, Zeichen, Zeit, Tage, Jahre durch Commata von einander e) ſepariret und abgetheilet. 4) Gehet das Comma vor denen Wörtern her: Welcher/ welche/ der/ die/ das (ſo ſie bedeuten, welcher, welche, dieſer, dieſes, wer/ was, ſo wenn ſie ſich auf das vorhergehende beziehen. Z. E. Wer GOtt zum Freunde hat, dem kan aller Welt Feindſchafft nicht ſchaden. Beſiehe Joh. Arnds wahres Chriſtenthum/ 2. Th. c. 5. n. 3. Wer die Welt lieb hat/ in dem iſt die Liebe des Vaters nicht/ 1. Joh. 2, 15. es wäre denn Sach, daß der / die/ das / der Articulus iſt, ſo nicht eben nöthig ein

Com-

---

a) Gaſtfreyheit. b) Die Pforte ſey iedermann offen und für niemanden geſchloſſen. c) Dieſe ſey niemanden offen und einem ehrlichen Mann verſchloſſen. d) Um dieſen einzigen Punct hat Robertus die Pfründe verlohren. e) geſchieden.

Digitized by Google

Comma, z. E. Du erleuchteſt meine Leuchte, der (hier brauchet man kein Comma, weil es der Articulus iſt) HErr mache meine Finſterniß lichte, Pſalm 18, 29. Der (hier brauchet man kein Comma) iſt der rechte Vater der Wäy- ſen, der (hier gehet ein Comma vorher, weiln es bedeutet ſo viel, als welcher, ſo ꝛc. ſich ſelbiger annimmt. 5.) wird auch ein Comma geſetzet, wann ein Bey-Wörtgen vorhanden iſt, ſo etwas mit dem andern vergleichet, oder groß, oder geringe hält; z. E. alsdenn, bis, da, darbey, darin- nen, damit, darauf, dadurch, darein, gleich- wie, nachdem, ob, ſo viel, wann, ſo wie, wo, wodurch, worinnen, worauf, ꝛc. 6.) Auch, als, beydes, beyde, dazu, oder auch, ſo wohl, ſo dann, und, und auch, und denn, und endlich, und darbey, ꝛc. Wiewohl nicht allezeit und ein Comma für ſich hat: z. E. Wie lieblich ſind deine Wohnungen HErr Zebaoth! Mein Leib und Seele freuen ſich in dem Lebendigen GOtt, Pſalm 84. verſ. 2. 7.) Auf daß, auf daß nicht, daß, damit, da- hero, deswegen, denn, dieweil, darum, de- rowegen, derohalben, indem, immaſſen, maſſen, noch, ſondern, ſintemahl, weder, weil, weswegen, ꝛc. Z. E. Laß dich nicht das Böſe überwinden, ſondern überwinde das Böſe mit Guten, Rom. 12, v. 21. Alſo auch; Euer Excel- lence werden nicht ungnädig nehmen, daß bey der Ehre ihrer vornehmen Gegenwart meinen unterthä- nigen Reſpect vor dieſelbe bekenne, und dero Gnade gehorſamſt ausbitte. Herr *Menantes Tr. Ma- nier* höflich und wohl zu reden, und zu le-

 ben,

ben *p. m* 56. Manchmal wird auch daß auſſen gelaſſen, das Comma aber wird doch geſetzet; z. E. Wir hoffeten / er ſolte Iſrael erlöſen. 8) Wird auch ein Comma geſetzet, wann man einen anredet, z. E. Thut Buſſe, ſo werdet ihr empfangen die Gabe des Heiligen Geiſtes, Actor. 2, 38. 9.) Wann viele Wörter zuſammen geſetzet ſind, dabey aber die Binde-Wörter: und, auch / ingleichen, dergleichen / auſſen gelaſſen worden: z. E. der ſeel. *Joh. Arnd.* im wahren Chriſtenthum 2. B. c. 41 *n.* 6. ſaget: Wie GOTT gerecht/gütig/ barmhertzig / gedultig / freundlich / ſanfftmüthig, wahrhafftig, keuſch iſt: Alſo iſt die menſchliche Seele auch geweſen. Oder man hat ſie auch darzu geſetzet: z. E. Muſte nicht Chriſtus ſolches leiden, und am dritten Tage, aufferſtehen, und predigen laſſen in ſeinem Namen, Buſſe und Vergebung der Sünden, Luc. 24. verſ. 47. 10) Wann ein Wort ein oder etlichemahl wieder hohlet wird, läſſet man gleichfalls und auſſen, z. E. Heilig, Heilig, Heilig, iſt der HERR Zebaoth, alle Lande ſind ſeiner Ehren voll, Eſa. 6. verſ. 3. Desgleichen wann etliche Worte von einerley Bedeutung zuſammen kommen, z. E. waſchet / reiniget euch / thut euer böſes Weſen von meinen Augen, Eſa. 1, 16. Item: Wann eines das andere erkläret, z. E. du biſt Simon, Jonas Sohn, du ſolt Cephas heiſſen, das wird verdolmetſchet ein Fels: Und endlich, wann etliche Worte, deren offt das erſte iſt, welcher, welche / welches / der, die / das, dieſer / dieſe / dieſes / rc. in die Rede kommen. Z. E. HERR GOtt, des die Rache iſt, GOTT, des die Rache iſt erſcheine. Pſalm. 94. 1.

§. 3. Das Semicolon (;) wird gebrauchet/ſo der Verſtand der Rede zwar noch etwas unvollkommen iſt/jedoch einen gröſſern und långern Stillſtand als das Comma requirirt und erfordert. Z. E. meinen Patron bey guten Wohlergehn anzutreffen gratulire von Hertzen ; Und wie der dienſtlichen Hoffnung lebe/ mein Patron werde mir dero vorige groſſe Gewogenheit noch vorbehalten haben Alſo habe meine ſchuldige Aufwartung machē/ und das Glück ihrer Güte ferner gehorſamſt ausbitten wollen ; Herrn *Menantes Manier* höflich und wohl zu reden und zu leben/ *p. m. 88. & 89.* Und iſt wohl in acht zu nehmen/ daß ein Vorſatz und Zwiſchen-Satz durch das Semicolon pflegt unterſchieden zu werden. Es wird aber das Semicolon geſetzt (1) wann die folgende Rede der vorhergehenden zuwieder lauffet/ wobey die Wörter a) attentiret werden ; Aber/ ausgenom̃en/ es ſey dann/ es wåre dann/ doch/ hingegen/ jedennoch/ jedoch/ ob wohl/ ob zwar/ ohne daß/ ſonſten/ ſondern/ widrigenfals/ wiewohl ꝛc. z. E. Ihre falſche Zungen ſind mörderiſche Pfeile/ mit ihrem Munde reden ſie freundlich mit ihrem Nechſten ; Aber im Hertzen lauren ſie auf denſelben. Jer. 11, 8. (2) Wird allezeit das Semicolon geſetzet/ wenn etwas in gewiſſe Stücke abgetheilet/ öffters in der Rede wiederhohlet/ und eines gegen das andere gehalten wird/ wohin gehören/ ein/ theils/ alſobald/ bisweilen/ hier/ dort/ in dieſem/ in jenem/ etliche/ ꝛc. z. E. Der Menſch iſt bald ſauer/ wie Cato ; bald lachet er/ wie Democritus ; bald weinet er/ wie Heraclitus. Desgleichen ſaget der ſeel.

a) Angemercket.

Joh. Arnd in wahren Chriſtenthum, 4. B. *cap.* I. *n.* 28. Das Licht theilet ſich allen Crea uren mit, und ergeuſt ſich über die gantze Welt: Alſo theilet ſich GOtt allen Creaturen mit ſonderlich aber den Menſchen, und iſt ſeine Freude und Luſt den Men- ſchen Gutes zu thun. a) Nota; In Abtheilung wird zwar gemeiniglich theils und bald nicht aber das Semicolon auſſen gelaſſen 3.) Werden die beſten Glieder durch Cola, die geringen aber durch Semicola diſtinguiret. Z. E. Ob ich zwar Monſieur mündlich zu ſprechen unglücklich bin; und deßwegen die b) Complaiſance, ſo ich aus voriger c) Converſa- tion gehabt mir entnommen iſt, ja dergleichen getreue Freunde und Bekandte, deme ſich zu vertrauen, ich wohl leichtlich nicht wieder finden dörfte: So iſt je- dennoch die Hoffnung, denſelben bald wieder zu ſe- hen, nicht gäntzlich verſchwunden.

§. 4. Das Colon (:) gebrauchet man, ſo die Rede ſchon ziemlich vollkommen iſt; Jedoch aber mit den nachfolgenden muß verbunden werden. Man ſetzet das Colon zwiſchen einen Vor- und Nachſatz und zwar in eine Rede, ſo vollkomlich den Verſtand führet und in Vor- und Nachſatz getheilet worden. Dann wo der Vorſatz ſeine Endſchafft hat, und der Nachſatz anfänget, rücket man das Colon hin- ein / z. E. Weiln Ew. Excellence durch Dero vornehme Gegenwart dieſer Hochzeit ein beſonder d) Splendeur und Anſehen zu ſchencken geruhet, vor welche hohe Güte wir insgeſammt in Unterthänigkeit verbunden: So bittet der Bräutigam (od die Braut) um dieſer groſſen Ehre ſich vollkommen zu erfreuen, gantz unterthänigſt, neben ihnen Dero Platz hochge- neigt

a) Marcke. b) Gefälligkeit. c) Beſuch. d) Ehre.

neigt zu nehmen. Herrn *Menantes Manier* höflich und *galant* zu reden/ *p. m.* 165. Nota: Solten in dem Vor- und Nachſatz die Bindungs-Wörter wegbleiben, iſt jedoch das Colon zu ſetzen. Wobey annoch zu mercken vorfällt, daß wann 1.) etwas mit den andern verglichen wird, pfleget man ein Colon oder duo puncta (:) zu ſetzen, z. E. Aus Adam hat der Menſch einen fleiſchlichen Geiſt, und des böſen Geiſtes Herrſchafft und Tyranney ererbet: Aus Chriſto aber den Heiligen Geiſt mit ſeinen Gaben und tröſtlicher Regierung. Beſiehe ſeel. Arnds wahres Chriſtenthum, 1 B. c.3. n,5. Iſt das Gleichniß aber kurtz, wird bald ein Comma, z. E. Gleichwie ſie in Adam alle ſterben, alſo werden ſie in Chriſto alle lebendig gemacht werden, 1. Cor. 15, 12. manchmal aber auch ein Semicolon geſetzet. 2) So man ein Exempel auf eine Regul appliciret, oder die Wörter findet; Als/ als zum Exempel, alſo nemlich/ als ſpräch er/ als wolte er ſagen/ wie folgende Worte lehren/ zeigen/ wie folget/ er ſaget/ er ſchreibet alſo/ u.ſ.f. wird auch ein Colon hingefüget, z. E. Moſes, der Mann GOttes, ſaget in ſeinem Pſalm: Unſer Leben wähñret 70. Jahr, wenns hoch kommt, ſo ſinds 80. Jahr, ꝛc. Pſalm 90, 11. Desgleichen auch 3) wann eine Urſache ſoll angeführet werden, ſo zu erlernen aus den Wörtern: Dann/ oder denn/ weil/ dieweil/ u. d. g. kommet gleichfals ein Colon zuſchreiben, z E. der ſeel. Arnd in ſeinem wahren Chriſtenthum 4. B. C. 8, 2, 54. ſchricht; Fürs andere hat GOtt den Krancken den Wein zur Stärckung geſchaffen; Denn im Wein iſt ein ſolcher Spiritus, welcher eine natürli-

che Wärme und Stärcke den Lebens-Geiſterlein im Hertzen giebt. Nota: Bisweilen ſetzet man auch ein Punctum für ein Colon, wie der Herr Arnd/Rüſtger und andere gethan, oder bisweilen auch, wann der Worte ſchon viel geweſen, ehe das Wort denn folget. 4) Wird auch das Colon a) adhibiret, wenn man eines andern ſeine Reden, denckwürdige Exempel, Thaten, Sprüch-Wörter, Gleichniſſe, Antwort, ꝛc. einführet, z. E. Es fragte einsmahls ein groſſer Churfürſt nach einem jungen von Adel auf einer gewiſſen c) Univerſität ob ſelbiger auch fleiſſig ſtudirte? ſo bekam er zur Antwort: Er ſtudire ſo Cavalierement. Worauf der groſſe Fürſt c) regerirte: Das iſt ſo viel/er ſtudiret nichts. Beſiehe den Adelichen Hofmeiſter / *cap.* 2. §. 4. *p. m.* 33. Wie auch 5) wenn man von einem Dinge jähling zu reden aufhöret, und gleich etwas anders anführet: z. E. Nachdeme wir nun genungſam von dem Lehr-Stand geredet: ſchreiten wir fort zum Wehr und Nehr-Stand. Letzlich 6) ſo man Lateiniſche Worte anführet, und hernach ſolche d) expliciret, auch ſich des Wörtleins das iſt gebrauchet, ſetzet man nach dieſen ein Colon. Z. E.

Navita de ventis, de tauris narrat Arator.
Enumerat miles vulnera; Paſtor oves.

Das iſt:

Ein Schiffer ſpricht von Wind, ein Ackerman von pflügen,
Ein Schäfer von der Heerd und ein Soldat von Kriegen.

Vid. Rüſtigers Zuſchrifft in der alleredelſten Beluſtigung Kunſt- und Tugend-liebender Gemüther. Nota:

a) Gebrauchet b) Hohe Schule, c) Antwortete, d) Erkläret.

Nota: Wird aber das Wörtlein das iſt, gar auſſen gelaſſen, ſetzet man zwiſchen dem Lateiniſchen und Teutſchen ein Colon und Punctum.

§. 5 Das Punctum (.) ſetzet man allezeit am Ende einer Rede, ſie mag aus vielen oder wenigen Worten beſtehen, wenn ſie nur ihren vollkommenen rechten Verſtand beſitzet. Z. E. In dir (HErr JEſu) ſind alle Schätze der Weisheit verborgen. Du biſt die Weisheit ſelber, du biſt uns gemacht zur Weißheit. Deine Weisheit helffe mir aus meiner Blindheit. Deine Weisheit iſt mein ſchöner Troſt in groſſẽ Nöthen. Du biſt ein Erfinder und Offenbahrer des Verborgenen. Du haſt das Evangelium aus dem Schooß deines Vaters herfürgebracht, und uns offenbahret. rc. Vid. ſeel. Herrn *Valerii Herberger* geiſtliche Hertzens-Luſt und Freude / unter dem Feſt Trinitatis.

Nota: Ob ſchon aus der vollkommenen Rede gleich eine andere entſpringet, wird, ehe die andere anfänget, ein Punctum geſetzet. Dabey den 1.) in a) Conſideration gezogen werden muß, daß allemahl, wenn ein Satz aus iſt, ein Punctum geſetzet wird. Z. E. Alles, was ihr wollet, das euch die Leute thun ſollen, daß thut ihr ihnen auch. Das iſt das Geſetz und die Propheten. Matth. 7, 12.

Desgleichen wird 2) vor denen Wörtern, wenn der Verſtand der Rede vollkommen, vorgeſetzet ein Punctum als: **Aber, allermaſſen / anbey / allein / belangende nun / darum, doch / dahero / denn / derowegen / dennoch, da nun / dannenhero / derohalben / endlich / ferner / hingegen, hiernechſt / immittelſt / indeſſen, leztlich / nechſt /** die-

a) Beobachtung.

dieſen/ nun/ obſchon/ obgleich, ſchlüßlich/ ſonſten/ weil nun/ wo aber/ über dieſes/ worbey/ wenn/ wiewohl/ was noch übrig iſt/ weil demnach/ weßhalben. Z. E. So ſollen wir nun in der Liebe leben, denn da iſt Friede und Einigkeit. Wo aber Friede iſt, da iſt der GOtt des Friedens, und wo der GOtt des Friedens iſt, daſelbſt hat der HErr verheiſſen Seegen und Leben immer und ewiglich, 2c. Pſalm 133 v. 5. Beſiehe des ſeel. Arnds wahres Chriſtenthums/ 1. B. c. 26 n. 9. Wie auch 3) ſo man auf eine oder unterſchiedliche Fragen eine Antwort ſetzet. Z. E. Was iſt die Feſte des Himmels anders, denn die ewige beſtändige Wahrheit GOttes und ſeines Wortes? Denn wer hält den Himmel, daß er nicht falle? Welches ſind die Säulen, die ihn tragen? Oder woran hänget er? Nirgend an/ denn an der Gewalt des Worts GOttes. Beſiehe gedachten ſeel. Joh. Arnds Wahres Chriſtenthum/ 4. B. c. 2. n. 10.

§. 6. Das Signum Exclamationis vel Admirationis (!) gebrauchet man, wann man etwas mit einer ſondern a) Gemüths-Bewegung vorträgt; und zwar geſchiehet ſolches insgemein in denen Wörtlein, ſo dergleichen Gemüths-Regung verurſachen und andeuten. Z. E. Ach! Juch! Leider! O! O wehe! Wehe! Pfui! Oder auch eine Vermahnung, z. E. Auf! friſch auf! Her! Halt! Höre! Schreibe! Seht! wohlan! wohlher! wohlauf! Man braucht es auch inſonderheit, ſo man 1) etwas wünſchet, z. E. Ach! daß Er lebe! Glück auf! Glück zu! Helffe GOtt! In GOttes Nahmen! Im Nahmen JEſu! Im Nahmen der

Heil.

a) emphaſi.

H. Dreyfaltigkeit! mit GOtt! *Proſit!* Salus! Vivat! wolte GOtt! wohl dir! 2.) Bewundert z. E. behüt GOtt! Ey! Botz! 3) Billiget, z. E. wohlan! das iſt recht! 4) Schmeichelt, z. E. Ey lieber! Mein nein! Ich bitte dich darum! 5.) Drohet z. E. Wehe! ach wehe! hüte dich! 6) trauret, weinet z. E. O! ach leider! O weh! weh! das GOtt erbarm! 7) Verlachet; Z. E. Hui lacht ihn aus! Ho! 8) zeiget, z. E. ſiehe da! ſiehe! 9) ausruffet, z. E. hilff GOtt! 10) freuet, z. E. Juch! Hoſcha! Hoja! wohl an! 11) unwillig wird oder ſchilt, z. E. potz Velten! du loſer Vogel! du Beſtie! packe dich! du Schelm! Ihr Ottergezicht! Geh an Galgen! zum Hencker! 12) fürchtet z. E. ey! ey! 13) ruffet, z. E. Hieher! hörſtu nicht! Horch! Holla! ho! 14(Stillſchweigen gebiethet z. E. ſchweig ſtille! Friede! 15) Abſcheu träget, z. E. pack dich! troll dich! weg mit! pfui! 16) wehklaget, z. E. au wehe! 17) betheuret, z. E. ſo wahr mir GOtt helffe! ſo wahr ich lebe! und letzlichen, wann eine Rede mit Nachdruck oder emphatice geſchiehet, z. E. Komm! du ſolt mir ein rechter lieber Freund ſeyn!

§. 7. Das Signum Interrogationis (?) wird allezeit gebrauchet, ſo man fraget. Z. E. Woher? aus Leipzig, wohin gehören die Frage-Wörter: warum? warum denn? was? wer? wenn? welche? welcher geſtalt? weswegen? wie? wie offt? wie viel? wie ſehr? wie groß? wie lange? wie weit? wie fern? wie vielmahl? wo? woher? wohin? wodurch? worauf? u. ſ. w.

§. 8. Die *Parentheſis* [Einſchluß-Zeichen [ ] oder () iſt, wann man etwas, ſo zwar eigentlich zur Rede nicht gehöret, einſchlieſſet, oder einſchiebet,

a) Es bekomme ihm wohl! Glück und Heyl! es lebe;

bet. Z. E. Schmecket und ſehet, (ſagt der König David) wie freundlich der HErr iſt. Pſ. 34, 9. Darnach brauchet man auch eine Parentheſin, wann man die angeführte Perſon, Zeit, Ort ꝛc. durch die Wörtgen er, ſie, es, da, wo, u.d.g. anzeiget. Z.E. Er (St. Paulus) fühle ein ander Geſetz in ſeinen Gliedern, das widerſtrebe dem Geſetz ſeines Gemüths und nehme ihn gefangen in der Sünden Geſetz, daß er thue was er nicht wolle ꝛc. Rom. 7, 23. 2) So etwas aus fremde Sprachē ins Teutſche geſetzet wird, ſchlieſſet man ſolches Wort auch ein; z. E. Der Menſch wird (Microcoſmus) die kleine Welt genannt. 3) ſo wir dasjenige, was vorgebracht worden oder zu verſtehen ſey, kürtzlich ſagen wollen, oder daß dasjenige vorgebrachte dem andern oder Scribenten nicht zu nahe oder Schimpff gereiche, ſo ſetzet man ſolches in Parentheſin z. E. Ich bin mein Lebtag (ohne Ruhm zu melden) nicht beym a) poculiren geweſen. Letzlich 4) ſetzet man auch die Parentheſin bey denen Worten: wie gemeldet, man ſpricht, man ſaget, er ſaget, er b) referiret, erzehlet, allwo er gedencket, ꝛc. z. E. Man hat ihn (wie gemeldet) allerley Untugenden beſchuldiget. Nota: Einige gebrauchen auch Commata, Cola, Semicola; aber beſſer, daß mans in Parentheſin einſchlieſſet.

§. 9. Das Signum Connexionis, (ſ. Conjunctionis) oder Fügungs- (Bindungs-) Zeichen brauchet man, wenn man 1) ein gantzes Wort oder bloſſe Endung nicht zwey oder mehrmahl hinter einander antreffen laſſen will, z. E. Hoch- und Wohlgebohrne. Hoch- und Wohlgelahrt, für Hochgebohrne und

a) Trincken. b) Meldet.

und Wohlgebohrne ꝛc. Ein-und Zufuhr. 2) in der mitten, wann ein Wort aus zweyen oder mehrern zuſammen geſetzet worden. z. E. Oſter-Feſt, a) Vice-Regent, Vice-Roy, Ober-Waag-Commiſſarius &c. 3) Nach denen Vergröſſerungs-Worten, z. E. Ertz-Biſchoff, Ertz-Hertzog, Ertz-Engel, Ertz-Marechal des H. R. R. Nota; Dieſe Compoſita aus/an/auf/ uns/durch/ für/in/ nach/ vor/ zu/ be, bey, ver, hinter/ wieder, unter/ über/ zuſammen ꝛc. bedürffen kein dergleichen Bindungs-Zeichen Z. E. Zuſammenziehen, überkommen, verbergen, nicht zuſammen-ziehen, über-kommen, verbergen.

§. 10. Das Signum Diviſionis (-) Abtheilungs-Zeichen) iſt zwar dem äuſſerlichen Anſehen nach dem Signo Connexionis gleich, wird aber zum 1) nur gebrauchet, ſo ein Wort nicht gantz auf die Zeilen gehen will, und man alſo abbrechen muß, Z. E. Schaffe in mir GOtt ein reines Hertz, Pſ. 5

2) Wann die Buchſtaben ſollen getheilet werden, um der Jugend ſolches zu zeigen, z. E. Un-ter-thä-nig-gehor-ſa-mer-Knecht.

Das III. Capitel.

Von Denen Fehlern der Teutſchen Orthographie.

§. 1.

Nachdem wir die Orthographie abgehandelt haben nach ihrer Würdigkeit, ſo haben wir auch derſelben Fehler zu erörtern, immaſſen täglich viele Feh-

Fehler auch von Gelehrten, mit unterlauffen. Es wird aber

§. 2. Hauptſächlich die wahre Orthographie verderbet durch ἀφαίρεσιν, oder a) detractionem, wenn man einen Buchſtaben oder wohl gantze Sylbe, ſo jedoch nothwendig erfordert wird, auſſe läßet z. E. Herz für Hertz/ Schaz/ für Schatz/ Gierig/ für Begierig, wohin diejenigen mit Recht gezogen werden, ſo das ch zwiſchen den ſl, ſm, ſn, ſt/ ſw/ Z. E. Sclange/ für Schlange/ Smalz/ für Schmaltz Sneider/ für Schneider/ Sreiber/ für Schreiber/ Swager/ für Schwager Wie dergleichen Schreib Art Herr *Butſckius* in ſeiner Hoch-Teutſchen Cantzeley lieben will.

Desgleichen, welche meynen, daß man in den kurtz ausgeſprochnen Sylben das doppelte ff, ll, mm/ nn/ rr, ſſ/ tt/ nicht nöthig hätte, z. E. Hofnung/ Almoſen/ Dum/ Sin/ Heren/ *Caſe*, Futer/ für Hoffnung/ Allmoſen/ Dumm/ Sinn/ Herren/ *Caſſe*, Futter.

§. 3. Wird wider die Orthographie gehandelet b) πρόθεσει, (Adjectione, wann zu einem Worte ein Buchſtaben oder Sylbe, ſo gantz und gar nicht darzu gehöret, geſetzet wird. Z. E. Menrſch, mihr/ dihr/ Hannß, ꝛc. für Menſch/ mit/ dir/ Hanß ꝛc.

§. 4. Auch ἀλλιώσει c) Permutatione) wenn ein Buchſtabe, der nicht daher gehöret für den andern, der da ſeyn ſoll geſetzet wird, Z. E. Kantzley/ Gebeude/ Firchten/ für Cantzeley/ Gebäude/ Fürchten ꝛc.

§. 5.

a) Buchſtaben oder gantze Sylben Auslaſſung, Verwerffung. b) Buchſtaben oder Sylben-Zuſatz. c) Verſetzung, Veränderung.

§. 5. Ferner Μεταθέσει a)(Transpoſitione,) wann nemlich die Buchſtaben verſetzet werdē, z. E. errathen Thon, Gebhür, für errathen, Thon, Gebühr, ꝛc.

§. 6. Endlich aber Διαιρέσει (Diviſione,) ſo man die Buchſtaben, welche zuſammen gehören, von einander theilet. Z. E.

Verſchre-iben,	für	verſchrei-ben.
ſag-en,		ſa-gen,
verſ-tehen,		verſte-hen.

Das VI. Capitel.

Vom Teutſchen PERIODO.

§. 1.

Der teutſche Periodus iſt nichts anders, als eine geſchickte und accurate Abfaſſung der Wörter, ſo unſere Meynung deutlich und wohl b) proponiren, einen vollkommenen Verſtand beſitzet, und am Ende mit einem Puncto belebet und geendiget iſt. Beſiehe: *Talanders* Einleitung 2 T. B. *cap.* 5. *Menantes* Einleitung zur Teutſchen *Oratoric. p. m.* 18.

§. 2. Es iſt aber der c) Periodus entweder Simplex, (einfach) oder Compoſita (doppelt und Einfach.) Jener iſt, ſo aus einem Haupt Membro (Glied) beſtehet, und zeiget keine andere Unterſcheidungs-Zeichen (Signa diſtinctionis) als Commata. Z. E. Monſieur wollen hochgeneigte Erlaubniß geben, daß

a) Wenn man die Buchſtaben an den Orth, wo ſie hingehören, nicht ſetzet, ſondern an einen unrechten Ort. b) Vorſtellet. c) Gantzer Satz, Rede.

daß ich mich der Kühnheit unterwinde, durch dieſe zwar ſchlechte Zeilen meine gehorſamſte Aufwartung zu machen. Oder: Eure Excellence (Magnificence) habe hierdurch meinen gehorſamſten Reſpect bezeigen und dero gnädigen (hochgeneigten (Gewogenheit) un̄ Gütigkeit mich ferner unterthänig empfehlen wollen. Dieſer aber iſt, ſo aus mehrern Membris, (Gliedern oder Theilen) als einen, zuſammen geſetzt iſt, ja welcher den vollkom̄enen Verſtand der Sache durch mehr als ein Glied erweiſet; deswegen er ſich nicht nur Commata, ſondern auch, ehe er zu Ende gehet, ein Colon, oder Semicolon bedienet; am Ende aber gleich den einfachen mit einem Puncto ſchlieſſet. Z. E. Je mehr a) Connoiſſance ich von ſeiner Geſchicklichkeit bekommen: je ſtärcker iſt mir die Begierde worden, Sie dereinſten ſelbſten zu ſprechen Oder: Wie vorlängſt meine Schuldigkeit erfordert, meinen hochgeneigten Patron mit wenigen Zeilen meiner Wohlgewogenheit zu verſichern; Alſo wolle derſelbe dieſen langē Verzug nicht anders, als einen beſchwerlichen Proceſſ zumeſſen, der mich ſo lange allda aufgehalten. Oder: Indem Eure Excellence mir erlaubet, daß zuweilen mit einem Schreiben aufwarten darf; Als habe hierdurch meine ſchuldige Obſervanz darlegen, und zugleich dero annoch vergnügten Wohlſtandes mich erkundigen wollen. Oder: Nun will zwar nicht in Abrede ſeyn daß die b) Exercitia Corporis eine Leibes Geſchicklichkeit bey einem zu wege bringen: Allein man muß auch die übrigen Studia nicht c) negligiren und hindan ſetzen. Oder: Ob zwar der gäntzlichen Hoffnung gelebet, es würde

Mon-

a) Bekanntſchafft. b) Leibes-Ubungen. c) Verſaumen.

Monſieur, ſeinen Zuſagen nach, bey uns eine Viſite ablegen: So iſt doch dieſelbe zu Waſſer worden. Oder: Wofern mein hochgeneigter Patron Belieben hat, uns bey durchpaſſirung hieſiges Orts zuzuſprechen: So würde uns das gröſte a) Plaiſir hierdurch erwieſen werden. Hier ſind nun höchſt nöthig die particulæ connectendi: Je mehr; je ſtärcker. Wie vorlängſt; alſo. Indem; als. Nun will zwar; allein. Obzwar; ſo. Wofern; ſo. Nachdem; ſo. Ich habe von; deswegen. Ich bin von; weil. Alsbald; ſo. Daß ich ſolches. Wenn du nicht; ſo. So; ſo. Laß ſeyn; gnug. Ich muß geſtehen, daß; doch dieſen ungeachtet gehet. Gleichwie; alſo. So wenig; ſo wenig/ u.d.g.

§. 13. Nachdem wir den einfachen und doppelten Periodum; ſo aus zweyen Gliedern beſtehet, betrachtet haben; müſſen wir auch den vielfachen, ſo aus mehr, als 2. b) Membris entſpringet, für die Hand nehmen; und zwar ſind hier gleichfals die c) particulæ connectendi, vornemlich wenn in mittlern Periodo die d) Rationes, worauf ſich das folgende e) petitum gründet, angehänget werden, ſehr nöthig, als: Indem nicht nur; ſondern auch: So; indem nun; Zumahl da; und noch darzu; Ja über dieſes; ſo hat dannoch: Ob nun wohl; geſtalt; wann aber; jedoch; und über dieſes; damit wir nun: So gereichet. Nachdem: So; und gleichwie, alſo; immaſſen; in der guten Hoffnung, daß. Nachdem; So; gleichwie; alſo; immaſſen; in der guten Hoffnung. Demnach: So; Wann dann: Alſo; Bitte

a) Gefallen. b) Gliedern. c) Die Zuſammenfügungs-Wörtlein. d) Urſachen. e) Bitte, Geſuch.

derowegen: daran (oder daran.) Daß: Solches: und je gröſſer: deſto gröſſer: in Betrachtung: mit beygefügtem Wunſche. Wo mich; So iſt; denn da: da nun: da auch: und über dieſes; Als werde: geſtalt: mit Verſicherung. Es hat derſelbe; ob ich nun zwar: So deucht mich: und ſolches um ſo viel: geſetzt auch: So iſt; Allermaſſen: wiewohl: inzwiſchen/ Welchermaſſen: (geſtalt) Solches hab; Es iſt auch kein zweiffel: alldieweil: und gleichwohl; Als habe: in dem zuverſichtlichen Vertrauen. So bald; So habe: Nun hat man zwar; es iſt auch: nichts deſtoweniger: So viel habe: Verſichere ſchlüßlichen. Daß dieſes geſchehen; Solches habe ich; da nun; auch über dieſes: Als: geſtalt ich: auch nechſt beygefügter Verſicherung. Alsbald dieſes geſchehen: iſt dieſes erfolget: geſtalt ich auch; ob nun wohl; dennoch; verſichere endlich. Er verzeihe mir; denn: und gleichwohl; dannenhero: Solches: Allermaſſen: und hiernechſt/ u. d. g. Eines ſolchen Periodi Compoſitæ Exempel kan nachgeſetztes ſeyn: Ob wohl mein hochgeneigter Patron meiner Sachen ziemlichen ſich angenommen/ und dieſelbe aufs beſte bey Geſanten recommendiret; geſtalt ich davon durch einen a) Expreſſen bin benachrichtiget worden; Wann aber demſelben noch eines und das andere Hinderniß will in Weg geworffen werden/ wodurch meine Sachen einigen Anſtoß leiden dürfften; ich jedoch aber die gerechteſte Sache beſitze/ auch über dieſes noch unterſchiedliche b) Documenta, ſo [illegible] zur

a) Gewiſſen Bothen. b) Urkunden.

zur gäntzlichen Ausmachung nöthig bey mir finde, welche zugleich a) in copia vidimata hierbey überſende: So gereichet an denſelben mein gehorſames Bitten, er wolle gedachte Documenta in vidimata copia bey Celanten inſinuiren ꝛc. Oder: Demnach neulicher Zeit ſich unſer Verwalter verändert und in andere Dienſte gegangen; So haben wir auf unſerm Adel-Guthe wiederum einen tüchtigen geſchickten und qualificirten Menſchen von nöthen; Wann dann aber derſelbe in der Welt-beruffenen Stadt Hamburg ſehr wohl bekant; Als habe meine Zuflucht und Vertrauen zu ihm nehmen wollen; Bitte derowegen, er wolle mir die Faveur erweiſen, und ſich um eine hierzu qualificirte Perſon erkundigen, daran wird mir das gröſte Plaiſir geſchehen, und ich ꝛc. Oder; Daß ſich Monſieur mit der Jungfer von Schönheit in ein ehelich Chriſtliches Verlöbniß eingelaſſen; Solches habe mit ſonderbaren Freuden vernommen; Je gröſſer nun bißanhero das Lob ſeines Fleiſſes auf Univerſitäten und in ſeinem b) officio geweſen; deſto vortrefflicher wird ohn allen Zweiffel nunmehro die Belohnung dafür ſein: In Betrachtung deſſen habe meine ſchuldige Gratulation bey Monſieur nicht unterlaſſen wollen; Mit beygefügtem Wunſche, daß ſie der Allerhöchſte in ihrem mit GOtt wohlangefangenen künftigen Eheſtande mit zeitlichen und ewigen Güthern ſeegnen wolle, u. d. g.

§. 4. Letzlichen iſt noch zu mercken, daß bey denen Periodis eine gewiſſe Gräntze zu halten ſey, darüber ſie nicht ſchreiten dürffen; und dieſe kan in nachfolgenden kürtzlich eingeſchloſſen werden, nemlich 1.)

a) In vidimirter, geſehener Copey, Abſchrifft. b) Amt, Bedienung, Dienſt.

ſo muß derjenige, welcher etwas a) concipiren oder ſchreiben will, obſerviren, daß er nicht allzulange Periodos mache / und dieſes um der Deutlichkeit willen. Darnach 2) fein rein / geſchickt / wohl anſtändig / ſcharffſinnig und emphatiſch (nachdrücklich) ſchreiben; wie nicht weniger 3.) ſo müſſen die Verba (Zeit-Wörter) ihre Glieder in denen Periodis wohl ſchlieſſen, als auch am Ende des gantzen Periodi ein geſchicktes Schluß-Wort oder Verbum ſtehen. Nechſt dieſen, ſo müſſen 4.) alle Verba der Deutlichkeit wegen, wo möglich, ihren angehörigen Subſtantivis zugefüget werden. Und wann man 5.) unterſchiedliche Umſtände einer Sache anzuführen hat ſo nöthig ſind, u. nicht wohl können dahinten bleiben; brauchet man ſolche nicht in einen Periodum zu bringẽ ſondern man kan zwey, drey, vier oder mehr Periodos daraus herleiten, wobey doch nicht zu vergeſſen ſind die Schluß-Wörter. Desgleichen meide man 6.) auch alle Tautologien oder einerley bedeutende Wörter, weiln hierdurch unnöthig ein Periodus gehäuffet wird; wie man auch 7.) beym Anfang und Ende der Worte die aneinder ſtoſſende gleichlautende Vocales, meiden muß. 8.) Keine einſylbige Wörter weder auf einander, noch in Schluß des Periodi bringen; ſondern 9.) ein zwey- drey oder mehr-ſylbiges Wort ſetzen, und letztlichen 10) den Numerum des Periodi mit ſeinen Adjectivis, die zu denen Subſtantivis geſetzet werden, können, u. mit wohl anſtändigen Adverbiis auszieren.

§. 5. Schließlich könten wir auch von denen b) Elegantien und Titulaturen Meldung thun; alleine weiln jenes zu der c) Oratorie gehöret, und einen abſon-

a) Auffsetzen. b) Zierlichkeiten und Titula. c) Redner-Kunſt.

ſonderlichen Tractat erfordert, ſo g. G. zu ſeiner Zeit zum Vorſchein kommen wird: als will man ſolches bis dahin verſpahren. Was aber die Titulaturen anlanget, ſo bin gleichfals hier ſolche nicht einzurücken geſonnen, weilen ein Titular-Buch und nöthiger Unterricht darzu ſchon verfertiget, wohin den geneigten Leſer a) remittiret haben will.

Das V. Capitel.

Von Dem Vortrag oder Fundament der Briefe.

§. 1.

Hier hat ein jedweder, ſo einen Brief zu ſchreiben geſonnen, wohl zu beobachten den **Vortrag**, welcher als ein b) Fundament nicht aus denen Gedancken zu laſſen iſt; Man verſtehet aber durch ſolchen nichts anders, als die c) Cauſas impulſivas, oder moventes ſ. inductivas, die uns zu etwas veranlaſſen, oder der Anlaß zu einem Dinge, warum man ſchreiben will (ſonſt wird er auch d) Antecedens genennet) und die e) conſequentiam ex præmiſſis oder Folge, ſo aus dem Vortrag oder der Veranlaſſung entſpringet und die Materia eines Briefes wird; wohin denn alle f) media concludendi, jura & rationes gezogen u. darunter begriffen werden, ſo die g) Propoſition mit der daraus ſpringenden Folge zuſammen hänget.

§. 2. Wenn nun die Materie in einem Briefe nur in einer Sache beſtehet, ſo iſt auch der **Vortrag**

 ein

a) Angewieſen. b) Grund. c) Die Veranlaſſung, Urſachen. d) Vorſatz. e) Nachſatz aus vorigen. f) Schlüſſungs-Mittel, Rechte und Urſachen oder Vernunffts-Gründe. g) Antrag, Vortrag.

einfach: wenn aber über Vermuthen vielerley Dinge in einem Briefe vorkommen, ſo iſt auch der Vortrag vielfach und laufſet in unterſchiedliche Brief-Gattung.

§. 3. Iſt nun der **Vortrag einfach** oder **vielfach**, ſo hat er auch ſeine beſondere **Veranlaſſung** u. ſeine aus dieſen flieſſende **Folgereyen** oder Conſequentien, ſo fein ordentlich durch eine geſcheite und galante Connexion zu verknüpffen ſind. Z. E. kan dieſes dienen, ehe die Inſinuation noch darzu kommet.

Vortrag einer Gratulation an einen Patron.

Cauſa movens. **Veranlaſſung.**	Weilen meines Hochge-Ehrteſten Herrn Patrons ſein Herr Sohn eine glückl. Verbindung mit Mademoiſelle N. getroffen.
Conſequentia. **Folge.**	So gratulire ich darzu, und wünſche ꝛc.

Vortrag einer Condolence.

Cauſa impulſiva. **Veranlaſſung.**	Weilen Se. Magnificence ihr einꜩiges Töchterlein durch einen frühzeitigen Tod eingebüſſet:
Conſequentia. **Folge.**	So habe meine ſchuldig-gehorſame Condolence deswegen abſtatten ſollen und wollen, mit angehefften Wunſche, daß ꝛc.

Vortrag eines Viſit-Schreibens.

Veranlaſſung.	Weiln ich eine geraume Zeit von meiner Hertzvielgeliebten Frau Schweſter ihrem Zuſtande nichts habe erfahren können;
Folge.	So habe mit dieſem kleinen Briefgen derſelben in meiner Abweſenheit aufwarten wollen.

Vor-

Vortrag einer a) Supplic.

Veranlaſſung.	Weilen meine angefangene Studia wegen Ermangelung benöthigter Koſten nicht fortſetzen kan; So
Folge.	bitte (oder: als bitte mir mit einem Stipendio zub) ſuccurriren.

Vortrag eines Danck-Schreibens.

Veranlaſſung.	Weilen Ew. Excellence durch dero Vorſchrifft und Vorſprach bey N. N. mir zu dem geſuchten Dienſte c) Employe verſchaffet.
Folge.	So dancke ich ꝛc.

Und dieſes kan in andern Schreiben gleicher maſſen obſerviret werden, nur muß man mercken, daß man zwiſchen die Veranlaſſung und Folge keine d) Connexion bringet, ſonſten würde der Vortrag ungereimt heraus kommen.

Z. E. Vortrag eines e) Condolence-Schreibens.

Cauſa impulſiva. **Veranlaſſung**	Ich habe dero Unpäßlichkeit durch einen Expreſſum mit Schmertzen erfahren;
Connexion. **Zuſammenbindung.**	Gleichwie ich aber allezeit an deren Angelegenheit Theil mit genommen;
Conſequentia. **Folge.**	Als kan denſelben hierdurch verſichern, daß ich mich rechtſchaffen darüber betrübe, und nichts mehr wünſche, als daß GOtt demſelben ꝛc.

 §. 4. Wann

a) Bittſchreiben, b) Beyhülfflich ſeyn. c) Beförderung d) Bindung. e) Troſt, Beyleid.

§. 4. Wann ich nun alſo die erſte Abfaſſung eines Brieſes, ſo ſich auf des Vortrags 2. Haupt-Theilen, als deſſen Grund-Säulen ſteiffet, welche aus der Veranlaſſung und Folge entſpringen, wohl verſtanden habe; So muß ich gleich auf etwas näher Rationes, ſo die Veranlaſſung (Vorſatz und Folge) Nachſatz wohl a) connectiren, bedacht ſeyn; maſſen die Folge ſich auf ſolche b) Rationes und Medium concludendi zugleich mit gründet; Derowegen auch ſelbige mehrentheils den mittelſten Periodum (Zwiſchen-Satz) oder auch mehr Sätze legen, ehe die Folge ihnen angefüget wird. Dieſes kan aus nachgeſetzten Exempel erlernet werden, da einer ex l. 2. C. de Reſc. Vend. agiret.

Cauſa motiva, die Veranlaſſung begreifft in ſich Narrationem Caſus.

P. P.

Ew. Excellenz, wie auch Hoch-Edel. und Hochgeb. Herrl. gebe hierdurch unterdienſtl. zu erkennen, wie daß den 29. Junii jetztlauffenden 1717ten Jahres Cajus, mein Stieff-Bruder, in meiner Abweſenheit ſich unterſtanden, und meinen von meinem ſeel. Vater ererbten Garten im Hirſch-Brühle neben N. N. gelegen, um 200. fl. baares Geld, laut in copia beygelegten Kauf-Briefs ſub A. an Sempronium verkauffet; Welch nun wohl bis anhero Zeit meiner c) abſenz bey dieſem Kauf- d) Contract habe e) acquieſciren müſſen, maſſen keine Nachricht, wie theuer ſelbiger verhandelt worden, bekommen: So muß nun in meiner f) præſence vernehmen, daß gedachter Garten damahls 600. fl. werth geweſen ſey. Deswegen ich denn

a) Binden. b) Urſachen, und Schluß-Mittel. c) Abweſenheit. d) Brief. e) Ruhen. f) Anweſenheit.

denn auch Sempronium als Bekl. erinnern laſſen, daß er, weilen ich über die Helffte u. drüber verkürtzet, mir den a) quæſtionirten Garten möchte abtreten, oder die noch b) reſtirende 400 fl. auszahlen; Allein alles deswegen geſchehenen freundlichen Zuredens und Bittens ungeachtet, hat er ſolchen nicht abtreten, noch den Rückſtand zahlen wollen.

Bis hieher gehet der erſte Theil des Vortrags; nun müſſen die Rationes, worauf das folgende Petitum ſich c) fundiret, welche meiſtentheils die Connexion der Antecedentium cum conſequentibus darſtellen, eingerücket werden. Z. E.

Wann dann die Rechte demjenigen, ſo über die Helffte oder drüber des wahren pretii lædiret oder verkürtzet, dergeſtalt zu ſtatten kommen, daß er entweder den rechtmäßigen Werth, oder das verkauffte Guth wieder fodern kan;

Und auf ſolche Weiſe iſt auch der mittlere (oder Zwiſchen-) Satz des Vortrages, als die Rationes und Jura, ſo das erſte Theil mit den letzten verbinden, abgehandelt; folget demnach der andere Haupt-Theil, als die Conſequentia ex præmiſſis, oder Folge.

Als gelanget an Ew. Excellence, wie auch Hoch-Edl. und Hochgeb. Herrl. mein unterdienſtl. Suchen und Bitten, Sie wollen Hochgeneigt (Großgünſtig) geruhen, ermeldeten Sempronium auf einen gewiſſen Tag zu d) citiren, daß er alsdann bey Hochlöbl. Regierung (Weltlichen Stadt-Gerichten) dahin erſcheinen, meine Klage anhöre, darauf antworte, den e) producirten Kauf-Brief f) recognoſcire, und darauf bitte ich in Rechten zu erkennen und auszuſprechen:

 Daß

a) Gedachten, in Streit genommenen. b) Rückſtändige c) Gegründet, gefaßet. d) Vorladen. e) Aufgewieſenen. f) Vor richtig halte.

Daß Bekl. entweder den verkaufften Garten quæſtionis gegen Erlegung des empfangenẽ Kauf-Geldes wieder abzutreten, oder den rechten Werth benebſt den verurſachtẽ Unkoſtẽ zu zahlẽ ſchuldig ſeyn.

Dieſem Vortrag nun wird dann ein kurtzer Beſchluß, in Verſicherung, Verſehung hochgeneigter Deferitung und Anerbietung unſerer Dienſte beſtehend angefüget: Bisweilen aber wird nur die b) Clauſula Salutaris oder herba Betonica nach dem petito, nemlich worüber und was ich ſonſt c) de jure & conſuetudine am kräfftigſten bitten kan, ſoll oder mag, ich das hohe mildrichterliche Amt d) pro largiſſima juris & juſtitiæ adminiſtratione imploriret haben will, geſetzet. Auf eben dergleichen Manier, allwo man die e) Connexion des antecedentis cum conſequente per rationes gründet, werden auch andere als Viſit- Gratulation- Condolence- Danck- Notification- Invitation-Excuſation- u. d. g. Schreiben eingerichtet. Z. E. wann ich wolte einem Vornehmen Patron einer Mariage halber gratuliren, ſo könte die nähere Raiſon ſeyn, daß er mein naher Vetter ſey; und weiln ich viele Wohlthaten von ihm genoſſen, u. d. g. Dieſe Rationes ſetze ich in die Mitte meines Vortrages.

Antecedens. Veranlaſſung. Daß Ew. Excellence mein Reſp. Hochge-Ehrteſter Herr Vetter ſeinen hohen Meriten gemäß ſich mit Mademoiſelle N.N. in ein Chriſtl. Ehegelöbniß eingelaſſen, und alſo ein vortreffl. Etaats-Mariage getroffen: Solches habe von Monſieur N. N. berichtet bekommen. Con-

a) Erhörung. b) Nützliche, dienliche oder heilſamer Beſchluß, Anhang. c) Von Recht- und Gewohnheit wegen d) Um Recht und Gerechtigkeit mir wiederfahren zulaſſen angeruffet. e) Die Verbindung des vorhergehenden.

Connexio per Rationes. **Verbindung durch Vernunffts-Grün-de.** Wann ich nun nicht allein die Ehre habe, Ew. Excellence naher Anverwandter zu ſeyn; ſondern dieſelben mich vorlängſt durch viele genoſſene Wohlthaten ihr verbundener Cliente zu ſeyn gewürdiget;

Conſequens. **Folge.** So kan nicht umhin meine Schuldigkeit durch eine gehorſamſte Gratulation hierdurch abzuſtatten.

Bis hieher gehet nun der Vortrag, deme noch die Complimenten, ſo im a) Voto, und der Schluß, ſo in Empfehlung in des Patroni ferneres Patrocinium beſtehen angefüget werden müſſen. Dieſe Rationes nun, ſo gemeiniglich den mittelſten Periodum abgeben, werden durch b) Particulas connectendi: **Wann nun; wann aber; indem nun; alldieweil aber; dieweil aber; jedoch da; nachdem aber; gleichwie aber; aber; demnach aber;** u. d. g. zwiſchen die erſten und letztern Sätze hinein gerucket; Worauf dann die folgenden Periodi mit dieſen: **Als habe: ſo kan ich nicht umhin; als ergehet; als gelanget; demnach ich genöthiget worden** ꝛc. an die vorhergehende angefüget werden müſſen.

§. 5. Nechſt dieſen hat man in acht zu nehmen, daß wenn die Rationes die mittlere Stelle in dem Vortrage eines Briefs erhalten, nur ſolches zu verſtehen, ſo man noch nicht fertig im concipiren iſt; wird man aber hernachmahls fertig, ſo rücket man ſie bald da, bald dort ein, wo es am füglichſten geſchehen kan, ſo, daß ſie nicht allezeit abſonderliche Periodos ausmachen, ſondern ſelbigen einverleibet werden. Und alſo

a) Wunſche mit dem nachfolgenden durch Vernunfft-Schlüſſe. b) Zuſammen-Bindungs-Wörtgen.

alſo kan man gleich die Rationes in den erſten Periodum des Briefes, ſamt dem Conſequente oder a) explicatione intentionis ſchieben z. E.

Nachdem Eure Excellence, mein reſpective hochgeehrteſter Herr Vetter, eine erſprießliche Tour nach Regenſpurg gethan, u. von dar mit glücklichen b) Succeſſ wieder zurück kommen: ſo befiehlet mir ſo wohl die aus naher Bluts-Freundſchafft obliegende Schuldigkeit, als auch das danckbare Andencken ſo vieler genoſſenen Wohlthaten, daß zu dieſer glücklich abgelegten Retour in ſchuldigſter Obſervance gratuliren muß.

Dieſes iſt nun der gantze Vortrag, deme nun noch einige Complimenten und galante inſinuationes angehefftet werden müſſen.

§. 6. Was nun jetzo kurtz abgehandelt worden, nimmt man auch wohl bey Klag-Libellen u. d. g. in acht, da man beym Vortrage die Rationes oder Jura in theſi nicht in mitten bringet, ſondern fänget den Vortrag davon an; hernach ſtellet man ſolchen bey die c) Narrationem facti, nechſt dieſen die Jura in hypotheſi, und endlich die daraus gezogene Conſequens ſ. Petitum oder Concluſionem ex præmiſſis.

Z. E. Es wollen einige Unmündige ihre veräuſſerten Väterlichen und Groß-Väterlichen Stamm-Güter wieder retrahiren: ſo läſſet ſich zwar gewöhnliche Ordnung nach der Vortrag alſo hören:

Veranlaſſung zur Klage, ſo hier Narratio facti iſt.

Es hat unſer ſeeliger Vormund Sempronius unſers in GOtt ruhenden ſeeligen Vaters Mevii Güther, beſtehend in einer Hufe Landes, welche der ſeel. Va-

a) Erklärung ſeiner Meinung, Vorhaben. b) Fortgang. c) Der That oder Sachen Erzehlung.

Vater von unſern Groß-Vater a) p. m. ererbet, und nach ſeinem Ableben auf uns Kläger als ſeine leibliche Kinder b) jure hæreditario c) devolviret, unter dem prætext, ob wären viel Schulden vorhanden geweſen, an Titium zu verkauffen unterfangen, u. ohngeachtet daß wir Beklagten gütlich erſuchen laſſen, klagendem Theil die quæſt. Hufe Land, von unſern Groß-Vater herſtammend abzutreten, hat er ſich doch ſolches bis dato zu thun geweigert.

d) Jura in theſi oder in genere.

Wann denn de jure & conſuetudine heilſamlich verſehen und verordnet, daß die Kinder, die von ihren Eltern auf ſie devolvirte Güther, ſo e) abſque urgente neceſſitate æris alieni, prævia cauſæ cognitione & judicis decreto interveniente und andern darzu requirirenden Solennitäten f) alieniret worden, wieder fordern, g) retrahiren und h) vindiciren können.

i) Per Jura in hypotheſi ſeu in applicatione ad caſum.

Und denn Beklagter im geringſten nicht k) dociren kan, daß bey Veräuſſerung der quæſt. u. reſpect. Groß-Väterlichen Hufe Landes die zu Recht erforderten Requiſita und Solennitäten obſerviret worden; dahero auch deſſen eigenmächtige angemaſte alienation weder kräfftig geſchehen, noch auch gemeldter unſer Vormund einiges Recht auf Beklagten als jetzigen l) Poſſeſſorem transferiren können.

Conſequentia ex præmiſſis. So fordern wir Klägere von Beklagten richtige und vollſtändige Antwort, und bitten in Rechten zu erkennen und auszuſpre-

a) piæ memoriæ, Chriſtl. Gedächtniß. b) Erbgangs-Recht. c) gebracht. d) der Satz der Rechte. e) ohndringende Noth der Schulden, ohne richterl. Unterſuchung und deſſen gegebenen Decreto. f) veräuſſert. g) zurück fordern, einſtand machen. h) ſein eigen ſuchen. i) Die Vergleichung der Rechte mit dem caſu. k) erweiſen. l) jetzigen Beſitzer bringen.

ſprechen: daß die a) alienatio ipſo jure nulla u. conſequenter Beklagter Klägern die quæſt. Väterliche u. reſpect. Groß-Väterl. Hufe Landes abzutreten und die Unkoſten zu erſtattē ſchuldig ſey. Deſuper humillime implorando Nobil. Dn. Jud. Offic. omni meliori modo pro largiſſima juris & juſtitiæ adminiſtratione.

Will man aber nicht bey der gewöhnlichen Ordnung im Vortrage bleiben, ſondern anfänglich die Jura in theſi, alsdenn Narrationem facti, hernach die Jura in hypotheſi, und dann endlich das conſequens oder petitum ſetzen, kan man folgender maſſen procediren.

P. P.

Vor den Chur-Fürſtl. Mäyntz. Wohllöbl. Weltl. Stadt-Gerichten erſcheinen b) in termino prævia citatione contra Mevii hinterlaſſene Kinder und bringen klagend vor:

Jura in theſi: Obwohln in denen Rechten heilſamlich verſehen, daß denen Unmündigen die väterliche ererbte Stamm Güter c) absque urgente neceſſitate æris alieni & omnibus ad alienationem omiſſis Solennitatibus nicht ſollen veralieniret werden, ſo daß dergleichen alienation unkräfftig u. denen Kindern hernachmals frey ſtehet ſolche väterl. veräuſerte Stamm-Güther a quovis poſſeſſore zu retrahiren u. vindiciren

Narratio caſus: Doch deſſen ohngeachtet hat Sempronius, als unſer Vormund, dieſe von unſern ſeligen Vater Mevio hinterlaſſene Hufe Landes quæſt. ſo er von ſeinem Vater als unſerm reſpect. Groß-Vater ererbet, und nach ſeinem Abſterben auf uns Klägere

a) die Veräuſſerung den Rechten nach nichtig. b) in termin. heutigen Gerichts-Tag nach vorhero ergangener Vorladung wider Mevii. c) ohne dringende Noth der Schulden und allen andern zu Veräuſſerung erforderten Solennitäten.

Klägere als ſeine leibliche Kinder Jure hæreditario devolviret, unter dem a) Prætext, als wenn einige b) Creditores obhanden geweſen, ſo jedoch noch zu erweiſen wäre, an Titium als Beklagten zu verkauffen unterſtanden, wir Klägere haben auch gedachten Abekauffer als Beklagten gütlich erſuchen laſſen, um ſolche wieder abzutreten, welches er aber c) toties quoties abgeſchlagen und zu thun verweigert.

Jura in hypotheſi. Wann dann aber von Bekl. in Ewigkeit nicht beyzubringen ſeyn wird, daß bey Verkauffung ermeldter Väterlicher und reſpect. Groß-Väterlicher Hufe Landes quæſt. die zu Recht geforderten Requiſita und Solennitäten gebrauchet worden, deswegen auch wir das d) Jus retrahendi ex conſanguinitate haben, und alſo retrahiren können, unſers Vormunds angemaßte alienation weder zu Recht kräfftig, noch alſo die Hufe Landes eigenthümlich auf Bekl. als jetzigen Poſſeſſorem bringen können.

Conſequens ſ. petitum. So fordern demnach wir Klägere von Bekl. richtige und vollſtändige Antwort, und bitten darauf in Rechten zu erkennen und auszuſprechen:

Daß die alienation ipſo jure nulla und conſequenter Bekl. Klägern die quæſtion. Väterliche und reſp. Groß-Väterl. Huſe Landes abzutreten, auch die Unkoſten zu erſtatten ſchuldig ſey.

Beſiehe *Dn. Stryckii & Schacheri Colleg. Pract.* Hr. Talanders Einleit. zum T. B. cap. 9. u. ſ. w.

§. 6. Nachdem wir den einfachen Vortrag bemercket haben, wollen wir auch den doppelten oder

a) Vorwand. b) Glaubige. c) Allezeit. d) Das Einſtands-Recht nach der Blutfreundſchafft.

Digitized by Google

oder vielfachen durchzugehen vor uns nehmen. Dieſer nun iſt, wann man in einem Briefe unterſchiedliche Materien aneinander hänget und in demſelbigen davon Meldung thut. Dann man muß manchmahl in einem eintzigen Briefe gratuliren, condoliren, Dancksagen und dieſes und jenes berichten; da denn ein ſolches Schreiben in die Gratulation-Condolencen-Danck- und Bericht-Schreiben kommet. Oder es träget ſich zu daß man einem etwas referiren, den andern excuſiren, dem dritten gratuliren ꝛc. ſoll, dahero dann, weil die Materie des Schreibens vielerley, auch der Vortrag nothwendig vielfach werden muß. Bald begiebt ſichs, daß man 4.5.6. und mehr Sachen in einem Schreiben zu berichten hat, u. ob ſchon dieſes nur ein Berichtſchreiben eigentlich iſt, ſo iſt doch der Vortrag nicht ein- ſondern viefach.

Bey dergleichen Schreiben kommt es meiſtentheils auf eine feine, geſchickte und galante Connexion, mit welcher man fein ordentlich die Materien an einander hänget und verknüpffet, an, und werden ſolche Schreiben Miſch- oder Gemiſchte Schreiben benahmet. Die Connexion betreffend, saget Herr *Talander* in offt angezogenen *Tractat* cap. 10. daß ſelbige entweder a) per particulas connectendi, b) oder per meditationem, oder c) ex abrupto, verfertiget werde. Die Connexion per particulas, ſonſten auch Connexio interna, weiln die Propoſitiones oder Sätze, ſo aneinander zu knüpffen ſind, daß die particulæ von ſelbſten ſich ſuchen, können dieſe ſeyn: **Hiernechſt / nechſt dieſem / anbey / anlangend / um / belangend / betreffend,** was

a) Durch Verbindungs-Wörter und Phraſes. b) Durch Sinnreiches Nachſinnen. c) Ohne eintziges Nachſinnen und particuln.

was aber/ obwohl/ ſo iſt doch/ demnach auch/ wann auch/ ſonſten/ was die Sache anlanget/ ferner kan ich nicht unberichtet laſſen/ weiter/ ferner iſt zumercken/ nun hätte auch gerne/ desgleichen/ gleichfalls/ ingleichen/ ebener maſſen/ ſchicket ſich dieſes nicht/ gehet zu Grunde/ hat keinen Beſtand/ wiewohl man zuförderſt/ ſchließlichen/ und damit man nun/ dieſes möchte noch hinlauffen/ allein wie fange ichs mit *N.* an/ damit aber nichts verabſäumet werde/ ſo habe/ mein Anſinnen/ Bitten/ Suchen/ iſt noch nicht aus/ u. d. g. Z. E. Ich ſolte einem vornehmen Patron 1) Condoliren wegen Abſterben Dero Frau Ehe-Liebſten; 2) Graduliren wegen der Promotion ſeines Herrn Sohns; 3) Bitten/ mich bey Ihro Excellence dem Herrn Gouverneur zu N. zu einer Actuariat-Stelle zu recommandiren; 4) Berichten/ daß der Herr N. die Auditeur-Stelle bey dem Hrn. Obriſten von N. nicht dörffte erhalten/ weiln er eine gewiſſe Jungfer zu ehelichen a) recuſiret/ ſo köñte der Brief alſo abgefaſſet und connectiret werden:

Hoch-Edler/ Veſt- und Hochgelahrter/
Inſonders Hochgeehrteſter Herr Cammer-Rath/
Vornehmer *Patron!*

Daß mein Hochzuehrender Herr Cammer-Rath durch das frühe Abſterben Dero Frau Ehe-Liebſten in ein ſchmertzliches Leidweſen geſetzet worden; deswegen condolire in ſchuldigſter (gehorſamſter) Schuldigkeit und Obſervance; jedoch habe

a) Abgeſchlagen.

be dabey das gute Vertrauen und confidence, es werde zu verringerung ihrer Betrübniß theils die Gewißheit ein groſſes beytragen, daß die wohlſeelige Frau Cammer-Räthin durch Verwechſelung dieſes Irrdiſchen und Vergänglichen mit dem Himmliſchen und Unvergänglichen eine gute a) Permutation gethan; theils des Hrn. Sohns höchſt-meritirte Ehre des Gradus Doctoralis, ſo ihme von der Hoch-Löbl. Juriſten-Facultät zu N. vor kurtzen nach dieſem betrübten Verluſt b) conferiret worden, zu welchen dann meine ſchuldig-gehorſamſte Gratulation mit bey- und hinzufüge/ und wünſche von Hertzen, daß mein Hochgeneigter Patron an dieſem würdigen Erben noch manche Ehre und Contentement erleben, auch ſonſt mit aller erſprießlichen Proſperite von GOtt dem Allerhöchſten überhäuffet und überſchüttet werden möge. Da aber anbey mein Hochgeehrteſter Herr Camer-Rath meine Fortun ſich jederzeit als ein ſonderbarer vornehmer Patron angelegen ſeyn laſſen; So trage keinen Zweifel Denſelben durch dieſes gehorſamſt anzugehen, bey Ihro Hoch-Gräfliche Excellence und Gnaden, dem Herrn Gouverneur zu N. durch Dero vermögende Vorſchrifft und Vorſpruch mir zu der annoch c) vacirenden Actuariat-Stelle Hochgünſtig zu verhelffen und zu recommendiren: Vor welche hohe Willfahrung die gebührende Erkänntniß in acht zu nehmen ich nicht in Vergeſſenheit ſtellen werde. Was ſonſt den Herrn N anbelanget, dörffte ſelbiger bey Ihro Gnaden dem Herrn Obriſten von N. die geſuchte Auditeur-Stelle wohl ſchwerlich erhalten; Maſſen er eine gewiſſe von Ihro Gnaden dem Herrn

a) Tauſch. b) gegeben, ertheilet. c) Erledigende Schreiber-Stelle.

Herrn Obriſten recommendirte Jungfer zu ehligen Bedencken träget, ja dieſelbe, wie ich von andern Nachricht habe, gar recuſiret habe. Einmahl iſt es gewiß daß es heutiges Tages und nach jetziger Politique ſchwer fället employret zu werden, ſo man die angetragene conditiones nicht eingehet, oder ſonſt recht wohlmeynende Patronen antrifft. Weiln aber meines Hochgeehrteſten Herrn Cammer-Raths ſonderbahre Dexterité und Inclination zu dero Clienten aus vielen Zeugniſſen ſattſam vor mir habe; So bin um deßwegen deſtomehr dafür obligiret: Und wie mir Dero ferneres Patrocinium verſprechen will; Alſo bleibe in Erwartung Dero Befehle.

Meines Hochgeehrteſten Herrn Cammer-Raths
Und vornehmen Patroni

Halle, den 15. Jun. 1710.

ſchuldigſter und ergebenſter
Diener N. N.

Die a) Connexio per meditationem ſeu Connexio ſententioſa geſchiehet durch ein curieuſes und galantes Nachſinnen, da man auf ſcharffſinnige Manier unterſchiedliche Propoſitiones oder Sätze zuſammen knüpffet, ſo ſonſt mit einander gar keine Gemeinſchafft pflegen zu haben. Zum Exempel ich ſolte dieſe Propoſitiones per meditationem an einander connectiren:

1) Ich dancke wegen des überſendeten Tubi optici, Transſporteurs, Circuls, verjüngten Maaß-Stabes.

a) Die Bindung durch fleißiges Nachſinnen, oder wann man ſchöne Sprüche brauchet.

2.) Der Herr Doctor Schlaf iſt geſtorben.

3.) Monſieur N. hat öffters bey Mademoiſelle N. eine Courteſie gehabt, und hätte darüber bald in Ungelegenheit kommen können.

4.) Monſieur N. hat ſeine Studia verlaſſen, und iſt in Krieg gangen.

Die Manier könte ohne gefehr alſo ſeyn:

P. P.

Wegen der überſendeten mir ſehr angenehmen Stücke, als Tubi optici, Tranſporteurs, Circuls, verjungten Maaß-Stäbleins bin höchſtens obligiret und wünſche Gelegenheit zu haben, meine Erkänntniß davor würcklich u. in der That zu a) conteſtiren. Vielleicht werde ich darzu mehrern Anlaß bekommen, wann die mir vorgeſchlagene Condition, wodurch Monſieur näher komme ihren effect erhalten wird, wie ich denn hieran im geringſten keinen Zweiffel trage. Daß der Herr Doctor Schlaf bisanhero in ſeiner Unpäßlichkeit immer geſchlaffen, wird vielleicht aus vorigen bekannt ſeyn; Allein er hat anjetzo durch dieſen langen Schlaf das Zeitliche geſeegnet, und mit dem Ewigen verwechſelt, allwo er vermuthlich nunmehro die ſüſſe Ruhe genieſſen wird, ſo wir dermahleins auch erfahren werden. Nechſt dieſen berichte, daß Monſieur N. bisanhero öffters bey Mademoiſelle d. N. eine galante Courteſie abgeſtochen, aber bald eine ſchlechte Beute davon getragen; denn ihm einige, ſo auch alda ihre b) Amour gehabt, aufn Dienſt gewartet, womit die verliebten Scharmützel in blutige hätten können verwandelt werden, wann er nicht c) echappiret wäre. Eine gantz andere d) Metamorphoſin ſpielet itzo Monſieur N. welcher ſeine ſchönen

nen

a) darzulegen. b) Liebe. c) entronnen. d) Verwandelung

ſie durch unverdroſſenen Fleiß erlangte Studia verlaſſen, und aus a) Apollinis lieben Sohn ein b) Martis-Sohn geworden/ welcher nun nichts mehr wünſchet, als bald im Felde, gleich wie er ſich bis anhero mit den Büchern gebalget, zu erſcheinen und ſich brav drinnen zu balgen; Ob er es allda ſo treffen wird, wie ers ſich einbildet, ſtehet zu erwarten. Schließlichen empfehle denſelben in GOttes allgnädigen Schutz, und wünſche nichts mehr, als nur, daß nicht vergeblich führen möge den Nahmen

Seines

Dienſtwilligſten
N. N.

Iſt der dritten Art c) per connexionem ex abrupto, brauchet man weder particulas, noch meditationem, ſondern ſetzet die Sachen ſchlechter Dinges ohne einige connexion hin. Dergleichen Schreiben haben die Kauffleuthe in Gewohnheit. Z. E.

Hochgeehrter Herr! Salutem!

Die Kiſte mit dem Zucker habe erhalten: Herr N. wird davor, wie accordiret, contentiren. Die Kiſte aber mit dem Thee, Caffee, Chocollate, und andern, darauf ſich mein Herr beziehet, ſind noch nicht erſchienen. Aus beykommender Factura und Conto wird derſelbe ſehen, wie ich ihn mit den 4. mir committirten Roſinen-Körben bedienet. Daß Herr N. mir Schwürigkeit wegen der Zahlung machen will, dörffte ihm unterſchiedliche Ungelegenheit verurſachen; beliebet dem Herrn mir noch eine Kiſte mit Ingber a = Rthlr. zu ſenden, wäre es noch Zeit; Dann itzo am meiſten conſumiret wird. Sonſten

a) Studenten. b) Kriegs-Mann. c) Verbindung nur oben hin, wie die Worte fallen.

aber muß ſelbiger eher ſpediret werden. Und hiermit bin

Meines Hochgeehrten Herrn

Dienſtwilliger.

Das VI. Capitel.

Von Denen INSINUATIONEN.

§. 1.

Nechſt dem Vortrag, er mag nun eintzeln oder vielfach ſeyn, iſt man auf ſeine Inſinuationes, ſo nichts andern ſeyn, als geſchickte, galante und ſchmeichelnde Bey-Wörter, Adjectiva, oder Adverbia, Subſtantiva, und Verba, oder es ſind auch wohl gantze *Phraſes*, ſo recht liebkoſend und geſcheid, ſo wohl beym Vortrage und mitten im Brief, als auch bey deſſen Schlieſſung, bedacht.

Zum Exempel: Ich ſolte wegen einer a) Etaats-Mariage gratuliren; ſo könte ich den Vortrag alſo ausſchmücken:

Antecedens. **Der angenehme Frühling** iſt nunmehr da, und ich habe zugleich auch mit ſonderbahrer **Vergnügung** die **fröliche Zeitung**, daß mein Hochgeehrter Herr ſich eine **wohlanſtändige** Liebſte erwehlet, und das geſchloſſene Bündniß mit eheſtem durch Prieſterliche Copulation vollziehen wolle, erhalten. Rationes connexionem ponentes. Indem nun meines Hochgeehrteſten Herrn **wehrteſte Freundſchafft** und **vielfältige Gutthaten** von Jugend auf genoſſen: Deßwegen kan mich nicht mehr ergötzen und erfreuen, als wann von

a) Staats-Heyrath.

von Vermehrung ſeines Wohlſtandes erfreuliche Zeitungen bey mir ankommen: Conſequens, So kan nicht umhin aus erfreuetem Gemüthe meine wohlgemeinte a) Gratulation zu dieſer b) Heyrath hinzu zufügen ꝛc. Desgleichen ſo ich einem vornehmen Patron condoliren wolte, wegen Abſterbens ſeines Hn. Sohns, ſo könte der Vortrag ſchlechthin ſeyn:

Antecedens. Weiln meines Herrn Patrons ſein eintziger geliebter Herr Sohn geſtorben:

Connexio. Und ich deſſen Vetter bin.

Conſequens. So condolire wegen begegneten Trauer-Falls.

Die Ausſchmückung oder Auszierung mit Inſinuationen kan alſo kommen:

Antecedens. Daß mein Hochgeehrteſter Patron, und reſp. Herr Vetter durch das frühzeitige Abſterben Dero recht c) virtueuſen und liebwerth-geſchätzten eintzigen Hrn. Sohns in tieffes Leid-weſen verſetzet worden; Solches habe mit höchſten Schmertzen und Beſtürtzung referirt erhalten.

d) Rationes connexiones ponentes. Jnmaſſen nun ſo wohl wegen der nahen Bluts-Freundſchafft als auch ſonſt vieler von meinem Hochgeehrteſten Patron und reſpect. Herrn Vetter empfangenen Wohlthaten halber mich obligiret halte, über das, was ihme begegnet, meine Gemüths-Empfindlichkeit ſpüren zu laſſen.

Conſequens. So habe gleichfals nicht e) manquiten wollen, meine aufrichtige *Condolence* bey dieſen ſchmerhafften Verluſt demſelben zu eröffnen.

a) Glückwünſchung. b) Mariage. c) Tugendhafften. d) Die Vernunffts-Schlüſſe, ſo die Verbindung, Fügung ſetzen. e) ermanglen.

Digitized by Google

Höchſtnöthig ſind auch die Inſinuationes nicht allein im Vortrage/ ſondern auch beym Eingange und Schluſſe eines Briefes; Als beym Eingange: Eure Hoch-Gräfliche Excellence geruhen gnädig ſich in unterthäniger Devotion vortragen zu laſſen.

Eure Excellence erlauben, daß dieſelben mit dieſen unterdienſtlichen Zeilen aufwarte (angehe.)

Es iſt dero bekannte Leutſeeligkeit, welche mir die angenehme Hoffnung an die Hand giebt, ſie werden gegenwärtige meine ſchrifftliche Aufwartung a) nicht übel deuten.

Monſieur wolle nicht ungütig nehmen, daß der Kühnheit mich unterfange dero wichtige Geſchäffte durch dieſe zwar ſchlechte Zeilen zu unterbrechen.

Eure Hoch-Edlen pardonniren meiner Freyheit, daß ihnen ſchrifftlich die Reverence mache, ehe noch perſönlich die Ehre genoſſen.

Wann ihre Meriten, und der von ihnen in der Welt erworbene Ruhm mich nicht die Ehre ihrer Bekandſchafft hätten würdigen laſſen; ſo würden dennoch die Affairen, die mit ihnen zuthun bekomme, ein ungemeines Verlangen darnach in mir erwecken.

An dero Civilite und Wohlwollen habe niemals gezweiffelt; vielmehr aber an meinem Glück, die Mittel zu ihrer Vergeltung zu erlangen.

Desgleichen werden nach geendetem Vortrage auch bey dem Schluß des Briefes ſolche Inſinuationes hervor geſuchet, ſo entweder ſeyn ein Wunſch in Gratulation und Condolence-Schreiben, oder bloſſe

a) Beſtens deuten, auslegen, interpretiren.

bloſſe Anerbietung der Dienſte in Viſit- und Anwerbungs-Brieffen. Oder eine Verheiſſung der Erkäntlichkeit in Supplic- und Danck-Brieſen.

Zum Exempel:

Mein Wunſch gehet dahin, daß dieſer durch unverdroſſenẽ Fleiß erlangter Ehren-Gradus möge noch zu viel höheren die Thür eröffnen (oder die Bahne machen) und mein Hochge-Ehrteſter Herr immer neue a) Avantagen überkomme, ſeine gute Qualitäten der gelehrten Welt zu zeigen.

Allermaſſen ich mich nun Gnädig- und Hochgeneigter Deferirung getröſte; Alſo werde an mir nichts ermangeln laſſen, meine gebührende Erkänntlichkeit in der That davor zu conteſtiren, und mich zu erweiſen

Meines Hochge-Ehrten Herrn

und Vornehmen Patrons

gehorſamſt-ergebenſter Diener.

N. N.

Sie geben durch Dero Hochgeneigte Befehle mir einige Occaſion, daß ich in der That könne erweiſen, mit was groſſer Paſſion ich ſey

b) Monſieur,

Votre tres obeiſſant Serviteur.

Mir würde keine gröſſere Freude erwecket werden, als wann ich fähig wäre, mein danckbares Gemüthe durch einige Dienſtleiſtungen zu conteſtiren. Allermaſſen dann mit beharrlichen Verlangen auf eine vorfallende Occaſion warte, darinnen ich zeigen kan, daß ich nicht nur d.n bloſſen Nahmen führe

Monſieur,

Votre tres-humble Serviteur.

a) Beförderungen. b) Meines Herren gehorſammer Diener.

Sie a) contentiren ſich mit einem Danck-begierigen Gemüthe, und dieſes iſts, was mich noch in meiner Unvermögenheit zufrieden ſpricht, da Sie ohne diß von mir glauben werden, ich ſey von Hertzen

Dero

gantz-ergebenſter
Diener
N. N.

Das VII. Capitel.
Von Denen b) FORMALIBUS eines Briefes.

§. 1.

Wir haben bisanhero nicht alleine den Vortrag und die Materie der Briefe, ſondern auch die Inſinuationes conſideriret; Nun lieget uns auch ob, näher zu gehen und abzuhandeln die Formalia, oder Curialia.

§. 2. Die Formalia, oder Curialia aber ſind diejenige Manier oder Schreib-Art, wie es Stylus Curiæ, der Hof, und die Cantzeley durch lange Gewohnheit hergebracht.

§. 3.

a) Begnügen, vergnügen. b) Arthen, Weſen, oder wie ein Brief nach dem Hof- und Cantzeley-Stylo einzurichten.

Digitized by Google

§. 3. Die Curialien an Fürſten und Herren, oder wie dieſe an gantze Collegia oder eintzelne Perſonen, ſo Herren-Standes oder nicht, ſo Gelahrte oder Hof-Kriegs-Officiers, ſo in ihren Dienſten oder fremde ſind, eine Regierung an andere Collegia &c. ſchreiben, ob es beſonders lieben, oder lieben beſonders, ob es gnädigen oder gnädigſten / Groß-günſtigen und wohlgeneigten Willen / ob es geſinnen oder begehren an euch gnädigſt oder gnädig / oder Würdige / Wohl-Ehrwürdige, Hoch-Ehrwürdige / Hochwohlgelahrte / Veſte, Liebe / Andächtige, Getreue / Wohlgebohrne / Wohl-Edelgebohrne / oder Hoch-Wohlgebohrne oder Hoch-Edelgebohrne, ob es die Herren und euch oder euch alleine; Ob es Hoch-Gräfliche Excellence, oder Hochgebohrner Graf / ob es Ew. Ecellence, oder Magnificence, ob es Hochwürdigſt alleine, oder Hochwürdigſt-Hochwürdige / Durchlauchtigſt allein, oder Durchlauchtigſt, Durchlauchtig, ob es und bleiben ihnen mit Wohlgeneigten Willen und Gnaden wohl beygethan, oder wir bleiben euch mit Gnaden gewogen / u. d. g. heiſſen ſolle? Darüber ſind wir gantz und gar nicht bekümmert, dann hiervon das Titular-Buch Nachricht geben kan; ſondern wir ſind nur darinnen begriffen, wie einer ein tüchtig und fein Concept an hohe und niedrige abfaſſen ſolle. Denn wenn man hierinne a) excellirt, kan man auch hernachmahls hinter die b Arcana Sereniſſimi Secretariatus leichtlichen kommen.

§. 4.

a) Emporſchwinget. b) Geheimniſſe der Durchlauchtigſten Secretariat-Kunſt.

§. 4. Es ſind aber insgemein dieſe nachfolgende Stücke wohl zu a) ponderiren, ſo an ſtatt einer ſtetswährenden Regul zu gebrauchen, nemlich (I.) das der Auswendige, und inwendige Titul in Brieſen in denen Adjectivis concordiren muß. Z. E. wann ich auswendig auf der Rubric des Brieſes geſetzet: Allerdurchlauchtigſter; Großmächtigſter; Allerheiligſter; Allerhochwürdigſter; Hochwürdigſter; Durchlauchtigſter: Hochgebohrner; Hoch-Wohlgebohrner: Wohlgebohrner: Hoch-Edler, Veſt- und Hochgelahrter, u. d. g. ſo muß ich auch ſolches innwendig thun, und darff ich nicht ſetzen: Durchlauchtiger, oder Allerdurchlauchtiger: Großmächtiger oder Mächtiger; Allerheiliger oder Heiliger: Allerhochwürdiger oder Hochwürdiger: Durchlauchtiger: Hochwürdigſter oder Würdigſter, Wohlgebohrner: Edelgebohrner: Wohl-Edler, Großachtbarer und Wohlgelahrter. Wobey (II.) anzumercken, daß man die Aemter, Ritter-Sitze, Ehren-Stellen, u. d. g. auf den auswendigen Titul gebrauche, aber inwendig auſſen läſſet, und ſetzet man nur das Wort: Herr, zu denen Adjectivis. Z. E. Wohlgebohrner Herr; Hoch-Edler Herr; in die andere Zeile aber das Zueignungs-Wort, z. E. Gnädig, Hochgeehrteſt, u. d. g. Wann aber das Wort Herr: wiederholet wird, ſetzet man an des andern ſtatt: Patron, Fautor, Gönner ꝛc. Z. E.

Hochwürdiger, Hochgebohrner Reichs-Graf,
Gnädiger Herr!

Wohlgebohrner Herr,
Gnädiger Herr!

Hoch-

a) Zuerwegen.

Hoch-Edler Herr,
Hoher (Vornehmer) Patron.

1.) Man kan auch in der Anrede den Titul in drey Zeilen abfaſſen: da in der erſten die Adjectiva oder Wort: Herr alleine: in der andern das Wort: Herr / a) cum ſuo epitheto; in der dritten aber das Wort: Patron, Fautor, Gönner, Freund, Vetter ꝛc. nebſt einem liebkoſenden Adjectivo kommen. Z. E.

Magnifice, Hoch-Edler, Veſt- und Hochgelahrter,
Inſonders Hochgeehrteſter Herr,
Vornehmer Patron.

Hoch-Ehrwürdigſter, Hoch-Achtbarer und Hochgelahrter,
Inſonders Hochgeehrteſter Herr,
Vornehmer Fautor.

Wohl-Edler, Veſter und Hochgelahrter,
Hochgeehrter Herr,
Vornehmer Gönner.

Hoch-Edelgebohrner, Geſtrenger und Veſter,
Hochgeehrteſter Herr,
Hochgeneigter Patron.

Wohlgebohrner, Geſtrenger und Mann-Veſter,
Hochgeehrteſter Herr,
Hochgeneigter Patron.

Hoch-Ehrenveſter, Großachtbahrer und Wohlgelahrter,
Wohlverordneter Herr Rector,
Vornehmer Patron.

2.) Wenn einer mehr als ein Ehren-Amt beſitzet, und ich eines hinzufügen will, bedienet man ſich des vornehmſten. Z. E.

Hoch-

a) Mit ſeinem geſchickten Bey-Worte.

Hochwürdiger/ Hochgebohrner Reichs-Graf.
Hochgeehrteſter Herr Appellations-Rath.
Hochgeehrteſter Herr Geheimder Rath.

3.) Bisweilen wird auch wol inwendig das Amt ſo einer auf ſich hat, vorher geſetzt, und hernach die ihm zukommende Adjectiva, z. E.

Zum Churfürſtl. Mäyntziſchen preißwürdigen Ober-Hof-Gerichte, hochverordnete Herren Richter, Præſident, Räthe und Aſſeſſores.

Hoch-Wohlgebohrne Freyherren,
Auch
Hoch-Edelgebohrne, Geſtrenge, Veſt- und Hochgelahrte, Gnädige und Hochgebietende Herren.

Zur Churfürſtl. Mäyntziſchen Hochlöblichen Regierung hochverordnete Herren Stadthalter und Regierungs-Räthe.

Hochwürdiger, Hochgebohrner Reichs-Graf, Gnädiger Herr.

Hoch-Wohlgebohrner Herr,
Wie auch
Magnifici, Geſtrenge, Hoch-Edle, Veſt- und Hochgelahrte, inſonders Gnädige und Hochgeehrteſte Herren.

Churfürſtl. Mäyntziſche zu denen Wohl-löblichen Weltlichen Stadt-Gerichten anhero Hochverordnete Herren Stadt-Schultheiß und Aſſeſſores.

Magnifici, Hoch-Edle, Geſtrenge, Veſt- und Hochgelahrte,
Hochgeehrteſte Herren.

§. 5. Hier

§. Hiernechſt muß man, ſo man an Standes-Perſonen und hohe Miniſtros, auch vornehme Theologos, JCtos oder Medicos ſchreibet/ ſie allezeit im Vortrage des Briefes in abſtracto anreden: z. E. Eure Käyſerliche Majeſte: Eure Königliche Majeſte: Eure Churfürſtliche Durchlauchtigkeit; Eure Churfürſtliche Gnaden: Eure Hochfürſtl. Durchlauchtigkeit; Eure Hochgräfliche Excellence; Eure Hoch-Gräfliche Gnaden: Eure Hoch-Freyherrl. Gnaden: Eure Wohlgebohrne Excellence: Eure Hoch-Edle Magnificence: Eure Hoch-Weißheit: oder Herrlichkeit: u. d. gl. (III.) Muß man in Briefen ſich nicht dem, der vornehmer oder höher iſt/ als ich/ ob ſchon die Conſtruction es haben will/ oder hierdurch verkehret würde/ præferiren; Wie auch (IV.) ſo rede ich diejenige Perſon/ der ich Reſpect ſchuldig bin/ allezeit in Plurali mit den Wörtern: Sie/ Dero, Ihnen/ Ihren/ nebſt denen zugehörigen Verbis nicht aber in Singulari mit: Er, deſſen, ſeinen, ihn u. d. g. an. Nechſt dieſen hat man beym Beſchluß des Briefes (V.) zu erwegen, daß man Standes-Perſonen, Miniſtros, Cavalliers, Dames &c. nach der neueſten Mode allezeit im Vocativo, ehe man den Genitivum ſetzet/ anredet/ und zwar nach der lincken Hand zu, z. E.

und verbleibe jederzeit,

Allerdurchlauchtigſter Käyſer,

Eurer Käyſerlichen Majeſte

allerunterthänigſter gehorſamſter.

Womit in Gnädigſter Deferirung und unterthänigſter Devotion Lebenslang verharre

Durch-

Durchlauchtigſter Churfürſt,

Ew. Churfürſtl. Durchl.

Unterthänigſter Pflicht-
ſchuldigſter.

NB. Bin ich aber bey ihm in Dienſten und Pflichten, ſetze ich: Unterthänigſter Treu-gehorſamſter. Allermaſſen ich in unverrückter Treue allezeit bleiben werde

Durchlauchtigſter Hertzog,

Ew. Hochfürſtl. Durchl.

Unterthänigſter, gehorſamſter.

Und verbleibe

Hochgebohrner Graf,

Ew. Hoch-Gräfl. Gnaden

Unterthänig-gehorſamer.

Und verharre

Hochgebohrner Freyherr,

Ew. Hoch-Freyherrl. Gnaden

unterthäniger Diener.

Damit ich die Ehre habe hinfort zu ſeyn

Wohlgebohrner Herr,

Ew. Wohlgeb. Herrlichk.

gehorſamſter und ergebenſter
Diener.

Bey einem Miniſter:

Wohlgebohrner Herr,

Ew. Excellence

ſchuldig-gehorſamer Diener
N. N.

NB. Sind aber bürgerliche Perſonen, obſchon von geehrter Condition, (als Regierungs-Cammer-

Secre-

Secretarii, Doctores, Amtleute, Prediger, brauchet man den Vocativum nicht wohl aber den Genitivum. Z. E. Womit verbleibe

Meines Hochge-Ehrten Herrn Regierungs- oder Cammer-Secretarii &c.
Meines Hochge-Ehrten Herrn Doctoris,
Meines Hochge-Ehrten Herrn Amtmanns,
Meines Hochge-Ehrten Herrn Diaconi,

Dienſt ergebenſter
Dienſt-befliſſener
Dienſt-willigſter
gehorſamſter
williger
treuer Diener.)

§. 6. Was ferner das Datum eines Briefes anlanget, wird ſolches einen Finger breit unter die Worte: Meines Hochge-Ehrten Herrn, ꝛc. nach der lincken Hand zugeſetzet, nicht aber oben beym Anfang des Schreibens an die Ecke der rechten Hand des Pappiers: dann dieſes wäre nach Kauffmanns Manier, und darf derjenige, der an einen ſchreibet, der höher iſt, als er, ſich ſolcher Freyheit nicht anmaſſen, ſonſten würde er ſchlechte Ehre einlegen. Je höhere und gröſſere a) Veneration und Reſpect ich habe vor denjenigen, an welchen ich ſchreibe, je tieffer muß ich auch die b) Submiſſion z. E. Unterthänigſter/ Unterthänig-gehorſamer/ Verpflichteſt-und gehorſamſter ꝛc. Und die Unterſchreibung meines Vor- und Zunahmens nach der rechten Hand zu hinunter ſetzen. Da dann

§. 7. Zu mercken: Daß wann man einen ab-

a) Ehrerbietung. b) Unterthänigkeit.

abſonderlichen Eingang in Briefen mache/ man ſelbigen ſo kurtz/ als ſichs thun läſſet/ abfaſſen muß/ damit man bald zu dem Vortrag kommet: Deswegen muß man alle unnöthige lange Complimenten meiden/ ſondern nur kürtzlich alſo anfangen:

Ew. Hochfürſtl. Durchl. geruhen gnädigſt ſich in unterthänigſter Devotion vortragen zu laſſen/ was maſſen ꝛc. Hier wird nun die Erzehlung oder Vortrag eingerücket.

Ew. Hochgräfl. Excellence geruhen gnädig ſich in Unterthänigkeit vortragen zu laſſen/ wie daß ꝛc.

Ew. Excellence erlauben gnädig, daß mit dieſem unterthänig aufwarte; Es hat ſich neulicher Zeit ꝛc.

Monſieur vergeben hochgeneigt/ wofern ihre wichtige Geſchäffte durch dieſe unterdienſtliche Zeilen unterbreche.

Bisweilen kommet es nicht auf ein gantz Compliment, ſo einen vollſtändigen Periodum austräget/ an/ ſondern nur auf wenige kurtze Worte/ z. E.

Ew. Durchl. gnädigſten Befehl in unterthänigſtem Reſpect zu gehorſamen/ ſo berichte ꝛc. Oder:

Dero Befehl in aller Unterthänigkeit zugehorſamen. Oder:

Ew. Excellence ſoll nebſt a) Offerirung meiner ſchuldigen Obſervance nicht uneröffnet laſſen/ was maſſen ꝛc.

Ew. Magnificence kan in ſchuldiger Obſervance nicht bergen/ wie daß ꝛc.

§. 8.

a) Anerbiethung.

§. 8. Die Schluß-Complimente, ſo man dem Vortrage anhänget, kan man etwas länger machen als die im Eingange; vid. *Talanders* Einleitung zu Teutſchen Briefen/ Cap 12. Man könte über dieſes auch die Manier, wie die Brieſe zugeleget werden, ſetzen; Denn anders wird eine Supplic, anders ein Befehl, anders ein Freundſchaffts-Liebes- 2c. Brief zuſammen geleget: Alleine wir wollen ſolches bis zur würcklichen Ausübung verſpahren.

Das VIII. Capitel.

Vom Teutſchen STYLO in Briefen.

§. 1.

EHe wir noch zum Teutſchen Stylo ſchreiten, der ſonſt, gleich dem Lateiniſchen, viererley, wovon in nachfolgenden, wollen wir vor erſt etwas in genere vom Stylo berichten.

§. 2. Es iſt aber der Stylus nichts anders dann die Art oder Gebrauch, Manier, Weiſe etwas zu ſchreiben, welcher dann unterſchiedlich iſt: 1.) entweder er iſt a) Naturalis, welcher ſchlecht, wie es die Grammatica und Lexicon requiriret, gehet, oder b) Artificialis, der Rhetoriſche Zierlichkeit bey ſich führet, und zur Oratorie gehöret: Wiewohl wann man die Wörter, Stylus Artificialis, in weitläufftigern Verſtande nimmet, ſo iſt er wieder 2) viererley, nemlich, bald Philoſophiſch, ſo wenig Figuren oder Zierlichkeit der Redens-Arten ſuchet, ſondern nur auf die Gründlichkeit der Gedancken ſiehet, und ſich bemühet die Sache deutlich zu c) proponiren, wie Cicero

a) natürlich. b) künſtlich. c) vorzulegen.

cero dergleichen ſich gebrauchet in ſeinen Officiis, wie auch die Gelehrten auf dem Catheder: bald Oratoriſch ſo auserleſener Worte, ſchöner Figuren und einen Nachdruck die Gemüther zu bewegen ſich bedienet. Hiervon lies Ciceronem in Orationibus, Muretum, Buchnerum, Weiſium, Weidlingium, und andere mehr; bald Hiſtoriſch, ſo die bilance hält zwiſchen dem ſchlechten Stylo Phyloſophico und großthuenden Stylo Oratorio, und iſt ein deutlich und angenehmer Vortrag einer Geſchichte, dadurch man die Wahrheit und nöthige Umſtände der Geſchichte, wohlverſtehen lernet. Dahin gehören Cornelius, Tacitus, Juſtinus, Lehmann, Carionis Chronicon, Sleidanus, und andere unzehlige Autores mehr. Der Stylus Poeticus, ſo ſich die gröſte Freyheit ſo wohl in Worten als in Figuren nimmt, oder Poetiſch zu reden, mit Hrn. *Menantes* in ſeiner Einleit. zur Teutſchen *Oratorie* §. 1. *n. VI. p.* 4. welcher ein Strom iſt der Beredſamkeit, in den alle andere flieſſen, und der an Figuren, Metaphoren, Allegorien, und Sententien, wo nicht einen Uberfluß, doch keinen Mangel hat. Hieher gehören Ovidius, Virgilius, Horatius, Lucanus, Claudianus &c. Herr Opitius, Flemming, Hoffmanns-Waldau, Mühlpfort, Abſchatz, Francken, Morhof, Lohenſtein, Menantes, u. d. g.

Romaniſcher Stylus, iſt flieſſend, aber zierlicher als der Hiſtoriſche, und mit Gleichniſſen und Figuren ausgeſchmücket; Dieſer Stylus ſcheinet etwas nahe zu kommen dem Hiſtoriſchen, aber doch von dieſem unterſchieden, indem die Hiſtorien wahre, Romanen aber, erdichtete Sachen vorſtellen, u. wann ſie gleich wahr, ſo haben ſie doch viel erſonnene Umſtände bey ſich, und

durch

durch liebliche Schreib-Art und Vorſtellung der Affecten, ſo ergötzen ſie uns mehr, als daß ſie uns erbauen ſolten. Hieher referiret man Herculem, und Herculiskum, Zeſens Africaniſche Sophonisba, Simſon, Zieglers Aſiatiſche Baniſe, Talanders Arſinoe, getreue Sclavin Doris; Menantes Liebes-Geſchichte der Europæiſchen Höfe und unzehlige mehr.

Satyriſche Stylus, dieſer wird dem Candido, ſo niemand beleidiget, entgegen geſetzet, iſt eine ſpitzige Schreib-Art, durch welche man Laſter und Thorheiten mit einer luſtigen und zugleich ſcharfſinnigen Manier durchziehet, man muß hier aber die Moralia verſtehen; dahin gehören PHILANDER von Sittenwald/ MENANTES Satyriſcher Roman, u. d. g.

(3.) Der Stylus Homileticus wird von Prieſtern nicht allein auf der Cantzel gebrauchet, ſondern auch in ihren Poſtillen angetroffen.

Stylus Forenſis iſt die Art, ſo die Juriſten, als Judices, Actuarii, Advocaten, Procuratores und Notarien vor- oder auſſer Gericht brauchen; Hier kan man die Acta eines eintzigen Proceſſes durchgehen, oder ſich anſchaffen Herrn Carpzovii Proceſſ. Civ. & Crimin. Brunnemanni Civil- und Criminal-Proceſſ, Schacheri Collegium Practicum, Strykii Introductionem ad Praxin Forenſem, una cum Collegio Practico, Thœnekeri Advocatum Prudentem in foro Civili, Criminali, Appellationis, Ludovici Einleitung zum Civil- und Criminal-Proceſſ. &c. a)

Stylus Curiæ iſt die Art, ſo man in Ceremoniel-Weſen bey Hofe gebrauchet; Hieher gehören Suppliquen, Edicta, Reſcripta, Mandata, Credenz-Schreiben ꝛc.

a) Und meinen auf neue Manier abgefaſten u. Expedit. Advocaten

Stylus Epiſtolicus iſt die Manier, ſo man in Brie-ſen ſich bedienet; Beſiehe hier Ciceronis, Plinii, Manutii, Mureti Epiſtolas, Schmiedts Hodegus Epiſtolicus, Weiſſens curieuſe Gedancken von Teutſchen Briefen / Talanders Brief-Steller / Menantes allerneueſte Art hoͤflich und galant zu ſchreiben, wie auch unſern Brief-Steller / u. d. g.

Stylus Comicus gehoͤret zum Theatro, wohin ge-hoͤren die Comœdien Plauti, Terentii, u. ſ. f.

Stylus Mercatorius, ſo unter denen Kauffleuten uͤblich, welcher ſehr kurtz iſt.

(4.) Hiernechſt iſt auch der Stylus Sublimis oder Magnificus, ſo hoher thraſoniſchen Worte ſich be-dienet, und in hohen Dingen gebrauchet wird: Als in Panegyricis, u. d. g. Humilis oder Tenuis, ſo niedri-ge Worte in niedrigen Dingen gebrauchet, z. E. in Epiſtolis Familiaribus, Diſputationibus. Und.

Stylus Mediocris oder Æquabilis, der gehet nicht ſo hoch, und auch nicht ſo niedrig, ſondern haͤlt die Mit-tel-Straſſe, wie in Programmatibus geſchiehet.

(5.) Desgleichen iſt auch der Stylus entweder Analyticus oder diffuſus, Fluidus, Luxurians, ſo weitlaͤufftig gehet, als Muretus in Orationibus ge-than; Oder Syntheticus, brevis, ſententioſus, con-cinnus, wie Curtius und Seneca, wie auch

(6.) Recitativus, ſo ich ſelber etwas in meinem Nahmen ſage, oder Relativus, wann man was an-fuͤhret, ſo man von andern gehoͤret.

(7.) Simplex, hierunter wird ein jedweder verſtan-den, oder Argutus, allwo der Leſer etwas nachdenck-liches findet, als in inſcriptionibus,

(8.) Fi-

(8.) Familiaris, wenn gute Freunde, oder Ceremonialis, ſo unbekannte und ungleiche Perſonen in der Converſation gefunden werden; hieher gehören die Complimenten ꝛc.

(9) Serius, den ernſthaffte Leute gebrauchen, oder Jocoſus, ſo die bilance hat zwiſchen dem Satyriſchen und ernſthafften, bringet luſtige Einfälle von der Sache oder Perſon, doch ohne Anzüglichkeit, und artige, auch zuweilen zweydeutige Worte, ohne Verletzung der Erbarkeit hervor. Nach den lateiniſchen Autoren theilet man den Stylum.

(10.) In Ciceronianiſchen, ſo rein und auserleſen iſt, Julianiſchen, ſo deutlich und leicht iſt, Muretianiſchen, ſo weitläufftig und umſtändlich, und Curtianiſchen, ſo kurtz und ſententiöſe iſt.

Endlich haben wir auch unterſchiedliche Stylos in unſer teutſchen Mutter-Sprache, den in Sachſen, Francken, Schleſien und Brandenburgiſchen, welche fürnehmlich mehr und mehr ſind excoliret worden; Hier wollen wir uns nicht ferner aufhalten, ſondern den Hochgeneigten Leſer zu denen beſchriebenen Autoren, ſo in ſolchen Landen gelebet, remittiren; Beſiehe Herrn Hübners Oratoriſche Frage, und *Menantes* Einleitung zur Teutſchen Oratorie; Schreiten demnach zu unſerm Propos, nemlich zu dem Stylo in Teutſchen Briefen

§. 4. Es iſt aber der Stylus in teutſchen Briefen nichts anders als eine Art recht, wohl und galant nach heutiger Manier zu ſchreiben, wobey man anzumercken hat, daß zu ſolchem gehöre (1.) die Wiſſenſchafft und Bedeutung der Wörter, ſo aus

der Gewohnheit hergeleitet wird, in welchen Verſtand es zu unſerer Zeit genommen wird; (2.) Die Zuſammenfügung derſelben und *Phraſes*, ſo nach der Perſonen *qualité*, welche ſchreiben und an die man ſchreibet, variiren; (3.) muß der *Stylus* rein ſeyn, dann vorietzo reden wir viel anders teutſch, als vor dieſen von unſern Alten geredet worden, und hierzu dienen fürnemlich die *Autores* aus der Fruchtbringenden Geſellſchafft, der Teutſch-Genoſſenſchafft, der berühmte Pegniz-Orden und andere mehr, ſo zu unſerer Zeit zum Vorſchein kommen: (4.) Muß er deutlich ſeyn: Damit man nun die Deutlichkeit erlanget, muß man a) meiden die ungebräuchlich-alt-Fränckiſchen oder neu-gebacknen teutſchen Wörter, ſo weder in denen Cantzeleyen, noch ſonſten *recipiret* worden; z. E. Tageleuchter für Fenſter, Broder für Bruder, Jodden für Juden b) National-Redens-Arten: z. E. Aede, Vater, ſchlachten, für dem Vater ähnlich ſeyn. c) Ungereimte Beſchreibungen; z. E. der Wellen wallen Wüten, das iſt, die tobenden Wellen. d) Die ungereimten dunckelen Mephoriſch- und Allegoriſche Redens-Arten; z. E. Ach! Blut-trieffende Draconiſche Geſetze der Sterblichkeit und ſchnell-ſtürtzender Uberfall der Vergänglichkeit, d. i der Tod. e) Viele ausländiſche Wörter, als Frantzöſiſche und Italiäniſche, es müſte dann ſeyn, daß man an *galante* Leute, als Hof-Leute, *Cavaliers*, *Dames*, ſchriebe, könnte man doch etwas ſparſam damit umgehen; Desgleichen iſt es auch bey Juriſtiſchen Briefen, als Klag-*Libellen*, *Exce*ptionen, *Repliquen*, *Dupliquen*, *Reverſen*, *Suppli*cationen, *Sententien*, *Appellationen*, *Receſſen* &c.

zu

zugelaſſen, denn da ſind die lateiniſchen Termini und Phraſes, ſo aus dem Jure herſtammen, durch den Gebrauch der Cantzeleyen und Advocaten ſo weit naturaliſiret und privilegiret, daß ſie auch in teutſchen Briefen angenommen werden. f) Daß man nicht zu weit das Verbum von ſeinem Subſtantivo entfernet, ſondern fein nahe hinzubringet, damit ſich die Verba am Ende des Periodi nicht ſo ſehr häuffen. g) Allzukurtze und lange Periodes; Dann gehet man gar zu kurtz oder aber zu lang, wird der Periodus undeutlich; a) Hinc Medium tenuere beati. (5) Muß der Stylus auch zierlich, geſchickt und wohl anſtändig ſeyn: Dann nicht zierlich, ungeſchickt, und unanſtändig wird derſelbe a) durch die Tavtologien und Synonyma, und beſtehet die Wohlanſtändigkeit fürnemlich in Betrachtung der Perſonen und der Sache, daß man nicht allzugemein, noch allzuhoch gehet, b) muß man feine Adjectiva und Adverbia, die die Sache exprimiren, ſo man hin und wieder denen Subſtantivis und Verbis anhanget, erwehlen, c) muß man auch die Nomina, Verba, Adverbia, ſo ſchon einmahl in einem Briefe gebrauchet worden, nicht wieder repetiren und wiederhohlen, ſondern andere davor an deren Stelle ſetzen: Hier werden nur ausgenommen die Titulatur im contextu, und die Wörter, ſo eine Ehrerbietung und Submiſſion andeuten. (6.) So muß der Stylus nachdrücklich und ſcharffſinnig ſeyn, nicht aber hochtrabend oder gezwungen. (7.) Soll man die Conſtruction in Briefen nicht ſo ſehr verwerffen, ſondern ihrer natürlichen Eigenſchafft nachgehen. (8.) Kan auch ein Anfänger, ſo des teutſchen noch nicht mächtig

a) Daher: die Mittel-Straß iſt die beſte Maaß.

tig, einen Lateiniſchen, Frantzöſiſchen, Italiäniſchen, Spaniſchen oder Engelländiſchen ꝛc. feinen bewährten Autorem vor ſich nehmen, und nach und nach ins Teutſche bringen. (9.) Dienet auch höchſtens, daß man ſich bey Zeiten an eine rechte Connexion, die einen Periodum geſchickt und wohl verbindet, gewöhne, auch (10.) ſelbſten in denen verfertigten Concepten, wie die Particulæ connectendi gebrauchet worden, ſuchet, damit man ſolche fein erlerne zu ſeiner Zeit anzubringen, und dann endlich (11.) ſo wende man allen Fleiß an, bey Hof aus geheimen Cantzeleyen die verfertigten Schreiben abzuſchreiben, und auf die Phraſes, Connexiones und Curialien Achtung zu geben, dabey laſſe man es noch nicht bewenden, ſondern lege auch ſelbſten Hand an, dergleichen zu imitiren, ſo wird es einem Angehenden recht leicht vorkommen, und ſelbiger hernachmahls, ſo er zu Bedienungen gelanget, wo dergleichen vorkommen, ohne groſſe Mühe und Arbeit ein tüchtig, gut und wohlanſtändiges Concept machen und verfertigen können.

E N D E.

Anhang

Anhang
Von der
Teutſchen GRAMMATIQUE.
Oder
Sprach-Kunſt.
Von denen Stamm- abgeleiteten und Doppel-Wörtern.

§. 1.

Weilen die meiſten Teutſchen, ohngeachtet ſie gebohrne Teutſche ſind, in der Sprach-Kunſt, vornemlich aber in denen *Pronominibus*, *Subſtantivis* und *Verbis &c.* zu irren pflegen; ſo habe denen Anfängern einen gantz kleinen Vortrag zu einer Teutſchen Sprach-Kunſt, und zwar nur das allernothwendigſte, mittheilen wollen; dannenhero denn von denen **Stamm-** (*in radicibus, vel verbis Linguæ primitivis,*) **abgeleiteten** (*in verbis derivativis,*) und **Doppel-Wörtern** (*in compoſitis,*) den Anfang mache.

§. 2. Die **Stamm-Wörter** / oder **Wurtzel-Wörter**/ ſind der Grund einer jeden Sprache, und gleichwie ohne Wurtzeln ein Baum nicht aufwachſen und bleiben, auch kein Gebäude ohne guten Grund beſtehen kan, alſo iſt dieſes auch hier, da keine Sprache ohne Erkundigung und Erlernung der Wurtzel- oder Stamm-Wörter erlernet werden kan; als **Käyſer, König, Hertzog, Fürſt, ꝛc. Kirch, Grund, Hunger, und tauſend andere.**

§. 3. Ab

§. 3. Abgeleitete Wörter werden gemeiniglich diejenigen genennet, welche ausgehen und ſich auf dieſe Haupt-Endungen beziehen, ſolche ſind; Bar, e, ei/el, en/,er, ern/ haft, heit, icht/ ig/ inn/ iſch/ keit/ lein / lich / ling, loß, niß/ ſal/ſam, ſchafft/ thun/ ung; als: Kayſerlich, Königlich/ Fürſtlich / Kirchner / Kirchlein / gründlich / gründen, hungrige, hungrig, ꝛc.

§. 4. Doppel-Wörter ſind die, ſo aus zweyen oder dreyen Wörtern zuſammen geſetzet werden, wobey wohl die præpoſitiones oder andere Bey-Wörter zu beobachten; Z. E. Ertz-König, Ertz-Hertzog, Abgrund, ergründen, erhungern, u. d. g.

Von Teutſchen *PRONOMINIBUS* oder Vornenn-Wörtern.

§. 1. Die meiſten Teutſchen ſtoſſen auch ziemlich in denen Teutſchen Articuln und Pronominibus an; wobey denn zu mercken, daß nachfolgende Articul nicht allein denen Subſtantivis, ſondern auch Adjectivis vorgeſetzet werden, deſſen Compoſition iſt dieſe:

Singulariter.

Nominativus,	Der,	die,	das,
Genitivus,	des,	der,	des,
Dativus,	dem,	der,	dem,
Accuſativus,	den,	die,	das,
Vocativus,	O	du,	
Ablativus,	von dem,	von der,	von dem.

Hier mercke (1) daß in genere fœminino und neutro der Nominativus und Accuſativus allezeit gleich und einſtimmig iſt, (2) endet ſich der Dativus in

in Maſculino auf ein m (dem) der Accuſativus aber gehet aus auf ein n (den) (3) iſt der Dativus und Ablativus allezeit gleichſtimmig (4) in genere fœminino iſt der Genitivus und Dativus auch gleichlautend. Dahero dieſe Regul: daß welche Præpoſition zu ſich nimmt einen Dativum, die nimmt auch zu ſich einen Ablativum & vice verſa.

Pluraliter.

Nominativus,	Die	in maſculino,	fœminino &	
Genitivus,	derer	oder	der,	neutro.
Dativus,	denen	oder	den,	
Accuſativus,	die,			
Vocativus,	O ihr,			
Ablativus,	von denen,	oder	den.	

Hier hat man nun beym Plurali zu mercken (1.) wann der, die, das, in Plurali ohne Nomine Subſtantivo geſetzet wird, es ein Pronomen demonſtrativum oder relativum iſt, und hat in Genitivo derer, z. E. das Zeugniß derer, ſo es mit leibl. Augen geſehen, iſt ſtärcker als derjenigen, welche es bloß gehöret. (2.) Wird der Dativus und Ablativus Pluralis mit dem Subſtantivo geſetzet; ſo heiſſet es den; z. E. Errette mich von den falſchen und böſen Leuten. Pſalm 43, 1. Wo aber der Dativus und Ablativus ohne Subſtantivo und Demonſtrativo geſetzet wird, ſo heiſt es denen: z. E. der HERR hat gefallen an denen, die ihn fürchten. Pſ. 147, 11.

Nun folgen auch die übrigen Pronomina.

Singulariter.

Nom.	Ich,	du,	er,
Gen.	mein oder meiner,	deiner,	ſeiner,

Dat.

Dat.	mir,	dir, ihm oder ſich,
Acc.	mich,	dich, ſie oder ihm,
Voc.	O ich,	O du,
Abl.	von mir.	von dir, von ſich oder ihm.

Pluraliter.

Nom.	Wir	ihr	ſie,
Gen.	unſer od'unſerer,	euer oder eurer,	ihrer,
Dat.	uns,	euch,	ſich oder ihnen,
Acc.	uns,	euch,	ſich oder ſie,
Voc.	O wir,	O ihr,	
Abl.	von uns,	von euch,	von ſich oder ihnen.

Singulariter.			*Pluraliter.*
N. Jener,	jene,	jenes,	N. Jene,
G. jenes,	jener,	jenes,	G. jener,
D. jenem,	iener,	jenem,	D. jenen,
A. jenen,	jene,	jenes,	A. jene,
A von jenem,	jener,	jenem,	A. von jenen.

Sigulariter.

N.	Wer?	welche?	was?
G.	wes?	welcher?	wes?
D.	wem?	welcher?	wem?
A.	wen?	welche?	was?
A.	von wem?	welcher?	wen?

Singulariter.			*Pluraliter.*
N. Dieſer,	dieſe,	dieſes,	N. Dieſe,
G. dieſes,	dieſer,	dieſes,	G. dieſer,
D. dieſem,	dieſer,	dieſem,	D. dieſen,
A. dieſen,	dieſe,	dieſes,	A. dieſe,
A. von dieſem,	dieſer,	dieſem.	A. von dieſen.

Singulariter.			*Pluraliter.*
N. Welcher,	welche,	welches	N. Welche,

G. wel

G. welches,	welcher,	welches,	G. welcher,
D. welchem,	welcher,	welchem,	D. welchen,
A. welchen,	welche,	welches,	A. welche,
A. von welchem	welcher,	welchem.	A. von welchen

Singulariter.			*Pluraliter.*
N. Mein,	meine,	mein,	N. Meine,
G. meines,	meiner,	meines,	G. meiner,
D. meinem,	meine,	meinem,	D. meinen,
A. meinen,	meine,	meinen,	A. meine,
V. O mein,	o meine,	o mein,	V. O meine,
A. von meiner,	meiner,	meinem.	A. von meinen.

Singulariter.			*Pluraliter.*
N. Sein,	ſeine,	ſein,	N. Seine,
G. ſeines,	ſeiner,	ſeines,	G. ſeiner,
D. ſeinem,	ſeiner,	ſeinem,	D. ſeinen,
A. ſeinen,	ſeine,	ſein,	A. ſeine,
A. von ſeinem,	ſeiner,	ſeinem.	A. von ſeinen.

Singulariter.			*Pluraliter.*
N. Dein,	deine,	dein,	N. Deine,
G. deines,	deiner,	deines,	G. deiner,
D. deinem,	deiner,	deinem,	D. deinen,
A. deinen,	deine,	dein,	A. deine,
A. von deinem,	deiner,	deinem.	A. von deinen.

Singulariter.			*Pluraliter.*
N. Unſer,	unſere,	unſer,	N. Unſere,
G. unſers,	unſerer,	unſers,	G. unſerer,
D. unſerm,	unſerer,	unſerm,	D. unſeren,
A. unſern,	unſere,	unſer,	A. unſere,
V. O unſer,	o unſere,	o unſer,	V. O unſere,
A. von unſerm,	unſerer,	unſerm.	A. von unſeren.

Singulariter.			*Pluraliter.*
N. Euer,	eure,	euer,	*N.* Eure,
G. euers,	eurer,	eures,	*G.* eurer:
D. eurem,	eurer,	eurem,	*D.* euern,
A. euren,	eure,	euer,	*A.* eure,
A. von eurem,	eurer,	eurem.	*A.* von euren.

§. 2. Wir haben oben geredet vom articulo definitivo, der, die, das; nun iſt noch übrig der articulus definitus, ein/ eine/ ein.

Singulariter.		
N. Ein,	eine,	ein,
G. eines,	einer,	eines,
D. einem,	einer,	einem,
A. einen,	eine,	ein,
A. von einem,	einer,	einem.

Von denen *NOMINIBUS* oder Nenn-Wörtern.

§. 1. Ein Nomen erkennet man vornemlich aus dem articulo ein, oder der/ die/ das/ wann ſolche denen Subſtantivis können vorgeſetzet werden, als ein Mann, eine Feder, ein Buch, der Herr, die Frau, das Thier.

§. 2. Die Teutſchen haben a) 4. Declinationes Nominum, davon die 1 Declination in ſich begreifft alle Männliche Wörter/ ſie mögen ſich mit was für einem Conſonante endigen, und dieſen ſetzet man vor den articul der/ und endigen ſich im Genitivo in s/ z. E. der Meiſter/ des Meiſters, oder es/ als die ſich endigen in a, d, s, ſch, an, ey, x, und tz. Z. E. der Stab, des Stabes, ꝛc.

a) Einige, als Johann Clajus in Grammatica Germanicæ Linguæ.

Exempel.

Singulariter.	*Pluraliter.*
N. der Mann,	N. die Männer,
G. des Manns oder Mañes	G. der Männer,
D. dem Mann oder Manne	D. denen Männern,
A. den Mann,	A. die Männer,
V. O du Mann,	V. O ihr Männer.
A. von dem Mann.	A. von denen Männern.

Singulariter.	*Pluraliter.*
N. der Meiſter,	N. die Meiſter/
G. des Meiſters,	G. der Meiſter,
D. dem Meiſter,	D. den Meiſtern,
A. den Meiſter,	A. die Meiſter,
V. O du Meiſter,	V. O ihr Meiſter,
A. von dem Meiſter.	A. von den Meiſtern,

Singulariter.	*Pluraliter.*
N. der Stecken,	N. die Stecken,
G. des Steckens,	G. der Stecken,
D. dem Stecken,	D. den Stecken,
A. den Stecken,	A die Stecken,
V. O du Stecken,	V. O ihr Stecken,
A von dem Stecken.	A. von den Stecken.

Singulariter.	*Pluraliter.*
N. der Engel,	N. die Engel,
G. des Engels,	G. der Engel,
D dem Engel,	D. den Engeln,
A. den Engel,	A. die Engel,
V. O du Engel,	V. O ihr Engel,
A. von dem Engel.	A von den Engeln.

Singulariter.	*Pluraliter.*
N. Der Rock,	N. Die Röcke,
G. des Rocks,	G. der Röcke,
D. dem Rock,	D. den Röcken,
A. den Rock,	A. die Röcke,
V. O du Rock,	V. O ihr Röcke,
A, von dem Rocke.	A. von den Röcken.

Singulariter.	*Pluraliter.*
N. Der Stab,	N. Die Stäbe,
G. des Stabes, od' Stabs,	G. der Stäbe,
D. dem Stabe,	D. den Stäben,
A. den Stab,	A. die Stäbe,
V. O du Stab,	V. O ihr Stäbe,
A. von den Stäben.	A. von den Stäben.

§. 3. Die andere Declination oder Abwandelung begreifft in ſich die Nomina fœminina, oder die **Wörter Weiblichen Geſchlechts** / ſie mögen ſich endigen in was für einem conſonante, und dieſen wird der Articul die/vorgeſetzet, Z. E.

Singulariter.	*Pluraliter.*
N. die Hand,	N. Die Hände,
G. der Hand,	G. der Hände,
D. der Hand,	D. den Händen,
A. die Hand,	A. die Hände,
V. O du Hand,	V. O ihr Hände,
A. von der Hand.	A. von den Händen.

Singulariter.	*Pluraliter.*
N. Die Lade,	N. Die Laden,
G. der Lade,	G. der Laden,
D. der Lade,	D. den Laden,
A. die Lade,	A. die Laden,

V. O

V. O du Lade,	V. O ihr Laden.
A. von der Lade.	A. von den Laden.

Singulariter.

N. die Länge,	Stunde,
G. der Länge,	Stunde,
D. der Länge,	Stunde,
A. die Länge,	Stunde,
V. O du Länge,	Stunde,
A. von der Länge,	Stunde.

Pluraliter.

N. die Längen,	Stunden,
G. der Längen,	Stunden,
D. den Längen,	Stunden,
A. die Längen,	Stunden,
V. O ihr Längen,	Stunden,
A. von den Längen,	Stunden,

§. 4. Die dritte Declination hält in ſich die Neutra, ſo unbenenntes Geſchlechtes ſind, und ſich endigen in einen ieden Conſonante, und wird dieſen vorgeſetzt der Articul das. Z. E.

Singulariter.	*Pluraliter.*
N. das Schwein,	N. die Schweine,
G. des Schweins,	G. der Schweine,
D. dem Schweine,	D. den Schweinen,
A. das Schwein,	A. die Schweine,
V. O du Schwein,	V. O ihr Schweine,
A. von dem Schweine.	A. von den Schweinen.

Singulariter.	*Pluraliter.*
N. das Schaf,	N. die Schafe,
G. des Schafs,	G. der Schafe,
D. dem Schafe,	D. den Schafen,
A. das Schaf,	A. die Schafe,

K 2 V. O

V. O du Schaf,	V. O ihr Schafe,
A. von dem Schafe.	A. von den Schafen.

Singulariter.	*Pluraliter.*
N. das Buch,	N. die Bücher,
G. des Buchs,	G. der Bücher,
D. dem Buch,	D. den Büchern,
A. das Buch,	A. die Bücher,
V. O du Buch,	V. O ihr Bücher,
A. von dem Buch.	A. von den Büchern.

Singulariter.	*Pluraliter.*
N. das Waſſer,	N. die Waſſer,
G. des Waſſers,	G. der Waſſer,
D. dem Waſſer,	D. den Waſſern,
A. das Waſſer,	A. das Waſſer,
V. O du Waſſer,	V. O ihr Waſſer,
A. von dem Waſſer.	A. von den Waſſern.

Singulariter.	*Pluraliter.*
N. das Fräulein,	N. die Fräulein,
G. des Fräuleins,	G. der Fräulein,
D. dem Fräulein,	D. den Fräulein,
A. das Fräulein,	A. die Fräulein,
V. O du Fräulein,	V. O ihr Fräulein,
A. von dem Fräulein.	A. von den Fräulein.

Singulariter.	*Pluraliter.*
N. das Zeugniß,	N. die Zeugniſſe,
G. des Zeugniſſes,	G. der Zeugniſſe,
D. dem Zeugniß,	D. den Zeugniſſen,
A. das Zeugniß,	A. die Zeugniſſe,
V. O du Zeugniß,	V. O ihr Zeugniſſe,
A. von dem Zeugniß.	A. von den Zeugniſſen.

§. 5.

§. 5. Die vierdte Declination begreifft die Adjectiva in ſich, ſo denen Subſtantivis angehenget werden können, und denen vorgeſetzet werden kan der, die, das, Z. E.

Singulariter.			*Pluraliter.*
N. der	die	das gute,	N. die guten,
G. des	der	des guten,	G. der guten,
D. dem	der	dem guten,	D. den guten,
A. den guten,	die gute,	das gute,	A. die guten,
V. O du guter,	gute,	gutes,	V. O ihr guten,
A. von dem, der, dem guten.			A. v. den guten,

Singulariter.

N. der Reiche,	die Reiche,	das Reiche,
G. des Reichen,	der Reichen,	des Reichen,
D. dem Reichen,	der Reichen,	dem Reichen,
A. den Reichen,	die Reichen,	das Reiche,
V. O du Reicher,	du Reiche,	du Reiches,
A. von dem Reichen,	der Reichen,	dem Reichen.

Pluraliter.

N. die Reichen,
G. der Reichen,
D. den Reichen,
A. die Reichen,
V. O ihr Reichen,
A. von den Reichen.

Singulariter.

N. ein Reicher,	eine Reiche,	ein Reiches,
G. eines Reichen,	einer Reichen,	eines Reichen.

D. einem Reichen, einer Reichen, einem Reichen,
A. einen Reichen, eine Reiche, einen Reichen,
A. von einem Reichen, von einer Reichen, von einem Reichen.

§. 6. Was die Adjectiva anlanget, werden ſolche auf dreyerley Art comparative formiret, (1.) wann dem Poſitivo nachgeſetzet wird er, iſt es der Comparativus, wo aber ſte / der Superlativus, z. E. ſchön, ſchöner, ſchönſte. Zu zeiten wird auch darzwiſchen geſetzet, vor ſt / t / z. E. der Elteſte. Nachmahl werden auch die Vocales und Diphthongi Poſitivi in Comparativo und Superlativo, als: *a* in *å* / o in *ö* / *u* / in *ů*, *au* in *eu*, verwandelt, z. E. lang, långer, der långſte. Kranck, kråncker, krånckeſte. (2) Wenn denen Poſitivis die Adverbia, ſehr, wohl / eben, faſt / zugeſetzet werden, die haben in Comparativo noch, und Superlativo aller, z. E. wohlgelehrt, noch gelehrter, der allergelehrteſte. (3) Werden auch einige irregulaire compariret, z. E. gut beſſer, der beſte; Böß, ärger / ärgeſte: Viel, mehr / das mehreſte.

Von denen *VERBIS* oder Zeit-Wörtern.

§. 1. Gleichwie die Frantzoſen und Italiåner ihrer beyden Hülffs-Wörter in ihrer Sprache, als ètre, eſſere, ſeyn, avoir, habere, haben, ſich im Conjungiren bedienen, alſo haben auch die Teutſchen dieſe beyde und noch über dieſes auch das dritte werden / von nöthen. Z. E. Ich liebe / ich liebte ich habe geliebet, ich hatte geliebet, ich werde lieben

ben, ich wurde geliebet, ich bin geliebet worden: ich ſtehe, ich ſtund, ich war geſtanden, ich wär geſtanden, ich werde ſtehen, ich würde ſtehen, ꝛc. Dahero wir dieſe zum voraus ſetzen, als das Hülffs-Wort Seyn.

Præſens Indicativi modi.

Sing. Ich bin,	*Plur.* Wir ſind,
du biſt,	ihr ſeyd,
er iſt.	ſie ſeyn, ſind, ſeynd.

Imperfectum.

Sing. Ich war,	*Plur.* Wir waren,
du wareſt,	ihr waret,
er war.	ſie waren.

Perfectum.

Sing. Ich bin geweſen,	*Plur.* Wir ſind geweſen,
du biſt geweſen,	ihr ſeyd geweſen,
er iſt geweſen.	ſie ſeynd geweſen.

Plusquamperfectum.

Sing. Ich war geweſen,	*Plur.* wir waren geweſen,
du wareſt geweſen,	ihr waret geweſen,
er war geweſen,	ſie waren geweſen.

Futurum.

Sing. Ich werde oder will ſeyn,
du wirſt oder willſt ſeyn,
er wird oder will ſeyn.
Plur. Wir werden oder wollen ſeyn,
ihr werdet oder wollet ſeyn,
ſie werden oder wollen ſeyn.

Imperativus.

Præſens.

Sing.	Sey oder biß,	*Plur.*	Laſſet uns ſeyn,
	Er ſey.		ſeyd,
			ſeyn ſie.

Futurum Imperativi.

Sing.	Du ſolt ſeyn,	*Plur.*	Wir ſollen ſeyn,
	er ſoll ſeyn.		ihr ſollt ſeyn,
			ſie ſollen ſeyn.

Præſens Conjunctivi modi.

Sing.	Ich ſey,	*Plur.*	Wir ſeyn,
	du ſeyſt,		ihr ſeyd,
	er ſey.		ſie ſeyn.

Imperfectum.

Sing.	Ich wåre,	*Plur.*	Wir wåren,
	du wåreſt,		ihr wåret,
	er wåre.		ſie wåren.

Perfectum.

Sing.	Ich ſey geweſen,	*Plur.*	Wir ſeyn geweſen,
	du ſeyſt geweſen,		ihr ſeyd geweſen,
	er ſey geweſen.		ſie ſeynd geweſen.

Plusqūamperfectum.

Sing.	Ich wåre geweſen,	*Plur.*	Wir wåren geweſen
	du wåreſt geweſen,		ihr wåret geweſen,
	er wåre geweſen.		ſie wåren geweſen.

Futurum.

Sing. Ich werde oder würde geweſen ſeyn,
du werdeſt ſeyn oder geweſen ſeyn,
er werde ſeyn oder geweſen ſeyn.

Plur. Wir würden ſeyn oder geweſen ſeyn,
ihr würdet ſeyn oder geweſen ſeyn,
ſie würden ſeyn oder geweſen ſeyn.

Infini-

Infinitivus.

Præſ. ſeyn.
Perfectum, geweſen ſeyn.
Futurum, werden ſeyn.
Supin. zu ſeyn.
Participium præſens, ſeynd, ſind geweſen.
Præterit. geweſen.

Hülffs-Wort; Haben.

Indicativus.

Præſens.

Sing.	Jch habe,	*Plur.*	Wir haben,
	du haſt,		ihr habet,
	er hat.		ſie haben.

Imperfectum.

Sing.	Jch hatte,	*Plur.*	Wir hatten,
	du hatteſt,		ihr hattet,
	er hatte.		ſie hatten.

Perfectum.

Sing.	Jch habe gehabt,	*Plur.*	Wir haben gehabt,
	du haſt gehabt,		ihr habet gehabt,
	er hat gehabt.		ſie haben gehabt.

Plusquamperfectum.

Sing.	Jch hatte gehabt,	*Plur.*	Wir hatten gehabt,
	du hatteſt gehabt,		ihr hattet gehabt,
	er hatte gehabt.		ſie hat:en gehabt.

Futurum.

Sing. Jch werde oder will haben,
du wirſt oder willſt haben,
er wird oder will haben.

Plur. Wir werden oder wollen haben,
ihr werdet oder wollet haben,
ſie werden oder wollen haben.

Imperativus,

Præſens.

Sing. hab, habe du,
habe er.

Plur. habet ihr, habet,
haben ſie, laſt ſie haben.

Futurum.

Sing. Du ſolt haben.
er ſoll haben,

Plur. Wir ſollen haben,
ihr ſollet haben,
ſie ſollen haben.

Conjunctivus modus.

Præſens.

Sing. Ich habe,
du habeſt,
er habe.

Plur. Wir haben,
ihr habet,
ſie haben.

Imperfectum,

Sing. Ich hätte,
du hätteſt,
er hätte.

Plur. Wir hätten,
ihr hättet,
ſie hätten.

Perfectum.

Sing. Ich habe gehabt,
du habeſt gehabt,
er habe gehabt.

Plur. Wir haben gehabt,
ihr habet gehabt,
ſie haben gehabt.

Plusquamperfectum.

Sing. Ich hätte gehabt,
du hätteſt gehabt,
er hätte gehabt.

Plur. Wir hätten gehabt,
ihr hättet gehabt,
ſie hätten gehabt.

Futurum.

Sing. Ich werde oder würde haben oder gehabt haben,
du

du werdeſt haben,
er werde haben.

Plur. Wir werden haben,
ihr werdet haben,
ſie werden haben.

Infinitivus.

Præſ. haben.
Præt. gehabt haben.
Fut. haben werden.
Supin. zu haben.
Part. præſ. habend.
Præt. gehabt.

Hülffs-Wort: Werden.

Indicativus.

Præſ. Sing. Ich werde,	*Plur.* wir werden,
du wirſt,	ihr werdet,
er wird.	ſie werden.

Imperfectum.

Sing. Ich ward oder wurde,
du wareſt, wardeſt oder wurdeſt,
er war, ward oder wurde.

Plur. wir waren, oder wurden,
ihr waret, oder wurdet,
ſie waren, oder wurden.

Perfectum.

S Ich bin worden od' geworden,	*P.* wird ſind worden,
du biſt worden,	ihr ſeyd worden,
er iſt worden.	ſie ſind worden.

Plusquamperfectum.

Sing. Ich war worden oder geworden,	*Plur.* wir waren worden,
du wareſt worden,	ihr waret worden,
er ware worden.	ſie waren worden.

Futu

Futurum.

Sing. Jch werde oder will werden,
du wirſt oder wilſt werden,
er wird oder will werden.

Plur. Wir werden oder wollen werden,
ihr werdet oder wollet werden,
ſie werden oder wollen werden.

Imperativus

Præſens.

Sing. Werde, werde du,
werde er.

Plur. Werdet ihr,
werden ſie.

Futurum.

Sing. Du ſolt werden.
er ſoll werden.

Plur. Wir ſollen werden
ihr ſollet werden,
ſie ſollen werden.

Conjunctivus modu.

Præſens.

Sing. Jch werde oder wäre,
du werdeſt oder wäreſt
er werde oder wäre.

Pl. wir werden od' wären,
ihr werdet oder wäret,
ſie werden od' wären.

Imperfectum.

Sing. Jch würde,
du würdeſt,
er würde,

Plur. Wir würden,
ihr würdet,
ſie würden.

Perfectum.

S. Jch ſey worden od' geworden,
du ſeyſt worden,
er ſey worden,

Pl. Wir ſeyn worden,
ihr ſeyd worden,
ſie ſeynd worden.

Plusquamperfectum.

S. Jch wäre wordē od' geworden,
du wäreſt worden,
er wäre worden.

P. Wir wären worden.
ihr wäret worden,
ſie wären worden.

Futu-

Futurum.

Sing. Jch werde oder würde werden, oder ich würde geworden ſeyn.
du werdeſt oder würdeſt werden.
er werde oder würde werden.

Plur. Wir werden oder würden werden,
ihr werdet oder würdet werden,
ſie werden oder würden werden.

Infinitivus.

Præſ. Werden,
Præt. werden oder worden ſeyn.
Fut. werden werden.

Supin. zu werden,
præt. præſ. werdens,
præt. werden, geworden, oder einer der da worden iſt

§. 2. Dieſe drey Hülffs-Wörter hat man höchſtnöthig zu a) inflectirung vieler Temporum, und müſſen dahero der Teutſchen ihre Conjugationes leichter machen; und ob man ſonſten dieſe zur Hülffe hat, findet ſich doch wiederum eine neue Schwierigkeit bey denen Teutſchen Imperfectis, und participiis præteriti Temporis, und dahero ſind die Verba entweder regulaire, **gleichflieſſende**, oder irregulaire ſeu anomala, **ungleich flieſſende** die nicht nach der ſonſt gewöhnlichen Art flieſſen; denn ob ich gleich ſage: ich **liebe**, in imperfecto **liebete**, ich **rede**, in Imperf. **redete** ꝛc. hat dieſes doch eine andere Bewandniß mit z. E. **gehen**/ich **gehe**/ in Imperfecto: ich **gieng**, nicht ich **gehete**/ item ich **komme**, in Imperfecto, ich **kam**, nicht ich **kommete**/ ꝛc. und dieſe wollen wir nun auch einrücken; Vorhero aber ſind nöthig dieſe Reguln: 1) Die *Verba anomala*, **ſo ſich mit einem a in Teutſchen anfangen/ ſind alle** Compoſita

a) Veränderung.

ſita und keine Stamm-Wörter, welches alſo zu verſtehen: daß ſie zuſammen geſetzet werden von denen Verbis ſimplicibus, und einer Præpoſition. Z. E. Abkommen / von ab und kommen, Ausreiſſen/ von aus und reiſſen; (2) Wie die Stamm-Wörter in denen Imperfectis, und Participiis ſind: alſo ſind auch die Compoſita, man mag auch die Præpoſition abtrennen/ mit hinter den Verbis oder vorſezen: Z. E. Sie griff ihn an, angegriffen. 3.) Die gleichflieſſende Verba hingegen nehmen nur in Imperfecto die Sylbe te zu ſich / und hängen ſolches dem Præſenti an. Z. E. Præſens, ich liebe, Imperfectum ich liebte. 4.) Von dem Imperfecto der gleichflieſſenden Verborum nimm das e hinten weg/ und ſeze forn die Sylbe ge vor/ ſo haſt du das Participium. Z. E. liebete/das hintere e nimm weg, bleibet liebet, dieſen ſetze vor die Sylbe ge, ſo heiſſet es geliebet.

Die Verba anomala ſind folgende:

B.

Backen/ Brod backen, Præſ. ich backe, Imperf. ich buck, oder ich buche. Part. Præt. gepacken.

Beginnen / Præſ. ich Beginne. Imperf. ich begunte. Partic. Præt, begonnen.

Befehlen/ P. ich befehle, Imperf. ich befahl, oder befiel. Part. befohlen.

Beiſſen/ P. ich beiſſe Imp. ich biß. P. gebiſſen.

Bellen/ P. ich belle. Imp. ich ball P. gebellet.

Bergen/P. ich berge. Imp. ich burg, barg. P. geborgen.

Berſten, P. ich berſte, Imp. ich borſte, barſte, P. geborſten, geborſtet.

Bie-

Biethen/ p. ich biethe Imp. ich bothe p. gebothen.
Beugen, p. ich beuge, Imp. ich bog, beugete, biegete, Part. Præt. gebogen, gebeuget, gebieget.
Binden/ p. ich binde, Imp. ich band, bund, p. gebunden
Bitten/ p. ich bitte, Imp. ich bath, p. gebethen.
Blaſen, p. ich blaſe, Imp. ich bließ, p. geblaſen.
Bleiben/ p. ich bleibe, Imp. ich blieb, p. geblieben.
Braten, p. ich brate, Imp. ich briete, p. gebraten.
Brechen/ p. ich breche, Imp. ich brach, p. gebrochen.
Bringen/ p. ich bringe, Imp. ich brachte, bracht. p. gebracht.

D.

Dencken/ p. ich dencke, Imp. ich dachte, p. gedacht.
Deihen, p. ich deihe, Imp. ich dieh, p. gediehen.
Dürffen / p. ich darff, Imp. ich durffte, dörffte p. gedurfft.
Dringen / p. ich dringe, Imp. ich drung, drang/ p. gedrungen, gedränget.
Dreſchen, p. ich dreſche, Imp. ich draſch, droſch, p. gedroſchen.

E.

Erſchallen / p. ich erſchalle, Imp. ich erſchallete, erſcholl, part. præt. erſchollen.
Erſchrecken/ p. ich erſchrecke, Imp. ich erſchrack, p. erſchrocken.
Eſſe/ p. ich eſſe, Imp. ich aß, p. gegeſſen.

F.

Fahren, p. ich fahre, Imp. ich fuhr, p. gefahren.
Fallen, p. ich falle, Imp. ich fiel, p. gefallen.
Fangen/ p. ich fange, Imp. ich fieng, p. gefangen.
Fechten/ p. ich fechte, Imp. ich fochte, p. gefochten.
Finden/ p. ich finde, Imp. ich fand, fund, p. gefunden.

Flech-

Flechten/ p. ich flechte, Imp. ich flochte, p. geflochten.
Flieſſen/ p. ich flieſſe, Imp. ich floſſe, p. gefloſſen.
Fliegen/ p. ich fliege, Imp. ich flog, p. geflogen.
Fliehen, p. ich fliehe, Imp. ich flohe, p. geflohen.
Freyen/ p. ich freye, Imp. ich freyete, friehe, p. gefriehen, gefreyet.
Frieren, p. ich friere, Imp. ich fror, p. gefroren.
Freſſen/ p. ich freſſe, Imp. ich fraß, p. gefreſſen.

G.

Geben/ p. ich gebe, Imp. ich gab, p. gegeben.
Gebähren/ p. ich gebähre, I. ich gebahr, p. gebohren.
Gedeihen/ p. ich gedeihe, I. ich gediehe, p. gediehen.
Gehen/ p. ich gehe, Imp. ich gieng, gange, p. gegangen.
Gelingen/ p. ich gelinge, I. ich gelung, p. gelungen.
Gelten/ p. ich gelte, Imp. ich golt, galt, P. gegolten.
Geneſen/ p. ich geneſe, Imp. ich genaß, p. geneſen.
Genieſſen/ p. ich genieſſe, Imp. ich genaß, p. geneſen.
Gähren/ p. ich gähre, Imp. ich gohr, p. gegohren.
Geſchehen, p. ich geſchehe, Imp. ich geſchahe, p. geſchehen.
Gewinnen / p. ich gewinne, Imp. ich gewonn, gewann, p. gewonnen.
Gieſſen/ p. ich gieſſe, Imp. ich goß, p. gegoſſen.
Gleichen/ p. ich gleiche, Imp. ich gliche, p. geglichen.
Gleiſſen/ p. ich gleiſſe, Imp. ich gliß, p. gegliſſen.
Gleiten, p. ich gleite, Imp. ich glitte, p. geglitten.
Graben, p. ich grabe, Imp. ich grub, p. gegraben.
Greiffen, p. ich greiffe, Imp. ich griff, p. gegriffen.

H.

Haben/ p. ich habe, Imp. ich hatte, p. gehabt.

Hal=

Halten/ P. ich halte, Imp. ich hielte, P gehalten.
Hangen/ p. ich hange, Imp. ich hienge, p. gehangen.
Hengen oder Hencken/ p. ich henge, Imp. ich hienge, p. gehangen, gehencket.
Hauen/ p. ich haue, Imp. ich hieb, p. gehauen.
Heben/ p. ich hebe, Imp. ich hub/ p. gehoben.
Heiſchen/ p. ich heiſche, Imp. ich hieſch, p. geheiſchet.
Heiſſen/ p. ich heiſſe, Imp. ich hieſſe, p. geheiſſen.
Helffen/ p. ich helffe, Imp. ich halff, p. geholffen.

J.

Jagen/ p. ich jage, Imp. ich jug, jagte, p. gejaget.

K.

Kennen, p. ich kenne, Imp. ich kannte, kennete, p. gekannt, gekennet.
Kleiben/ p. ich kleibe, Imp. ich klieb, p. gekleibet.
Klingen, p. ich klinge, Imp. ich klang, klunge, p. geklungen.
Keiffen/ p. ich keiffe, Imp. ich kieff, p. gekeifft, gekeiffet.
Kneipen, p. ich kneipe, Imp. ich kniep, p. geknippen.
Kommen/ p. ich komme, Imp. ich kam, p. gekommen.
Können/ p. ich kan, Imp. ich kunte, konnte, p. gekonnt, gekönnet.
Kriechen/ p. ich kriege, Imp. ich kroch p. gekrochen,

L.

Laden, p. ich lade, Imp. ich lude, p. geladen.
Laſſen/ p. ich laſſe, Imp. ich ließ p. gelaſſen.
Lauffen/ p. ich lauffe, Imp. ich lieſſe, p. geloffen, gelauffen.
Leiden, p. ich leide, Imp. ich litte, p. gelitten.
Leihen/ p. ich leihe. Imp. ich liehe, p. geliehen
Leſen/ p. ich leſe, Imp. ich lies, ich laſe, p. geleſen.
Legen/ p. ich lege, Imp. ich lag, p. gelegen.

Löſchen/ P. ich löſche, Imp. ich verloſch/ p. verloſchen.
Liegen/ p. ich liege, Imp. ich lag, p. gelegen.

M.

Mahlen/ molere, p. ich mahle, Imp. ich muhl p. gemahlen. (und gemieden.
Meiden, p ich meide, Imp. ich miede, p gemeidet,
Melcken/ p. ich melcke, Imp. ich molcke, melckte, p. gemolcken.
Meſſen/ p. ich meſſe, Imp. ich maß, p. gemeſſen.
Mögen/ p. ich mag, Imp. ich mochte, p. gemocht.
Müſſen/ p. ich muß, Imp. ich muſte, p. gemuſt/ müſſen.

N.

Nehmen/p. ich nehme, Imp. ich nahm, p. genommen.
Nennen/ p. ich nenne, Imp. ich nennete, p. genannt.
Nieſen/ p ich nieſe, Imp. ich nieſete, noß, p genieſſet.
Pfeiffen/p. ich pfeiffe Imp. ich pfiff, p. gepfiffen.
Pflegen/ p. ich pflege, Imp. ich pflag, pflegete, p. gepfleget/ gepflogen, pflegen.
Preiſen/ p. ich preiſe, Imp. ich preiſte, preiſete, p. geprieſen.

Q.

Quellen/ p. ich quelle, Imp. ich quall, quoll, p. gequollen.

R.

Rächen/ p. ich räche, Imp. ich rächete, roch/ p. gerächet, gerochen.
Rathen/p. ich rathe, Imp. ich riethe, p. gerathen.
Reiben/ p. ich reibe, Imp. ich rieb, p. gerieben.
Reiten/ p. ich reite, Imp. ich ritte, p. geritten.
Reiſſen, p. ich reiſſe, Imp. ich riß, p. geriſſen.
Rennen/ p. ich renne, Imp. ich rann, rennete, p. gerennen.
Riechen/ p ich rieche, Imp. ich roch, p. gerochen,
Ringen/ p. ich ringe, Imp. ich rang, rung, p. gerungen.
Ruffen/ p. ich ruffe, Imp. ich rieff, ruffte, p. geruffen.

S. Sauf-

Sauffen/ p. ich ſauffe, Imp. ich ſoff, p. geſoffen.
Saugen/ ſugere, p. ich ſauge, Imp. ich ſog, p. geſogen.
Schaffen/ creare, p. ich ſchaffe, Imp. ich ſchuff, p. geſchaffen.
Schallen, p. ich ſchalle, Imp. ich ſcholl, p. geſchollen.
Schelten, p. ich ſchelte, Imp. ich ſcholte, p. geſcholten.
Scheiden, p. ich ſcheide, Imp. ich ſchiede, p. geſchieden.
Scheinen/ p. ich ſcheine, Imp. ich ſchien, p. geſchienen.
Schieſſen/ p. ich ſchieſſe, Imp. ich ſchoß, p. geſchoſſen.
Schencken, p. ich ſchencke, Imp. ich ſchanck, ſchenckete, p. geſchencket.
Scheren, p. ich ſchere, Imp. ich ſchor, p. geſchoren.
Schieben, p. ich ſchiebe, Imp. ich ſchub, p. geſchoben.
Schinden/ p. ich ſchinde, Imp. ich ſchund, ſchindete, p. geſchunden.
Schlaffen, p. ich ſchlaffe, I. ich ſchlieff, p. geſchlaffen.
Schlagen/ p. ich ſchlage Imp. ich ſchlug, p. geſchlagen.
Schleiffen, acuere, p. ich ſchleiffe, Imp. ich ſchliff, p. geſchliffen.
Schleichen/ p. ich ſchleiche, Imp. ich ſchliech, p. ge(ſchliechen.
Schlieſſen/ p. ich ſchlieſſe, Imp. ich ſchloß, p. geſchloſſen
Schlingen/ p. ich ſchlinge, Imp. ich ſchlung, p. geſchlungen.
Schmeiſſen/ p. ich ſchmeiſſe, Imp. ich ſchmiß, p. ge(ſchmiſſen.
Schmeltzen/ p. ich ſchmeltze, Imp. ich ſchmeltzte, p. geſchmoltzen.
Schneiden, p. ſchneide, Imp. ich ſchnitte, p. ge(ſchnitten.
Schneyen, p. ich ſchneye, Imp es ſchnie, p. geſchneyet, geſchnien.
Schreiben/ p. ich ſchreibe, Imp. ich ſchrieb, p. geſchrieben.
Schreiten/ p. ich ſchreite, Imp. ich ſchritte, p. geſchritten

Schnauben/ p. ich ſchnaube, Imp. ich ſchnobe, ſchnaubete, p. geſchnoben, geſchnaubet.

Schreyen, p. ich ſchreye, Imp. ich ſchrie, p. geſchrien.

Schwären/ p, ich ſchwäre, Imp. ich ſchwor, p. geſchworen. (ſchwiegen.

Schweigen/ p. ich ſchweige, Imp. ich ſchwieg, p. ge-

Schwellen/ p. ich ſchwelle, I. ich ſchwoll, p. geſchwollen. (ſchworen.

Schweren, p. ich ſchwere, Imp. ich ſchwur, p. ge-

Schwimmen/ p. ich ſchwimme, I. ich ſchwamm, p. geſchwommen. (ſchwunden.

Schwinden, p. ich ſchwinde, Imp. ich ſchwand, p. ge-

Schwingen, p. ich ſchwinge, Imp. ich ſchwung p. geſchwungen.

Sehen/ p. ich ſehe, Imp. ich ſahe, p. geſehen.

Senden, p. ich ſende, Imp. ich ſandte, ſendete, p. geſendet, geſandt.

Seyn, p. ich bin, Imp. ich war, p. geweſen.

Sieden/ p. ich ſiede, Imp. ich ſott, p. geſotten.

Sincken/ p. ich ſincke, Imp. ich ſuncke, ſancke, p. geſuncken.

Singen, p. ich ſinge, Imp. ich ſang, ſange, p. geſungen.

Sinnen/ p. ich ſinne, Imp. ich ſonn, ſann, p. geſonnen.

Sitzen/ p. ich ſitze, Imp. ich ſaß, p. geſeſſen.

Sollen/ p. ich ſoll, Imp. ich ſollte, p. ſollen.

Sprechen/ p. ich ſpreche, I. ich ſprach, p. geſprochen.

Speyen/ p. ich ſpeye, Imp. ich ſpih, p. geſpiehen.

Spinnen/ p. ich ſpinne, Imp. ich ſpan, p. geſponnen.

Sprieſen, p. ich ſprieſe, Imp. ich ſproß, p. geſproſſen.

Springen/ p. ich ſpringe, Imp. ich ſprung, p. geſprungen.

Stechen/ p. ich ſteche, Imp, ich ſtach, p. geſtochen.

ſte-

Stehen, p. ich ſtehe, Imp. ich ſtund, ſtand, p. geſtanden.
Stehlen / p. ich ſtehle, Imp. ich ſtahl, p. geſtohlen.
Steigen, p. ich ſteige, Imp. ich ſtieg, p. geſtiegen.
Sterben / p. ich ſterbe, Imp. ich ſtarb, ſturbe, p. geſtorbē.
Stieben / p. ich ſtiebe, Imp. ich ſtob, p. geſtoben.
Stincken / p. ich ſtincke, Imp. ich ſtanck, p. geſtuncken.
Stoſſen / p. ich ſtoſſe, Imp. ich ſtieß, p. geſtoſſen.
Streichen / p. ich ſtreiche, Imp. ich ſtrich, p. geſtrichen.
Streiten, p. ich ſtritte, Imp. ich ſtritte, p. geſtritten.

T.

Taugen, p. ich tauge, I. ich taugte oder tochte, p. getocht.
Tragen / p. ich trage, Imp. ich trug, p. getragen.
Treffen / p. ich treffe, Imp. ich traf, p. getroffen.
Treiben / p. ich treibe, Imp. ich trieb, p. getrieben.
Trennen / p. ich trenne, Imp. ich trannte, p. getrannt, getrennet.
Treten, p. ich trete, Imp. ich trat, p. getreten.
Triefſen / p. ich trieffe, Imp. ich troffe, p. getroffen.
Triegen, p. ich triege, Imp. ich troge, p. getrogen.
Trincken, p. ich trincke, Imp. ich trancke, truncke, p. getruncken.
Thun / p. ich thue, Imp. ich thäte, p. gethan.

U.

Uberwinden, p. ich überwinde, Imp. ich überwand, p. überwunden.
Verbleichen / p. ich verbleiche, Imp. ich verblich, p. verblichen.
Verderben, p. ich verderbe, I. ich verdarb, p. verdorben.
Verdrieſſen, p. ich verdrieſſe, I. ich verdroß, p. verdroſſen.
Verheelen / p. ich verheele, I. ich verhohl, p. verhohlen.
Verliehren, p. ich verliehre, I. ich verlohr, p. verlohren.

W.

Wachſen / p. ich wachſe, I. ich wuchs, p. gewachſen.
Waſchen / p. ich waſche, Imp. ich wuſch p. gewaſchen.
Wägen / p. ich wäge, Imp. ich wog, part. gewogen.
Weichen / p. ich weiche, Imp. ich wich, p. gewichen.
Wenden / præſ. ich wende, Imp. ich wandte, oder wendete, part. gewendet, gewandt.
Weiſen / præſ. ich weiſe, Imp. ich wieß, part. gewieſen.
Werben / p. ich werbe, Imp. ich warb, p. geworben.
Werffen / p. ich werffe, I. ich warff, p. geworffen.
Wiegen / mit Gewicht, præſ. ich wiege, I. ich wog, part. gewogen.
Winden / p. ich winde, Imp. ich wand, p. gewunden.
Winnen / gewinnen, p. ich winne, Imp. ich wann, gewann, p. gewonnen.
Wiſſen / p. ich weiß, Imp. ich wuſte, p. gewuſt.
Wollen / p. ich will, Imp. ich wolte, p. gewolt.

Z.

Zeihen / p. ich zeihe, Imp. ich ziehe, p. geziehen.
Ziehen / p. ich ziehe, Imp. ich zoge, p. gezogen.
Zwingen, p. ich zwinge, Imp. ich zwung, zwang. p. gezwungen.

Vom *PARTICIPIO* oder Mittel-Worte.

§. 1. Das Participium iſt nichts anders, dann ein Nomen Verbale, welches ſo wol eine Zeit, als ein Thun und Leiden andeutet. Es hat 2. Zeiten, als das Præſens, **gegenwärtige** / z. E. **liebend** / **ſehend** / **leſend** / **hörend**; und **vergangene** / Præteritum z. E. **geliebet** / **gelehret** / **geleſen** / **gehöret**.

§. 2. Es werden die Participia eben alſo, als die Adjectiva gemacht. (1) werden ſie angeſetzet den Sub-

ſtan-

ſtantivis mit dem articulo indefinito, ein/ und alſo endiget ſich das maſculinum in er/ fœmininum in e/ neutrum in es/ z. E. ein hinckender Bothe, eine reiſende Jungfer, ein raſendes Thier. (2.) Wird ihnen vorgeſetzet der articul der/ die/ das/ z. E. der reiſende Mann, die fahrende Frau, das weinende Weib. (3.) Oder ſie werden auch ohne articul geſetzet, und endigen ſich als das præſens, in end/ das præteritum in en/ und et: Z. E. es iſt unwiſſend geſchehen, man hat es bereuet.

Exempel eines Participii Adjectivi ohne articul.

Singulariter.

	Maſcul.	Fœminin.	Neutr.
N.	Liebender,	Liebende,	Liebendes,
G.	liebenden,	liebender,	liebendes,
D.	liebendem,	liebender,	liebendem,
A.	liebenden,	liebende,	liebendes,
V.	O liebender,	O liebende,	O liebendes/
A.	von liebendem,	von liebender,	von liebendem.

Pluraliter.

N. Liebende/
G. liebender,
D. liebenden,
A. liebende/
V. O liebende,
A. von liebenden.

Nota: Wer den Articul ein, ein/ ein/ oder der/ die/ das/ vorſetzen will, kan dieſes leichtlichen thun.

Exempel eines Participii paſſivi ohne articul.

Singulariter.

Maſcul.	Fœminin.	Neutr.
N. Geliebter,	Geliebte,	Geliebtes,
G. geliebten,	geliebter/	geliebten/
D. geliebtem/	geliebter/	geliebtem/
A. geliebten,	geliebte,	geliebtes,
V. O geliebter/	O geliebte/	O geliebtes/
A. von geliebtem/	von geliebter/	von geliebtem.

Pluraliter.

N. Geliebte/
G. geliebter/
D. geliebten/
A. geliebte/
V. O geliebte/
A. von geliebten.

Nota: Hier können ebenfalls die articul vorgeſetzet werden:

Von denen *ADVERBIIS* oder Zu-Wörtern/ wie auch *INTERJECTIONIBUS*.

§. 1. Die Zu-Wörter oder Adverbia ſind entweder primitiva, als: heute, geſtern; oder derivativa, als: leiblich, von leib und particula lich, geiſtlich von geiſt und lich. Einige nehmen die compoſition, an z. E. morgen übermorgen; geſtern, ehegeſtern. Einige die comparation, z. E lieblich/ lieblicher, am lieblichſten.

§. 2. Und obſchon ſich auch einige Adverbia finden, ſo denen Propoſitionen ſich gleichen und einen Genitivum zu ſich nehmen als da ſind: **auſſerhalb/ binnen/ diſſeit/ halber/ jenſeit/ innerhalb/ ſeint oder ſein/ unterhalb/ wegen/ um/ rc.** ſo fehlet ihnen doch dieſes, daß ſie mit denen Verbis nicht

nicht können zuſammen geſetzet werden, welches der præpoſitionen wahres Kennzeichen iſt, daß ſie nicht allein bey denen Verbis, ſondern auch Nominibus gebrauchet werden.

§. 3. Bedeuten die Adverbia, unterſchiedenen Umſtänden nach, unterſchiedenes, als da ſind die Adverbia loci: ſo bald in- und nach- und von einem Ort bedeuten; **In einem Ort** ſind: hie, da, dort, oben, droben, unten, drunten, hinten, ferne, nach, daheime, anderswo, drum, darinnen, drinnen, inwendig, auswendig, auſſen, hauſſen, drauſſen, diſſeit, jenſeit, umher, allenthalben, irgend, nirgend ꝛc. **Nach einem Ort:** Hier, hin, hieher, daher, der, dahin, dorthin, anderswohin, hinaus, hinauf, nauf, rauf, davon, drein, herein, rein, hinnein, nein, herab, rab, hinab, nab, herunter, runter, hinnunter, nunter, heraus, raus, hinnaus, naus, hieheraus, hieraus, dahinnaus, daraus, dorthinnaus, dortnaus, fort, fürder, ferner, weiter, woher, bis, werts, heimwerts, anheim, fürüber, gen. **Von dem Ort:** Von hinnen, von dannen, daher, dorther, von oben, von unten, von ferne, anderswoher, vom Morgen, vom Abend, vom Mittag, von Mitternacht.

Adverbia temporis Præſentis: Heute, nun, itzt, jetzund, bald, alsbald, erſt, allererſt ꝛc Præteriti: Geſtern, ehegeſtern, vorgeſtern, neulich, unlängſt, längſt, vorlängſt, vorzeiten, einrücken, zurücken, überhin. Futuri: Morgen, übermorgen, hinfort, fortan, einsmahl, darnach, alsdenn, ſchier, mit der Zeit, bis ꝛc. Indefinita: Wenn ſtets, allezeit, bis, ſo lang, immer, immerdar, indes, ſint, ſeit, demmahl, ſeit der Zeit, ehe, ehedenn, früe, ſpat, langſam, mittlerzeit. Numeri:

meri; Eins, zween, einmal, zweymal, dreymal, viermal, hundertmal, tauſendmal, offt, öffters, offtmal, vielmal, ſo offt, manchmal, abermal, wiederum, ſelten. Affirmandi: Ja, jo, je, freulich, fürwahr, traun, ohnzweiffel, gäntzlich, allerdings, allermaſſen, in allewege, laut, krafft, vermöge, beſage, beſiehe ꝛc. Negandi: Nein, nicht, mit nichten, weder diß noch jenes, keinesweges, wie niemahl, nirgend. Jurandi: Warlich auf meine Treu, auf guten Glauben, bey meinen Ehren, bey GOtt, ſo wahr ich lebe, ſo wahr GOtt lebet, auf meine Seele, bey allen Heiligen, als mir GOtt helffe. Demonſtrandi: Siehe, ſiehe ſieh da, als, als nemlich. Optandi: Wolte GOtt! GOtt gebe! ob daß, ach, ach daß, o daß ich ſolte, o daß ich hätte! Obſecrandi: Um GOttes willen, durch GOtt, um Chriſtus willen, durch Chriſtum. Hortandi: Lieber, ey lieber, wohlan, nudoch, wenn denn. Interrogandi: Warum? weshalben? wenn? wo? wie? ſo? wohin? woraus? woher? wozu? wo nicht? wovon? worbey? wodurch? wofür? ꝛc. Vocandi: Hör, hör ich, halt, hörſtu? hoja! hört! komm her. Reſpondendi: Was da? wer da? hie bin ich, was ſoll ich? was wilt du? was wolt ihr? Dubitandi: Vielleicht, ob obs, ob vielleicht, irgend etwa, etwann. Congregandi: Zugleich, miteinander, untereinander, allzumahl, ſämtlich, ſamt, häuffig. Separandi: Sonderlich beſonders, ſonderheit, insgeſammt, beyſeits, anders, unterſchiedlich, mir nur, allein. Eligendi: Lieber, viel lieber, vielmehr, ſo mehr, ehe. Prohibendi: Nicht, du ſolt nicht, mit nichten, in keinem Wege. Concedendi: Es ſey ſo, ich wills ſetzen, ich gebs zu, ich

gebe dir Recht, dein Wort wahr. Comparandi: Mehr, weniger, darüber, drunter, beſſer, am beſten, am meiſten. Similitudinis: Wie, als, gleichwie, gleichals, ſo, alſo, gleicher geſtalt, gleicher weiſe, gleichſam, dermaſſen, nichts anders, denn, nichts weniger, eben ſo, gleich ſo, dergleichen. Eventus: Ohngefehr, zufällig, beyfällig, künfftig. Quantitatis: Viel, wenig, nicht viel, allzuviel, allzuwenig. Qualitatis: Fein, wohl, hüpſch, höflich, zärtlich, reinlich, ſchrifftlich, mündlich, bößlich, übel. Intendendi: Sehr, allzuſehr, gar, all, gantz und gar, gäntzlich, faſt, wie gar, wie ſehr, hefftig, grauſam, überaus, geſchwinde, mächtig, gewaltig, treflich. Remittendi: Schier, kaum, nur allein, gemach, allgemach, mächtig, ſchwerlich. Exclamandi: Aue, Zeter, Feuer. Abominandi & deteſtandi: Da ſey GOtt vor! da behüte GOtt vor! GOtt gebe! daß ich lüge! troll dich! pack dich! Comminandi: weh dir! wehe ihm! Dolendi: Ey! ach ꝛc. Indignandi: Oh! och! Gaudendi: Hui! juch! Hoſche! Approbandi: Da, die, da recht. O wie recht! Ridendi: Ha, ha, ha!

Von denen *Conjunctionibus*.

§. 1. Die Conjunctiones oder Bindungs-Wörter ſeyn 1.) Copulativæ: **als/ und, auch/ darzu.** 2.) Disjunctivæ: **entweder/ oder/ denn.** 3.) Adverſativæ: **Wiewohl/ obwohl/ obſchon/ doch/ jedoch/ aber doch/ ja vielmehr/ aber/ ſondern/ anders.** 4) Cauſales: Denn, weil, dieweil, ſintemahl, wo nicht, ſo daß, auf daß, damit, alsdann, nachdem. 5) Ratiocinativæ: Halben, derhalben, deshalben, derwegen, darum, darauf, demnach, wegen, willen. 6.) Ordinales: Demnach, weiter ferner, über dieſes, darzu endlich, letzlich darauf, nachdem.

Von

Von denen *PRÆPOSITIONIBUS*.

§. 1. Bey denen teutſchen Vorſetz-Wörtern ſind nachfolgende Reguln zu obſerviren: 1) Die teutſchen Præpoſitiones nehmen zu ſich einen Dativum oder Accuſativum, oder beydes den Dativum und Accuſativum. 2) Welche Præpoſitiones zu ſich nehmen einen Dativum, nehmen auch zu ſich einen Ablativum, weil der Dativus, und Ablativus gleiche Endigung haben. 3) Unter denen Præpoſitionen nehmen dieſe den Dativum allein zu ſich: **aus/ auſſer/ mit/ nach/ ob/ ſamt/ von/ zu.** 4) Dieſe nehmen alleine einen Accuſativum zu ſich: **Durch/ für/ ohne/ ſonder/ um / wird.** 5) Den Dativum und Accuſativum haben folgende præpoſitiones: **An/ auf/ bey/ gegen/ hinter/ an neben/ über/ unter/ vor/ zwiſchen.**

Dieſe letztere nun/ ſo einen Dativum und Accuſativum zu ſich nehmen/ müſſen wir etwas erlautern: Z.E. **An** nimmt auf die Frage: **wo? woraus?** einen Dativum zu ſich: Wann es aber heiſſen ſoll: **Wohin? an wen/ was/** einen Accuſativum.

Auf nimmt einen Dativum zu ſich/ wann es heiſſet (**Wo?**) wo es aber heiſſet: **Wohin? auf wen? was?** einen Accuſativum.

Bey hat einen Dativum bey ſich/ auf die Frage: **wo?** auf die Frage **wohin?** aber einen Accuſativum.

Gegen/ entgegen/ nimmt ſo wohl Dativum als Accuſativum zu ſich z. E. gegen die/ gegen das Volck.

Hinter/ wann es bedeutet in oder **an einen Ort/** hat einen Dativ. wo aber **wohin?** einen Accuſativ.

In/ im/ für indem/ hat einen Dativum/ wenn ich frage: **Wo? wenn? von wannen?** wo ich aber frage: **wohin?** einen Accuſativum/ **Ne-**

Neben/ nechſt/ hat einen Dativum, auf die Frage: wo? auf die Frage aber wohin? Accuſativ.

Uber, nimmt den Dativ. zu ſich, wann es heiſſet in und an den Ort, und auf die Frage: Wo? wo es aber bedeutet wohin? auf die Perſon, einen Accuſativ.

Unter, wo es bedeutet in loco und auf die Frage wo? nimmt den Dativum zu ſich; wo aber ad locum den Accuſativ.

Vor, hat den Dativum auf die Frage: Wo? auf die Frage: Wohin? den Accuſativ.

Zwiſchen, nimmet zu ſich einen Dativum auf die Frage Wo? einen Accuſativum aber auf die Frage Wohin?

SYNTAXIS, Oder Zuſammenfügung einer gantzen Rede.

Von *Conſtruction* der *Articul.*

1. Regul. Wenn der Articulus definitus der, die/ das/ und indefinitus, ein/ eine, ein/ mit dem Nomine oder Participio zuſammen kommen, ſtehen ſie in gleichem genere, numero und caſu. Z. E. das Fleiſch, die Gerechtigkeit, der Herr, der Lehrende, des Lehrenden.

2. Regul. In denen Compoſitis aber iſt der Articul gleiches Geſchlechts mit dem letzten Compoſito, Z. E. der Weltmann.

3. Regul. Der Articul gehet allezeit dem Nenn- und Mittelwort vor. Z. E. die Gerechtigkeit. Nota: gehet

gehet es aber ſolchen nach, wird es an ſtatt eines Pronominis oder anderes Erklärungs-Wort gebrauchet. Z. E. GOttes Wort das ewig bleibet.

4. Reg. Die Nomina propria der Männer, Weiber, Städte, Länder, Metallen it. Geträydes, eſſenden Wahren rc. ſetzet man auch ohne Articul. Z. E. Franckfurt, Erfurt, rc. Hanß, Grethe, Franckreich, Gold, Wein, Bier, Korn rc.

5. Reg. Die Pronomina, ausgenommen die poſſeſſiva, haben keinen Articul bey ſich und werden ohne Subſtantivo geſetzet. Z. E. ich ſage nicht der mein Vater, ſondern, der meine, die meine rc. ich muß die meinen ernehren, GOtt weiß die Seinen, rc.

6. Reg. Der, die, das, wird auch gebrauchet, wann man auf etwas gewiſſes ziehlet, ſi denotet individuum, aut rem ut certam & individualiter exiſtentem, wo aber insgemein von etwas geredet wird ein, eine, eines. Z. E. der Mann (meynend den Bothen) kommet; ein Mann kommt (mag ein junger oder alter ſeyn.)

7. Wann zwey Subſtantiva zuſammen kommen, nimmt iedes ſeinen Articul an, wo das Subſtantivum genitivi caſus nicht zu erſt ſtehet, z. E. die Höhe des Berges: ein anders iſt, wenn es zu erſt ſtehet, z. E. des Berges Höhe.

8. Wo zwey Subſtantiva zuſammen kommen, davon eines ein Eigen, oder Ambts-Nahme iſt, wird

wird der Articul nur einmal und zwar forn geſetzet. Z. E. das Königreich Schweden, der Herr Amtmann.

9. Wann zwey oder mehr Subſtantiva einerley Geſchlechts vorhanden, wird der Articul nur einmal geſetzet: Z. E. die liebe Sanfftmuth, Gedult Gerechtigkeit ꝛc. Wo ſie aber unterſchiedenes Geſchlechts ſind, muß auch der Articul variiren: Z. E. der Himmel, die Erde, das Waſſer.

10. So offt der Articul das und ein dem Infinitivo vorgeſetzet wird, wird ſelbiger dem Verſtande nach ein Subſtantivum. Z. E. das Rufen, hoc vocare, das iſt, hæc vox.

11. Der Articul wird zu zeiten auch übergangen, und die Endung oder letzte Buchſtab hinden an ſein folgendes Haupt-Wort geſetzet: Z. E. Schönes Geſichts, für des ſchönen Geſichts.

12. Der Articul ein/ wird für die Zahlen, Zeiten ꝛc. geſetzet, und bedeutet vielweiſe: Z. E. ein paar Schuh, ein und dreyßig.

Von der CONSTRUCTION des *NOMINIS*.

(1.)

Wann das Subſtantivum mit dem Adjectivo oder Participio zuſammen kommen, ſtehen ſie in gleichem genere, numero & caſu, doch das Adjectivum oder Participium allezeit vor. Z. E. Ein reicher

Mann

Mann, ein lernender Junge ꝛc. 2) Sehr offt wird ein *Subſtantivum* alleine gebrauchet, das andere auſſen gelaſſene aber darunter verſtanden z. E. die Gelehrten *i. e.* Männer. 3.) wird etwas über die Maaß erhöhet oder verringert, ſetzet man vor das *Subſtantivum*, zu, garzu/ allzu/ ausbündig / treflich, ſchrecklich/ greulich. Z. E. er iſt gar zu gelehrt. 4) wann zwey *Subſtantiva* zuſammen kommen, muß das eine im *Genitivo* ſtehen. Z. E. der Mann GOttes. Sind ſie bey der einen Art/ oder erkläret eines das andere, bleiben ſie in gleichem *Caſu*. Z. E. die Stadt Erfurth. 5) Die *Subſtantiva abſtracta*; die Menge/ hülle/ fülle/ länge/ breite/ weite/ haben voran den *Genitivum*. Z. E. Geldes die fülle. 6.) Die *Adjectiva*, viel, wenig/ gnug ꝛc. werden an ſtatt der *Subſtantivorum* gebrauchet, und dahero haben ſie einen *Genitivum* bey ſich, z. E. Er hatte wenig guter Freunde. *Nota*: Die *Subſtantiva*, die ein Vaterland, Geſchlecht, Landſchafft, Amt, Geſtalt, Weſen, Verrichtung andeuten, haben auch den *Genitivum*. Z. E. Er iſt teutſcher Geburth, wobey zu mercken: daß dieſe durch am/ von, nach, erkläret werden. 7) Die *Subſtantiva*, ſo einen Willen, Fleiß/ Bedingung und Gelegenheit andeuten, nehmen den *Genitivum* zu ſich, und erklären ſich durch mit/ in/ nach, vermittels ꝛc. Z. E. Möglichſten Fleiſſes, *i. e.* nach möglichſten Fleiſſe. 8.) Die *Adjectiva*, ſo eine Menge, Mangel/ Gedächtniß/ Schuld/Unſchuld bedeuten, haben einen *Genitivum* bey ſich, erklären ſich durch an und von, Z. E. der Rechte kun-

kundig. Die aber einen Nutzen, Gunſt/ Mühe/Schaden/ Leichtigkeit/ Gleichheit/ Schicklichkeit, Möglichkeit oder Gegenmeinung bedeuten/ haben den Dativum bey ſich. Z. E. Er iſt mir gewogen 9) Die Subſtantiva, ſo eine Länge/ Dicke/ Breite/ Schwere/ Raum/ Entlegenheit/ Zeit/ Alter bedeuten, haben den Accuſativum, z. E. vier Ehlen lang, zehen Jahr alt. Zuweilen auch den Genitivum, z. E. eines Fingersbreit.

Von der CONSTRUCTION des *PRONOMINIS.*

(1.) Das Pronomen wird allezeit in gleichem genere, numero und caſu vor das Nomen und Participium geſetzet. Z. E. Meine Frau, Meine Jungfrau. 2) Der/ derſelbe/ welcher/ muß zwar mit dem genere und numero, mit dem vorhergehenden Nenn-Wort, worauf es ſich beziehet, überein kommen, der Caſus aber richtet ſich nach dem Verbo: Z. E. Die Magd, die er mir zugewieſen hat. 3.) Welches/ das/ es/ werden vielmahl auf eine gantze Rede, ſo vergangen, gerichtet. Z. E. Es will mancher ein Kluger ſeyn, das ihme übel ausgeleget wird. 4) Selbes/ ſelbſt / ſelbſten / werden geſetzet, wenn die Perſonen oder Sache, davon man redet, angedeutet wird. Z. E. Ich ſelbſt. 5) Nach dem Verbo erſter und anderer Perſon folget niemahls ein reciprocum Z. E. Wir dancken ſich freundlich, iſt falſch; ſondern: Wir dancken ihm freundlich. 6.) Wann für/aus/mit/von/ durch/ zu/ bey was ſtehen, fragen ſie. Z. E. Was für ein Mann? 7.) Das Pronomen So wird nicht decliniret, und bedeutet ſo viel, als: der/die/ das/ welcher/ ꝛc. Z. E. das Kraut, ſo das Hertz ſtärcket.

8) Wann die Rede auf zwey Perſonen oder Dinge gehet, brauchet man jener/ jene/ jenes/ dieſer/ dieſe/ dieſes/ z. E. ich habe zwey Kleider, jenes habe von Mevio, dieſes von Titio erkauffet.

Von der CONSTRUCTION des VERBI.

(1.) Wann ein Nomen in ſeiner Nenn-Endung gefunden wird, folget darauf das Verbum in gleichem numero und Perſon, z. E. die Lufft vertrucknet. Wo aber das Nomen nicht vorhanden iſt, müſſen die Perſonen ich/ du/ er/ wir/ ihr/ ſie/ dem Verbo vorher gehen, z. E. ich waſche, ihr ſaget. Fallen aber Fragen/ Zweiffel/ Verwunderung/ und Bedingungs-Reden vor, ſo folget auch das Nomen dem Verbo. Z. E. habt ihr denn Schuld? 2) Die Hülffs-Wörter, ich bin, ich werde/ wie auch das Verbum ich bleibe/ gehen dem Nomini ſeiner Nenn-Endung vor, und haben auch eines, dem ſie folgen; Z. E. die Sonne iſt ein groſſer heller Cörper. 3) Das Hülff-Wort ich bin/ nimmt den Genitivum des Nominis an ſich, wann eine Ab- oder Zunehmung/ Beſchaffenheit/ Eigenſchafft/ Beſitzung/ dadurch angezeiget wird. Z. E. er iſt feiner Statur. Desgleichen nehmen die Verba, ſo einen Gebrauch/ Genieß/ Mangel/ Verwunderung/ Beſchuldigung/ Gedächtniß/ und Vergeſſenheit anzeigen, den Genitivum an ſich. Z. E. ich genieſſe der Freyheit. 4.) Wann zwey Verba zuſammen kommen, muß das eine und letztere im Infinitivo ſtehen: Z. E. der kan geigen. 5) Wann das Wörtlein zu bey dem Infinitivo ſtehet, ſo gilt es ſo viel als der Lateiner ihr Gerundium, oder Supinum oder Participium futuri paſſivi. Z. E. ich

ich habe zu ſchreiben; hier werden aber ausgenommen die Compoſita mit be/ **ent**/ **er**/ **ver**/ **zer**/ **über**/ **hinter**/ **wieder**: und in compoſitis, **wird zu** doppelt geſetzet, z. E. zuzuſchreiben. 6.) Die Verba, vermöge welchen man etwas **giebet**, **nimmet**, **erlöſet**/ **nachahmet**/ **hilfft**/ **widerſtehet**, **wünſchet**, **befiehlet**, **gehorchet**, **dienet**/ **erzehlet**/ **vergleichet**/ nehmen einen Dativum zu ſich. Z. E. ich will dirs wünſchen. 7) Auf die Verba Activa oder **würckende**/ wo dieſelbe fragen können, **was**/ **wen**, **welchen**/ folget der Accuſativus. Z. E. ich leſe einen Weinberg, alſo auch wann das würckende Wort fragen kan; **wie lang**, **wie hoch**/ **wie kurtz**/ **wie weit**/ **wie tieff**/ **wie groß**/ und dann mehr, ſo antwortet man dann im Accuſativo, z. E. ich habe 7. Tage auf der Reiſe zugebracht. 8.) So man fragen kan, **wie theuer?** wird im Accuſativo geantwortet und zum öfftern das Vor-Wort **für** oder **um** geſetzet, z. E. das Haus iſt um 100. Fl. gekauffet; **Selten nimmt kein Vor-Wort zu ſich** z. E. es gilt 5. Fl. 9) Die Verba Tranſitiva nehmen zu ſich 2. Accuſativos; **als bitten**/ **fragen**/ **heiſſen**/ **lehren**/ **machen**/ **weinen**/ **urtheilen**, z. E. Er lehret ihn die Feld-Meß-Kunſt; manchmahl geſchiehet es auch, daß das eine Wort im infinitivo geſetzet wird, z. E. einen die Teutſche Sprache reden lernen. 10) Auf die Frage, **wenn**/ **wannehr**/ folget nicht allein der Accuſativus als Genitivus, ſondern auch eins derer Wörter: **auf**/ **bey**/ **an**/ **in**/ **zu**/ z. E. Jüngſtverfloſſenen Jahre und Jahrs. 11) Die Paſſiva Verba nehmen auch mit ſich die Particulas **von**/ **aus**/ **mit**, **durch**, und den Ablativum, Z. E. durch den Wein

wird das Hertz erquicket. 12.) Zweyen oder mehreren Nominibus muß das Verbum in numero plurali und zwar mit Beobachtung der würdigen Perſon folgen. Z. E. Ich und mein Freund und Knecht haben zu Mittags gegeſſen. 13) Wann 2. 3. oder mehr Nomina, die gewiſſe Perſonen oder Menſchen anzeigen, dem Verba adjungiret werden, ſo muß die redende Perſon denen anderen nachgeſetzet werden, wo nicht die Würde und Hoheit der Perſon den Verſtand ſonderlich erfordert. Z. E. Der Rath und Amtmann, mein Gevatter, haben miteinander gegeſſen. 14) Die unperſöhnliche Verba, welche man durch das Wörtlein Man vorſtellet, behalten allezeit ihren numerum, ſo das perſöhnliche Verbum zu ſich nimmt. Z. E. Man ſchläget die Nüſſe, 15) Die Imperſonalia, deme das es vorgeſetzet wird, nehmen entweder keinen Caſum oder den Dativum oder Accuſativum zu ſich. Z. E. es donnert, Dativum nehmen zu ſich, ſo ſonſt mit ſelbigen conſtruiret werden. Z. E. es träumet mir; Die Pathetica und deſiderativa aber werden mit dem Accuſativo conſtruiret. Z. E. es ſchläfret mich.

Von der CONSTRUCTION des PARTICIPII.

1.) Obſchon die Teutſchen die Participia nicht ſo ſtarck als die Lateiner, Italiäner und Frantzoſen brauchen, ſo ziehren ſie doch die Rede wohl, und befördern durch ihren wohl-lautenden Klang und Kürtze den Verſtand der Sachen, indeme ſie ſo wohl an ſtatt der Nominum, als Adjectivorum und dergleichen mehr treten. Z. E. er hat recht durchdringend geredet, für, er hat recht geredet, daß es durch die Gemüther gedrungen. 2.) Die Participia ſind

ſind gleich denen Adjectivis nach ihrer Declination, Genus, Caſus und Numer. Z. E. ein freſſender Wolff, ein gebißigter Hund. 3) Etliche von denen Participiis nehmen gleich einer Præpoſition den Genitivum zu ſich, z. E. verabſcheidender maſſen. 4) Die Participia werden auch gantz allein geſetzt und deuten doch ihre gantze Meynung an. Z. E. geſetzt, aber nicht geſtanden.

Von der CONSTRUCTION der *PRÆPOSITION.*

(1) Etliche abſonderliche Præpoſitiones nehmen den Genitivum, etliche den Accuſativum, etliche auch den Ablativum zugleich zu ſich, davon ſchon allbereit oben gehandelt. 2) Es finden ſich auch Wörter, ſo gleich denen Vor-Wörtern den Genitivum zu ſich nehmen, z. E. krafft, vermöge, Inhalts, beſage, angeſehen, laut 2c.

Von der CONSTRUCTION der *ADVERBIORUM.*

(1.) Die Adverbia werden bey denen Verbis als auch deren Participiis um die Beſchaffenheit und Umſtand des thuns und leidens anzudeuten gebrauchet, z. E. lauffe geſchwind; Hier wird notiret, daß die Adverbia nicht gar weit von dem letzten Haupt-Wort des getheilten Verbi geſetzet werden müſſen, z. E. ich habe ihm, wie ich zu ihm kommen war, ſtracks referiret; wann die Nomina eine Vergröſſerung / Verminderung oder Beſchenckung andeuten ſollen, werden ſie ſolchen zugeſetzet z. E. gar fein. 2.) Die Teutſchen Adverbia werden zuweilen Nomina, und haben ihre Articul,

Pronomina Poſſeſſiva und Præpoſitiones bey ſich, gleichwie zu Zeiten etliche Adjectiva an ſtatt eines Adverbii geſetzet werden. Z. E. in einem Nun ꝛc. 3.) Zwey Verneinungs-Adverbia, oder Nomina verneinen noch härter, welches aber nicht auf die: Ab/ ent/ fehl/ loß/ miß/ ohn/ an/ wegen / zu verſtehen. 4) Aber / abermahl/ und mehr werden gebrauchet, wann etwas emphatice ausgedrucket werden ſoll, z. E. er iſt mehr reich als arm.

Von der CONSTRUCTION der CONJUNCTION.

(1.) Die Conjunctiones, daß/ damit, auf daß/ ſo / die nehmen einen Conjunctivum zu ſich, z. E. Ach! daß er es hörete. Zuweilen nimmet auch daß einen Indicativum zu ſich.

Von der CONSTRUCTION der INTERJECTION.

Die rufende Interjection nimmt den Vocativum, die ein Eckel oder Abſcheu andeutende aber einen Dativum zu ſich.

Regiſter

Derer merckwürdigſten Sachen, ſo in dieſer Orthographie und Teutſchen Grammatica enthalten.

A. 31. å. 3. åu 36 | 139
Adjectio 94
Adverbium 168
ἀλλοίωσις 94
ἀφαίρεσις 94
Abgeleitete Wörter 5, 6
B. 12. 15
Buchſtaben 3. Verwandte u. unverwandte 4. Lautende und ſtumme 4. Zweylautende

tende und dreylautende 5. Harte und weiche 5
C. 20. c, ch 14
Calligraphie, was ſie ſey 3
Colon 86
Comma 81
Compoſita 6. Nach ihren Endigungen 7, 8
Conjunctio 171
Connexio per partic. 121
per meditationem 115
ex abrupto 117
Conſonantes 5
Curialia, ſuche Formalien.
D. 17
Derivativa 5, 6
Detractio 94
Διαίρεσις, Diviſio 95
Diphthongi 5
Doppel-Wort 139, 140
E. 31. eu 36. ey 36
Eingang zur Teutſchen Orthographie 1
Einleitung zur Teutſchen Orthographie 3
F. 14, 21
Fehler der Teutſchen Orthographie 93
Formalien eines Briefes 122 bis 131. dabey einige Reguln.
Fundament der Briefe 101
G. 24
Gleich-lautende Wörter 35. bis 80
Grammatique teutſch 139
H. 27. ht. 26
Harmoniſche Wörter 9 10, 11
Hergeleitete Wörter 5, 6
J. 33
Interjectio 168
Inſinuationes 118 bis 122
K. 20, 27. L. 27. M. 27
Μετάθεσις 95
N. 27
Nomen 144
O. 34. ö 36
P. 15 ph. 15. 21
Parentheſis 92
Participium 166
Partic. connectendi 96. 112
Periodus Teutſche 95 Simplex einfache, Compoſita, doppelte und vielfache 95, 96. Reguln davon 100
Permutatio 94
Præpoſitio 171
Primitivum 6
Πρόθεσις 94
Pronomen 140
Punctum 89
Q. 20 R. 27
Rechtſchreibung, oder Ortho-

Orthographie
S, ſ, ß, ſſ. 30
Säße der Teutſchen Orthographie 5 &c.
Semicolon 85
Signa Diſtinctionis 80
Signum Admirationis 90
Conjunctionis, Connexionis 92. Diviſionis 93
Exclamationis 90
Interrogationis 61
Sprach-Kunſt 139
Stamm-Wort 5, 139
Stylus 131 bis 147. æquabilis 134 analyticus 134 argutus 134 artificial. 131 brevis 134 der Brandenburg. 135 Ceremonialis 135 Ciceronianus 135 Comicus 134 Concinnus 134 Curiæ 133 Curtianus 35. diffuſus 134 Epiſtolicus 134, familiaris 135 fluidus 134 Forenſis 133 der Francken 135 hiſtoricus 132 homileticus 133 humilis 134 jocoſus 135 Julianus 135 luxurians 134 magnificus 134 mediocris 134 Mercatorius 134 Muretianus 135 naturalis 131. oratorius 132 Philoſophicus 131 Poeticus 132 recitativus 134 relativus 124 Romanenſis 132 der Sachſen 135 Satyricus 133 der Schleſier 135 ſententioſus 134 ſerius 135 ſimplex 134 ſyntheticus 134 tenuis 134 was der Teutſche ſey in Briefen 135
Subſtantiva 14
T. 17. tåt, te, 38. th. 27
Transpoſitio 95
Triphthongi 5
U. 45. ů, 36
V. 14, 21
Verbum 150
Unterſchied gleichlautender Wörter 38 bis 80
Unterſcheidungs-Zeichen 80
Vortrag der Briefe, ſuche Fundament der Briefe.
Vocales 30
W. 15
X. 39
Z. 14, 29, 30

ENDE.

Teutſch-Frantzöſiſch-Italiä-niſch- und Lateiniſches
Wörter-Buch,

Worinnen

Die fremden Wörter/

Derer in Briefen/ Zeitungen/ Converſationen, und anderen Gelegenheiten, die ſo wol auf der Reiſe, als auch zu Hauſe vorkommen, enthalten;

Allen denenjenigen/ ſo deren nicht kundig, zu Nutz und Gebrauch, nach dem Alphabeth eingerichtet und ausgefertiget,

Von

SALANDERN.

Franckfurth und Leipzig/
Verlegts Hieronym. Philipp Ritſchel, Univerſitäts-Buchhändler/ 1728.

Google

Orth
S, ſ, ß,
Säße
tho
Semi
Sign
Sigr
C

A. Abandon

Teutſch-Frantzöſiſch-Italiäniſch und Lateiniſches
Wörter-Buch.

A.

ABandon, Verlaſſung, Uberlaſſung, Verachtung; ſonſten auch abandonnement.

abandonniren, eine Sache abandonniren; iſt ſo viel als abſchaffen, fahren laſſen, verlaſſen, überlaſſen.

Abatement, Schwachheit, Mangel der Kräffte.

Abbe, ein Abt

Abbeſſe, eine Aebtiſſin.

abbreve, ein kurtzer Begriff oder Auszug.

abbreviren, abkürtzen, mit kurtzen Worten geben.

abbreviatur, wenn man ein gantzes Wort nicht ausſchreibet, ſondern nur durch gewiſſe Zeichen oder Buchſtaben daſſelbe bemercket.

ab executione, den Proceß anfangen von der gerichtlichen Hülffe, ehe noch einmahl der Gegentheil gehöret worden.

abhorriren, einen Abſcheu für etwas tragen.

abolition, Aufhebung, Abſchaffung, Vernichtigung.

aboliren' abſchaffen, aufheben, abthun.

abominiren, abſcheuen, ſeinen Greuel für etwas habē.

ab inteſtato, ohne Teſtament: als Erbe dem Rechts-Gange, der Erbſolge nach. Oder einer, der die Erbſchafft bekömmt, wenn kein Teſtament vorhanden, Erbfolger.

abondance, abundanz, Uberfluß.

abortiren, wenn es den Weibern unrichtig gehet, und die Frucht zu frühzeitig fortgetrieben wird, und wenn eine zu zeitig, ehe das Kind noch reiff, gebieret.

abort, Verſchüttung der Frucht. Unrichtigkeit im Gebähren.
abordiren, anländen.
abord Landung, Ankunfft.
abouchiren, mit einem reden, mündlich zuſammen kommen.
abouchement, mündliche Unterredung.
ex abrupto, gehling, geſchwind, unverhofft, plötzlich,
abricots, Morellen, gelbe Pflaumen.
In abſenz, in Abweſenheit.
Sich abſentiren, ſich davon machen, entfernen.
abſolut, ſchlechter Dings, durchaus, ohne Bedingung, ſonſt auch abſolutement, ohnumgänglich, nothwendig.
abſolviren, loßzehlen, freyſprechen.
abſolutoria ſententia, das Urtheil, da einer loß geſprochen wird.
abſorbiren, verſchlucken, hinwegnehmen.
abſtemius, der ſich etwas enthält, dem eine Sache zuwider iſt.
abſtinence, Enthaltung, Abziehung, Weigerung.
abſtiniren, ſich eines Dinges enthalten, abſtehen.
abſtrahiren, von etwas abſtehen, nicht mit zuthun haben wollen.
abſtrus, dunckel, ſchwer zu verſtehen.
abſurd, ungereimt, abgeſchmackt, grob.
abſurditè, abſurdität, abſurdement, ungereimtes Weſen, Alberten.
abtackeln, ein Schiff ledig machen und unbewehret ſtehen laſſen.
abuſus, Mißbrauch, Irrthum.
abauſiren, mißbrauchen.

acade-

academie, hohe Schul.
academicus, ein Student.
academiquement, nach academiſcher Weiſe.
acceptiren, annehmen, bewilligen.
acceptilation, eine Schein-Zahlung, Leidſprechung.
acceſſorium, Zugang, Zuwachs.
acceſſ, ein Zutritt, Einkömmlings-Schmauß.
acceſſiones, Zugänge, Zuwachs.
accidens, ein Zufall, Unglück.
per accidens, zufälliger Weiſe, accidentaliter,
accidentia, die Gebühren auſſer der ordentlichen Beſoldung, item zufällige Dinge.
acciſe, Zoll-Gelder und Auflagen auf die Eß- und Krahm-Waren, Item: Steuren.
accolliren, ſich umfangen, umhalſen.
accommodiren, bedienen, ſich bequemen.
accomodement, accommodirung, Bewirthung, Bequemung.
accompagnement, das Geleit, Geſellſchafft.
accompagniren, begleiten, Geſellſchafft leiſten.
per accord, durch Vergleich, gütliche Handlung.
accord, Ubereinſtimmung der Saiten.
accrediter, ein Anſehen machen, in Beruff bringen.
accreſciren, vermehren, zuwachſen, zunehmen.
accumuliren, mehren, häuffen.
accurate, fleißiglich, bedachtſam.
accuſiren, anklagen, beſchuldigen, verklagen.
accuſatio contumaciæ, Ungehorſams-Beſchuldigung.
achiviren, zu Ende bringen.
acquieſciren, dabey beruhen, es bey einem Dinge bewenden laſſen.

acten, Begebniſſe, ſchrifftliche Sätze und Handlungen.
action, Handlung, Reichs-Sachen, Anſpruch, Klage vor Gerichte. Item: Schlacht, Treffen.
actioniren, einen gerichtlich belangen.
activ, hurtig, geſchickt, fertig.
activ-Schulden, die auſſenſtehenden Schulden, wormit uns andere verhafftet ſind.
activité, activität, Hurtigkeit, Fertigkeit.
actus, ein Handel, Vorgang.
actu ipſo, thätlicher Weiſe, handfertig.
acoſti, die Stelle, Ort, da einer iſt.
acquiriren, erlangen, gewinnen.
actorium, die Vollmacht, ſo ein Vormund dem ertheilet, der ſeines Unmündigen Geſchäffte auf ſich nimmt.
actuarius, ein Gerichts- oder Amts-Schreiber.
actum ut ſupra, geſchehen, wie oben.
ad acta, zu den acten.
ad animum revociren, zu Gemüthe ziehen.
adaptiren, zu rechte machen, artlich anfügen.
addiciren, zueignen, gerichtlich zuſprechen.
adi, den Tag, datum, gegeben, als adi Leipzig, datum Leipzig.
ad deliberandum annehmen, eine Sache zu ferner Uberlegung annehmen.
adjiciren, zuwerffen, zuſetzen.
adimiren, benehmen.
adimpliren, erfüllen, vollenden, vollführen.
adjourniren, einen gewiſſen Tag ſetzen.
addreſſiren, anweiſen, überlieffern, einhändigen.

addreſſe, Anweiſung, Geſchicklichkeit, Zutritt.
adroit, geſchickt.
adjudiciren, zuerkennen, zueignen, gerichtlich zuſprechen.
adjunctur, das Amt des adjuncti.
adjungiren, zuordnen, zugeben.
adjuſtiren, entrichten, zu rechte machen.
adjutant, des Obriſt-Wachtmeiſters Gehülffe.
adjudo, oder ajudo, Hülffe und Beyſtand.
ad meliorem, ſeu pinguiorem fortunam kommen, reicher werden, an Vermögen zunehmen, ſich beſſer befinden.
admirable, Wunderwürdig.
admiral-Schiff, das Haupt-Schiff bey einer Flotte.
adminiſtrator, Verwalter, Stadthalter, Amts-Verweſer.
admiriren, eine Sache wegen ihrer Vortrefflichkeit bewundern.
admiration, Bewunderung.
adminiſtration, Verwaltung, Haushalt, Amtirung.
adhærenten, die einer Parthey anhangen.
ad referendum annehmen, zu Bericht bringen und zu berichten annehmen.
adhibiren, gebrauchen, zulaſſen.
aduciren, begütigen, zufrieden ſtellen.
advenant, zufällige Sachen.
Nach advenant, wie es ſich ſchicken oder geben will. nach der Sache Gelegenheit.
a Dieu, GOtt befohlen.
ad interim, auf eine Zeitlang.
adverſarius, Gegentheil, Feind, Widerwärtiger.

advertiren, mercken.
aviſiren, berichten, erinnern, warnen.
advis, oder avis, Meynung, Bericht.
avis-Jagd, ein Schifflein, ſo geſchwinde Poſt bringet.
aviſo, auviſo, Nachricht.
avance, avanze, avancement, Gewinn, Uberſchuß, Fortruckung.
æmuliren, nachahmen, eifern.
æmulation, Eiferſucht, unzeitige Nachfolge und Begierde dem andern vorzugehen. Daher auch æmulus, ein ſolcher eiferſüchtiger Menſch; wird auch in Liebes-Sachen für einen Mit-Buhler gebrauchet.
æquitè, æquität, Billigkeit: Hinc ex bono & æquo Nach Gleich und Recht.
æquivalent, etwas Gleichgeltendes, das eben ſo viel als jenes gilt.
æſtimiren, hochachten, ſchätzen.
æquivoce, eine zwey-oder vieldeutige Redens-Art.
affairen, Geſchäffte, Verrichtungen.
affectat, überkünſtlich, gezwungen.
affectation, gezwungenes Weſen, Nachäffung.
affectiren, nach etwas ſtreben, ſich gezwungen aufführen, über-begierlich ſeyn.
affection, Gunſt und Liebe, Gewogenheit.
affecten, Gemüths-Regungen.
afficiren, zu Hertzen gehen, oder führen.
affigiren, anſchlagen, anhefften, als: Es iſt ein Patent affigiret.
affirmiren, bejahen.
affirmativè, einhellig, mit einem Ja-Wort.
affixum, affixa, ein Anſchlag.

affront,

affront, Beſchimpffung, Schmach.
affrontiren, beleidigen, beſchimpffen.
Aga, ein Türckiſcher Kriegs-Obriſter.
agenda, Kirchen-Agenda, das Kirchen-Buch, woraus die Prieſter vorm Altar leſen.
agent, ein Fürſtlicher Sach-Walter an einem fremden Ort.
agiren, handeln, verrichten.
agnoſciren, erkennen, geſtehen.
agreable, angenehm; Daher: Agreablement.
agnaten, die Anverwandten von vaterlicher Seite.
agoniſiren, in letzten Zügen liegen, mit dem Todte ringen.
air, iſt ſonſt die Lufft; Man brauchet es aber auch von dem äuſſerlichen Anſehen und Aufführung eines Menſchen; als: Er hat ein air, das iſt: Es ſiehet ſehr wohl aus; Item, iſt air ein Liedlein.
à la françoiſe, auf Frantzöſiſch.
à la tete, voran an der Spitze.
alaigreſſe, Luſtigkeit, Frölichkeit.
à la mode, auf ietzige Art und Weiſe.
alchymie, Goldmacherey.
alieniren, veräuſſern, verkauffen.
alimenta, Nahrung an Speiß und Tranck, die Koſt, Unterhalt.
alimentiren, ernehren, Unterhalt verſchaffen.
à l'Imperiale, auf Käyſerlich.
allarm, Lerm, Unruhe.
allarmiren, beunruhigen, in Furcht ſetzen.
all`en, Spatzier-Gänge.
allegiren, anführen, einwenden.

allegata, der Juriſten Anführungen der Geſetze oder Doctoren, in den Schrifften.
allard, hurtig, munter, wachſam.
alliance, Verbindniß.
allegorice, verblümter Weiſe.
allodial, Erbgut, das kein Lehn iſt.
alloy, der Zuſatz oder Halt und Würde der Müntze.
alte, ſtill, Verzug, als faire alte, ſtille halten, nicht weiter marchiren.
alteration, Schrecken.
alteriren, ſich ärgern, erſchrecken.
alterniren, wechſeln.
alternative, umgewechſelt, eines ums andre.
alterum tantum, wird genennet, wann die Zinſen ſo hoch hinauf lauffen, als das Capital ſelbſten iſt. Gleich und eben ſo viel.
alteſſe, Hoheit, ein Fürſtlicher Titul.
ambaſſade, eine Geſandſchafft.
ambaſſadeur, Geſandter.
ambaſſadrice, Geſandtin.
ambition, Ergeitz.
ambitieux, ſtoltz, Ehr-begierig.
ambiren, wornach trachten.
ambiguité, ambiguität, Ungewißheit, Zweiffel, Weitläufftigkeit.
ambiguum, ſtehet dahin, wer weiß.
amende, Geld und andere Straffe.
amicabilis compoſitio, gütige Handlung und Vergleich.
ammodiren, Güter und Zölle verpachten.
ammunition, Kraut und Loth.

amne-

amneſtie, eine Aufhebung der Beleidigungen, Verzeihung und Vergeſſung angethaner Schmach.
amour, Liebe.
pour l'amour de Dieu, um GOttes Willen.
amuſiren, aufhalten, einſchläffern.
amplificiren, erweitern, aus einander ſetzen.
Amplification, Erweiterung.
analogie, Gleichförmigkeit, Ubereinſtimmung.
anarchie, die Canaille, der gemeine Pöbel, der das Regiment führen will.
anathemaſiren, verfluchen, in die Hölle verdammen.
anatomie, Zergliederung eines todten Cörpers.
animiren, beherzt machen, anfriſchen, aufmuntern.
animo injuriandi, mit Vorſatz einen ſchimpffen.
animoſité, animoſität, Hertzhafftigkeit, Großmuth.
annales, Geſchlechts- und Gebuhrts-Regiſter, Geſchicht-Bücher.
annaten, jährliches Einkommen der verſtorbenen Geiſtlichen, deſſen ſich Pabſt u. Biſchöffe anmaſſen.
annectiren, anhängen, anknüpffen.
annotiren, aufzeichnen, aufſchreiben.
annulliren, ſo viel als caſſiren, abſchaffen, für nichtig erklären.
annus climactericus, das Stuffen-Jahr, welches allezeit das Siebende des menſchlichen Alters iſt, und wird das 63. das groſſe Stuffen-Jahr inſonderheit genennet.
Anteceſſor, ein Vorgänger, Vorfahr in Dienſten. Auf Univerſitäten ſchreiben ſich die vornehmſten Profeſſores Juris alſo, weil ſie der ſtudirenden Jugend in Lehrung der Rechte den Weg weiſen und vorgehen.

antedatum, iſt, wenn ein Brief jünger datiret worden, als er geſchrieben iſt, und geſchiehet mehrentheils um Ehre und Reputation willen, als bey Neu-Jahrs-Briefen, u. d. g.

anticamera, das Vorgemach eines groſſen Herrn.

anticipiren, voraus nehmen, vorher empfangen, zuvor kommen.

anticipando, zuvor, voraus, vorher.

antitodum, Gegen-Gifft.

antimonium, Spießglas.

antipathie, eine in der Natur ſteckende Feindſchafft, angebohrner Wille.

antipoden, Gegenfüßler, die Leute ſo unter uns wohnen.

antiquitäten, alte Sachen, alt Herkommen.

à part, beſonders, abſonderlich.

apell, apell ſchlagen, Lärmen ſchlagen. Sonſten iſt auch apell ſo viel als appellation.

appenage, das Jahr-Geld, ſo der erſtgebohrne und regierende Landes-Fürſt ſeinen ihm folgenden Herren Brüdern zu ihrem Unterhalt reichet.

apertur, Eröffnung, Nachricht.

aphoriſmus, ein vernünfftiger Ausſpruch, und Lehr-Eintheilung.

apologie, Schütz-Schrifft, Schutz-Rede.

apophthegmata, ſcharffſinnige Reden, und denckwürdige Sprüche.

apoſtoli, Sendungs-Briefe, deren ſeyn fünfferley: 1. Dimiſſoriales, Appellation-Schreiben, ſo der Richter giebt. 2. Reverentiales, Ehren-Briefe, 3. Refutatorii, Abſchlags-Briefe. 4. Teſtimoniales, ſo ein Notarius giebt. 5. Conventionales.

apoſtem,

apoſtem, ein Geſchwüre
appareile, Bereitſchafft, Zurüſtung, item: Die erſte Verbindung einer Wunden.
apparence, apparenz, der äuſſerliche Schein und Anſehen.
appariren, erſcheinen.
appelliren, von einem Untern-Gerichte ſich zum Höhern wenden.
appellation, Berufſung.
apartement, ein zugericht beſonder Zimmer.
appetit, Luſt, Begierde.
applauſus, Beyfall, Einſtimmung.
applaudiſſement, frölicher Zuruff.
applaudiren, anſchicken, etwas dahin richten, daß es ſich zum andern wohl füget, zueignen.
apprehendiren, begreiffen, faſſen auch beſorgen.
apprehenſiv, gar eckel, der ſich gleich etwas zu Gemüths ziehet.
appointement, Kriegs-Sold und Verpflegung der Soldaten.
appointe, ein Gefreyter, Furier.
appointiren, ſich vergleichen und zuſammen rücken, zurechte machen.
approbation, Billigung, Bekräfftigung, Gutheiſſung
approbiren, gut heiſſen, billigen.
approchen, Lauff-Gräben, ſo vor Veſtungen gemacht werden.
approchiren, näher anrücken.
á propos, zurecht.
arbitrium, willkührliche Meynung.
appropriiren, zueignen, bequem machen.

archi-

architectur, die Bau-Kunſt.
archiv, der Ort, allwo bey groſſen Herren die Briefe und Urkunden, in dazu geſchickten Repoſitoriis und Schräncken verwahret werden.
argent content, baar Geld.
archivarius, Schreinhalter, der dem Archiv und Briefen vorſtehet.
armade, armee, Kriegs-Heer.
argumentum, Beweißthum, Innhalt einer Sache.
arende, Güther-Pacht.
armament, armaturen, Kriegs-Rüſtungen.
arendiren, ein Gut in Pacht nehmen.
arreſt, arrêt, ein Königlicher Ausſpruch, ſonſt Arreſt, Verhafft, Bekümmerung, Verbotlegung.
armiſtitium, Stillſtand der Waffen.
arnauten, Völcker zwiſchen Albanien und Servien, am Gebürge gegen Dalmatien zu gelegen.
arquepuſiren, einen Soldaten, ſo das Leben verwircket, mit Muſqueten oder Flinten todt ſchieſſen.
arriere ban, der Auſſitz des Adels.
arriergarde, Nach-Troupp.
arrha, Geld auf die Hand, Mahl-Schatz.
arrivée, arrivement, die Ankunfft.
arriviren, anlangen.
arrogiren, ſich anmaſſen.
arſenal, Schiff-Zeug-Haus.
artillerie und artollerie, Kriegs-Geſchütze.
articuliren, etwas von Punct zu Punct vorbringen oder auffſetzen.
aſpiriren. wornach trachten, begierig ſeyn.
Aſſaſſin, ein Meuchel-Mörder.

aſſecuriren, verſichern, Bürge für etwas ſeyn.
aſſemblée, Verſammlung Zuſammenkunfft.
aſſecurènce, Verſicherung.
aſſeſſor, Beyſitzer, Schöpffe.
aſſigniren, anweiſen, übergeben.
aſſiſtiren, beyſtehen, beyſpringen.
aſſortiren, durchs Looß ausleſen, zuſchantzen.
aſſociation, Mit-Geſellſchafft.
aſſurance, Ubernehmung der Gefahr wegen Schiffbruchs, oder andere Verſicherung.
atache, ein Anhang, Gemeinſchafft.
attaque, Anfall, Angriff.
attaquiren, anfallen, angreiffen.
attentat, Gewalthat, Unterhandlung.
attachiren, ſich worzu verbinden, wo anmachen.
attent, fleißig aufmerckend.
attentiren, wagen, ſich etwas unterfangen.
atteſtiren, bezeugen.
atteſtat, ein Zeugniß, Beſcheinigung.
attrappiren, ertappen, antreffen.
attribut, Eigenſchafft.
avantage, Vortheil.
avanciren, näher rücken, fort und drauf gehen.
par avance, vor uns.
avantageux, Vortheilhafft.
avanzo, Vortheil, Gewinſt.
avantgarde. der Vorzug des Heeres.
au contraire, im Gegentheil, weit ein anders.
auction, öffentlicher Ausruff und Verkauff der Güter.
auctioniren, dem meiſt-bietenden eine Sache verkauffen.

audi-

auditorium, ein Ort, da man lehret und zuhöret, auch die Geſellſchafft der Zuhörenden, als: Er hat ein ſtarck Auditorium, d. i. Er hat viel Zuhörer.
audienz, die Verſtattung der Verhör, auch die geheime Raths-Stube.
auditeur, ein Richter der vorfallenden Rechts-Sachen beym Soldaten. Gerichts-Schultheiß.
avertiren, abwenden, abkehren.
aviſiren, benachrichtigen.
aviſo, auviſo, avis, Bericht, Nachricht.
avociren, abſondern, wegfordern.
avocatoria, Befehl, wodurch die Unterthanen aus fremden Dienſten geruffen werden.
authentic, authentique, glaubwürdig, bewähret.
autor, ein Anfänger, Urheber, Vorläuffer.
autor rixæ, Anfänger des Streits.
auxiliar-Trouppen, Hülffs-Völcker.
autoritè, autorität, Anſehen, Gewalt, Macht.
avaria, Verluſtſtreichung bey Schiffbrüchen; Haven-Recht.
axioma, eigentlich ein Denckſpruch, Lehrſpruch; ſonſt aber der Titul eines Amts, die Würde die man hat, und wie man ſich aufführet.

B.

Baacken, Warten, Wach- und Feuer-Thürme.
bagage, das, was ausgepackt und auf Reiſen mit geführet wird.
baillif, ein Amtmann, Vorſteher.
baillage, ein Amt, Pflegte, Vogtey.
balance, Waag, Gewicht, Gleichgültigkeit.

balan-

balanciren, überlegen, erwegen.
balcon, ein Fenſter, Fenſter-Ramen.
baldachin, ein Tafel-Himmel, dergleichen hohen Perſonen über den Häuptern bey groſſen Feſtinen oder andern Solennitäten getragen wird, oder in denen Zimmern feſt aufgemachet iſt.
bal, ein öffentlicher Tantz einer gantzen Geſellſchafft, ballet, ballo.
ballotiren, den Ball ſpielen, das Looß werffen.
banco, eine verſicherte Schatz-Kammer der Handlungen, worinnen Gelder geleget, und gegen leidliche Verzinſung wieder ausgethan werden.
Bäncke, ſind viel gefährliche Sand-Oerter in der See, heiſſen auch Sand-Bäncke.
banderole, ein kleines Fähnlein oder Flagge.
bandit, ein Räuber, welcher ausgebannet iſt, ein Spitzbube.
banniſirung, Verweiſung.
banniſiren, verweiſen.
banquerotier, einer der keinen Credit hält, ſondern ſeine Gläubiger um die aufgenommene Summen betrieget, und davon gehet.
banquet, ein groß Gaſt-Gebot.
banquier, ein Wechßler.
Bannus Croatiæ, ein Ober-Richter in Croatien.
baraquen, Soldaten-Hütten, ſo gemeiniglich an den innern Wällen der Veſtungen angebauet.
barrattiren einen im Tauſchen betrügen, ſchnellen.
barque, ein kleines Schiff, ſo am Rande hinzufahren pflegt.
baſſa, ein Türckiſcher hoher Kriegs-Officier.
baſta, es iſt genug.

baſtant,

baſtant, gewachſen tüchtig.

baſtille, ein Thurm, worauf man Gefangene ſetzet. Sonderlich wird in Paris ein gewiſſes Gefängniß alſo genannt, allwo auch die Staats-Gefangene pflegen hingeſetzt zu werden.

baſtonnade, eine ſtarcke Prügel-Suppe.

bataille, eine Schlacht, eine Bataille lieffern, eine Schlacht lieffern.

bataillon, ein Trouppen Volcks von etliche 100. M.

batterie, ein erhobener Ort, darauf Geſchütze ſtehet.

bay und bey, der Oberſte Stadthalter und Befehlshaber, als wie zu Tunis und Algier.

beaufrere, Schwager.

beglerbeg, ein Türckiſcher Fürſt und Hertzog.

benediction, Einſegnung und beſondere Creutzſchlagung des Pabſts.

Behalten Schiff, iſt gebrochen, gerettet und verſichert, und alſo aller See-Gefahr entronnen.

beneficium, eine Wohlthat, Gnade, Verſtättung.

boſoigniren, Fleiß anwenden, ſich bemühen.

beneventiren, bewillkommen.

beſtialiſch, tumm, viehiſch.

beſtialité, beſtialität Tumheit viehiſch- und unver(nünfftiges Weſen.

bilance, Vergleichung, Schluß-Rechnung.

billet, ein kleiner Brief oder Zettul.

blame, Beſchimpffung, Verleumdung.

blamiren ſchimpffen, ſchmähen.

blaſons, Austheilung des Schildes, die Felder in (Wapen.

blanc, weiß.

blanquet, ein weiſſer Bogen Papier, ſo unterſchrieben und beſiegelt iſt, worauf hernach Vollmachten verfertiget werden.

bleſſi-

bleſſiren, verwunden, verletzen.
blond, weiß.
bodmary, Schiff-Gewinſt und Handlung.
bona fide, auf gute Treue und Glauben.
bonté, Gütigkeit, Gutheit.
Bojaren, die Magnaten, und Groſſen des Reichs in Moſcau, auch Fürſten.
boje, iſt das Lager der Bootsleute auf beyden Seiten des Schiffs, heiſt auch in der See eine Enge.
brachium ſeculare, der Weltlichen Obrigkeit Hülffe und Beyſtand in Executions-Sachen.
bombardiren, eine Stadt mit eingeworffenen Feuer-Kugeln verbrennen.
bombardement, Bombardirung, Beſchieſſung.
brander, ein Brenn-Schiff, ſo unter die feindliche Schiffe, dieſelbe anzuzünden, geſchickt wird.
brand-Wache, iſt die groſſe Wache, ſo vor der Armee und einer Schiff-Flotte ſtehet.
bravade, Praleren, Hochmuth, Trutz.
braviren, ſtoltz und hochmüthig ſeyn, einen höhnen.
braver Kerl.
breche, ein Loch, in der Mauer oder Wall, ſo durch Canonen ſchieſſen gemachet worden.
breve, brevet, ein Ausſchreiben des Pabſts.
brigade, zwey bis 3000. Mann Kriegs-Volck.
brigadier, der das Haupt über etliche Regimenter iſt und ſelbige zuſammen commandiret.
brigantin, ein flüchtig Schiff, ſo kundſchaffet und raubet.
bruit, das gemeine Geſchrey, die herumgehende Zeitung.
brutal, viehiſch, tumm, tollkühn, grob.
brutalité, Grobheit.

bulle, ein Päbſt. auch Käyſ. u. Kön. Bekräfftigungs-Schreiben u. eigentl. das Siegel, ſo daran hänget.
bunezulien, Türcken-Fahn.
buyſe, ein kleines Fiſcher-Schifflein, als da ſind die Herings-Buyſen, ohne Stück und Mannſchafft.

C.

Cabinet, ein geheimes Zimmer.
cachiren, die Sache verdecken, geheim halten.
cadet, der nach dem erſtgebohrnen Sohn folget u. dem Aelteſten die Herrſchafft u. Lehn alleine laſſen, ſich aber mit einer jährl. Apenage begnügen muß.
cadi, ein Türckiſcher Ober-Amtmann.
caduc, verfallen, bauſällig, unfruchtbar.
caducite, ungangbar.
caja, ein Türckiſcher Lieutenant.
caimacan, ein Ober-Richter und Stadthalter zu Conſtantinopel.
cajude, des Schiff-Herrn Stube auf dem Hintertheil des Schiffs.
calamité, calamität Unheil, Unglück, Elend.
calciniren, verbrennen, reinigen.
calculiren, ausrechnen.
calculum, ziehen, die Rechnung machen.
calumniren, verleumden.
cambio, ein Wechſel.
campagne, der Feldzug um die Zeit, da man im Felde ſtehet.
campement, das Feld-Lager.
camp volant, ein fliegend Lager.
canaille, loſe Lumpen-Geſindel eine unzüchtige Metze.
cancelliren, durch- und ausſtreichen.
cancelley-Styl iſt die beſondere Schreib-Art bey Regierung und Gerichten.

candi-

candidat, der nach einem Amt ſtrebet oder deſſen würdig iſt.
candide, aufrichtig, ehrlich, offenhertzig.
canonade, canonement, Beſchieſſung mit Stücken, mit Canonen oder groben Geſchütz.
Canonen/grobes Geſchütz, canonade, Beſchieſſung mit Stücken,
canonicat, Thum-Herrſchafft.
canoniſiren, in die Zahl der Heiligen bringen.
cantons, die verbündene Oerter der Schweitzer.
cantoniren, mit der Armee von einem Ort zum andern herum ſchweiffen.
cap, oder capo, iſt ein ausſtehendes Gebürge am Meer wird auch das Haupt genannt.
capable, capabel, fähig, geſchickt.
capacité, capacität, Fähigkeit.
caper, ein See-Räuber.
capital, das Haupt-Guth, die Haupt-Summa, Haupt-Stuhl.
capitana, das gröſte und gewaltigſte Schiff unter der Flotte.
capitation, Kopff-Steuer.
capitul, iſt die Verſammlung der Capitularen, oder welche in einem Bißthums-Collegio ſeyn.
capitulation, der Vergleich derer anzunehmenden Kriegs-Bedienten; Auch die Tractirung mit Belägerten: Daher capituliren, ſich in Vergleich und Accord einlaſſen.
caput, tod, caputiren tod machen, Haupt abſchlagen.
caprice, Eigenſinn.
carabiniers, Soldaten, welche Carabiner führen.
carceriren, ins Gefängniß legen.

carcio, ein Amt, Befehl, und was einen aufgetragen iſt.
cariren, mangeln, entbehren.
careſſe, Schmeichlung, Liebkoſung, maitreſſe.
carmen, Gedicht.
carogne, eine unzüchtige Metze.
carpiren, tadeln, bezüchtigen, begünſtigen.
caſus, iſt alles, was ſich begiebt, ein Zufall, oder Sache, darüber man ſtreitet, eine Begebenheit.
caſemate, eine Hütte für gemeine Soldaten.
cartell, Ausforderungs-Brief, Fehde-Brieff.
caſerne, eine Hütte.
caſone, ebenmäßig eine Hütte für gemeine Soldaten.
caſſa, das baare Geld im Kaſten, eigentlich der Kaſten, darinnen es liegt.
caſſiren, aufheben, abſchaffen, auch einnehmen.
caſtellan, ein Befehlshaber, Aufſeher über ein Schloß.
caſſirer, der Geld einnimmt, Pfennigmeiſter.
caſtriren, einem ſeine Mannſchafft ausſchneiden.
catalogus, ein Verzeichniß und Beſchreibung.
cataſtrum, ein Steuer-Buch.
catharr, ein Fluß, der aus dem Haupt auf die Bruſt fällt.
categoriſch, ohne Bedingung, gründlich und deutlich.
cavalcade, Reuterey.
cavallerie, Reuterey; doch bedeutet auch Cavallier einen vornehmen von Adel und Kriegs-Bedienten, item: ein hochaufgeführter Wall, wie ein Thurn.
caverne, Höle und Hütte für Fußgänger und Reuter.

caution;

caution, Verpfändung, Bürgſtellung.
caviren, gutſagen, Bürge ſeyn.
cautel, Warnung, Vorſicht.
cauſiren, verurſachen, urſach ſeyn.
cediren, abtreten.
celebriren, feyerlich begehen, Feſt halten.
ceſſion, Verzicht, Abtritt.
cenſur, Urtheilung, Erwegung.
ceremonien-Meiſter, iſt bey Hofe mehrentheils der Marſchall, ſo die Geſandten aufnimmt, und einführet.
certificiren, gewiß machen.
certiren, wettſtreiten.
chafot, eine Schaubühne, worauf in Engelland die groſſen Verbrecher hingerichtet werden.
chagrin, Gram, Kummer.
chagriniren, ſich grämen, ſorgen.
chaiſe roulande, ein leicht fortrollendes Wägelein.
chamade, der Trommelſchlag, ſo das Zeichen giebt, daß die Belagerten ſich ergeben wollen.
chaluppe, ein klein Schiffgen.
chan, alias Kan, und han, genannt der Tartarn König und Ober-Haupt.
changement, Veränderung.
changiren, verändern, verwechſeln.
character, ein Ehren-Nahme, Amt, und bey den Geiſtlichen die Prieſter-Weyhe.
charge, ein Amt, Dienſt, auch eine Laſt.
chargiren, beläſtigen, auch ſchlagen, treffen, angreiffen, auf einander loß gehen.
charta blanca, charta bianca, ſuche blanquet.
charmiren, bezaubern, verliebt machen.

charmant, liebreitzend, anlockend.
charmen, liebkoſende Reitzungen.
chiaus, ein Türckiſcher Abgeſchickter.
chocolade, ein guter ſüßlicher Tranck, den man zur Stärckung der Glieder gebrauchet.
chymicus, ein Scheide-Künſtler, der mit diſtilliren umgehet.
citadelle, eine kleine Veſtung bey einer Stadt.
ciborium, das Speiſe-Käſtlein, worinnen die Hoſtien bewahret werden.
citiren, vor Gericht laden.
cito, geſchwind, bald, eilig.
citiſſimè, am geſchwindeſten, eiligſten.
civil, höflich, beſcheiden.
civil-Sachen, bürgerliche Händel und Sachen, werden den criminal und peinlichen entgegen geſetzt.
clariren, wird von Schiffen gebrauchet, wenn man ſelbige fertig macht.
clandeſtin, heimlich, clandeſtina ſponſalia, heimliche Verlöbniße.
clauſul, Anhang, Nachſatz.
clauſuliren, mit Clauſulen verwahren.
claſſe, Ordnung, Stand und Stelle eines jeden Dinges.
clauſen, Berggänge, Hölen, Einſiedlerey.
clemence, Güte, Sanfftmuth, Gnade, Hulde.
clериſey, die Geiſtlichkeit.
client, der von einem andern dependiret, oder ſich deſſen Schutz untergiebt.
clima, die Beſchaffenheit der Lufft, Himmels-Gegend.
cloac, ein jeder unflätiger Ort, Abzug, und heimlich Gemach.
coadjutor, der Biſchöffe und geiſtlichen hohen Aemter Mitzugeordneter.

codi-

codicill, ein gemeiner letzter Wille ohne groſſe Solennitäten.
cohæriren, aneinder hängen.
collaboriren, mit arbeiten.
collationiren, Original und Abſchrifft gegen einander halten: Auch ein Buch durchſehen, ob daran kein Bogen mangele.
collation, ein Gaſtmahl.
collecte, Beyſteuer, Vorbitte.
collector, collectant, der Allmoſen einſammlet.
collectanea, zuſammen getragene Sachen.
collegialiter, insgeſamt.
colligiren, ſammlen.
collidiren, zuſammen ſtoſſen.
collimiren nach dem Zweck zielen, ſein Abſehen worauf richten.
coloriren, einer Sache eine Farbe anſtreichen, ſie beſchönen, bemänteln.
commando, Befehl.
commandiren, commendiren, befehlen.
colonel, ein Oberſter.
colonie, eine Beſetzung eines Stück Landes mit neuen Einwohnern.
combat, Gefechte, Scharmützel.
combiniren, zuſammen fügen.
comitat, Begleitung.
comitia, Reichs-Tag.
comitiv, eines Käyſerlichen Hof-Pfaltz-Grafen Frey-Brief, ſo diploma, genannt.
commendant, Oberſter, Befehlshaber in einer Stadt oder Veſtung.
commentiren, anmercken, erklären.

commenturey, eine Pfründe derer Ritter-Ordens-Leute.

commercien, Kauffmannſchafft, Handel und Wandel.

commination, Bedrohung.

commiſeration, Erbarmung, Mitleiden.

commis, iſt bey den Frantzoſen ein Abgeſchickter, Befehlichter; auch bedeutet commis, ſo viel als: Confiſcation, Verfallung in der Obrigkeit Straffe.

commis-Brod, abgetheilt Brod vor die Soldaten.

commiſſarien, befehligte Diener.

commiſſion, anvertrauter Befehl, Amt.

commode, bequem.

communiciren, zum Nachtmahl gehen; Dann zur Uberlegung mittheilen.

compact, Abrede, Vergleich.

complemento, völlige Zahlung.

compaciſciren, ſich untereinander vergleichen.

compariren, gegen einander halten, vergleichen.

compaſſ-Brieffe werden genennet die Schreiben, durch welche ein Richter den andern erſuchet, Zeugen zu verhören und ihme deren Auſſage verſchloſſen zu zuſchicken.

compaſſion, Mittleiden.

compaſſ verrücken, eigentlich den Seiger anders ſtellen, einen auf andere Gedancken bringen.

compatibilia, Dinge die beyſammen ſtehen können.

compelle, eine Nöthigung, Zwingung zu einer Sache.

compelliren, anhalten/ nöthigen.

compendiös, kurtz, fein enge zuſammen.

compendium, ein kurtzer Begriff.

com-

compenſiren, eines gegen das andere aufheben.
competence., competenz, Anſpruch, gleiche Befügniß.
competitores, die etwas zugleich mit einem ſuchen oder fodern ſonſten auch competenten.
complaiſance, Gefälligkeit, Höflichkeit.
complaiſant, gefällig, willfährig/ höflich.
complanation, Ebnung, Fertigmachung.
complaniren, eben machen.
compliren, erfüllen.
complet, vollſtändig.
complexion, Zuſtand des temperaments.
complices, die Mithelffer, Mitſchuldigen.
complimentiren, Ehren-Gepränge treiben.
complot, eine Berathſchlagung der Ubelgeſinneten zu eines andern Schaden.
componiren in Ordnung bringen, ertragen, item: etwas in Noten ſetzē; compoſition, die Notenſetzung.
comportement, Auffühen, Bezeugung.
Sich comportiren, ſich mit einen wohl vertragen.
compromiſſ, Einwilligung, Gegen-Verſprechung.
compromittiren, mit einander einig werden.
compulſoriales, Befehle des Ober-Richters, wann es bey denen Unter-Richtern oder Commiſſarien nicht fort will.
conatus, der Verſuch, die Unterfangung, das Vorhaben.
concediren, zulaſſen/ bewilligen.
concept, der Aufſatz, ſo noch nicht ins Reine gebracht.
concipiren, aufſetzen. verfaſſen. Item, empfangen, ſchwanger werden.
concerniren, anbelangen.
concert, ein künſtlich Lied, Einſtimmung, gute Verſtändniß, Einhelligkeit,

concertiren, miteinander ſtreiten.

concilia, geiſtliche Zuſammenkünffte.

concipient, Brief-Verfaſſer.

conclave, der Ort, wo die Cardinäle den Pabſt erwehlen.

concurriren, zuſam̃en lauffen, einerley Zweck haben.

concubina, eine uneheliche Beyſchläfferin.

concurſus creditorum, die Zuſam̃enkunfft der Gläubiger, wenn einer in groſſe Schuld gerathen iſt.

concuſſion, das Schrecken, ſo einem zu Erzwingung eines Stück Geldes zugefüget wird.

concutiren, bewegen, etwas abſchrecken.

condemniren, abſprechen, verurtheilen.

condition, Bedingung, Zuſtand, Gelegenheit.

Wohl conditioniret, in gutem Stande.

conditionaliter, mit Bedingung.

condoliren, Mitleiden haben.

condolence, condolenz, Mitleiden.

conduite, Aufführen, Beytragung. Ein Menſch von ſchlechter conduite, der noch nicht gelernet, wie er ſich aufführen, bezeugen und verhalten ſoll.

conference, conferenz, Berathſchlagung, Uberlegung.

conferiren, wegen einer Sachen Unterredung pflegen.

confeſſion, Bekänntniß.

confident, ein vertrauter Freund.

confinen, Land-Gräntzen, Nachbarſchafft.

confirmiren, bekräfftigen, beſtätigen.

confirmation, Beſtätigung.

confiſciren, die Güter einziehen und zur Fürſtlichen Cammer nehmen.

confiſcation, Entziehung der Güter.

conſe-

confœderirter, Mitverbundener, der in einer Allianz mit andern ſtehet.
conformiren, übereinkommen, von conform, gleich einſtimmig.
conformitè, conformität, Gleichförmigkeit.
confrontiren, gegen einander abhören.
confrontation, Verhör, da einer dem andern etwas ins Geſicht ſagen muß.
confundiren, einen verwirren, irre machen.
confuſion, Verwirrung, Unordnung.
concediren, beurlauben, Abſchied geben.
congregatio, Verſammlung.
congregiren, verſammlen.
congreſſ, Zuſammenkunfft.
congrediren, zuſammen gehen.
conjunctim, zuſammen, mit einander.
conjunctis viribus, geſammter Hand, mit geſammter Macht.
conjungiren, zuſammen ſetzen.
conjuncturen, Bündniſſe, Verknüpffungen.
conjungiren, ſich zuſammen verbinden, verſchwören.
connexa, an einander hangende Dinge.
connexion, Verbindung, aneinander Knüpffung.
conniviren, Nachſicht brauchen, durch die Finger ſehen.
connivence, connivenz, Nachſicht.
connoiſſementen, Bekänntniſſe, Nachricht.
connoiſſance, Känntniſſe, Wiſſenſchafft.
conquetant, ein Uberwinder.
conqueſten, Eroberungen, Beute.
conquetiren, einnehmen, erobern.
conſiderable, anſehnlich.
conſecriren, einweihen.

conſerviren, erhalten.
conſervation, Erhaltung.
conſequens, Folgerey.
conſigniren, aufzeichnen.
conſiſtence, conſiſtenz, Befeſtigung, Beſtändigkeit.
conſiſtorialis, ein Beyſitzer in geiſtlichen Gerichte.
conſiſtorium, Geiſtl. Rath-Stube, Rath-Sitz.
conſolado, Bürgemeiſters-Würde.
conſolatio, vergnügt, zu frieden.
conſolidiren, befeſtigen, wieder in eins und zuſammen bringen.
conſopiren, einſchläffern und wieder gut machen.
conſort, Mitgenoſſe.
conſpiriren, zuſammen ſtimmen, ſich zuſammen verbunden haben.
conſpiration, heimliches Bündniß.
conſtabel, ein Feuerwercker, ſo das Geſchütz loß brennet.
conſtellation, das Geſtirne und deſſen Einfluß.
conſternation, Beſtürtzung.
conſterniren, beſtürtzen.
conſtitution, Leibes-Beſchaffenheit. It. Ordnung.
conſul, ein Bürgermeiſter, it. ein Vorſteher der Kauffmanſchafften in denen barbariſchen Städten.
conſultiren, überlegen, berathſchlagen.
conſuliren, einen andern um Rath fragen.
conſumiren, verzehren, durchbringen.
conſumtio, Verzehrung.
conſumtibilis, Lebens-Mittel.
contanten, baar Geld.
contagion, anſteckende Seuche, Peſtilentz.
contentement, contento, Vergnügung, Befriedigung.
contenance, das Verhalten.

contention, Zanck, Gezäncke.
contentiren, vergnügen, bezahlen.
contentement, Vergnügung.
contor, oder contoir, eine Schreibe-Stube der Kauffleute.
conto, Rechnung.
à conto, ſtellen, auf eines ſeine Rechnung ſchreiben.
conto corrente, Zinß-Rechnung, wie die Wechſel lauffen.
conto del tempo, Capital-Rechnung, wie man in credito und debito gegen einander ſiehet.
conteſtiren, bezeugen, ſehr betheuern.
context, die Folge der Worte.
contingent, was einem als ein beſcheiden Theil gehöret und gebühret.
continuiren, fortfahren.
continuè, immerfort, unaufhörlich.
contraband, verbotene Waaren.
contramandiren, ein anders befehlen.
contramarch, geendeter rückgängiger Kriegs-Zug, auch ein widriger Kriegs-Zug.
contract, die Abrede, der Vertrag.
contradiciren, widerſprechen, widerreden.
contrapart, Gegentheil.
contrahiren, einen Handel ſchlieſſen, auch einziehen und geringe machen.
contraminiren, unter der Erden gegengraben.
contraveniren, ſich widerſetzen.
contraventiones, Brüche, Ubertretungen.
controviſiten, Gegenbeſuchungen, welche diejenigen geben denen erſtlich zugeſprochen worden.
contrair-Wind, widerwärtiger Wind.

con-

contravotiren, eine widrige Meynung ſagen.
contefait, Abbildung.
contrecharpe, Gegenwall, die Erhöhung auſſer dem Stadt-Graben.
contribuiren, Kriegs-Anlagen entrichten.
contribution, Kriegs-Anlage.
controvers, ein Streit.
contumaciren, Gegentheil Ungehorſams beſchuldigen.
contumacia, Ungehorſam.
controlleur, Gegenrechner, der die Staats- oder Gerichts-Bücher hat, ein Ober-Aufſeher.
conveniren, ſich ſchicken, vergleichen.
convent, Zuſammenkunfft, item ein Cloſter.
convenience, convenienz, Ubereinkommung.
converſation, Gemeinſchafft, Umgehung mit dem andern.
converſiren, Gemeinſchafft pflegen.
conventicula, heimliche Zuſammenkünffte.
conviction, die Uberwindung.
converſus, der zu einer andern Religion übergetreten eigentlich ein Bekehrter.
convociren, zuſammen ruffen.
convocatio, Zuſammenruffung.
convinciren, überwinden.
convoyiren, begleiten, das Geleite geben.
convoy, Geleite.
cooperiren, zugleich mit arbeiten helffen.
copert, Brieff-Umſchlag, ſonſt: Couvert.
copia, Abſchrifft eines Briefes.
copiales, Schreib-Gebühren.
copiſt, ein Ab- und Nachſchreiber.
coquin, ein Bettler.
cordat, treuhertzig.

corpo;

corpo, und corpus, ein Kriegs-Heer.
corps volant, eine fliegende kleine Armee/ ſo in das Land einſtreifft.
corpulent, ſtarck bey Leibe.
correſpondent, einer, der mit einem Briefe vertraulich oder fleißig wechſelt.
correſpondiren, Brieffe wechſeln.
correſpondence, correſpondenz, Brief-Wechſel.
corroboriren, befeſtigen, bekräfftigen.
corrumpiren, verderben.
corruptelen, Betrügereyen.
corſaren, Meer-Räuber.
cortine, ein Vorhang.
coſack, ein barbariſch Volck/ zwiſchen den Tartarn und Pohlen wohnend.
coſti, dort bey euch, an eurem Orte, in eurer Stadt.
coujon, eine feige Memme.
coujoniren, ausſchelten, ausſchmähen.
courage, Hertzhafftigkeit.
courier, Poſt-Reuter.
courtiſiren, höfiich bedienen, heimlich buhlen.
courtiſan, ein höflicher Menſch, Hofmann.
cours, der Lauf des Geldes.
courant-Geld, gemein Geld, das gäng und gäbe iſt.
courrent-Zinſen, Zinſen, ſo alle Jahr richtig einkommen.
courtiſanin, eine Buhlerin.
courteſie Höfligkeit, auch heimliche Buhlſchafft, auch die Arth in ſchreiben.
courteſie, iſt auch die gewöhnliche Art des Hof-Styli.
creatur, eigentl. ein Geſchöpff und dann ein Cardinal.
credentzen, eine Speiſe und Tranck vorher koſten.
creditiv, Credentz-Brief, ein glaubwürdiges Schrei-

Schreiben, ſo ein groſſer Herr ſeinem Geſandten an einen andern Herrn mitgiebt.
creiren, ſchaffen, machen.
crepiren, verderben.
criſis, Beurtheilen, Verſtand, Nachſinnen. It. Der Wechſel der Kranckheit, da ſie zu- oder abnimmt.
critiſiren, nachgrübeln.
criticus, Nachgrübler.
crudel, grauſam.
cruſaden, eine Spaniſche güldene Müntze, worauf ein Creutz gepräget.
cumuliren, häuffen, vermehren.
cunctiren zaudern.
curialien, Hof- und Ehren-Worte, in Titular- und andern nach Standes-Gebühr geziemenden Bey-wörtlein.
curieux, curios, curioſité, curioſität, vorwitzig, Vorwitz, Neugierigkeit.
currentis, bedeutet bald das jetztlauffende Jahr, bald den gegenwärtigen Monat.
cynoſur, ein Wegweiſer, Regul, Anweiſung.
Czaar, der Groß-Fürſt in Moſcau.

D.

Day, oder Dai, Befehlshaber in der Africaniſchen Veſtung Tunis und Algier.
Dauphin, des Königs in Franckreich erſtgebohrner Sohn, wegen des Delphinats alſo genennet, der (Cron-Printz.
dazio, Aufſchlag, Zoll.
datum, gegeben.
debarquiren, aus dem Schiffe bringen.
debattiren, abhelffen, erörtern, ſchlichten.
debauchiren, ſchwelgen und unmäßig leben.

de-

debauche, Schwelgerey, Freſſen und Sauffen, Huren und Buben.
debauchant, ein Sauffer, Freſſer, Schwelger.
debit, ſoll zahlen.
debitiren, verkauffen, verthun.
decadence, Abfall, Abnehmung.
decampiren, aus dem Felde gehen, das Lager aufheben.
decoriren, ziehren, ſchmücken.
decourtiren, abkürtzen.
decanus, ein Dechant, der Vornehmſte im Kloſter.
dechargiren, entledigen, abladen.
decerniren, verabſcheiden.
decidiren, entſcheiden, deciſum, ein Urtheil, Entſcheidung.
declariren, auslegen, erklären.
declaration, Erklärung.
deciſion, ein Rechts-Ausſpruch, Belohnung.
decollation, Enthauptung.
decolliren, enthaupten.
decretiren, beſchlieſſen, Ausſpruch geben.
decret, Ordnung und Satzung der Obrigkeit, ein Schluß.
dediciren, zueignen, zuſchreiben.
de facto, eigenthätig, ohne Recht und Befügniß.
dedication, Zueignungs-Schrifft.
deduciren, weitläufftig vorbringen und ausführen.
deduction, ausführliche Vorſtellung.
defatigiren, müde oder mürbe machen.
defect, Mangel.
defendiren, vertheidigen, verantworten.
defenſive, Vertheidigungs-weiſe.

deficiren, abgehen, abnehmen.
defileen, enge Wege.
defiliren, auseinander gehen, das Volck in guter Ordnung abziehen laſſen.
defrayren, Zehr- und Koſt-frey halten, auslöſen.
definitiv, das End-Urtheil.
defloriren, wenn Blumen verblühet haben, it. eine Jungfrau ſchänden.
defloration, Beraubung der Jungferſchafft.
defraudiren, betrügen.
defraudatio, Betrug.
degradiren, abſetzen, ſeines Amts einen entſetzen.
degradatio, Abſetzung.
delegation, Anweiſung einer Schuld.
deliberiren, berathſchlagen.
deliberatio, Berathſchlagung.
delicat, zärtlich.
delineation, Abriß, Abzeichnung. (Verbrecher
delinquiren, fehlen, ſündigen, daher Delinquent, ein
delogiren aus der Wohnung weiſen, umquartieren.
demanteliren, Mauren und Wälle um eine Stadt und Veſtung ſchleiffen.
demoliren, eine Stadt und Schloß der Erde gleich
demonſtration, Darlegung. (machen, zerſtören
demonſtriren, vor Augen legen.
denegiren, einen verleumden, verhaßt machen.
denigratio, Verleumbdung.
denominiren, ernennen, vorſchlagen, erwehlen.
de novo, abermahl, aufs neue.
denunciiren, anſagen.
denunciatio, Anzeigung, Anſagung.
dependiren, von einem hangen, einem unterworffen ſeyn.

depen-

dependance, dependenzien, Zugehör.
depeſchiren, abfertigen, ſchleunig von ſich laſſen.
depeſchen, Verrichtungen.
depeupliren, wüſt und öde von Menſchen machen.
deponiren, niederlegen, anvertrauen, auf Univerſitäten einem die groben Späne abhobeln.
depoſitum, eine Niederlage.
deputat, der Unterhalt, Gehalt, ſo einem jeden Diener wöchentlich oder jährlich gereichet wird.
deputirte, Ageordnete.
derogiren, abſchaffen.
derogatio, Abſchaffung.
deſcribiren, beſchreiben, abmahlen.
deſcriptio, Beſchreibung.
deſertiren, überlauffen.
deſerteur, Flüchtling, ein Uberläuffer.
deſideriren, verlangen.
deſiderium, Begehren, Wunſch.
deſigniren, bedeuten, bezeichnen.
deſolation, Verwüſtung.
deſpectiren, ſchimpffen, verachten.
deſpect, Schimpff, Verachtung.
deſperiren, verzagen.
deſperat, verzweiffelt, verwegen.
deſſein, Vorhaben, Anſchlag.
deſtiniren, abſondern, abnehmen.
detachement, abgeſondert, und zu einem gewiſſen Vorhaben ausgeleſenes Volck.
determiniren, beſchlieſſen, beſtimmen.
devalviren, abſetzen, ungültig machen, als devalvirte Müntze, abgeſetzte Müntze, devalvation, Abſetzung
devaſtation, Verwüſtung.
devaſtiren, verwüſten.

devoir, Pflicht, Schuldigkeit, Gebühr.
devolviren, eine Recht-Sache an das Ober-Gericht bringen.
devot, andächtig.
devotion, Andacht.
dexteritè, dexterität, Aufrichtigkeit, Redlichkeit und Geſchicke.
diadem, Königs-Cron.
diæt, ordentliches Leben in Eſſen und Trincken.
diarium, ein Tagebuch.
dicentes, Geſchwätze, Narrentheidungen, Gedichte.
dictiren, aus dem Munde in die Feder ſagen, auch ausſprechen und ſetzen, wie einer zu beſtraffen ſey.
diffamation, ſchmähen und ſchänden.
difference, differenz, Streitigkeit auch Unterſcheid.
differiren, aufſchieben, verlängern, unterſchieden ſeyn.
difficil, eigenwillig, murriſch, widerwärtig, unfreundlich.
difficultiren, eine Sache weitläufftig und ſchwer machen, difficultät, Schwierigkeit.
diffidence, diffidenz, das Mißtrauen.
diffitiren, verneinen, verläugnen.
diffeſſio, verneinung.
dignitè, dignität, Ehr, Würde.
dilapidiren, verſchwenden, durchbringen.
dilapidatio, Verſchwendung.
dilation, Friſt, Verzug, Aufſchub.
dimittiren, erlaſſen, von ſich laſſen.
dimiſſion, erhalten, Urlaub bekommen, Abſchied bekommen.
diœces, ein Kirchſpiel.

diploma, ein Freyheits-oder Gewalts-Brief, das einer etwas thun oder verrichten mag.
directè, gerad zu.
director, ein Ober-Aufſeher.
dirigiren, anordnen, die Aufſicht haben.
directio, Aufſicht.
diſarmiren, entwaffnen.
diſciplinirẽ, züchtigen.
diſcretè, beſcheidentlich.
diſcretion, Beſcheidenheit, Höflichkeit, auch eine Beſchenckung wegen gehabter Mühe.
diſcouragiren, einem den Muth benehmen, verzagt machen.
diſcrepiren, ungleich unterſchieden ſeyn, daher diſcrepanz, Ungleichheit.
diſcours, Geſpräch.
diſcouriren, Geſpräch halten.
diſcuſſion, Zertheilung, Zertreibung.
disguſtò, Verdruß, Widerwillen.
diſguſtiren, erzürnen, vorm Kopff ſtoſſen.
diſmembriren, von einander trennen.
diſparitè, diſparität, Ungleichheit, Unterſchied.
diſordre, die Verwirrung, Unordnung.
diſpenſiren, austheilen, einem nach ſehen, daher kommt diſpenſation, Nachlaß, Verſtattung.
diſponiren, ordnen, verordnen, es wird auch geſaget von einem, der zu einer Sache nicht geſchickt iſt, er iſt nicht darzu diſponiret, item: ich bin heut nicht wohl diſponiret iſt ſo viel: Es iſt mir heute nicht recht.
Diſpoſition, eine jegliche Verordnung, inſonderheit des letzten Willens.

diſputen, Zanck, Streit, Uneinigkeiten, Wortwechſelungen.
diſputirlich, zweiffelhafftig.
diſreputirlich, wider Reſpect, ſchimpfflich.
diſſentiren, nicht übereinſtimmen.
diſſimuliren, verſtellen, verbergen.
diſrecommandiren, ein übel Lob geben.
diſſolviren, auflöſen.
diſſolut, liederlich.
diſſuadiren, widerrathen.
diſtrahiren, abſondern, It. verkauffen, loßſchlagen.
diſtractio, Loßſchlagung.
diſtribuiren, austheilen.
divers, widrig, unterſchieden.
diverſion, Verwirrung, Verhinderung, Abziehung des Feindes von einer Belagerung.
divan, der Türckiſche groſſe Rath zu Conſtantinopel, von geiſtlich- und weltlichen Herren.
diſtrict, eine Land-Gegend, gewiſſes Gebiethe.
divertiren, ſich erluſtigen.
divertiſſement, Zeitvertreib, Beluſtigung.
divulgiren, ausbreiten, unter die Leute bringen.
dociren, lehren, beweiſen.
documenta, briefliche Urkunden, Beweißthum.
Doge, der Hertzog zu Venedig und Genua.
domaine, ein Cammer-Guth, Fürſtl. Leib-Gedinge.
domeſtiquen, Haußgenoſſen, Bediente.
dominat, eine gewaltſame Herrſchafft.
donation, ein Geſchencke.
dotiren, eine Tochter ausſteuern.
devairiere, eine Wittbe, die ihren Witthums-Sitz hat.

douceur,

douceur, Liebe, Freygebigkeit, Geſchencke, Ergötz-
lichkeit.
Droſt, ein Amtmann, als Land-Droſt, ein Landes-
Hauptmann.
ducaton, eine Spaniſche Silber-Müntze von fünff
duell, ein Zweykampff. (Reichs-Ort.
duplone, eine güldene Müntze von 2. Ducaten.
in duplo, zweyfach.
dupliren, verdoppeln.

E.

Echapiren, entlauffen, davon wiſchen.
ediren, herausgeben, aushändigen; dahero editio do-
cumentorum, Aushändigung der documenten.
edict, ein Gebot, Satzung, Patent.
effective, würcklich.
effect, Würckung, effectuiren, zum Stande bringen.
in effigie einen hencken, das iſt, einem ſein Bildniß
an Galgen hencken, wenn man die Perſon nicht
haben kan.
effort, Nachdruck, Abfall des Kriegs-Volcks.
egal, gleich, eben ſo.
egalite, Gleichheit.
egard, Auffſicht, Abſicht, Abſehen.
einlogiren, Herberge nehmen, Soldaten einlegen.
elaboriren, ausarbeiten, Elaboration, Ausarbeitung.
eleviren, hochachten, erheben.
eligiren, ausleſen, erwehlen.
electio, Erwehlung.
eludiren, verſpotten, auslachen.
embarquiren, einſchiffen, embarquement, Schiff-
embarras, Verdruß. (ladung.
emblema, ein Sinnbild mit einem Spruche über-
ſchrieben.

embraſſiren, umhalſen.
embuſcate, Fallſtrick, Hinterhalt.
emergens, ein unvermuthetes und unverhofftes zufälliges Weſen.
employren, anwenden, gebrauchen.
emolument, Nutz, Förderung.
employ, Amt, Dienſt, Beſtallung.
embraſſement, Mühle, eilige und ſchwere Verrichtung.
eminence, eminenz, ein Cardinals-Titul.
emportiren, erlangen, hinweg bekommen.
encouragiren, anfriſchen, antreiben.
en chiffre, in zuſammen gezogenen Buchſtaben.
en fin, endlich zum Beſchluß.
en front, voran, auf der Spitze.
engagement, Dienſt-Annehmung, Verbindung.
engagiren, ſich verpflichten, Dienſte annehmen.
envoye, ein Geſandter.
en particulier, inſonderheit.
en paſſant, im vorbey-gehen.
entamiren, eine Sache antreten, den Vorzug darauf thun.
Entern/ ein Schiff-beſpringen; daher ein Enter-Koper, ein ſolch kühnes Schiff, das den Anlauff thut.
entre deux, ſo hin, ſo ziemlich.
entrée, Einzug, Eintritt.
entrepeniren, unterfangen.
entrepriſe, Anſchlag, Unterfangung.
entreteniren, einen unterhalten in Diſcourſen, und dergleichen.

eodem,

eodem, heißt eben denſelben Tag, Jahr, Zeit.
equipiren, aus und zurüſten.
equipage, Bereitſchafft von Pferden, und Mondirung zur Reiſe.
echevin, ein Gerichts-Schöpffe, oder Beyſitzer.
eſcortes, Geleits-Reuter.
eſcortiren, begleiten.
eſcurial, ein Königlich-Spaniſches Luſt-Hauß.
eſquadron, eine Schwadrone Reuter, von drey bis vierhundert Köpffen.
eſcouade, 30. bis 40. Fußknechte.
etabiliren, eſtabiliren, feſte ſtellen.
ètappen, eſtappen, Austheilung von Futter und Mehl, wenn der Soldat nach dem Winter-Quartier gehet.
ètat, eſtat, der Staat, Zuſtand, und Gelegenheit einer Perſon und Sache.
eſtime, Hochachtung.
eſtimiren, hoch und werth halten.
eſtimatio, würdigung.
evacuiren, erledigen, daher Evacuirung, der Aus- oder Abzug der Soldaten.
eventualiter, auf allen Fall.
event, der Ausgang.
ever, ein Boot mit einem kleinen Seegel, zu Uberführung der Waaren.
eviction, die Gewehr, Gewehrſchafft.
eulogium, eigentlich ein Seegen und Glückwunſch, darnach auch die Auſſage und Urſache der Gefolterten.
ex abrupto, geſchwind, plötzlich.
exact, ſtattlich, wohl und künſtlich.

exaggeriren, großmachen, herausſtreichen.
examination, Unterſuchung.
examiniren, unterſuchen.
excediren, ausſchweiffen über die Schnure hauen.
excellence, excellenz, Vortrefflichkeit, Vorzug, Ubertreffung, Herrlichkeit, Hoheit, Gnaden; dieſer Titul gehöret vornehmen Standes-Perſonen.
exceſſ, Ausſchweiffung, ein Fehl.
exceſter, die Schatz Kammer in Engelland.
excommunication, Kirchen-Bann.
excommuniciren, in den Kirchen-Bann thun.
exculpiren, die Schuld von ſich weltzen, entſchuldigen.
excuſiren, ſich entſchuldigen.
excuſen, excuſationes, Entſchuldigungen.
excurſionen, Streifferehen.
exemt, ausgeſchloſſen, befreyet.
exequiren, die Straffe ergehen laſſen.
executor, ein Ausrichter.
exequien, Leich-Begängniſſe.
exercitium religionis, Glaubens-Freyheit.
exerciren, üben und trillen in der Krieges-Kunſt.
expectance, expectanz, Anwartung und Hoffnung auf ein verſprochen Amt.
expediren, ausführen, vollziehen.
exempli gratia, zum Exempel.
expedienz, ein ſicheres Mittel.
expeditionen, Geſchäffte.
expedit, fertig in Verrichtungen.
exhærediren, enterben.
exhæredatio, Enterbung.
exlex, Geſetz-frey.

ex officio, Amts-wegen.
expectanz-Schein, Anwartung zu einem Dienſt.
expectoriren, ſein Hertz ausſchütten.
experience, experienz, Erfahrung.
exponiren, auslegen, erklären, woher expoſitio, Auslegung.
exponirter Ort, ein offener und in Gefahr ſtehender (Platz.
ex poſt facto, nachgehends.
expoſtuliren, mit Worten ſtreiten, zancken.
expreſſer, ein beſonders Abgeſchickter.
expreſſiones, deutliche Erklärungen.
exſpiriren, zergehen, zunichte werden, ein Ende neh- (men.
extendiren, erweitern.
extenuiren, erweitern.
extorquiren, abdringen, abnöthigen.
extraordinair, auſſerordentlich.
extra, auſſerhalb.
extract, Auszug eines Dinges.
extremitè, extremität, die letztere Zuflucht und äuſ- ſerſte Gefahr.
extrahiren, ausziehen, heraus nehmen.
exuliren, im Elend herum ziehen.
exulant, ein Vertriebner.

F.

Fabula, ein Mährlein.
façon, Art, Muſter, Model.
fac totum, der alles in allen iſt.
facilitiren, leicht machen.
facil, leicht, geſchwind.
facit, der Ausgang, Summa.
factor, Buchhalter, Schaffner.
factum, die Sache, That.

de facto, thätlicher Weiſe, alſo fort.
Fahrzeug / allerhand Art groſſe und kleine Schiffe.
falcon, eine F ldſchlange, Geſchütz, ſo lang, und dünne.
falconet, ein Feldſchlängelein.
falliren, banquerot machen.
falliment, ein banquerot, wenn einer ſeine Glaubiger betrieget.
famös, übelrüchtig.
fama, das Geſchrey.
familie, das Haußgeſind, item: Geſchlecht.
familiarité, familiarität, Gemeinſchafft, Vertraulichkeit.
fantaſey, Einbildung.
fantaſſin, ein Fußknecht, Mußquetier.
fatal, von GOtt verhänget.
fatalia, ſind die Noth-Friſten bey Appellationen und Probationen vor Gerichte.
fatigiren, ermüden.
fatiguen, Abmattung.
fagots, ein Bündel Reißig.
fachinen, Reißgebund.
favorable, favorabel, günſtig, angenehm.
faveur, Gunſt, G wogenheit.
favoriſiren, wohlwollen, günſtig ſeyn.
favorita, ein Käyſerlich Luſt-Haus nahe bey Wien.
faſſebraye, ein Bollwerck rings unter dem Oberwall, von geringer Höhe gezogen.
faute, ein Fehler, Verſehen.
feinte, Erdichtung, Ausflucht.
felonie, Untreu eines Lehmanns.
feluque, feluke, ein leichtes und ſchmahles Kriegs-Schiff.

feſtin, eine herrliche Gaſterey.
feſtivité, feſtivität, ein Freuden-Feſt.
financen, Einkommen einer Fürſtlichen Cammer.
fiſcal, ein Ankläger auf den Tod, item: ein Fürſtlicher Rentmeiſter.
filouterie, Spitzbüberey.
filou, ein Spitzbube.
fineſſe, Falſchheit.
fingiren, erdichten, finte, fictio, Betrug, Poſſen.
finaliter, endlich, ſchließlich, der final, der Ausgang, Ende.
flanquiren, ſtreichen.
In die flanquen gehen, von der Seite einbrechen.
fluyte, ein Kauffmanns- oder Nahrungs-Schiff, unbewehrt.
flott werden, wenn ein Schiff vom Sande erhoben wird.
flotte, iſt eine Schiffs-Verſammlung in der See.
flattiren, ſchmeicheln.
flatterie, Schmeicheley.
foliiren, die Blätter mit den Zahlen nach einander zeichnen.
par force, durch Gewalt.
fond, die gründliche Verfaſſung, wie Geld und Mittel anzuſchaffen ſind.
focke, das vordere Seegel an einem Schiffe.
fontaine, ein Spring-Brunnen. Waſſer-Kunſt.
fontange, der hohe Haupt-Schmuck eines Frauen-Zimmers.

fontanel, eine Oeffnung am Arm oder Bein zu Abziehung der überflüßigen Feuchtigkeiten.
forciren, zwingen, nöthigen.
força, Gewalt.
formaliſiren, viel Weſens von einer Sache machen.
pro forma, zum Scheine.
formidable, ſchreckbar.
formiren, bilden.
fort, fortreſſe, Veſtung, veſtes Schloß.
fortun, insgemein das Glück, auf dem Meer aber iſt es ein Sturm oder ſtarcke Windes-Braut.
fourage, Fütterung.
fourberie, Betrügerey.
fourniren, anſchaffen, vorſchieſſen.
fregatte, ein klein wohlbeſeegelt Krieges-Schiff.
foviren, heegen, wärmen,
frequentiren, offt und vielmahl an einen Ort kommen.
frequence, frequenz, eine Anzahl Leute.
fronte, was vorn anſtehet.
frontiren, die Gräntzen.
function, ein Amt.
fundament, Grund.
fundiren, gründen, anheben, erbauen.
furieus, wütend, hitzig.
fuſilier, ein Soldat mit einem Feuer-Rohr.
fuſte, ein klein Raubſchiff, lang und ſchmahl.

G.

Gage, die Beſtallung, Beſoldung.
galeatze, ein groſſes Schiff mit drey Maſten.
galla, ein öffentlicher Aufzug in ſchönen Kleidern.

galant,

galant, artig, höflich.
galanterie, Wohlſtändigkeit, artige Liebes-Begebenheit.
gallerie, ein verdeckter Gang.
galley, eine Galeere von zwey Maſten mit Segeln und Rudern.
garantie, die Bürgſchafft, Gewährſchafft.
garantiren, gewähren, ſtehen, beſchirmen.
gallion, ein groſſes Spaniſches Schiff.
galopiren, geſchwinde forttraben, einen Gallop und Trab reiten.
garde, Wache.
corps de gardes, Haupt-Wache.
regiment de Gardes, Leib-Wache.
garde coſtes, Geleits-Krieges-Schiffe, ſo auf beyden Seiten einer Flotte creutzen.
Geborgen-Schiff, welches unverletzt und ſicher in den Haven gelauffen.
garde de Seaux, der groſſe Siegel-Verwahrer des Königes von Franckreich.
garderobbe, eine Fürſtliche Kleider-Kammer.
garniren, ausſchmücken, ausſtaffieren.
garnitur, die Ausſtaffierung.
garniſon, Beſatzung in einer Veſtung.
gayete, Frölichkeit.
gazetten, Zeitungen.
generalité, generalität, begreifft alle hohe Generals-Perſonen, und Feld-Herrn.
gent armerie, die Leib-Compagnien des Königs von Franckreich, welche Muſquetirer, und zwar alle Edelleute ſind.

gene-

generation, Zeugung.
generiren, würcken, Urſach geben.
generoſitè, Großmüthigkeit.
generös, großmüthig.
Geſpanſchafft, die Stände und Provincien in Ungarn.
gloire, glorie, Ehre, Ruhm.
glorieux, eigentlich preißwürdig, gemeiniglich aber ruhmräthig.
gondel, ein Boot oder Venetianiſcher Kahn.
gouſto, Verſtand, Urtheil über ein Ding, die Luſt, das Belieben an etwas.
gouverno, gouvernement, die Verwaltung einer Sache, Regierung.
gouverneur, Verwalter, Königlicher Stadthalter, Hofmeiſter.
gouverniren, verwalten.
grace, Anmuth, Lieblichkeit.
granadier, ein Fußgänger, ſo Hand-Granaten wirfft.
grand mode, was ſtarck im Gebrauch iſt.
grandes, ſeynd die groſſen Herrn in Spanien.
grandezza, Reſpect, Anſehen.
graſſiren, herum ſtreichen, es graſſiren anſteckende Seuchen.
gratificiren, willfahren.
gratis, umſonſt ohne Entgeld.
gratulation, Glückwünſchung.
gratuliren, Glück wünſchen.
gravitè, gravität, Ernſthafftigkeit, Anſehen.
gravamina, Beſchwerung.
greffier, ein vornehmer Gerichts-Schreiber in Engeland,
gros, das gantze Krieges-Heer; In gros handeln, heiſt auch: In gantzen handeln.

gu-

gubernien, regieren; Daher Gouverneur, Gubernator, der oberſte Befehlshaber.
gratial, ein Geſchenck für gehabte Bemühung.
guarantiren, Gewährſchafft leiſten, Schadloß halten
gueridon, ein groſſer Leuchter.
guidon, ein Fähnlein, oder Standart im Kriege, ſonſt heiſt auch guide ein Gleitsmann.
guiner, eine güldene Müntze der Genueuſer, auch der Engländer, ſo 21. Schilling und 6. Pfennig Sterlins gielt.

H.

Habil, zu etwas tüchtig.
habilitiren, ſich zu etwas fähig machen.
habilité, Fähigkeit.
habitude, Fahigkeit.
habit, ein Kleid.
halte machen, ſich in der retirade wiederum ſetzen, zur Gegenwehr fertig halten.
Han, iſt ſo viel als Chan, der kleine Tartariſche König.
haranguiren, eine öffentliche Rede halten.
harangue, eine öffentliche Rede.
hardieſſe, Kühnheit.
hardy, freymüthig, kühn.
harmonie, Ubereinſtimmung.
harmoniren, übereinſtimmen, ein gleichen Laut haben
haut bois, eine Frantzöſiſche Schalmeye.
haubiz, ein kurtzes dickes Stück, gemeiniglich mit Hagel und Kartetſchen geladen.
hautement, hoch, hochmüthig, praleriſch.
haſard, Gefahr, Erkühnung, blindes Glück.
Hausmanns-Koſt, gemeine Speiſe eines Haus-Vaters.
hazardiren, es darauf loß wagen.

Heyducken, ſind Knechte in Ungarn, welche man gemeiniglich zur Aufwartung gebrauchet.

hermelin, ein gewiſſes Peltzwerck mit ſchwartzen Flecken untermiſchet, als die Chur-Röcke ſeyn.

homagium, Erbhuldigung.

hocker, ein gemeines Schiff ohne Stück und Mannſchafft.

honnet, ehrlich, ehrbar.

honnettete, Erbarkeit.

honorifice, in allen Ehren, ſehr rühmlich.

horde, ein Tartariſcher Troupp Kriegs-Volck.

horribel, erſchrecklich.

horroſcopus, der Sternen Satz und Stellung bey der Geburth eines Menſchen.

honorarium, eine Verehrung, Geſchenck.

hoſe, eine gefährliche Waſſerwolcke, ſo in der niedrigen Lufft hanget, und einen Wolckenbruch verurſachen kan.

hoſpodar, ein Landes-Fürſt und Regent, wie die Fürſten in der Wallachey inſonderheit genennet werden.

huiſſier, ein Thorwärter, Burg-Voigt.

hujus, heiſt im gegenwärtigen Monat oder Tage.

human, freundlich, leutſelig.

humanitè, humanität, Leutſeligkeit.

humor, die angebohrne Art, auch humeur.

huſaren, iſt ein wildes Volck aus Ungarn, wiewohl Chriſtlichen Glaubens.

hybernalien, Winter-Quartier.

hypothec, hypotheque, Unterpfand, Verpfändung liegender Güter.

hypotheciren, liegende Güter verpfänden.

J. Jagd,

J.

Jagd, ein leicht fliegend Schiff zur Zeitung gebräuch-
Janitſcharen, Türckiſche Muſquetier. lich.
identitè, identität, Gleichheit.
idioma, Eigenſchafft einer Sprache.
idolum, ein Götzen-Bild.
jalouiſie, die Eyferſucht.
jaloux, eyferſüchtig mißtrauiſch.
idiot, ein tummer einfältiger Menſch.
ignorant, ein Kerl der nichts verſtehet.
ignorare, nichts verſtehen.
illumination, bey Freuden-Feſten, Crönungs- oder andern Tagen, Bild u. Lichte in denen Gemächern (haben.
illuminiren, mit Farben ausſtreichen.
illuſtriren, erläutern, erklären.
illuſtration, Erklärung.
imaginiren, einbilden, imagination, Einbildung.
imitiren, nachahmen.
imitation, Nachahmung, Nachäffung.
immatriculiren, einſchreiben.
immediate, unmittelbarer Weiſe.
immedietè, immedietät, wenn einer ein Schrifftſaſſe iſt, und unmittelbar der höchſten Landes-Obrigkeit unterworffen, daher vor keinem Amte oder mittlern Obrigkeit zu ſtehen ſchuldig.
immobilien, unbewegliche Güther.
immunitè, immunität, Freyheit von Steuern.
immittiren, einſetzen, einweiſen.
impatroniren, ſich wo feſt ſetzen, einen Patron erwe-
impediment, Verhinderung. (cken.
imperfect, unvollkommen.
imperfection, Unvollkommenheit.

imperial, Käyſerlich.
impertinentien, ungereimte Dinge.
improbiren, nicht billigen.
imploriren, anruffen, erſuchen.
imploratio, Anruffung, Erſuchung.
importance, importanz, Wichtigkeit.
importiren, wichtig ſeyn.
importun, unbeſcheiden.
importuniren, unbequem ſeyn, Ungelegenheit machen
impoſtiren, Auflagen.
imprimiren, einbilden.
impunitè, impunität, Unſtraffbarkeit.
in anteceſſum, zu vorher.
in armis, gerüſtet.
inauguration, Einweihung.
inhibiren, annehmen, einverleiben.
incaminiren, eine Sache wohl einrichten.
incapable, incapabel, unfähig.
in caſum ſuccumbentiæ, im Fall einer die Sache verſpielen ſollte.
incident-Punct, ein neben Punct, Streit-Sache.
inclination, Neigung, Luſt, Liebſte.
incirca, beyläufig, ohngefehr.
incivilitè, Unhöflichkeit.
incivil, bäueriſch, unhöflich.
incliniren, zu etwas geneigt ſeyn.
incluſive, eingeſchloſſen.
incognito, unbekannter Weiſe.
incommode, beſchwerlich.
incommodiren, Ungelegenheit machen.
in communi, insgemein.
incomparable, unvergleichlich, fürtreflich.
incompatible, das nicht beyſammen ſtehen kan.

inˌcompetence, Incompetenz, Ungebühr.
inconſideration, Unbedachtſamkeit. (fort.
in continenti, augenblicklich, ſtehendes Fuſſes, alſo
incorrigibile, unverbeſſerlich, unwiederbringlich.
inculpabel, unſträflich, unſchuldig, untadelich.
indignation, Unmuth, Verdruß.
inconvenientien, ungereimte Sachen.
incorporiren, einverleiben.
incorporatio, Einverleibung.
inculpiren, unſchuldig beſchuldigen.
incurſionen, Streiffungen.
in different, gleichviel, gleichgültig, der ſichs nicht angehen läſt.
indifference, Gleichgültigkeit.
indifferentiſta, dem alles gleich iſt.
indiſcret, unhöflich.
indiſpoſition, Unfähigkeit.
in dubio, in Zweiffel.
indubié, unzweifflich.
indulgenz, Erlaubniß, Verſtattung.
in duplo, gedoppelt.
in gutem eſſe, in gutem Zuſtande.
in genere, insgemein.
infanterie, Fuß-Volck.
infeſtiren, feindlich angreiffen.
inficiren, anſtecken, um ſich freſſen.
infection, Anſteckung.
informiren, ſich erkundigen.
informat, ein auf denen Univerſitäten der Juriſten-Facultäten eingeholter Rath.
ingenieur, der Veſtungen anleget und bauet.
ingreſſ, aller Eintritt, Anfang und Einmiſchung.

ingroſſiren, eine Schrifft ins Reine bringen.
inhibiren, verbiethen.
inhibition, Verbiethung.
injungiren, anbefehlen, auferlegen.
in manu, in der Hand, gegenwärtig.
in natura, heiſt in eben der Sache, die ausgeliehen iſt, oder gefordert wird.
in priſtinum ſtatum, in den vorigen oder alten Stand
in procinctu, fertig, gerüſtet, bereit.
in quantum de Jure, ſo weit es die Rechte zulaſſen.
inquiriren, unterſuchen.
inquiſition, Unterſuchung.
inſcribiren, einſchreiben.
inſcription, Aufſchrifft, Einſchreibung.
inſerat, eine Einlage oder Beylage.
inſignia, Wappen, Ehren-Zeichen.
inſinuiren, einliefern, item, ſich einſchmeicheln.
inſinuation, Einliefferung.
inſolence, inſolenz, Hochmuth, Hoffart.
in ſolidum, gantz und gar.
inſpiriren, einblaſen.
inſpiration, Einblaſung.
inſtalliren, vorſtellen, in ein Amt einweiſen.
inſtance, inſtanz, Anhaltung, Gerichtsſtand.
inſtigiren, anreitzen, bewegen, daher inſtinctu, auf Veranlaſſung.
inſtigatio, Anreitzung.
in ſpecie, inſonderheit.
inſufficient, nicht zulänglich.
inſtruction, Unterricht.
inſtruere, unterrichten.
inſtrument, öffentliches Bekänntniß eines Notarii,
in ſumma, kurtz mit einem Worte.
in ſupplementum, zur Erfüllung.

intelligence, intelligenz, heimlicher Verſtand.
intendant, ein Ober-Auſſeher.
interceſſion, Fürbitte.
intercediren, für einen bitten.
interceſſionales, Fürbittſchreiben.
intereſſenten, die an einer Sache Antheil haben.
intereſſe, Antheil, Angelegenheit, Verzinſung, penſion.
interim, auf eine Zeitlang, unterdeſſen.
interloquiren, darzwiſchen reden, Neben- oder Bey-Urtheil machen.
interlocut, bey oder Neben-Urtheil.
in termino, in Termine, auf der Tag-Satzung.
in terminis, Terminantibus, in eben dergleichen Begebenheiten.
interponiren, ſich darzwiſchen legen.
interpoſition, Vermittelung.
interregnum, iſt wenn nach Abſterben eines Potentaten die Reichs-Verwaltung ledig iſt.
interrogation, Fragſtücke.
interrumpiren, verhindern.
interruption, Verhinderung.
intervallum, Zeit, was darzwiſchen gefallen.
interveniren, ein Schiedsmann ſeyn, darzwiſchen kommen.
intervention, die Einſprechungs-Klage.
intervertiren, unterſchlagen, verhindern.
introniſiren, auf den Thron ſetzen.
intimiren, anzeigen.
intimation, Anzeigung.
intraden, Einkünffte.
intricat, verwirret.
intriguen, verwirrte Händel.

intrigueur, der das Hunderſte ins Tauſendſte kartet, ein Partickenmacher.
introduciren, einführen, einleiten.
introduction, Einführung.
invalidiren, ſchwächen.
invaſion, ein Einbruch.
invention, Erfindung.
inventor, ein Erfinder.
inventarium, Aufzeichnung des Vermögens.
inveſtiren, einweihen, in ein Amt ſetzen.
invitiren, einladen.
in uſu, in Gebrauch.
ironice, ſchimpflich, anders meynend.
irregular, irregulaire, unrichtig.
irregulares, Geiſtliche ſo unter keinem gewiſſen Orden begriffen, und wiederum weltlich werden können. It. ſind irregulares, welche degradiret, und aus dem geiſtlichen Amt geſetzet worden.
irritiren, auftreiben.
irruption, Einfall, Angriff.
irrumpere, einfallen, angreiffen.
jubelen, allerhand Geſchmeide.
jüncke, ein klein Neben-Schifflein, mehrentheils mit Waaren beladen.
juriſdiction, Bothmäßigkeit, Herrſchafft.
judiciren, urtheilen, daher judicatum, das Urthel, was geſprochen iſt vor Gericht.
Juriſten-Facultät, die Verſammlung der Rechts-Gelehrten.
jury, heiſt in Engelland ein geſchworner Richter.
jus publicum, das Reichs-Recht.

juſtificiren, ein Sache rechtfertigen.
juſtice, juſtiz, Recht und Gerechtigkeit.

K.

Kafiller, ein Schinder, Abdecker, Henckers-Knecht.
Kaper, ein Seeräuber.
karkaſſe, iſt eine Bombe, mit vielen Schlägen, wiewohl etwas kleiner.
kartetche, iſt eine höltzerne Büchſe mit Nägeln und Eiſenſtücken angefüllet, ſo in das Geſchütz geladen wird.
kaſtellan, ein Polniſcher Ober-Hauptmann auf einer Burg, oder einem Schloſſe, ſo über eine Grafſchafft gebeut.
kitze, iſt ein kleines Schifflein mit Waaren beladen, ſo nur am Strande hinfähret.
kollo, iſt ein Creyß-Tag in Polen, oder Zuſammenkunfft einer Landſchafft daſelbſt, wird auch wohl für einen Reichs-Tag zuweilen genommen.
Koſacke, vid. Coſacken.
Kühlung, iſt eine Erhebung des Windes, ſo die Schiffe hurtig forttreibet.
Küſte, oder Kiſte, eine Ausſtreckung des Landes an See, wird auch Cap oder Capo, das Haupt genennet.

L.

Laboriren, arbeiten.
laboratio, Arbeitung.
labyrinth, Irrgarten, ein verwirrter Handel.
lachete, Zaghafftigkeit, Grobheit.
lache, furchtſam, zaghafft, grob.
lagio, Aufgeld.
lædiren, verletzen, ſchmähen.

læſion, die Verletzung, Betrug.
lamentiren, klagen.
lamentation, Beklagung.
Landung/iſt wenn eine Schiff-Flott, wo anländet, und ins feſte Land feindlicher Weiſe gehet.
Lauff-Gelder ſeynd, wenn man dem geworbenen Lands-Knecht zu ſeinem Unterhalt etwas giebt, biß er auf den Muſter-Platz gebracht wird.
latus, eine Seite.
ſumma per latus, die Summa dieſer Seite herunter.
laviren, ſich in die Zeit ſchicken, gegen den Wind creutzen.
laus DEO, GOtt Lob.
legiren, im Teſtament etwas vermachen.
legatum, Vermächtniß.
legitima, das Pflicht-Theil, ſo einem in der Erbſchafft ohne Teſtament zukommt.
legitimiren, ſich bey einer Sache geſchickt machen.
leoniſch, falſch Gold und Silber in den Borten, bedeutet auch ſonſt 1. gr. leoniſch, 4. dl.
lethal, tödlich.
levante, iſt eigentlich der Ort gegen Corinth, Athen und die Dardanellen.
liberal, freygebig.
liberalitè, liberalität, Freygebigkeit.
liberiren, befreyen, von Banden loßmachen.
libre, ein Drittel eines Thalers.
licenten, Auflagen auf die Waaren.
licence, licenz, Freyheit, Verſtattung.
licitiren, Geld worauf biethen.
licitation, die Biethung.
lido, iſt das Ufer zu Venedig gegen der See hinaus.

Lich-

Lichten/die Waaren aus dem Schiff laden/und es alſo leichter machen.
limitation, Unterſcheidung.
limitiren, beſchrencken/ Maaß ſetzen.
linien, Schutzgräben/vor einen Paß oder Landſchafft (gezogen.
lis pendens, eine Rechtshängige Sache.
liga, eine Verbündniß.
liquid, recht offenbahr, richtig, geſtändig.
liſte, Verzeichniß.
locarium, Pacht-Zinß von Länderey oder Häuſern.
location, die Setzung auf gewiſſe Stellen.
logen, die Kammern in Opern-Häuſern.
Lots-Männer/ſind die Weg-Weiſer in denen Häfen, welche gefährlich ſeyn.
lord Major, iſt der oberſte Bürgemeiſter zu Londen in (Engelland.
lotterie, Glucksſtopff.
logiament, Wohnung/ Zimmer.
logiren/ wohnen/ einquartiret ſeyn.
lucriren/ gewinnen.
lucrum, Gewinn/ Vortheil.
louis d'or, güldene Frantzöſiſche Müntze.
luſtre, Glantz/ Zierde/ Pracht/ Herrlichkeit.

M.

Maceriren/ ſich abmatten/ mager werden.
machinationen/ liſtige Räncke.
machinen, Kriegs-Rüſtungen zur Eroberung eines Platzes/ auch herunter gelaſſene Wercke aus der Lufft in Schau-Spielen.
maculiren/ beflecken.
maculation, Befleckung.
magazin, Proviant-Haus/ Vorrath-Kammer.
magiſtrat, Obrigkeit.

magna-

magnaten, die vornehmſten Herrn des Reichs.
magnificence, magnificenz, Herrlichkeit.
magnificus, vornehm und herrlich.
Majeſté, Majeſtät, Anſehen.
maintenirẽ, behaupten.
majorat, das Vorzugs-Recht.
majora, die meiſten Stimmen in einer Berathſchlagung.
maires, die Vorſteher einer Stadt und Handlung,
mal à propos, zur Unzeit.
malcontenten, die Ubelgeſinnete im Reiche.
malefiz-Perſonen, Ubelthäter.
maître d'Hotel, der Hofmeiſter.
maitreſſe, ein Liebſte, item: Concubine.
malade, kranck.
maladie, Unbäßlichkeit.
malcontant, übel zufrieden, unvergnügt.
malitiös, boßhafftig.
mandat, Fürſtlicher Befehl, item: Vollmacht, daher mandiren, einem etwas anbefehlen.
manufacturen, Waaren, ſo in einem Lande gemacht und fabriciret werden.
manifeſt, eine öffentliche Erklärung.
manquement, ein Fehler, manquiren, ermangeln.
maniere, die Art, Weiſe, Geſtalt.
manteau, ein Mantel, auch ein ſeidenes Uberkleid des Frauenzimmers, zur Zierde und Pracht übergeworffen.
manuſcript, geſchriebene Sachen.
manuteniren, ſchützen, behaupten.
maonen, kleine Türckiſche Schiffe.
marchiren, aufbrechen, fortziehen.

march-

march-route, der Strich, ſo den fortziehenden Soldaten vorgeſchrieben iſt.

marchall, eigentlich ein Stallmeiſter, in Franckreich aber ein groſſes Amt, welches auch Fürſten vorgehet.

mariage, die Heyrath.

marine, See-Verfaſſung.

marinen-Gelder, eine Steuer, ſo man zu Aufwendung der Unkoſten des Schiff-Weſens geben muß.

marinier, ein Schiffer, Bots-Knecht.

marſiliane, ein Venediſch-Schiff.

marode, einer mit dem es gantz herunter gekommen iſt.

marque, Kennzeichen.

marquiren, bezeichnen.

maſcarade, ein Aufzug von vermummeten Leuten.

maſſacriren, niedermachen, ermorden.

maſſacre, eine Niedermetzelung.

maſſiv, dicht und dick, als maſſiv-Silber, gegoſſen feines Silber.

maſcule, Tapffer, Großmüthig, Wehrhafftig.

maſque, eine Larve vors Geſichte.

materialiſch, grob, rauh.

Matricul, ein Stadt- und Amts-Buch, worein die Bürgerſchafft und ihre Güther getragen werden.

matrona, eine ehrbare, ehrliche Frau.

matroſen, geworbene Boots-Leute.

maturien, zeitigen, beſchleunigen.

maturation, Zeitigung.

maxime, Vernunfft und Staats-Grund.

medaille, eine Müntze, worauf ein Bildniß eines groſſen Herrn oder ander Sinn-Bild ſtehet.

mediation, Vermittelung.
mediator, mediateur, ein Mittler, ein Schiedsmann.
mediſance, Hinterredung, Verleumdung.
meditation, Betrachtung.
meditiren, betrachten, nachſinnen.
melancholiren, traurig ſeyn.
melancholia, Traurigkeit.
melioriren, verbeſſern, beſſer bauen.
melioramenta, meliorations-Koſten, Beſſerungs-Koſten.
melodie, ein Denck-Zettul.
pro memoria, zum Gedächtnis, zu gedencken.
memoriren, auswendig lernen, gedencken, erwehnen.
menagiren, ſpahren, ſchonen, karg haußhalten.
menage, Sparung.
meriten, Verdienſte.
merode-Brüder, auch marode, abgeſetzte Reuter, die im Feld herumſtreiffen und ſtehlen.
meſan, das Hinter-Segel am Schiffe.
meſſenger, iſt ein Engliſches Wort, und bedeutet einen Boten und Abgeſchickten.
meſſuren nehmen, ſein Maaß und Richtſchnur nach etwas nehmen.
methode, ein Lehr-Art.
meubles, allerhand Haußrath.
meubliren, eine Stube meubliren, eine Stube ausſchmücken mit allerhand Sachen, als: Spiegeln, Stühlen, Teppichen, Bildern, rc.
meuteniren, Auffſtand machen, Aufruhr erwecken.
miquelet, michelet, ein Spaniſcher Räuber in Catalonien.

mignon,

mignon, ein Liebling eines groſſen Herrn, den er am liebſten um ſich leiden kan.
milice, die Krieges-Leute.
million, eine Summa von 10. Tonnen Goldes.
milord, ein groſſer Herr in Engelland.
minen, unter der Erden gegrabene Gänge, auch Grüffte in Bergwercken, it. Verſtellunge, als einem eine Mine machen, als wolte man ihm zu was helffen.
miniren, unter der Erde graben.
Miniſterium, ein Amt, ein Collegium der Prediger.
Miniſtriſſimus, oder Premier-Miniſtre, der höchſte Miniſter eines groſſen Herrn.
miracul, ein Wunder.
miſcontent, übel zu frieden.
miſerabel, erbärmlich, elend.
miſeriam ſchmelgen, elend leben,
miſſionarii, Ausgeſchickte.
miſſive, ein Sendſchreiben.
mobilien, bewegliche Güter.
mode, die Art und Manier.
moderiren, mäßigen.
moderatio, Mäßigung.
moderat, mäßlich.
modeſt, beſcheiden.
modeſtie, Beſcheidenheit.
modificiren, mäßigen.
moleſtiren, beſchwerlich ſeyn.
moleſtien, Ungelegenheit, Beſchwerniß.
in moment, im Augenblick.
momenta, Wichtigkeiten, die vornehmſten momenta dieſer Sache.

mone-

monopolium, eine Freyheit, daß man in einer Stadt oder Land eine gewiſſe Waare allein verkauffen darff.

monitorium, ein Erinnerung- und Warnungs-Brief

Monſtranz, das güldene Gefäß, worinnen bey dem Röm. Cathol. die Hoſtie herum getragen wird.

montiren, auskleiden, Montirung, Auskleidung.

monſtrum, ein Ding wider die Natur.

monumentum, ein Denckmahl, Grabmahl.

mora, Verzug, periculum in mora, beym Verzug iſt Gefahr.

moros, murriſch, unfreundlich.

mortificiren, bezwingen, it. ſehr quälen und plagen.

mortification-Schein eine ſchrifftliche Verſicherung dadurch man eine verlohrne Obligation ungültig machet, wenn ſie ſchon hernach ſolte wieder gefunden werden.

mores, Sitten.

mortier, ein Feuer-Mörſer.

motus, Bewegung, Aufſtand.

mouvement, eine Bewegung, im Tantzen das Bewegen mit den Händen.

moviren, bewegen, ſich entrüſten.

moſquèe, ein Türckiſcher Tempel.

mouſquetaires, grandes mouſquetaires, in Franckreich die Edelleute, ſo mit ihren Flinten um den König als ſeine Leib-Compagnien ſind.

multipliciren, vermehren, vielfältig machen.

multiplicato, Vermehrung.

mundiren, eine Schrifft ſauber abſchreiben.

mutatis, mutandis, das man nach Erfordern auf dieſe und jene Parthie richten kan.

mu-

munition, Vorſorgung der Soldaten mit Proviant Kraut und Loth.

muſelmann, heiſſet eigentlich ein Recht-Glaubiger und alſo nennen ſich die Türcken.

mutuel, gegentlich, gegeneinander.

murza, und myrſe, ſind die groſſen Herrn und Fürſten bey den Tartern.

N.

National-Völcker, des Landes Ausſchuß.

nativité, nativität, Geburts-Glück.

nadir, iſt der Punct unter meinen Füſſen.

naturaliſiren, das Recht eines eingebohrnen des Landes geben.

naturel, Geburts-Art, Zuneigung von Natur.

neceſſité, neceſſität, Nothwendigkeit.

negotiiren, Kauffmannſchafft treiben, auch ſonſt Geſchäffte treiben.

negotiation, ein Handel, Gewerbe.

negiren, leugnen.

negros, heiſſet man die ſchwartzen Mohren in Africa.

neugat, iſt ein Thurn oder Gefängniß in Londen.

nervös, kurtz und nachdrücklich.

neutral, unpartheyiſch, das es mit keinem Theil hält.

nolens volens, man will oder will nicht.

nota, Merckzeichen.

noble gout, ein vortrefflicher Verſtand, Urtheil über ein Ding.

nobleſſe, der Adel in Franckreich.

notable, merckwürdig.

notabeneſiren, bemercken, eigentlich aufzeichnen.

notificiren, berichten.

notifications-Schreiben, Bericht-Schreiben oder Denck-Zettul.
ad notam nehmen, ein Ding ſonderlich mercken.
notorieté, notorietät, Kundbarkeit, notorie, kundbar.
norm, vorgeſchriebene Art und Weiſe.
novitäten, Neuerungen.
nullitäten, Nichtigkeiten, Verſtoſſung im Proceſſ.
numeriren, zehlen, rechnen.
Nuncius, der Apoſtel. Nuncius, Päbſtl. Abgeſandte.
nutriment, Nahrung, Auferziehung.

O.

Obdach/ iſt weiter nichts als das Nacht-Lager, ſo der Landmann dem Soldaten gibt.
Object, der Gegenſtand, damit man umgehet.
obligeant, obligat, verbunden, verbündlich, verpflichtet.
obligation, Handſchrifft.
obligiren, ſich verpflichten.
obſcur, finſter, dunckel, unbekannt.
obſcuriren, verdunckeln.
obſcurité, Verdunckelung.
obſerviren, acht haben, Obſervanz, Herkommen.
obſigniren, unterſchreiben und beſiegeln.
obſignation, Beſieglung.
obſtacul, ein Hinderniß.
obtiniren, behalten.
occaſion, Gelegenheit, Anlaß.
occaſioniren, begegnen, aufſtoſſen.
occident, Niedergang der Sonnen, Norden.
occupiren, in Beſitz nehmen.
ocean, das groſſe Meer, die offenbahre See.
octroyren, erlauben, verſtatten.

Octroye, Freyheit, Erlaubniß.
ocularitèr, augenſcheinlich.
ocular-Inſpection, Beſichtigung, der Augenſchein.
odiös, verhaßt.
oeconomie, Haußhalten, Hauswesen.
offendiren, beleidigen.
offenſiv-Allianz, Bündniß auf den Feind loßzugehen
offeriren, anerbiethen.
offerte, Anerbietung.
officiant, allerhand Diener bey Hofe und im Kriege.
ombrage, der Argwohn, Verdacht.
omen, ein Vorzeichen, Vorbedeutung.
onera, Beſchwerungen, bürgerliche Gaben.
opera, die Würckung.
operiren, würcken.
operateur, der der Chymie oblieget.
opera, ein Singe-Spiel.
opiniatriren, eigenſinnig, hartnäckig ſeyn.
opiniatre, ein Eigenſinn, Starrkopff.
opinion, Wahn und Meynung.
opponiren, ſich entgegen ſetzen.
oppoſition, Widerſetzung, Gegenſtand.
opuch, iſt ſo viel als ein Schenckan, oder Streithammer.
oration, eine offentliche Kunſt-Rede, oder auch Vortrag eines Geſandten.
orcan, eine geſchwinde ſtarcke Wind-Braut, welche die Schiff-Brüche verurſachet.
ordinaire, nach der gemeinen Weiſe.
ordination, Einſetzung in ein Amt.
ordre, Krieges-Befehl.

orient, Oſt, oder der Sonnen Aufgang.
original, der erſte Auſſatz, die Haupt-Schrifft.
ornat, Amts-Zierath.
ornamentum, allerley Schmuck und Auszierung.
oſtagier, ein Geiſel und Bürge.
Ottomannen, Türckiſche Käyſer.
ontrage, Verdruß, Ungelegenheit.

P.

Pacification, Verſöhnung.
pacifique, Friedfertig.
paciſciren, ſich vergleichen.
paction, Vertrag.
pacquet, ein zuſammen gerolltes Werck.
Packet-Bot/ ein Poſt-Schifflein.
page, ein Edelknabe, ſo einen groſſen Herrn aufwartet.
Palander/ ein reiches Kauff-Schiff, mit allerhand Wahren beladen.
Palancke/ ein mit Palliſaden befeſteter Ort, Vorſtadt und Moraſt wider den Anlauff des Feindes.
Palatinus, das höchſte Amt in Ungarn, welcher die Macht hat die Stände zuſammen zu ruffen.
palatium, Pallaſt, Fürſtlicher Hof.
pallium, iſt ein kleines Beltzwerck, welches der Pabſt den Biſchöffen zu Antretung ihres Amts ſchicket.
parade, die Stellung der Soldaten, bey Auf- und Abzug der Wache.
paragon, Exempel, Vergleichung.
paragonniren, gegenhalten.
pariren, gehorchen.
paralell, Gleich-linien.
parabet, eine Bruſtwehr.

parat, bereit.
pares curiæ, ſind die Frantzöſiſche Pairs, ſo ſtracks nach dem Fürſten des Geblüts gehen.
par avance, zu Vorſchuß, zum Voraus.
pardon, Verzeihung.
pardonniren, vergeben.
par force, gewaltthätiger Weiſe.
parlament, der hohe Rath in einem Reich.
parition leiſten, folgen.
parochie, ein Pfarrſpiel.
parol, das Wort, ſo der commandirende Officier ausgiebt.
paroxiſmus, das Fieberſchütteln.
part geben, Nachricht geben.
partiren, hat zweyerley Bedeutung, 1. loſſe Poſſen anſtellen und Händel machen, 2. im Kriege auf partey gehen, und die Felder beſtreichen.
partita, ein gewiß Theil, geſchloſſener Handel.
partiquen, ſind loße Handlungen und Schelmſtücke.
participiren, theilhafft machen.
particulier, und particular, beſonders, inſonderheit.
partial, eigennützig, und der auf einer Seite hanget, wird auch genennet ein partiſan, Mitverbundener.
partey, iſt erſtlich ein Theil Krieges-Volck, ſo wie man ſaget auf partey gehet: hernach bedeutet es auch eine gewiſſe affection, auf der einen Seite.
paſquill, Schmäh-Schrifft.
paſſagier, ein Reiſender, paſſage, Weg, Durchzug.
paſſable, das noch hingehet.
paſſato, jüngſthin, das vorüber iſt.
paſſiren, gehen, hingehen, durchreiſen.
en paſſant, im vorüber gehen.

patientiren, Gedult haben.
patrociniren, in Sachen behülfflich ſeyn.
patrocinium, Schutz, Hülffe, Schirm.
paſſa tempo, (paſſa le tems,) Zeitvertreib.
paſſaport, ein Abſchied.
paſſevolant, iſt ein blinder der in der Rolle nicht eingeſchrieben iſt, ſondern auf der Muſterung mit durchgehet, als ob er geworben wär.
paſſion, ein Affect, paſſioniret, der von Affecten eingenommen iſt.
paſſiv-Schuld iſt, wenn man ſelber ſchuldig iſt; gleichwie activ-Schuld, was man auſſen ſtehen hat.
paſſus, eigentlich ein Schritt, ſonſten aber eine jede Gelegenheit der Sache.
patacon, eine Spaniſche Müntze einen Thlr. werth.
patent, ein öffentliches Ausſchreiben.
pauſiren, innen halten, ruhen.
patrimonium, väterliches Erbe.
patriote, ein rechtſchaffener Teutſchgeſinnter.
patrolliren, des Nachts mit Soldaten Wälle und Gaſſen viſitiren.
patronat-Recht, iſt das Befugniß Pfarrherr und Schuldiener zu benahmen.
pecciren, ſündigen.
pelotte, ein klein rundes Schiff.
penchant, Neigung, Zuneigung.
penetriren, durchdringen.
penſion, Zinſen, Beſtallung, Koſt.
peregriniren, reiſen, verreiſen.
peræquation, Vergleichung, Einrichtung in gleiche Theile.

per-

peremtoriſch, das keine Friſt zu läßt.
periodus, eigentlich ein Wort-Begriff, hernach die Wechſelungen der Reiche und Herrſchafften.
per majora, durch die meiſten Stimmen.
perfectioniren, vollkommen machen, zum Stande (bringen.
periclitiren, in Gefahr ſeyn.
periculum, Gefahr.
permittiren, bewilligen, zu laſſen.
permiſſion, Erlaubniß, Vergünſtigung.
permutiren, verändern.
pernoctiren über die Nacht da bleiben.
peroriren, eine öffentliche Rede halten.
per poſta, auf der Poſt geſchwind und eilig.
perplex, verwirret ſtutzig, beſtürtzt.
per ſaltum, überhüpffet, übereilet.
perſonalia, wenn man die Perſon anzüglich vor Gerichte angreifft, und die Sache fahren läßt. Auf den Cantzeln aber heiſſen Perſonalia die Lebens-Lauff.
perſvadiren, bereden, überreden.
perſvaſio, Uberredung.
pertinentien, Zugehörungen.
perturbiren, beunruhigen, betrüben.
peupliren, volckreich machen, Leute ins Land ſchaffen.
Pfund / iſt bey den Frantzoſen der dritte Theil eines Thalers, ſonſt wird ein Schiff-Pfund für drey Centner gerechnet.
petitum, die Bitte, Geſuch, anſuchen.
piquanterie, Anſtechung, Beſchimpfung.
pique, ein heimlicher Haß.
piquiren, ſchimpflich reitzen, Stichel-Wort geben.
pillage, Rauch.
pilote, ein Steuermann.

pinas, ein Kriegs-Schiff, faſt wie eine Galeere gebauet.
pinck, ein kleines Schifflein, ſo neben den groſſen herſegelt.
pionnier, Schantz-Gräber.
piſtolet, eine güldene Müntze von 4. Thaler, weniger einen Ort.
placat, ein Anſchlag oder Patent.
placidiren, genehm halten, ſichs gefallen laſſen.
plaiſant, lüſtig, angenehm.
plaiſir, Ergetzlichkeit.
plantange, Verpflantzungen der Völcker in fremde Länder.
plauſibel, iſt alles was ſich hören läßt.
plenipotentiarius, ein Obervollmächtiger.
platton, eine Art kurtzer Schiffe.
plumage, ein Federbuſch.
pœnitence, pœnitenz, Reue, Buſſe.
Policey, das Stadt-Weſen.
polit, munter und geſchickt,
poltron, ein verzagter Kerl, ein Tölpel.
pompös, prächtig.
pontifical, bedeutet das Meß-Buch, und einen Prieſter-Schmuck
pontons, ſind fliegende Brücken auf dem Waſſer, von Schiffen gemacht zu gebrauchen.
populair, gemein, ſchlecht und Pöbelhafftig.
porta, iſt der Türckiſche Hof zu Conſtantinopel.
porto, das Poſt-Geld.
portiones, ſeyn im Kriege die täglichen Austheilungen an Proviant und Futter vor die Soldaten.
poſitive, ausdrücklich, ohne Bedingung.

po-

poſito geſetzt.
poſſidiren inne haben. Poſſeſſ, Beſitzung.
poſitur, Geſchicklichkeit, Gelegenheit, Zuſtand, Anſtand.
poſt feſtum, zu ſpäte.
poſſible, möglich.
poſſibilitè, Möglichkeit.
poſpolite roſcennie, iſt ein Polniſch Wort, und bedeutet das allgemeine Aufgebot der Edelleute und Bauern in der höchſten Gefahr des Reichs.
poſterité, poſterität, die Nachkommen.
poſtilion, ein Poſt-Reuter, abgeſchickter Expreſſer.
poſtcomitiale conſilium, ein Rathſchluß, der nach geendigtem Reichs-Tage noch gemacht wird.
poſtiren, ſich an einem Orth feſt ſetzen, poſto faſſen.
poſtulata, allerhand Anmuthungen und Forderungen.
poſtuliren, begehren.
Poſt-Quartier / iſt ein verwahrter Orth, wo der Poſt-Meiſter ſein Weſen hat.
potenzen, gewaltige Herren und Herrſchafften.
poteſtè, poteſtät, das Vermögen, Gewalt und Macht.
portrait, eine Abbildung, contrefait.
pouſſiren, darauf dringen.
pouiſſance, vornehmer Potentat.
pouvoir, Vermögen.
practica, Ubung, Würckung, Thätligkeit, daher ein Practicus, der ſich in Rechts-Sachen geübet hat.
practiciren, üben, Streit-Sachen ausführen.
practiquen, unbefugte ſchlimme Händel.
praxis, Ubung, fürnemlich im Gericht.

præbenden, Einkünffte der Geiſtlichen.
præcaviren, vorbauen.
præcedence, præcedenz, Vorgang, Vorſitz.
præcipitiren, ſich übereilen.
præcludiren, ausſchlieſſen.
præcluſio, Ausſchlieſſung.
præciſe, genau, ohne Bedingung, unfehlbar.
prædeſtiniren, verſehen.
prædicamenta, die Durchziehung und Verkleinerung; ſind ſonſt die Bemerckſtellen in der Vernunfft-Kunſt.
prædicant, ein Calviniſcher Prediger.
prædicat, der Titul eines Amts.
præeminenz, Vorgang, Ober-Gebieth.
prægustus, ein Vorſchmack, und Vermuthung.
præfigiren, anberaumen, anſetzen.
præjudicium, ein Nachtheil.
præjudicirlich, verfänglich, ſchädlich.
præpariren, zubereiten.
Prælat, iſt ein Abt und Prior eines Cloſters.
præliminaria, das vor der Haupt-Sache erſtlich abgethan wird.
præoccupiren, zuvorkommen.
præparatoria, Vorbereitungen, Anſtalten.
præpotenz, höhere Macht und Gewalt.
præſence, Gegenwart.
præſens, gegenwärtig, vorſtellig.
prærogativ, der Vorzug.
præſens-Gelder, eine Steuer, ſo der Adel zahlet.
præſumtion, Muthmaſſung, item, Einbildung, Hochmuth.
præſident, der oberſte Vorſitzer in einem Collegio.

prætaxandi jus, das geiſtliche Vorbeſinnungs-Recht
prætenſion, Anſpruch.
prætendiren, einen Anſpruch auf etwas machen.
præter propter, ohngefehr.
prætext, Vorwand.
prævaliren, vorgehen, ſich auf einen beziehen.
prævention, vorkommen, der Voraus.
preſſant, nothdringlich.
preſſuren, Beſchwerungen.
pretiös, koſtbar.
prieſe, iſt ein unerbeutetes Schiff.
prima plana, iſt eines Oberſten oder Generals-Geleite und Zubehör.
primas, der erſte Stand in der Cleriſey.
principium, Urſache, die Grund-Urſach.
priſon, Gefängniß.
priſonnier, ein Gefangener.
privatim, ingeheim, beſonders.
privilegium, Freyheit.
privilegiren, befreyen, Freyheit ertheilen.
probabel, glaublich, beweißlich.
procediren, verfahren, proceduren, Handlungen.
proceſſion, ein öffentlicher Umgang.
proclama, ein öffentlich Aufgebot, Patent, Anſchlag.
proclamiren, ausruffen, aufbiethen.
pro cento, für hundert.
procurator, ein Sachwalter.
procuratorium, ein Zeugniß, Anwalds-Brief.
producent, Zeugenführer.
produciren, hervor führen, Zeugen produciren.
product, der, wider welchen Zeugen geführet werden.

pro-

profeſſ thun, der Welt abſagen, ſich zu einem Orden verbinden.
profeſſion, Handthierung.
profit, Nutzen, profitable, nützlich.
profitiren, ſeinen Nutzen ſchaffen.
prognoſticiren, verkündigen, vorher ſagen.
prognoſticon, Verkündigung.
progreſſ, Fortgang.
prolongiren, verlängern, daher prolongation.
promeſſen, Verſprechung.
promotion, Förderung.
prompt, fertig, geſchickt.
promulgiren, offenbahr machen, eröffnen.
propre, nett, geſchickt, reinlich.
proportion, Gleichmaaß.
proportioniret, geſchicklich, wohlgeſtalt.
propoſition, Vortrag.
pro rata, nach jedes ſeinen Antheile.
pro redimenda vexa, dem Gerichtsſtreit abzukommen von Proceß erlediget werden.
prorogiren, aufhalten, verzögern.
propos, das Abſehen.
proſequiren, verfolgen.
proſecution, Verfolg-Beharrung.
protection, Schutz, Schirm.
protector, Schutz-Herr.
proteſtiren, widerſprechen, bedingen, widerreden.
proteſtation, Rechtl. Bedingung, Widerſprechung.
protectorium, Käyſerl. Vorſchrifft, It. Schutzſchrifft.
protocoll, das Haupt-Buch.
protocolliren, niederſchreiben.

pro-

proviantiren, mit Speiſe verſorgen.
provedidora, ein vornehmer Bedienter der Republique Venedig, Auſſeher.
province, eine Landſchafft, Gebieth.
proviſion, Vorrath, Vorſorge, auch bedingter Nutz der Factoren Gebühr.
publique, öffentlich, publiciren, kund machen.
punctation, kurtzer Entwurff eines Vergleichs.
punctuellement, genau und ohne Mangel.
pyramide, eine hoch aufgeſpitzte Egyptiſche Säule.

Q.

Quadrat, eine viereckigte Figur.
quadruplum, das 4. mal vermehrte Theil des einfachen.
Quacker, iſt eine ſonderliche Religion in Engelland, welche viel auf Offenbahrung hält, ſonſten aber die Obrigkeit und Standes-Ordnung verachtet.
qualificirt, von guter Geſchicklichkeit.
qualité, Stand, Würde, auch gute Beſchaffenheit.
qualificirt Subjectum, ein Menſch, der geſchickt und zu einem Amte tauglich iſt.
quantum, eine gewiſſe Summa, gewiſſer Preiß.
quarentena, die vierzigtägige Zeit, ſo man warten muß, wenn einer von verdächtigen Orten, wo Kranckheiten graſſiren, kömmet, ehe einer in eine Stadt gelaſſen wird; wird auch Contumacia genannt.
Quarreau, ein viereckichtes köſtliches Stuhlküſſen, worauf Königl. Perſonen bey der Crönung knien.
quartier, bedeutet eine Herberge, eine Gegend des Orts, und in der Schlacht eine Verſchonung mit dem Leben.
quaſi vero, warum nicht, ich dacht was mich biſſe.

quæ-

querell, Zanck, Streit, querelireu, zancken.
quid pro quo, ichtwas für etwas, eines für andere.
quinquenell, Anſtands-Brief auf fünff Jahr mit der Zahlung verſchont zu ſeyn. Eiſerner Brief.
quintal, ein Gewichte von hundert Pfund.
quint-Eſſenz, Spiritus, ſo aus allerhand Materien gezogen wird.
quittiren, loßzehlen, freyſprechen, Quittung, Quittanz, Loßzehlung.
quota, der Antheil, Anlage.
quodlibet, ein Buch, darein man allerhand ſchreibet, und einträgt.
quovismodo, auf allerley Art und Weiſe, es komme wie es wolle.

R.

Rabat, Zinßkürtzung, Abzug.
rabbatiren, abkürtzen, abziehen.
rabuliſterey, Advocaten-Gewäſche, und Betrug.
raizen, ſind Völcker bey Griechiſch-Weiſſenburg wohnend.
raffinirt, verſchlagen, liſtig.
raiſon, Vernunfft, Billigkeit.
raiſonable, billig, recht.
raiſon de guerre, Krieges-Gebühr.
raiſonniren, von etwas klüglich urtheilen.
rampart, eine Vorſchantze.
rang, Reihe, Ordnung, Stelle.
rangiren, in die Ordnung ſtellen.
ranzion, Löſegeld.
rapportiren, berichten, rapport, Bericht.
rar, ſeltſam, treflich, daher rarität, anſehnliche fremde Sachen.

Raſt-

Raſt-Tag/ iſt wenn die Soldaten ſtille liegen, und in den Quartiren ausruhen.
raſiren, nieder reiſſen, umreiſſen.
ratificiren, genehm halten.
rationes, Gründe und Beſtärckungen. It. Rechnungen. It. Lieferungen, ſo denen Soldaten gehören.
ratification, Beſtätigung, Vollziehung.
ratio ſtatus, Staats-Angelegenheit
Rauch-Futter/ iſt Haver, Heu und Stroh, für die Pferde.
ravage, Verheerung, Verwüſtung.
ravelin, eine Vorſchantze.
realiter, an ſich ſelbſt eigentlich, würcklich.
reaſſumiren, erneuren, wieder vornehmen.
Rebellen/aufrühriſche, und ungetreue Unterthanen.
recapituliren, wiederhohlen, recapitulatio, Wiederholung.
recipiſſe, ein ſchrifftlicher Schein über empfangene (Briefe.
receſſ, ein richtiger Vergleich.
recidiv, Wiederkehr einer Kranckheit.
receſſiren, von Mund aus in die Feder verfaſſen.
reciproce, Wechſels-Weiſe.
reciproquement, im Gegentheil.
reclamiren, wiederſprechen.
recognoſciren, ausforſchen.
recolligiren, ſich erholen, wieder zuſammen bringen.
recommendatio, Herausſtreichung.
recommendiren, etwas an einem herausſtreichen.
recompenſiren, vergelten, erſetzen.
recompenſiren, einig machen, vergleichen.
reconnoiſſance, Danckbarkeit, Vergeltung, Wieder-Erkennung, Erkänntniß, Erkänntlichkeit.

recor-

recordeur, ein Gerichts-Beſitzer in Engeland.
recreiren, ergetzen.
recroutiren, Völcker zu Ergäntzung der Kriegs-Trouppen werben.
recta, gleich zu, ohne Umſchweiff.
rectificiren, richtig machen.
recuperiren, wieder erlangen.
recours, Zuflucht.
recurſion, Fahr und Wandel, Zuflucht.
recuſiren, abſchlagen.
redimiren, erlöſen, befreyen.
redoute, eine kleine viereckigte aufgeworffene Schantze zu Verſicherung eines Walles.
reduciren, zurück führen, zurechte bringen.
reduite, ein ſicherer Platz und geheimer Auffenthalt.
reflectiren, bedencken, betrachten, zurück dencken.
reflexion, Bedencken, Erwegung.
referendarius, ein Erzehler deſſen, was er gehöret, von referiren, wiederſagen.
refier, ein Lands-Strecke oder Gegend.
reformiren, ändern, in andern Stand ſetzen, reforme, Veränderung.
refraichiren, erquicken, erfriſchen.
refraichirung, Erquickung, Erfriſchung.
refugirter, ein ausgetretener durchgegangener Soldat.
refundiren, erſtatten, wiedergeben.
regaliren, einen wohl und herrlich halten, beſchencken.
regard, Anſehen, in regard deſſen, in Anſehung deſſen.
regiſtriren, aufzeichnen.
reguliren, richten, reglement, Einrichtung.

regi-

rejiciren, verwerffen.
rejectio[n], Verwerffung.
relais, Erlaſſung, Minderung.
relatiren, referiren, erzehlen, zurückbringen, daher relation, ein Bericht.
relaxiren, erlöſen, entbinden.
relegiren, des Landes verweiſen.
reluiren, das verſetzte Pfand wieder einlöſen.
reluition, Pfand-Einlöſung.
releviren, erledigen.
relevirung, Erledigung.
religion, Gottesfurcht, Glaube.
religioſen, Geiſtliche Ordens-Leute.
religiös, Gottesfürchtig.
remarquable, merckwürdig, remarquiren, mercken, notiren.
remediren, einer Sache rathen, abhelffen.
remiſſen, Geldlieferungen, abgeſchickte Bezahlung.
remiſſ, Erlaß.
remonſtriren, erzeigen, erweiſen.
remonta, neue Ausrüſtung, daher remontiren, einen wieder zu Pferde helffen.
removiren, abſchaffen, hinweg thun.
remotion, Abſetzung.
rencontriren, einem begegnen, antreffen.
rencontre, Begegnung, wird auch für Streitigkeit und Schlägerey gebraucht.
rendezvous, Muſter-Platz.
renegat, ein Mamelucke, ſo aus einem Chriſten zum Türcken wird.
renommée, das Gerücht der Ruff und Credit, worinnen man iſt.

renfort, eine feſte Schantze.
rentes, Zinſen, jährlich Einkommen.
renitence, renitenz, Widerſtand.
renovation, Erneuerung,
renoviren, erneuern.
renunciatio, Begebung, Verzicht. Abſagung.
renunciren, abſchaffen, abſagen.
repariren, ergäntzen.
repartition, die Austheilung der Quartiere.
repaſſiren, zurückkommen.
repetiren, wiederhohlen.
reportiren, davon tragen, erobern.
repræſentiren, abbilden.
replica, Gegenantwort.
repliciren, gegenantworten.
repouſſiren, zurücktreiben, abhalten.
repreſſalien, Gegenmacht, wenn einer gleiches mit gleichen vergilt.
reprimande, ein Verweiß, Ausſcheltung.
reprimandiren, einen Verweiß geben.
reproche, Vorwerffung, Vorrückung.
repuls, Abſchlagung, Abweiſung.
republique, republic, gemeines Stadt-Weſen.
reputation, Ehre, Anſehen, daher reputirlich, löblich.
requeſte, Bitte, Abhaltung, ſchrifftliche Erinnerung.
requiſita, Zubehör, und was zu einer Sache erfordert wird.
reſcript, ein Fürſtlicher Befehl.
reſcribiren, zurückſchreiben.
rencontiren, gegen einander rechnen, gehen.

reſer-

reſervata, Vorbehaltung.
reſerve, der Hinterhalt.
reſerviren, vorbehalten.
reſident, ein ſtetswährender ſitzender Geſandter eines groſſen Herrn.
reſidenz, Herren-Sitz, Hofhaltung.
reſpiriren, ſich erhohlen.
reſigniren, abdancken, ſeinen Dienſt aufkündigen.
reſiſtence, reſiſtenz, Widerſtand.
reſolut, keck, munter.
reſpective, auf gewiſſe Art und Weiſe, inſonderheit.
reſponſion, Antwort.
reſpondiren, antworten.
reſſentiren, hoch empfinden.
reſtanten, die noch etwas ſchuldig ſind.
reſtiren, übrig bleiben.
reſtabiliren, wieder erſetzen.
reſtriction, Bedingung, Einſchrenckung.
reſtringiren, empfinden, bedingen.
reſtituiren, wieder erſtatten, daher reſtitutio in integrum, die Setzung in den erſten u. vorigen Stand.
retardiren, verzögern, verlängern.
retirade, die Zurückziehung.
retorquiren, die ausgeſtoſſene Schmähworte einen wieder auf den Halß werffen.
retour, die Wiederkunfft.
retrenchement, eine Verwahrung der Belagerten mit Abſchnitten.
retrogarde, der Nachtroupp.
revange, Rache.
revangiren, ſich rächen.
revelin, eine Vorſchantze.

reverence, reverenz, Ehrerbietung.
revers, den Gegenſchein, Verſicherung.
re- und correlation, iſt der Hin- und wieder- Bericht der Geſandten, und Gevollmächtigten.
reverſiren, ſich verpflichten.
revertiren, wiederkommen, anderes Sinnes werden.
revidiren, überleſen, nachſehen.
revue, Beſichtigung, Muſterung.
revictualiren, iſt aufs neue verproviantiren.
reviſion, Durchſehung, Unterſuchung.
revocatoria, die Herrſchafftliche Ausſchreiben, da die Lehn Leute und Unterthanen aus fremden Krieges-Dienſten abgefordert werden.
revociren, widerruffen.
revocatio, Widerruffung.
revoltiren, einen Aufſtand erregen.
revolte, Aufruhr.
revolution, Aenderungen.
rehde, iſt der Schiff-Stand im Hafen.
revieur, ein Fluß oder Strohm.
rigeur, Härtigkeit, Stränge.
rigoreux, ſtrenge, ſcharff.
rodomontaden, Aufſchneiderey.
rondell, eine hohe runde Schantze.
ruard, ein Ober-Amtmann.
rybel, eine Welſche Gold-Müntze von zwey Reichs-Thaler.
ruby, ein groſſer Hauffen Heu im Felde.
route, der Strich der Weg, den man zu einer Reiſe nimmt.
rottiren, zuſammen geſellen.
rumor, ein Geſchrey.

ruin, Schaden, Verderb.
ruiniren, verderben, zum Grunde richten.
ruptur, Bruch, Aufgebung des Bündniſſes.

S.

Saccage, Raub, Plünderung.
Sageſſe, Weißheit.
ſaicke, ein geringes Kauffmanns-Schiff.
ſaimicke, ein Land-Creys-Tag.
ſaiſiren, ſich bemächtigen.
ſaiſon, die Jahrs-Zeit.
ſalarium, Beſoldung.
ſaldiren, abrechnen, Rechnung ſchlieſſen.
ſalviren, befreyen, loßmachen.
in ſalvo bringen, ſo viel als in Sicherheit bringen.
ſalva guardia, zugegebene Soldaten, ſo einem Sicherheit geben müſſen.
ſalvo errore calculi, mit Vorbehalt, ſo in der Rechnung was verſtoſſen.
ſalutiren, grüſſen, Willkommen heiſſen.
ſancto officio, iſt der Ort der Glaubens-Prüfung in Rom.
ſalvus conductus, ſicher Geleite.
ſardin, ein dunckeles Trompeten blaſen.
ſatisfaction, Genungthuung, Erſtattung.
ſatisfaciren, erſtatten.
ſatyriſch, ſpöttiſch, anzüglich.
ſcaliren, ſchimpffen.
ſcandaliſiren, ärgern, einen erzürnen.
ſcandalum, Aergerniß.
ſchafot, eine Schaubühne, ſo ein erhaben Gerüſte.
ſchake, ein kleines Schiff, wie eine ſaicke.

ſchalouppe, ein Boot oder Kahn, den ein Krieges-Schiff mit Soldaten abgeſendet.

ſchamade, ſuche chamade.

ſcherif, ein Scherif, ein Oberrichter, und Amtmann in Engelland.

ſmacke, ein geringes Schiff ohne Stücke, mit einem Seegel.

ſchnau, eben ein ſolches ſchlechtes Schifflein.

ſchout by nacht, iſt des Admiral-Lieutenants, der einen Theil der Schiffs-Armee führet, Schiff.

ſchute, oder ſchyte, ein Schiff ohne Stück von etwa zweyhundert Laſten.

ſcribenten, Bücher- und andere Schreiber.

ſcrinia principum, Fürſtliche Archive.

ſcripturen allerhand geſchriebene Sachen.

ſecreta, Heimlichkeit, daher ſecretiren, in geheim halten.

ſcarteque, ein nichtswürdiger Brief.

ſcopticus, einer der die Leute gut durchziehet.

ſcoptiſiren, anſtechen, ſtümpffen, durchhecheln.

ſcrupuliren, nachdencken.

ſcrupel, Zweiffel, Anſtand.

ſecuritè, ſecuritæt, Sicherheit.

ſeculariſiren, ein geiſtl. Gebieth zum weltlichen machen, als aus einem Ertzſtifft ein Hertzogthum.

Seignerie, alſo wird der Rath zu Genua genennet.

ſeigneur, oder ſignor, ein Herr.

ſemblance, Gleichniß, Aehnlichkeit.

ſenatus, oder ſenat, Stadt-Rath, und Obrigkeit.

ſentence, ſentenz, Urtheil, Beſcheid, Meynung.

ſentiment, Meynung, Gedancken.

ſen-

ſentinelle, Schildwache.
ſeparation, Abſonderung.
ſermon, eine Rede, Predigt.
ſergeant, ein Feldwebel. (Lieutenant.
Seraskier, Türckiſcher General-Feld-Marſchall-
ſerpentin, ein langes Stück oder Feldſchlange.
ſequeſter, ein Schieds-Mann, der ein ſtreitig Gut verwaltet.
ſequeſtriren, bis zu Austrag der Sache etwas verwalten.
ſerail, ein verſchloſſen Gemach für Frauenzimmer.
ſerviete, ein Teller-Tüchlein.
ſerviren, dienen.
ſervis, Fürſtlich Tafel-Zeug.
ſervitut, Dienſtbarkeit.
ſeſſion, der Sitz, die Ehren-Stelle in einem Collegio.
ſignaliſiren, ſich wohl erweiſen.
ſimonie, Erkauffung geiſtlicher Aembter.
ſimplum, die einfache Steuren-Lieferung.
ſimuliren, ſich verſtellen.
ſimulation, Verſtellung.
ſinceration, aufrichtige Verſicherung.
ſinceriren, ſein Hertz eröffnen, verſichern. (ſind.
ſincke, ein kleines gemeines Schifflein, wie die ſaiſien
ſine die & conſule, ohne Jahr- und Tag-Nahmen.
ſiniſtre, falſch, übel.
SIRE, Ihro Königl. Majeſtè.
ſituation, Landes-Gegend und Gelegenheit.
ſocietät, Geſellſchafft.
Soſy, der König in Perſien.
ſollicitation, Anhaltung, Begehren.
ſolliciriren, anhalten.

 ſolen-

ſolennité, ſolennität, Feyer, Feſt-herrl. Begehen.
ſolenniter, feyerlich, prächtig, anſehnlich.
ſolvendo ſeyn, zahlen können, der zu bezahlen hat.
ſondiren, forſchen, ergründen, auskundſchaffen.
ſopiren, ſtillen, beylegen, vertragen.
ſoppa, eine Türckiſche Leibwache.
ſoupſoniren, argwohnen, vermuthen.
ſoulagiren, tröſten, erleichtern, daher ſoulagement.
ſoulagement, eine Erquickung, Zufriedenſtellung, Troſt, Erleichterung.
ſortiren, ausſchlieſſen.
ſouverain, frey, niemand unterworffen.
ſpargement, eine ausgebrachte Rede.
ſpahy, ſind die Türckiſche Reuter mit Fahnen.
ſpargiren, ausſtreuen.
ſpalirung, die Kleidung der Zimmer.
ſpecies facti, der Verlauff der Sache.
ſpecification, das Verzeichniß.
ſpecimen, Beweiß, Darthuung.
ſpecies-Thaler, ſind gantze alte Thaler.
ſpecificiren, ein Ding klärlich aufzeichnen.
ſpecificum, eine bewährte Artzney wider eine beſondere Kranckheit.
ſpectacul, ein Anblick.
ſpeculiren, auf etwas dencken.
ſpediren, fortſenden, ſpeſen, Unkoſten.
ſperance, ſperanz, Hoffnung.
ſpion, ein Kundſchaffer.
ſpioniren, ausſpähen, auskundſchaffen.
Spaniſche Reuter / ſind creutzweiß durchſtochene geſpitzte Pfahle.
ſpindiſiren, ſich Gedancken machen.

ſplen-

ſplendeur, Herrlichkeit, Anſehen.
ſpoliren, berauben, plündern.
ſpolium, Raub, Plünderung.
ſportuln, Gerichts-Koſten.
ſtab, ſind die Ober-Officier eines Regiments.
ſtabiliren, befeſtigen, anſtellen.
ſtaffetta, Brieffe, ſo durch einen Currier überbracht werden.
ſtapel, iſt das Recht, Waaren zum Verkauff anzuhalten, ehe ſie anderwerts angeführet werden.
ſtatuiren, gebieten, ſetzen, dafür halten.
ſtante anno, menſe, die, dieſes Jahr, Monats, Tages.
ſtante pede appelliren, ſtehendes Fuſſes, oder gleich zum höhern Richter ſich beruffen.
ſtaat, der Zuſtand und das Vermögen eines Menſchen, alſo iſt eine Staats-Dame, eine Hof-Jungfer; und Statiſten, ſeyn politiſche, weltliche Leute und Hof-Diener.
ſtatuten, ſind die Geſetze, ſo in einer ieden Stadt a parte geſetzet, und darnach zu leben und zu richten man daſelbſt verbunden iſt.
ſteccade, oder ſtoccade, iſt ein Degen in einem Stabe verborgen, oder auch ein Stoß-Degen.
ſtellage, eine Sache, ſo die Mahler brauchen, ihre Bilder darauf zu ſetzen.
ſterling, eine Engliſche Müntze bey nahe fünff Rthlr. (werth.
ſteae, der Fordertheil des Schiffes.
ſtilet, ein Stock mit einer Klinge.
ſtrappaziren, brav darauf reuten, übel tractiren.
ſtranguliren, mit einem Strick erwürgen.
ſtratagema, eine Krieges-Liſt.
Stück von Achten, ein Real, oder Müntze eines Thalers.

ſtylus curiæ, die Art und Weiſe zu ſchreiben, wie in Cantzeleyen gebräuchlich.
ſtiliſiren, eine Schrifft nach ihrer Art auffſetzen.
ſub haſta, öffentlich anſchlagen.
ſubhaſtiren, öffentlich feil bieten und verkauffen.
ſubhaſtatio, Feilbietung.
ſubminiſtriren, Hand bieten, Unterſchleiff thun.
ſubleviren, einen etwas überheben.
ſubmittiren, ſich demüthigen, zu etwas bequemen.
ſuborniren, einen anfriſchen.
ſubſidien, Hülffs-Mittel.
ſubſiſtence, ſubſiſtenz, der Auffenthalt.
ſubſtituiren, einen dem andern zum Gehülffen ſetzen.
ſub ſpe rati, unter Hoffnung es werde gebilliget werden.
ſubtrahiren, abziehen.
ſuccolade, ſüſſe Sachen und Schlecker-Werck.
ſuccediren, eines andern Dienſt oder Erbſchafft bekommen.
ſucceſſion, Nachfolge, Erbſchafft.
ſucceſſive, nach und nach.
ſucceſſor, ein Nachfolger.
ſucceſſ, der Fortgang, Anſchlag.
ſuccurs, Hülffe und Entſatz.
ſuccurriren, zu Hülffe kommen, Entſatz leiſten.
ſufficit, genug, es bleibe darbey.
ſuffiſant, genug, hinlänglich.
ſuite, das Gefolge und Geleite.
ſuffragant, ein beygeordneter geiſtlicher Herr.
Sultan, der Türckiſche Käyſer, auch heiſſet Sultane eine güldene Müntze, und Türckiſch Käyſerliches Schiff.
ſuffragium, eine Stimme oder Votum.
ſuſpect, verdächtig,

ſuſpectus judex, verdächtiger Richter.
ſuſpicion, Verdacht, Argwohn.
ſuſpendiren, verzögern, einen eine Zeitlang vom Dienſte abſetzen, in ſuſpenſo, unerörtert laſſen.
ſummitè, ſummität, das Oberſte, Vornehmſte.
ſuperiores, die Obergebietende, daher ſupremat, die Oberherrſchafft.
ſupplic, ſupplique, eine Bittſchrifft.
ſuppliciren, mit einer Bittſchrifft einkommen.
ſupplicant, ein Bittender, Klagender.
ſouteniren, behaupten, vertheidigen.
ſympathia, Ubereinſtimmung der Natur.
ſymptomata, allerhand ereignete Zufälle.
ſyndicat, Stadt-Verthädigungs-Amt.
ſynodus, Zuſammenkunfft der Geiſtlichen.

T.

Tabulat, Eſtrich oder Boden.
taille, Geſchicklichkeit des Leibes.
tailles, Steuren, Gaben der Unterthanen.
tallar, ein langer Fürſtlicher Rock.
tampour, ein Trommelſchläger.
tappet, ein Teppich, aber; Aufs Taper bringen, eine Sache zur Berathſchlagung hervor bringen.
tarif, Commercien-Vergleich, den Zoll und das Geleite betreffend.
tartane, ein leichtes Krieges-Schiff.
tax, der Werth der Sachen.
taxiren, ſchätzen ſo viel ein Ding werth iſt.
temperament, iſt in Staats-Sachen eine Milderung, Vergleichung.
territorium, ein Gebiethe, Herrſchafft.

tempo, die gute Gelegenheit, das tempo treffen, die rechte Zeit treffen.
tenor, der Inhalt und Begriff einer Sache.
tentiren, vergleichen.
terce, ein Spaniſch Regiment Soldaten.
termin, der Tag und die Friſt, ſo einem geſetzet.
terra firma, das feſte Land, inwendig in der See-Küſten.
thara, oder tara, der Abgang oder Abzug an Waaren.
theorie, die Wiſſenſchafft ohne Ausübung.
titular, die Beehrung und Auf-Schrifft eines Briefes.
threſorier, ein Rent- oder Schatz-Meiſter.
threſor, Schatz.
tiolette, leinen Geräthe und allerhand Frauenzimmer-Zierath.
toiſon, das güldene Orden-Fließ.
tolerance, toleranz, Gedult, Erträglichkeit.
toleriren, erdulten, ertragen.
tortur, Folterung, Marter.
totaliter, gantz und gar, aufs Haupt.
tort, Unrecht, Verdruß, Gewalt.
touchiren, einem etwas zuwider thun, daher touchment.
tour, eine Reiſe, eine tour nach Holland, iſt ſo viel als eine Reiſe nach Holland.
tractament, Verpflegung.
tractaten, Handlungen zum Vergleich.
tractiren, begegnen, bewirthen.
tradiment, Verrätherey, Untreu, wird auch trahiſon, genennet.
tradition, Ubergabe, item: Menſchen-Satzung.

tra-

traduciren, einen verleumden, austragen.
traduction, Überſetzung.
trafic, trafique, das Gewerbe, Handlung.
train, die Folge, Geleitſchafft eines groſſen Herrn.
trainiren, aufhalten, aufſchieben.
transferiren, überbringen.
transgreſſiones, allerley Ungelegenheit, und Unterfangungen zur Ungebühr.
tranſigiren, handeln, ſich in Güte vergleichen.
tranquillitè, tranquillität, Ruhe, Zufriedenheit.
translatiren, in eine andere Sprache überſetzen.
translatio, Überſetzung.
transport, die Überführung, von einem Ort zum andern.
transportiren, fort oder überbringen.
traſſiren, einen Wechſel an einen Kauffmann richten.
travaillen, Abmattung, ſchwere Arbeit.
traverſiren, hindern, Poſſen reiſſen, daher traverſen, Verhinderung.
trenchementer, Abſchnitte.
trenchiren, zerlegen, verſchneiden.
troublen, Unruhe.
trevers, Stillſtand der Waffen.
trepaniren, den Kopff zuſammen ſchrauben.
tribunal, der oberſte Gerichts-Stuhl eines Herrn.
tribut, Zinß, Einrichtung, Zoll.
triplum, das Dreyfache.
trouppen, Völcker und Soldaten der Armee.
tulpand, eine Türckiſche und Perſianiſche Mütze.
tumultuiren, empören, Aufſtand machen.
tumult, Empörung / Aufſtand.
turbiren, verhindern, verunruhigen.

turba-

urgiren, antreiben, forttreiben, anhalten.
ut infra, wie unten.
ut ſupra, wie oben.
vulgata jura, gemeine Rechte.
vulgariter, gemeiniglich.

W.

Waiwode, ein groſſer Herr in Polen, Gräfl. Würde.
Waradein, ein geſchworner Müntz-Prüffer.
Werigeldus, das Wehr-Geld, Mann-Geld, Sühn-Geld, oder Straffe von 24. alten Schocken, oder 20. Thalern.

X.

Xenium, Xeniolum, ein Geſchenck.
Xenodochium, ein Hoſpital.

Y.

Yuzbachi, iſt in Perſien ein Officier, ſo über 100. Mann commandiret.

Z.

Zechini, Venetianiſche halbe Ducaten.
Zoilus, der Tadler.
Zelus, der Eifer, die Mißgunſt.
Zenith, der Scheitel-Punct am Himel oder Geſtirn.
Zephyrus, der Wind von Weſten.
Zinck, iſt ein metalliſches Marcaſſit, oder natürliche Mixtur, aus vier unreiffen Metallen.
Zodiacus, die Sonnen-Straſſe am Himmel, der Thier-Creyß.

E N D E.

Neues vollkommenes

Teutſch- und Frantzöſiſches Titular-Buch/

Worinnen
Die bey allen Hohen und Niedrigen Ständen und Collegiis heutiges Tages übliche Titul enthalten,

Nach dem gewöhnlichen Hof-Stylo, biß auf das Jahr 1728. continuiret,

Allen Secretarien/Actuarien/Notarien/ Studioſis, Frauenzimmern und Scribenten zur guten Nachricht ausgefertiget,

Auch mit einem kurtzen Vorbericht/ neuen Anmerckungen und Titular-Lexico, zu denen Titulaturen gehörig,
Nebſt vollkommenen Regiſter verſehen/

von
Frantz Henning Schaden/ Jur.Pr.
aliàs SALANDERN.

Mit Königl. Pohln. und Churfl. Sächſ. Allergn. PRIVILEGIO.

Franckfurt und Leipzig/
Zu finden bey Hieronym. Philipp. Ritſcheln,
Buchhändlern, 1728.

Digitized by Google

Digitized by Google

Hoch- und Vielgeehrteſter Leſer!

DEnſelben wird hiermit mein Titular-Buch aufs neue mit getheilet / weilen die Exemplaria von der 9ten Auflage nicht nur abgegangen ſind/ ſondern auch bis dieſe Stunde fleiſige Nachfrage deswegen geſchehen iſt. Es wird aber daſſelbe vermehrter /und dergeſtalt accurat geliefert/ daß alles/ (ſo viel vor dieſes mahl geſchehen können) inſonderheit was in Genealogicis einige Zeit zurück geblieben iſt/ erſetzet worden. Auch hat der Herr Verleger den feſten Vorſatz gefaſſet/hinführo/ zur Ver-

meidung aller Unrichtigkeit und Irrungen/ jährlichen mit einem bey-gelegten Blat zu zeigen/ was vor Veränderungen vorgegangen/ damit diejenigen/ ſo es nach einiger Friſt an ſich kauffen/ iederzeit was accurates bekommen/ und die/ welche es ietzo erhandeln/ doch hernach die Veränderungen ohne leichte Mühe bemercken können. Ubrigens empfehle Dieſelbe der Gnade und Macht unſers treuen GOttes/ und dieſes kleine Werck Deroſelben gütiger Aufnahme und Gewogenheit. Erffurt den 21. April 1728.

Frantz Henning Schade/
alias SALANDER.

Die

Die vornehmſten Nahmen Der Perſonen/Länder und Städte/ Teutſch und Frantzöſiſch.

	A
Aachen	*Aix*
Abel	*Abel*
Aberdon	*Aberdin*
Abraham	*Abraham*
Abſperg	*Aberſperg*
Adam	*Adam*
Adolph	*Adolphe, Adolf*
Adria	*Adria*
Adrian	*Adrian, ou Hadrian*
Aethiopien ſuche Mohrenland	
Africa	*Afrique*
Agath	*Agathe*
Agdea	*Agde*
Agnes	*Agnete*
Albin	*Aubin*
Albrecht	*Albert*
Alexander	*Alexandre*
Altenburg	*Altenbourg*
Altorf	*Altorf*
Amalia	*Amalie*
Amand	*Amande*
Ambroſius	*Ambroiſe*
America	*Amerique*
Amſterdam	*Amſterdam*
Andreas	*Andre*
Anhalt	*Anhalt*
Anne	*Anne*
Aengen	*Annetre*
Ansbelm	*Ansbelm*
Anthon	*Anthoine*

Antorff	*Anvers*
Antwerpen	*Antwerpe*
Apollonia	*Apollonie*
Araber	*Arabe*
Arabien	*Arabie*
Aragon	*Aragon*
Arnold	*Arnauld*
Arras	*Arras*
Aſchaffenburg	*Aſchaffenburg*
Aſie	*Aſie*
Augſpurg	*Ausbourg*
Augſt	*Aoſte*
Auguſtus	*Auguſte*
Aurelia	*Aurelle, ou Aureille,*
	B.
Baden in Elſaß	*Bade en Alſace*
Baden in der Schweitz	*Baden en Suiſſe*
Balthaſar	*Balthaſar*
Bamberg	*Bamberg*
Barbara	*Barbe*
Barbarien	*Barbarie*
Barbariſch	*Barbare*
Barthol	*Bartbolemy*
Baſel	*Basle*
Baſilius	*Baſile*
Beatrix	*Beatrice*
Benedict	*Benedict*
	Benoit
Benedicta	*Benoicte*

Benjamin	*Benjamin*
Bergen	*Bergen ou Mons*
Berlin	*Berlin*
Bernhardt	*Bernhard*
Beyern	*Baviere*
Blaſius	*Blaiſe*
Bonaventur	*Bonaventur*
Böhmen	*Boheme*
Böhmer	*Bohemien*
Braband	*Brabant*
Brandenburg	*Brandenbourg*
Braunſchweig	*Bronſvic*
Brißgau	*Brisgoë*
Brehmen	*Breme*
Breßlau	*Bresla, Breslau*
Brigitta	*Brigide*
Briſach	*Briſac*
Britannien	*GrandBretagne ou Angeleterre*
Brüſſel	*Bruſelles* oder *Bruxelles*
Burgund	*Bourgogne*
Burgunder	*Bourguignon*
C	
Caminiec	*Caminiek*
Candia	*Candie ou Crede*
Candida	*Blanche*
Carlgen	*Charlot*
Carol	*Charles*
Caroline	*Charlotte*
Caſimir	*Caſimir*
Caſpar	*Caſpar*
Caſſel	*Caſſel*
Catalonien	*Catalogne*
Catharina	*Catharine*
Cätgen	*Catin, Caton*
China	*Chine*
Chineſer	*Chionis*
Chriſtian	*Chreſtien ou Cretien*
Chriſtiana	*Chriſtienne*
Chriſtina	*Chriſtine*
Chriſtoph	*Chriſtophle*
Chriſtus	*Chriſt*
Chryſogonus	*Chryſogene*
Chryſoſtomus	*Chryſſtomeo*
Cyrillus	*Cyrille*
Clara	*Claire*
Claudingen	*Claudinetto*
Claudina	*Claudine*
Claudinus	*Claude*
Clauſenburg	*Clauſenbourg*
Clebus	*Clebe*
Clemens	*Clement*
Coblens	*Coblenee*
Coburg	*Coburg*
Cöleſtinus	*Celeſtine*
Cöln	*Cologne*
Colmar	*Colmar*
Compoſtella	*Compoſtelle*
Conrad	*Conrade*
Conſtantin	*Conſtantin*
Conſtantinopel	*Conſtantinople*
Coppenhagen	*Coppenhague*
Coſtnitz	*Conſtanco*
Cornelius	*Corneille*
Crackau	*Cracovie*
Crain	*Carniole*
Criſpin	*Creſpin*
Croneburg	*Cronebourg*
Cyprian	*Cyprian*

D.

D

Dagobert	*Dagoberte*
Dalmatien	*Dalmace*
Daniel	*Daniel*
Dantzig	*Danzig*
David	*David*
Darmſtadt	*Darmſtade*
Dännemarck	*Danemarc*
	Dania
Dänemärcker	*Danois*
Deſiderius	*Deſiderie*
Dietrich	*Theodoric*
	Theodore
	Thierry
Dionyſius	*Deni*
Dominicus	*Dominic, ou*
	Dominique
Dortrecht	*Dort, Dordrecht*
Dorothea	*Dorothee*
Dreßden	*Dresde*

E

Eberhart	*Everhart*
Eduard	*Edouard*
Eger	*Eger*
Egidius	*Gideon*
Egypten	*Egypte*
Eichſtädt	*Aichſtet*
Eiſenach	*Iſenac*
Elias	*Elie*
Eliſeus	*Eliſee*
Eliſabeth	*Eliſabeth*
Elſaß	*Alſace*
Engel	*Angelique*
Engelland	*Angleterre*
Engeländer	*Anglois*
Engeländerin	*Angloiſe*
Eraſmus	*Eraſme*
Eſaias	*Eſaye*
Erfurt	*Erfort*
Ernſt	*Ernſt, Erneſte*
Eſther	*Eſther*
Euphroſina	*Euphroſine*
Europa	*Europe*
Eva	*Eve*
Euſebius	*Euſebe*
Euſtachius	*Euſtache*
Ezechiel	*Ezehiel*

F

Fabricius	*Fabrice*
Fauſt	*Fauſtin*
Fauſtin	*Faſtine*
Ferdinand	*Ferdinand*
Felicitas	*Felicite*
Finnland	*Finlande*
Finnländer	*Finlandois*
Flandern	*Flandre*
Flanderer	*Flamand*
Florentz	*Florence*
Florian	*Florian*
Franckenland	*Franconie*
Franckenthal	*Franckendal*
Franckfurt	*Franckfort*
Franckreich	*France*
Frantz	*Francois*
Frantzeiſca	*Francoiſe*
Freyburg	*Fribourg*
Friedrich	*Frederic*
	Ferry
Frießland	*Frislande*
Frießländer	*Friſon*
Fulda	*Fulde*

G

Gabriel	*Gabriel*

Gvalder	*Gauttier*
Geldern	*Gueldres*
Genff	*Geneve*
Gent	*Gand*
Genevier	*Geniviete*
Genua	*Gennes*
Georg, Jürge	*George*
Gerhard	*Gerard, ou Gerhard*
Germanien	*Germanie*
German	*Germain*
Gertraud	*Gertrude*
Gervaſius	*Gervaiſe*
Gotha	*Gothe*
Gothland	*Gotland*
Gottfried	*Godofroy Geoffroy*
Gotthold	*Gotthold*
Gran	*Gran*
Gregorius	*Gregoire*
Gretgen	*Mergot*
Griechenland	*Grece*
Griech	*Grec*
Die Graubünder.	*Les Griſons*
Griechiſch W.	*Belgrad*
Gröningen	*Croningue*
Günther	*Gonthier*
Guſtav	*Guſtave*
	H
Haage	*Haye*
Hamburg	*Hambourg*
Hanau	*Hanau*
Hänßgen	*Jeannetton*
Hanß	*Jeanne*
Heydelberg	*Heydelberg*
Heinrich	*Henry*

Heinrichen	*Henriette*
Helena	*Helene*
Hennegau	*Haunaut*
Hercules	*Hercules*
Hermann	*Hermane*
Hertzogenbuſch,	*Bois le Duc*
Heſſen	*Heſſe*
Hieronymus	*Jerome*
Hilarius	*Hilaire*
Hildesheim	*Hildeſem*
Holland	*Hollande*
Holländer	*Hollandois*
Hollſtein	*Holſace*
Hubrecht	*Hubert*
Hugo	*Hugues*
Hungarn	*Hongrie*
Hungar	*Hongrois*
	I
Jacob	*Jaques*
Jäckel	*Jaquet*
Jacobe	*Jacobee*
Jacobin	*Jaquette*
Jeremias	*Jeremie*
Indien	*Indes*
Indier	*Indois*
Oſt- und Weſt-Indien	*Les Indes Orientales & Occidentales.*
Inſprug	*Inſprug*
Job	*Job*
Joachim	*Jacmin, Joachim, Jamin*
Johann	*Jean*
Johanna	*Joanne*
Johanngen	*Jeannetton*
Jonas	*Jone*

Joſeph

Joſeph	*Joſeph*
Joſt	*Juſt, Joſe*
Joſue	*Joſue*
Jude	*Juif*
Judenland	*Judee*
Judith	*Judith*
Julia	*Julie*
Juliana	*Julienne*
Julianus	*Julien, ou Julian*
Julius	*Jules*
Juſtina	*Juſtine*
Irrland	*Irlande Hybernie*
Irrländer	*Irrlandois*
Italien	*Italie*
Italiäner	*Italien*
	K
Kilian	*Kilian*
Königsberg	*Konigberge*
	L
Lamprecht	*Lambert*
Laußnitz	*Luſace*
Lazarus	*Lazare,*
Leipzig	*Leipzig, Lipſie*
Lengen	*Madelon*
Leo	*Leon*
Leon	*Leon*
Leonhard	*Lenard. Leonard*
Leiden	*Leiden*
Leopold	*Leopold*
	Liebaud
Liſſabon	*Lisbonne*
Londen	*Londres*
Lorentz	*Laurent*
Loretto	*Laurete*

Loſan	*Lauſanna*
Lotharius	*Lothaire*
Lothringen	*Lorraine*
Lothringer	*Lorrain*
Löven	*Louvain*
Lübeck	*Lubeck*
Luca	*Luques*
Lucas	*Luc*
Lucern	*Lucerne*
Lucia	*Luce & Lucis*
Lucretia	*Lucrece*
Ludwig	*Louys*
Ludovica	*Louyſe*
Lüneburg	*Lunebourg*
Lüttich	*Liege*
Lützenburg	*Luxenbourg*
	M
Madelengen	*Madalon*
Madrit	*Madrid*
Magdalena	*Madelaine*
Magdebourg	*Magdebourg*
Manaſſes	*Manaſſe*
Marburg	*Marbourg*
Marcellus	*Marceau*
Marcus	*Marc*
Margareth	*Margarithe Marguerite*
Maria	*Marie*
Marigen	*Marion*
Marienbourg	*Mariebourg*
Martha	*Marthe*
Martialis	*Martiale*
Martin	*Martin*
Maſtrich	*Maſtriche*
Matthias	*Matthias*
Matthäus	*Matthieu*
Mätzgen	*Matthieu*

Maximilianus	*Maximilian*
Maximinus	*Maximin*
Mayntz	*Mayence*
Meckelburg	*Mechlebourg*
Medien	*Medie*
Meder	*Mede*
Mecheln	*Melines*
Meiſſen	*Miſnie*
Meyland	*Milane*
Michael	*Michel*
Mohr	*Ethiopian More*
Mohrenland	*Ethiope*
Moritz	*Maurice*
Moſcau	*Moſcovie*
Moſcowitter	*Moſcovite*
Moſes	*Moiſe*
Münſter	*Münſter*
	N.
Naumburg	*Naumbourg*
Neapolis	*Naples*
Neapolitanus	*Neapolitain*
Neuburg	*Neubourg*
Neuhäuſel	*Caſtelnou*
Nicaſius	*Nicaiſe*
Nicodemus	*Nicodeme*
Nicol	*Niclas*
Niederland	*Pais bas*
Nürnberg	*Nuremberg*
	O.
Ofen	*Bude*
Oeſterreich	*Auſtriche*
Otto	*Ottun, Otte*
Ottilia	*Ottilie*
	P.
Padua	*Padone*
Paris	*Paris*

Paul	*Paul*
Perſien	*Perſe*
Perſianer	*Perſien, & Perſe*
Peter	*Pierre*
Petergen	*Pierrot*
Petrina	*Pierrette*
Philemon	*Philemon*
Philipp	*Philippe*
Placidus	*Placide*
Polen	*Pologne*
Pole, Pol	*Polognois*
Portugall	*Portugal*
Portugieſer	*Portugois*
Presburg	*Presbourg*
Prag	*Prague*
Preuſſen	*Preuſſe*
	R.
Raab	*Raab*
Rebecca	*Rebecqve*
Regenſpurg	*Regensbourg*
Regina	*Reine*
Reichard	*Richard*
Reinhard	*Renard*
Reinhold	*Renaud*
Remigius	*Remy*
Reinigius	*Reny*
Roch	*Roch*
Roland	*Roland*
Rom	*Rome*
Roſina	*Roſine*
Rudolph	*Rodolphe*
Rupert	*Robert*
	S.
Sabina	*Sabine*
Sachſenland	*Saxe*
Sachs	*Saxon*

Sa

Salomon	*Salome*
Salome	*Salomea*
Saltzburg	*Salisbourg*
Samuel	*Samuel*
Sara	*Sara*
Savoyen	*Savoye*
Savoyer	*Savoyard*
	Savoyſen
Schaffhauſen	*Scaffouſe*
Schottland	*Eceſſe*
Schwaben	*Suabe*
Schweden	*Suede*
Schwede	*Suede & Suedon*
Schweitzerland	*Suiſſe, ou les Cantons des Suiſſes*
Schweitzer	*Suiſſe*
Sebald	*Sebald*
Sebaſtian	*Sebaſtian Baſtien*
Severin	*Severin*
Sibylla	*Sibylle*
Sicilianer	*Sicilien*
Sicilien	*Sicile*
Sigmund	*Sigismond*
Simon	*Simeon*
Soloturn	*Seleurte*
Sophia	*Sophie*
Soſthenes	*Soſthen*
Spanien	*Eſpagne*
Spanier	*Eſpagnol*
Speyer	*Spiere*
Stephan	*Eſtienne, ou Etienne*
Stockholm	*Stockolm*
Straßburg	*Strasbourg*

Stralſund	*Stralſund*
Stutgard	*Stoutgard*
Suſanna	*Suſanne*
Sußgen	*Suſon*
Sylveſter	*Sylveſter*
	T.
Tartar	*Tartare*
Tartarey	*Tartaire*
Teutſchland	*Allemagne*
Teutſcher	*Alleman*
Theobald	*Thebaud Thiebaud*
Theodor	*Theodore*
Theodos	*Theodoſio*
Theophil	*Theophile*
Thomas	*Thomas*
Thüringen	*Thuringue*
Timotheus	*Thimothee*
Tobias	*Tobie*
Trient	*Trente*
Trier	*Trier*
Türck	*Turc*
Türckey	*Turquie*
	V.
Valentin	*Valentin*
Valerian	*Valerian*
Valerius	*Valere*
Veit	*Vit*
Venedig	*Veniſe*
Veronicke	*Veronique*
Vincentz	*Vincence*
Ulm	*Ulme*
Ulrich	*Ulrice*
Urban	*Urbin*
Urſula	*Urſule*
	VV
Walther	*Gvatier*

Welſch-

Welſchland	*Italie*
Welſcher	*Italien*
Weymar	*Weimar*
Wien	*Vienne*
Wilhelm	*Guillaume*
Wißmar	*Viſmar*
Wittenberg	*Wittenberg*
Worms	*Worms*
	Z
Zacharias	*Zacharie*
Zacheus	*Zachee*
Zell	*Cell*
Zürch	*Zurich*

Die Monate auf Frantzöſiſch.

Januarius,	*Mois de Janvier*
Februarius,	*de Fevrier*
Martius,	*de Mars*
Aprilis	*d' Avril*
Magus,	*de May*
Junius,	*de Juin*
Julius,	*de Juillet*
Auguſtus,	*d' Aout*
September,	*de Septembre*
October,	*d' Octobre*
November,	*de Novembre*
December	*de Decembre*

Die Nahmen der Tage auf Frantzöſiſch.

Sontag	*Le Dimanche,*
Montag	*Le Lundi.*
Dienſtag	*Le Mardi.*
Mittewoch	*Le Mecredi.*
Donnerſtag	*Le Jeudi.*
Freytag	*Le Vendredi.*
Sonnabend	*Le Samedi.*

Wenn die Frantzoſen ihre Briefe unterſchreiben. ſo ſetzen ſie zum Exempel:

A Patri, ce 6. d' Avril
1727.

(o)

Vor:

Vorbericht.

Von denen Prædicatis derer Titul.

Aſß das Wort Titul à tuendo vel intuendo (a) ſeinen Urſprung habe, iſt wohl unlaugbar, und wollen wir hier nicht viel Schreibens weiter machen, noch auch, was ein Titul ſey, welchen einige (b) ein kurtzes und rechtmäßiges Ehren-Kennzeichen einer Perſon dem Amte oder der Sache nach heiſſen und beſchreiben wollen, einige (c) wiederum dieſen als eine moraliſche Eigenſchafft, wo man die Perſonen nach ihrer Würde und Stand im gemeinen Leben pfleget zu unterſcheiden, anſiehet; in wie viel nun ſolcher getheilet wird, als in Staats- z. E. ein Kayſer, König ꝛc und Hochſchätzungs-Titul, als Excellence &c. und dergleichen, (d) wollen wir auch nicht viel unterſuchen, dann wir hier keinen ſolchen langen Tractat zu ſchreiben geſonnen ſind,

A ſon-

(a) Cic. L. 6. de LL. Feltmann. de Titul. Honor. cap. 1. §. 1.
(b) Feltmann. d. loc. cap. 3. §. 9.
(c) Pufend. L. 1. Elem. Jurispr. univerſ. def. 6.
(d) Dn. Thomaſ. in Diſp. de jure circa titul. honor. th. 1.

ſondern wollen davon abſtrahiren, und nur die Prædicata der Titul ſelbſt, und was hierzu erfordert wird, betrachten, und zwar beym Eingange eines Schreibens.

An Geiſtliche Perſonen.

1. Von dem Prædicat Allerheiligſter. (e)

Dieſes kommt niemanden, auſſer dem Pabſt zu, und wird geſetzet: Allerheiligſter, Allerhochwürdigſter und Seeligſter, in GOtt Vater und Herr, Allergnädigſter Herr, Herr.

Im Contextu (f) wird geſetzet; Eu. Heiligk.

Vom dem Prædicat Allerhochwürdigſter.

Dieſes eignet man zu dem Patriarchen von Venedig: Allerhochwürdigſter und Heiligſter, in GOtt Vater und Herr, Gnädigſter Herr, Herr.

Im Contextu lautet es alſo: Eu. Allerhochw.

3. Von der Titulatur Hochwürdigſter.

Dieſes Prædicat wird an Chur-Fürſten ſo wohl als Cardinælen gebrauchet, wenn ſie keine Fürſten von Geburth ſind, und ſtehet alſo: Hochwürdigſter (g) Churfürſt, Gnädigſter Churfürſt und Herr, Herr.

Im

(e) Feltmann. Tr. de Titulis Honorum cap. 53.

(f) Im Innhalt des Brieſes.

(g) Zu mercken iſt auch, wann der Chur-Fürſt Ertz-Biſchoff mit iſt, daß man ſetzet: Hochwürdigſter Ertz-Biſchoff und Churfürſt ꝛc.

In Context lautet: Eu. Churfürſtl. Gnaden. (h)

Iſt er aber ein gebohrner Fürſt, wird hinzu gefüget: Hochwürdigſter, Durchlauchtigſter.

Hiernechſt brauchet man auch 2) dieſes Prædicat an alle Ertz-Biſchöffe in Teutſchland, und 3) an gefürſtete Aebte, (i) woferne ſie keine gebohrne Fürſten ſind, und ſetzet: Hochwürdigſter Ertz-Biſchoff, Gnädigſter Fürſt und Herr.

In Context: Eu. Hochfürſtl. Gnaden.

Ferner 4) an den Hoch- und Teutſch-Meiſter, der ein gebohrner Fürſt iſt: Hochwürdigſter, Durchlauchtigſter Fürſt, gnädigſter Fürſt und Herr.

In Context: Eu. Hochfürſtl. Durchlauchtigkeit.

4. Von dem Prædicat Hochwürdiger.

Dieſes wird 1) beygeleget ungefürſteten Aebten und Prælaten des H. Römiſchen Reichs, als: Hochwürdiger Herr, Gnädiger Herr. In Contextu: Eu. Hochw. oder Eu. Gnaden. Zuweilen ſetzet man auch beydes: Eu. Hochwürden und Gnaden.

2) An Ritter des Teutſchen Ordens: Hochwürdige und Hochwohlgebohrne Herren, Gnädige

(h) An Cardinal: Eminence.

(i) Hochwürdigſter Fürſt, Gnädigſter Herr.
Eu. Hochfürſtl. Gnaden.
Wo aber dieſer kein Fürſt von Gebarth: Hochwürdiger und Hochgebohrner, Gnädigſter Herr.
Eu. Hochw. und Hochgeb. Gnaden.

Digitized by Google

ge [oder auch Hochgeehrteſte (k)] Herren. In Contextu: **Euer Hochwürden / oder Euer Gnaden.**

3) An Dom-Herren in hohen und zumahlen in Ertz-Biſchöffl. Stifftern: Hochwürdige, Hochwohlgebohrne Herren, Gnädige (oder Hochgeehrteſte) Herren. Im Innhalt: **Eu. Hochwürden** oder **Eu. Hochwürden und Gnaden.**

4) An derer proteſtirenden Könige ihre Biſchöffe: (l) Hochwürdige Herren, Hochgeehrteſte Herren. Im Innhalt: **Euer Hochwürden.**

5) An Geheimde Staats-Räthe, welche auch Dom-Herren ſind: Hochwürdiger, Hochwohlgebohrner Herr, Gnädiger Herr. In Context: **Eu.** Excellence gantz alleine, oder: **Eu. Hochwürd. und Hochfreyherrl.** (m) Excellence.

6) Denen Dechanten und Senioribus in geringern Stifftern, ſo ſie vom Bürgerlichen Stande ſind, wird auch ſolches Prædicat beygeleget, als: Hochwürdige und Hoch-Edelgebohrne.

7) Giebt man auch dieſes Prædicat denen Königl. Ober-Hof-Predigern und General-Superintendenten, (n) mehr aus Höflich- als Schuldig-

(k) Man muß hier beobachten, ob eine Standes-Perſon oder eine andere ſchreibet.

(l) Es wäre dann Sache, daß ſie vom Adelichen Geſchlechte ſind, da ſodann auch dieſes Prædicat mit angehänget werden kan.

(m) Wofern es ein Freyherr, ſo es aber ein Graf, muß auch deſſen Prædicat genommen werden.

(n) vid. Feltmann, d. T. cap. 36. §. 1. ſeqq.

digkeit, läſſet auch den Titul Hochgelahrt, weilen ſich dieſer nicht zu Hochwürdiger ſchicket, zurücke, als: Hochwürdiger Herr, Hochgeehrteſter Herr. Im Innhalt: Eu. Hochwürden.

5. Von dem Titul Hochwohlwürdiger. (o)

Dieſes Prædicat giebt man denen Senioribus und Sub-Senioribus in niedrigen Stifftern, welche von Bürger-Stande ſind, und ſchreibet: Hochwohlwürdige und Wohl-Edelgebohrne Herren. Im Contextu: Eu. Hochwürden.

6. Von dem Prædicat Wohlwürdiger.

Man giebt dieſes Prædicat denen andern Canonicis von Bürgerlicher Extraction, als: Wohlwürdige, Hoch-Edle, Veſte und Hochgelahrte Herren. Im Innhalt: Eu. Wohlwürden / oder Wohlwürdige und Hoch-Edle Herren.

7. Vom Titul Hoch-Ehrwürdiger.

Die Doctores Theologiæ, Profeſſores Theologiæ, Superintendenten, Hof-Prediger, die General-Superintendenten, Hof-Prediger, Haupt-Paſtores in Städten, und Archi-Diaconi in groſſen Städten werden mit dieſem Prædicat beleget, als: Hoch-Ehrwürdige und Hochgelahr-

(o) Das Wörtgen Wohl hält gleichſam die Bilance zwiſchen Hochwürdig und Wohlwürdig, iſt alſo geringer, als Hochwürdig, und höher, als Wohlwürdig.

lahrte, Hochgeehrteſte Herrn. Im Innhalt: Ew. Hoch-Ehrwürden.

8. Vom Prædicat Hoch-Wohl-Ehrwürdiger.

Dieſes Prædicat nebſt dem Hochwohlgelahrten wird denen Prieſtern in vornehmen Städten, welche nach denen Haupt-Paſtoribus folgen, beygeleget, als: Hoch-Wohl-Ehrwürdige und Hochwohlgelahrte. Im Innhalt: Ew. Hoch-Wohl-Ehrwürden.

9. Vom Titul Wohl-Ehrwürdiger. (p)

Dieſen Titul benebeſt Wohlgelahrter leget man denen geringſten Stadt-Predigern, auch denen auf dem Lande aus Höflichkeit bey, dann Ehrwürdiger gar zu ſchlecht klinget.

An weltliche Perſonen.

1. Von dem Prædicat Allerdurchlauchtigſter. (q)

Dieſes Prædicat kommet 1) Ihro Röm. Kayſerl. und Catholiſchen Königl. Majeſtät, benebſt Großmächtigſter und Unüberwindlichſter (r) zu, darauf dann auch Allergnädigſt es heiſſen muß; als: Allerdurchlauchtigſter, Großmächtigſter und Un-

p) Man giebt auch dieſes Prædicat denen Mönchen, als Wohl-Ehrwürdiger, in Chriſto Pater, Bruder ꝛc.

(q) vid. Feltm. d. l. c. 42. §. 3 ſeqq.

(r) Limnæus de Jur. Publ. Lib. 2. cap. 6. Spate Secretariat-Kunſt 2. Theil cap. 22. §. 3.

Unüberwindlichſter Römiſcher Käyſer, auch zu Spanien, Ungarn und Böheim König, Allergnädigſter Herr. (s) Im Context: **Euer Röm. Kayſerl. auch Cathol. Königl. Majeſt.**

Hiernechſt 2) werden auch Könige (t) alſo tituliret, als: Allerdurchlauchtigſter, Großmächtigſter König, Allergnädigſter Herr. (u) Im Innhalt: **Eu. Königl. Majeſtät.**

2. Von dem Prædicat Durchlauchtigſter. (x)

Dieſen Titul giebt man 1) denen Churfürſten, als: Durchlauchtigſter Churfürſt, Gnädigſter Churfürſt, und Herr, Herr. Im Context: **Eu. Churfürſtl. Durchlauchtigkeit.**

2) Denen Hertzogen, als: Durchlauchtigſter Hertzog, Gnädigſter Fürſt und Herr, Herr. Im Context: **Eu. Hochfürſtl. Durchl.**

3) Denen Fürſten, als: Durchlauchtigſter Fürſt, Gnädigſter Fürſt und Herr, Herr. Im Innhalt: **Eu. Hochfürſtl. Durchl.**

4) Denen Land- und Marggrafen, als: Durchlauchtigſter Fürſt, Gnädigſter Fürſt und Herr, Herr,

(s) Oder Herr, Herr:

(t) Sonſten aber hat man dieſes Prædicat gebrauchet: Durchlauchtigſter, Großmächtigſter König, Gnädigſter König; iſt aber nicht mehr üblich.

(u) Oder Herr, Herr:

(x) Sereniſſime, von dem Glantz der Ehre, Würde, Standes und Verſtandes. Spate in der Secretariat-Kunſt 2. Theil cap. 22. 3. Feltm. d. Tr. cap. 48. §. 1. seqq. c. 50. §. 1. seqq.

Herr. Im Context: **Eu. Hochfürſtlichen Durchl.**

3. Vom Prædicat Hochgebohren (y)

Dieſes kommet eigentlich denen Grafen, oder die Gräflichen Standes ſind von geringern Perſonen, zu, und wird auch das Wort Reichs-Graf allezeit mit hinzu gefüget, wann ſie ſolches Prædicat von Ihro Kayſerl. Majeſtät erlanget, ob ſie ſchon weder Seſſionem noch Votum auf dem Reichs-Tage haben, als: Hochgebohrner (z) Reichs-Graf, Gnädiger Graf und Herr. Im Context heiſſet es: **Eu. Hoch-Gräffl. Gnaden.** Wobey wohl zu mercken: Wann der Kayſer an die vornehmſten Reichs-Fürſten ſchreibet, Er denenſelben dieſes Prædicat nebſt dem **Durchlauchtig** pfleget beyzulegen, als: Durchlauchtig-Hochgebohrner, Lieber Vetter und Fürſt. Wann ſie aber geringere Fürſten (a) ſind bekommen ſie vom Kayſer nur das Prædicat **Hochgebohren** alleine.

4. Von

(y) Dieſes Prædicat hatten vor dieſen Fürſten alleine. Münſterus L. 5. Coſmogr. cap. 21. Beſold. in Theſaur. Pract. voc. Titul. Spate in Secretariat-Kunſt 2 Theil, cap. 22. §. 3. Feltm. d. l. c. 24. §. 11. ibi: Illuſtriſſimus, cap. 51.

(z) Aus Höflichkeit pfleget man auch ausländiſchen Grafen Hochgebohren zu tituliren.

(a) Iſt er geiſtlich, ſetzet man: Hochwürdiger, Hochgebohrner Reichs-Graf, Gnädiger Graf und Herr. Im Innhalt: Eu. Hochw. und Hoch-Gräfl. Excellence.

Von dem Titul Hoch-Wohlgebohren. (b)

Dieſes Prædicat legen Kayſer, Könige und Churfürſten denen vornehmſten Reichs-Grafen bey; da im Gegentheil dieſe Reichs-Grafen von Staats-Miniſtris und Freyherren Hochgebohrne benennet; Die Reichs-Freyherren aber bekommen von Grafen, und noch mehr von denen, die eines geringern Standes, allezeit den Titul **Hoch-Wohlgebohren** / und zwar bey denen Reichs-Freyen (c) ſetzet man: Reichs-Frey-Hoch-Wohlgebohrne, Gnädige Herren. Im Context: **Eu. Reichs-Frey-Hoch-Wohlgeb.** Ja, man nennet auch ietzo würckliche Geheimde Staats-Räthe, Generals, Abgeſandte, (d) und die gleichen Rang mit ihnen haben, ſie mögen nun Freyherren oder Barones ſeyn oder nicht, **Hoch-Wohlgebohrne Herren.** Desgleichen hat die ſchmeichlende Höflichkeit heutiges Tages mit eingeführet, daß man auch dieſen Titul nicht nur Obriſten, Obriſten-*Lieutenants*, Regierungs-Räthen ꝛc. wofern ſie von Adelichen Stande ſind, ſondern auch vornehmen und alten von Adel, ſo in gutem Anſehen ſind, obſchon ſie dergleichen Chargen nicht beſitzen, beyleget.

(b) Spate d. l. §. 3. Menantes in der Einleitung zur Titulatur, §. 4. Feltm.. d. c. §. 11. ibi: Illuſtris.
(c) Baronen.
(d) Ambaſſadeurs.

5. Vom Prædicat Wohlgebohren. (e)

Dieſe Titulatur wird eigentlich an Adeliche Standes-Perſonen gerichtet, und heiſſet: Wohlgebohrner, (f) Hochgeehrteſter Herr. Im Innhalt: Eu. Wohlgeb. Hiernechſt betitult man auch damit diejenigen, welche Adeliche Chargen haben, oder am Hofe und im Kriege groſſe Bedienungen beſitzen und adminiſtriren, ob ſie ſchon Bürgerlichen Standes ſind, als da ſind: Geheime Cammer-Räthe, Geheime Kriegs- Geheime Juſtiz- und Königl. Geheime Titular-Räthe, Obriſten, und die von eben dergleichen Rang befunden werden. (g)

6. Von dem Titul Hoch-Edelgebohren. (h)

Dieſes Prædicat giebt man Königl. und Churfürſtl. Regierungs- Juſtiz- Hof- und Cammer-Räthen vom Bürgerlichen Stande. Desgleichen im Kriege, wofern ſie nicht von Adel, aus Schuldigkeit Obriſt-Lieutenants, Majors &c. Ferner hat man wohl anzumercken wegen dieſes Prædicats, daß man auch dieſes Hertzoglichen und

(e) Vor Alters kame dieſer Titul denen Grafen, denen Fürſten Hochgebohren, denen Freyherren aber Edel zu Münſterus Lib. 5. Coſmogr. cap. 21. Beſold. in Theſ. Pract. voc. Titul. Spate c. l. Feltmann. d. §. 11. ibi Generoſiſſimus.

(f) Oder wann man Unterthänigkeit ſchuldig-Gnädiger.

(g) Menantes d. l. Spate c. l.

(h) Spate d. l. Menantes d. l. Feltman. d. l. §. 11. ibi: Generoſus dicitur.

und vornehmen Fürſtl. Hof- Juſtiz- und Cammer-Räthen, Gräflichen Cantzlarn, berühmten Juris Conſultis, vornehmen Profeſſoribus auf Academien ꝛc. item Haupt-Leuten von Bürgerlichen Stande und andern Perſonen, welche in gleicher Würde ſtehen, beygeleget, und ſetzet: Hoch-Edelgebohrne Herren; Doch muß man hernach das Prædicat Veſt- und Hochgelahrt, weilen ſich dieſes nicht darzu reimet, weglaſſen.

7. Von dem Prædicat Geſtrenge. (i)

Dieſe Titulatur kommt her à rebus ſtrenuè geſtis, vom ſtrengen Verfahren wieder die Feinde, und wird annoch heutiges Tages denen Junckern und andern vornehmen und von Condition ſeyenden Perſonen beygeleget.

8. Vom Prædicat Hoch-Edler. (k)

Dieſen Titul, giebt man auf Academien Profeſſoribus, Fürſtl. Räthen, denen vornehmſten Gräfl. Räthen und Bedienten, Aſſeſſoribus in Schöppen-Stühlen, Bürgemeiſtern in berühmten Städten, Syndicis auf hohen Schulen und angeſehenen Ständen, denen vornehmſten graduirten Perſonen ꝛc. und wird bißweilen hinzugefüget; Veſt- und Hochgelahrter oder Rechts-Hochgelahrter, oder auch nur Hochgelahrter alleine, und Veſt ausgelaſſen. Zu Zeiten wird auch Veſt

(i) Spathe d. l. Harsdörffer 2. Theil des Teutſchen Secret. 1. Vorrede von Tituln. Feltm. d. Tr. cap 35. §. 1. ſeqq.

(k) Spate d. l. Menantes c. l. Feltmann. d. l. §. 2. ibi: Præ-Nobilis appellatur.

Veſt- und Hochgelahrter gantz auſſen gelaſſen, und nur Hoch-Edler Herr geſetzet, ſo, nach eini-ger Meynung, etwas höher, als Hoch-Edler, Veſt- und Hochgelahrter ſeyn ſoll. Uberhaupt muß man ſich hier nach dem Amt- Stand und Würden des Schreibers, und an den man ſchreibet, richten; allermaſſen Geringere an Vornehmere auch wohl Hoch-Edelgebohrne oder Wohl-Edelgebohrne ſchreiben können. Letzlichen iſt zu mercken, daß man auch mit dieſem Prædicat Hoch-Edler beehret Königliche, Churfürſtliche und Fürſtliche Secretarios, Licentiaten, Amt- Leute bey Fürſten und vornehmen Reichs- Grafen, Rectores auf Gymnaſiis, Profeſſores auf Ritter-Academien und Gymnaſiis Academicis.

9. Vom Titul Hoch-Wohl-Edler. (l)

Dieſes Prædicat giebt man Rectoribus an vornehmen und angeſehenen Schulen, Magiſtris, vornehmen Advocatis, die keinen Gradum beſitzen, woferne man dieſe aus beſonderer Höflichkeit nicht Hoch-Edle benennen will. Bey dieſem Titul kan man auch ſetzen Hoch- Wohlgelahrter oder Hochgelahrter.

10. Vom Prædicat Wohl- Edler. (m)

Dieſes Prædicat benebſt Wohlgelahrter giebt man gewöhnlich denenjenigen Perſonen, ſo ſtudiren oder ſtudiret haben, jedennoch aber keinen Gradum noch Dienſt beſitzen.

11. Vom

(l) vid. Menantes c. l.

(m) Spathe c. l. Menantes c. l. Feltmann. d. e. §. 11. ibi: vocatur Nobiliſſimus.

11. Vom Titul Edeler. (n)

Dieſes Prædicatum ſtammet ab von Adel und Alter, und iſt ſo viel geweſen, als von Alten wohl-benahmten Geſchlecht. Der Adel-Stand begriff unter ſich Fürſten und Herren, Semper-Freyen, Mittel-Freyen, Ritter-mäßige, Dienſt-Männer und Edel-Knechte, Unter-Freyen, ꝛc. (o) Darauf, als man ſich mit dieſem Titul nicht mehr begnügen laſſen wollen, ſo ſind entſtanden die vorſtehende Prædicata, als: Wohl-Edel, Hoch-Wohl-Edel, Hoch-Edel, Hoch-Edelgebohren. ꝛc. Man giebet dieſen Titul mehrentheils Exercitien-Meiſtern, als Sprach-Tantz-Fecht-Bothen-Capell-Bau-Meiſtern, Bereitern ꝛc. und Künſtlern.

12. Vom Prædicat Veſt. (p)

Dieſes leiten einige her von Vaſallus, das iſt, ligatus, ſo angefaſt und andern verbunden heiſſet: Es wird dieſer Titul überall aus denen Cantzeleyen denen Edelleuten gegeben, als: Dem Veſten, Unſerm lieben Getreuen; wiewohl auch Fürſten und Herren dieſes ihren Cantzlern, ob ſie ſchon nicht von Adel, zueignen, als: Dem Veſten und Hoch-

(n) Feltmann. d. c. §. 11. Nobilis ibi dicitur.

(o) Draco Lib. 3. cap. 3. in app. n 3. de Jure Patricior. Receſſ. Imp. 1500. von dem Knecht- und Ritter-Stand, §. wir oder der ꝛc. Beſold. Theſ. Pract. voc. Adel. Spate d. l.

(p) Stryk Exam. Jur. Feud. Cap. 6. qu. 2. Schilt. ad Jus Feud. c. 1. n. 1. Decian. Reſp. 66. num. 31. vol. 3. Spate c. l.

Digitized by Google

Hochgelahrten. (q) Ja man giebt dieſen heu tiges Tages auch Studirenden, oder die ſtudire haben, oder in öffentlichen Aemtern ſtehen, wo ſolches in denen Special-Tituln hin und wiede beobachtet werden kan.

13. Vom Titul Mann-Veſt. (r)

Es bekommet dieſes Prædicat meiſtentheils die jenige Perſon, ſo ſich in Krieges-Thaten einen Nahmen gemacht, und Thaten-edel iſt. Man ſchreibet auch ſonſt Mannhafft, Groß-Mannhaffi, Groß-Mannveſte, wie Spate in ſeiner Secretariat-Kunſt im 2. Theil 22. Capitel und §. 3 anmercket.

14. Vom Prædicat Ehren-Veſt. (s)

Dieſes pfleget man geringen Bedienten, Bürgern und Künſtlern beyzulegen; auch Wohl-Ehren-Veſt.

15. Vom Titul Hochgelahrt, Hochwohlgelahrt, Wohlgelahrt. (t)

Denen Gelehrten, als Doctoribus, Profeſſoribus, Licentiaten, Amtleuten nicht von Adel, und die in gleichen Rang mit dieſen ſtehen, giebt man dieſes Prædicat Hochgelahrt/ andere aber, ſo im mittelern Stande unter den Gelehrten ſind, giebt man das Prædicat Hoch-Wohlgelahrt/ denen Geringern aber ſetzet man Wohlgelahrt, oder Wohlgelehrt; auch wenn ſie Jura ſtu-

(q) Spate c. l.
(r) Spate d. l.
(s) Spate d. l.
(t) Spate c. l.

ſtudiret, füget man hinzu: Rechts-Hochgelahrter, Rechts-Hoch-Wohlgelahrter, Rechts-Wohlgelahrter, nachdeme die Perſon iſt.

16. Vom Prædicat Hocherfahren und Wohlerfahren.

Es wird Hocherfahren denen Herren Medicis, Doctoribus, Licentiatis, wohlerfahren aber denen übrigen der Edlen Artzeney-Kunſt zugethanen beygeleget.

17. Vom Titul Hochweiſe und Wohlweiſe. (u)

Hochweiſe wird denen Raths-Herrn, ſo in Stadt-Räthen die oberen Stellen bekleiden, als Bürgermeiſtern ältern Bürgermeiſtern ꝛc. mit beygeleget, die andern Raths-Herren im geringern Rang betitelt man Wohlweiſe.

18. Vom Prædicat HochAchtbar, Groß-Achtbar, Groß-Fürnehmer. (x)

Dieſe Prædicata giebet man Raths-Herren von mitteler Claſſe, Kaufleuten und andern wohlangeſehenen Perſonen Vom Bürger-Stande.

19. Vom Titul Wohlgeachter, Wohl-Ehrengeachter, Ehrengeacht, Vorachtbar, Wohlbenahmt, Fürſichtiger. (y)

Dieſe brauchet man bey Bürgern, Handwerckern und dergleichen.

20. Vom

(u) Spate all. loc. (x) Spate. d. l.
(y) Spate d. l.

20. Vom Titul Erbar, Ehrſam, Achtbar ꝛc. (z)

Dergleichen *Prædicata* giebt man allen geringen Handwerckern, Tagelöhnern, Bauren, u. ſ. w.

21. Von denen Tituln Hoch- oder Wohlbeſtalt, Hoch- oder Wohlverordneter, Weitberühmter, Berühmter, Kunſtreicher ꝛc.

Alle dieſe Titul werden gebrauchet bey denen Ehren-Aemtern, Kauffleuten, Künſtlern, Handwerckern ꝛc. als: Hochverordneten oder beſtallten Cammer-Rath, weitberühmten Kauffmann, berühmten Künſtler ꝛc.

An Frauenzimmer. (a)

An die Kayſerin, an eine Königin, Churfürſtin, Hertzogin, Fürſtin ꝛc. werden alle diejenige Titul, ſo man Ihro Kayſerl. Majeſtät, einem Könige, Churfürſten, Hertzogen, Fürſten ꝛc. giebet, gebrauchet, und muß man übrigens hier fleißig auf die Curialia Achtung haben. Hiernechſt hat man ferner zu mercken, daß man

1) An eine Gefürſtete Aebtißin zu ſchreiben pfleget: Hochwürdigſte, Durchlauchtigſte Fürſtin, Gnädigſte Fürſtin und Frau. Im Innhalt: **Eu. Hochfürſtl. Durchl. oder Eu. Fürſtl. Durchl.**

An

(z) Spate c. l.

(a) Spate in der Secretariat-Kunſt, 2 Theil. c. 22. §. 3. Menantes d. l.

An eine ungefürſtete aber, welche von Freyherrl. Stande iſt, ſchreibet man: Hochwürdige, Hoch-Wohlgebohrne Frey-Frau, Gnädige Frau. Im Context **Eu. Hochw. und Gnaden.**

2) An eine Reichs-Gräfin: Hochgebohrne Reichs-Gräfin, Gnädigſte Gräfin und Frau. Im Innhalt: Eu. Hoch-Gräfl. Excellence. Doch iſt dieſes nur zu verſtehen, wenn ſie eine vornehme regierende Reichs-Gräfin iſt.

3) An eine Gräfin, deren Gemahl keine Regierung oder keine hohe Charge im Staat oder Krieg beſitzet: Hochgebohrne Reichs-Gräfin, Gnädige (b) Gräfin und Frau. Im Context: **Eu. Hoch-Gräfl. Gnaden.**

4) An eine ledige Gräfin: Hochgebohrne Gräfin, Gnädige (c) Gräfin. (d) Im Innhalt: **Eu. Hoch-Gräfl. Gnaden.**

5) An eines Ambaſſadeurs, Admirals, groſſen Generals, würcklichen Geheimen Staat- und Reichs-Hof-Raths Gemahlin: Hoch-Wohlgebohrne Frau, Gnädige (e) Frau. Im Context: Eu. Excellenz. Es wäre dann, daß ſie dieſen Titul nicht annehmen wolte, ſo muß man ſchreiben; **Eu. Gnaden**, oder **Eu. Hoch-Freyherrl. Gnaden.**

6) An eine verehlichte Frey-Frau oder Baroneſſin: Reichs Hochgebohrne Frau, (f) Gnädige Frau. Im Innhalt: **Eu. Hoch-Freyherrl.**

(b) auch Gnädigſte (d) Conteſſin.
(c) Gnädigſte. (e) oder Gnädigſte.
(f) oder Hoch-Wohlgebohrne Frey-Frau.

Gnaden. Iſt es aber eine ledige Baroneſſin, ſetzet man: Hoch-Wohlgebohrnes Fräulein, Gnädiges Fräulein. (g) Im Context: Eu. Gnaden. (h)

7) An ein verehlichtes vornehmes Adeliches Frauen-Zimmer: Hoch-Wohlgebohrne Frau, Gnädige Frau. Im Innhalt: Eu. Gnaden (i) Wann man aber wegen ſeines Standes oder anderer Urſachen halber ſo viel Höflichkeit nicht brauchen darff, ſetzet man: Wohlgebohrne Frau, Gnädige Frau. Im Innhalt: Eu. Wohlgb.

An ein lediges Adeliches Frauenzimmer aber heiſſet es: Hoch-Wohlgebohrnes, oder Wohlgebohrnes Fräulein, Gnädiges Fräulein.

Sind aber die Frauenzimmer von Bürgerlichen Stande, ſo läſſet man gewiſſe Prædicata, welche ſonſt die Männer bekommen, gantz hinweg, als 1) die geiſtliche Titulatur, Hochwürdige oder Ehrwürdige, es wäre denn, daß ſie Aebtißin wäre, und ein geiſtlich Amt verwaltete. 2) Die gelehrte Titulatur, als Hoch- oder Hoch-Wohl- oder Wohlgelahrt. 3) gewiſſe Titul, die der Obrigkeit und andern Perſonen ihres Amtes wegen inſonderheit zuſtehen, als: Magnifice, Geſtrenge, Manveſte, Veſte, Ehrenveſte, Hochweiſe, Hoch- und Vorachtbare. Dann vor dergleichen Frauenzimmer von Bürgerlichen Stande keine andere Ti-

(g) oder Gnädige Baroneſſin.

(h) oder Ew. Hoch-Wohlgebohrnen, oder: Meiner Gnädigen Baroneſſin,

(i) oder Meiner Gnädigen Frauen, oder Eu. Hochwohlgeb.

Titulatur übrig, als Wohlgebohrne, ſofern ihre Ehe-Männer Geheimde Räthe ſind; und ferner Hoch-Edelgebohrne, Hoch-Edle und Wohl-Edle. Dahero verehlichtes Frauenzimmer einen ihnen zuſtehende geziemende Titulatur von ihren Männern, als Hoch-Edelgebohrne, Hoch-Edle, oder Wohl-Edle, Edle ꝛc. und im Context: **Eu. Hoch-Edelgeb. Eu. Hoch-Edl. Eu. Wohl-Edlen** ꝛc. bekommet. An lediges Frauenzimmer aber ſchreibet man gar ſelten mit einer Teutſchen Titulatur, Hoch-Edle, Wohl-Edle ꝛc. als nur in Gedichten, Hochzeit-Gevatter-Briefen, ſondern man gebrauchet ſich des Wortes Mademoiſelle, davon unten.

An gantze Verſammlungen und Collegia oder Dicaſteria muß man in acht nehmen, was vor Perſonen darinnen ſitzen, darnach müſſen auch die Ober-Schrifften oder Eingänge von Titulaturen gemacht werden, und iſt dieſes leichtlich aus denen Special-Titulaturen zu obſerviren.

Bey denen Oberſchrifften und Eingängen finden ſich auch zuweilen aus fremden Sprachen hergeleitete Wörter, als da iſt

1) Prædicat *Syre*. (k)

Dieſes geben die Frantzoſen ihrem König alleine, wann ſie mit ihm reden; heiſſet ſonſt ſo viel als Herr, wann der Nahme der Perſon oder der Articul darzu geſetzet wird.

B 2 *Mon-*

(k) Signore. Friſchens Dictionaire des Paſſagers, voc. Sire. Feltmann. d. l. cap. 47. §. 1. ſeqq.

2) *Monſeigneur*. (l)

Dieſes hohe Prædicat bedeutet noch mehr, als Excellence, und wird in Franckreich nur damit der Dauphin, und der Duc d'Orleans nur Monſieur, betitult. Ambaſſedeurs und groſſe Staats-Miniſtres, ob ſie ſchon einander Excellence heiſſen / gebrauchen ſich dennoch dieſes Prædicats gar ſelten. Dieſe aber, ſo von uns aus höchſter Schuldigkeit das Prædicat Excellenz, oder Ihro Gnaden, oder Gnädiger Herr erhalten, als: regierende Reichs-Grafen, hohe Generals-Perſonen und vornehme Miniſtri, werden von uns Monſeigneur benahmet.

3) *Excellence*, *Excellenz*. (m)

Von dieſem Prædicat entſpringen dreyerley Excellencen, als 1) die Krieges-Excellence, 2) die Standes-Excellenz, und 3) die Staats-Excellence. Zu der erſten, als Krieges-Excellence, gehören die groſſen Generals-Perſonen, als Generals, General-Feld-Marſchall, Generals von der Cavallerie und Infanterie, General-Lieutenants: Die General-Majors aber pflegen dieſen zu depreciren. Zu der zweyten als Standes-Excellence gehören regierende Reichs-Grafen, ſo Votum & Seſſionem in Comitiis haben; ja es wird dieſes Prædicat heutiges Tages

l) Von Mon und Seigneur. Friſchens Dict. des Paſſag. voc. Monſeigneur. Menantes von Tituln.

(m) Excellentia, ſonſt Vortreflichkeit, Vorzug. Friſchens Dict. voc. Excellence. Menantes d. l. Feltmann. Tr. cap. 58 §. 1. ſeqq.

ɩes höher gehalten, als wann man ſie Hoch-Gräf-
iche Gnaden benennen wolte. Zur dritten als
Staats-Excellenz werden gezehlet die Käyſerli-
he, Königliche und Churfürſtl. Ambaſſadeurs,
nvoyes Extraordinaires; Königliche Plenipo-
entiarii bekommen ihn zwar auch von uns, aber
icht von allen. Hiernechſt gehören darzu würck-
iche Geheime Staats-Räthe an Käyſerlichen, Kö-
nigl. und Churfürſtl. Höfen. Ferner bekommen
uch dieſes Prædicat die höchſten Staats-Mini-
tri an Hertzogl. und vornehmen Fürſtl. Höfen,
nd die mit dieſen höchſten Staats-Miniſtris in
leicher Würde, als die Ober-Marſchälle, Ober-
Hofmeiſter ꝛc. ſtehen.

4) Magnificenz, Magnificence. (n)

Dieſes Prædicat wurde vor dieſem denen Per-
onen gegeben, welche nach ihrem vornehmen
Stande oder groſſen Amte und hoher Würde in
ffentlichen Begebenheiten herrlich bewirtheten,
nithin ſich in der That magnific erwieſen; nach-
gehends ſoll Pabſt Adrianus III welcher Anno
84. gelebet, Carolo Magno den Titul Magnifi-
centiſſimus beygeleget haben; Ja in vorigen
Zeiten wurde dieſes Prædicat Ertz-Biſchöffen, Bi-
chöffen, und endlich Cantzlern eines Königreichs
Magnificus gegeben. Nachdem aber ſothane
Cantzler, als die Academien noch ſehr wenig wa-
ren, nebſt denen Biſchöffen das Rectorat überka-

 men,

(n) Magnificentia, Herrlichkeit, Staat, Pracht. Friſchens Dict. des Paſſag. voc. Magnificence. it. Magnifiqve. Menantes d. l.

kamen, ſo iſt dennoch, ob gleich die Perſonen geändert worden, dieſes Prædicat bey denen Rectoribus auf Univerſitäten geblieben, welches man auch ihnen gelaſſen, obgleich ſie ihr Pro-Rectorat niedergeleget. Wann ein Fürſt oder Graf das Ober-Rectorat auf einer Univerſität übernimmt, wird er Magnificentiſſimus genennet. Sonſten werden auch Magnificenz genennet die Bürgermeiſter in groſſen Reichs-Städten, inſonderheit die Raths-Herren zu Venedig.

5) *Monſienr.* (o)

Dieſes Frantzöſiſche Wort Monſieur entſtehet von mon und Sieur, meus Dominus, und bedeutet mein Herr, Herr; hat ſonſt in Franckreich des Königs Bruder, wie vor gemeldet, alleine. Heutiges Tages giebt man ſolchen einem jedweden, er mag Adelich oder keiner ſeyn.

6) *Madame.* (p)

Dieſes kommet her von ma und Dame, mea Domina, ſo meine Frau bedeutet; in Franckreich wird des Königs Bruders Gemahlin alſo tituliret; bey uns aber brauchet man es allezeit, wann man an eine Frau ſchreibet.

7) *Mademoiſelle.* (q)

Dieſes ſtammet ab von ma und Damoiſelle, mea Domicella, meine Jungfer. Man brauchet

(o) Friſchens Dict. des Paſſag. voc. Monſieur.
(p) Friſchens Dict. des Paſſag. voc. Madame & Dame.
(q) Friſchens Dict. des Paſſag. voc. Mademoiſelle & Damoiſelle

chet dieſes Prædicat heutiges Tages an alle ledige Jungfern. In Franckreich bekommt ohne Zuſatz dieſes des Königs Bruders Tochter.

Nachdem man nun die Eingänge eines Schreibens nach einer jeden Standes, Amtes und Würden betrachtet, ſo folgen darauf die Schlüße, ſo bey Endigung des Schreibens gebrauchet werden.

An Ihro Päbſtliche Heiligkeit.

In deſſen bitte ich Eu. Heil. demüthigſt von mir zu glauben ꝛc. das niemand mit mehrern Eifer, Unterhänigkeit und Treue dem Heil. Apoſtoliſchen Stuhl ergeben ſey, als ꝛc.

An den Chur-Fürſten zu Mäynz.

Solches um Euer Churfürſtl. Gnaden unterthänigſt zu verdienen, bin ich Lebenslang gefliſſen.

An einen Ertz-Biſchoff.

Und ſolches gegen Euer Hochfürſtl. Gnaden unterthänigſt zu verdienen, bin ich allezeit gefliſſen.

An einen Biſchoff.

Solches bin ich unterthänigſt zu verdienen gefliſſen.

Die übrigen kan ein jeder noch hinzu thun, ſo wir eines jeden ſeinen Fleiß überlaſſen.

Schluß an Ihro Kayſerl. Majeſt.

Und Euer Kayſerl. und Cathol. Königl. Majeſt. allerunterthänigſte gehorſamſte Dienſte zu erweiſen, verbleibe ich Lebens lang.

Nota: Auf eben dieſe Manier kan der Schluß auch an einen König oder Königin [nur läſt man Kayſerl. hinweg, und ſetzet dafür Königl. Majeſt.] gemacht werden.

An einen Chur-Fürſten.

Solches gegen Eu. Churfürſtl. Durchl. mit unterthänigen Gehorſam zu verdienen, bin ich jederzeit gefliſſen.

An einen Hertzog.

Solches bin ich in Unterthänigkeit zu verſchulden gefliſſen.

An einen Fürſten.

Solches um Eu. Fürſtl. Durchl. zu verdienen bin ich jederzeit gefliſſen.

An einen Landgrafen,

Und gegen Eu. Hoch-Fürſtl. Durchl. ſolches mit unterthänigen Danck zu verſchulden, bin ich ſtets gefliſſen.

An einen Marggrafen.

Solches um Eu. Hoch-Fürſtl. Durchl. in Unterthänigkeit zu demeriren, (oder mit unterthänigſten Danck zu verſchulden, bin ich Lebenslang gefliſſen.

An einen Grafen.

Solche um Eu. Hoch-Gräfl. Gnaden in Unterthänigkeit zu verdienen, bin ich jederzeit gefliſſen.

An einen Freyherrn.

Solches um Eu. Freyherrl. Gnaden zu verdienen, bin ich ſtets gefliſſen.

An

An einen vornehmen von Adel.

Solches gegen Eu. Wohlgebohrne zu verdienen, bin ich ſtets gefliſſen.

An einen Ritter und andere von Adel.

Solches bin ich in andere Wege zu verſchulden gefliſſen.

An einen Doctorem.

Solches bin ich danckbarlich zu verſchulden, gefliſſen.

An einen Bürger.

Solches gegen denſelben zu verſchulden, bin ich allezeit willig; oder; welches ich andere Wege verſchulden will.

An einen Meiſter.

Solches will für eine ſonderliche Freundſchafft erkennen, mit Verbleiben ꝛc.

Nun folgen auch die Schlüſſe an Collegia.

Schluß an die gantze Reichs-Verſammlung.

Solches gegen Eu. Kayſerl. und Cathol. Königl. Majeſtät, auch Chur- und Fürſtl. Durchl. Gnaden, Excell. und Herrl. allerunterthänigſt, unterthänigſt, unterthänig und gehorſamlich zu verdienen, bin ich Lebenslang gefliſſen.

An die Abgeſandten zu Regenſpurg.

Solches gegen Eu. Excellence und Herrl. zu verſchulden, bin ich iederzeit gefliſſen.

An einen Reichs-Hof-Rath.

Solches um Eu. Excellenz oder Freyherrl. Gn. gebührend zu verdienen, bin ich jederzeit gefliſſen. Nota: die übrigen Schlüſſungen an andere Collegia kan man leichtlich vor ſich ſelber suppliren

Nach dem Schluß wird die Uberſchrifft geſetzt, wie folget:

An Jhro Päſtl. Heiligkeit.

Allerheiligſter Vater,

Eu. Heiligk.

N. den 6. Jun. 1725. demüthigſter und gehorſamſter Diener und Sohn N.

An einen Chur-Fürſten.

Durchlauchtigſter Churfürſt, gnädigſter Fürſt und Herr,

Eu. Churfürſtl. Durchl.

unterthänigſt gehorſamſter N.

Nota: Jſt er aber Geiſtl. Standes:

Hochwürdigſter Ertz-Biſchoff und Churfürſt, Eurer Churfürſtl. Gnaden &c.

An einen Ertz-Biſchoff oder Biſchoff.

Hochwürdigſter Ertz-Biſchoff, [Biſchoff/] Gnädiger Fürſt und Herr.

Eu. Hoch-Fürſtl. Gnaden

unterthäniger N.

Nota: Die übrigen kan ein fleißiger Secretaire ſelbſten hinzu thun.

An Jhro Kayſerl. Majeſt.

Allerdurchlauchtigſter, Großmächtigſter und Unüberwindlichſter Fürſt und Herr, Herr,

Eu. Kayſerl. und Cathol. Königl. Maj.

allerunterthänigſt treu-gehorſamſter N.

Nota: Von denen Potentaten biß auf den Freyherrn mit eingeſchloſſen, wiederhohlet man heutiges Tages den Eingang jedes Tituls, und ſetzet denn den Genitivum nach. Z. E. An einen

Reichs-

Reichs-Grafen: Hochwürdiger, Hochgebohrner Reichs-Graf, Gnädiger Graf und Herr,
Eu. Hoch-Gräfl. Excellence
unterthänig-gehorſamer N.

An einen König.

Eu. Königl. Majeſt.
unterthänig-gantz gehorſamer N.

An einen Churfürſten.

Eu. Churfürſtl. Durchl.
unterthänigſt-gehorſamer N.

An einen Hertzog.

Eu. Hoch-Fürſtl. Durchl.
unterthänigſt-gehorſamſter N.

Nota: Iſt es eine Weibes-Perſon, wird geſetzt
unterthänigſt-demüthigſte N.

An einen Fürſten.

Eu. Hoch-Fürſtl. Durchl.
unterthänigſter N.

Nota: Desgleichen auch an einen Land- oder Marggrafen, ꝛc.

An einen Grafen.

Eu. Hoch-Gräfl. Gnaden [oder Excellence]
unterthäniger N.

An einen Freyherrn.

Eu. Freyherrl. Gnaden
gantz williger N.

An einen vornehmen von Adel.

Eu. Wohlgebohren, (oder Wohlgeb. Herrl.)
dienſtſchuldiger N.

An

An einen Ritter oder Adelichen.

Eu. Hoch-Edlen (oder meines Hochzuehrenden Herrn dienſtwilliger N.

An einen vornehmen Officier.

Eu. Excellence

unterthänigſter (oder gehorſamer) N.

Nota: Wann es ein geringer Officier iſt, ſetzet man:

Eu. Wohlgebohrn (oder: Meines Hochgeehrten Herrn dienſtwilliger N.

An einem Doctorem und Profeſſorem.

Eu. Magnificence, (oder: Meines Hochgeehrten Herrn dienſtwilliger N

An einen Bürger.

Meines vielgeehrten Herrn

dienſt und freundwilliger N.

Oder:

Deſſen freundwilliger N.

An einen Meiſter.

Deſſen freundwilliger oder guter Freund N.

Nota: Die Frantzoſen gebrauchen ſich dieſer Formulen, an einen König, Fürſten, Grafen ꝛc.

Sire,

Le tres-humble, tres-obeiſſent, tres-fidelle & tres-Oblige Serviteur & Sujet

Monſeigneur

Votre tres humble

Valet N.

Oder:

les plus humble de vos

Serviteurs N.

Sonſten aber ſetzt man an geringere:

Monſieur, *Votre tres humble* N.

Mon-

Monſieur,

le plus obeiſſent de touts Vos Serviteurs N.

Monſieur,

Votre tres humble Serviteur N.

Monſieur,

Votre tres oblige Serviteur N.

Monſieur,

Votre tout acquis N.

Oder:

Votre tres affectionne N.

Oder:

Le plus humble & plus fidelle de touts Vos Serviteur.

Oder:

Le plus obeiſant de touts Vos Serviteurs N.

Oder:

Votre tres obeiſſant Serviteur N.

Oder:

Votre bien humble à Vos Serviteurs N.

Oder auch nur ſchlecht weg:

le votre N.

An ein ledig Frauen-Zimmer.

Mademoiſelle,

le plus obeiſant de touts Vos Serviteurs N.

Oder:

le plus fidelle de touts Vos Serviteurs N.

Schreibet man verliebt:

Votre Eſclave à jamais N.

Oder:

Oder:

Le plus humble de Vos Serviteurs N

Oder:

Votre Eſclave N

In Condolenz-Schreiben:

Le plus afflige de touts Serviteurs N

Hingegen ſchreibet das Frauenzimmer:

Monſieur,

Votre Servante N

Oder:

Votre Servante
en effect. N

Oder:

Celle: qui vous honore
Votre Servante N

Oder:

Votre tres humble Servante N

Oder:

Votre Servante fidelle N

Oder:

Votre tout acquiſe N

Nun kommet es an die Unterſchrifft dere[n] Collegiorum, als:

An die gantze Reichs-Verſammlung.

Eu. Eu. Kayſerl. und Königl. Majeſt. Majeſt.
Wie auch
Eu. Chur- und Fürſtl. Durchl. Gn. Excellenc[en] und Herrlichkeiten
Allerunterthänigſter, unterthänigſ[ter] unterthäniger und gehorſamer.

An

An die Abgeſandten zu Regenſpurg.

Eu. Excell. Gn. und Herrl.

gehorſamſter und ergebenſter Diener.

An einen Reichs-Hof-Rath.

Eu. Excell. oder Freyherrl. Gnaden

gehorſamſter

Auf die Unterſchrifft folget die Uberſchrifft, ſo in dem Titular-Buche ſelbſten zu finden, wiewohl nicht nach dem Rang, weiln, wie man ſie colligiret, ſolche hieher geſetzet.

Uber dieſes finden ſich noch einige Teutſche, die in Tituln, damit ſie der Sache weder zu viel, noch zu wenig thun, denen Frantzoſen, ſo durchgehends Monſieur gebrauchen, nachahmen, und an ſtatt den gantzen Titul: Hoch-Edler, Veſt-und Hochgelahrter, Hochgeehrter Herr, Vornehmer Patron &c. nur ſetzen: Tit: Herrn, oder Monſ.

Es iſt auch bey allen Tituln mit zu obſerviren 1) der Stand und die Geburth, ob einer ein König, Churfürſt, Hertzog, Graf ꝛc. Adel oder Unedel ſey, da man ſeine Titulatur wohl obſerviren muß, 2) der Tauff-Nahme, ob er heiſſe: Johann, Ernſt, Willhelm ꝛc. 3) die Güter oder Herrſchafften, davon ſich einer ſchreibet, und zu ſchreiben berechtiget iſt, und 4) die Ehren-Aemter und Dienſte, ſo einer bedienet, welche gleichfalls nothwendig mit einverleibet werden müſſen. Denn nach dem Standes-Titul (es mag ein König, Fürſte, Grafe ꝛc. ſeyn,) folget der Tauff-Nahme, und nach dieſem die hohe Bedienung, (wenn nemlich einer ein Geſandter, Geheimer Rath ꝛc.

iſt

iſt und endlich der Schluß, ſo allezeit nach dem Stande einzurichten, als: **Meinem Gnädigſten Fürſten und Herrn / meinem Gnädigen Herrn / Hohen** Patron &c. Dafern nun einer mehr als ein Ehren-Amt bedienet, muß gleichfalls eine Accurateſſe, damit ſie hinein gerücket, in acht genommen werden. Wobey noch anzumercken, daß der Gradus, als Doctor, Licentiatus, Magiſter, allen Ehren-Bedienungen, die ein ſolcher hat, **vorgeher.**

Man muß auch wohl in Obacht ziehen, an wen man ſchreibet, dann wann man an **geringere Perſonen**, als Unterthanen, Knechte, Kinder ꝛc. ſchreibet, pfleget man zu **dutzen** / wiewohln auch dieſes bey etlichen nicht mehr gelten will. Schreibet man an ſeines **gleichen**, muß man ſie ehren, gleichwie wir von ihnen wollen geehret ſeyn, als **Er / Sie, Dieſelbe ꝛc.** oder Monſieur, Madame, Mademoiſelle &c. **Wo aber Höhere von** Condition, ſetzet man, wie vorgedacht.

Nebſt dieſen muß man auch wohl in Conſideration ziehen die Zuſammenleg- und Zuſieglung der Briefe: Dann je gröſſer der Titul, je gröſſer müſſen ſie gebogen werden, abſonderlich ſo es an Fürſtliche Perſonen gehet / wobey die Beſieglung auch wohl und füglich gemachet werden muß: Uber dieſes pfleget man auch ſonderlicher Zuſammenlegung an Freunde, Verliebte, an Unterthanen, ſo alles aus der Gewohnheit und Gebrauch zu erlernen, ſich zu bedienen, und kan ein jeder ſolches bald begreiffen.

Q. D. B. V.

Q. D. B. V.

An Se. Kayſerl. Majeſt.

A Tres-haut-tres puiſſant tres-invincible Prince (ou: Seigneur, Monſeigneur,) CHARLE, le SIXIEME, Empereur des Romains.

à Vienne.

Oder:

A ſa Majeſte, Imperiale Seigneur, Monſeigneur CHARLE, le SIXIEME.

Dem Allerdurchlauchtigſten, Großmächtigſten und Unüberwindlichſten Fürſten und Herrn, Herrn CAROLO, dieſes Nahmens dem Sechſten erwehlten Röm. Kayſer, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, König in Germanien, Caſtilien, Arragonien, Legion, beyder Sicilien, zu Jeruſalem, Neapolis, Hungarn, Böheim, Dalmatien, Croatien, Sclavonien, Navarra, Granada, Toledo, Valentz, Gallicien, Majorcarum, Sevilien, Hiſpalis, Sardinien, Cordula, Corſica, Murcien, Gienis, Algarbien, Algeziern, Gibraltar, der Canariſchen und Indianiſchen Inſul, und Terræ Firmæ, (a) Mexici, des Oceaniſchen Meers, ꝛc. Ertz-Hertzogen zu Oeſterreich, Hertzogen zu Burgund, zu Lotharingen, zu Brabant, zu Meyland, zu Steyer, zu Kärndten, zu Krain, zu Limburg, zu Lützenburg, zu Geldern, zu Würtemberg, Ober- und Nieder-Schleſien, zu Calabrien, zu Athen und zu Neopatrien, des Heil. Röm. Reichs Fürſten zu Schwaben, zu Catalonien zu Aſturien und Siebenbürgen, ꝛc. Marggrafen des Heil. Röm. Reichs, zu Burgau,

(a) Feſten Landes.

zu Mähren, Ober- und Nieder-Lauſitz, ꝛc. Gefürſteten Grafen zu Habſpurg, zu Flandern, zu Tyrol, zu Pfirdt, zu Kyburg, zu Görtz, zu Artheſien, Land-Grafen in Elſaß, Marggrafen zu Oriſtani, Pfaltz-Grafen zu Hennegau, zu Holland, zu Seeland, Pfird, Kyburg, Grafen zu Goziani, zu Namur, zu Roßilion, zu Ceritania und zu Zütphen, Herrn in Frießland und auf der Windiſchen Marck, zu Portenau, zu Biſcaja, zu Molins, zu Salins, zu Tripoli, und zu Mecheln, ꝛc. Meinem Allergnädigſten Käyſer, Könige und Herrn.

An die Römiſche Käyſerin.

A Sereniſſime, Potentiſſime & tres-haute Princeſſe, ELISABETH CHRISTINE, Emperiere des Romains.

à Vienne.

Der Allerdurchlauchtigſten, Großmächtigſten Fürſtin und Frauen, Frauen Eliſabeth Chriſtinen, Römiſcher Kayſerin, in Germanien, Caſtilien, ꝛc. Königin ꝛc. Wie der Kayſerl. Titul ferner lautet.

An einen König insgemein.

A tres-haut & tres puiſſant Prince N. le Roy de N.

Dem Allerdurchlauchtigſten, Großmächtigſten Fürſten und Herrn, Herrn N. Könige in ꝛc. Meinem Allergnädigſten Könige und Herrn.

An eine Königin.

A Sereniſſime & tres-haute Princeſſe Madame N. N. la Reine de N. N. &c. &c.

Der Allerdurchlauchtigſten Großmächtigſten Fürſtin und Frauen, Frauen N. Königin in ꝛc. Meiner allergnädigſten Königin und Frauen.

An

An den König in Spanien.

A tres haut & tres puiſſant Prince le Roy Catholique, PHILIPPE V. Roy des Eſpagnes & des Indes, à Madrit.

Oder:

A ſa Majeſtè Catholique (ut ſupra) à Madrit.

Oder, weitläufftiger:

A tres-haut & tres-puiſſant Prince, PHILIPPE V. Roy d'Eſpagne, Duc de Caſtille, Leon, Arragon, Sicile, Jeruſalem, Navarra, Grenade, Tolede, Valencia, Majorca, Seville, Sardigne, Cordube, Corſique, Murcie, a Jaen, Algezire, Gibraltar, des Iles de Canarie, des Indes orientales & occidentales & du Pais ferme de la mer Oceane.

Dem Allerdurchlauchtigſten, Großmächtigſten Fürſten und Herrn, Herrn PHILIPPO V. Könige in Spanien, Hertzogen zu Caſtilien, Leon, Arragon, beyder Sicilien, Jeruſalem, zu Navarra Granada, Toledo, Valentia, Majorca, Sevillia, Sardinia, Corduba, Corſica, Murcia, zu Jaen, Algezire, Gibraltar, der Inſuln des feſten Landes des Oceaniſchen Meeres.

An den König in Franckreich.

A tres-haut & tres-puiſſant Prince LOUIS XV. Roy tres Chretien de France & de Navarre.

Oder:

A ſa Majeſtè tres Chretienne LOUIS XV. Roy de France & de Navarre. à Patris.

Dem Allerdurchlauchtigſten, Aller-Chriſtlichſten und Großmächtigſten Fürſten und Herrn, Herrn Ludwigen dem XV. König in Franckreich

und Navarren ꝛc. Meinem allergnädigſten Könige und Herrn. Paris.

An den Konig in Portugall.

A tres haut & tres-puiſſant Prince JEAN V. Roy de Portulgal & de Algarbie &c. à Lisbona.

Dem Allerdurchlauchtigſten, Großmächtigſten Fürſten und Herrn, Herrn JOHANN dem V. dieſes Nahmens, König in Portugall und Algarbien, dieß- und jenſeit des Meeres Beherrſchern, und in Africa, Herrn zu Guinea, auch der eroberten Landſchafften, Handlung und Commercien in Aethiopien, Arabien, Perſien und Indien Herrn ꝛc. Meinem Allergnädigſten Könige und Herrn.

in Liſſabon.

An den König in Engelland.

A tres-haut & tres-puiſſant Prince GEORGE I. Roy de la grande Bretagne, Defenſateur (Protecteur) de la Foy, le Duc & Electeur de Brunſvig & Lunebourg, &c. à Londre.

Dem Allerdurchlauchtigſten, Großmächtigſten Fürſten und Herrn, Herrn Georg dem I. von GOttes Gnaden, König von Groß-Brittannien, Franckreich und Irrland, Beſchützer des Glaubens ꝛc. Hertzogen zu Braunſchweig und Lüneburg des Heil. Röm. Reichs Ertz-Schatz-Meiſtern und Churfürſten, Fürſten zu Zelle, Calenberg und Grubenhagen, Grafen zu Hayen und Diefholtz ꝛc. Meinem allergnädigſten Könige und Herrn.

in Londen.

An den König in Schweden.

A tres-haute & tres-puiſſant Prince FREDERIC. Roy de Suede, des Goths, des Vandales, Gra[nd]

Prince

Prince de Finlande. Duc de Carelie, Seigneur d' Ingermanland &c. Landgrave & Prince hereditaire de Heſſe, &c.

á Stockholm.

Dem Allerdurchlauchtigſten, Großmächtigſten Fürſten und Herrn, Herrn Friedrich dem I. der Schweden, Gothen und Wenden König, Groß-Fürſten in Finnland, Hertzogen zu Schonen, Ehſten, Lieffland, Karelen Brehmen, Vehrden, Stettin, Pommern, der Caſſuben und Wenden, Fürſten zu Rügen, Hern über Ingermannland, zu Wißmar, Landgrafen und Erb-Printzen von Heſſen, Fürſten zu Hirſchfeld, Grafen zu Catzenellbogen, Dietz, Ziegenhayn, Nidda und Schaumburg rc. Meinem allergnädigſten Könige und Herrn.

zu Stockholm

An den König in Dännemarck.

A tres haut & tres puiſſant Prince FREDERIC IV Roy de Dannemarc & de Norwegue, des Goths & des Vandales &c. &c.

Dem Allerdurchlauchtigſten, Großmächtigſten Fürſten und Herrn, Herrn Friedrichen dem IV. zu Dännemarck, Norwegen, der Gothen und Wenden Könige, Hertzogen zu Schleßwig, Hollſtein, Stormarn und Ditmarſchen, Grafen zu Oldenburg und Delmenhorſt rc. Meinem Allergnädigſten Könige und Herrn.

zu Coppenhagen.

An den König in Pohlen.

A tres haut & tres- puiſſant Prince AUGUST II. Roy de Pologne & Electeur de Saxe.

Dem Allerdurchlauchtigſten, Großmächtigſten

Fürſten und Herrn, Herrn Auguſto dem II. Könige in Pohlen, Groß-Hertzogen in Litthauen, zu Reuſſen, Preuſſen, Moſcovien, Samogitien, Kiovien, Volhinien, Podolien, Podlachien, Liefland, Smolensko, Severien und Czernichow, Hertzogen zu Sachſen, Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und Weſtphalen, des Heil. Röm. Reichs Ertz-Marſchallen und Chur-Fürſten, Landgrafen in Thüringen, Marggrafen zu Meiſſen, durch Ober und Nieder-Laußnitz, Burggrafen zu Magdeburg, Gefürſteten Grafen zu Henneberg, Grafen zu der Marck, Ravensberg und Barby, Herrn zu Ravenſtein ꝛc. Meinem Allergnädigſten Könige, Churfürſten und Herrn.(c)

An dem König in Preuſſen.

A tres-haut & tres puiſſant Prince, FREDERIC GUILLAUME, Roy de Pruſſe, & Electeur de Brandenbourg. & c.

Dem Allerdurchlauchtigſten, Großmächtigſten Fürſten und Herrn, Herrn Friedrich Wilhelm, Könige in Preuſſen, Marggrafen zu Brandenburg, des H. Röm. Reichs Ertz-Cämmerer, Churfürſten, Souverainen Printzen von Oranien, Neuſchattel und Vallangin, zu Magdeburg, Cleve, Jülich, Berg, Stettin, Pommern, der Caſſuben, Wenden und Mecklenburg, auch in Schleſien, zu Croſſen Hertzogen, Burggrafen zu Nürnberg, Fürſten zu Halberſtadt, Minden, Camin, Wenden

(c) Nach dem Worte Churfürſten, wird bey einem Interregno geſetzet: auch deſſelben Reichs in den Landen des Sächſiſchen Rechtens und am Ende in ſolchem Vicariat gehörende der Zeit Vicario.

den, Schwerin, Ratzeburg und Moers, Grafen zu Hohenzollern, Ruppin, der Marck, Ravensberg, Hohenſtein, Tecklenburg, Lingen, Schwerin, Büren und Lehrdam, Marquis zu der Vehre und Ulißingen, Herrn zu Ravenſtein, der Lande Roſtock, Stargard, Lauenburg, Bütow, Arloy, Breda, Herr und Baron von Turnhout ꝛc. Meinem Allergnädigſten Könige, Churfürſten und Herrn.

An den König in Perſien.

A tres-haut & tres-puiſſant Prince N. Roy des Perſes & Medes &c.

Dem Durchlauchtigſten, Großmächtigſten Fürſten und Herrn, Herrn N. N. Könige zu Perſien, Syrien, Indien, Medien, Aethiopien, Hertzogen zu Cä'arien, Tarſen, Damaſcken, Phönicien, Pithonien und Tarraben, Land-Voigt des groſſen Meers Phratis, ꝛc. ꝛc.

An den Türckiſchen Kayſer.

A tres-haut, tres-puiſſant, tres magnanime & invincible Prince ACHMET. III. le Grand Empereur des Muſelmans, Roy de Egypte, de Tartaries, de Arabie, &c. &c.

Dem Großmächtigſten und Unüberwindlichſten Fürſten und Herrn, Herrn Achmet III. Türckiſchen Kayſer, auch in Egypten, Tartarien, Arabien Idumäa, Alexandria, Antiochia, Cappadocia, Perſien und Babylonien Könige, ꝛc. ꝛc.

An den Pabſt zu Rom.

A tres-haut & tres-Saint Pere en Dieu BENOIT XIII. Chef du Saint Siege de Rome & de l' Egliſe Apoſtolique Romaine Grand Pontifice &

 Gouver-

Gouverneur. Ou: A Sa Saintetè Notre Seignen Benoit. XIII. Trez-hereux Pere &c.

Oder:

A tres Saint Pere, le Papa Romain.

Dem Allerheiligſten, Allerdurchlauchtigſten, Allerhochwürdigſten, in GOtt Vater und Herrn Herrn BENEDICTO, dieſes Nahmens dem XIII. von Göttlicher Fürſehung Pabſten des heiligen Stuhls zu Rom, der Römiſchen Catholiſch Apoſtoliſchen Kirchen Obriſten Biſchoff und Stadthaltern. Meinem Allergnädigſten Herrn.

An die Czaarin in Moſcau.

A tres-haut & tres-puiſſant Prince PIERRE PIERROWIZ, Czaar & Grand-Duc de Moſcovie &c.

Dem Allerdurchlauchtigſten, Großmächtigſten Fürſten und Herrn, Herrn PETER PETROWIZ, Groß-Herrn Czaar und Groß-Hertzogen, Selbſt Erhalteren des gantzen, ſo groſſen als kleinen Reuſſen-Landes, Fürſten zu Wolodomirien, Moſcau, Novogrod, Czaaren zu Caſſan, Aſtracan, Siberien, Herrn von Pleßkow, Groß-Fürſten von Smolensko, Severien, Twerki, Permerski, Miatki, Belgarski, Herrn und Groß-Fürſten zu Novogrod, des niedrigen Landes, Gebietheren über Reſanski, Roſtochki, Tſchernichow, Rosdowki, Spelſerki, Udorki, Jaroslow, Bialoſera, Udoria, Obdoria, und der gantzen Nord-Seiten. Herren des Iveriſchen Landes, Czaaren zu Karkalinski, und Gruſtinski, Fürſten der Circaſſen und Goriski, Herren und Herrſchern vieler andern Landſchafften. Meinem ꝛc.

An

An den Patriarchem zu Venedig.

Dem Allerhochwürdigſten und Heiligſten, in GOtt Vater und Herrn, Herrn N. N. des Heil. Röm. und Apoſtoliſchen Stuhls zu Venedig Patriarchen, *Primati* durch Dalmatien, und Metropolitan der Ertz-Bißthümer auf Candia und Corzu ꝛc. Meinem gnädigſten Fürſten und Herrn.

An einen Cardinal, der eingebohrner Fürſt iſt.

A Son Alteſſe Reverendisſime, N. N. Cardinal de &c. &c. Ou: A Son Alteſſé Eminentisſime & Serenisſime, Monſeigneur N. le Cardinal & Prince de N.

Dem Hochwürdigſten in GOtt Vater, und Durchlauchtigſten Fürſten und Herrn, Herrn N. der Heil. Röm. Kirchen Cardinalen und Hertzogen zu ꝛc. Meinem gnädigſten Fürſten und Herrn.

An den Churfürſten zu Mäyntz.

A Son Alteſſé Reverendisſime (Serenisſime) Monſeigneur LOTHAIRE FRANCOIS, Electeur, du Saint Empire & Arch-Eveque de Mayence, Evèque & Prince de Bamberg, &c.

à Mayence.

Dem Hochwürdigſten, (Hochgebohrnen) Fürſten und Herrn, Herrn LOTHARIO FRANCISCO, des Heil. Stuhls zu Mäyntz Ertz-Biſchoffen, des Heil. Röm. Reichs durch Germanien Ertz-Cantzlern und Churfürſten, Biſchoffen und Fürſten zu Bamberg ꝛc. ꝛc. Meinem ꝛc. (d)

 An-

(d) Wann es ein gebohrner Fürſt iſt, ſetzet man zu Reverendisſime annoch Serenisſime, wo es aber kein gebohrner Fürſt, heiſſet es: A Son Alteſſe, oder auch Son Eminence.

An den Churfürſten von Trier.

A Son Alteſſe Reverendiſſime & Sereniſſime, Monſeigneur FSANCOIS LOUIS *l' Electeur du Saint Empire & Arch-Evéque de Treves & c.*

á Treves

Dem Hochwürdigſten, Durchlauchtigſten Fürſten und Herrn, Herrn Franciſco Ludovico Ertz-Biſchoffen zu Trier, des Heil. Röm. Reichs durch Gallien und des Königreichs Arelat Ertz-Cantzlern und Churfürſten, Biſchoffen zu Breßlau und Worms ꝛc. Meinem ꝛc.

An den Churfürſten zu Cölln.

A Son Alteſſe Reverendiſſime (Sereniſſime) (wenn er ein gebohrner Fürſt, ſonſt, wie vorgedacht) *Monſeigneur* CLEMENS AUGUST, *l' Electeur & Arch-Eveque de Cologne.*

Dem Hochwürdigſten Fürſten und Herrn, Herrn Clemens Auguſt, Ertz-Biſchoffen zu Cölln, des Heil. Röm. Reichs durch Italien Ertz-Cantzler und Churfürſten, Biſchoffen zu Münſter, Paderborn und Hildesheim, ꝛc.

An einen Cardinal, ſo kein gebohrner Fürſt iſt.

A Son Eminence, Monſeigneur N. N. le Cardinal de &c.

Dem Hochwürdigſten in GOtt Vater, Fürſten und Herrn, Herrn N. der Heil. Röm. Kirchen Cardinal, Biſchoff zu N. meinem gnädigſten Herrn.

An den Churfürſten von Sachſen.

Dem Allerdurchlauchtigſten Großmächtigſten Fürſten und Herrn, Herrn Friedrichen Auguſten ꝛc.

An den Churfürſten von Bäyern

A Son Alteſſe Sereniſſime Monſeigneur CHARLES LBERT, le Duc de Bavarie.

Dem Durchlauchtiſten Fürſten und Herrn, Herrn Carl Albrecht in Ober-und Nieder-Bayern, auch der Ober-Pfaltz Hertzogen, Pfaltzgrafen beym Rhein und Churfürſten, Landgrafen zu Leuchtenberg, ꝛc. Meinem gnädigſten Churfürſten und Herrn.

An dem Churfürſten zu Pfaltz.

A Son Alteſſe Sereniſſime, Monſeigneur CHARLES PHILIPPE, l' Electeur & Comte Palatin de Rhein.

Dem Durchlauchtigſten Fürſten und Herrn, Herrn Carl Philipp, Pfaltzgrafen beym Rhein des Heil. Röm. Reichs Ertz-Truchſaſſen und Churfürſten, (e) Hertzogen in Bayern und Ober-Pfaltz auch zu Jülich / Cleve und Berg, Grafen zu Veldens, Spanheim, der Marck, Ravensberg und Mörs, Herrn zu Ravenſtein ꝛc. Meinem gnädigſten Churfürſten und Herrn.

An eine Churfürſtin item, an eine Hertzogin.

A Son Alteſſe Sereniſſime Madame N. Ducheſſe de N. &c.

Der Durchlauchtigſten Fürſtin und Frauen, Frauen

(e) Beym Interregno wird nach dem Worten: und Churfürſten, inſeriret: und in Landen des Rheins, Schwaben und Fränckiſchen Rechtens Fürſehern und Vicario

Frauen N. Hertzogin zu N. ꝛc. Meiner gnädi-
ſten Fürſtin und Frauen. (f)

An eine Princeßin.

*A Son Alteſſe Sereniſſime, Madame N. Princeſſ
de N.*

Der Durchlauchtigſten Fürſtin und Printzeßin
Printzeßin N. Hertzogin zu N. ꝛc. Meiner gnä-
digſten Fürſtin und Printzeßin.

An eine Fürſtin, ſo einem Grafen vermählet worden.

*A Madame, Madame N. neè Ducheſſe de N.
Comteſſe de N.*

Der Durchlauchtigſten Fürſtin und Frauen,
Frauen N. Hertzogin zu N. vermählter Gräfin zu
N. Meiner ꝛc.

An einen Ertz-Biſchoff.

A Son Eminence (oder wann er ein gebohrner
Fürſt) (*A Son Alteſſe Reverendiſſime & Sereniſſime*)
Monſeigneur N. Archeveque de N. &c.

Dem Hochwürdigſten Fürſten und Herrn,
Herrn N. Ertz-Biſchoffen zu N. ꝛc. Des Heil.
Römiſchen Reichs Fürſten, ꝛc. Meinem gnädig-
ſten Herrn. (g)

An

(f) Hier iſt zu mercken, daß, wann ſie eine gebohrne
Fürſtin iſt es heiſt: *A Son Alteſſe Sereniſſime. Mada-
me N. Ducheſſe de N. neè Princeſſe de N.* Der Durch-
lauchtigſten Fürſtin und Frauen, Frauen N. Hertzo-
gin zu N. gebohrnen Fürſtin ꝛc. wo nicht, ſo bleibet
der vorige Titul.

(g) Iſt er ein gebohrner Fürſt, ſo wird er auch: Durch-
lauchtigſter tituliret, und ſeine übrigen Prædicata dar-
zugethan.

Digitized by Google

An einen Hertzog insgemein.

A Son Alteſſe Sereniſſime, Monſeigneur N. Duc N.

Dem Durchlauchtigſten Fürſten und Herrn, Herrn N. N. Hertzog zu N. Meinem gnädigsten Fürſten und Herrn.

An Jhro Hoch-Fürſtl. Durchl. zu Querfurt und Weiſſenfelß.

A Son Alteſſe Sereniſſime, Monſeigneur le Prince CHRETIEN, Duc de Saxe.

Dem Durchlauchtigſten Fürſten und Herrn, Herrn Chriſtian, Hertzogen zu Sachſen, Jülich, Cleve, Berg, Engern und Weſtphalen, Landgrafen in Thüringen, Marggrafen zu Meiſſen, auch Ober- und Nieder-Lauſitz, Gefürſteten Grafen zu Henneberg, Grafen zu der Marck, Ravensberg und Barby, Herrn zu Ravenſtein. Meinem gnädigſten Fürſten und Herrn.

An Jhro Hoch-Fürſtl. Durchl. zu Sachſen-Naumburg und Zeig.

Wird anietzo von Jhro Königl. Majeſt. in Pohlen und Churfürſtl. Durchl. zu Sachſen adminiſtrirt.

An Jhro Hoch-Fürſtl. Durchl. zu Sachſen-Merſeburg.

A Son Alteſſe Reverendiſſime & Sereniſſime, Monſeigneur le Prince MAURICE GUILIAUME, Duc de Saxe.

Dem Hochwürdigſten, Durchlauchtigſten Fürſten und Herrn, Herrn Moritz Wilhelm, Hertzogen zu Sachſen, Jülich, Cleve, Berg, Engern und Weſtphalen, Poſtulirten Adminiſtratoren

des

des Stiffts Merſeburg, Landgrafen in Thüring
Marggrafen zu Meiſſen, auch Ober- und Nied
Laußnitz, Gefürſteten Grafen zu Henneberg, G
fen zu der Marck und Ravensberg, Herrn zu R
venſtein. Meinem gnädigſten Fürſten und Herrn

An Jhro Hoch-Fürſtl. Durchl. zu Sach-ſen-Weimar.

A Son Alteſſe Sereniſſime, Monſeigneur le Pri GUILLAUME ERNST, Duc de Saxe, de Ju Cleve, Mons, Engern & Weſtphalie, &c.&c.

Dem Durchlauchtigſten Fürſten und Herr Herrn Wilhelm Ernſt, Hertzogen zu Sachſe Jülich, Cleve, Berg, Engern und Weſtphale Land-Grafen in Thüringen, Marggrafen zu Mei ſen, Gefürſteten Grafen zu Henneberg, Grafen der Marck und Ravensberg, Herrn zu Rave ſtein. Meinem gnädigſten Fürſten und Herrn.

An Jhro Hoch-Fürſtl. Durchl. zu Sachſen Gotha.

A Son Alteſſe Sereniſſime, Monſeigneur le Prin FREDERIC, Duc de Saxe, Julie, Cleve, Mons, En gern & Weſtphalie, &c. Seigneur de Ravenſtein & Tonna, &c.&c.

Dem Durchlauchtigſten Fürſten und Herrn Herrn Friedrich, Hertzogen zu Sachſen, Jülich Cleve, Berg, Engern und Weſtphalen, Landgraf in Thüringen, Maragrafen zu Meiſſen, Gefürſt ten Grafen zu Henneberg, Grafen zu der Marck un Ravensberg, Herrn zu Ravenſtein und Tonna Meinem gnädigſten Fürſten und Herrn. (h)

(h) Concordiret mit dem Weimariſchen, nur daß nach geſetzet wird: Und Tonna.

n Jhro Hoch-Fürſtl. Durchl. zu Sachſen Eiſenach.

A Son Alteſſe Sereniſſime, Monſeigneur le Prince EAN GUILLAUME, Duc de Saxe, Julie, Cleve, ons, Engern & Weſtphalie, &c. Seigneur de Ravenſtein, Sayn & Wittgenſtein, &c.

Dem Durchlauchtigſten Fürſten und Herrn, Herrn Johann Wilhelm / Hertzogen zu Sachſen, Jülich, Cleve, Berg, Engern und Weſtphaen, Landgrafen in Thüringen, Marggrafen zu Meiſſen, Gefürſteten Grafen zu Henneberg, Graen zu der Marck und Ravensberg, auch Sayn nd Witgenſtein, Herrn zu Ravenſtein. Meinen nädigſten Fürſten und Herrn.

In Jhro Hoch-Fürſtl. Durchl. zu Sachſen-Hildburghauſen.

A Son Alteſſe Sereniſſime, Monſeigneur le Prine RNST FREDERIC, Duc de Saxe, &c.

Dem Durchlauchtigſten Fürſten und Herrn Herrn Ernſt Friedrich Hertzogen zu Sachſen, Jülich, Cleve, Berg, Engern und Weſtphalen, andgrafen in Thüringen, Marggrafen zu Meiſſen, Gefürſteten Grafen zu Henneberg, Grafen zu der Marck und Ravensberg, Herrn zu Ravenſtein. Meinem gnädigſten Fürſten und Herrn.

In Jhro Hoch-Fürſtl. Durchl. zu Sachſen-Meinungen.

A Son Alteſſe Sereniſſime, Monſeigneur le Prince RNST LOUIS, Duc de Saxe &c.

Dem Durchlauchtigſten Fürſten und Herrn, Herrn Ernſt Ludewig / Hertzogen zu Sachſen, Jülich, Cleve, Berg, Engern und Weſtphalen, Land-

Landgrafen in Thüringen, Marggrafen zu Meiſſen, Gefürſteten Grafen zu Henneberg, Grafen zu der Marck und Ravensberg, Herrn zu Ravenſtein, Ihro Römiſchen Kayſerl. Majeſt. General Feld-Zeugmeiſtern und Obriſten über ein Regiment zu Fuſſe, ꝛc. Meinem gnädigſten Fürſten und Herrn.

An Ihro Hoch-Fürſtl. Durchl. zu Sachſen-Römhild.

A Son Alteſſe Sereniſſime, Monſeigneur le Prince N. Duc de Saxe &c.

Dem Durchlauchtigſten Fürſten und Herrn, Herrn N. Hertzogen zu Sachſen, Jülich, Cleve, Berg, Engern und Weſtphalen, Landgrafen in Thüringen, Marggrafen zu Meiſſen, Gefürſteten Grafen zu Henneberg, Grafen in der Marck und Ravensberg, Herrn zu Ravenſtein. Meinem gnädigſten Fürſten und Herrn.

An Ihro Hoch-Fürſtl. Durchl. zu Sachſen-Saalfeld.

A Son Alteſſe Sereniſſime, Monſeigneur le Prince JEAN ERNST. Duc de Saxe &c.

Dem Durchlauchtigſten Fürſten und Herrn, Herrn Johann Ernſt, Hertzogen zu Sachſen, Jülich, Cleve, Berg, Engern und Weſtphalen, Langrafen in Thüringen, Marggrafen zu Meiſſen, Gefürſteten Grafen zu Henneberg, Grafen zu der Marck und Ravensberg, Herrn zu Ravenſtein. Meinem gnädigſten Fürſten und Herrn.

An den Hertzog von Würtenberg-Mümpelgard Stutgard.

A Son Alteſſe Sereniſſime, Monſeigneur le Prince

EſER-

VERHARD LOVIS *Duc de Wirtenberg.*

Dem Durchlauchtigſten Fürſten und Herrn, Herrn Eberhard Ludwig Hertzogen zu Würtemberg und Teck, Grafen zu Mümpelgard, Hrn. zu Heidenheim, ꝛc. Meinem gnädigſten Fürſten ꝛc. (i)

An den Hertzog zu Hollſtein-Gottorff.

A Son Alteſſe Royale Monſeigneur le Prince CHARLES FREDERIC, *Duc de Holſtein,* oder *Holſatie.* (k)

Dem Durchlauchtigſten Fürſten und Herrn, Herrn Carl Friedrich, Erben zu Norwegen, Hertzogen zu Schleßwig, Hollſtein, Stormann und der Ditmarſchen, Grafen zu Oldenburg und Delmenhorſt, ꝛc. Meinem gnädigſten Fürſten und Herrn.

An einen Landgrafen.

A Son Alteſſe Sereniſſime, Monſeigneur N. le Landgrave de N.

Dem Durchlauchtigſten Fürſten und Herrn, Herrn N. Landgrafen zu N.

An den Fürſten zu Anhalt Zerbſt.

A Son Alteſſe Sereniſſime, Monſeigneur JEAN AUGUSTE, *Prince d' Anhalt.*

Dem Durchlauchtigſten Fürſten und Herrn, Herrn Johann Auguſt Fürſten zu Anhalt, Hertzogen zu Sachſen, Jülich, Cleve, Berg, Engern und Weſtphalen, Grafen zu Aſcanien, Herrn zu

D Zerbſt,

(i) Auf dergleichen Art, werden auch andere Würtenbergiſche Hertzoge titulirt.

(k) Dieſer Hertzog bekam 1725. den Titul Ih. Königl. Hoheit.

Zerbſt, Bernburg, Jever und Kniphauſen. Meinem gnädigſten Fürſten und Herrn. (l)

An den Hertzog zu Braunſchweig und Lüneburg.

Dem Durchlauchtigſten Fürſten und Herrn, Herrn AUGUSTO WILHELMO, Hertzogen zu Braunſchweig und Lüneburg, ꝛc. Meinem gnädigſten Fürſten und Herrn.

An den Hertzog zu Mecklenburg-Schwerin.

A Son Alteſſe Serenisſime, Monſeigneur CHARLE LEOPOLD, Duc de Mecklenbourg.

Dem Durchlauchtigſten Fürſten und Herrn, Herrn Carolo Leopold, Hertzogen zu Mecklenburg, Fürſten der Wenden, zu Schwerin und Ratzenburg, auch Grafen zu Schwerin, Herrn der Lande Roſtock und Stargard. Meinem gnädigſten Fürſten und Herrn.

An den Hertzog von Mecklenburg-Güſtrau.

Dem Durchlauchtigſten Fürſten und Herrn Herrn N. Hertzogen zu Mecklenburg, Fürſten der Wenden, zu Schwerin, Herrn der Lande Roſtock und Stargard. Meinem gnädigſten Fürſten und Herrn.

An den Marggrafen zu Bayreuth.

A Son Alteſſe Serenisſime Monſeigneur GEORGE FREDERIC CHARLES, Marggrave de Branden-

(l) Auf eben ſolche Art wird auch der Fürſt zu Anhalt-Bernburg, Victor Amadæus, geſchrieben: Fürſt zu Anhalt, Hertzogen zu Sachſen, ꝛc.

denbourg, Duc en Pruſſe, a Magdebourg, Stetin, Pomeranie, des Caſſubes & Vandales, comme auſſi en Sileſie a Croſſen, Bourggravé a Norimberg, Prince de Halberſtadt, Minden, & Camin, Comte de Hohenzollern &c.

Dem Durchlauchtigſten Fürſten und Herrn, Herrn Georg Friedrich Carln, Marggrafen zu Brandenburg, Hertzogen in Preußen, Stettin, Pommern, der Caßuben und Wenden, auch in Schleſien, zu Croßen Hertzogen, Burggrafen zu Nürnberg, Fürſten zu Halberſtadt, Minden und Camin, Grafen zu Hohenzollern ꝛc. Meinem gnädigſten Fürſten und Herrn.

An den Marggrafen zu Anſpach oder Onolzbach.

Dem Durchlauchtigſten Fürſten und Herrn, Herrn Carl Friedrich Wilhelm, Marggrafen zu Brandenburg ꝛc. (wie vorhero bey Bayreuth.)

An den Landgrafen zu Heſſen-Caſſel.

A Son Alteſſe Serenisſime. Monſeigneur CHARLES, Landgrave de Heſſe.

Dem Durchlauchtigſten Fürſten und Herrn, Herrn Carl, Landgrafen zu Heſſen, Fürſten zu Hirſchfeld, Grafen zu Catzen-Elnbogen, Dietz, Ziegenhain, Nidda, Schaumburg, Iſſenburg und Büdingen. Meinem gnädigſten Fürſten und Herrn.

An den Landgrafen zu Heſſen Darmſtadt.

Dem Durchlauchtigſten Fürſten und Herrn, Herrn Ernſt Ludwig, Landgrafen zu Heſſen, ꝛc. (wie bey Heſſen-Caſſel.)

An den Marggrafen von Baden-Durlach.

A Son Alteſſe Sereniſſime, Monſeigneur, Charles Quilloume, Marquis de Baden.

Dem Durchlauchtigſten Fürſten und Herrn, Herrn Carl Wilhelm, Marggrafen zu Baden und Hochberg, Landgrafen zu Sauſenberg, Burggrafen zu Spanheim und Eberſtein Herrn zu Rötein, Badenweiler, Lahr und Mahlberg, der Röm. Kayſerl. Majeſt. Hochbeſtallten General-Feld-Marſchall-Lieutenant und Obriſten über ein Regiment zu Fuß &c. Meinem gnädigſten Fürſten und Herrn.

An den Marggrafen von Baden-Baden.

Dem Durchlauchtigſten Fürſten und Herrn, Herrn Wilhelm Georgen, Marggrafen zu Baden und Hochberg ꝛc. (wie vorher bis Mahlberg.)

An den Hertzog von Savoyen.

Dem Durchlauchtigſten Fürſten und Herrn, Herrn VICTORIAMADAEO II. Hertzogen zu Savoyen, Cablais, Augſt, Geneve und Montferrat, Fürſten in Piemont, Marggrafen zu Saluzzo, Grafen zu Genev. &c. Marggrafen in Italien, Könige in Cypern, ꝛc. Meinem ꝛc. ward König von Sardinien 1720.

An den jetzigtn Abt zu Fulda/ welcher kein Fürſt iſt.

A Son Excellence Reverendiſſime, Monſeigneur Adolphe Abbe de Fulde.

Dem Hochwürdigſten Herrn, Herrn Adolph erwehlten und beſtätigten Abte des Fürſtl. Stiffts Fulda, des Heil. Röm. Reichs Fürſten, und In-

er Majeſtät der Röm. Kayſerin Ertz-Cantzlern durch Germanien, und Gallien Primati &c. Meinem gnädigſten Fürſten und Herrn. (m)

An den Groß-Meiſter des Johanniter-Ordens in Teutſchland.

A Son Alteſſe Reverendisſime & Serenisſime, Monſeigneur Herman, Grand-Maitre Teutonique de l'Ordre du Sant Jean Baptiſte de Jeruſalem. &c.

Dem Hochwürdigſten und Durchlauchtigſten Fürſten und Herrn, Herrn Hermann, des Hoch-löbl. Ritter-Ordens St. Joannis Baptiſtæ Hieroſolymitani zu Maltha, Obriſten Teutſchen Meiſtern und Groß-Priorn &c. Meinem rc.

An einen Abt / ſo nicht gefürſtet.

A Son Excellence Reverendisſime, Monſeigneur N. Abbe de N.

Dem Hochwürdigſten Herrn, Herrn N. Erwehlten und beſtätigten Abte des Kayſerl. freyen Stiffts N. Meinem rc.

An diejetzige Aebtißin zu Qvedlinburg.

A Son Alteſſe Serenisſime, Madame MARIE ELISABETH, Ducheſſe de Holſatie, Abbeſſe de Quedlinburg, &c.

Der Hochwürdigſten, Durchlauchtigſten Fürſtin und Frauen, Frauen Marien Eliſabeth, gebohrner Hertzogin zu Schleßwig-Holſtein, rc.

(m) Wenn der Abt zugleich ein Reichs-Fürſt iſt, heiſt es: A Son Alteſſe Reverendisſime. Monſeigneur N Abbe de Fulde, Prince du Saint Empire. Dem Hochwürdigſten, Durchlauchtigſten Fürſten und Herrn, Herrn N. erwehlten und beſtätigten Abte des Fürſtlichen Stiffts Fulda, des Heil Römiſchen Reichs Fürſten, rc. Meinem gnädigſten Fürſten und Herrn.

des Käyſerl. freyen Weltl. Stiffts Quedlinburg poſtulirt- und confirmirten Aebtißin, ꝛc. Meiner gnädigſten Fürſtin und Frauen. (n)

An den Groß-Meiſter des Teutſchen Ordens.

A Son Alteſſe Reverendisſime & Serenisſime, Monſeigneur FRANCOIS LOUIS, Eveque de Breslau & Worms, Grand Maitre Teutonique & Comte Palatin du Rhein, &c.

Dem Hochwürdigſten und Durchlauchtigſten Fürſten und Herrn, Herrn Frantzen Ludwig, Biſchoffen zu Breßlau und Worms, des Hohen Meiſterthums Adminiſtratori in Preuſſen, Meiſtern des Teutſchen Ordens in Teutſch- und Welſchen Landen, auch Probſten zu Elwangen, Pfaltzgrafen beym Rhein, in Bäyern, zu Jülich, Cleve und Berg, Hertzogen, Grafen zu Veldentz, Spaan-

(n) Wann die Aebtißin eine Gräfin iſt ſetzet man: A Son Excellence Reverendiſſime, Madame N. Abbeſſe de N. Comteſſe de N. Der Hochwürdig-Hochgebohrnen Gräfin und Frauen, Frauen N. des Kayſerl. freyen und Weltl. Stiffts N. Aebtißin, gebohrner Gräfin zu N. Wo aber eine Freyin: A Tres Illuſtre & Reverendisſime, Madame N. Abbeſſe de Abbaye de l' Egliſe Cathedrale Superieur á N. Barone de N. Der Hochwürdig-Hoch-Wohlgebohrnen Frauen, Frauen N. des Kayſerl. freyen Weltl. Stiffts zu N. Aebtißin, gebohrner Frey-Frauen von ꝛc. (Wäre aber Sache, daß ſie nur von Adel, ſetzet man: A Tres Noble & Reverendiſſime Dame, Madame N. Abbeſſe de N. née de N. Der Hochwürdigen, Wohlgebohrnen Frauen, Frauen, N. des freyen Weltlichen Stiffts N. Aebtißin, Frauen zu N. gebohrner Frauen von N. Meiner ꝛc.

Spaanheim, der Marck, Ravensberg, und Mörs, Herrn zu Ravenſtein, Freudenthal und Eylenberg, ꝛc Meinem gnädigſten Fürſten und Herrn.

An einen Biſchoffen.

A Son Alteſſe Reverendiſſime N. l' Eveque de Würzbourg, Duc de Franconie, &c.

Dem Hochwürdigſten Fürſten und Herrn, Herrn N. Erwehlten Biſchoff zu Würtzburg, und Hertzogen in Francken. ꝛc. (o)

An den Herrn Weyh-Biſchoff zu Erfurt.

Dem Hochwürdigen und Wohlgebohrnen Herrn, Herrn Chriſtoph Ignatio de Gudenus, Biſchoff zu Anemorien, Ihro Chur-Fürſtl. Gnaden zu Mäyntz durch Thüringen, Heſſen und Eißfeld, in Pontificalibus Vicario Generali und Sigillifero, auch Weyh-Biſchoffen und der Collegiat-Stiffts-Kirchen S. Severi Scholaſtico und Canonico Capitulari &c. Meinem gnädigen Herrn.

An den Fürſten zu Schwartzburg-Sondershauſen.

A Son Alteſſe Sereniſſime Monſeigneur GUNTHER, Duc de Schwarzbourg, &c.

D 4 Dem

(o) Iſt er ein gebohrner Fürſt, wird noch hinzu geſetzt: Durchlauchtigſten Fürſten und Hertzogen in Francken. ꝛc.

Dem Durchlauchtigſten Fürſten und Herrn Herrn Günther, des Heiligen Röm. Reichs Fürſten zu Schwartzburg, der vier Grafen des Reichs Grafen zu Hohenſtein, Herrn zu Arnſtadt, Sondershauſen, Leutenberg, Lohra und Klettenberg. Meinem gnädigſten Fürſten und Herrn.

An den Fürſten von Schwartzburg.

1. Arnſtadt.

A Son Alteſſe Sereniſſime, Monſeigneur N. N. Duc de Schwartzbourg & Comte de Hohnſtein.

Nachdem der Fürſt von Arnſtadt den 20. December. Anno 1716. geſtorben, iſt ſolcher Antheil völlig auf den Fürſten von Sondershauſen gefallen, daß alſo bey vorigen der Titul bleibet.

2. Rudolſtadt.

Dem Durchlauchtigſten Fürſten und Herrn Herrn Friedrich Anton Fürſten zu Schwartzburg, der vier Grafen des Reichs, Grafen zu Hohenſtein, Herrn zu Arnſtadt, Sondershauſen, Leutenberg, Lohra und Klettenberg. Meinem gnädigſten Fürſten und Herrn.

An den Fürſten von Waldeck.

A Son Alteſſe Sereniſſime, Monſeigneur ANTON ULRIC FRIDERIC, le Prince de Waldeck & Rappolſtein, &c.

à Arolſen.

Dem Durchlauchtigſten Fürſten und Herrn, Herrn Anton Ulrich Friedrich, des Heil. Röm. Reichs Fürſten zu Waldeck, Grafen zu Pyrmont und

nd Rappolſtein, Herrn zu Hohen Eck und Ge-
ols Eck am Waßingen ꝛc. Meinem gnädigſten
Fürſten und Herrn.

An einen Rhein- und Wild-Grafen.

Neufville.

A Son Excellence tres Illuſtre, Monſeigneur NICOLAS LEOPOLD, Comte du Saint Empire &c.

Dem Hochgebohrnen Grafen und Herrn, Herrn Nicolao Leopoldo, Rhein- und Wild-Grafen zu Daun und Kyrburg, Grafen zu Salm, Ober-Herrn zu Binſtingen, Frey-Herrn von Tournebus und Præt, Herrn zu Weſtynne und Oeleden, Moulies, Fontaine Hæbout, Cociel, Ligneſoles, Ogeville, Euligny und Cemtrey &c. Meinem gnädigen Grafen und Herrn.

2. Grehweiler.

A Son Excellence tres Illuſtre, Monſeigneur Jean Charles, Comte du Saint Empire, &c.

Dem Hochgebohrnen Grafen und Herrn, Herrn Johann Carl, Wild-Grafen zu Daun und Kyrburg, Rhein-Grafen zu Stein, Grafen zu Salm, Herrn zu Viſtingen, ꝛc. Meinem gnädigen Grafen und Herrn.

An den Grafen zu Mannsfeld, Bornſtädtiſcher Linie. (*)

A Son Alteſſe Sereniſſime Monſeigneur Henry François, Prince du S. Empire a Mansfeld & Fondi, Noble Seigneur a Heldrungen, Seebourg & Schraulau, Seigneur des Seigneuries de Doberſchüz, Neuhaus & Arnſtein, &c.

(*) Die Eißlebiſche oder Evangeliſche Linie iſt ausgeſtorben.

Dem Durchlauchtig-Hochgebohrnen Fürſte und Herrn, Herrn Henrich Franciſco, des Hei Röm. Reichs-Fürſten zu Mannsfeld und Fond Edlen Herrn zu Heldrungen, Seeburg un Schrauplau, Herrn der Herrſchafften Dobe ſchütz, Neuhauß und Arnſtein &c.

An die Gräfliche Gemahlin.

A Madame, Madame N. Comteſſe de Mannsfeld,

Der Hochgebohrnen Gräfin und Frauen, Frau N. vermählten Gräfin zu N. gebohrnen. ꝛc.

An einen Grafen insgemein.

A Son Excellence tres-Illuſtre, Monſeigneur N. Comte du Saint Empire de N.

Oder:

A tres-Illuſtre Seigneur, Monſeigneur N. Comte de N.

Dem Hochgebohrnen Grafen und Herrn Herrn zu N. Grafen zu N. Meinem ꝛc. (p)

An den Herrn Stadthalter in Erfurt.

A Monſeigneur,

Monſeigneur le Baron de Biken, Grand Chanoine de la Metrapolitaine de Mayence, de St. Ferruce à Bleidenſtadt, Prevot de Klingen Munſter, Conſeiller de Sa Majeſte Imperiale au Conſeil. de l'Empire-

(p) Man ſetzet auch ſonſten im Frantzöſiſchen, wenn es eine weltl. Perſon: A Son Excellence Illuſtrisſime, Monſeigneur N. wo aber eine geiſtl. A Son Excellence Reverendisſime Monſeigneur N. le Comte de N. ſind ſie nur bedient, müſſen hiernechſt derer Bedienungen mit angehenget werden, welches auch von andern zu verſtehen.

ire, Conſeiller Intime de S. A. E. de Maeyence & Gouverneur de Son Etat d'Erfourt.

Dem Hochwürdigen, Hoch-Wohlgebohrnen Herrn, Herrn Philipp Wilhelm, Freyherrn von Bicken, des hohen Ertz- und Dom-Stiffts Mäyntz, wie auch des Frey-Adelichen Ritter-Stiffts Sti Ferrutii in Bleidenſtadt Capitular-Herrn, Probſten zu Klingenmünſter, Ihro Röm. Kayſerl. Majeſt. Reichs-Hof-Rath, Churfürſtl. Mäyntzl. geheimden Rath und Stadthalter zu Erffurth und angehöriger Landſchafft ꝛc. ꝛc. Meinem gnädigen Herrn.

in Erffurth.

An einen Frey-Herrn.

A tres Illuſtre Seigneur, Monſeigneur N. Baron de N.

Dem Hoch-Wohlgebohrnen Herrn, Herrn N. Freyherrn von N. Meinem ꝛc. (q)

An

(q) Bey denen Hohen und Niedrigen Krieges-Bedienten hat man in acht zu nehmen, ob ein Officier, ſo wohl Hoher als Niedriger ein Fürſt, Graf, Freyherr, oder einer von Adel von Geburth ſey, darnach pflegt man auch die Titulatur einzurichten; nechſt dieſen 2) pflegt man die Länder, Herrſchafften und Güter, worvon er ſich ſonſten ſchreibet, anzufügen; Und endlich 3) die Militair-Charge, deren er ſich bedient, hinzu zu ſetzen; iſt er kein gebohrner Cavalier, bedienet aber eine hohe Charge ſetzet man: Hoch-Edelgebohrner (Hoch-Edler) Geſtrenger und Mannveſter, Wohl-Edler und Mannveſter, nachdem die Charge iſt. Gemeiniglich aber ſchreibet man nach heutiger Manier Frantzöſiſch 4) werden die Wörter: Herr, Herr von Ihro Kayſerlichen

Digitized by Google

An einen Kayſerl. Generaliſſimum.

A Son Excellence, Monſeigneur N. General des Armees de Majeſte Imperiale.

An Ihro Excellenz Herrn N. dero Röm. Kayſerlichen Majeſtät höchſtverordneten Generaliſſimo, Meinem ꝛc.

An den Kayſerlichen Reſidenten.

Dem Wohlgebohrnen, (oder an Se. Excellence) Herrn N. Röm. Käyſerl. Majeſt. Hochbeſtallten Reſidenten der Käyſerlichen freyen und des Heil. Röm. Reichs-Stadt, ꝛc. Meinem ꝛc.

An einen Generaliſſimum zur See.

A Son Excellence, Monſeigneur N. Grand Admiral de N. Chef Sur Intendant General du Commerce & Navigation de N.

An Ihro Excellenz Herrn N. Groß-Admiral und Generaliſſimum über die Schiffs-Armade zu N. Meinem ꝛc.

An den Prælaten von Ober-Marchsthal.

Dem Hochwürdigen Herrn, Herrn N. des Heil. Röm. Reichs Prælaten und Abbten des löbl. unmittelbahren Stiffts und GOttes-Haus Ober-Marchsthal &c. Meinem ꝛc.

An einen Vice-Admiral.

A Son Excellence Monſeigneur N. Vice-Admiral de la Flotte (oder: *des Galeres Navales*) *de N.*

Dem ꝛc. Herrn, Herrn N. Vice-Admiral der Flotte von N. Meinem ꝛc.

An

Majeſtät an biß an Freyherrn incluſive, heutiges Tages doppelt geſetzet; Nach den Freyherrn aber nur einfach gebraucht; Es müſte denn einer flattiren.

An einen General-Feld-Marſchall.

A Son Excellence Monſeignenr de N. Marchal de Camp. General des Armees de Sa Majeſte Imperiale.

An Ihro Excellence den Herrn von N. Röm. Kayſerl. Majeſtät höchſt-beſtallten General-Feld-Marrſchall.

An einen General-Feld-Marſchall, wenn er ein Fürſt iſt.

A Son Alteſſe Sereniſſime. Monſeigneur N. Duc de N. Marechal de Camp. General des Armees de Sa Majeſte Imperiale, oder ſo er einem König dienet, *Sa Majeſte Royale de N.*

Dem Durchlauchtigſten Fürſten und Herrn, Herrn N. (NB. hier folget der gantze Churfürſtl. Titel) Röm. Kayſerl. oder Königl. Majeſtät in N. würcklich beſtallten General-Feld-Marſchall, ꝛc. Meinem gnädigſten Fürſten und Herrn.

An einen General-Feld-Marſchall, wenn er ein Graf iſt.

A Son Excellence, Monſeigneur Comte de N. Marchal N. de Camp, General des Armees de Sa Majeſte Imperiale.

Dem Hochgebohrnen Grafen und Herrn, Herrn N. Röm. Kayſerl. (Königl.) Majeſt. in würckl. beſtallter General-Feld-Marſchall, ꝛc.

An einen Kayſerl. Feld-Marſchall.

A Monſeigneur,

Monſeigneur N. Mareſchall de Camp, de Sa Majeſte Imperiale.

An einen Kayſerl. General-Lieutenant.

A Son Excellence, Monſeigneur N. General-Lieutenant

tenant des Armées de Sa Majeſtè Imperiale (*du Ro de N.* oder *de Son Alteſſe l'Electeur de N.* wenn es ein Königl. oder Churfürſtlicher.)

An Jhro Excell. den Herrn von N. Jhro Röm. Kayſerl. Majeſtät Hochbeſtalltem General-Lieutenant.

An einen Kayſerl. General-Wachtmeiſter

A Son Excellence, Monſeigneur N. General-Major de Sa Majeſtè Imperiale.

An Jhro Excellence Herrn N. bey Jhro Röm. Kayſerl. Maieſt. höchſtbeſtallten General-Wachtmeiſtern.

An einen Kayſerl. General-Feld-Zeug-Meiſter.

A Son Excellence Monſeigneur N. Grand Maitre de l' Artillerie de Sa Majeſte Imperiale.

An Jhro Excellenz den Herrn von N. Röm. Kayſerl. Majeſtät Hochbeſtallten General-Feld-Zeugmeiſter. (r)

An einen Commendanten, wenn er ein Obriſter / Obriſter-Lieutenant oder Obriſter-Wachtmeiſter zu Fuß iſt.

A Monſier,

Monſieur N. Colonell, Lieutenant Colonell, Sergeant Major d' Infanterie & Commendant dans la Fortreſſe de N. au ſervice de S. A. S. de N.

An

(r) Jſt es ein Königlicher, wird geſetzet: Du Roy de N. Wo aber Churfürſtl. de Son Alteſſe Electorale de N. und alſo muß es im Teutſchen ebenfalls in Obacht genommen werden.

Digitized by Google

An einen Obriſten zu Pferd.

Monſieur,

Monſieur N. Colonell de Cavallarie de Sa Majeſtè Imperiale,

Dem Wohlgebohrnen Herrn N. von N. Ihro Kayſerl. Majeſtät Hochbeſtallten Obriſten zu Pferde. Meinem ꝛc.

An einen Obriſten zu Fuß.

A Monſieur,

Monſieur N. Colonell d' Infanterie de Sa Majeſtè Imperiale, (s)

An einen Obriſten.

A Monſieur, Monſieur N. Colonell des Curaſſiers, des Dragons, de Cavallerie) de Sa Majeſte Imperiale: oder *Royale,* oder *de S. Alteſſe Electorale de N.* oder: *de S. A. Ser. le Duc de N.*

Dem ꝛc. Hochbeſtallten Obriſten über ein Regiment Curaſſier, (Dragoner, leichte Reuterey.) Meinem ꝛc.

Zumercken, daß im Teutſchen das im Frantzöſiſchen nachgeſetzte: Römiſcher Kayſerl. Majeſt. oder: Sr. Königl. Majeſtät in N. oder Sr. Churfürſtl. Durchl. oder Sr. Hochfürſtl. Durchl. zu N. Hochbeſtellten Obriſten, vorgeſetzet wird.

Auf eben dieſe Art ſchreibet man auch an einen Obriſten über die Artillerie:

Colonell de l' Artillerie de N.

Alſo

(s) Der Teutſche wird wie voriger gemacht, nur daß man an ſtatt Obriſten zu Pferd, Obriſten zu Fuß ſetzet.

Alſo ſchreibet man ferner an einen Brigadier:

Brigadier & Chef de Brigade de S. M. R. oder *S. A. Electorale.*

Brigadier von Sr. Königlichen Majeſtät oder Churfürſtl. Durchl. ꝛc.

Item: *Commendant dans la Forteresse de N.* Commendanten der Veſtung N.

An einen Kayſerl. General-Auditeur.

A Monſieur.

A Monſieur N. Grand Juge & Chef. de la Juſtice militaire des Armees de Sa Majeſtè Imperiale.

S. T. Herrn N. Jhro Röm. Käyſerl. Majeſtät Hochbeſtallten General-Auditeur.

An einen Käyſerl. General Gewaltiger.

A Monſieur.

Monſieur N. Grand Prevot des Armeés de Sa Majeſte Imperiale.

S. T. Herrn N. Jhrer Röm. Kayſerl Majeſtät über Dero Armee Höchſtbeſtellten General-Gewaltiger.

An einen Ober-Krieges-Commiſſarium.

A Monſieur,

Monſieur N. Premier Commiſſaire de Guerre de Sa Majeſte Imperiale.

Tit. Herrn N. Jhro Kayſerl. Majeſt. Hochbeſtellten Ober-Krieges-Commiſſario.

An den geheimen Krieges-Rath.

A Meſſieurs, Meſſieurs le Preſident & Conſeillers Intimes de Guerre de Sa Majeſte Royale N. oder *de S. A. Electorale N.*

Denen Hoch-Wohlgebohrnen, Hoch-Edlen und Veſten N. N. Sr. Königl. Maj. oder Chur-

fürſtl.

rſtl. Durchl. zu N. in N. Hochverordneten Ge-
eim den Kriegs-Raths Herren *Præſidenten* und
äthen. Meinen ꝛc.

An den Krieges-Rath.

A Monſieur,

Monſieur Conſeiller de Gverre de Son Alteſſe ...erenisſime l' Electeur.

S. T. Herrn N. Churfürſtl. (Hochfürſtl.) N.
Hochbeſtellten Kriegs-Rath zu N.

An einen Obriſt-Lieutenant zu Pferde oder Fuß/eines Fürſten.

A Monſieur,

Monſieur N. Collonell Lieutenant de Cavallerie (oder *d' Infanterie*) *de Son Alteſſe Serenisſime le ...uc de N.*

Tit. Herrn N. von N. Ihro Hoch-Fürſtl. Durchl.
N. Hochbeſtallten Obriſten-Lieutenant zu N.

An einen Obriſt-Wacht-Meiſter zu Pferde oder Fuß.

A Monſieur,

Monſieur N. Sergeant Major de Cavallerie (oder *Infanterie*) *de S. A. S. le Duc de N.*

Tit. Herrn von N. bey Herrn Hertzogs zu N.
Durchl. über Dero Cavallerie (Infanterie)
Hochbeſtallten Obriſten-Wacht Meiſter zu N.

An einen Rittmeiſter oder Hauptmann.

A Monſieur,

Monſieur N. Capitaine de Cavallerie (oder *d' Infanterie*) *de Son A. S. Monſeigneur le Duc de N.*

Tit. Herrn N. von N. Ihro Hoch-Fürſtlichen
Durchl. zu N. Hochbeſtallten Rittmeiſter: (oder
Hauptmann.

An einen Regiments-Quartier-Meiſter.

A Monſieur,

Monſieur N. Maitre Mareſchall des Logis, au Regiment de N.

S. T. Herrn N. von N. Ihro Hochfürſtl. Durchl. zu N. über Dero Regiment Hochbeſtallten Regiments-Quartier-Meiſter zu N.

An einen Capitain-Lieutenant zu Pferde.

A Monſieur,

Monſieur N. Capitaine Lieutenant de Cavallerie au Regiment de S. A. S. le Duc de N.

Tit. Herrn N. von N. bey Herrn Hertzogs Hoch-Fürſtl. Durchl. N. über dero Cavallerie Hochbeſtellten Capitain-Lieutenant zu N.

An einen Lieutenant zu Pferd und Fuß.

A Monſieur,

Monſieur N. Lieutenant de Cavallerie (d' Infanterie) dans la Compagnie de Monſieur le Capitain de N.

Tit. Herrn N von N. bey Herrn Rittmeiſters (Hauptmanns) von N. Compagnie wohlbeſtellten Lieutenant.

An einen Cornet und Fendrich.

A Monſieur,

Monſieur N. Cornete (Enſeigne d' Infanterie) dans la Compagnie de Monſ. le Capitain N.

Tit. Herrn N. unter des Herrn Rittmeiſters (Hauptmanns) von N. Compagnie wohlbeſtellten Cornet (Fendrich) zu N.

An einen Auditeur.

A Monſieur,

Monſieur N. Auditeur dans le Regiment de N.

u Service de Son Alteſſe Sereniſſime l'Electeur,
: N.

Tit. Herrn N. wohlbeſtellten Auditeur des N. Regiments zu N.

An einen von Adel, der ſich als Volontair bey den Fuß-Volcke aufhält.

A Monſieur,

Monſieur N. de Cadet dans la Compagnie de Monſieur de Sergeant Major du Regiment N. au Service de Sa Majeſte Imperiale.

An einen / der ſich bey der Reuterey aufhält.

A Monſieur,

Monſieur, N. de Voluntaire dans la Compagnie de Monſ. le Lieutenant Colonell de N.

An einen Königlichen Stadthalter.

A Son Excellence, Monſeigneur N. Vice-Roy, & Gouverneur de Sa Majeſte Royale de N.

An Ihro Excellenz den Herrn von N. Ihrer Königlichen Majeſtät Hochbeſtellten Stadthalter zu N. (s)

An einen Abgeſandten.

A Son Excellence, Monſeigneur N. Ambaſſadeur de Sa Majeſte Imperiale (Royale) a la Cour &c.

Dem Hoch-Wohlgebohrnen Herrn, Herrn N. Römiſcher Käyſerl. Maieſtät (oder Königl. Maieſt.

E 2

(s) Wann er ein Fürſt, wird der gantze Fürſtl. Titul geſetzet; wo aber Graf, Freyherr, oder von Adel, ſchreibet man ſeinen gewöhnlichen Titul. Hernach wird zu Ende deſſelben angehänget: De Sa Majeſte Imperiale, Royale &c. Sr. Röm. Käyſerl. (oder Königl. Majeſt. ꝛc.) über Dero Fürſtenthum N. und incorporirte Lands Stadthalter.

jeſt. in N. oder: Churfürſtl. Durchl. zu N. Hoch ansehnlichen Herrn Abgeſandten an den N. Hofe, (oder: bey Sr. Königlichen Majeſtät in N. Hofe) ꝛc. (t)

An einen Groß-Cantzler.

A Son Excellence Monſeigneur N. Grand Chancellier & Premier Miniſtre d' Etat de Sa Majeſté Royale N.

Dem Hoch-Wohlgebohrnen Herrn, Herrn N. von N. auf N. Königl. Majeſtät in N. Hochbeſtallten Groß-Cantzlarn und erſten Staats-Miniſtre &c.

An einen geheimen Rath und Cantzlar.

A Son Excellence Monſeigneur N. Conſeiller d' Etat (oder *Conſeiller intime*) *& Chancelier de S. A. S. le Duc de N.*

Und alſo an einen Käyſerlichen oder Königlichen, ingleichen Chur- oder Hochfürſtlichen N. Hochbeſtallten Vice-Cantzlar, *Vice-Chancelier,*
Reichs-Schatz-Meiſter, *Grand-Treſorier,*
Siegel-Verwahrer, *Grand-Seaux,*
Ober-Hof-Meiſter, *Grand-Maitre de la Maiſon,*
Vice-Ober-Stall-Meiſter, *Vice-Grand Ecuyer,*
Ober-Hof-Marſchall, *Premier-Marechall de la Cour, Grand-Maitre d' Hotel,*
Ober-Cammer-Herren, *Grand-Chambellan,*
Cammer-Herrn, *Chambellan,*

Ober-

(t) Wann es ein Extraordinair Abgeſandter iſt, muß man im Frantzöſiſchen ſetzen: Envoye Extraordinaire.

Ober-Hof-Quartier-Meiſter, *Grand. Marechall de Logis.*

An ein Fürſtl. Geheimdes Raths-Collegium.

A Meſſieurs, Meſſieurs le Preſident Directeur & Conſeillers de Eſtat de S. A. S. &c.

Denen Wohlgebohrnen, auch Hoch-Edlen, des Hoch-Fürſtl. N. Hochlöbl. Geheimbden Raths-Collegii Hochverordneten Herrn Præſidenten, Directori und Geheimden Räthen. Meinen gnädigen Herren.

An eine Fürſtlche Regierung.

A Meſſieurs, Meſſieurs le Chancelier & Conſoilers du Regime de S. A. S. le Duc de N,

Denen Wohlgebohrnen, Hoch-Edlen, Geſtrengen, Veſt- und Hochgelahrten zur Hochfürſt. N. Hochlöbl. Regierung Hochverordneten Herren Cantzlar und Räthen, Meinen ꝛc.

An ein Fürſtlich Conſiſtorium.

A Meſſieurs, Meſſieurs le Preſident & Conſeilers Eccleſiaſtiques de Conſiſtorie de N.

Denen Wohlgebohrnen, Hoch-Edlen, Veſten, Hoch-Ehrwürdigen und Hochgelahrten, zum Hoch-Fürſtlichen N. Hochlöblichen Conſiſtorio Hochverordneten Herrn Præſident, Räthen und Aſſeſſoren, Meinen ꝛc.

An ein Cammer-Collegium.

A Meſſieurs, Meſſieurs le Preſident, les Conſeilers & Intendant de la Chambre des Revenues de S. A. S. l' Electeur oder *Duc de N.*

Denen Wohlgebohrnen, auch Hoch-Edlen und Veſten, Sr. Churfürſtlichen (oder: Hochfürſtl.)

Durchl. zu N. Hochbeſtallten Herrn Cammer
Præſident, Cammer-Räthen (und Land-Rent-
meiſtern) ꝛc.

An eine Fürſtliche Krieges-Commiſſion.

Denen Hoch- und Wohl-Edlen, Veſten und Hochgelahrten, zur Hochfürſtl. N. Hochlöbl. Krieges-Commiſſion Hochverordneten Herren Räthen und Commiſſarien. Meinen ꝛc.

An einen Fürſtl. Geheimen Rath und Cantzlar.

A Monſieur,

Monſieur N. Juris Conſulte, Conſeiller Intime & Chancelier de Son Alteſſe Serenisſime Monſeigneur le Duc de N.

Oder:

A Son Excellence, Monſeigneur N. de N. Conſeiller Intime & Chancelier de Sa Majeſte Imperiale (Son Alteſſe Electorale) (Serenisſime) de N.

An Jhro Excell. (oder Hoch-Adeliche Magnificenz) Herrn N. (Jhro Röm. Käyſerl. Maj.) (Churfürſtl.) (Hoch-Fürſtl. Durchl.) N. Hochanſehnl. Geheimden Rath und Cantzlarn. zu N.

Oder:

Dem Wohlgebohrnen, Herrn, N. bey Sr. Hoch-Fürſtl. Durchl. Herrn Hertzog N. Hochvertrauten Geheimden Rath und Cantzlarn. Meinem ꝛc.

An einen Geheimden Rath.

A Monſieur,

Monſieur N. Conſeiller intime (oder: *Conſeiller d' Etat*) *de Son Alteſſe Serenisſime Monſeigneur le Duc de N.*

Oder

Oder:

A Son Excellence, Monſeigneur N. de N. Conſeiller Intime de Sa Majeſte Imperiale de N.

An Jhro Excellenz den Herrn von N. Jhro Römiſchen Käyſerlichen Majeſtät Hochbeſtallten Geheimden Rath zu N.

Oder:

Dem Wohlgebohrnen Herrn N. Hoch-Fürſtlichen N. Hochverordneten Geheimden Rath zu N. Meinem ꝛc.

An einen Hof-Mareſchall.

A Monſieur,

Monſieur N. de N. Mareſchall Premier de la Cour de S. A. Ser. Monſeigneur le Duc de N.

Dem Wohlgebohrnen Herrn N. bey Seiner Hoch-Fürſtl. Durchl. Herrn Hertzog N. Hochverordneten Ober-Hof-Mareſchall. Meinem ꝛc.

An einen Ober-Hofmeiſter.

A Monſieur,

Monſieur N. Grand Maitre d' Hotel de S. A. S. le Duc de &c.

Tit. Herrn N. von N. Hoch-Fürſtl. N. Hochbeſtallten Hof-Meiſter zu N.

An einen Käyſerl. Hof-Rath.

A Son Excellence,

Monſeigneur N. de Conſeiller d' Etat de Sa Majeſte Imperiale.

Dem Wohlgebohrnen N. von N. bey Seiner Röm. Käyſ. Majeſtät Hochbeſtallten Hof-Rath. Meinem ꝛc.

 An

An einen Reichs-Hof-Rath.

A Monſieur,

Monſieur N. Conſeiller de Sa Majeſte Imperiale.

Oder:

A Son Excellence, Monſeigneur N. de N. Conſeiller de Sa Majeſtè Imperiale.

An Jhro Excellenz den Herrn von N. Röm. Käyſerl. Majeſtät Hochbeſtallten Reichs-Hof-Rath.

Oder:

Dem Wohlgebohrnen Herrn N. bey Sr. R. Käyſerl. Majeſtät Hochbeſtallten Reichs-Hof-Rath. Meinem ꝛc. (u)

An einen Fürſtl. Rath und Ober-Voigt.

A Monſieur.

Monſieur N. Conſeiller & Grand Ballif des Baillages N. de S. A, S, le Duc de N.

Dem Wohlgebohrnen Herrn N. bey Seiner Hoch-Fürſtl. Durchl. zu N. Hochanſehnl. Rath und Ober-Voigt zu N Meinem ꝛc,

An einen Præſidenten eines Fürſtlichen Conſiſtorii.

A Monſieur,

Monſieur N. Conſeiller de la Cour & Preſident de Conſiſtoire de S. A. S- le N.

Dem Wohlgebohrnen Herrn N. bey Seiner Hoch-Fürſtl. Durchl. zu N. Hochverordneten Hof-

(u) Wenn der Reichs-Hof-Rath aber ein Freyherr oder ſonſt höhern Adels iſt, muß auch das ordentliche Prædicatum, als beym Freyherrn: Hoch-Wohlgebohren ꝛc. genommen und geſetzet werden.

Hof- und Juſtitien-Rath, auch des Hochlöblichen Conſiſtorii Hochanſehnlichen Præſidenten. Meinem ꝛc.

An einen Cammer-*Præſidenten* oder Directoren.

A Monſieur,

Monſieur N. Preſident (Directeur) de la Chambre de Son Alteſſe Sereniſſime le Duc de N.

Dem Wohlgebohrnen Herrn N. bey Seiner Hoch-Fürſtl. Durchl. zu N. Hochverordneten Cammer-Præſidenten (oder Directori) Meinem ꝛc.

An einen Fürſtlichen Hof-Rath.

A Monſieur,

Monſieur N. JCte, Conſeiller d'Eſtat, & de Juſtice pour Son Alteſſe Sereniſſime, Monſeigneur le Duc de N.

Dem Wohlgebohrnen Herrn N. vornehmen Juris Conſulto und Hoch-Fürſtl. N. Hochbeſtallten Hof- und Juſtitien-Rath. Meinem ꝛc.

An einen Fürſtl. Cammer-Rath.

A Monſieur,

Monſieur N. Conſeiller de la Chambre de S. A. S. Monſeigneur le Duc de N.

Dem Wohlgebohrnen Herrn N. Hoch-Fürſtl. N. Hochverordneten Cammer-Rath zu N. Meinem ꝛc.

An einen Appellations-Rath.

A Monſieur N. Conſeiller des Appellations de S. A. S. Monſeigneur le Duc de N.

Dem Wohlgebohrnen Herrn N. Hoch-Fürſtl.

N. Hochverordneten Appellations-Rath zu N. Meinem ꝛc.

An einen Amts-Hauptmann.

A Monſieur,

Monſieur N. Capitaine & Intendant du Baillage de N. de Sa Majeſte Imperiale, oder *Royale N.* oder *de S. A. S. l' Electeur,* oder: *le Duc de N.*

Dem Wohlgebohrnen Herrn N. Ihro Kayſerl. oder Königl. Majeſt oder Churfürſtl. Gnaden oder Hoch-Fürſtl. Durchl. zu N. Hochverordneten-Amts-Hauptmann. Meinem ꝛc.

An einen Comitem Palatinum.

A Monſieur,

Monſieur N. Comte du Palais Imperiale.

Dem Wohlgebohrnen Herrn N. Kayſerl. Majeſt. Rath, auch Hof-Pfaltz-Grafen. Meinem ꝛc.

An eine Univerſität

A Meſſieurs le Magnifique & les Profeſſeurs du Corps Illuſtre de l' Academie de N.

An Tit. Herrn Rectorem und die Herren Profeſſores der Univerſität N.

An die gantze Reichs-Verſammlung.

Dem Allerdurchlauchtigſten, Großmächtigſten und Unüberwindlichſten Fürſten und Herrn, Herrn CAROLO, dieſes Nahmen dem Sechſten, erwehlten Röm. Kayſer und Könige, u. ſ. w.

und

Denen Hochwürdigſt-Durchlauchtigſten, Durchlauchtigen, Hoch- und Wohlwürdigen, Hoch- und Wohlgebohrnen, Hoch-Edelgebohrnen, Hoch-Edlen, Geſtrengen, Wohl-Edlen, Edlen, Veſten, Hoch- und Groß-Acht-Achtbarn, Hoch-

und

und Wohlgelahrten, Hoch- und Wohlweiſen, des Heil. Röm. Reichs Churfürſten, Fürſten und Ständen, ſo dann Deroſelben reſpective vortrefflichen Räthen, Botſchafften und Geſandten dieſer Zeit auf dem Reichs-Tag zu Regenſpurg verſammlet. Meinem Allergnädigſten, Gnädigſten, Gnädigen, Hoch-und Vielgeneigten, Hoch-und Vielgeehrteſten Herren.

An die geſammten Reichs-Stände zu Regenſpurg.

Dem Allerdurchlauchtigſten, Großmächtigſten, Hochwürdigſten, Allerdurchlauchtigſten, Durchlauchtigſten, Hochwürdigen, Hoch-und Wohlgebohrnen, Hoch Edlen, Geſtrengen, Wohl Edlen, Edlen, Veſten, Hoch- und Wohlgelahrten, Hoch- und Wohlweiſen, des Heil. Röm. Reichs erwehlten Königen, Churfürſten, Fürſten und Ständen, u. ſ. w. Meinen Allergnädigſten, Gnädigſten, Gnädigen, Hoch- und Vielgeneigten, Hoch-und Vielgeehrteſten Herrn ꝛc.

An die Abgeſandten zu Regenſpurg.

Denen Hochwürdigen, Hoch- und Wohlgebohrnen, Hoch- Edelgebohrnen, Hoch- Edel-Geſtrengen, Wohl-Edlen, Veſt- und Hochgelahrten, des Heil. Röm. Reichs Königl. Churfürſten, Fürſten und Ständen, Vortrefflichen Räthen, Botſchafften und Geſandten zu Regenſpurg, ꝛc. Meinen Gnädigen, Hochgeneigten und Hochgeehrteſten Herren. (x)

An

(x) Was an den Kayſerl. Reichs-Hof-Rath ſoll geſtellet werden, wird an Jhro Kayſerl. Majeſt. ſelbſt geſtellet.

An die Regierung zu Wien.

Denen Hochwürdigen, Hoch-Wohlgebohrnen, Hoch-Edlen, Geſtrengen, Veſten und Hochgelahrten Herren Stadthaltern, Amts-Verwaltern, Cantzlern, Regenten und Cammer-Räthen des Hochlöblichen Regiments der Ober-und Nieder-Oeſterreichiſchen Landen, rc.

An das geſammte Kayſerl. Cammer-Gerichts-Collegium zu Wetzlar.

Denen Hochwürdigſten Churfürſten, Hoch- und Wohlgebohrnen, Hoch-Edelgebohrnen, Hoch-Edlen, Veſten und Hochgelahrten Herrn, Herren Cammer-Richtern, Præſidenten und Aſſeſſoribus des Hochpreißl. und des Heil. Röm. Reichs-Cammer-Gerichts. Meinem Gnädigſten, Gnädigen, Höchſtgeehrteſten und Hochgeneigten Herren Wetzlar.

An Præſidenten und Aſſeſſores des Cammer-Gerichts zu Wetzlar.

Denen Hoch-Wohlgebohrnen, Wohlgebohrnen, Hoch-Edlen, Geſtrengen, Veſten und Hochgelahrten, Hochverordneten Præſidenten und Aſſeſſoren des Kayſerlichen und des Heil. Römiſ. Reichs Cammer-Gerichts zu Wetzlar.

An einen Cammer-Gerichts-Aſſeſſorem.

Dem Hoch-Edlen, Geſtrengen und Veſten Herrn, Herrn N. vortrefflichen JCto, des Kayſerl. Höchſtpreißlichen Cammer-Gerichts Höchſtanſehnlichen Aſſeſſori zu Wetzlar. Meinem inſonders Hochgeneigten Herrn und Patrono.

An

An einen Cammer-Gerichts-Procuratorem und Advocatum.

Dem Hoch Edlen, Veſten und Hochgelahrten Herrn, N. beyder Rechten berühmten Doctori, und des höchſtpreißlichen Kayſerl. Cammer-Gerichts Höchſtbeſtallten Procuratori und Advocato zu Wetzlar ꝛc Meinem Hochgeehrteſten Herrn.

An das Hof-Gerichte zu Rothweil.

Denen Hoch- und Wohlgebohrnen, Hoch-Edlen, Geſtrengen, Veſten und Hochgelahrten Herren, des Heil. Röm. Reichs Hof-Richtern und Aſſeſſoren am Hof-Gerichte zu Rothweil. Meinen gnädigen und Hochgeneigten Herrn.

An den Fränckiſchen Crayß.

Denen Hochwürdigſten und Durchlauchtigſten Fürſten und Herrn / Herrn LOTHARIO FRANCISCO, erwehlten Biſchoffen zu Bamberg, und Herrn CHRISTIAN ERNSTEN, Marggrafen zu Brandenburg, zu Magdeburg, in Preuſſen, zu Stettin, Pommern, Caſſuben und Wenden, auch in Schleſien, zu Croſſen und Jägerndorff Hertzogen, Burggrafen zu Nürnberg, Fürſten zu Halberſtadt / Minden und Camin, ꝛc. der Römiſ. Kayſerl. Majeſt. beſtallten General über die Cavallerie, der ſämtl. Alliirten General Feld-Marſchall-Lieutenant und Obriſten. Meinem gnädigſten Fürſten und Herrn.

An die Herren Staaten von Holland.

Denen Hochmögenden, Hochmächtigen, Hoch-Wohlgebohrnen, Hoch-Edlen, Geſtrengen, Edlen, Veſten, Hochgelahrten, Wohlfürſichtigen Hoch- und Wohlweiſen Herren Staaten der

unir-

An die Pohlniſchen Land-Stände.

Denen Hochwürdigen, Hoch- und Wohlgebohrnen, Hoch-Edlen, Geſtrengen und Veſten, der Durchlauchtigſten Repubulique Pohlen, des Groß-Hertzogthums Litthauen anweſenden Herren Ständen ꝛc. Meinen ꝛc.

An die Churfürſtl. Mäyntz. Stadthalter und Räthe zu Mäyntz.

Denen Hochwürdigen, Hoch- und Wohlgebohrnen, Hoch-Edlen, Geſtrengen, Veſten und Hochgelahrten Herrn, Churfürſtl. Mayntziſchen Stadthaltern und Räthen zu Mäyntz.

Oder:

Denen Hochwürdigen, Hoch- und Wohlgebohrnen, Hoch-Edelgebohrnen, Geſtrengen, Wohl-Edel-Veſt- und Hochgelahrten Herren Churfürſtl. Hof-Præſidenten, Groß-Hofmeiſter, Cantzlar, Cantzley-Directorn, Geheimen Hof- und Regierungs-Räthen.

An die Churfürſtl. Sächſ. Regierung zu Dreßden.

Denen Hoch-Wohlgebohrnen, Hoch-Edlen, Geſtrengen, Veſten, und Hochgelahrten Churfürſtl. Sächſiſ. zur Landes-Regierung Hochanſehnl, verordneten Cantzlar und Räthen zu Dreßden.

An die Geheimden Räthe zu Dreßden.

Denen Hoch und Wohlgebohrnen Freyherren, Hoch-Edlen, Geſtrengen und Veſten Churfürſtl. Sächſiſ. Hochanſehnl. Herrn Geheimen Raths-Directorn, und würcklichen Geheimen Räthen zu Dreßden. Meinen ꝛc.

An

An den Rath zu Leipzig.

Denen Magnificis, Hoch- und Wohl-Edlen, Wohl-Ehrenveſten, Groß-Achtbaren, Hoch- und Wohlgelahrten / auch Hochweiſen Herren Bürgermeiſtern und Rath zu Leipzig.

An den Rath zu Nürnberg.

Denen Hoch-Edelgebohrnen, Geſtrengen, Edlen, Veſten und Hochgelahrten, Wohlfürſichtigen, Hoch- und Wohlweiſen Herren Burgermeiſtern und Rath der weitberühmten und des Heil. Röm. Reichs Handels-Stadt, Nürnberg, 2c.

An das Dom-Capitul zu Mayntz.

Denen Hochwürdigen, Hoch- und Wohlgebohrnen Herren Herren Dechant, Groß-Seniori und gantzem Capitulo des Hohen- und Dom-Stiffts zu Mayntz 2c. Meinen gnädigen Grafen und Freyherren.

An das Dom-Capitul zu Cölln.

Denen Hochwürdigſt-Hochwürdigen, Durchlauchtigſt-Durchlauchtigen, Hoch- und Wohlgebohrnen, Hoch Edlen, Geſtrengen, Veſt- und Hochgelahrten Herren Dechant, Probſt und Capitularen des hohen Dom-Stiffts in Cölln.

An das Dom-Capitul zu Würtzburg.

Denen Hoch- und Wohl-Ehrwürdigen, Hoch- und Wohlgebohrnen, auch Hoch-Edlen, Geſtrengen und Veſten Herrn, Herrn Dechant, Probſt, Senioren und Capitul des hohen Dom-Stiffts Würtzburg. Meinen 2c.

An das Fürſtl. Conſiſtorium zu Caſſel.

Denen Hochgebohrnen Freyherren, Wohlgebohrnen, Hoch-Edlen, Veſten, Hoch- und Wohl-

Ehrwürdigen und Hochgelahrten zum Fürſtliche Heßiſchen Conſiſtorio Hoch- und Wohlverord neten Herren Præſidenten, Vice-Cantzlern, auc Geiſt- und Weltlichen Räthen ꝛc. Meinen Gnä digen, Großgünſtigen und Hochgeehrteſten Her ren zu Caſſel.

Mutatis Mutandis kan dieſer Titul aufs Kö nigl. und Churfürſtl. Brandenb. Conſiſtorium zu Halberſtadt extendiret werden.

An das Ober-Conſiſtorium zu Dreßden.

A Meſſieurs, Meſſieurs le Preſident & Conſeillers Eccleſiaſtiques du Conſiſtoire ſuperieur de S. A. S. Electorale de Saxe, a Dresde.

Denen Hochwürdigen, Hoch- und Wohlge bohrnen Herren, wie auch Hoch-Ehrwürdigen Hoch- und Wohl-Edlen Veſten und Hochgelahr ten, des Churfürſtl. Sächſ. Hochlöbl. Ober-Con ſiſtorii zu Dreßden Hochverordneten Herren Præ ſidenten, Räthen und Aſſeſſoren ꝛc.

An das Conſiſtorium zu Leipzig.

A Meſſieurs, Meſſieurs le Directeurs & Aſſeſſeurs du Conſiſtoire de S. A. S. l' Electeur & les Ducs de Saxe, a Leipſic.

Denen Magnificis, Hoch-Ehrwürdigen, Hoch Edlen, Veſten und Hochgelahrten, des Churfürſtl und Hochfürſtl. Sächſ. Hochlöblichen Conſiſto rii zu Leipzig Hochverordneten Herrn Directori und Aſſeſſoribus &c.

An die Univerſität zu Leipzig.

A Meſſieurs, Meſſieurs le Magnifique & les Pro feſſeurs de Corps Illuſtre de l' Academie de Leipſic.

Denen

Denen Magnificis, Hoch⸗Ehrwürdigen, Hoch⸗Edlen, Veſten, Hoch⸗Achtbaren und Hochgelahrten Herrn Rectori. Doctoribus, und Magiſtris, bey der Hochlöbl. Univerſität Leipzig.

Alſo auch an andere Academien.

An die Juriſten⸗Facultät zu Leipzig.

Denen Magnificis, Hoch⸗Edlen, Veſten und Hochgelahrten Herrn Ordinario, Seniori und andern Doctoribus der Hochlöbl. Juriſten⸗Facultät zu Leipzig. Meinen ꝛc.

An die Theologiſche Facultät zu Leipzig.

Denen Magnificis, Hoch⸗Ehrwürdigen, Hoch⸗Achtbaren und Hochgelahrten Herrn Decano, Seniori und andern Doctoribus der Hochlöbl. Theologiſchen Facultät bey der berühmten Univerſität Leipzig. Meinen ꝛc.

An das Hof⸗Gericht zu Leipzig.

A Meſſieurs, Meſſieurs, le Grand-Juge, (ou: Juge Mage) & Aſſeſſeurs de la Cour Souveraine de Sa Majeſte Royale & de S.A.S. l' Electeur & les Ducs de Saxe a Leipſic.

Denen Hoch⸗und Wohlgebohrnen, Hoch⸗Edelgebohrnen, Geſtrengen, Hoch⸗Edlen, Veſt und Hochgelahrten des Königl. Churfürſtl. und Fürſtl. Sächſ. Hochlöbl. Ober Hof⸗Gerichts zu Leipzig Hochverordneten Herren, Ober⸗Hof⸗Richtern und Beyſitzern. Meinen ꝛc.

An einen Ober⸗Hof⸗Richter.

Dem Wohlgebohrnen Herrn, Herrn N. von N. auf N. Jhro Königl. Majeſt. und Churfürſtl. Durchl. zu Sachſen Hochanſehnlichen Geheim⸗

den Rath und Ober-Hof-Richtern zu Leipzig, u
Meinem ꝛc.

An den Schöppen Stuhl zu Leipzig.

Denen Magnificis, Hoch-Edlen, Veſt-un Hochgelahrten, des Churfürſtl. Sächſ. Hochlöb Schöppen-Stuhls zu Leipzig Hochverordnete Herrn Seniori und Aſſeſſorn.

An die Juriſten-Facultät zu Wittenberg.

Denen Magnificis, Hoch-Edlen, Veſten und Hochgelahrten, der Hochlöbl. Juriſten-Facultät zu Wittenberg Hochverordneten Herrn Ordinario, Seniori und andern Doctorn. Meinen ꝛc.

An den Schöppen-Stuhl zu Wittenberg.

Denen Magnificis, Hoch-Edlen, Veſt-und Hochgelahrten, des Churfürſtl. Sächſ Hochlöbl. Hof-Gerichts und Schöppen-Stuhls zu Wittenberg Hochverordneten Herrn Seniori und Beyſitzern. Meinen ꝛc.

An die Univerſität zu Jena.

Denen Magnificis, Hoch-Ehrwürdigen, Hoch-Edlen, Veſten und Hochgelahrten, der Hochlöbl. Univerſität zu Jena Hochverordneten Herrn Rectorn, Doctorn, Magiſtern, und andern Profeſſorn. Meinen ꝛc.

An die Theologiſche Facultät zu Jena.

A Meſſieurs, Meſſieurs le Doyen & les Docteurs en Theologie de l' Academie de Jene.

Denen Magnificis, Hoch-Ehrwürdigen und Hochgelahrten der Hochlöbl. Theologiſchen Facultät zu Jena hochverordneten Herren, Decano, Seniorn und andern Doctorn. Meinen ꝛc.

An

An die Juriſten-Facultät zu Jena.

A Meſſieurs, Meſſieurs l' Ordinaire & les Docteurs n Droit de l' Academie de Jene.

Denen Magnificis, Hoch-Edlen, Beſten und Hochgelahrten der Hochlöbl. Juriſten-Facultät u Jena Hochverordneten Herrn Ordinario, Seiori und andern Doctoribus. Meinen ꝛc.

An die Mediciniſche Facultät zu Jena.

A Meſſieurs, Meſſieurs le Doyen & les Docteurs n Medicine de l' Academie de Jene.

Denen Magnificis, Hoch-Edlen, Hocherfahren und Hochgelahrten der Hochlöbl. Mediciniſchen Facultät zu Jena Hochverordneten Herren, Decano, Seniori und andern Doctoribus. Meinen ꝛc.

An die Philoſophiſche Facultät zu Jena.

A Mesſieurs, Mesſieurs le Doyen les Profeſſeurs & Maitres en Philoſophie de l' Academie de Jene.

Denen Hoch-Edlen und Hochgelahrten der Wohl-löbl. Philoſophiſchen Facultät zu Jena Hochverordneten Herren Decano, Magiſtern und andern Profeſſoren. Meinen ꝛc.

Eben alſo können die Frantzöſiſchen Titul auch auf die andern Acacademien und Facultäten gerichtet werden.

An das Hof-Gericht zu Jena.

Denenen Magnificis, Hoch-Edlen, Veſt- und Hochgelahrten des Hochfürſtl. Sächſ. geſammten Hof-Gerichts zu Jena Hochverordneten Herrn Hof-Richtern und Beyſitzern. Meinen ꝛc.

An den Schöppen-Stuhl zu Jena.

A Meſſieurs, Meſſieurs le Directeur (oder: *le Superieur*) *& les Aſſeſſeurs de la Iuſtice, à Iene.*

Denen Magnificis, Hoch-Edlen, Veſt-und Hochgelahrten zum Schöppen-Stuhl zu Jena Hochverordneten Herren, Dechant, Seniori und andern Doctoribus, Meinen &c.

An die Univerſität zu Marpurg.

Denen Magnificis, Hoch-Ehrwürdigen, Hoch-Edlen, Veſten, Groß-Achtbaren und Hochgelahrten, der Hochlöblichen Univerſität zu Marpurg Hochverordneten Herrn Rectori, Decano und Profeſſoren. Meinen &c.

An die Juriſten Facultät zu Marpurg.

Denen Magnificis, Hoch-Edlen, Veſt-und Hochgelahrten der Hochlöbl. Juriſten-Facultät zu Marpurg Hochverordneten Herren, Decano und andern Doctoribus Meinen &c.

An die Juriſten-Facultät zu Altorff.

Denen Magnificis, Hoch-Edlen, Veſt-und Hochgelahrten, der Hochlöbl. Juriſten-Facultät zu Altorff Hochverordneten Herren, Dechant und anderen Doctoribus. Meinen &c.

An die Mediciniſche Facultät zu Altorff.

Denen Magnificis, Hoch-Edlen, Hoch-Erfahrnen und Hochgelahrten der Hochlöblichen Mediciniſchen Facultät zu Altorff Hochverordneten Herren, Decano und andern Doctoribus. Meinen &c.

An die Univerſität zu Straßburg.

Denen Hochwürdigen, Hoch-Edlen, Hoch-und Wohlgelahrten, Herrn Rectori, Doctorn und

Pro

Profeſſorn der Hochlöbl. Univerſität Straß-
burg. Meinen ꝛc.

An die Univerſität zu Tübingen.

Denen Magnificis, Hoch-Ehrwürdigen, Hoch-
und Wohl-Edlen, Veſten und Hochgelahrten,
Herrn Rectori, Cancellario, Doctorn, und Re-
genten der Hochlöbl. Univerſität Tübingen.
Meinen &c.

An die Univerſität zu Helmſtädt.

Denen Magnificis, Hoch-Ehrwürdigen, Hoch-
und Wohl-Edlen, Veſten und Hochgelahrten, der
Hochlöbl. Univerſität Helmſtädt Hochverordne-
ten Herren, Vice-Rectorn und ſämtlichen Pro-
feſſoren. Meinen &c.

An die Juriſten-Facultät zu Helmſtädt.

Denen Magnificis, Hoch-Edlen, Veſt- und
Hochgelahrten, der Hochlöbl. Juriſten-Facultät
zu Helmſtädt Hochverordneten Herren, Decano,
Seniori und andern Doctorn. Meinen ꝛc.

An die Juriſten Facultät zu Gieſſen.

Denen Magnificis, Hoch-Edlen, Veſt- und
Hochgelahrten der Hochlöbl. Juriſten-Facultät
zu Gieſſen Hochverordneten Herren, Decano und
andern Doctorn. Meinen ꝛc.

An die Theologiſche Facultät zu Gieſſen.

Denen Magnificis, Hoch-Ehrwürdigen, Hoch-
Achtbaren und Hochgelahrten, der Hochlöblichen
Theologiſchen Facultät zu Gieſſen Hochverord-
neten Herren. Decano, Seniori und andern Do-
ctorn. Meinen &c.

An den Schöppen-Stuhl zu Halle.

Denen Magnificis, Hoch-Edlen, Veſt- und
Hoch-

Hochgelahrten des Churfürſtl. Brandenburgiſchen Hochlöbl. Schöppen-Stuhls zu Halle im Hertzogthum Magdeburg hochverordneten Senior und Aſſeſſorn Meinen ꝛc.

An die Juriſten-Facultät zu Erffurth.

Denen Magnificis, Hoch-Edlen, Veſt- und Hochgelahrten, der Hochlöbl. Juriſten-Facultät zu Erffurth Hochverordneten Herrn Decano und andern Doctorn. Meinen &c.

In ſimili.

An die Juriſten-Facultät zu Rinteln/
An die Juriſten-Facultät zu Franckfurt an der Oder.

Denen Magnificis, Hoch-Edlen, Veſt- und Hochgelahrten der Hochlöblichen Juriſten-Facultät zu Franckfurt an der Oder Hochverordneten Herren Decano, Senior und andern Doctorn. Meinen &c.

An einen General-Superintendenten.

A Monſieur,

Monſieur N. Docteur en Theologie & Surintendant General de la Doctrine Chretienne.

Dem Magnifico, Hochwürdigen, wenn er ein Profeſſor iſt, ſonſt aber nur: Dem Hoch-Ehrwürdigen ꝛc.) Hoch-Achtbaren und Hochgelahrten Herrn N. der Heil. Schrifft Doctori, und des Chur- und Fürſtenthums N. Hochbeſtallten General-Superintendenten zu N. Meinem &c. (a)

An

(a) Wenn er von Adel, ſetzt man: A Monſeigneur Reverendiſſime Monſeigneur N. de N. Seigneur de N. Docteur Dem Hoch-Ehrwürdigen und Wohlgebohrnen Herrn, Herrn

An einen Superintendenten in einen Flecken oder Städtgen.

A Monſieur,

Monſieur N. Premier-Miniſtre de Parole de Dieu, & Surintendant Eccleſiaſtique de N.

Dem Hoch-Ehrwürdigen, Hoch-Achtbarn und Hochgelahrten Herrn, N. Hochbeſtelten Ober-Pfarrer und Superintendenten zu N. Meinem ꝛc.

An einen Fürſtl. Hof-Prediger.

A Monſieur,

Monſieur N. N. Predicateur de la Cour de S. A. S. le Duc N.

Dem Hoch-Ehrwürdigen, Hoch-Achtbarn und Hochgelahrten Herrn N. Sr. Hochfürſtl. Durchl. N. Hochanſehnlichen Hof-Prediger auf N. Meinem ꝛc.

An einen Fürſtl. Hof-Meiſter.

A Monſieur,

Monſieur N. de N. Grand maitre d' Hotel de Son Alteſſe Sereniſſime le Duc de N.

Dem Wohlgebohrnen Herrn N. von N. Sr. Hochfürſtl. Durchl. N. Hochbeſtallten Hof-Meiſter zu N. Meinem ꝛc.

An einen Fürſtl. Hof-Meiſter bey einem jungen Printzen.

A Monſieur,

Monſieur N. Gouverneur de Meſſeigneurs Princes de N.

Dem Wohlgebohrnen Herrn N. bey Sr. Hochfürſtl.

Herrn N. von N. Erbherrn auf ꝛc. SS. Theol. Doct. &c. Iſt er nun auch Rath und Præſident im Conſiſtorio, ſetzet man ſolches auch hinzu.

fürſtl. Durchl. N. junger Herrſchafft Hochbeſtallten Hof-Meiſter zu N. Meinem ꝛc.

An einen Fürſtl. Stall-Meiſter.

A Monſieur,

Monſieur N. de N. Grand Ecuyer de Son Alteſſe Sereniſſime le Duc de N.

Dem Wohlgebohrnen Herrn N. bey Sr. Hochfürſtl. Durchl. N. Hochbeſtallten Ober-Stall-Meiſter. Meinem &c.

An einen Fürſtl. Ober-Jäger-Meiſter.

A Monſieur,

Monſieur N. de N. Grand Maitre de la Chaſſe (oder: *Grand Veneur) de S. A. S. le Duc de N.*

Dem Wohlgebohrnen Herrn N. von N. bey Sr. Hochfürſtl. Durchl. N. Hochbeſtallten Ober-Jäger-Meiſter. Meinem &c.

An einen Fürſtl. Ober-Falconeur.

A Monſieur,

Monſieur N. de N. Grand-Fauconneur de S. A. S. le Duc de N.

Dem Wohlgebohrnen Herrn N. von N. Hochfürſtl. N. Hochbeſtallten Ober-Falconier. Meinem &c.

An einen Fürſtl. Ober-Forſt-Meiſter.

A Monſieur,

Monſieur N. de N. Grand Maitre des Forets, oder: *Grand Forretier de S. A. S. le Duc de N.*

Dem Wohlgebohnen Herrn N. von N. Hochfurſtl. N. Hochbeſtallten Ober-Forſt-Meiſter zu N. Meinem &c.

An

An einen Fürſtl. Cammer-Juncker.

A Monſieur,

Monſieur N. de N. *Gentil homme de la Chambre de S. A. S. le Duc de* N.

Dem Wohlgebohrnen Herrn N. von N. Sr. Hochfürſtl. Durchl. N. Hochbeſtallten Cammer-Junckern zu N. Meinem &c.

An einen Fürſtl. Ober-Schencken.

A Monſieur

Monſieur N. *de* N. *Seigneur a* N. *Grand Echanſon de S. A. S. le Duc de N.*

Dem Hoch-Wohlgebohrnen Herrn, Herrn N. von N. auf N. Sr. Hochfürſtl. Durchl. N. Hochbeſtellten Ober-Schencken &c.

An einen Fürſtl. Hof-Juncker.

A Monſieur,

Monſieur N. de N. Gentil-homme de la Cour de S. A. S. le Duc de N.

Dem Hoch-Edelgebohrnen, Geſtrengen und Groß-Mann-Veſten, Herrn N. von N. Sr. Hochfürſtl. Durchl. N. Hochbeſtallten Hof-Junckern. Meinem &c. (b)

An einen Ritter.

A Monſieur,

Monſieur N. de N. *Chevalier de l' Ordre de* N. oder *du Saint Empire.*

Dem Wohlgebohrnen Herrn N. von N. Rittern

(b) Alſo an einen Wild-Meiſter: Maitre de la Venaiſon; Jagd-Juncker: Gentil- homme de Chaſſe: Ober-Berg-Hauptmann: Grand-Juge & Surintendant des Mines Metalliques de touts les pais de S. A. S. N,

tern des Ordens N. oder des Heil. Röm. Reichs Rittern. Meinem ꝛc. (c)

An einen von Adel.

A Monſieur,

Monſieur N. de N. Seigneur de preſent.

Dem Wohlgebohrnen Herrn N. von N. Herrn von N. Meinem ꝛc.

An eine Adeliche Frau.

A Madame,

Madame N. de N. neé N.

Der Wohlgebohrnen (oder Hoch-Edelgebohrnen) Frauen N. gebohrne N. Meiner ꝛc.

An einen Fürſtlichen Leib-Cammer- oder Jagd-Pagen.

A Monſieur,

Monſieur N. de N. Gentil-Homme & Page du Corps (de la Chambre oder *de la Chaſſe) de S. A. S. le Duc de N.*

Dem Wohlgebohrnen Herrn, Herrn N. von N. Sr. Hochfürſtl. Durchl. zu N. wohlbeſtallten Leib-Cammer- oder Jagd-Pagen.

An eine gemeine Frau.

A Madame,

Madame N.

Der Edlen, Viel-Ehr- und Tugend-belobten Frauen N. Meiner ꝛc.

An

(c) Sowohl im Teutſchen als Frantzöſiſchen wird er tituliret, nachdeme er ein Graf, Freyherr, oder einer von Adel iſt, und nur hinzu gethan: Rittern des Ordens N.

An ein Adeliches oder vornehmes Fräulein.

A Mademoiſelle,

Mademoiſelle N. de N. pour le preſent.

Dem Wohlgebohrnen Fräulein, Fräulein N. von N. Meiner ꝛc.

An eine gemeine Jungfer.

A Mademoiſelle,

Mademoiſelle N. preſentement.

Der viel⸗ Ehr⸗ und Tugendſamen Jungfer N. Meiner ꝛc.

An ein Adeliches Cammer⸗Fräulein.

A Mademoiſelle,

Mademoiſelle N. de N. Fille de honeur de Madame la Princeſſe de N.

Dem Wohlgebohrnen Fräulein, Fräulein N. N. Hochfürſtl. N. Cammer⸗Fräulein. Meiner ꝛc.

An eine Cammer⸗Jungfer.

A Mademoiſelle,

Mademoiſelle N. Fille de Chambre de Madame la Princeſſe de N.

Der Edlen, Viel⸗Ehr⸗ und Tugend⸗belobten Jungfer N. bey Ihro Hochfürſtl. Durchl. zu N. Cammer⸗Jungfer. Meiner ꝛc.

An einen Fürſtl. Rent⸗Meiſter.

A Monſieur,

Monſieur N. Intendant des Finances (oder *Receveur* General) *de S. A. S. le Duc de N.*

Dem Hoch⸗Edlen, Veſt⸗und Hochgelahrten Herrn N. Hochfürſtl. N. Hochbeſtallten Rent⸗meiſter zu N. Meinem ꝛc.

An

An einen Fürſtlichen Rath und Ober-Amtmann.

A Monſieur,

Monſieur N. Conſeiller & Grand Baillif des Baillages de S. A. S. le Duc de N.

Dem Hoch-Edlen, Veſt-und Hochgelahrten Herrn, Herrn N. Hochfürſtl. N. Hochbeſtallten Rath und Ober-Amtmann zu N.

Oder auch: Dem Wohlgebohrnen Herrn ꝛc. wann er geadelt.

An einen geheimden Cämmerer.

A Monſieur,

Monſieur N. Chambrier (oder *Officier de la Chambre prive*) *de S. A. S. le Duc de N.*

Dem Hoch-Edlen, Veſt-und Hochgelahrten Herrn, Herrn N. Sr. Hochfürſtl. Durchl. zu N. Hochbeſtallten Geheimden Cämmerer &c.

An einen Fürſtl. Cammer-Meiſter.

A Monſieur,

Monſieur N. Intendant de l' Epargna (oder *Threſorier*) *de S. A. S le Duc de* N.

Dem Hoch-Edlen, Veſt- und Hochgelahrten Herrn N. Hochfürſtl. Hochverordneten Cammer-Meiſter zu N. Meinem ꝛc.

An einen Ober-Einnehmer.

A Monſieur,

Monſieur N. *Receveur General des Revenues* (oder *Tailles*: *de S. A. S. le Duc de N.*

Dem Hoch-Edlen, Veſt- und Hochgelahrten Herrn N. Sr. Hochfürſtl. Durchl. N. Hochverordneten Ober-Einnehmer zu N. Meinem ꝛc.

An einen Fürſtl. Leib-Medicum.

A Monſieur,

Monſieur N. *Docteur tres-renommè, a Premier* [M]*edicin de S. A. S.* Monſeigneur *le Prince de* N.

Dem Hoch-Edlen, Hoch-Erfahrnen, Veſten [u]nd Hochgelahrten Herrn N. der Artzney berühm[te]n Doctori, wie auch Hochfürſtl. N. Hochverord[n]eten Leib-Medico zu N. Meinem ꝛc.

An einen Fürſtl. geheimden Secretarium.

A Monſieur,

Monſieur N. *Secretaire (d' Etat) du Cabinet de* [S.] *A. S. le Duc de* N.

Dem Hoch-Edlen, Veſt- und Hochgelahrten [H]errn N. Hochfürſtl. N. Wohlverordneten Ge[h]eimden Secretario zu N. Meinem ꝛc.

An einen Fürſtl. Secretarium.

A Monſieur,

Monſieur, *N. Secretaire de S. A. S. le Duc de N.*

Dem Hoch-Edlen, Veſt- und Hochgelahrten [H]errn N. Hochfürſtl. N. wohlbeſtallten Secreta[ri]o zu N. Meinem ꝛc.

Alſo auch an einen andern Secretarium.

[d]*u Regime,* Regierungs-Secretarium.

[d]*e Conſiſtoire,* Conſiſtorial-Secretarium.

[d]*e Finances* oder *de la Chambre,* Rent- oder Cammer-Secretarium.

[A]*dvocat de la cour, du Regime, de Conſiſtoire* oder *du Baillage de N.* Hof-Regierungs-Conſiſtorial-oder Amts-Advocat.

[G]*reffier du Baillage de N.* Amts-Schreiber.

[A]*ctuaire du Baillage de N.* Amts-Actuario.

[G]*reffier de la Chambre des Finances de N.* Rent-Schreiber.

Ecri-

Ecrivain de la Chambre, Cammer-Schreiber.
Agent de la Chambre, Cammer-Agent.
Regiſtrateur de la Chambre, Camer-Regiſtratoren.
Regiſtrateur de la Chancellerie (Chambre) Cantzley- oder Cammer-Regiſtratoren.
Calculateur de la Chambre, Cammer-Reviſorem.
Procurateur de la Chambre, Cammer-Procuratorem.
Commiſſarie des Tailles, Steuer-Reviſorem.
Commiſſaire des Mines Metalliques, Berg-Commiſſarium.
Receveur des Revenues oder *Tailles*, Einnehmer.
Secretaire des Fleuves, Floß-Secretarium.
Greffier de la Chancellerie, Cantzelliſten.

An einen Fürſtlichen Amtmann.

A Monſieur,

Monſieur N. Ballif a N. de S. A. S. le Duc de N.

Dem Hoch-Edlen, Veſt- und Hochgelahrten Herrn N. Hochfürſtl. N. wohlbeſtallten Amtmann zu N. Meinem ꝛc.

An einen Doctorem und Profeſſorem Theologiæ.

A Monſieur,

Monſieur N. Docteur & Profeſſeur en Theologie tres excellent, a la plus celebre Academie de N. Montres &c.

Dem Magnifico, Hoch-Ehrwürdigen, Hoch-Achtbaren und Hochgelahrten Herrn N. der heiligen Schrifft Hochberühmten Doctori, wie auch Hochlöbl. Theologiſchen Facultät der Univerſität N. Hochmeritirten Profeſſori Publico zu N. Meinem ꝛc.

Iſt er aber Licentiat, ſetzet man im Frantzöſi-
ſchen: *Licentie en Theologie*, und im Teutſchen:
der Heil. Schrifft Hochberühmten Licentiato,

An einem Doctorem und Profeſſorem Juris.

A Monſieur,

Monſieur N. Docteur & Profeſſeur en Droit a la plus celebre Academie de N.

Dem Hoch-Edlen, Veſt- und Hochgelahrten Herrn N. bey der Rechten vornehmen Doctori, und Hoch-meritirten Profeſſori Publico bey der Hochlöbl. Academie zu N. Meinem &c.

An einen Doctorem und Profeſſorem Medicinæ.

A Monſieur,

Monſieur N. Docteur & Profeſſeur en Medicina tres Excellence a la plus celebre Academie de N.

Dem Hoch-Edlen, Hoch-Erfahrnen, Veſten und Hochgelahrten Herrn N. der Artzney Hoch-berühmten Doctori und Profeſſori Publico der Hochlöbl. Univerſität N. Meinem &c.

An einen Profeſſorem Philoſophiæ.

A Monſieur,

Monſieur N. Profeſſeur en Philoſophie tres-renomme.

Dem Wohl-Edlen, Veſt- und Hochgelahrten Herrn N. Philoſophiæ wohlverordneten Profeſſori Publico zu N. Meinem &c.

An einen Fürſtlichen Agenten.

A Monſieur,

Monſieur N. Agent de Son Alteſſe Sereniſſime le Duc de N.

Dem Hoch-Edlen, Veſt- und Hochgelahrten Herrn N. Hochfürſtl. Hochbeſtallten Agenten zu N. Meinem ꝛc.

An einen Doctorem.

A Monſieur,

Monſieur, N. Docteur en Theologie, (Droit) Medicine tres celebre.

Dem Hoch-Edlen, (ſo es ein Geiſtlicher, Hoch-Ehrwürdigen) Veſt- und Hochgelahrten Herrn N.

der Heil. Schrifft / der Rechte / der Artzeney — berühmten Doctori. Meinem ꝛc.

An einen Licentiat der Rechten,

A Monſieur,

Monſieur, N. Licentie en Droit, preſentement.

Dem Hoch-Wohl-Edlen, Veſt- und Hochgelahrten Herrn N. beyder Rechten Licentiato, Meinem ꝛc.

An einen Medicinæ Doctorem und Stadt-Phyſicum.

A Monſieur,

Monſieur N. le Docteur N. Medicin Ordinaire & tres renomme de la Ville N. preſentement.

Dem Hoch-Edlen, Hocherfahrnen, Veſt- und Hochgelahrten, Herrn N. der Artzney berühmten Doctori, wie auch Hochanſehnl. Stadt-Phyſico Ordinario zu N. Meinem ꝛc.

An einen Medicinæ Doctorem und Land-Medicum.

A Monſieur,

Monſieur N. Docteur N. Medicin Provincial & tres renomme dans la Province de N. preſentement.

Dem

Dem Hoch-Wohl-Edlen, Hocherfahrnen, eſt- und Hochgelahrten Herrn N. der Artzney ühmten Doctori, wie auch Hochanſehnlichen id-Medico zu N. Meinem ꝛc.

An ein Hoch Fürſtl. Gymnaſium.

A Meſſieurs, Meſſieurs le Recteur & Profeſſeurs College Illuſtre à N.

Denen Hoch- und Wohl-Edlen, (wann Geiſt-)e mit dabey, Hoch-Ehrwürdigen,) Veſten,)ch-Achtbaren, Hoch- und Wohlgelahrten errren, Herrn Rectori und Profeſſoribus des ıſtris Gymnaſii zu N.

An einen Rectorem eines Gymnaſii.

A Monſieur,

Monſieur N. Recteur du College Illuſtre à N. tres :ellent.

Dem Wohl-Edlen, Groß-Achtbaren und Hoch- ahrten Herrn, N. Hoch-meritirten Rectori des)chfürſtl. Gymnaſii zu N. Meinem ꝛc (d)

An einen Juris Candidatum.

A Monſieur,

Monſieur N. ICte & Advocate tres-celebr: (oder *s renomme*) *à N.*

Dem Wohl-Edlen, Veſten und Hochgelahr- Herrn N. vornehmen JCto und weitberühm- Advocato (Conſulenten) zu N.

An den Rath einer Stadt.

A Meſſieurs

Meſſieurs, les Bourgue-Maitres (*Bourgmaitres ıateurs de la Ville de N.*

d) Wann er eine höhere Charge bedienet, oder Doctor iſt, heiſſet es: Dem Hoch-Edlen ꝛc.

Dem Hoch-und Wohl-Edlen, Veſten, Groß-Achtbaren, Hoch- und Wohlgelahrten, auch Hoch-und Wohlweiſen, Herrn, Herrn Bürgermeiſtern und Rath der Stadt (oder Hochfürſtlichen Reſidentz-Stadt) N. (e)

An die Stadt-Gerichte.

A Meſſiers,

Meſſieurs, le Juge & Aſſeſſeurs de Juſtico de la Ville de N.

Denen Hoch- und Wohl-Edlen, (wann von Adel vorhanden: **Denen Hoch-Edel-Gebohrnen, Geſtrengen** ꝛc. oder **Hoch-Wohl-Gebohrnen** oder **Wohl-Gebohrnen** ꝛc.) Veſten, Groß-Achtbaren, Hoch und Wohlgelahrten, Hoch- und Wohlweiſen Herrn, Herrn Stadt-Richtern (oder Stadt-Schultheiſſen) und übrigen Beyſitzern der Wohl-löblichen Stadt-Gerichten zu N.

An einen Fürſtl. Hof-Advocatum, ſo einen Gradum hat.

A Monſieur,

Monſieur, N. Docteur en Droit tres celebre & Advocat de la Cour de Juſtice, de S. A. S. le Duc de N.

Dem Wohl-Edlen, Veſt- und Hochgelahrten Herrn N. beyder Rechten berühmten Doctori, wie auch wohlbeſtallten Hof-Advocato zu N. Meinem ꝛc.

An

(e) Wann Patricii oder gebohrne von Adel mit im Raths-Collegio vorhanden, ſetzet man: Denen Hoch-Edelgebohrnen, Geſtrengen ꝛc. oder: Hoch-Wohlgebohrnen, oder: Wohlgebohrnen ꝛc.

An einen Juris Practicum.

A Monſieur,

Monſieur N. *Advocat renomme á* N.

Dem Wohl-Ehrenveſten, Groß-Achtbaren ᴉd Rechts-Wohlgelahrten Herrn N. berühmten dvocato zu N. Meinem ꝛc.

An einen Fürſtl. Küchen-Meiſter.

A Monſieur,

Monſieur N. *Controleur de la Maiſon* (oder *Inndant de Cuſine a la Cour*) *de S. A. S. le Duc de* N.

Dem Wohl-Edlen und Veſten Herrn, Herrn . Sr. Hochfürſtl. Durchl. N. wohlbeſtallten üchen-Meiſter zu N. Meinem ꝛc.

An einen Fürſtl. Cammer-Schreiber.

A Monſieur,

Monſieur N. *Receveur* (*Ecrivain du Cabinet*) *de A. S. le Duc de* N.

Dem Edlen und Wohlgelahrten Herrn N. ſr. Hochfürſtl. Durchl N. wohlbeſtallten Camer-Schreiber zu N. Meinem ꝛc.

An einen Gräfl. Cantzley-Subſtitutum.

A Monſieur,

Monſieur N. Commis dans la Cancellerie de Mongneur le Comte de N.

Dem Hoch-Edlen, Veſten und Hochgelahrten errn N. Hoch-Gräfl. N. Hochbeſtallten Cantz-)-Subſtitutum zu N. Meinem ꝛc.

An einen Cantzley- oder Cammer-Regiſtratorem.

A Monſieur,

Monſieur N. Regiſtrateur de Chancellerie (*Cham-*) *de S. A. S. le Duc de N.*

Dem Hoch-Ehrenveſten, Vorachtbaren u. Rechts-Wohlgelahrten Herrn N. Hochfürſtl. wohlbeſtallten Cantzeley-(Cammer-) Regiſtrat. auf N. Meinem ꝛc.

An einen Gerichts-Verwalter.

A Monſieur,

Monſieur N. Juge (oder *Maitre*) *a N. tres nomme*

Dem Wohl-Edlen, Veſten und Rechts-Wohlgelahrten Herrn N. Hoch-Adel. wohlbeſtallten Gerichts-Verwalter zu N. Meinem ꝛc. (f)

An einen Bürger-Meiſter einer Fürſtlichen Reſidenz-Stadt, bevorab/ wenn er ſtudiret hat.

A Monſieur,

Monſieur N. Bourgemaitre, oder *Maitre de Ville.*

Dem Edlen, Veſten, Wohlweiſen und Wohlgelahrten Herrn N. wohlverdienten Bürger-Meiſter der Fürſtl. Reſidentz-Stadt N. Meinem ꝛc.

An einen Pfarrer oder Prediger.

A Monſieur,

Monſieur N. Miniſtre de parole de Dieu de l' Egliſe (oder *Precheur, Predicateur,* (oder auch *a Reverendiſſime* Miniſtre) *a N.*

Dem Wohl-Ehrwürdigen, Groß-Achtbaren und Wohlgelahrten Herrn N. wohlverdienten Pfarrer und Seel-Sorgern zu N.

An

(f) Man muß ſich abſonderlich hier nach den Perſonen richten; Denn zuweilen haben Doctores oder andere vornehme Advocaten dergleichen Gerichts-Verwalter Chargen auf ſich, da ſie zuweilen wollen Gerichts-Directores für Gerichts-Verwalter genennet werden.

An einen Mönch.

A tres Reverende Pere, Frere N. de l'Ordre du Saint Dominicque, Petre aut Convent de N.

Dem Wohl-Ehrwürdigen in Chriſto Pater Bruder N. des Ordens des Heil. Dominici Prieſtern in dem Cloſter N.

An einen Dorff-Prieſter

A Monſieur,

Monſieur N. *Predicateur a* N.

Oder:

A Monſieur,

Monſieur N. Cure des Paroiſſiens au Village à N.

Dem Wohl-Ehrwürdigen, Groß-Achtbaren und Wohlgelahrten Herrn N. wohlverdienten Pfarrer und Seelſorger der Chriſtlichen Gemeinde zu N. Meinem ꝛc.

An einen Diaconum oder Caplan.

A Monſieur,

Monſieur N. Chappellian (oder *Diacone, Diacre*) *de l' Egliſe de N.*

Dem Wohl-Ehrwürdigen, Groß-Achtbaren und Wohlgelahrten Herrn N. der Stadt-Kirchen wohlverordneten Caplan (oder Diacono) zu N. Meinem ꝛc.

An einen Feld-Prediger.

A Monſieur,

Monſieur N. Miniſtre de la Parole de Dieu du Regiment de N.

Dem Wohl-Ehrwürdigen / Groß-Achtbaren und Wohlgelahrten Herrn N. wohlbeſtallten Feld-Prediger bey N. Königlichen löblichen Regiment zu N. Meinem ꝛc.

An ein gantzes Miniſterium.

Denen Hoch-und Wohl-Ehrwürdigen, Hoch und Groß-Achtbaren, Hoch- und Wohlgelahrte Herrn Superintendenti, (Seniori) Doctor bus, Magiſtris, Pfarrern des Hoch Ehrw. Mini ſterii zu N. Meinen Hoch- und Vielgeehrt Herren.

An Sr. Kayſerl. Majeſt. Beicht-Vater.

Dem Hoch-Ehrwürdigen und Andächtigen in Chriſto Patri, N. Sr. Röm. Kayſerl. Majeſtät Hochverordneten Beicht-Vater Meinem ꝛc.

An einem Dom-Probſt.

A Monſieur,

Monſieur N. *Prevot de la Cathedrale du Chapitre de* N.

Dem Hochwürdigen und Wohlgebohrnen Herrn N. erwehlten Probſt zu N. Meinem ꝛc. (g)

An einen Dom-Herrn.

Dem Hochwürdigen, Wohlgebohrnen Herrn N. der hohen Dom-Kirchen Canonico, Erbſaſſen auf N. Meinem ꝛc.

An eine Decaniſſin.

A Son Excellence Reverendisſime Madame N. *Comteſſe & Tres-Noble Dame de* N. *Doyenne de* N.

Der Hochwürdigen, Hochgebohrnen Frauen, Frauen N. gebohrner Gräfin von N. Frau zu N. Des

(g) Alſo bleibet der Titul, ſo er nicht geadelt, ſonſt aber heiſſet es A Son Excellence Reverendiſſime, Monſeigneur. N. Prevot du Capitre de l'Egliſe Cathedrale N. Iſt er auch Dechant, rücket man mit hinein: en Doyen &c. Dem Hochwürdigen, Reichs-Frey-Hoch-Wohlgebohrnen Herrn N des Hohen Dom-Stiffts zu N. reſpective Dom-Probſten und Dom-Dechant. &c.

des Kayſerlichen freyen Weltlichen Stiffts zu N. Decaniſſin. Meiner ꝛc.

An eine Priorin.

A Madame,

Madame *N. Prieure d' Abbaye de* N.

Der Hoch-Wohl-Ehrwürdigen, Hoch-Wohl-Edelgebohrnen Frauen N. des Kayſerlichen freyen Weltlichen Stiffts N. Priorin, gebohrne zu N. Meiner in Gebühr ꝛc.

An eine Kloſter-Jungfer aus Bürgerlichem Stande.

A Madame,

Madame *N. Religieuſe de l' Ordre du Saint François au Convent de* N.

Der Wohl-Ehrwürdigen und Tugendſamen Schweſter N. Cloſter-Jungfer des Ordens des Heil. Franciſci zu N. (h)

(h) So ſie aus Adelichen Stamme gebohren, heiſſet es: Madame Tres Reverende, Madame N. Dame du Monaſtere Religieuſe a N. Der Wohlwürdigen Wohlgebohrnen Fräulein, Fräulein N des Kayſerl. Freyen Weltlichen Stiffts Convent-Jungfrau, gebohrnen von ꝛc. So ſie eine aus Freyherrl. Stamm: A tres Illuſtre & Reverendiſſime Dame, Madame N. Baronne de N. Dame du Monaſtere Religieuſe d. N. Der Hochwürdig-Wohlgebohrnen Fräulein, Fräulein N. gebohrnen Frey-Fräulein von N. Fräulein zu N. Convent-Jungfrauen des Cloſters N. Solte ſie aber aus Gräfl. Stamme ſeyn, ſtehet es alſo: *A* Son Excellence Reverendiſſime, Madame N. Comteſſe de N. &c. Canonique & Dame du Monaſtere religieuſe du Saint Urſule a N. Der Hochwürd. Hochgebohrnen Gräfin und Fräulein

An einen Fürſtl. Cammer-Agenten.

A Monſieur,

Monſieur N. *Agent de Chambre de S. A. S. le Duc de N.*

Dem Hoch-Edlen, Veſten und Hochgelahrten Herrn N. Hochfürſtl. N. wohlbeſtallten Cammer-Agenten auf N. Meinem ꝛc.

An einen Müntz-Meiſter.

A Monſieur,

Monſieur N. Maitre *de la Monnoye.*

Dem Edlen und Hoch-Achtbaren Herrn N. Hochfürſtl. N. wohlverordneten Müntz-Meiſtern zu N. Meinem ꝛc.

An einen Bothen-Meiſter.

A Monſieur,

Monſieur N. Maitre *des Depeches de S. A. S. le Duc de N.*

Dem Edlen, Groß-Achtbarn und Wohlgelahrten Herrn N. Hochfürſtl. N. wohlbeſtallten Bothen-Meiſter zu N.

An einen Rent-Schreiber.

A Monſieur,

Monſieur N. *Ecrivain des Finances pour Son Alteſſe S. le Duc de N.*

Dem

---

lein Fräulein N. gebohrnen Gräfin und Fräulein zu N. des Martyr-reichen Stiffts S. Urſulæ zu N. Canoniſſin und Cloſter-Jungfrauen. So es aber eine Fürſtin: A Son Alteſſe Reverendiſſime, Madame N. Comteſſe Palatin de Rhein, Madame du Convent des Religieus a *N.* Der Hochwürdigſten, Durchlauchtigſten Printzeßin, Printzeßin N. gebohrnen Pfaltz-Gräfin am Rhein, und Convent-Jungfrauen im Cloſter N. zu N.

Dem Wohl-Ehrenveſten und Vor-Achtbaren Herrn N. Hochfürſtl. N. wohlbeſtallten Rent-Schreiber auf N. Meinem ꝛc.

An einen Forſt-Schreiber.

A Monſieur,

Monſieur N. Ecrivain des Foreſts. de S. A. S. le Duc de N.

Dem Wohl-Ehrenveſten und Vor-Achtbaren Herrn, N. Hoch-Fürſtl. N. wohlbeſtallten Forſt-Schreibern zu N. Meinem ꝛc.

An einen Bibliothecarium.

A Monſieur,

Monſieur N. Bibliothecaire de la Bibliotheque Publique de S. A. S. le Duc de N.

Dem Wohl-Edlen Hoch-Achtbaren und Hochgelahrten Herrn N. Hochfürſtl. N. wohlbeſtallten Bibliothecario auf N. Meinem ꝛc.

An einen Fürſtl. Informatorem.

A Mo*nſieur,*

Mo*nſieur* N. *Informateur des Meiſſeigneurs les Princes de N.*

Dem Wohl-Edlen, Groß-Achtbarn und Hochgelahrten Herrn N. bey Sr. Hochfürſtl. Durchl. Hochfürſtl. jungen Herrſchafft wohlbeſtallten Informatori Meinem ꝛc.

An einen Fürſtl. Sprach-Meiſter.

A Mo*nſieur,*

Mo*nſieur N.* M*aitre de Langue de S. A. S. le Duc de* N.

Dem Edlen, Groß-Achtbaren und Wohlgelahrten Herrn N. Hochfürſtl. N. Wohlbeſtallten Sprach-Meiſter zu N. Meinem &c.

An

An einen Fürſtl. Fecht-Meiſter.

A Monſieur,

Monſieur N. Maitre des Armes de S. A. S, le Du[c] de N.

Dem Edlen und Fürnehmen Herrn N. Fürſt[-]lichen wohlbeſtallten Exercitien-Meiſter zu N[.] Meinem ꝛc.

An einen Tantz-Meiſter.

A Monſieur,

Monſieur N. Maitre de Danſe de S. A. S. de N.

Dem Wohl-Edlen, Großachtbaren Herrn N. Hochfürſtl. N. wohlbeſtallten Tantz-Meiſter zu N. Meinem &c.

An einen Fürſtl. Ball-Meiſter.

A Monſieur,

Monſieur N. Maitre de Jeu de Paume de S. A. S. le Duc de N.

Dem Wohl-Ehrenveſten, Vorachtbarn und Kunſtreichen Herrn N. wohlverordneten Ball-Meiſter zu N. meinem &c. (i)

An einen Fürſtl. Bereiter.

A Monſieur,

Monſieur N. Maitre de Manege (oder *Ecuyer*) *pour S. A. S. le Duc de N.*

Dem Edlen und Groß-Achtbaren Herrn N. Hoch-Fürſtl. N. wohlbeſtallten Bereiter zu N. Meinem &c.

An

(i) Und alſo an einen Land-Bau-Meiſter, Architecte & Intendant des Batiments; Pagen Hof-Meiſter Gouverneur de Meſſieurs les Pages de S.A.S. &c. Jagt-Secretarium, Secretaire de la Chaſſe; Hoff-Muſicanten, Premier Muſicien de la Cour

An einen Fürſtl. Kriegs-Bau-Meiſter.

A Monſieur,

Monſieur N. Ingenieur de S. A. S. le Duc de N.

Dem Edlen, Vorachtbaren und Kunſterfahrnen Herrn N. Hochfürſtl. N. wohlbeſtallten Kriegs-Bau-Meiſter ꝛc.

An einen Fürſtl. Bau-Verwalter.

A Monſieur,

Monſieur, N. Directeur & Intendant des Batiments publiques pour S. A. S. le Duc de N.

Dem Wohl-Ehrenveſten und Vorachtbaren Herrn N. Hochfürſtl. N. wohlverordneten Bau-Verwalter zu N. Meinem ꝛc.

An einen Fürſtl. Capell-Meiſter.

A Monſieur,

Monſieur N. Maitre della Muſique pour S. A. S. Duc de N.

Dem Edlen, Vorachtbaren und Wohlgelahrten Herrn N. Hochfürſtl. N. wohlbeſtallten Capell-Meiſter zu N. Meinem ꝛc.

An einen Kayſerl. Poſt-Meiſter.

A Monſieur,

Monſieur N. Maitre des Poſtes de Sa Majeſte Imperiale.

Dem Edlen und Hoch-Achtbaren Herrn N. Jr. Kayſerl. Majeſt. wohlbeſtallten Poſt-Meiſter zu N. Meinem ꝛc.

An einen Fürſtl. Ober-Förſter.

A Monſieur,

Monſieur N. Premier Foreſtier de S. A. S le Duc de N.

Dem

Dem Wohl-Edlen und Mannveſten Herrn N. Hochfürſtl N. wohlbeſtallten Ober-Förſtern zu N. Meinem ꝛc.

An einen Fürſtl. Cantzelliſten.

A Monſieur,

Monſieur N. Chancelliſte (oder *Copiſte de la Chancellerie*) *de S. A. S. le Duc de N.*

Dem Wohl-Ehrenveſten und Vor-Achtbaren Herrn N. Hochfürſtl. N. wohlbeſtallten Cantzelliſten zu N. Meinem ꝛc

An einen Fürſtl. Küchen-Schreiber.

A Monſieur,

Monſieur N. Ecrivain de la Cuiſine de S. A. S le Duc de N.

Dem Wohl-Ehrenveſten und Vor-Achtbaren Herrn N. Hochfürſtl. N. wohlbeſtallten Küchen-Schreiber zu N. Meinem ꝛc.

An einen Fürſtl. Cammer-Diener.

A Monſieur,

Monſieur N. Homme de la Chambre pour S. A. S. le Duc de N.

Dem Wohl-Ehrenveſten und Hoch-Achtbaren Herrn N. Hochfürſtl. N. wohlbeſtallten Cammer-Diener bey Sr. Hochfürſtl. Durchl. Herrn Hertzog N. Meinem ꝛc.

An einen Fürſtl. Keller-Schreiber.

A Monſieur,

Monſieur N. Sommelier de S. A. S. le Duc de N.

Dem Wohl-Ehrenveſten und Vor-Achtbaren Herrn N. Hochfürſtl. N. wohlbeſtallten Keller-Schreiber zu N. Meinem ꝛc.

Und

Und alſo ſchreibet man an einen Licht-Schrei-
er: *Ecrivain des Chandelles*; Bau-Schreiber: *Se-
retaire des Batiments*; Korn-Schreiber; *Admi-
iſtrateur de Blé*; Hof-Fourir: *Fourier de la
our*; Hof-Comœdianten: *Comœdien de la Cour*;
Bett-Meiſter: *Intendant les Lits* Berg-Meiſter:
ntendant des Mines Metalliques, oder *Juge & Mai-
re des Mines.*

An einen Fürſtl. Cammer-Muſicanten.

A Monſieur,

*Monſieur N. Muſicien du Chambre pour S. A. S.
Duc de N.*

Dem Wohl-Ehrenveſten, Vor-Achtbarn
Herrn N. Hochfürſtl. N. wohlbeſtallten Cam-
ner-Muſicanten zu N. Meinem ꝛc.

An einen Fürſtl. Mund-Schencken.

A Monſieur,

Monſieur N. Eſchaſende S. A. S. le Duc de N.

Dem Wohl-Ehrenveſten und Achtbaren
Herrn N. Hochfürſtl. N. wohlbeſtallten Mund-
Schencken zu N. Meinem ꝛc.

An einen Fürſtl. Trompeter.

A Monſieur,

Monſieur. N. Trompette pour S. A. S. le Duc de N.

Dem Wohl-Edlen, Veſten und Vor-Achtba-
en Herrn N. Sr. Hochfürſtl. N. wohlbeſtallten
Hof- und Feld-Trompeter N. Meinem ꝛc.

An einen Verwalter.

A Monſieur,

Monſieur N. Adminiſtrateur a N pour le preſent.

Dem Ehrenveſten und Achtbarn Herrn N.
wohlverordneten Verwalter zu N. Meinem ꝛc.

An

An einen Stadt-Richter.

A Monſieur,

Monſieur. N. Iuge de la Ville de N.

Dem Wohl-Edlen, Veſten und Rechts-Wohlgelahrten Herrn N. Wohlanſehnl. Stadt-Richtern zu N. Meinem &c.

An einen Stadt-Syndicum.

A Monſieur,

Monſieur N. Syndic. de la Ville N.

Dem Wohl-Edlen, Veſten und Rechts-Wohlgelahrten Herrn N Meinem &c. (k)

An einen Ober-Stadt-Schreiber.

A Monſieur,

Monſieur N. Grand Greffier de la Ville de N.

Dem Wohl-Ehrenveſten, Vor-Achtbarn und Wohlgelahrten Herrn N. wohlverordneten Ober-Stadt-Schreiber zu N. Meinem. ꝛc.

An einen Raths-Cämmerer.

A Monſieur,

Monſieur N. *Premier Greffier* (oder *Chamberier*) *de la Ville* N.

Dem Wohl-Edlen, Veſten und Rechts Wohlgelahrten Herrn N. E. E. und Hochweiſen Raths wohlverordneten Cämmerern zu N. Meinem ꝛc.

An einen Gerichts-Actuarium,

A Monſieur,

Monſieur N. *Actuarie de la Juſtice de la Ville de* N.

Dem Wohl-Edlen, Veſten und Rechts-Wohlge-

(k) Iſt er Licentiat oder Doctor, oder ein Edelmann oder Patricius, muß auch der Titul höher geſtellet, und deren Prædicata gebrauchet werden.

elahrten Herrn N wohlanſehnlichen Gerichts-
Actuario zu N. Meinem ꝛc.

An einen Raths-Herrn oder Gerichts-Schöppen.

A Monſieur,

Monſieur N. Senateur (*Aſſeſſeur de la Juſtice*) *de* *Ville de N.*

Dem Edlen und Vor-Achtbaren (oder wann ein Handwercks-Mann iſt: Dem Wohl-Ehnveſten und Vorachtbaren) Herrn N. wohlanſehnlichen Raths-Verwandten (oder Gerichts-Schöppen) zu N.

An einen Accis- oder Steuer-Einnehmer.

A Monſieur,

Monſieur N. *Receveur des Gabelles* (oder *des* *illes de S. A. S. le Duc de N.* oder *de la Ville*) *de N.*

Dem Edlen und Vor-Achtbaren Herrn N. ochfürſtl N. (oder E. E. Raths zu N. wohlbellten Accis- (oder Steuer-) Einnehmer zu N. einem ꝛc.

An einen Buchhalter.

A Monſieur,

Monſieur N. Maitre des Contes (*ou: Teneur des* *res*) *de N.*

Dem Wohl-Edlen, Veſt, und Wohlgelahrten rrn N. wohlbeſtallten Buchhalter ꝛc.

An einen Zoll-Bereiter.

A Monſieur,

Monſieur N. *Controlleur des Gabelles de S. A. S.* *r de la Ville*) *de N.*

Dem Wohl-Ehrenveſten und Vor-Achtbaren

H Herrn

Herrn N. Hochfürſtl. N. (oder E. E. Rath) Zoll-Bereitern zu Meinem N. ꝛc.

An einen Studenten.

A Monſieur,

Monſieur N. Etudient (ſo er ein Theologus, *en Theologie*, (ſo er ein Juriſt, *en Droit*, ſo er ei Medicus,) *en Medicine*, (ſo er Philoſophiam ſtu diret, *en Philoſophie*.

Dem Wohl-Ehrenveſten, Groß-Achtbarn und Wohlgelahrten Herrn N. (der Heil. Schrift Befliſſenen,) beyder Rechten Studioſo,) (der Medicin oder Welt-Weißheit Befliſſenen,) Meinem ꝛc.

An einen Magiſtrum.

A Monſieur,

Monſieur N. Maitre *en Philoſophie à N.*

Dem Wohl-Ehrenveſten, Groß-Achtbaren und Wohlgelahrten Herrn N. der Welt-Weißheit Magiſtro zu N. Meinem ꝛc.

An einen Schul-Rector.

A Monſieur,

Monſieur N. Recteur de l' Ecole de N.

Dem Hoch-Ehrenveſten, Groß-Achtbaren und Wohlgelahrten Herrn N. Wohlverordneten Rectori der löblichen Raths- und Stadt-Schulen zu N. Meinem ꝛc.

An einen Schul-Collegen.

In ſimili: nur daß man ſtatt *Recteur*, Collegi ſetzet.

Dem Wohl-Ehren-veſten, Groß-Achtbarn und Wohlgelahrten Herrn N. wohlverdienten Collegen der (Stadt)-Schulen zu N. Meinem ꝛc.

Alſo

Alſo an einen Cantor, *Canteur*; Organiſt, *Or-ganiſte*; *Sacriſtain de l' Egliſe de N*, Kirchner.

An einen Schulmeiſter aufm Lande.

A Monſieur,

Monſieur N. Maitre de l' Ecole & Margrilleur au village à N.

Dem Wohl- Ehrenveſten N. Wohlverordne-ten Schul-Diener zu N.

An einen Altar- Mann oder Kirch- Vater auf dem Dorff.

Dem Ehrengeachten und Fürſichtigen N. In-wohner und Altarmann zu N.

An einen Notarium.

A Monſieur,

Monſieur N. Notaire publique Imperiale, mon tres honoré Ami à N.

Dem Wohl- Ehrenveſten und Vor- Achtba-ren Herrn N. Kayſerl. öffentlichen geſchwornen Notario zu N. Meinem geehrten Freunde.

Oder, wenn er ſtudiret: Dem Edlen, Veſten und Rechts- Wohlgelahrten Herrn.

An einen Fürſtl. Cantzley- Diener.

A Monſieur,

Monſieur N. Valet de la Chancellerie pour S. A. S. Duc de N.

Dem Ehrenveſten und Achtbaren Herrn N. Hochfürſtl. N. wohlbeſtallten Cantzley- Diener N. Meinem ꝛc.

An einen Fürſtl. Rentherey- Diener.

A Monſieur,

Monſieur N. Valet de la Chambre de S. A. S. le Duc de N.

Dem Ehren-Veſten und Achtbaren Herrn N. Hochfürſtl N. wohlbeſtallten Rentherey-Diener zu N. Meinem ꝛc.

An einen Buchhändler.

A Monſieur,

Monſieur N. Marchand *Libraire renomme de preſent a N.*

Dem Wohl-Ehrenveſten, Groß-Fürnehmen und Wohlgelahrten Herrn N. der berühmten Handels-Stadt N. vornehmen Buchhändler. Meinem ꝛc.

An einen Buchdrucker.

M*onſieur,*

M*onſieur N, Imprimeur renomme a N.*

Dem Wohl-Ehrenveſten, Groß-Fürnehmen und Kunſterfahrnen Herrn N. vornehmen Buchdrucker zu N. Meinem ꝛc.

An eine Kramer-Innung.

A M*eſſieurs,*

M*esſieurs le* M*aitre des* M*archands & Aſſeſſeurs de la Ville N.*

Denen Wohl-Ehren-veſten, Vor-Achtbaren und Wohl-Fürnehmen, der ſämmtlichen Kramer-Innung zu N. wohlverordneten Herrn Kramer-Meiſtern und Beyſitzern. Meinen ꝛc.

An einen Kauff- und Handels-Mann.

A M*onſieur,*

M*onſieur N.* M*archand renomme a N.*

Dem Wohl-Ehrenveſten, Groß-Fürnehmen und Wohlgeachten Herrn N. vornehmen Kauff- und Handels-Mann zu N. Meinem ꝛc.

An

An einen Materialiſten.

A Monſieur.

Monſieur N. Marchand Droguiſte a N.

Dem Wohl-Ehrenveſten, Wohlfürnehmen Hrn. N. berühmten Materialiſten zu N. Meinem rc.

An einen Apothecker.

A Monſieur,

Monſieur N. Apoticaire renomme a N.

Dem Wohl-Ehrenveſten, Wohlfürnehmen und Großgeachten Herrn N. vornehmen Apotheckern zu N.

An einen Barbirer.

A Monſieur,

Monſieur N. Barbier & Chirurgien renomme a N.

Dem Ehrenveſten, Vorachtbaren und Kunſtreichen Hrn N. vornehmen Barbierer und Wund-Artzt zu N. Meinem rc.

An einen Regiments-Feldſcherer.

A Monſieur,

Monſieur N. Chirurgien Major du Regiment de N.

Dem Ehrenveſten und Kunſterfahrnen Herrn N. wohlbeſtalten Regiments Feldſcherer bey dem N. wohllöbl. Regiment zu N. Meinem rc.

An einen Kunſt-Mahler.

A Monſieur,

Monſieur N. Peintre renomme a N

Dem Ehrenveſten und Kunſterfahrnen Herrn N. berühmten Kunſt-Mahlern zu N. Meinem rc

An einen Fürſtl. Kupffer-Stecher.

A Monſieur,

Monſieur N. Graveur pour S. A. S. le Duc de N.

Dem Ehrenveſten und Kunſterfahrnen Herrn N.

N Hochfürſtl. N. wohlbeſtallten Hof-Kupffer Stecher. Meinem ꝛc. (a(

An einen Goldſchmidt.

A Monſieur,

Monſieur N. *Orfeuvre renomme a N.*

Dem Ehrenveſten und Kunſterfahrnen Herrn N. vornehmen Gold-Arbeiter zu N. Meinem ꝛc.

An einen Jubelirer.

Monſieur N. *Joyailler renomme a N.*

Dem Ehrenveſten und Wohlfürnehmen Herrn N. vornehmen Jubilirer zu N. Meinem ꝛc.

An einen Paruquen-macher.

A Monſieur,

Monſieur N. *Paruquier renomme a N.*

Dem Ehrenveſten und Wohlgeachten Herrn N. vornehmen Peruquen Macher zu N. Meinem ꝛc.

An einen Büchſenmacher.

Monſieur, N. Canonier renomme a N.

Dem Ehrenveſten und Fürſichtigen Herrn N. Büchſen-Meiſter zu N. Meinem ꝛc.

An einen Bürger.

A Monſieur,

Monſieur N. Bourgeois a N.

Dem Ehrenveſten und Fürſichtigen Herrn N. N. Bürger zu N.

An eine Handwercks-Zunfft.

Meſſieurs,

Meſſieurs les Grand Maitres *& les artes de Metier N.*

Denen

(a) Der Künſtler und Handwercker, ſo ſich vom Hof nennen: als: Hof-Mahler, Hof-Schneider ꝛc. Titul kan man unter ſuchen, und im Teutſchen das Wörtlein Hof vor, im Frantzöſiſchen aber de la Cour nachſetzen.

Denen Ehrbaren und Wohlgeachten Ober-
und andern Meiſtern des Handwercks der N.
Meinen günſtigen guten Freunden.

An einen Buchbinder.

A Monſieur,

Monſieur N. Relieur des Livres a N.

Dem Ehrengeachten und Fürſichtigen Herrn
(oder Meiſter) N. Buchbindern zu N. Meinem ꝛc.

An einen Schuhmacher.

A Monſieur,

Monſieur N. Cordonnier a N.

Dem Ehrengeachten und Fürſichtigen Meiſter
N. Schuhmachern zu N. Meinem ꝛc.

An einen Schneider.

A Monſieur,

Monſieur N. Tailleur d' habit a N.

Dem Ehrenveſten und Fürſichtigen Meiſter
N. Schneidern in N. Meinem ꝛc.

An einen Vater.

A Monſieur,

Monſieur N. mon tres honore Pere a N.

(Tit.) Herrn,

Herrn N. Meinem Hochwertheſten Herrn Vat-
er zu N.

An einen Bruder.

A Monſieur,

Monſieur N. mon tres cher Frere, de preſent a N.

(Tit.) Herrn,

Herrn N. Meinem lieben Bruder werde dieſes
zur Entſiegelung in N.

An einen Sohn.

A mon cher Fils N. *a N.*

Meinem lieben Sohn N. zu N.

An einen Schwager.

A Monſieur.

Monſieur N. *mon tres cher Beau-Frere*, *a* N.

(Tit.) Herrn.

Herrn. N. Meinem Hochgeehrten Herrn Schwager zukomme dieſes zur Eröffnung in N.

An einen Vetter.

A Monſieur

Monſieur N. *mon tres cher Couſin*, *de preſent a N.*

(Tit.) Herrn,

Herrn N. Meinem lieben Vetter zu Eigl. Händen in N.

An einen Gevatter.

A Monſieur,

Monſieur N. mon tres honore Compere a N.

(Tit.) Herrn,

Herrn N. Meinem Hochgeehrten Herrn Gevatter zu eigenen Händen in N.

An einen Ehe-Mann.

A Monſieur,

Monſieur N. mon tres cher Mary, *preſentement a N:*

(Tit.) Herrn,

Herrn N. Meinem lieben Ehe-Mann, werde dieſes zu freundl. Händen in N.

An eine Ehe-Frau.

A Madame,

Madame N. neé N. *Ma tres chere Femme*, *preſentement a N.*

(Tit.)

(Tit.) Frauen,

Frauen N. gebohrnen N. Meinem lieben Ehe-Weibe werde dieſes in N.

An eine Liebſte.

A Mademoiſelle,

Mademoiſelle N. Ma tres Affectione Maiſtreſſe, pour le preſent a N

(Tit.) Jungfer,

Jungfer N. Meiner allerliebſten Freundin, were dieſes zu freundl. geliebten Händen in N.

An einen Groß-Vater.

A Monſieur,

Monſieur N. Mon tres honore Grand Pere, preſentement a N.

Alſo an die Groß-Mutter, nur wird geſezt. *Grand Mere.*

(Tit.) Herrn,

Herrn N. Meinem Hochgeehrten Herrn Groß-Vater, werde dieſes zu Grgl. Händen in N.

An einen Kirch-Vater.

A Monſieur,

Monſieur N. Ancien de l' Egliſe, de preſent a N.

(Tit.) Herrn,

Herrn N. Wohlverdienten Kirch-Vater zu N. Meinem.

An einen Seiden-Stücker.

A Monſieur,

Monſieur N. Brodeur renomme a N.

(Tit.) Herrn,

Herrn N. berühmten Seiden-Stücker zu N. Meinem ꝛc.

Item. An einen Federſchmücker, Plumaſier.

An einen Eydemann.

A Monſieur,

Monſieur, N. Mon tres cher Gendre, Preſente-ment á N

(Tit.) Herrn,

Herrn N. Meinem lieben Eydam zukomme die-ſes in N.

An eine Wittbe.

A Madame,

Madame N. nee N. Vefve a N.

(Tit.) Frauen,

Frauen N. Gebohrne N. Wittwe zu N. Meiner rc.

An einen Huth-Staffirer.

A Monſieur,

A Monſieur N. Garniſſeur de Chapeaux renommé a N.

(Tit.) Herrn/

Herrn N. Berühmten Huth-Staffirer zu N. Meinem rc.

An eine Gevatterin, ſo eine Jungfer.

A Mademoiſelle,

Mademoiſelle N. Ma tres honore Commere a N.

(Tit.) Jungfer,

Jungfer N. Meiner Hochgeehrteſten Jungfer Gevatterin zukomme dieſes zu freundl. geliebten Händen in N.

An einen Stieff-Vater.

A Monſieur,

Monſieur N. Mon tres honore Paraſtre, Preſente-ment a N.

(Tit.)

(Tit.) Herrn,

Herrn N. Meinem Hochgeehrteſten Herrn Stieff-Vater, werde dieſes in N.

An eine Stieff-Mutter.

A Madame,

Madame N. Matres bonore Maratre a N.

(Tit.) Frauen,

Frauen N. Meiner Hochwertheſteu Frau Stief-Mutter in N.

An einen Zucker-Becker.

A Monſieur,

Monſieur N. Confiteur oder *Confiturier* oder *Confiſſeur, renomme a N.*

(Tit.) Herrn,

Herrn N. Berühmten Zacker-Becker in N.

An einen Schwieger-Vater.

A Monſieur,

Monſieur N. Mon tres bonore Beaupere, a N.

(Tit.) Herrn/

Herrn N. Meinem Hochgeehrteſten Herrn Schwieger-Vater, werde dieſes zu Grgl. Händen in N.

An eine Schwieger-Mutter.

A Madame,

Madame N. Matres bonore belle Mere a N.

(Tit.) Herrn,

Frauen N. Meiner Hochgeehrten Frauen Schwieger-Mutter, werde dieſes zu freundl. geliebten Händen in N.

An

An einen Proviant-Meiſter oder Verwalter.

A Monſieur,

Monſieur N. Commiſſaire des Viveres de S. A. le Duc de N.

(Tit.) Herrn N. Hochfürſtl. N. Wohlbeſtallten Proviatn-Meiſter, oder Verwaltern zu N. Meinem ꝛc.

An einen Corporal.

A Monſieur,

Monſieur N. *Corporale du Compagnie de N.*

(Tit.) Herrn N. Wohlbeſtallten Corporal bey der N. Compagnie zu N.

An einen Regiments-Tambour.

A Monſieur,

Monſieur, *N. Tambour Major du Regiment de N.*

(Tit.) Herrn N. Wohlbeſtallten Tambour bey dem N. Regiment zu N.

An einen Regiments-Pfeiffer.

A Monſieur,

A Monſieur N. Jover Flûtes du Regiment de N.

(Tit.) Herrn N. Wohlbeſtallten Pfeiffer bey dem N. Regiment zu N.

An einen Zoll-Einnehmer.

A Monſieur,

Monſieur *N. Commiſſaire des Gabelles a N.*

Dem Ehren-Veſten und Vorachtbaren Herrn N. Wohlbeſtallten Zoll-Einnehmer zu N.

An einen Handels-Mann.

Monſieur,

Monſieur N. Marchand.

De

e *Soy*
anquier
io (GourMet)
ſtel — *principaux a N.*
rouguſti, (ou Epecier
oiſonniere,

Dem Wohl-Ehrenveſten und Fürnehmen
Herrn N. vornehmen
Seiden-
Wechſel-
Wein-
Weid- — Händlern zu N. Meinem ꝛc.
Würtz-
Fiſch-

An einen Wirth.

A Monſieur,

Monſieur N. Hotelier principaux a N.

Dem Ehrenveſten und Achtbaren Herrn N. vornehmen Gaſtgebern zu N.

An einen guten Freund.

A Monſieur,

Monſieur M. mon tres honore Ami, a N.

(Tit.) Herrn N. Meinem Hochgeehrten Freund zu N.

An einen Bader.

A Monſieur,

Monſieur N. Maitre des Etuves & Chirurgien a N.

(Tit.) Herrn N. erfahrnen Bader und Wund-Artzt zu N.

An Kunſterfahrne Handwercker.

A Monſieur, Monſieur N.

Die

Diamantaire, *Sculpteur,* *Facteur d'Orgues,* *Balancier de petit Horloge,*	*renommé, mon bon Ami à N.*

Dem Ehrenveſten (Wohlgeachten) un Kunſterfahrnen Herrn N.

Edelſteinſchneider, Bildhauer, Orgelmacher, Klein-Uhrmacher,	Meinem guten Freund zu N.

An unterſchiedliche Handwercker / ſo zwar nicht nach Ordnung ſtehen.

A Monſieur,

Monſieur (ou Maitre *) N.*

Dem Ehrengeachten un Wohlerfahrnen Herrn (Meiſter) N,

Boulanger,	Becker,
Tonneiller,	Böttcher,
Braſſeur de Biere,	Brauer,
Fontainier,	Brunn Meiſter,

Dem Ehrengeachten und Wohlbenahmten Herrn (Meiſter) N.

Fabricateur des Armes,	Büchſenmacher,
Ramonneur,	Schlot-Feger,
Teurneur,	Drechsler,
Teinturier,	Färber,

Dem Ehren- und Wohlgeachten Herrn (Meiſter) N.

Pecheur,	Fiſcher,
Boucheur,	Fleiſchhacker,
Taneur,	Gerber,

Cha-

Charoutier, Garkoch,

Jardinier, Gärtner,

Dem Ehrengeachten und Wohlbenahmten Herrn (Meiſter) N.

Vitrieur, Glaſer,

Fondeur, Glocken-Gieſſer,

Ceinturier, Gürtler,

Gantier, Beutler,

Chapelier, Hutmacher,

Dem Ehrengeachten und Wohlerfahrnen Herrn (Meiſter) N.

Peigneur, Kamm-Macher,

Potin d'Etain, Kann-oder Zinn-Gieſſer,

Cartier, Kartenmacher,

Cuſinier, Koch,

Corbeiller, Korbmacher,

Dem Ehrengeachten und Wohlerfahrnen Herrn (Meiſter) N.

Pelletier, Kürſchner,

Chaudonier, Kupfferſchmidt,

Macon, (*Maſſon*) Maurer,

Coltelier, Meſſerſchmidt,

Meunier, Müller,

Dem Ehr- und Wohlgeachten Herrn (Meiſter,) N.

Aiguillier, Nadler,

Cloutier, Nagelſchmidt,

Equilletier, Neſtler,

Papeiter, Papiermacher,

Paſtiſſier, Paſteten-Becker.

Dem Ehrengeachten und Wohlbenahmten Herrn (Meiſter) N.

Par-

Parcheminer,	Pergamentmacher/
Corrageur,	Riemer,
Gagne petit,	Schleiſſer,
Serrurier,	Schlöſſer,

Dem Ehrengeachten und Wohlbenahmten Herrn (Meiſter) N.

Forgeur (Forgeron)	Schmidt,
Fourbiſſeur d' Armes,	Schwerdt-Feger,
Savonnier,	Seiſſen-Sieder,
Cordier,	Seiler,
Miroitier,	Spiegelmacher,
Eperonier,	Sporner,
Tapiſſier,	Teppichmacher,
Menuiſier,	Tiſchler,
Potier,	Töpffer, (Haffner)
Drapier, Marchand de Drap.	Tuchmacher / Tuch-händler,
Tondeur de Trap.	Tuchſcheerer,
Grand-Horlegeur,	Groß Uhrmacher,
Cirier,	Wachs-Licht-Zieher,

Dem Ehren- und Wohlgeachten Herrn (Meiſter) N.

Charron,	Wagner,
Armurier,	Waffenſchmidt,
Fouron,	Walcker,
Tiſierand,	Weber,
Cardeur de Laine,	Wollenkrämer,
Tuillier (an Nuvrier en ſuile,)	Ziegelbrenner,
Charpenteur,	Zimmermann,
Mon bon ami a N.	Meinem guten Freund zu N.

TITU-

TITULAR-LEXICON.

A.

Abgeſandter, *Ambaſſadeur, Envoye.*
Abſchreiber, *Copiſte.*
Abt, *Abbe.*
Aebtißin, *Abbeſſe.*
Academien-Meiſter, *Maitre des Academies.*
Accis-Einnehmer, *Receveur, Receveur des Gabelles.*
Accis-Einnehmer bey der groſſen Acciſe, *Receveur de l' Impot de la grande Conſumtion.*
Acciſ-Inſpector, *Inſpecteur de l' Impoſt de la de Conſumtion.*
Ackermann, *Laboreur, Cultiveur.*
Actuarius, *Actuaire.*
Einer von Adel, *Gentilhomme.*
Adjutant, *Ayde-Major, Admiral.*
Alchymiſt, *Alchymiſte.*
Allmoſen-Pfleger *Aumonier.*
Alt-Geſell, *Maitre Garҫon.*
Aelteſter, *Senieur.*
Amme, *Sage femme.*
Ammeiſter, *Conſul, Bourgemaitre.*
Amtmannn, *Ballif du Baillage, Gouverneur de la Province.*
Ober-Amtmann, *Grand-Ballif des Baillages.*
Amts-Verwalter, *Adminiſtrateur.*
Anatomiſt, *Anatomiſt.*
Antiquarius, *Antiquaire,* oder *Garde des Antiques.*

Arcivarius, *Archivaire*,
Armbruſtmacher, *Arbaleſtier.*
Aufſeher, *Controlleur, Inſpecteur.*
Aufwärter, *Appariteur, Serviteur.*
Aufwärterin, *Servante, Cuambriere.*
Ausleger *Interprete.*
Ausleiher, *Creancieur.*
Ausmeſſer, *Meſureur.*
Ausreuter der Landſchafft, *Archer de la Chambre des Etats.*
Ausſtecher, *Graveur.*
Austheiler, *Diſpenſateur.*

B.

Back-Meiſter, *Maitre Patiſſier.*
Baderin, *Femme de bain.*
Badheitzer, *Chauffeur, d' eſtuve.*
Balbirer, *Barbier, Chirurgien.*
Ballenbinder, *Emballeur.*
Banckier, *Marchand Banquier.*
Barfüſſer-Mönch, *Le Cordelier.*
Baron, *Baron.*
Baronin, *La Barone, Baroneſſe.*
Bauer, *Payſan, Villageois, Laboreur, Cultiveur.*
Bau-Herr, *Le Maitre du baſtiment, Badiſeur.*
Bau-Schreiber, *Ecrivain à la Barriere du Pont.*
Baum-Wärter, *Esmondeur d' Arbres.*
Bäurin, *Payſane, Vilagoiſe.*
Beamter, *Officier.*
Befehlshaber, *Commandeur.*
Beförderer, *Promoteur, Patron.*
Beicht-Vater, *Confeſſeur.*

Berg-Hauptmann, *Surintendant des Mines, Juge & Intendant des Mines.*
Berg-Knapp, Bergmann, *Foſſoyeur de metaux,*
Berg-Meiſter, *Maitre des mines,* oder *minieres, Juge & Maitre des mines, Intendant des mines.*
Berg-Rath, *Conſelleur des Mines.*
Berg-Schreiber, *Secretaire des Mines.*
Bergwohner, *Montagnart.*
Beſchnittener, *Enuque, Caſtre.*
Beſchützer, *Protecteur.*
Beſuch-Knecht, *Chaſſeur,* oder *Beſuchknecht.*
Bettel-Voigt, *Chaſſe Coquin.*
Bett-Meiſter, *Garde-Meuble.*
Beyſchenck, *Sommier du Gobelet.*
Beyſitzer im Gerichte, *Aſſeſſeur de la Juſtice.*
Bibliothecarius, *Bibliothequaire de la Bibliotheque publique, Garde de Bibliotheque.*
Bier-Brauer, *Braſſeur de biere.*
Bier-Spünder, *Bondoneur de Bieres.*
Bildhauer, Bildſchnitzer, *Statuarie, Tailleur d'images, Sculpteur.*
Bothe, *Meſſager.*
Braut, *l' Epouſe.*
Braut-Diener, Braut-Führer, *Qui meine l'epouſe*
Briefträger/ *Porteur de Lettre.*
Brüder- und Schweſter-Kinder, *Couſins,*
Brunnengräber, *Faiſeur des puis, Cureur de puis.*
Bürgemeiſter, *Conſul, Bourguemaitre.*
Bürſtenbinder, *Rammonetier.*

C.

Cämmerer, Cammer-Herr, *Chambellan.*
Cammer-Fräulein, *Fille d' honneur.*

Cammer-Jungfer, Cammer-Mägdgen, *Fille Chambre.*

Cammer-Page, *Gentil-homme & Page de la Chambre.*

Cämmeriter, *Chambrier.*

Candidat, *Candidat.*

Cantor, *Chantre.*

Cantzley-Schreiber, *Ecrivain, Copiſte* oder *Grefier de la Chancelliere.*

Cantzeley-Rath, *Conſeiller de la Cancellerie.*

Cantzeley-Director, *Directeur de la Chancellerie.*

Capell-Muſicus, *Muſicien de la Capelle.*

Caſſier, *Caiſſier*

Caſtellan, *Chatelain, Concierge.*

Commiſſarius der Armen, *Commiſſaire de la direction General des Aumônes.*

Commiſs-Becker, *Boulanger de Munition.*

Chur-Printz, *Prince Hereditaire de l' Electorat.*

D.

Dechant, *Doyen.*

Deputirter des Armuths, *Depuré à Chambre des Aumônes.*

Diener des Worts GOttes, *Miniſtre de la Parole de Dieu.*

Dienerin, *Servante.*

Dienſt-Magd, *Chambriere, Servante.*

Dragoner, *Dragon.*

Dollmetſcher, *Trucheman, Interprete.*

E.

Einnehmer, *Receveur,* Commiſſarius, der deſwegen zum Leuten gehen muß, *Collecteur.*

Edel-Frau, Edel-Jungfer, *Damoiſelle.*

del=Mann, *Gentil homme*,
he=Frau, Ehe=Weib, *Femme*.
he=Mann, *Mari*.
inkauffer, *Archeteur*.
iſen=Händler, *Marchand de Fer*, *Feratier*.
iſen=Krämer, *Feronnier*.
lteſter, *Ancien*.
nckel, *Neveu*.
rbe, *Heretier*.
rb=Herr, *Seigneur hereditaire*.
rb=Printz, *Prince hereditaire*.
rtz=Hertzog, *Archi-Duc*.
rtz=Hertzogin, *Archi-Ducheſſe*.
rtz=Vater, *Patriarche*.

F.

actor, *Facteur*, *Agent*.
ähnrich, *Enſeigne*.
eldmeſſer, *Arpenteur*.
uermäuerkehrer, *Rommonier de chemminee*.
iſcal, *le Fiſcal*.
löſſen=Auffſeher. *Inſpecteur des Fleuves*.
orſt=Meiſter, *Maitre des Forets*.
rauenzimmer=Stübgen, *le Cabinet des Femmes*.
rau eines Raths, *Femme de Mr. le Conſeiller*.
\- - Doctoris, *Femme de Mr. le Docteur*.
\- - Rectoris, *Femme de Mr. le Regent du College*.
ürbitter, *Interceſſeur*.
ürleſer, *Lecteur*.
urrier, *Fourrier*.
ürſt, *Prince*.

Fürſtin, *Princeſſe.*

G.

Garniſon-Medicus, *Medicin de la Garniſon de &c.*
Garten-Inſpector, *Inſpecteur du Jardin.*
Gärtner, *Jardinier.*
Gefreyte, *Appointe.*
Gaſt-Geber, *Traiteur,*
Gaſt-Meiſter, *Maitre d' Hotel.*
Gegen-Schreiber, *Controlleur.*
Geheimer Secretarius, *Secretaire privé, Secretaire du Cabinet.*
Gehülff, *Compagnon.*
Geleits-Mann, *Compagnon de Voyage.*
General der Dragoner, *General des Dragons.*
General der Königl. Cadets-Compagnie, *General & Colonel des Cadets.*
General der Reuterey, *General de Cavallerie.*
General-Wachtmeiſtnr, *Sergeant Major.*
Geſandter, *Ambaſſadeur, Legat, Envoye.*
Glaß-Schneider, *Tailleur de Verres.*
Glocken-Gieſſer, *Fondeur.*
Graf, *Comte.*
Gräntz-Rath, *Conſeiller de Limites.*
Grottenmacher, *Grotier,*

H.

Hauß-Marſchall, *Marechalls de la Maiſon.*
Haushalterin, Beſchlieſſerin, *Menagere.*
Haus-Mutter, *Mere de Famille.*
Haus-Voigt, *Prevôt de l' hotel.*
Herold, *Heraut.*
Holtz-Schreiber, *Commiſſaux Bois.*
Hertzog, *Duc.*

Heb-

Heb-Amme, *Sage Femme.*
Hencker, *Correau.*
Herr, *Seigneur*, *Monſieur.*
Hauß-Knecht, *Valet de pié.*
Hof-Meiſterin, *Maitreſſe d' hotel, Gouvernante.*

J.

Jagd-Schreiber, *Ecrivain* oder *Greffier de la Chaſſe.*
Inſpector, aufm Pack-Hofe, *Inſpecteur de la Douane.*
Jubilier, *Marchand Iovalier.*
Juncker, *Gentil-homme.*
Jungfer, *Mademoiſelle, Vierge, Puelle.*

K.

Kaſten-Vorſteher, *Aumonier.*
Kellermeiſter, Kellner, *Somelier Maitre,* oder *Intendant de la cave.*
Kinder-Magd, *Servante des enfans.*
Klemperer, *Lanternier.*
Knopffmacher, *Boutonnier.*
Kornhåndler, *Marchand de grain.*
Koch, *Cuiſine.*
Krieges-Herr, *Chef de Guerre, General.*
Kutſcher, *Cocher, Caroſſier.*
Kůchen-Junge, *Marmiton.*

L.

Lackey, *Laquay.*
Land-Droſt, *Gouverneur.*
Land-Herr, *Seigneur.*
Land-Juncker, *Gentil homme du pais.*
Land-Meſſer, *Geometre, Arpendeur.*
Land-Schreiber, *Greffier de la Province.*
Land-Voigt, *Land-Voigt.*

Lauteniſt, *Joveur du Luth.*
Läder⸗Händler, *Marchand de Cuir.*
Lehn⸗Secretarius, *Secretaire des Figes.*
Lehr⸗Meiſter, *Precepteur, Maitre.*
Leichen⸗Bitter, *Prieur de funerailles.*
Leinwands⸗Krämerin.
Luſt⸗Gärtner, *Jardinier de plaiſance.*

M.

Mäckler, *Couratier de Marchand.*
Mathematicus. *Mathematicien.*
Meſſer, *Meſureur.*
Muhme, (Vatern oder Mutter Schweſter) *Tante.*
Muhme (Geſchwiſter Kinder) *Couſine.*
Müller, *Meunier.*
Mühlen⸗Inſpector, *Inſpecteur de Moulins.*

N.

Nachbar, *Voiſin.*
Nachkömmling, *Succeſſeur.*
Nadler, *Epinglier.*
Nagelſchmidt, *Cloutier.*

O.

Ober⸗Marſchall, *Grand Marechall.*
Oberſter⸗Stadt⸗Pfleger, *Gouverneur.*
Oculiſt *Oculiſte, Operateur pour les yeux.*
Oelſchläger, *Huilier.*
Organiſt, *Organiſte.*
Orgelmacher, *Facteur des Orgues.*

P.

Pachter, *Feronier.*
Pappier⸗Händler, *Marchand Papetier.*
Patron (Schiff⸗Herr,) *Patron du navire.*
Paucker, *Tymbalier.*

Petſchafftſtecher, *Graveur des Cachets, Graveur des Blazons,*

Pfeiffer, *Fiffre,*

Pfleg-Sohn, *Orſelin, Pupille.*

Poſt-Bothe, Poſt-Knecht, Poſtläuffer, *Poſtillon, Courier.*

Prediger, *Precheur, Predicateur, Miniſtre,*

Q.

Quack-Salber, *Triacleur, Charlatan.*

R.

Raths-Herr, *Conſeiller, Senateur.*

Rädels-Führer, *Premier autheur.*

Rauchwerck-Händler, *Marchand Peliſſier, Peletier.*

Rechner, Rechen-Meiſter, *Calculeur, Maitre d' Arithmetique.*

Regiments-Secretarius, *Secretaire du Regiment.*

Richter auf einem Dorffe, *Maitre de Village, Juge de Village.*

Roß-Artzt, *Medicin de chevaux.*

Roß-Händler, Roßtäuſcher, *Maquignon, Couratier de chevaux, Marchand de chevaux.*

Roth-Gieſſer, *Fondeur decuivre* oder *d' airain.*

S.

Saltz-Factor, *Facteur pour le Sel.*

Sammet-Weber, *Velourier.*

Sattler, *Sellier.*

Schaffner, *Chaſtelain.*

Schatz-Rath, *Conſeiller des Finances.*

Schieds-Mann, *Arbitre, Entremetteur.*

Schlieſſerin, *Deſpenſiere.*

Schreiber, *Ecrivain.*

Schrifft-Gieſſer, *Fondeur de Lettres,*

Schuhflicker, *Savetier.*
Schul-Diener, *Maitre* oder *Miniſtre d' Ecole.*
Schwager, *Beau frere*
Schwägerin, *Belleſoeur.*
Schweſter-Mann, *Beau frere, mari de la Socur.*
Schweſter-Sohn, *Nepveu.*
Schweſter-Tochter, *Niepce.*
Schwieger-Schwieger-Mutter, *Belle Mere.*
Schwieger-Vater, *Beau-Pere.*
Setzer in der Druckrey, *Compoſiteur.*
Siegel-Verwahrer, *Grade Seaux.*
Silber-Meiſter, *Garde* oder *Chef de l' Argenterie,*
Silber-Diener, *Aide d' argenterie* oder *Garde Vaiſſelle.*
Soldat zu Fuß, *Pieton.*
Spiegelmacher, *Miroitier.*
Spitzen-Händler, *Marchand de Dentelles.*
Staats-Miniſter, *Miniſtre d' Etat.*
Staats-Rath, *Conſeiller d' Etat.*
Staats-Secretarius, *Secretaire d' Etat.*
Stadt-Obriſter, *Gouverneur de la Ville.*
Steinmetz, *Maſſon, Tailleur de pierre.*
Steuer-Director, *Directeur des Tailles, Finance, Revenües.*
Stück-Juncker, *Gentil-homme de l' Artillerie,*

T.

Tapezier, *Tapiſſier.*
Thor-Hüter, *Portier, Huiſſier.*
Thor-Schreiber, *Ecrivain de la Porte.*
Thum-Herr, *Chanoine.*
Tiſchgänger, *Penſionaire,*
Tockenmacher, *Paupetier, Faiſeur de Pouppées.*

Toll

[D]ollmetſcher, *Truchemann, Interprete,*
[T]rådeler, *Fripieur.*
[T]rummelſchlåger, *Tambour.*
[T]rompeter, *Trompete.*

U. V.

[U]nter-Håndler, *Mediateur.*
[V]orfahr, *Anteceſſeur, Preceſſeur.*
Vorgånger, *Conducteur.*
Vormund, *Tuteur, Curateur.*
Vorſchneider, *Trenchant, Eſcuyer-trenchant.*

W.

Wåſcherin, *Blanchiſſeuſe* oder *Lavandiere.*
Weißkråhmer, *Marchand Linger.*
Wirth, *Hoſtel, Tavernier.*
Wittwe, *Vefve, Veuve.*
Wollenweber, *Drappier.*
Wund-Artzt, *Chirurgien.*
Würtz-Kråhmer, *Edicier, Eſpicier.*

Z.

[Z]ahlmeiſter, *Payeur, Receveur des Deniers.*
Zeitungs-Schreiber, *Ecrivain des Novelles.*
Zeug-Hauptmann, *Capitaine de l' Arſenal, Capitaine de l' Artillerie & Munition de Guerre.*
Zeug-Meiſter, Zeug-Wårter, *Maitre de l' Arſenal, Inſpecteur de l' Artillerie & Munition du Guerre.*
Ziegler, *Tuillier.*
Zoll-Schreiber, *Grefier du Peage.*
Zucht-Meiſter, *Maitre* oder *Reformateur pedagogue.*
Zuhörer, *Auditeur.*
Zucker-Becker, *Confiturier, Confiſſeur.*
Zuführer, *Muquereau.*
Zunfft-Meiſter, *Maitre du Meſtier,*

Regi-

Regiſter

Derer, an welche obbemeldte Frantzöſiſche und Teutſche Titul geſtellet ſind.

A.

Abgeſandte zu Regenſpurg 75
Abgeſandter 67
Abt, ſo ein Fürſt, 52
nicht gefürſtet 53
zu Fulda 52
Accis-Einnehmer 113
Actuarius 112
Adelicher 92
der ſich als Volontair bey dem Fuß-Volck aufhält 67
Adeliche Frau 92
Fräulein 93
Adel. Cammer-Fräulein 93
Admiral zur See 60
Advocat, vid. Regierungs- Amts- Conſiſtorial- &c Advocat
Aebtiſſin zu Quedlinburg 53
Agent (Fürſtlicher) 97
Altarmann 115
Amtmann 95
Schreiber 95
Amts-Advocat 95
Actuarius 95
Hauptmann 74
Apothecker 117
Appellations-Rath 73
Artillerie-Obriſter 63
Auditeur 66
Aſſeſſor des Cammer-Ger. 76

B.

Bader 125
Ball-Meiſter 108
Barbierer 117
Bau-Meiſter 109
Schreiber 111
Verwalter 109
Becker 126
Bereuter 108
Berg Commiſſarius 96
Meiſter 111
Beutler 127
Bett-Meiſter 111
Bibliothecarius 107
Bildhauer 126
Biſchoff 55
Böhmiſche Land-Stände 78
Bötticher [illegible]
Bothen-Meiſter 106
Brauer 126
Brigadier 64
Bruder 119
Brunnen-Meiſter 125
Buchbinder 119
drucker 116
händler 116
halter 113
Büchſenmacher 128. 126
Bürger 118
Bürger-Meiſter 102

C.

Cammer Agent 96. 106

Cam

Cammer - Collegium 69
- Diener 110
- Gerichts-Aſſeſſor 76
- Præſident u. Aſſeſſ. 76
- Procurat. u. Advoc. 77
- Herr 68
- Juncker 91
- Jungfer 93
- Meiſter 94
- Muſicant 111
- Præſident oder Director 73
- Procurator 96
- Rath 78
- Regiſtrator 96
- Reviſor 96
- Schreiber 96. 101
- Secretarius 95

Cantor 115
Cantzlar 68. 70
Cantzley-Diener 115
- Subſtitut 101
- Regiſtrator 96. 101

Cantzeliſt 110
Capell-Meiſter 109
Caplan ſuche Dicconus
Capitain-Lieut. zu Pferd 66
Cardinal, ſo ein gebohrner Fürſt 4[illegible]
- kein gebohrner Fürſt 42

Churfürſt zu Mäyntz 41
- Trier 42
- Cölln 42
- Sachſen 42
- Bayern 43
- Pfaltz 4[illegible]
- Hannover 36

Churfürſtin 43
Cloſter-Jungfer 105
Comes Palatinus 74
Commendant einer Veſtung 62
- ſo ein Obriſter-Lieut. 62
- ſo ein Obriſter-Wachtmeiſter zu Fuß iſt 62

Conſiſtorium zu Caſſel 81
- Leipzig 82

Conſiſtorial-Advocat 95
- Secretarius 95

Cornet 66
Corporal 124
Czarin in Moſcau 40

D.

Decaniſſin 104
Diaconus 103
Dom-Capitul zu Cölln 81
- Mäyntz 81
- Würtzburg 81
- Dechand 104
- Herr 104
- Probſt 104

Doctor Theologie 96
- Juris 97
- Medicinæ 97

Dorff-Pfarrer 102
Drechsler [illegible]

E.

Edelgeſteinſchneider 126
Ehe-Frau 120
- Mann 120

Einnehmer der Acciſe 113
- Steuer 96

Ertz-Biſchoff 44
E[illegible]am 122

F. Fac.

F.
Fac. Theol. zu Gieſſen 87
Jena 84
Leipzig 83
Juriſtiſche zu Altorff 86
Erffurt 88
Franckf. an der Oder 88
Gieſſen 87
Helmſtadt 87
Jena 85
Leipzig 83
Marpurg 86
Rinteln 88
Wittenberg 84
Mediciniſche Altorff 86
Jena 85
Philoſophiſche Jena 85
Fähndrich 66
Fechtmeiſter 108
Feld-Prediger 103
Scheerer 117
Trompeter 111
Feder-Schmücker 121
Färber 126
Fiſcher 126
Fiſchhändler 125
Fleiſchhauer 126
Floß-Secretarius 96
Förſter 109
Frau Schreiber 107
vornehme 92
geringe 92
Fränckiſche Craiß 77
Freund [illegible]
Freyherr 125
Fürſt zu Anhalt-Zerbſt 59
Bernburg 49
Fürſt zu Schwartzburg-Arnſtadt 56
Rudolſtadt 56
Sondershauſen 5[illegible]
Waldeck 56
Fürſtinne 44
Fürſtl. Hof-Rath 71. 73
Regierung vid. Regierung
Secretarius 95
G.
Garkoch 127
Gärtner 127
Gaſt-Wirth 115
Gefreyter Corporal 124
Geheimer Cämmer 94
Krieges-Rath 64
Collegium 69
Raths-Collegium 69
zu Dreßden 80
Leipzig 81
Nürnberg 81
Rath 69. 70
Cantzler 6[illegible]
Secretarius
Generaliſſimus zur See 6[illegible]
General-Auditeur 66
Feld-Marſchall 61
ſo er ein Fürſt 61
Graf 61
Zeugmeiſter 62
Gewaltiger 64
Lieutenant 61
Superintendent 83
Wachtmeiſter 61
Gerber 126
Gericht zu Rothweil 71
Gerichts-Actuarius 111

Gerichts-Schöppe 113
Verwalter 102
Gevatter 120
Gevatterin, ſo Jungfer 122
Glaſer 127
Glocken-Gieſſer 127
Goldſchmidt 118
Graf insgemein 58
zu Mannsfeld 57
Gräfin 58
Groß-Cantzler 68
Mutter 121
Meiſter des Teutſchen Ordens 54
Johanniter-Ordens 53
Vater 121
Gürtler 27
Gymnaſium Hochfürſtl. 195

H.

Handels-Mann 116. 124
Handwercks-Mann 125
Zunfft 118
Hauptmann 65
Hertzog insgemein 45
Hertzogin 43
Hertzogen zu Braunſw. und Lüneburg 50
Eiſenach 47
Gotha 46
Hildburghauſen 47
Hollſtein 49
Mecklenburg-Schwerin 50
Güſtrau ibid.
Meinungen 47
Merſeburg 45
Mümpelgard 48
Hertzog zu Naumburg Zeitz 45
Querfurt - Weiſſenfels ibid.
Römhild 48
Saalfeld ib.
Savoyen 52
Weimar 46
Ihro Hochwürden und Gnaden dem Kayſerl. Herrn Reichs-Hof- und Chur-fürſtl. Mayntziſ. Geheimden Rath und Stadthalter zu Erffurth 58
Hof-Advocat 95
Comœdiant 111
Fourir ib.
Gericht zu Jena 85
Leipzig 83
Rothweil 77
Juncker 91
Mahler 117
Marechal 71
Meiſter 89
bey einem Printzen ib.
Muſicus 108
Prediger 89
Rath 71. 73
und Juſtitien-Rath 78
Trompeter 111
Hutmacher 127
Hutſtaffirer 121

J.

Jagt-Juncker 92
Pagen ibid.
Secretarius 108
Informator 107

Jo-

Johanniter - Ordens Meiſter 53
Jubilier 118
Jungfer 93
Juris Candidatus 99
Juris Practicus 101
Juriſten - Facultät v. Facultät
Juſtiz- Collegium zu Stade 79

K.

Kamm-Macher 127
Kammer vid. Cammer
Kann-oder Zinn-Gieſſer 127
Kauffmann 116
Kayſerl. Majeſtät 33
Feld-Marſchall 61
Generaliſſimus 60
General-Auditeur 64
General-Feld-Marechal 61
General - Gewaltiger 64
Wacht- Meiſter 62
Kayſerl. General- Feld- Zeug-Meiſter 62
General-Lieutenant 61
Beicht -Vater 104
Hof-Rath 71
Reſident 60
Poſtmeiſter 109
Kayſerin 34
Kartenmacher 127
Kellerſchreiber 110
Kirchner 115
Kirch-Vater 115. 121
Klein-Uhrmacher 126
Kloſter-Jungfer 105
Koch 127
König insgemein 34
in Dännemarck 37
König in Engelland 3
Framkreich 3
Perſien 3
Pohlen 3
Portugall 3
Preuſſen 3
Spanien 3
Schweden 3
Königin insgemein 3
König. Schwed. Juſtiz-Collegium zu Staade 9
Glückſtädtiſche Regierung 79
Königl. Stadthalter 67
Korn-Schreiber 111
Kloſter-Jungfer 105
Korbmacher 127
Kramer-Innung 110
Kriegs-Bau-Meiſter 109
Kriegs-Commiſſion 70
Commiſſarius 65
Rath 65
Küchen-Meiſter 10
Schreiber
Kunſt-Mahler
Kupffer-Schmidt 12
Kupffer-Stecher 117
Küeſchner 12

L.

Land-Graf 49
zu Heſſen - Caſſel 51
Darmſtadt 51
Land - Medicus 98
Land - Rent - Meiſter 93
Bau-Meiſter 108
Phyſicus 98
Leib - Cammer - und Jagd-Pagen 94

Leib

ib-Medicus 95
ebſte 121
centiatus der Rechten 98
cht-Schreiber 111
eutenant zu Pferd und Fuß 62. 65

M.

agiſter Philoſophie 114
ahler 117
arggraf zu Anſpach 51
arggraf zu Baden-Baden 52
Durlach 52
Bayreuth 50
ateraliſt 117
aurer 127
hurfürſtl. Mayntziſ- Stadthalter und Räthe zu Mayntz 80
edicíniſche Facultät vid. Facultät
eſſerſchmidt 127
iniſterium 104
önch 103
[illegible]- Schencke 111
[illegible]-Meiſter 106
üller 127

N.

adler 127
agel-Schmidt ibid.
eſtler Senckler oder ibid.
otarius Publicus 115

O.

ber-Amtmann 71. 73
Berg-Hauptmann 91
Cammer-Herr 68
Conſiſt. zu Dreßden 82
Einnehmer 94
Ober-Falckenier 90
Förſter 109
Forſt-Meiſter 26
Ober-Hof-Gerichte 83
Richter 83
Jägermeiſter 90
Kriegs-Commiſſarius 64
Marechal 68
Quartiermeiſter 69
Meiſter 68
Ober-Hof-Prediger 89
Küchen-Meiſter 91
Schencke 91
Stall-Meiſter 68
Voigt 71. 72
Obriſter 62- 63
zu Pferd 63
zu Fuß 62. 63
Obriſt Lieutenant zu Fuß und Pferd 62. 65
bey der Artillerie 63
Curaſſier 63
Dragoner 63
leuchten Reuterey 63
Lieutenant 62
Wachtmeiſter zu Fuß und Pferde 65
Organiſt 115
Orgelmacher 126

P.

Pabſt zu Rom 39
Page 92
Pagen-Hof-Meiſter 109
Papiermacher 12[illegible]
Paſteten Becker ib[illegible]
Peruquenmacher [illegible]

K

Paſtor auffm Dorffe 103
Patriarch zu Venedig 41
Pergamentmacher 128
Pohlniſche Land-Ständte 80
Poſtmeiſter 109
Pfarr oder Prediger 102
Philoſophiſche Facultät vide Facultät
Prædicat oder Titel Achtbar 16 Allerdurchlauchtigſter 6. Allerheiligſter 2. Allerhochwürdigſter 2. berühmter 16 Durchlauchtigſter, Durchlauchtiger 7. Edler 13 Ehrengeacht 15. Ehrſam 16 Ehrenveſt 14. Erbar 19 Exellence 20. Frauenzimmer 16. usque 19. Fürſichtiger 15. Geſtrenger 11. Groß-Achtbar 15. Groß-Fürnehmer 15. Hoch-Achtbar 5 Hochbeſtalt 16. Hoch-Edel 11. Hoch-Edelgebohren 10. Hocherfahren 15. Hochgebohren 8. Hochgelahrt 14. Hochverordneter 16. Hochweiſer 15. Hoch-Wohl-Edler 12. Hoch-Wohl-Ehrwürdiger 6 Hoch-Wohlgebohren 9. Hoch-Wohlgelahrt 14. Hochwürdigſter 2. Hochwürdiger 3. Hoch-Wohlwürdiger 5 Kunſtreicher 16 Madame 22 Mademoiſelle 22. Magnificence 21. Mannveſt 13. Monſeigneur 20. Monſieur 22. Sire 19 Veſt 13. Vorachtbar weitberühmter 16. Wohlbenahmt 15. Wohlbeſtalter 16 Wohl-Edler 12. Wohl-Ehrengeacht 15. Wohl-Ehrwürdiger 6. Wohlerfahren 15 Wohlgeachter Wohlgebohren 10 Wohlgelahrter 14. Wohlverordneter 16. Wohlweiſer Wohlwürdiger
Prælat v. Ober-Marchſthal 60
Præſident eines Fürſtl. Conſiſtorii 73
Printzeßin 4
Priorin 105
Profeſſor Theologiæ 9
Juris 97
Medicinæ ibid.
Philoſophiæ 37
Proviant Commiſſarius (Meiſter, Verwalter) 1

Q

Quartiermeiſter

R

Rath (Fürſtl.) 7
einer Stadt 8
der Stadt Leipzig 8
Nürnberg 8
und Leib-Medicus 9
Land-Rentmeiſter 11
Ober-Amtmann 4
Cämmerer 112
Herr 113
Rector eines Gymnaſii 99
einer Schulen 114
Regiments-Feldſcherer 11

[illegible]

[illegible]

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Stanford University Libraries
3 6105 124 416 350

PF
3495
S3
~~Stack~~

Stanford University Libraries
Stanford, California

Return this book on or before date due.

DEC 4 19

Digitized by Google

Digitized by Google